

CamControl LITE Software- Handbuch

Juli 2015

Document: 27214_02

Software Version: 4.41

Geistiges Eigentum und Urheberrecht

Dieses Dokument enthält eingetragene und nicht eingetragene Markenzeichen. Alle angezeigten Markenzeichen sind die Markenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer. Ihre Verwendung in diesem Dokument begründet weder ein Lizenzrecht noch ein anderes Recht zur Nutzung des Namens und/oder des Markenzeichens und/oder des Labels.

Das vorliegende Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Xtralis. Sie erklären sich damit einverstanden, die Inhalte dieses Dokuments ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung von Xtralis nicht zu kopieren, zu veröffentlichen, anzupassen, zu vertreiben, zu übertragen, zu verkaufen oder zu verändern.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Dokumentes werden wie vorliegend bereitgestellt. Bei der Erstellung dieses Handbuchs wurde äußerste Sorgfalt angewandt, um die Vollständigkeit, Genauigkeit oder Zuverlässigkeit der Inhalte zu gewährleisten. Dennoch stellen die Aussagen, Informationen und Empfehlungen in diesem Handbuch weder ausdrücklich noch angedeutet jegliche Art von Garantie dar. Für die Informationen in diesem Handbuch sind Änderungen zu jeder Zeit vorbehalten.

Allgemeine Warnhinweise

Dieses Produkt darf nur unter Einhaltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und unter Beachtung des von Xtralis bereitgestellten Benutzerhandbuchs und der Produktdokumentation installiert, konfiguriert und eingesetzt werden. Während der Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Produkts müssen alle angemessenen Gesundheitsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Das System darf erst dann an eine Stromquelle angeschlossen werden, wenn alle Komponenten installiert wurden. Während der Durchführung von Tests und Wartungsarbeiten an den Produkten müssen angemessene Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, falls die Produkte noch an eine Stromquelle angeschlossen sind. Eine Nichtbeachtung der Sicherheitsvorkehrungen oder das Herumhantieren an der Elektronik im Geräteinneren kann zu einem Stromschlag mit Verletzungs- oder Todesfolge und der Beschädigung der Geräte führen. Xtralis ist nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für Schadensersatzansprüche, die sich aus dem unsachgemäßen Gebrauch von Geräten und/oder der Nichtbeachtung angemessener Sicherheitsvorkehrungen ergeben. Nur Personen, die eine von Xtralis zertifizierte Schulung absolviert haben, sind zur Installation, Prüfung und Wartung des Systems berechtigt.

Haftung

Sie verpflichten sich, bei Installation, Konfiguration und Nutzung der Produkte die Anweisungen des Benutzerhandbuchs und der Produktdokumentation genauestens zu beachten, die Xtralis zur Verfügung stellt. Xtralis haftet Ihnen oder anderen Personen gegenüber nicht für zufällige, mittelbare Schäden oder Folgeschäden, für Aufwendungen oder Schäden jeglicher Art, einschließlich unter anderem für Geschäftseinbußen, Gewinn- oder Datenverluste, die sich aus Ihrer Nutzung der Produkte ergeben. Ohne Beschränkung dieses allgemeinen Haftungsausschlusses finden die nachstehenden besonderen Warnhinweise und Ausschlüsse ebenfalls Anwendung:

Zufriedenstellende Qualität

Sie versichern, dass Sie ausreichende Gelegenheit hatten, die Produkte zu begutachten, und dass Sie Ihre eigene unabhängige Bewertung der Produktqualität vorgenommen haben. Sie erkennen an, dass Sie sich nicht auf mündliche oder schriftliche Informationen, Zusicherungen oder Empfehlungen verlassen, die Ihnen von Xtralis oder ihren bevollmächtigten Vertretern gegeben werden.

Gesamthaftung

Im größtmöglichen, gesetzlich zulässigen Umfang, in dem eine Haftung weder beschränkt noch ausgeschlossen werden kann, beschränkt sich die Gesamthaftung von Xtralis für die Produkte auf:

- i. die Kosten für eine erneute Erbringung von Serviceleistungen im Falle von Serviceleistungen oder
- ii. die niedrigsten Kosten für entweder einen Austausch der Produkte, einen Erwerb gleichwertiger Produkte oder für eine Reparatur der Produkte im Falle von Produkten.

Schadloshaltung

Sie verpflichten sich zur vollumfänglichen Schadloshaltung von Xtralis gegen jegliche Ansprüche, Kosten, Forderungen oder Schäden (einschließlich Prozesskosten auf voller Entschädigungsbasis), die aufgrund Ihrer Nutzung der Produkte entstehen oder entstehen können.

Sonstiges




Sollte eine der obenstehenden Bestimmungen unwirksam oder von einem Gericht nicht durchsetzbar sein, bleiben die anderen Bestimmungen unberührt. Alle nicht ausdrücklich gewährten Rechte bleiben vorbehalten.

Eigenheiten des Dokuments

Folgende typografischen Konventionen werden in diesem Handbuch benutzt:

| Konvention | Beschreibung |
|---------------|--|
| <i>kursiv</i> | Wird verwendet zur Kennzeichnung von: Referenzen auf eine andere Stelle in diesem Dokument oder andere Dokumente Wird verwendet als Resultat einer Aktion |

In diesem Dokument werden folgende Symbole verwendet:

| Symbol | Beschreibung |
|---|---|
|  | Achtung: Dieses Symbol zeigt an, dass Gefahr für das Gerät besteht. Diese Gefahr könnte zu Datenverlust, physikalischer Beschädigung oder anhaltender Verfälschung der Konfigurationsdetails führen. |
|  | Warnung: Dieses Symbol zeigt an, dass die Gefahr eines elektrischen Schlags besteht. Dies könnte zum Tode oder zu dauerhaften Verletzungen führen. |
|  | Warnung: Dieses Symbol zeigt an, dass die Gefahr besteht, gefährliche Substanzen zu inhalieren. Dies könnte zum Tode oder zu dauerhaften Verletzungen führen. |

Kontaktieren Sie uns

| | |
|---|------------------|
| Großbritannien und Europa | +44 1442 242 330 |
| Nord-/Südamerika | +1 781 740 2223 |
| D-A-CH | +49 431 23284 1 |
| Naher Osten | +962 6 588 5622 |
| Asien | +86 21 5240 0077 |
| Australien und Neuseeland | +61 3 9936 7000 |
| www.xtralis.com www.heitel.com | |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|------------|
| 1 | Hinweise zum Lesen des Handbuches | 3 |
| 1.1 | Leitfaden zum Lesen des vorliegenden Handbuches | 3 |
| 2 | Einleitung | 5 |
| 3 | Installation der Software | 7 |
| 3.1 | Hardware- und Softwareanforderungen | 7 |
| 3.2 | Lizenzbestimmungen | 7 |
| 3.3 | Installation der Software | 8 |
| 3.4 | Update der Software | 8 |
| 4 | Arbeiten mit CamControl LITE | 11 |
| 4.1 | Quickstart | 11 |
| 4.2 | Programm starten | 15 |
| 4.3 | Die Programmoberfläche | 16 |
| 4.4 | Verbindungsaufbau | 18 |
| 4.5 | Das zentrale Bedienfeld | 22 |
| 4.6 | Auswertung CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer | 35 |
| 4.7 | Auswertung CamTel SVR und CamTel VG | 55 |
| 4.8 | PTZ-Steuerung und Remote Adapter | 57 |
| 4.9 | Audioübertragung | 64 |
| 5 | Offline Auswertung | 67 |
| 5.1 | Empfangsarchiv (PC Archiv) | 67 |
| 5.2 | Auswertung weiterer Archive | 75 |
| 6 | Einstellungen der Empfangssoftware | 77 |
| 6.1 | Anrufannahme | 78 |
| 6.2 | Benutzer | 80 |
| 6.3 | Extras | 81 |
| 6.4 | HTconnect | 83 |
| 6.5 | PC Archiv | 84 |
| 6.6 | Port A | 86 |
| 6.7 | Serieller Kanal | 91 |
| 6.8 | Wachrundgänge | 92 |
| 6.9 | Senderverzeichnis konfigurieren | 94 |
| 7 | Einstellung der SVR Geräte (sowie CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer) und VG Geräte) | 117 |
| 7.1 | Gerät | 123 |
| 7.2 | Benutzer | 124 |
| 7.3 | Datum & Uhrzeit | 127 |
| 7.4 | Verbindungen | 131 |
| 7.5 | Kameraeinstellungen | 151 |
| 7.6 | Kameragruppen | 152 |
| 7.7 | Motion | 153 |
| 7.8 | Motionfelder | 155 |
| 7.9 | Private Zonen | 156 |
| 7.10 | Alarmierung | 158 |
| 7.11 | Vor Ort Archiv (nur CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer) | 173 |
| 7.12 | Audio | 206 |
| 7.13 | Relais | 208 |
| 7.14 | PTZ-Steuerung | 210 |
| 7.15 | Serieller Kanal | 212 |

| | | |
|-----------|---|------------|
| 7.16 | Videoausgang | 217 |
| 7.17 | EMA (Einbruchmeldeanlage) | 219 |
| 7.18 | Logfile | 225 |
| 7.19 | Extras | 227 |
| 7.20 | Upload/Download | 232 |
| 7.21 | Firmware-Update | 233 |
| 7.22 | CI Adapter (und CIO Adapter) | 235 |
| 7.23 | IP-Kamera | 241 |
| 7.24 | HYBRID Card 4 (nur CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR) | 250 |
| 7.25 | PIR-Integration | 252 |
| 7.26 | Analyse – IntrusionTrace Lizenzen zuordnen | 257 |
| 7.27 | Analyse – IntrusionTrace Konfiguration | 258 |
| 8 | Konfiguration, Konfigurationsdateien und Konfigurationsbeispiele | 267 |
| 8.1 | Übersicht der verwendeten IP-Ports | 267 |
| 8.2 | Programmparameter (CamTel.INI) | 268 |
| 8.3 | Speicherung von Fensterpositionen | 282 |
| 8.4 | Änderung des Hinweistextes (FIRMA.TXT) | 284 |
| 8.5 | Senderspezifische Konfigurationsdateien | 285 |
| 8.6 | Programmparameter (SERVICE.INF) | 290 |
| 8.7 | Logdateieinträge (nur CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie VG Serie) | 292 |
| 8.8 | Konfiguration von Datenübertragungsgeräten | 298 |
| 8.9 | Installation von Gerätetreibern | 302 |
| 8.10 | Zusatzsoftware GPS Data Viewer | 316 |
| 8.11 | Beschaltungsvarianten der Steuereingänge | 320 |
| 9 | Fehlersuche | 323 |
| 9.1 | Probleme bei der Installation | 323 |
| 9.2 | Probleme beim CamControl LITE Betrieb | 323 |
| 9.3 | Auswertung CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer | 325 |
| 9.4 | Keine Nullmodemverbindung möglich | 326 |
| 9.5 | Keine Fernübertragung möglich | 327 |
| 9.6 | Analyse – Detektionsprobleme und Fehlalarme | 340 |
| 10 | Software-Lizenzvertrag | 341 |
| 11 | Nachtrag | 345 |

1 Hinweise zum Lesen des Handbuches

Dieses Handbuch informiert Sie über alle Bedienfunktionen und Möglichkeiten der HeiTel Software CamControl LITE. Die Software dient Ihnen zur Bedienung, Alarmverifikation und Konfiguration von bis zu 6000 Bildsendern. Dieses Handbuch bezieht sich auf den Funktionsumfang der aktuellen Geräte CamTel SVR und CamDisc SVR sowie auf die in der Bedienung weitestgehend identischen Geräte Cam4mobile, CamServer und CamDisc HNVR. Zusätzlich bezieht sich dieses Handbuch auf den Funktionsumfang der Ende 2012 eingeführten Videosysteme der VG Geräteserie (siehe "VG Geräteserie" auf Seite 107).

Erstellungsdatum des Handbuches

Das Ihnen vorliegende Handbuch für die CamControl LITE Software wurde im Juli 2015 überarbeitet. Im Rahmen der ständigen Weiterentwicklung unserer Produkte wird auch CamControl LITE laufend in seinem Funktionsumfang erweitert. Nachträge zu diesem Handbuch, die zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht in das Handbuch einfließen konnten, finden Sie am Ende des Handbuches im Kapitel Nachtrag (siehe "Nachtrag" auf Seite 345).

Versionsinfo

Die aktuelle Softwareversion ersetzt alle Vorgängerversionen von CamControl LITE. Die Software ist für die folgenden Betriebssysteme von Microsoft freigegeben: Windows 8, Windows 7, Windows Vista und Windows XP

1.1 Leitfaden zum Lesen des vorliegenden Handbuches

Das Ihnen vorliegenden Handbuch zur CamControl LITE Software wendet sich an unterschiedliche Zielgruppen.

Zentralisten und Operatoren

Zentralisten und Operatoren sind im Allgemeinen reine Softwareanwender. Sie erhalten alle nötigen Informationen in den folgenden Abschnitten dieses Handbuches:

- Arbeiten mit CamControl LITE: Seite 11
 - Die Programmoberfläche: Seite 16
 - Verbindungsaufbau: Seite 18
 - Das zentrale Bedienfeld: Seite 22
 - Auswertung CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer: Seite 35
 - Auswertung CamTel SVR und CamTel VG: Seite 55
- Offline Auswertung: Seite 67

Errichter

Errichter benötigen neben Informationen der Software-Installation bzw. deren Update sowie deren Konfiguration auch generelle Hinweise zum Umgang mit dieser Applikation. Sie erhalten alle nötigen Informationen in den folgenden Abschnitten dieses Handbuches:

- Installation der Software: Seite 7
- Einstellungen der Empfangssoftware: Seite 77
- Arbeiten mit CamControl LITE: Seite 11

Wenn zusätzliche Anpassungen notwendig sind, finden Sie Informationen zu INI-Dateien, Zusatztreibern sowie ergänzender Software im Abschnitt Konfiguration.

- Konfiguration, Konfigurationsdateien und Konfigurationsbeispiele: Seite 267

Erläuterungen zur Parametrierung der HeiTel Geräte finden Sie in dem umfangreichen Abschnitt zur Einstellung der Geräte.

- Konfiguration, Konfigurationsdateien und Konfigurationsbeispiele: Seite 267

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

2 Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für ein Produkt der Firma HeiTel entschieden haben. Unsere langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Erstellung von Soft- und Hardware für den CCTV-Markt ermöglichte die Entwicklung dieser durchdachten, zuverlässigen und für eine breite Anwenderschaft konzipierten Software.

Kompetenter Partner in Sachen Digitalvideo

Seit 1990 hat sich die Firma HeiTel vom Pionier zu einem international anerkannten Hersteller auf dem Gebiet der digitalen Bildspeicherung und digitalen Videofernüberwachung entwickelt. Eine rasante Entwicklung in allen Bereichen der Hard- und Software erlaubt die Herstellung von immer komplexeren und leistungsfähigeren Systemen.

Digitale Bildspeicherung

Als Endgerät steht Ihnen u. a. unser digitaler Bildspeicher CamDisc SVR bzw. CamDisc VG zur Verfügung. Durch die Entnahme der Wechselfestplatte und dezentrale Auswertung im handelsüblichen PC, erhalten Sie ein kostengünstiges und marktgerechtes Produkt zur digitalen Videoaufzeichnung.

Digitale Video-Fernübertragung

Durch die Anschlussmöglichkeit an das öffentliche Fernsprechnet (ISDN, PSTN) oder an Netzwerke (TCP/IP) sind alle unsere Produkte auch aus der Ferne bedienbar. Die gespeicherten Videobilder können trotz der noch immer relativ geringen Bandbreite des Telefonnetzes komfortabel und schnell ausgewertet werden. Die Übertragung von Livebildern ermöglicht eine sofortige Einsichtnahme in das Objekt. Mit unseren Systemen eröffnen sich völlig neue Anwendungsgebiete und zusätzliche Märkte.

Einbruch oder Fehlalarm?

Als weitere Endgeräte stehen Ihnen unsere CamTel SVR bzw. CamTel VG Produkte zur Verfügung. Mit externem Modem oder optional integrierter ISDN Card bieten wir Ihnen leicht zu installierende, qualitativ hochwertige Produkte für die Videofernüberwachung. Die Speicherung von Voralarmbildern vor dem eigentlichen Alarm liefert Ihnen in Sekundenschnelle sichere Entscheidungsgrundlagen zur Alarmverifizierung.

Leistungsfähige Empfangssoftware

Kernstück unserer Produkte ist die CamControl LITE Software, die eine Konfiguration und Auswertung sämtlicher HeiTel Produkte erlaubt. Dieses Softwareprodukt liegt unseren Endgeräten bei und steht in verschiedenen Fremdsprachen zur Verfügung. Es ermöglicht eine einfache Installation und Steuerung unserer Produkte mit handelsüblichen Personalcomputern.

Integrierte Auswertesoftware

Mit unserem CamControl PLAYER können die archivierten Bilder schnell und komfortabel ausgewertet und bearbeitet werden. Die Software CamControl PLAYER unterstützt die Auswertung von PC-Empfangsarchiven sowie Videoaufzeichnungen auf CamDisc SVR bzw. CamDisc VG Wechselfestplatten. Als Stand-alone-Produkt steht die Software kostenfrei zur Verfügung und ermöglicht Dritten (Polizei, Staatsanwaltschaft etc.) die Sichtung der Originaldateien zwecks Beweissicherung oder ähnlichem.

Professionelles Videomanagement

CamControl PRO ist eine konsequente Weiterentwicklung unserer bewährten Empfangssoftware. Mit dieser Windowssoftware können bis zu 21 Sender gleichzeitig aufgeschaltet und die Bilder zur Alarmverifizierung oder zu Routinekontrollen gleichzeitig auf einem Bildschirm angezeigt werden. Optimal für Wachzentralen oder Anwendungen mit komplexen Anforderungen.

Professionelle Videodarstellung

CamControl MV erweitert unser Produkt-Portfolio um die Darstellung von bis zu 64 Live-Kamerabildern von einer entsprechenden Anzahl von HeiTel Geräten inklusive einer Auswertung von Archivbildern.

Leitstellen-Integration

Wir verfolgen unsere Produktphilosophie konsequent weiter und bieten Ihnen auch die Möglichkeit, unsere Systeme in bestehende Leitstellen zu integrieren, um so ein optimales Alarm- und Videomanagement in Hinblick auf Alarmverifizierung zu realisieren.

Videoleitstelle

Mit dem Event Management System (EMS) bietet HeiTel eine eigene autarke Leitstellenlösung an. Dieses Client-Server-System mit bis zu 50 Bedienplätzen stellt Ihnen ein leistungsfähiges Alarmmanagementtool mit dynamischer Alarmbearbeitung und Alarmdatenbank zur Verfügung. Diese Leitstellenlösung kann mit den Produkten EMS Site Map (interaktive Lageplanverwaltung) und EMS TAPI (Programmschnittstelle für Telefonieanwendungen) erweitert werden.

Mobile Auswertung

Die mobilen Anwendungen CamControl iPhone und CamControl Android erlauben den Zugriff auf die Livebild Übertragung und auch den Archiv Zugriff mit dem Smartphone oder Tablet.

Folgende HeiTel Geräte können Sie mit CamControl LITE verwenden:

HeiTel Video Gateways

Hinweis: IntrusionTrace ist nur verfügbar bei CamDisc E, CamDisc+ E, CamDisc+ ETx sowie ipVG und nur in Verbindung mit JPEG/MJPEG-Kameras (nicht H.264). Bei Verwendung analoger Kameras empfehlen wir dringend den Einsatz der analogen Realtime-Karten im Gerät.

Digitale Bildübertragungssysteme

| | |
|--------------|---|
| CamTel VG | Digitaler Bildsender mit bis zu zehn Videoeingängen, Multi-Unicast-Server |
| CamTel SVR | für Netzwerk- und Wählverbindungen und Auswertemöglichkeit über die Kommunikationsverbindungen |
| CamTel V.24 | Digitaler Bildsender mit zehn Videoeingängen, integriertem Alarmbildspeicher und transparenter serieller Schnittstelle - für den Betrieb mit externem Modem (Nullmodem, analog, ISDN, TCP/IP) |
| CamTel ISDN | Wie CamTel V.24, jedoch mit integriertem ISDN-TA anstatt einer serieller Schnittstelle für externen Modembetrieb |
| CamTel PSTN | Wie CamTel V.24, jedoch mit integriertem analogen Modem anstatt einer serieller Schnittstelle für externen Modembetrieb |
| CamLine V.24 | Digitaler Bildsender mit zwei Videoeingängen für den Betrieb mit externem Modem (Nullmodem, analog, ISDN, TCP/IP) |
| CamLine ISDN | Wie CamLine V.24, jedoch mit integriertem ISDN-TA anstatt einer serieller Schnittstelle für externen Modembetrieb |

3 Installation der Software

Mit CamControl LITE betreiben Sie eine Bedien-, Alarmverifikations- und Konfigurationssoftware für alle HeiTel Geräte.

3.1 Hardware- und Softwareanforderungen

Zur Installation und für den Betrieb der Software CamControl LITE sollte der Empfangs-PC folgende Mindestanforderungen erfüllen.

Mindestanforderungen:

- Intel Pentium-Prozessor mit Taktrate 1 GHz oder vergleichbarer AMD-Prozessor
- 256 MB Arbeitsspeicher
- Betriebssystem Microsoft Windows 8, Windows 7, Vista, XP
- 54 MB freier Festplatten-Speicherplatz
- Grafikkarte mit 32768 oder 65536 Farben und einer Auflösung von 1024x768 Pixel (small Fonts) für eine optimale Bilddarstellung. Bei der Verwendung von nur 256 Farben wird das Bild in Graustufen angezeigt
- COM-Schnittstelle mit UART (16550) oder Mehrfach-Schnittstellenkarte
- Externer ISDN-Terminaladapter (TA) und/oder interne ISDN-Karte und/oder Modem und/oder Netzwerkkarte
- Soundkarte (Soundblaster®-kompatibel bei Audioübertragung mit der Audio Card) und Lautsprecher, wenn akustische Meldungen ausgegeben werden sollen
- CD-ROM-fähiges Laufwerk

Empfohlene Hardware:

- Intel Pentium-Prozessor ab 1,7 GHz
- 512 MB RAM

Hinweis:

Windows Vista: Bitte beachten Sie bei Verwendung des Betriebssystems Windows Vista die folgenden Punkte:

Bei Verwendung einer Audio Card der ersten Generation (Audio V2.x) in einem SVR Gerät muss ein TrueSpeech Audio-Codec installiert werden.

Empfohlene Software:

- Adobe Reader oder Adobe Acrobat zur Anzeige der Online-Hilfe im PDF-Format (siehe "PDF-Handbücher als Online-Hilfe" auf Seite 9)

3.2 Lizenzbestimmungen

Der Erwerb einer CamControl LITE Lizenz beinhaltet die Berechtigung zur Installation und zum Betrieb an einem PC-Arbeitsplatz (siehe "Software-Lizenzvertrag" auf Seite 341).

3.3 Installation der Software

Führen Sie die Installation bitte in folgender Weise aus:

1. Starten Sie Windows.
2. Legen Sie die CamControl LITE Installations-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Die CD startet (je nach Windows Einstellungen) automatisch.
3. Folgen Sie der Menüstruktur und wählen Sie im Installationsmenü die CamControl LITE Software aus.
4. Im folgenden Auswahlmenü wählen Sie CamControl LITE und anschließend entscheiden Sie sich, in welcher Sprachversion die Software installiert wird.
5. Aktivieren Sie die Softwareinstallation durch Klicken auf **OK**.
6. Mit **Weiter** beginnt die Installation.
7. Übernehmen Sie den für die Installation vorgeschlagenen Ziel-Ordner oder bestimmen Sie einen anderen Ordner Ihrer Wahl mit **Weiter**.
8. Legen Sie den Startmenü-Ordner mit **Weiter** fest.
9. Bestätigen Sie die Auswahl der zusätzlichen Aufgaben mit **Weiter**.
10. Das Installationsprogramm gibt Ihnen eine Übersicht über die gewählten Optionen, nach einem Mausklick auf **Installieren** startet der Installationsprozess und die einzelnen Komponenten werden auf den Rechner übertragen.
11. **Fertigstellen** schließt die Installation ab.

Programm deinstallieren

Um das Programm wieder zu entfernen, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Deinstallieren Sie das Programm aus der Programmgruppe im Startmenü Programme/CamControl LITE/Entfernen CamControl LITE (oder über den bei der Installation angegebenen Verzeichnispfad Ihrer Wahl Programme/IhrName/Entfernen CamControl LITE)
- Entfernen Sie die Programminstallation über den Dialog Software der Systemsteuerung

Programm starten

Das Programm starten Sie über das Startmenü Programme/CamControl LITE/ CamControl LITE (oder über den bei der Installation angegebenen Verzeichnispfad Ihrer Wahl Programme/IhrName/ CamControl LITE). Sie können auch das Programm direkt über das entsprechende Icon auf dem Desktop öffnen, sofern Sie es bei der Installation erstellt haben.

3.4 Update der Software

Vor einem Update empfiehlt es sich, das Empfangsarchiv sowie die Konfigurationsdateien der bisher verwendeten Version von CamControl LITE beziehungsweise der Vorgängerversion CamTel®Windowssoftware in einem Verzeichnis Ihrer Wahl zu sichern. Nach der Installation der aktuellen CamControl LITE Version kopieren Sie die gesicherten Konfigurationsdateien in das Programmverzeichnis der neu installierten Empfangssoftware.

Hinweis: Installieren Sie CamControl LITE nicht über eine bestehende Installation. Deinstallieren Sie vorher die Software und löschen die Programmgruppe mit dem Windows Explorer oder geben Sie bei der Installation ein neues Verzeichnis und einen neuen Programmgruppennamen an. Sichern Sie unbedingt vorher alle Dateien, die Sie weiterhin benötigen. Dies gilt insbesondere für das Empfangsarchiv.

Folgende Dateien sollten Sie vor dem Update sichern:

| | |
|---------------------|--|
| Konfigurationsdatei | C:\CamControl LITE\CamTel.INI |
| Telefonverzeichnis | C:\CamControl LITE\TELEDATA.DAT bzw. C:\CamControl LITE\TELEFON.INI |
| Firmentext | C:\CamControl LITE\FIRMA.TXT |

| | |
|---------------------------------------|---|
| Wachrundgänge | C:\CamControl LITE\ROUNDS32.RDS |
| Archivkonfiguration | C:\CamControl LITE\SERVICE.INF C:\CamControl LITE\ONSCREENINFO.CFG (Einblendposition und Schrift von Kamera- und Senderbezeichnung bei Bilddruck und -speicherung) |
| Positionen der Zusatzfenster | C:\CamControl LITE\CTPOSWIN.INI |
| Senderfavoriten | C:\CamControl LITE\FAVOURITES.INF |
| AVI-Export | C:\CamControl LITE\COMPRESSOR.CFG |
| Remotemodule | C:\CamControl LITE\RMCTRL\YZxxxxxx.R01 (verschiedene Dateien zur Steuerung von SN-Köpfen, PTZ-Systemen, Relaismodulen o. Ä.) |
| Senderspezifische Zusatzinformationen | C:\CamControl LITE\TRINFOS\YZxxxxxxx.INF |
| Firmware-Dateien | C:\CamControl LITE\DEVICEUPDATES*.BIN |
| PDF-Handbücher als Online-Hilfe | C:\CamControl LITE\HELPPFILES*. * (enthält gegebenenfalls Software-Handbücher und die Datei HLPINDEX.INI) |
| Gerätetreiber | C:\CamControl LITE\Drivers*. * (enthält gegebenenfalls Gerätetreiber) |
| Empfangsarchiv | C:\CamControl LITE\CAMARC.CTW (auch anderer Dateiname mit der Erweiterung .CTW möglich) |

Der Programmpfad (C:\CamControl LITE) entspricht der Voreinstellung. Sie können ihn bei der Softwareinstallation frei wählen und er kann bei Ihrer Anwendung deshalb anders lauten.

Übernahme der Senderliste TELEFON.INI

Die zusätzliche Speicherung von Benutzername und Passwort als Teil der Sendereinträge (siehe "Benutzername & Passwort" auf Seite 99) erfordert eine andere Sicherung dieser Einträge. Wurden diese Daten bisher in der TELEFON.INI gespeichert, erfolgt die Sicherung nun in der TELEDATA.DAT.

Hinweis: Die TELEDATA.DAT darf auf keinen Fall manipuliert werden!

Übernahme der TELEFON.INI

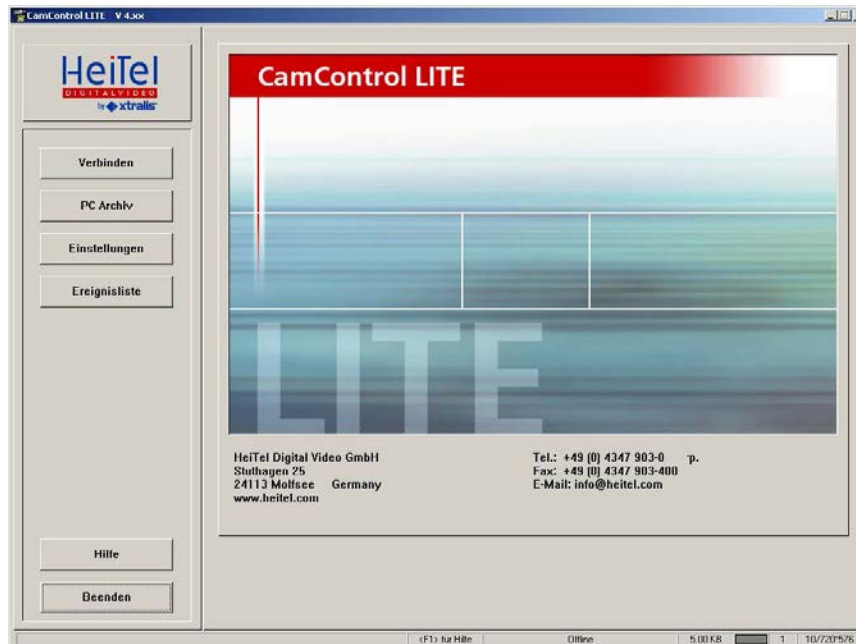
Liegt im CamControl LITE Programmverzeichnis keine Datei TELEDATA.DAT vor, so bietet die Empfangssoftware die Möglichkeit die Daten aus einer in diesem Programmverzeichnis vorliegenden TELEFON.INI zu importieren. Betätigen Sie die Schaltfläche Verbinden zum Öffnen des Senderverzeichnisses. Ein Dialogfenster bietet Ihnen die Möglichkeit, die Daten einer bestehenden TELEFON.INI mit **OK** zu importieren. Mit Abbrechen wird der Import verhindert und es wird Ihnen ein leeres Senderverzeichnis angezeigt.



Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

4 Arbeiten mit CamControl LITE

Mit CamControl LITE betreiben Sie eine leistungsfähige Software, die eine Vielzahl an Funktionen zur Alarmverifizierung, für Routinekontrollen und zur Steuerung von Fernwirkssystemen zur Verfügung stellt. In übersichtlichen Dialogen konfigurieren Sie CamControl LITE entsprechend Ihren persönlichen Anforderungen. Die Software erkennt automatisch das jeweils aufgeschaltete digitale Bildübertragungssystem und passt sich diesem in Funktionsumfang und Darstellung an. Auf diese Weise werden Fehlbedienung und Fehlkonfiguration minimiert und eine leichte Handhabung gewährleistet.



4.1 Quickstart

Erste Schritte

Nachdem Sie CamControl LITE installiert haben, können Sie mit geringem Aufwand die notwendigen Einstellungen vornehmen, um eine Datenverbindung zu Ihrem Sender aufzubauen und Livebilder zu empfangen.

Neben einem betriebsbereiten Bildübertragungssystem wie zum Beispiel CamDisc SVR oder CamTel SVR benötigen Sie ein vollständig installiertes CamControl LITE sowie ein entsprechendes Kommunikationsgerät. Für die verschiedenen Verbindungsarten (Nullmodem, Modem, externer ISDN-TA, interne ISDN-Karte, Netzwerkkarte oder USB-Direkt-Verbindung) unterscheidet sich die Grundkonfiguration geringfügig. Fahren Sie mit dem Abschnitt fort, der sich auf Ihren Verbindungsaufbau zum Sender bezieht.

4.1.1 Nullmodemverbindung, Sender mit externer V.24 Schnittstelle (Quickstart)

Anschluss

- Schließen Sie Ihr digitales Bildübertragungssystem mit dem speziellen HeiTel Nullmodemkabel an einer freien COM-Schnittstelle Ihres PC an und schalten Sie Ihren Sender ein.

Konfiguration

- Starten Sie CamControl LITE. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**. Es erscheint das Dialogfenster **Empfänger-Einstellungen**. Klicken Sie in der Liste **Auswahl** auf einen der Verbindungskanäle, wählen Sie Port A. Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Option TCP/IP. Wählen Sie in der Gruppe Modem aus dem Dropdown-Menü Mode = Normal. Wählen Sie in dem Dropdown-Menü **Port** die COM-Schnittstelle aus, an die Sie den Sender angeschlossen haben. In dem Dropdown-Menü

Baud wählen Sie die serielle Übertragungsgeschwindigkeit aus, auf die auch Ihr Sendergerät eingestellt ist (nach Rücksetzen bzw. in Werkseinstellungen meist 115200 Baud).

- Anschließend klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

Verbindungsaufbau

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**, um direkt eine Verbindung über das Nullmodemkabel zum Sender aufzubauen.

Online

- Nachdem die Sendereinstellungen geladen wurden, beginnt die Bildübertragung. In der Statuszeile erhalten Sie Informationen über den laufenden Datenempfang.

4.1.2 Wählverbindung mit Modem oder externem ISDN-TA (Quickstart)

Anschluss/Vorbereitung

- Schließen Sie das Modem bzw. den ISDN-TA an einer freien COM-Schnittstelle Ihres PC an und schalten Sie die Versorgungsspannung des Gerätes ein. Beenden Sie alle Programme die möglicherweise Ihr Modem oder den ISDN-TA verwenden (auch Faxprogramme).

Konfiguration

- Starten Sie CamControl LITE und klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**. Es erscheint das Dialogfenster Empfänger-Einstellungen. Klicken Sie nun in der Liste Auswahl auf einen der Verbindungskanäle, wählen Sie Port A. Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Option TCP/IP. Wählen Sie in der Gruppe Modem aus dem Dropdown-Menü Mode = Normal. Wählen Sie in dem Dropdown-Menü **Port** die COM-Schnittstelle aus, an die Sie das Modem oder den ISDN-TA angeschlossen haben. In dem Dropdown-Menü **Baud** wählen Sie eine geeignete serielle Übertragungsgeschwindigkeit aus (ISDN-Verbindungen: 115200 Baud, Analog-Verbindungen: 38400-115200 Baud). Im Eingabefeld Modeminit. können Sie ein AT-Kommando eingeben, mit dem Ihr Modem initialisiert wird (siehe "Port A" auf Seite 86). Im Eingabefeld Präfix 1 geben Sie "ATD" ein. Anschließend klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Das Dialogfenster wird geschlossen und die Software initialisiert das angeschlossene Modem.

Sendereintrag

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Es erscheint nun das Senderverzeichnis. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Im nun erscheinenden Dialogfenster Sendereintrag geben Sie den Sendernamen sowie die Telefonnummer eines HeiTel-kompatiblen Senders in den entsprechenden Feldern ein. Einen geeigneten Sender können Sie zum Beispiel der Demosender Liste (zu finden auf der Informations-CD) entnehmen. Achten Sie darauf, dass die Option Präfix 1 markiert ist. Bestätigen Sie Ihre Angaben nun mit **OK**. Das Dialogfenster Sendereintrag wird geschlossen und Sie befinden sich wieder im Senderverzeichnis.

Verbindungsaufbau

- Sie befinden sich noch im Senderverzeichnis. In der Senderliste ist der gewünschte Sender markiert. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Anwahl**. Die Software beginnt mit dem Wählvorgang und dem Verbindungsaufbau.

Online

- Nachdem die Fernverbindung aufgebaut wurde und die Sendereinstellungen geladen wurden, beginnt die Bildübertragung. In der Statuszeile erhalten Sie Informationen über den laufenden Datenempfang.

4.1.3 Wählverbindung mit interner ISDN-Karte oder LAN-CAPI (Quickstart)

Anschluss

- Bauen Sie Ihre interne ISDN-Karte gemäß Herstellervorgabe im Rechner ein und installieren Sie die Treiber inklusive CAPI-Unterstützung. Beim Einsatz von LAN-CAPI installieren Sie den Treiber für diese CAPI-Unterstützung auf Ihrem Rechner.
- Starten Sie CamControl LITE. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**. Es erscheint das Dialogfenster Empfänger-Einstellungen. Klicken Sie nun in der Liste Auswahl auf **Port A**. Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Option TCP/IP. Wählen Sie in der Gruppe Modem aus dem Dropdown-Menü Mode = Aus. Markieren Sie die Option CAPI 2.0. Tragen Sie gegebenenfalls im Eingabefeld MSN Ihre MSN ein. Anschließend klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

Sendereintrag

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Es erscheint nun das Senderverzeichnis. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Im nun erscheinenden Dialogfenster Sendereintrag geben Sie den Sendernamen sowie die Telefonnummer eines HeiTel-kompatiblen Senders in den entsprechenden Feldern ein. Einen geeigneten Sender können Sie zum Beispiel der Demosender-Liste (zu finden auf der Informations-CD) entnehmen. Achten Sie darauf, dass die Option Präfix 1 markiert ist. Bestätigen Sie Ihre Angaben nun mit **OK**. Das Dialogfenster Sendereintrag wird geschlossen und Sie befinden sich wieder im Senderverzeichnis.

Verbindungsaufbau

Sie befinden sich noch im Senderverzeichnis. In der Senderliste ist der gewünschte Sender markiert. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Anwahl**. Die Software beginnt mit dem Wählvorgang und dem Verbindungsaufbau.

Online

- Nachdem die Fernverbindung aufgebaut wurde und die Sendereinstellungen geladen wurden, beginnt die Bildübertragung. In der Statuszeile erhalten Sie Informationen über den laufenden Datenempfang.

4.1.4 Verbindung über Netzwerk, TCP/IP-Verbindung (Quickstart)

Voraussetzung

- Voraussetzung für den Netzwerkbetrieb eines HeiTel Senders ist ein PC mit Netzwerkanschluss und eingerichtetem TCP/IP Protokoll oder ein aktiver Internetzugang.

Konfiguration

- Starten Sie CamControl LITE. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**. Es erscheint das Dialogfenster Empfänger-Einstellungen. Klicken Sie nun in der Liste Auswahl auf einen der Verbindungskanäle, wählen Sie Port A. Wählen Sie in der Gruppe Modem im Dropdown-Menü Mode = Aus. Aktivieren Sie die Option TCP/IP. Anschließend klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

Telefonnummer eintragen

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Es erscheint das Senderverzeichnis. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Es erscheint nun das Dialogfenster Sendereintrag. Geben Sie im Eingabefeld Sendername eine Bezeichnung für Ihren Sender ein. Im Eingabefeld IP-Adresse/Telefonnummer+Wählpräfix tragen Sie die IP-Adresse eines HeiTel-kompatiblen Senders ein (z. B. IP-Adresse: 62.214.6.11 oder symbolische IP-Adresse: ...camdisc1.svr10.demo.heitel.com). Achten Sie darauf, die einzelnen Felder der IP-Adresse mit Punkten voneinander zu trennen. Nutzen Sie eine symbolische IP-Adresse, sind die

drei Punkte vor der Adresse obligatorisch. Bestätigen Sie Ihre Angaben nun mit **OK**. Das Dialogfenster Sendereintrag wird geschlossen und Sie befinden sich wieder im Senderverzeichnis.

Verbindung

- Sie befinden sich noch im Senderverzeichnis. In der Senderliste ist der gewünschte Sender markiert. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **Anwahl**. Die Software beginnt mit dem Verbindungsaufbau.

Online

- Nachdem die Fernverbindung aufgebaut wurde und die Sendereinstellungen geladen wurden, beginnt die Bildübertragung. In der Statuszeile erhalten Sie Informationen über den laufenden Datenempfang.

4.1.5 Verbindung über USB-Anschluss (Quickstart)

Voraussetzung

- Voraussetzung für den USB-Betrieb eines HeiTel Senders (nur CamDisc SVR 4 und 10, CamTel SVR 4 und 10 sowie Cam4mobile 4 und 10) ist ein PC mit USB-Anschluss und die Installation des mitgelieferten Treibers (siehe "Installation des USB-Treibers für CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamTel SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4 und Cam4mobile 10" auf Seite 302).

Voraussetzung CamServer 2, CamServer 2c, CamDisc SVR 4s, CamDisc SVR 10s, CamDisc HNVR

- Voraussetzung für den USB-Betrieb eines HeiTel Senders (nur CamDisc SVR 4s und 10s, CamDisc HNVR sowie CamServer 1, CamServer 2c und CamServer 2, die ab 2009 produziert wurden) ist ein PC mit USB-Anschluss und die Installation des mitgelieferten Treibers (siehe "Installation des USB-Treibers für CamDisc HNVR, CamServer 1, CamServer 2, CamServer 2c, CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s" auf Seite 308).

Voraussetzung VG Geräte Serie

Voraussetzung für den USB-Betrieb eines HeiTel VG Videosystems (und CamDisc SVR 4s und 10s (Seriennummer WS206xxx/WV206xxx und höher), CamDisc HNVR (Seriennummer NV206xxx und höher) sowie CamServer 2c (Seriennummer WC211xxx und höher) und CamServer 2 (Seriennummer WD206xxx und höher)) ist ein PC mit USB-Anschluss und die Installation des mitgelieferten Treibers (siehe "Installation des USB-Treibers für die VG Geräte-Serie" auf Seite 309).

Konfiguration

- Starten Sie CamControl LITE. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**. Es erscheint das Dialogfenster Empfänger-Einstellungen. Klicken Sie nun in der Liste Auswahl auf Extras. Prüfen Sie im Abschnitt USB, ob die Option Senderliste mit USB-Anwahlknoten aktiviert oder schalten Sie diese gegebenenfalls aktiv. Anschließend klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

Verbinden

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**. Es erscheint das Senderverzeichnis. An erster Position der Senderliste finden Sie die USB-Direkt-Verbindung. Selektieren Sie diese und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Anwahl**. Die Software beginnt mit dem Verbindungsaufbau.

Online

- Nachdem die Verbindung aufgebaut wurde und die Sendereinstellungen geladen wurden, beginnt die Bildübertragung. In der Statuszeile erhalten Sie Informationen über den laufenden Datenempfang.

Hinweis: Wie auch die Nullmodemverbindung dient die Verbindung über den USB-Anschluss primär zur Inbetriebnahme des Gerätes bzw. zur Anpassung der Parametrierung. Zusätzlich kann die USB-Direkt-Verbindung auch für den Export von Bildarchiven direkt am Gerät genutzt werden.

4.2 Programm starten

Nachdem Sie CamControl LITE erfolgreich auf Ihrem PC installiert haben, starten Sie die Software entweder über das Programmsymbol auf dem Desktop oder über die Windows Schaltfläche Start/Programme/CamControl LITE/CamControl LITE (oder über den bei der Installation angegebenen Verzeichnispfad Ihrer Wahl Start/Programme/IhrName/ CamControl LITE).

4.2.1 Anmelden und Abmelden


Anmeldung eines Benutzers



Haben Sie in der Benutzerverwaltung einen oder mehrere Benutzer eingerichtet (siehe "Benutzer" auf Seite 80), so öffnet sich das Dialogfenster Benutzer-Identifikation zum Programmstart. Sie werden zur Eingabe von Benutzername und Passwort aufgefordert. Achten Sie unbedingt auf eine korrekte Schreibweise, da bei der Benutzer-Identifikation zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Sollte eine der Eingaben nicht korrekt sein, ertönt nach dem Betätigen von **OK** ein Warnton und der Cursor wechselt ins Feld der fehlerhaften Eingabe. Erst nach einer fehlerfreien Identifikation startet CamControl LITE. Dieser Vorgang wird einschließlich des Benutzernamens in der Ereignisliste (siehe "Ereignisliste" auf Seite 20) protokolliert.

Abmeldung oder Benutzerwechsel

Um das Programm zu beenden, wählen Sie die Schaltfläche  mit der Maus aus. Bei aktivierter Benutzerverwaltung fordert Sie das Dialogfenster Benutzer-Identifikation erneut zur Eingabe des Passwortes auf, bevor das Programm beendet wird. Durch Eingabe eines anderen gültigen Benutzernamens und Passwortes kann auch ein Benutzerwechsel durchgeführt werden. Sowohl Programmende als auch Benutzerwechsel werden im Ereignisbaum protokolliert.

Hinweis: Solange eine Verbindung zu einem Sender besteht, beendet das erste Anklicken der Schaltfläche **Beenden** diese Verbindung.

4.2.2 Initialisierung



Bei Programmstart werden alle wichtigen Komponenten des Systems, soweit möglich, eingerichtet und initialisiert. Sollte es dabei zu einem Fehlverhalten kommen, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis. Ignorieren Sie diese Meldungen nicht, sondern beseitigen Sie deren Ursache. Mögliche Ursachen sind unter

anderem:

- Ausgewählte COM-Schnittstelle ist nicht vorhanden.
- Mehrfachbelegung von COM-Schnittstellen durch andere Programme, Ports oder den seriellen Kanal.
- Nicht installierter CAPI-Treiber.
- Fehlerhaftes AT-Kommando bei der Initialisierung von Modem oder ISDN-TA.
- Modem oder ISDN-TA sind bei Initialisierung nicht eingeschaltet oder an einer anderen COM-Schnittstelle angeschlossen.

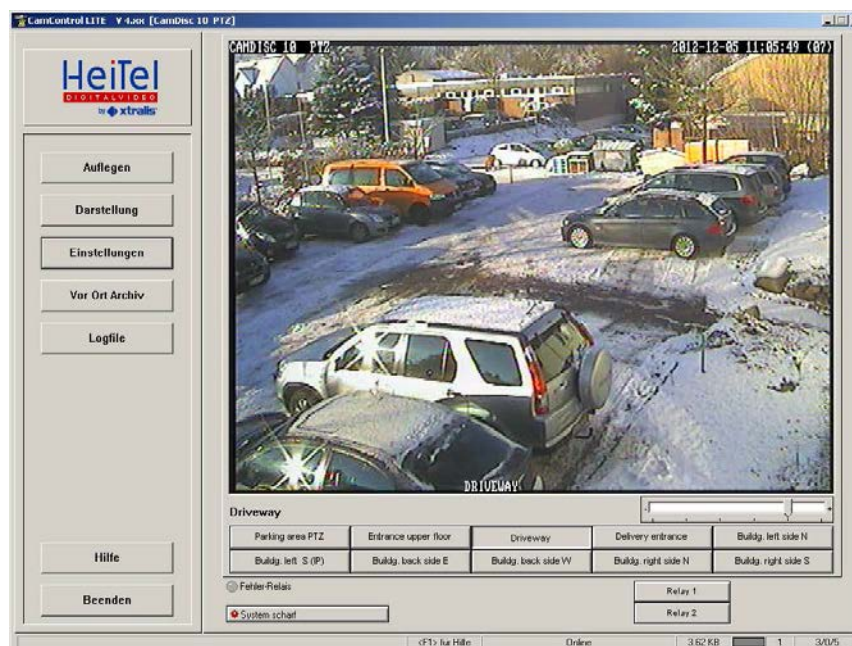
Initialisierung von Modem und ISDN-TA



Wenn Sie Modems oder ISDN-TAs zur Bildübertragung verwenden, werden diese bei Programmstart nacheinander initialisiert. Dazu wird das in den Empfänger-Einstellungen/Port A eingetragene AT-Kommando im Feld Modeminit. verwendet (siehe "Port A" auf Seite 86).

Dieser Vorgang wird in einem entsprechenden Dialogfenster angezeigt. Treten dabei Fehler auf, bleibt das Fenster eine längere Zeit sichtbar und zeigt die Fehlermeldung des Endgerätes an.

4.3 Die Programmoberfläche



4.3.1 Grundfunktionen im Überblick

Fenstertitel

Im Fenstertitel finden Sie die Programmbezeichnung CamControl LITE und die Angabe der Versionsnummer. In eckigen Klammer wird der Name des Senders angezeigt, zu dem zurzeit eine Verbindung besteht. Wenn kein Sendername vergeben wurde, erscheint dort die Seriennummer des Gerätes (siehe "Gerät" auf Seite 123).

Statuszeile

Die Statuszeile liefert einige Informationen zur aktuellen Bildübertragung. Die Felder haben folgende Bedeutung (von links nach rechts):

- F1-Hilfe
- Verbindungsursache

| Meldung | Ereignis |
|--|--|
| Online | Normaler Empfängeranruf |
| Online/Timer | Wachrundgang |
| Online/Alarm | Alarmanruf ausgelöst durch den Alarমেingang |
| Online/Alarm Kameraname | Alarmanruf ausgelöst durch Kameramelder |
| Online/Alarm EMA Kameraname | Alarmanruf ausgelöst durch EMA über VdS Protokoll 2465 |
| Online/Alarm Kameraname (ausgelöster Steuereingang) | Alarmanruf ausgelöst durch Steuereingang am CI Adapter bzw. am CIO Adapter |
| Online/Motion Kameraname | Alarmanruf ausgelöst durch Motion (interner Bewegungsmelder) |
| Online/Alarm Neustart | Alarmanruf ausgelöst durch einen Geräteneustart |
| Online/Videosignalausfall Kameraname | Alarmanruf ausgelöst durch einen Videosignalausfall |
| Online/Verdrehenschutz Kameraname | Alarmanruf ausgelöst durch den Verdrehenschutz |
| Online/Scharfschalteingang | Zustandsänderung des Scharfschalteinganges |
| Online/Callback | Rückruf durch Sender |
| Online/HDD Error | Alarmanruf ausgelöst durch Festplattenfehler des Bildspeichers |
| Online/Sabotage ausgelöster Steuereingang | Alarmanruf ausgelöst durch Sabotage an einem allgemeinen Steuereingang (Beschaltungsvariante BS8418) |
| Online/Sabotage Kameraname | Alarmanruf ausgelöst durch Sabotage an einem kameraspezifischen Steuereingang (Beschaltungsvariante BS8418) |
| Online/Sabotage Kameraname (ausgelöster Steuereingang) | Alarmanruf ausgelöst durch Sabotage an einem kameraspezifischen Steuereingang (Beschaltungsvariante BS8418 am CIO Adapter) |

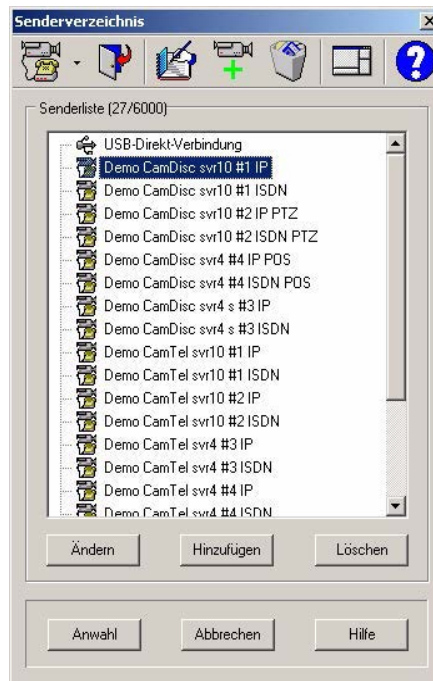
- Bildgröße des zuletzt empfangenen Bildes in Kilobyte
- Prozentanzeige, wie weit das aktuelle Bild bereits übertragen wurde
- Anzahl der aktuell eingewählten Benutzer (nur für die HeiTel VG Geräteserie sowie für CamDisc HNVR, Cam4mobile, CamServer, CamDisc SVR und CamTel SVR)
- Kameranummer / Bildformat / Bildqualität

4.4 Verbindungsaufbau


Mit CamControl LITE können Sie sowohl einen Verbindungsaufbau zu Sendern initiieren, als auch automatisch Wachrundgänge durchführen oder eingehende Anrufe bzw. Alarmer bearbeiten oder bearbeiten lassen.

4.4.1 Aktiver Verbindungsaufbau

Eine Verbindung zu einem Sender bauen Sie durch Anklicken der Schaltfläche **Verbinden** im zentralen Bedienfeld an der linken Seite auf. In der alphabetisch sortierten Senderliste des Senderverzeichnisses wählen Sie den gewünschten Sender aus.



Zur Anwahl wählen Sie im Dialogfenster Senderverzeichnis aus der Senderliste den gewünschten Sender aus. Über die Schaltfläche **Anwahl** initiieren Sie einen Anruf bei dem gewählten Sender. Ein Doppelklick mit der Maus auf den gewünschten Sendereintrag führt ebenfalls zur Anwahl. Wählen Sie die kleine Schaltfläche

rechts neben dem Symbol Anwahl , wird ein zusätzliches Auswahlménü mit den zehn zuletzt angewählten Sendern geöffnet. Mit einem Mausklick auf einen dieser Einträge starten Sie ebenfalls die Anwahl des Senders (siehe "Senderanwahl" auf Seite 95).

Direktverbindung

Wenn Ihr Sender direkt über das spezielle Nullmodemkabel am Empfangs-PC angeschlossen oder über eine Standleitung verbunden ist, erscheint kein Senderverzeichnis. Nach Betätigen der Schaltfläche **Verbinden** wird sofort mit dem Verbindungsaufbau begonnen.

Standleitung

Ist der Sender über eine Standleitung verbunden und die Empfangssoftware entsprechend konfiguriert, wird etwa alle 20 Sekunden automatisch versucht, eine Verbindung aufzubauen, auch wenn die Schaltfläche Verbinden nicht betätigt wird (siehe "Port A" auf Seite 86).

4.4.2 Automatische Wachrundgänge

Mit CamControl LITE ist es möglich, zu voreingestellten Zeiten automatisch bestimmte Sender anzurufen und eine einstellbare Anzahl Videobilder von ausgewählten Kameras zu empfangen. Auf Wunsch kann die Durchführung von Wachrundgängen optisch und akustisch gemeldet werden.

Die Steuerung der Wachrundgänge erfolgt automatisch. Wenn Sie die Schaltfläche

Manuell

Hinweis: Nachdem Sie auf manuelle Bedienung umgeschaltet haben, müssen Sie die Bedienung - einschließlich Verbindungsabbau - selbst durchführen. Es ist nicht möglich, in die automatische Bearbeitung zurückzuschalten.

Eine detaillierte Beschreibung der Wachrundgänge finden Sie in den Einstellungen der Empfangssoftware (siehe "Wachrundgänge" auf Seite 92).

4.4.3 Anrufe annehmen / Alarme bearbeiten



Es stehen Ihnen vier Optionen bei der Anrufannahme zur Verfügung, die Sie in den Einstellungen der Empfangssoftware konfigurieren können:

- Keine Anrufannahme: Der Empfangs-PC nimmt keine Anrufe an.
- Manuelle Anrufannahme: Ein Dialogfenster meldet ankommende Anrufe: Port A: Anruf. Bei installierter Soundkarte ertönt über die angeschlossenen Lautsprecher zusätzlich ein Alarmsignal. Ohne Soundkarte werden Sie bei ankommenden Anrufen durch kurze Warntöne über den PC-Lautsprecher informiert. Sie können den Anruf **Annehmen** oder **Ignorieren**.

Hinweis: Für ISDN-Karten (CAPI) und Netzwerkverbindungen (TCP/IP) ist die manuelle Anrufannahme nicht vorgesehen.

- Auto. Anrufannahme: Bei der automatischen Anrufannahme werden eingehende Anrufe/Alarme automatisch angenommen. Auf Wunsch erfolgt eine optische und akustische Signalisierung. Bei Sendern mit Kamerameldern und bei entsprechender Konfiguration wird Ihnen die Kamera aufgeschaltet, die dem Alarm auslösenden Kameramelder zugeordnet ist.
- Automatischer Betrieb: Die Alarmbearbeitung erfolgt in dieser Betriebsart vollständig automatisch. Auf Wunsch erfolgt eine optische und akustische Signalisierung. Wenn Sie die Schaltfläche **Manuell** im zentralen Bedienfeld anklicken, erhalten Sie wieder die volle Kontrolle über den Ablauf.


Hinweis: Nachdem Sie auf manuelle Bedienung umgeschaltet haben, müssen Sie die Bedienung - einschließlich Verbindungsabbau - selbst durchführen. Es ist nicht möglich, in die automatische Bearbeitung zurückzuschalten.

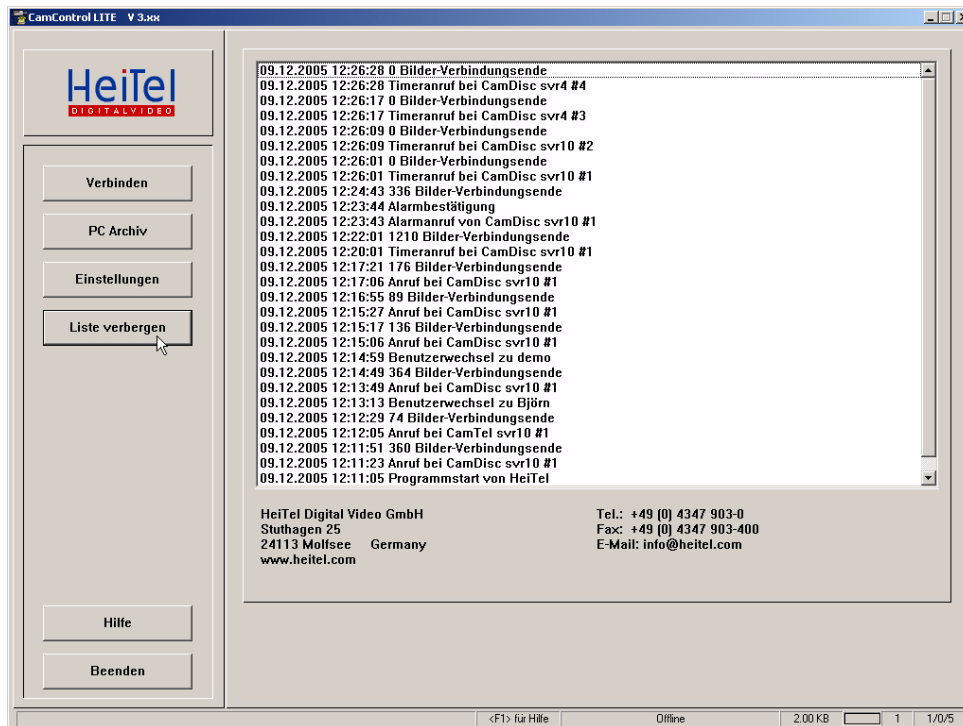
Eine detaillierte Beschreibung zur Anrufannahme finden Sie in den Einstellungen der Empfangssoftware (siehe "Anrufannahme" auf Seite 78).

4.4.4 Verbindung in verschiedenen Ansichten starten

Im manuellen Betrieb können Sie CamControl LITE auch in einer anderen Ansicht als im Vollbildmodus starten. Als Optionen stehen Ihnen die Zoom-, Quadro- oder 10 er-Darstellung zur Verfügung. Die Konfiguration der Startansicht erfolgt über Empfänger-Einstellungen/Extras (siehe "Ansicht bei Verbindungsstart" auf Seite 82) oder über die CamTel.INI (siehe "Startansicht festlegen" auf Seite 278).

4.4.5 Ereignisliste

CamControl LITE protokolliert wichtige Ereignisse in einer Ereignisliste. Zur Ansicht klicken Sie einfach im zentralen Bedienfeld auf die Schaltfläche .



Folgende Ereignisse werden mit Datum und Uhrzeit in dieser Liste protokolliert:

- Programmstart, ggf. mit Benutzername
- Programmende, ggf. mit Benutzername
- Benutzerwechsel
- Verbindungsbeginn mit Verbindungsursache:

| Meldung | Ereignis |
|---------------------------------|---|
| Anruf/Sendename | Normaler Empfängeranruf |
| Timeranruf/Sendename | Wachrundgang |
| Routineruf/Sendename | Täglicher Serviceanruf (Funktion nicht bei allen Modellen verfügbar) |
| Alarm/Sendename | Alarmanruf ausgelöst durch den Alarmeingang |
| Rückruf/Sendename | Automatischer Rückruf bei Alarm (Funktion nicht bei allen Modellen verfügbar) |
| Alarm Kameraname/Sendename | Alarmanruf ausgelöst durch Kameramelder |
| Alarmanruf/HDD-Fehler/Sendename | Alarmanruf ausgelöst durch Festplattenfehler des Bildspeichers |
| Scharfschalteingang | Zustandsänderung des Scharfschalteinganges |

- Verbindungsende und Anzahl übertragener Bilder
- Daten zur Durchführung des Wachrundgangs nicht verfügbar, da Sender aus Senderliste entfernt, aber noch in einem Wachrundgang enthalten (Meldung: Daten nicht verfügbar/Sendename).

Archivierte Videobilder anzeigen

Wenn Sie die zu einem Ereignis gehörenden Videobilder im Empfangsarchiv auswerten wollen, dann markieren Sie einfach das entsprechende Ereignis in der Ereignisliste. Mit einem Doppelklick auf diesen Eintrag wird automatisch der CamControl PLAYER gestartet und der entsprechende Anruf geladen.

Hinweis: Sollte der gewünschte Anruf nicht mehr im Empfangsarchiv verfügbar sein, so wird ein zeitlich naheliegender Anruf ausgewählt (siehe "PC Archiv" auf Seite 84).

Ereignisliste exportieren oder drucken

Immer wenn Sie die Schaltfläche Ereignisliste anklicken, wird die Datei CTNLOG.TXT im CamControl LITE Programmverzeichnis (C:\CamControl LITE bzw. IHR_LAUFWERK:\IHR_PROGRAMMNAME) erzeugt bzw. aktualisiert. Diese Datei stellt die Ereignisliste in formatierter Form zur Weiterbearbeitung oder zum Ausdruck bereit. Da alle Einträge ein einheitliches Format aufweisen, können Sie die Ereignisliste nicht nur in einem Texteditor, sondern auch in einer Tabellenkalkulation oder einem ähnlichen Programm verarbeiten. Die einzelnen Felder eines Eintrages (Datum/Uhrzeit/Ereignis) werden durch ein Leerzeichen voneinander getrennt. Jeder Eintrag wird mit <CRLF> (CR: Sprung zum Zeilenanfang hex 0X0D, LF: Zeilenumbruch hex 0X0A) abgeschlossen.

| | A | B | C | D | E | F | G | H |
|----|------------|----------|---------------------------------|---|---|---|---|---|
| 4 | 09.12.2005 | 12:26:17 | Timeranruf bei CamDisc svr4 #3 | | | | | |
| 5 | 09.12.2005 | 12:26:09 | 0 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 6 | 09.12.2005 | 12:26:09 | Timeranruf bei CamDisc svr10 #2 | | | | | |
| 7 | 09.12.2005 | 12:26:01 | 0 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 8 | 09.12.2005 | 12:26:01 | Timeranruf bei CamDisc svr10 #1 | | | | | |
| 9 | 09.12.2005 | 12:24:43 | 336 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 10 | 09.12.2005 | 12:23:44 | Alarmbestätigung | | | | | |
| 11 | 09.12.2005 | 12:23:43 | Alarmanruf von CamDisc svr10 #1 | | | | | |
| 12 | 09.12.2005 | 12:22:01 | 1210 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 13 | 09.12.2005 | 12:20:01 | Timeranruf bei CamDisc svr10 #1 | | | | | |
| 14 | 09.12.2005 | 12:17:21 | 176 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 15 | 09.12.2005 | 12:17:06 | Anruf bei CamDisc svr10 #1 | | | | | |
| 16 | 09.12.2005 | 12:16:55 | 89 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 17 | 09.12.2005 | 12:15:27 | Anruf bei CamDisc svr10 #1 | | | | | |
| 18 | 09.12.2005 | 12:15:17 | 136 Bilder-Verbindungsende | | | | | |
| 19 | 09.12.2005 | 12:15:06 | Anruf bei CamDisc svr10 #1 | | | | | |

Zum Ausblenden der Ereignisliste nutzen Sie die Schaltfläche

Liste verbergen

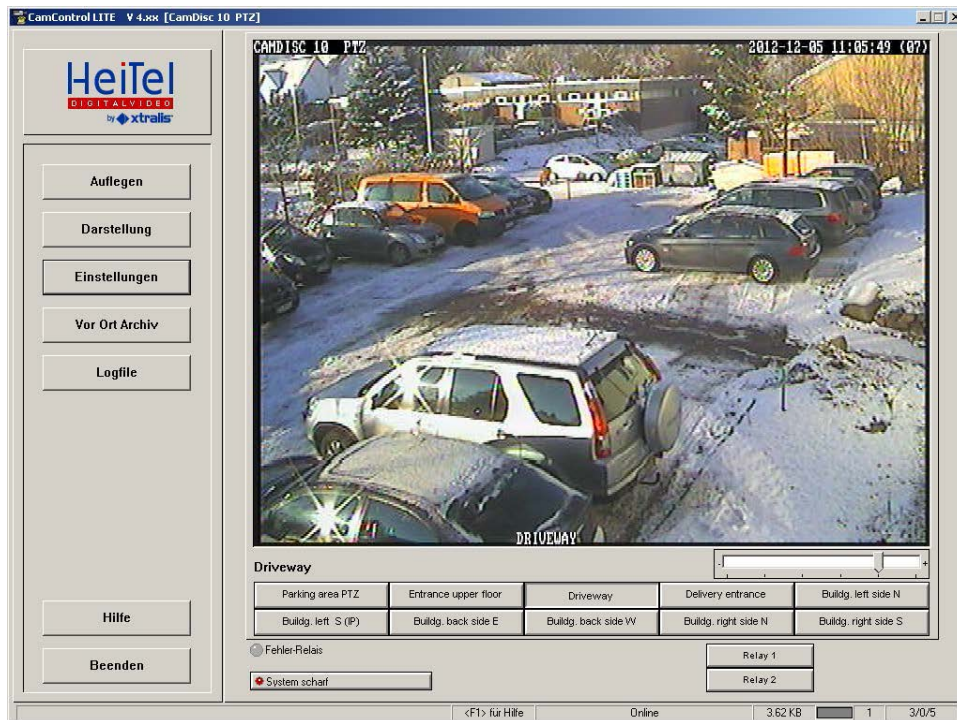
4.4.6 Beenden der Verbindung

Wenn Sie die bestehende Verbindung beenden wollen, betätigen Sie die Schaltfläche **Auflegen**.

Auflegen

4.5 Das zentrale Bedienfeld

Im Folgenden erhalten Sie eine Beschreibung der zentralen Bedienfunktionen, Anzeigen und Darstellungsvarianten, die Ihnen während einer bestehenden Verbindung zur Verfügung stehen.



Bildqualität



Mit dem Schieberegler können Sie die Qualität der übertragenen Bilder an Ihre Anforderungen anpassen. Für eine höhere Bildfolgefrequenz wählen Sie eine geringere Bildqualität. Benötigen Sie eine höhere Detailschärfe, dann wählen Sie eine entsprechend höhere Bildqualität. Die Bildqualität wird für jede Kamera getrennt eingestellt. Nach dem Verbindungsaufbau werden die im Sender voreingestellten Bildqualitäten verwendet (siehe "Videoeinstellungen" auf Seite 174).

Anpassung der Bildanzeige

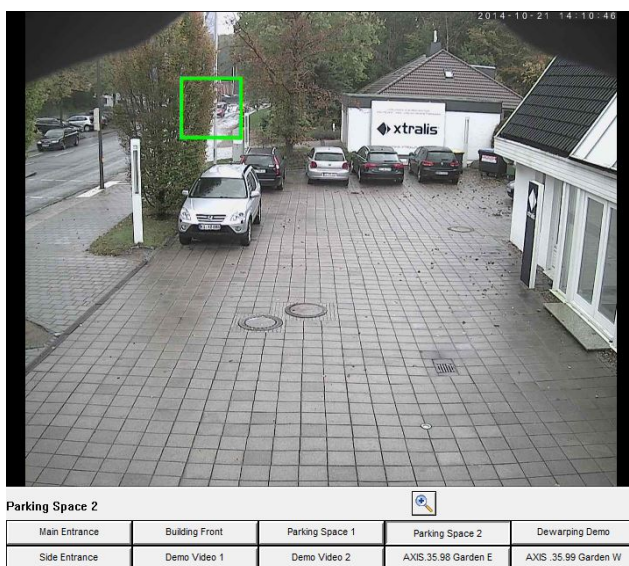


In Abhängigkeit von der gewählten Darstellungsgröße des CamControl LITE Programmfensters und der gewählten Bildqualität wird der Schieberegler links um einen Wippregler ergänzt. Dieser Wippregler zur Einstellung der Bildgröße ist nur für die Normalansicht in Verbindung mit vergrößert dargestellten Bildern vorgesehen. Sie können mit diesem Regler die Darstellungsgröße der Livebilder variieren. Eine Verkleinerung der Bilder erfolgt maximal bis hin zur Originalgröße; beispielsweise 128x80 Pixel bei geringster Bildqualität. Diese Einstellungen werden für die jeweilige Bildqualität getrennt gespeichert und bleiben über das Programmende hinaus erhalten.




Anpassung der Bildanzeige bei IP-Kameras


Da die Bilder von IP-Kameras in unterschiedlichen Auflösungen vorkommen können, werden die übertragenen Live-Bilder entsprechend der gewählten Ansicht in den vorgesehenen Platz eingefügt. Je nach verwendeter Auflösung der IP-Kamera wird das Bild unter Beibehaltungen der Proportionen gestaucht oder gestreckt.

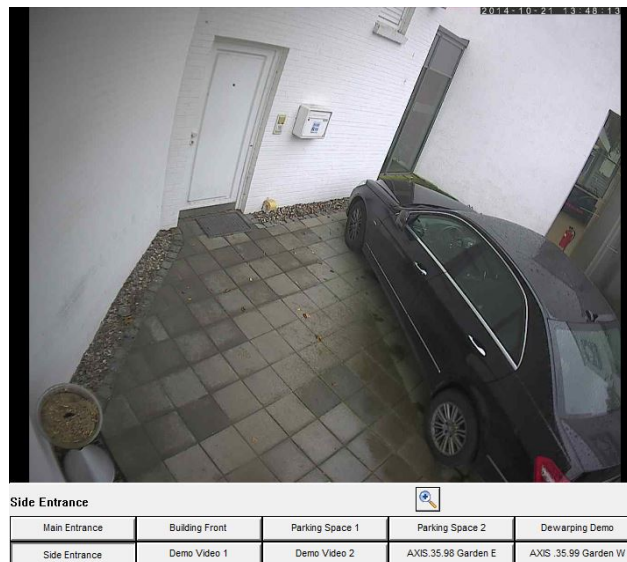


CamControl LITE zeigt Ihnen die Auflösung des Bildes der aktuellen IP-Kamera in der Statuszeile unten rechts im Format Kameranummer/Auflösung an.

9/1280*800

Mit der links abgebildeten Schaltfläche  wechseln Sie gegebenenfalls in die Darstellung des Bildes in Originalgröße. Mit einem weiteren Betätigen dieser Schaltfläche wird das Bild wieder in den vorgesehenen Platz eingefügt. Alternativ können Sie diesen Wechsel in der Darstellungsart Zoom-Fenster über das Pop-up-Menü (wird mit Mausklick links geöffnet) über die Funktion Original steuern. Wenn der zur Anzeige vorgesehene Platz für die vollständige Darstellung des Bildes ausreichend ist, erfolgt kein Wechsel.

Wird das Bild der IP-Kamera in Originalgröße dargestellt, wechselt der Mauszeiger über dem Bildausschnitt der IP-Kamera in das Symbol einer Hand . Mit dieser Hand und gleichzeitigem Drücken der linken Maustaste können Sie den Bildausschnitt innerhalb des Anzeigefeldes verschieben.



Kamerawahl

Unterhalb des dargestellten Bildes können Sie durch die Anwahl der Kamera-Schaltflächen zwischen den Kameras des angeschalteten Senders wechseln. In den Recordereinstellungen können Sie senderspezifische Kameranamen eintragen, die als Bezeichnung der Kamera-Schaltflächen verwendet werden (siehe "Kameraeinstellungen" auf Seite 151).

Live-Kamera ohne Videosignal

Wenn eine Kamera angewählt wird, an deren Eingang kein Videosignal anliegt, so wird das fehlende Videobild durch das nebenstehende Symbol vom HeiTel Gerät signalisiert.



Abgedeckte Live-Kamera

Wenn eine Kamera angewählt wird, deren Objektiv abgedeckt ist, so wird das fehlende Videobild durch das nebenstehende Symbol vom HeiTel Gerät signalisiert.



Kein Live-Bild einer IP-Kamera

Wenn ein Kamerakanal angewählt wird, deren Live-Bild von einer IP-Kamera geliefert werden sollte und Ihr HeiTel Gerät keine entsprechenden Bilder empfängt, wird Ihnen die Meldung No video available (Kein Videobild verfügbar) angezeigt.



Auf die möglichen Ursachen wird im Abschnitt zur Konfiguration der IP-Kameras hingewiesen (siehe "Kein Bild der IP-Kamera" auf Seite 249).

Hinweis: Die Anzahl der Kamera-Schaltflächen variiert entsprechend der unterschiedlichen Anzahl von Videoeingängen der verschiedenen Sendertypen.

Aktivitätsmeldungen von Kameras



Sofern Sie die entsprechenden Eingänge des Senders mit Kamerameldern beschaltet haben und den Sender ebenfalls entsprechend parametrieren, wechseln die Bezeichnungen der Schaltflächen je nach Zustand der angeschlossenen Melder ihre Farbe von zwischen rot und schwarz. Auf diese Weise ist eine einfache Lokalisierung von Aktivitäten an den entsprechenden Eingängen möglich (siehe "Kameramelder" auf Seite 164).

Aktivitätsmeldungen von Kameras in der Multibilddarstellung

In allen Multibilddarstellungen (Quadro, 10 er, Kameragruppe) wird das Videobild einer Kamera, deren zugehöriger Kamerameldeeingang ausgelöst hat, mit einem roten Rahmen versehen. Im Modus Vollbild bzw. Zoom erfolgt die Signalisierung wie bisher über die Änderung der Schriftfarbe der entsprechenden Kameraschaltfläche. Im Modus Zoom-Fenster erfolgt die Signalisierung analog zur gewählten Darstellungsart.

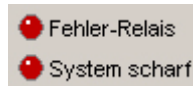


Hinweis: Eine Signalisierung erfolgt nicht, wenn die entsprechende Kamera im Modus Quadro bzw. Kameragruppe nicht aufgeschaltet ist.

Akustische Meldung und automatische Kameraumschaltung

Es ist möglich, diese Wechsel sowohl akustisch zu signalisieren, als auch eine automatische Umschaltung auf die entsprechende Kamera vorzunehmen. Die Konfiguration erfolgt über eine senderspezifische R01-Datei (siehe "Erweiterte Software-Einstellungen" auf Seite 285).

Fehler-Relais



SVR Geräte sowie CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer verfügen über ein Fehler-Relais, das einen meldepflichtigen Betriebszustand meldet. CamControl LITE signalisiert diesen Zustand durch eine rote LED-Anzeige für das Fehler-Relais. Dabei kann es sich um eine Betriebsstörung (z. B. kein Videosignal) oder um die Signalisierung eines bestimmten Betriebszustandes (z. B. Bildwarnschwelle erreicht) handeln. Genauen Aufschluss über die eigentliche Ursache liefert die Auswertung der Sender-Logdatei (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49).

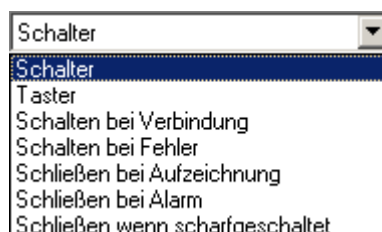
Scharfschalteingang

Die rote LED-Anzeige vor dem Text "System scharf" signalisiert zusätzlich, dass der Scharfschalteingang gegen Masse geschaltet ist.

Relais



Die aktuellen VG und SVR Geräte, CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer sowie einige ältere HeiTelSender verfügen über zwei Relais, deren Schaltflächen zur Steuerung unterhalb der Kamera-Schaltflächen angeordnet sind. In den Recordereinstellungen können Sie diese beiden Relais entsprechend Ihren Anforderungen konfigurieren (siehe "Relais" auf Seite 208):



- Relais als Schalter und wahlweise mit automatischer Rücksetzung bei Verbindungsende
- Relais als Taster mit einstellbarer Tastzeit
- Schalten bei Verbindung
- Schalten bei Fehler
- Schließen bei Aufzeichnung
- Schließen bei Alarm
- Schließen wenn scharfgeschaltet

Hinweis: Sollten die Relais nicht als Taster oder Schalter konfiguriert worden sein, so erscheinen keine entsprechenden Schaltflächen auf der Programmoberfläche.

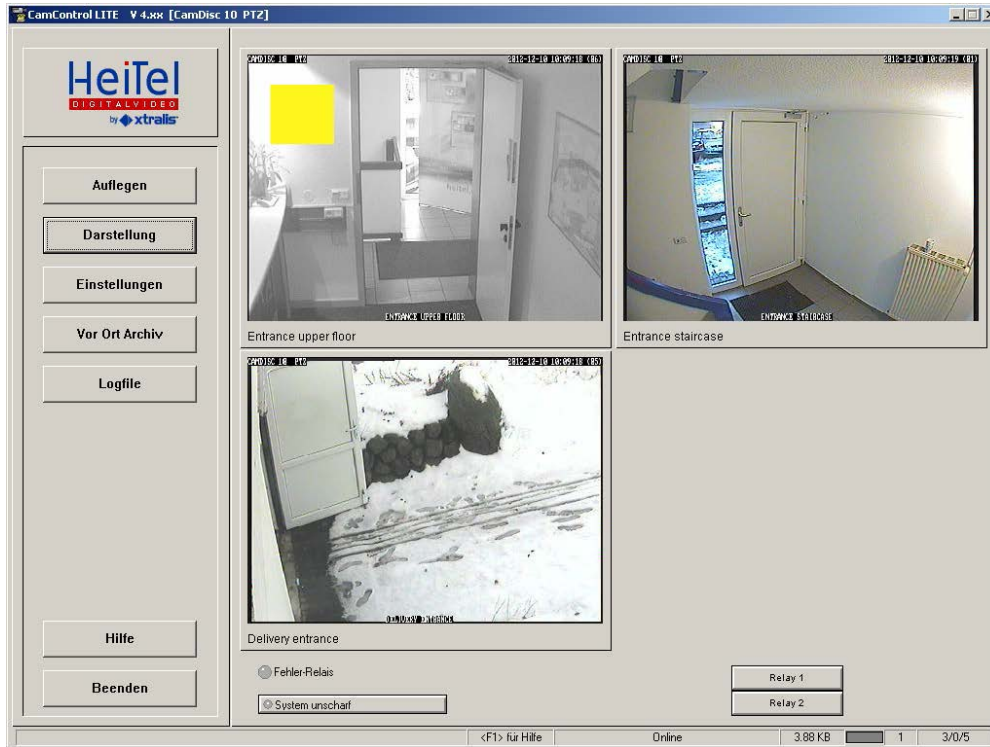
Programmfenster in den Vordergrund stellen

Sie können CamControl LITE so einstellen, dass sich das Programmfenster immer im Vordergrund befindet und nicht durch andere Programme überdeckt werden kann. Lediglich Fenster mit dem gleichen Attribut

werden nicht überdeckt. Den hierfür erforderlichen Eintrag können Sie in der Konfigurationsdatei CamTel.INI vornehmen. Weitere Informationen zum Ändern dieses Eintrages finden Sie im entsprechenden Kapitel (siehe "Programmfenster [SCREEN]" auf Seite 280).

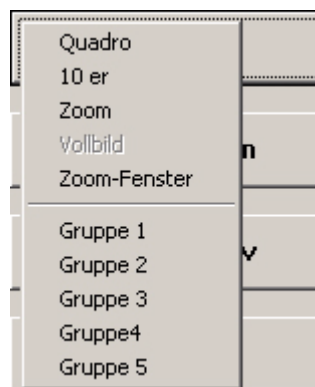
Alternativ kann diese Option unter Empfänger-Einstellungen/Extras definiert werden (siehe "Extras" auf Seite 81).

4.5.1 Wechsel der Bildschirmdarstellung



Sie können bei CamControl LITE zwischen verschiedenen Darstellungsformen bei der Auswertung von

Livebildern wählen. Nach Betätigung der Schaltfläche **Darstellung** öffnet sich ein Auswahlmnü der mit den unterschiedlichen Darstellungsarten.



Die Software bietet Ihnen die im Folgenden aufgeführten Darstellungen:

| | |
|--------|--|
| Quadro | In dieser Multibilddarstellung werden Ihnen vier Livebilder gleichzeitig im Hauptfenster angezeigt. Mit den unterhalb der Bilder platzierten Schaltflächen + und - wählen Sie bei Bedarf andere Kameras für diese Darstellung aus. |
| 10 er | In dieser Übersichtsdarstellung werden Livebilder von zehn Kameras gleichzeitig angezeigt. Diese Darstellung wird Ihnen nur bei Sendern mit mehr als vier Kameraeingängen angeboten. |

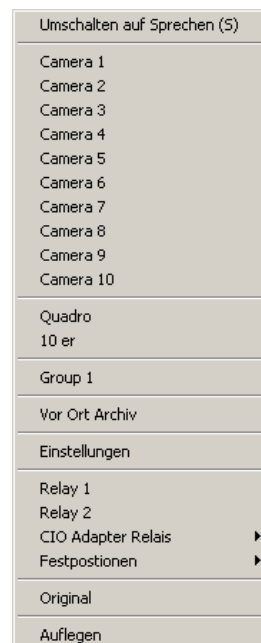
| | |
|----------|--|
| Zoom | Das Livebild der Kamera der Vollbild-Darstellung wird vergrößert im Hauptfenster angezeigt. Dazu werden das Bedienfeld links des Vollbildes sowie die LED-Anzeigen und die Relais-Schaltflächen ausgeblendet. Die Kamera-Schaltflächen und der Schieberegler für die Bildqualität bleiben erhalten. Zusätzlich wird eine Schaltfläche zur Umschaltung zum Vollbild eingeblendet. |
| Vollbild | Dieses ist die Standarddarstellung von CamControl LITE. |

Zoom-Fenster

Das Zoom-Fenster bietet eine weitere Darstellungsform der CamControl LITE Software. Es wird dabei zu einem frei skalierund platzierbaren Fenster gewechselt, in dem je nach gewählter Darstellung die Anzeige im Format Quadro (siehe Beispiel), 10 er oder Vollbild erfolgt. Die Titelzeile zeigt dabei entweder die Seriennummer des Senders oder gegebenenfalls den Gerätenamen an. Diesem Eintrag folgt der Kameraname. Bei Multibilddarstellungen wird jeweils der Name der Kamera angezeigt, dessen Bild gerade übertragen wurde.



Mit einem Rechtsklick in das Zoom-Fenster öffnen Sie ein Kontextmenü, über das Sie zwischen den einzelnen Kameras und Kameragruppen sowie den Darstellungen Quadro, 10 er und Vor Ort Archiv wählen können. Zusätzlich können Sie die Recordereinstellungen aufrufen, die internen Geräte-Relais schalten oder die Verbindung mit Auflegen beenden.

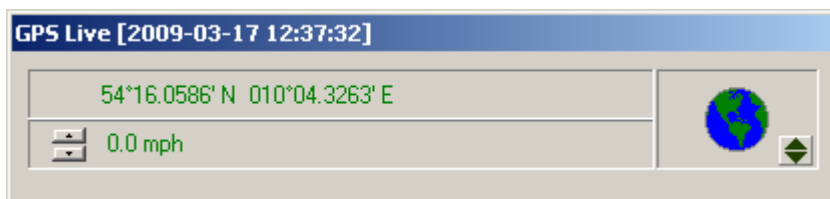


Gegebenenfalls - bei Videosystemen mit installierter Audio Card - stehen Ihnen im Kontextmenü zum Zoom-Fenster die Optionen Umschalten auf Sprechen (S) bzw. Umschalten auf Hören (L) zur Umschaltung der Audiofunktionen Sprechen (S=Speaking) und Hören (L=Listening) zur Verfügung. Wenn ein CIO Adapter mit dem betreffenden Videosystem

| | |
|-------------------------------|---|
| | <p>verbunden ist, können Sie die acht CIO Adapter Relais ebenfalls über das Kontextmenü schalten.</p> <p>Als weitere Option wird Ihnen falls erforderlich Festpositionen angeboten. Die jeweiligen Unteroptionen innerhalb dieses Menüs bilden das Tastenfeld einer für Sender und Kamera hinterlegten R01-Datei ab (siehe "Listen- und Tastenfeld zur PTZ-Steuerung" auf Seite 61).</p> <p>Bei der Anzeige des Bildes einer IP-Kamera im Zoom-Fenster wird Ihnen im Kontextmenü zusätzlich die Funktion Original angezeigt. Mit Original wechseln Sie zwischen einer angepassten Darstellung und der Anzeige in der Originalauflösung des Bildes der IP-Kamera.</p> |
| Kameragruppen | <p>Für die SVR Geräte, CamDisc HNVR und Cam4mobile können Sie für Sender mit zehn Kameraeingängen bis zu fünf Kameragruppen mit jeweils mindestens zwei und maximal neun Kameras definieren. Bei Sendern mit vier Kameraeingängen können Sie maximal zwei Gruppen definieren, die zwei und maximal drei Kameras für eine Darstellung zusammenfassen. Die Definition der Kameragruppen erfolgt über die Recordereinstellungen (siehe "Kameragruppen" auf Seite 152).</p> |
| Linke Maustaste | <p>Sie können die Bilddarstellung auch durch Anklicken eines der Bildfenster mit der linken Maustaste verändern. Auf diese Weise wechseln Sie schnell und einfach zwischen Zoom-, Zoom-Fenster- und Vollbild-Darstellung. Wählen Sie in der Quadro-, Kameragruppen- oder 10 er-Darstellung eines der Bilder mit einem Klick der linken Maustaste an, wechseln Sie zurück in die Vollbild-Darstellung und schalten auf gewählte Kamera um.</p> <p>Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Bilder immer mit der eingestellten Qualität und Größe im Empfangsarchiv gespeichert werden. In der Quadro-, Kameragruppen- und 10 er-Darstellung ist die verwendete Bildqualität gegenüber den anderen Darstellungsarten verringert, um einen schnellen Überblick über die angeschlossenen Kameras zu ermöglichen. Die Livebildqualität für die SVR Geräte können Sie über die Recordereinstellungen anpassen (siehe "Livebildqualität" auf Seite 145).</p> |
| Transparente Datenübertragung | <p>Die Modelle CamDisc HNVR, CamDisc SVR, CamTel SVR, Cam4mobile und CamServer verfügen über eine zusätzliche serielle Schnittstelle, die Sie zur transparenten Datenübertragung zwischen dem aufgeschalteten Sender und dem Empfangs-PC nutzen können. Während der Bildübertragung können Sie beliebige Daten transparent zwischen einem an der externen seriellen Schnittstelle des Senders (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212) angeschlossenen Gerät wie beispielsweise ein SN-Kopf und einem am Empfangs-PC (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 91) angeschlossenen Gerät (z. B. Bedienpult für den SN-Kopf) übertragen.</p> <p>Zur Synchronisation von Datum und Uhrzeit können Sie Cam4mobile Geräte so konfigurieren, dass über diese Schnittstelle der Empfang von IBIS-Daten möglich ist (siehe "IBIS Funktion bei Cam4mobile/ Cam4mobile VG" auf Seite 215).</p> |

4.5.2 Darstellung von GPS Daten

Liefert ein HeiTel Videosystem nach einem Verbindungsaufbau gültige GPS Daten, so wird das folgende Dialogfenster zur Darstellung der Positionsdaten und der aktuellen Geschwindigkeit einschließlich weiterer Zusatzfunktionen angezeigt:



Die Darstellung des Dialogfensters ist beim Empfang von gültigen GPS Daten obligatorisch.

Hinweis: Achten Sie auf eine korrekte Parametrierung der seriellen Schnittstelle des HeiTel Videosystems (siehe "GPS Funktion bei Cam4mobile/Cam4mobile VG" auf Seite 216).

4.5.2.1 GPS Live Fenster

Das GPS Live Fenster bietet neben der Anzeige der Positionsdaten und der aktuellen Geschwindigkeit, weitere Funktionen, die sich auf die Anzeige der Position bzw. der Wegstrecke in Google Earth oder OpenStreetMap beziehen.


Hinweis: Beachten Sie die Nutzungs- und Lizenzbedingungen für Google Earth oder OpenStreetMap.

Fenstertitel

Neben GPS beinhaltet der Fenstertitel die Angabe Live bei der Darstellung von Live-Bildern. Die folgende Datums- und Uhrzeitanzeige stellt dar, wann diese Daten empfangen oder aufgezeichnet worden sind. Die GPS Daten werden beim laufenden Empfang von gültigen Datensätzen durch das HeiTel Videosystem zirka alle drei Sekunden aktualisiert und gegebenenfalls auch zusammen mit den Bilddaten aufgezeichnet. Bei einer Live-Bild-Verbindung überträgt das Videosystem im gleichen Intervall die GPS Daten an die CamControl LITE Software.

Bei der Auswertung des Vor Ort Archivs oder des PC Archivs ergeben sich abweichende Fenstertitel:

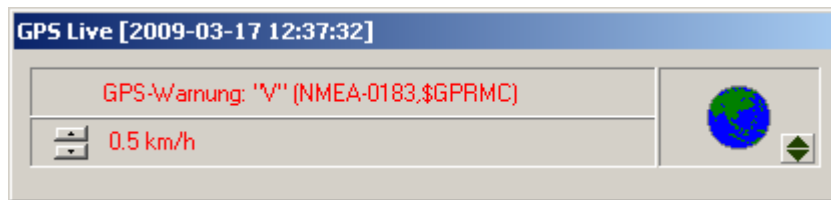
- Vor Ort Archiv: GPS Vor Ort Archiv (siehe "Auswertung von GPS Daten" auf Seite 48)
- PC Archiv: GPS Archiv (siehe "Auswertung von GPS Daten" auf Seite 74)
- GPS Daten und Geschwindigkeit


Die GPS Positionsdaten werden in der Form Geographische Breite Geographische Länge angegeben. Für die aktuelle Geschwindigkeit kann über eine Wippe  zwischen drei Maßeinheiten gewählt werden:

- km/h: Kilometer pro Stunde
- mph: Miles per hour (Meilen pro Stunde)
- kn: Knoten (Seemeilen bzw. nautische Meilen pro Stunde)

Hinweis: GPS Daten haben grundsätzlich eine beschränkte Genauigkeit. Deshalb kann auch bei festem Standort die Positionsangabe variieren und eine Geschwindigkeit größer Null angezeigt werden.

Eine rotierenden Erdkugel signalisiert den Empfang von gültigen GPS Datensätzen. Ist der GPS Empfang gestört, das GPS Signal nicht ausreichend stark oder die Verbindung zum GPS Empfänger unterbrochen, so stoppt nach etwa 30 Sekunden ohne gültige GPS Daten diese Rotation. Die Schriftfarbe für Position und Geschwindigkeit wechselt von Grün auf Rot und anstatt von gültigen Positionsdaten wird die folgende Warnung angezeigt:



Bei vorübergehenden Störungen werden die zuletzt ermittelten Positionsdaten sowie die Geschwindigkeit in roter Schrift dargestellt. Mit der Wippe  rechts unterhalb der Erdkugel wechseln Sie von der Standarddarstellung der GPS Information zum erweiterten GPS Fenster (siehe "Erweitertes GPS (Live) Fenster" auf Seite 32).

Eine Umschaltung zwischen beiden Darstellungs-Modi ist nur möglich, wenn gültige GPS Daten empfangen werden bzw. gespeichert worden sind. Anderenfalls wird diese Schaltfläche deaktiviert.

4.5.2.2 Erweitertes GPS (Live) Fenster

Im erweiterten GPS Live Fenster finden Sie die Steuerelemente zur Nutzung von Google Earth oder OpenStreetMap.

Hinweis: Zur Applikation Google Earth:

- Beachten Sie die Nutzungs- und Lizenzbedingungen für Google Earth.
- Für den kommerziellen Gebrauch steht die kostenpflichtige Software Google Earth Pro zur Verfügung. Darüber hinaus wird Google Earth Enterprise als Unternehmenslösungen angeboten.
- Beachten Sie bitte das Nutzerhandbuch zu Google Earth für weiterführende Bedienungshinweise.
- Beachten Sie bitte, dass die HeiTel Digital Video GmbH bei Inanspruchnahme einer von Drittanbietern angebotenen Serviceleistung keinen Einfluss auf die Funktion und Verfügbarkeit dieses Dienstes hat.

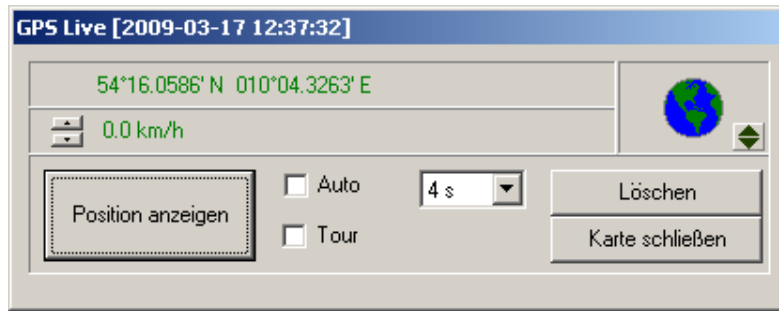
Hinweis: Zur Applikation OpenStreetMap:

- Beachten Sie die Nutzungs- und Lizenzbedingungen für OpenStreetMap.
- Beachten Sie bitte das Nutzerhandbuch zu OpenStreetMap für weiterführende Bedienungshinweise.
- Beachten Sie bitte, dass die HeiTel Digital Video GmbH bei Inanspruchnahme einer von Drittanbietern angebotenen Serviceleistung keinen Einfluss auf die Funktion und Verfügbarkeit dieses Dienstes hat.

Auswahl zwischen Google Earth oder OpenStreetMap Kartenmaterial

Ab der CamControl LITE Software V3.84 sind die im Folgenden beschriebenen Steuerelemente des erweiterten GPS Fensters bei einer Neuinstallation der CamControl Software deaktiviert und werden ausgegraut dargestellt. Wenn mit der installierten CamControl LITE Software die zusätzlichen Steuerelemente des GPS Fensters nutzen möchten, installieren Sie bitte den GPS Data Viewer (siehe "Installation des GPS Data Viewer" auf Seite 316).

Im Rahmen dieses Installationsvorganges können Sie die Auswahl treffen, ob Sie Google Earth für die Kartendarstellung der Positionsdaten nutzen möchten oder OpenStreetMap. Installieren Sie gegebenenfalls vor der Nutzung der folgenden Steuerelemente Google Earth.

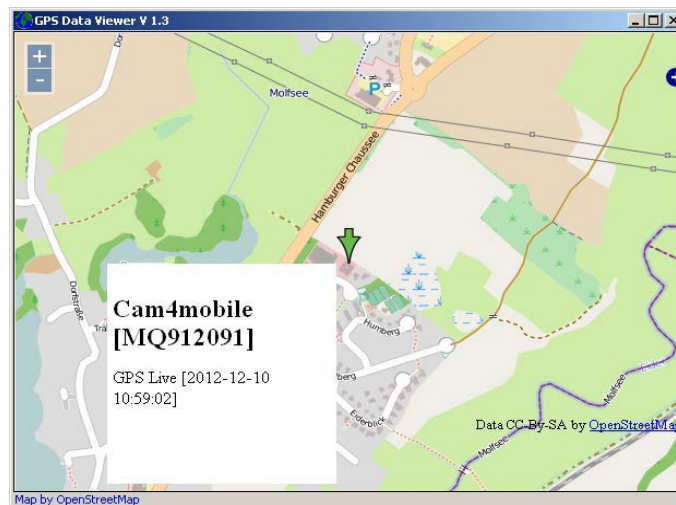


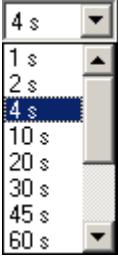
Position anzeigen

Mit der Schaltfläche **Position anzeigen** wird gegebenenfalls Google Earth oder OpenStreetMap geöffnet und aktuelle Position des Videosystems angezeigt. Unter Umständen ist es nötig, diese Schaltfläche ein zweites Mal zu betätigen. Ein gelber Pfeil markiert bei Google Earth den aktuellen Standort des Senders anhand der übermittelten GPS Daten. Zusätzlich wird die Seriennummer des Videosystems gegebenenfalls mit dem vorangestellten Gerätenamen angezeigt.



Ein grüner Pfeil markiert bei OpenStreetMap den aktuellen Standort des Senders anhand der übermittelten GPS Daten. Zusätzlich kann die Seriennummer des Videosystems gegebenenfalls mit dem vorangestellten Gerätenamen einschließlich Datum und Uhrzeit durch einen Mausklick auf die Positionsanzeige eingeblendet werden.



| | |
|--------------------------|--|
| Auto | Mit dem Aktivieren der Option Auto wird jede neue Position automatisch in Google Earth oder OpenStreetMap zur Anzeige gebracht. Hinweis: Bitte aktivieren Sie diese Option erst nach dem Öffnen von Google Earth oder OpenStreetMap. |
| Tour | Mit dem Aktivieren der Option Tour zusätzlich zur Option Auto werden die einzelnen Positionen automatisch in Google Earth oder OpenStreetMap mit Linien verbunden zur Anzeige gebracht. In Abhängigkeit vom Aktualisierungsintervall können Sie die Tour auf der Karte verfolgen. |
| Aktualisierungsintervall | Mit dem Dropdown-Menü legen Sie das Aktualisierungsintervall für die automatische Anzeige (Auto) fest. Sie können dabei wählen zwischen folgenden Werten 1 s, 2 s, 4 s, 10 s, 20 s, 30 s, 45 s, 60 s, 120 s, 180 s, 300 s und Aus.  Das Intervall bezieht sich im GPS Live Fenster auf das Empfangsdatum der GPS Daten, während es sich in den Fenstern GPS Archiv bzw. GPS Vor Ort Archiv auf den zeitlichen Abstand zwischen den aufgezeichneten Bildern bezieht. Über eine entsprechende Zeitangabe können Sie gegebenenfalls die Aktualisierungshäufigkeit reduzieren und der Software Google Earth oder OpenStreetMap mehr Zeit geben die Position aufzufinden und zu aktualisieren. Ebenfalls können Sie die Dichte der Positionen bei der aktivierten Option Tour beeinflussen. |
| Löschen | Mit der Schaltfläche Löschen Sie alle eingetragenen Positionen in der Karte. |
| Karte schließen | Google Earth oder OpenStreetMap wird geschlossen. |

Aktualisierungsintervall Google Earth bzw. OpenStreetMap

Das Aktualisierungsintervall von Google Earth oder OpenStreetMap kann als Voreinstellung angepasst werden:

- Lokalisieren Sie die Datei `GPSTr0100.ini` im Programmverzeichnis Ihrer CamControl Software.
- Öffnen Sie die Datei mit einem Editor.
- Lokalisieren Sie in der Sektion Options den Eintrag `msGoogleInterval:`

```
[Options]
msGoogleInterval=1000
```
- Passen Sie gegebenenfalls die Voreinstellung von 1000 Millisekunden an.
- Speichern Sie die Datei.

4.6 Auswertung CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer

HeiTel setzt in seinen CamDisc HNVR, CamDisc SVR und Cam4mobile Geräten Wechselfestplatten zur Speicherung von Bildsequenzen ein. Dabei kann es sich um Daueraufzeichnungen oder Ereignisaufzeichnungen handeln. Bei der Ereignisaufzeichnung wird nicht nur das Alarm auslösende Bild gespeichert. Sie können über die Senderkonfiguration eine Voralarmsequenz und eine Nachalarmsequenz definieren, die gemeinsam mit dem Alarmbild als komplettes Ereignis gespeichert werden.

Mit Ausnahme der Wechselfestplatten treffen die im vorangegangenen Absatz getroffenen Aussagen ebenfalls auf CamServer zu. Dieses Gerät verfügt lediglich über eine fest eingebaute Festplatte. Zwecks einer prägnanten Anleitung wird im folgenden lediglich von CamDisc SVR Geräten gesprochen, obwohl die Aussagen ebenfalls CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer betreffen. Auf gravierende Unterschiede wird gegebenenfalls hingewiesen.

Optimierte Bildspeicherung

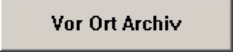
In der Grundkonfiguration sind die CamDisc SVR Geräte auf Differenzbildbetrieb eingestellt. Durch dieses Verfahren werden nur die sich ändernden Teile der Videobilder aufgezeichnet. Somit reduziert die Aufzeichnung von Differenzbildern den benötigten Speicherbedarf erheblich. Zusätzliche Vorteile des Differenzbildverfahren ergeben sich durch die Möglichkeit, mehr Bilder auf dem Datenträger gegenüber Vollbildern zu speichern, und die effektivere Datenübertragung auf bei schmalbandigen Verbindungen zum Empfangs-PC.

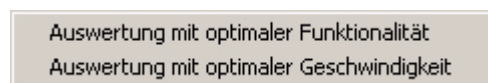
Hinweis: Im Differenzbildbetrieb erfolgt Bildaufbau schrittweise. Dadurch können unter bestimmten Bedingungen schwarze Blöcke im Bild erscheinen. Diese Blöcke werden bei der fortlaufenden Bilddarstellung sukzessive ergänzt.

4.6.1 Auswertung des Vor Ort Archivs

Die Geräte der CamDisc SVR Serie verfügen über eine Wechselfestplatte zur Multispur-Aufzeichnung. Im Senderarchiv werden die Bilder für die einzelnen Kameraspuren als Daueraufzeichnungen und/oder Ereignisaufzeichnungen gespeichert. Zusätzlich können auch noch Transaktionsdaten aufgezeichnet werden.

Besteht eine TCP/IP Verbindung zwischen der Empfangssoftware und einem CamDisc SVR, CamDisc

HNVR, CamServer bzw. Cam4mobile, so verzweigt die Schaltfläche  über ein Pop-up-Menü in die Auswahl zwischen Auswertung mit optimaler Funktionalität und Auswertung mit optimaler Geschwindigkeit.



Hinweis: Über Recordereinstellungen/Benutzer können Sie definieren, für welche Form der Auswertung der jeweilige Benutzer eine Berechtigung erhält (siehe "Benutzer" auf Seite 80). Die obengenannte Auswahl wird nur bei einer Berechtigung für beide Auswertungsarten angezeigt.

4.6.1.1 Auswertung mit optimaler Funktionalität

Diese erweiterte Auswertung stellt Ihnen alle Funktionen des CamControl PLAYER zur Verfügung. Über die TCP/IP Verbindung nutzen Sie praktisch einen Funktionsumfang wie bei einer lokalen Auswertung einer Wechselfestplatte. Limitiert wird die Auswertegeschwindigkeit durch die Bandbreite der TCP/IP Verbindung.



Die Menüleiste wurde in der rechten oberen Ecke um einen Indikator für einen Netzwerk-Datentransfer ergänzt. Ein rotierender zweifarbiger Ring bei der Online-Version des CamControl PLAYER signalisiert Ihnen den Datentransfer. Die Auswertung mit optimaler Funktionalität erfolgt über einen eigenständigen TCP/IP Port. Der Port kann - falls nötig - in der CamTel.INI angepasst werden (siehe "TCP/IP Port für die Auswertung mit optimaler Funktionalität" auf Seite 271).

Hinweis: Bei der Auswertung mit optimaler Funktionalität erfolgt die Archivauswertung stets mit der maximal verfügbaren Bandbreite der Verbindung. Die im Gerät parametrisierte Bandbreitenbegrenzung (siehe "Maximale Übertragungsrate" auf Seite 134) wird durch die Auswahl dieser Funktion nicht berücksichtigt. Nutzen Sie gegebenenfalls die Auswertung mit optimaler Geschwindigkeit (siehe "Auswertung mit optimaler Geschwindigkeit" auf Seite 36), da diese Funktion die Bandbreitenbegrenzung berücksichtigt.

4.6.1.2 Auswertung mit optimaler Geschwindigkeit

Bei dieser Auswertung wird der folgende klassische Auswertedialog aufgerufen.



Klassischer Auswertedialog

Nachdem Sie eine Verbindung zu Ihrem Sender im Hauptfenster aufgebaut haben, können Sie das Dialogfenster Senderarchiv mit der Schaltfläche Vor Ort Archiv öffnen. CamControl LITE lädt zunächst die Ereignisliste. Das Senderarchiv unterteilt sich in zwei Bereiche. Im oberen Drittel finden Sie Funktionen zur Navigation in dem umfangreichen Archiv. Die unteren zwei Dritteln füllt der Archivbaum mit Kameraspurknoten und einer Aufschlüsselung nach Aufzeichnungsarten für die jeweilige Kameraspur. Zusätzlich können Knoten für aufgezeichnete Transaktionsdaten von Kassensystemen angezeigt werden.

Hinweise zur Archivauswertung

Im Differenzbildbetrieb ist das "Zurückblättern" technisch bedingt deutlich langsamer als das "Vorblättern".












Wenn Bilder mit mehr als einem Bild pro Sekunde gespeichert wurden, wird Ihnen bei gleicher Uhrzeitangabe entweder das erste oder letzte Bild dieser Sequenz mit gleicher Uhrzeit als Suchergebnis angezeigt. Dies hängt davon ab, ob Sie vom aktuellen Bild aus vorwärts oder rückwärts suchen.


Bildsequenzen im Empfangsarchiv speichern

Beim Abspielen von Bildsequenzen aus dem CamDisc SVR Archiv werden diese Bilder nur dann im Empfangsarchiv gespeichert, wenn Sie die Vorschau-Option nicht aktiviert haben. Zudem muss die Option Archiv aktiv in den Empfänger-Einstellungen/PC Archiv aktiviert sein (siehe "PC Archiv" auf Seite 84). Die Speicherung der Bilder wird in roter Schrift als Archivierung signalisiert.

Bedienelemente des Senderarchivs

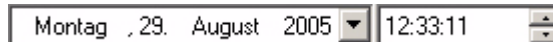
Mit den Schaltflächen im oberen Bereich des Dialogfensters Senderarchiv können Sie die Archivauswertung steuern:

| | |
|---|--|
|  | Vorherigen Tag anzeigen |
|  | Nächsten Tag anzeigen |
|  | Erstes (ältestes) Bild des Ereignisses oder der Daueraufzeichnung |
|  | Ein Bild zurück |
|  | Abspielen stoppen (Stop) |
|  | Abspielen |
|  | Ein Bild vor |
|  | Letztes (jüngstes) Bild |
|  | Ereignis zurück (nur bei Ereignisaufzeichnungen) |
|  | Ereignis vor (nur bei Ereignisaufzeichnungen) |
|  | <p>Bild speichern</p> <p>Mit dieser Funktion speichern Sie das aktuell angezeigte Bild mit einer Prüfsumme im JPEG. Durch die Prüfsumme können Sie mit Hilfe Bild-Authentizitäts-Prüfung vom CamControl PLAYER oder der in CamControl LITE integrierten Software zur Auswertung des PC Archivs überprüfen, ob ein Bild manipuliert wurde. In der Grundeinstellung wird die Bilddatei im Unterverzeichnis SNAPSHOT des CamControl LITE Programmverzeichnisses gespeichert. Der Bildname beinhaltet Sendernamen, Seriennummer, Kameranummer und -namen sowie Datum und Uhrzeit, wie zum Beispiel: CamDisc SVR 10 #1 CV500006 2_Kamera 2 29_08_05 09_15_47_01.JPG</p> |

| | |
|---|--|
|  | <p>Bild drucken</p> <p>Mit dieser Funktion drucken Sie das aktuell angezeigte Bild auf dem als Standard eingestellten Drucker Ihres Rechners mit folgenden Angaben aus:</p> <p>Softwareversion Versionsnummer Sendername [Seriennummer] Kameranummer: Kameraname Datum und Uhrzeit der Bildaufzeichnung Druckdatum</p> |
|---|--|

Einstellparameter und Bildinformationen

Bildsuche über Datum und Uhrzeit



Sind Ihnen Datum und Uhrzeit für eine gesuchte Aufzeichnung bekannt, können Sie über die Eingabe dieser Daten direkt auf das entsprechende Bild einer Sequenz zugreifen.

Vorschau



Wenn Sie die Option Vorschau markiert haben, wird im Abspielen-Modus die Sequenz nicht archiviert. Bei aktivierter Vorschaubilder-Option in den Recordereinstellungen/Video x In (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191) wird die Sequenz beschleunigt mit einer kleineren Auflösung von 256x128 Pixel wiedergegeben, damit Sie sich einen schnellen Überblick verschaffen können. Ist die Vorschaubilder-Option in den Recordereinstellungen nicht aktiviert, wird die Sequenz mit der normalen Auflösung abgespielt, jedoch nicht archiviert.

Abspiel-Geschwindigkeit

Mit dem Pfeil zwischen den Schaltflächen Abspielen und Letztes Bild können Sie eine Liste zur Einstellung der Abspielgeschwindigkeit öffnen. Die Einstellbarkeit der Geschwindigkeit ist besonders für schnelle TCP/IP-Verbindungen sinnvoll. Sie können damit die Abspielgeschwindigkeit und gegebenenfalls auch die Archivierung an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Die Abspielgeschwindigkeit wird entscheidend vom System bzw. von der Bandbreite der Verbindung zum Sender beeinflusst. Bei Verbindungen mit einer sehr geringen Bandbreite beeinflussen die Einstellungen dieses Menüs im Allgemeinen nicht die sich tatsächlich einstellende Übertragungsgeschwindigkeit.

Statuszeile mit Betriebszustand und Bilderanzahl



Links in der Statuszeile wird der Betriebszustand des Senderarchivs angezeigt. Rechts befindet sich die Anzahl der Bilder, die in der per Doppelklick aktivierten Sequenz enthalten sind:

- #Bilder aus Daueraufzeichnung (Multispur-Aufzeichnung)
- #Bilder aus Ereignisaufzeichnung (Multispur-Aufzeichnung)




Bildnummer Datum & Uhrzeit


Beim Abspielen von Bildarchiven werden Ihnen unterhalb des Bildes im Hauptfenster links der Kameraname und rechts die aktuelle Bildnummer im Verhältnis zur Gesamtzahl der aufgezeichneten Bilder sowie Datum und Uhrzeit des aktuellen Bildes angezeigt. Ein Stern * vor der Bildnummer signalisiert die laufende Übertragung eines Archivbildes.

Ereignisliste des Senderarchivs

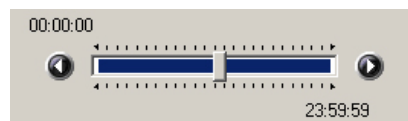
Bei der Multispur-Aufzeichnung sind in der Ereignisliste im unteren Bereich des Dialogfensters Senderarchiv zunächst die Kameraspuren hierarchisch angeordnet.



| | |
|---|--|
|  | Der Kameraspurknoten mit Kameranummer und - name verzeigt in die Ebenen der Daten- und Bildaufzeichnung. |
|  | Der Knoten für Transaktionsdaten signalisiert, dass zu der entsprechenden Kameraspur Kassendaten über einen POS Adapter aufgezeichnet wurden sind. Zur Auswertung dieser wird ein weiteres Dialogfenster geöffnet (siehe "Auswertung von Kassendaten" auf Seite 41). |
|  | Dieser Knoten kennzeichnet eine Daueraufzeichnung von Bildern der jeweiligen Kameraspur (siehe "Auswertung von Daueraufzeichnungen" auf Seite 40). |

| | |
|---|---|
|  | <p>Eine Ereignisaufzeichnung von Bildern wird durch diesen Knoten kenntlich gemacht. Für diese Aufzeichnungsform erfolgt eine nähere Aufschlüsselung der Ereignisse nach Jahr, Monat, Datum und Uhrzeit sowie nach Ereignistyp (siehe "Auswertung von Ereignisaufzeichnungen" auf Seite 40).</p> <p>Beachten Sie, dass Geräte der CamDisc SVR Serie innerhalb einer Kameraspur sowohl Dauer- als auch Ereignisaufzeichnungen abhängig von der Geräteeinstellung (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191) speichern können. Mit einem Doppelklick auf den entsprechende Knoten wählen Sie zwischen den unterschiedlichen Aufzeichnungen.</p> |
|---|---|

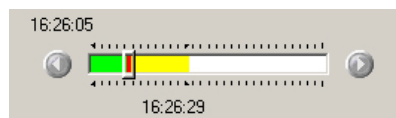
Auswertung von Daueraufzeichnungen



Ein Doppelklick auf Daueraufzeichnung öffnet das letzte Bild dieser Aufzeichnung. In der Laufleiste wird die Aufzeichnung für einen Tag erfasst. Die Zahlwerte links oben und rechts unten geben die Uhrzeiten an, die den Aufzeichnungszeitraum begrenzen. Über den Slider (Schieberegler) in der Laufleiste können innerhalb dieser Ansicht eine Bildauswahl treffen. Zusätzlich stehen Ihnen die oben aufgeführten Bedienelemente zur Verfügung (siehe "Bedienelemente des Senderarchivs" auf Seite 35).



Auswertung von Ereignisaufzeichnungen

Bei Ereignisaufzeichnungen wird das aktuelle Ereignis durch dieses Symbol gekennzeichnet. 






Bei einer ereignisgesteuerten Aufzeichnung können Sie ein Ereignis über das Datum und die Art der Auslösung (I/S/M) wählen. Innerhalb der Laufleiste werden die Voralmbilder grün, das Alarmbild rot und die Nachalarmbilder gelb dargestellt. Nach der Auswahl eines Ereignisses zeigt die Software das Alarm auslösende Bild mit einem roten Rahmen an. Spielen Sie die gesamte Alarmsequenz über die Bedienelemente (siehe "Bedienelemente des Senderarchivs" auf Seite 37) ab, sind die Voralmbilder mit einem grünen Rahmen markiert, während Bilder des Nachalarms durch einen gelben Rahmen gekennzeichnet werden.






Zeitknoten:

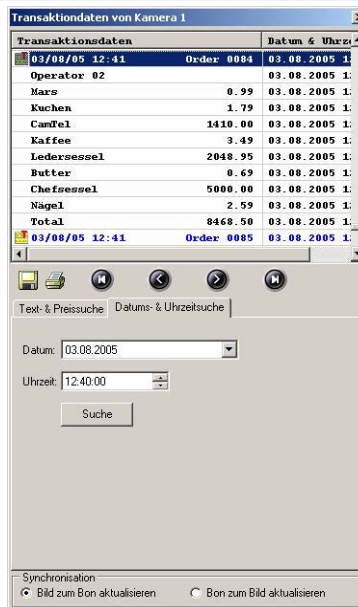
| | |
|---|---|
|  | Kalenderknoten: Verzweigt in darunterliegende Zeitebenen (Jahr, Monat, Tag) |
|  | Stundenknoten: Verzweigt zu den Ereignissen |

Ereignisarten:

| | |
|---|--|
|  | Ereignis Input: Auslösung durch einen Steuereingang (z. B. Kameramelder) |
|  | Ereignis Motion: Auslösung durch die gerätegestützte Bewegungserkennung |
|  | Ereignis Seriell: Auslösung über ein serielles Kommando |

Auswertung von Kassendaten

| | |
|--|---|
|  | <p>Die Verfügbarkeit von Transaktionsdaten wird durch einen weiteren Knoten in der Baumstruktur der Ereignisliste angezeigt. Durch einen Mausklick auf die Schaltfläche vor dem Transaktionsdatenknoten öffnen Sie einen Dialog zur Auswertung dieser Daten. Jede Kameraspur mit Transaktionsdaten verfügt über einen eigenen Knoten und dementsprechend über einen eigenen Auswertedialog.</p> |
| <p>Bedienelemente</p> <p>Als Bedienelemente im Dialogfenster Transaktionsdaten stehen Ihnen die folgenden Schaltflächen zur Verfügung:</p> | |
|  | <p>Erster (ältester) Bon</p> |
|  | <p>Einen Bon zurück</p> |
|  | <p>Einen Bon vor</p> |
|  | <p>Letzter (jüngster) Bon</p> |
| <p>Für die Auswertung der aufgezeichneten Transaktionsdaten bietet Ihnen CamControl LITE zwei Möglichkeiten. Im Dialogfenster Transaktionsdaten von Kamera X (X steht dabei für die jeweilige Kameraspur und variiert je nach verwendetem Videosystem zwischen 1 und 2, 1 und 4 bzw. 1 und 10) werden Ihnen die Suchmöglichkeiten Datums- & Uhrzeitsuche sowie Text- & Preissuche offeriert:</p> | |

Einfache Datums-
& Uhrzeitsuche

Geben Sie das Datum des Suchbeginns ein oder wählen Sie es über die Kalenderfunktion aus. Die Uhrzeit des Suchbeginns können Sie jeweils für Stunden, Minuten und Sekunden über die Schaltflächen neben der Zeiteingabe mit der Maus einstellen oder auch über die Tastatur eingeben.

Mit einem Mausklick auf **Suche** starten Sie den Vorgang. Als Ergebnis erhalten Sie den ersten Bon, der nach dem von Ihnen festgelegten Suchbeginn aufgezeichnet wurde. Liegen nach diesem definierten Termin keine Bons vor, wird Ihnen als Ergebnis der letzte (jüngste) aufgezeichnete Bon angezeigt.

Über die Schnell Tasten **Erster Bon**, **Bon zurück**, **Bon vor** und **Letzter Bon** können Sie innerhalb des Suchergebnisses navigieren.

Text- & Preissuche (POS-Daten)

| Transaktionsdaten | Datum & Uhrzeit |
|-------------------|-----------------------------|
| 03/08/05 12:41 | Order: 0084 03.08.2005 12:4 |
| Operator 02 | 03.08.2005 12:4 |
| Mars | 0.99 03.08.2005 12:4 |
| Kuchen | 1.79 03.08.2005 12:4 |
| Camtel | 1410.00 03.08.2005 12:4 |
| Kaffee | 3.49 03.08.2005 12:4 |
| Ledersessel | 2048.95 03.08.2005 12:4 |
| Butter | 0.69 03.08.2005 12:4 |
| Chefsessel | 5000.00 03.08.2005 12:4 |
| Nägel | 2.59 03.08.2005 12:4 |
| Total | 8468.50 03.08.2005 12:4 |

Text- & Preissuche | Datums- & Uhrzeitsuche

Zeitbereich:

Anfang
Datum: 03.08.2005
Uhrzeit: 12:30:00

Ende
Datum: 03.08.2005
Uhrzeit: 15:30:00

Alles auswählen

Suchparameter:

1: Camtel
Preis: >= 1999

2: Operator 02
Preis: >= 0

3:
Preis: >= 0

4:
Preis: >= 0

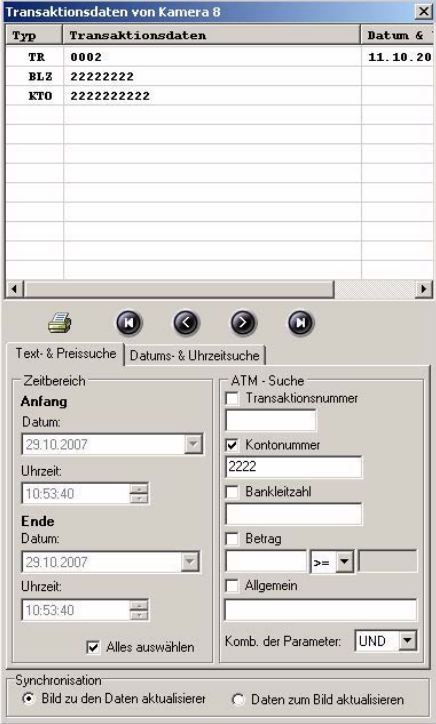


Komb. der Parameter: UND

Synchronisation:
 Bild zum Bon aktualisieren
 Bon zum Bild aktualisieren

Im Zeitbereich definieren Sie jeweils Anfang und Ende des Suchzeitraumes mit Datum und Uhrzeit. Alternativ können Sie über die Aktivierung von Alles auswählen alle Transaktionsdaten für die Suche wählen, die dieser Kameraspur zugeordnet sind.

Über die Suchparameter legen Sie bis zu vier Texte fest. Diese können wahlweise noch mit einer Preisangabe versehen werden. Bei Überprüfung des Preises wählen Sie zwischen den Optionen <= (kleiner gleich), =(gleich) oder >= (größer gleich). Alle ausgewählten Parameter können Sie für die Suche in den Transaktionsdaten entweder mit logisch UND oder ODER über das Dropdown-Menü Komb. der Parameter verknüpfen. Neben dieser kombinierten Suche ist auch eine Suche nach Einzelkriterien wie zum Beispiel nur nach dem Preis möglich.


Über die Schnell Tasten Erster Bon oder Letzter Bon springen Sie nun zur ersten bzw. letzten Transaktion, die diesen Suchkriterien entspricht. Bon zurück oder Bon vor zeigt den vorhergehenden bzw. nachfolgenden Bon an, der die Suchparameter erfüllt. Übereinstimmungen mit den Suchkriterien innerhalb des Bons werden zeilenweise in Rot markiert. Gibt es kein weiteres Ergebnis, das mit Ihren Kriterien übereinstimmt, setzt Sie folgende Meldung darüber in Kenntnis: "Suchtext konnte nicht gefunden werden."

| | |
|--|---|
| <p>Text- & Preissuche (ATM-Daten)</p> |  <p>Wenn Sie einen HeiTel POS/ATM Adapter als Quelle für Transaktionsdaten einsetzen, können Sie den Typ der Datenaufzeichnung bestimmen. Es wird dabei unterschieden zwischen POS- und ATM-Daten. In Abhängigkeit vom Datentyp unterscheiden sich die Suchoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • POS-Daten (siehe "Text- & Preissuche (POS-Daten)" auf Seite 43) • ATM-Daten (siehe "Text- & Preissuche (ATM-Daten)" auf Seite 44) <p>Über die ATM - Suche legen Sie fest, nach welchen Kriterien Sie suchen möchten: Transaktionsnummer, Kontonummer, Bankleitzahl, Betrag und/oder Allgemein.</p> <p>Bei Überprüfung des Betrages wählen Sie zwischen den Optionen <= (kleiner gleich), = (gleich) oder >= (größer gleich).</p> <p>Alle ausgewählten Parameter können Sie für die ATM - Suche in den Transaktionsdaten entweder mit logisch UND oder ODER über das Dropdown-Menü Komb. der Parameter verknüpfen. Neben dieser kombinierten Suche ist auch eine Suche nach Einzelkriterien wie zum Beispiel nur nach dem Preis möglich.</p> |
| <p>Speichern von Transaktionsdaten</p>  | <p>Mit einem Klick auf das Symbol Transaktionsdaten in einer Datei speichern werden alle Transaktionen, die zu dieser Kameraspur aufgezeichnet worden sind, in einer Textdatei gespeichert. Die Daten dieser Textdatei werden Excel-konform gespeichert, so dass sie in eine Tabellenkalkulation importiert werden können.</p> <p>Hinweis: Die Option Daten in einer Datei speichern ist nur bei der Auswertung mit optimaler Funktionalität bzw. bei einer Offline-Auswertung der Wechselfestplatte über den CamControl PLAYER verfügbar.</p> |
| <p>Aktuellen Datensatz drucken</p>  | <p>Ein Mausklick auf das Symbol Aktuellen Datensatz drucken druckt die Daten des aktuellen Bons mit dem dazugehörigen Bild aus. Zusätzlich werden folgende Informationen im Ausdruck angegeben: Dateiname mit Pfadangabe, Seriennummer des Senders, Kameraname mit Datum und Uhrzeit.</p> |

| | |
|----------------------------------|--|
| Synchronisation von Bild und Bon | <p>Bei der Auswertung von Kameraspuren mit Transaktionsdaten können Sie über die Auswahl Synchronisation zwischen den folgenden Optionen wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild zum Bon aktualisieren Bei der Auswahl von Transaktionsdaten wird das zeitlich erste passende Bild einer Bildsequenz angezeigt • Bon zum Bild aktualisieren Beim Abspielen der Bilddaten wird der dazugehörige Bon angezeigt |
|----------------------------------|--|

Auswertung von IBIS-Daten

Im Gegensatz zu den POS- und ATM-Transaktionsdaten werden die IBIS-Daten nicht über einen zwischengeschalteten POS/ATM Adapter zu Ihrem HeiTel Videosystem übertragen, sondern bei entsprechender Parameterierung der seriellen Schnittstelle ausschließlich über einen angeschlossenen IBIS Adapter.

| | |
|---|---|
|  | <p>Die Verfügbarkeit von IBIS-Daten wird durch einen weiteren Knoten in der Baumstruktur der Ereignisliste angezeigt. Durch einen Mausklick auf die Schaltfläche vor dem IBIS-Datenknoten öffnen Sie einen Dialog zur Auswertung dieser Daten. Nur Kameraspur 1 verfügt über einen eigenen Knoten für IBIS-Daten mit einem entsprechenden Auswertedialog.</p> <p>Als Bedienelemente im Dialogfenster IBIS-Daten stehen Ihnen dieselben Schaltflächen zur Verfügung wie im Dialogfenster Transaktionsdaten (siehe "Bedienelemente" auf Seite 41).</p> <p>Für die Auswertung der aufgezeichneten IBIS-Daten bietet Ihnen CamControl LITE zwei Möglichkeiten. Im Dialogfenster IBIS-Daten: 1 werden Ihnen die Suchmöglichkeiten Datums- & Uhrzeitsuche sowie Text- & Preissuche offeriert:</p> |
|---|---|

Einfache Datums- & Uhrzeitsuche

The screenshot shows a software window titled 'IBIS-Daten: 1'. It contains a table with search results and a search control panel below it.

| Typ | IBIS-Daten | Datum & Uhrzeit |
|-------------|------------------|---------------------|
| Datum | 03128 | 2008-12-03 11:23:14 |
| Uhrzeit | 1123 | |
| Wagennummer | 02C1 | |
| Linie | 705 | |
| Kurs | 06 | |
| Haltestelle | DRAMPENOFSTRASSE | |

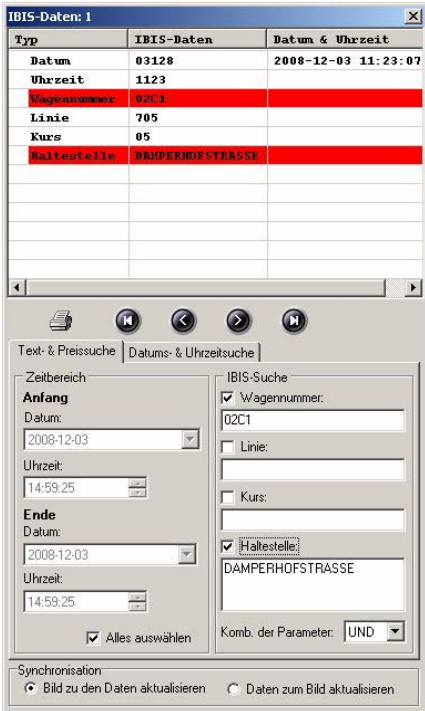


Below the table is a search control panel with the following elements:

- Buttons: Home, Previous, Next, End
- Tab: 'Datums- & Uhrzeitsuche' (selected)
- Input fields: 'Datum: 2008-12-03' and 'Uhrzeit: 11:23:14'
- Button: 'Suche'
- Footer: 'Synchronisation' with radio buttons for 'Bild zu den Daten aktualisieren' (selected) and 'Daten zum Bild aktualisieren'

Geben Sie das Datum des Suchbeginns ein oder wählen Sie es über die Kalenderfunktion aus. Die Uhrzeit des Suchbeginns können Sie jeweils für Stunden, Minuten und Sekunden über die Schaltflächen neben der Zeiteingabe mit der Maus einstellen oder auch über die Tastatur eingeben.

Mit einem Mausklick auf **Suche** starten Sie den Vorgang. Als Ergebnis erhalten Sie den ersten Datensatz, der nach dem von Ihnen festgelegten Suchbeginn aufgezeichnet wurde. Liegen nach diesem definierten Termin keine Datensätze vor, wird Ihnen als Ergebnis der letzte (jüngste) aufgezeichnete Datensatz angezeigt.

Über die Schnellasten **Erster Bon**, **Bon zurück**, **Bon vor** und **Letzter Bon** können Sie innerhalb des Suchergebnisses navigieren.

| | |
|--|---|
| <p>Text- & Preissuche (IBIS-Daten)</p> |  <p>Im Zeitbereich definieren Sie jeweils Anfang und Ende des Suchzeitraumes mit Datum und Uhrzeit. Alternativ können Sie über die Aktivierung von Alles auswählen alle IBIS-Daten für die Suche wählen, die dieser Kameraspur zugeordnet sind. Über die IBIS-Suche legen Sie fest, nach welchen Daten (Wagennummer, Linie, Kurs, Haltestelle) Sie suchen möchten. Für die ausgewählten Suchoptionen können Sie zusätzlich einschränkende Textstrings definieren. Alle ausgewählten Parameter können Sie für die Suche in den IBIS-Daten entweder mit logisch UND oder ODER über das Dropdown-Menü Komb. der Parameter verknüpfen. Neben dieser kombinierten Suche ist auch eine Suche nach Einzelkriterien wie zum Beispiel nur nach dem Haltestelle möglich.</p> <p>Über die Schnelltasten Erster Bon oder Letzter Bon springen Sie nun zur ersten bzw. letzten IBIS-Datensatz, der diesen Suchkriterien entspricht. Bon zurück oder Bon vor zeigt den vorhergehenden bzw. nachfolgenden Datensatz an, der die Suchparameter erfüllt. Übereinstimmungen mit den Suchkriterien innerhalb des Datensatzes werden zeilenweise in Rot markiert. Gibt es kein weiteres Ergebnis, das mit Ihren Kriterien übereinstimmt, setzt Sie folgende Meldung darüber in Kenntnis: "Suchtext konnte nicht gefunden werden."</p> |
| <p>Speichern von IBIS-Daten </p> | <p>Mit einem Klick auf das Symbol Daten in einer Datei speichern werden alle IBIS-Daten, die zu dieser Kameraspur aufgezeichnet worden sind, in einer Textdatei gespeichert. Die Daten dieser Textdatei werden Excel-konform gespeichert, so dass sie in eine Tabellenkalkulation importiert werden können.</p> <p>Hinweis: Die Option Daten in einer Datei speichern ist nur bei der Auswertung mit optimaler Funktionalität bzw. bei einer Offline-Auswertung der Wechselfestplatte über den CamControl PLAYER verfügbar.</p> |
| <p>Aktuellen Datensatz drucken </p> | <p>Ein Mausklick auf das Symbol Aktuellen Datensatz drucken druckt die Daten des aktuellen Datensatzes mit dem dazugehörigen Bild aus. Zusätzlich werden folgende Informationen im Ausdruck angegeben: Dateiname, Seriennummer des Senders, Kameraname.</p> |

| | |
|----------------------------------|---|
| Synchronisation von Bild und Bon | <p>Bei der Auswertung von Kameraspuren mit Transaktionsdaten können Sie über die Auswahl Synchronisation zwischen den folgenden Optionen wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild zu den Daten aktualisieren Bei der Auswahl von Transaktionsdaten wird das zeitlich erste passende Bild einer Bildsequenz angezeigt • Daten zum Bild aktualisieren Beim Abspielen der Bilddaten wird der dazugehörige Bon angezeigt |
|----------------------------------|---|

Auswertung von Soyal-Daten

Im Gegensatz zu den POS- und ATM-Transaktionsdaten werden die Soyal-Daten nicht über einen zwischengeschalteten POS/ATM Adapter zu Ihrem HeiTel Videosystem übertragen, sondern bei entsprechender Parameterierung der seriellen Schnittstelle ausschließlich über einen angeschlossenen Soyal-Kartenleser.

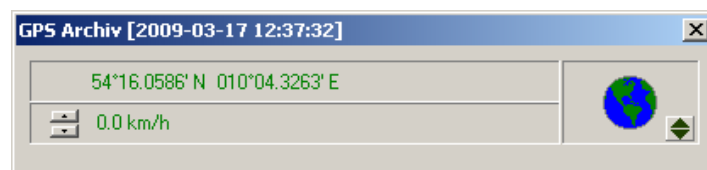
Die Auswertung erfolgt analog zur oben beschriebenen Auswertung von ATM-Daten (siehe "Text- & Preissuche (ATM-Daten)" auf Seite 44).

Als mögliche Suchfilter stehen die folgenden Optionen zur Verfügung:

- Scharfschaltzustand
- Scharfschaltzustand geändert
- Karten-ID
- Kartenleser-ID
- Karte gültig / ungültig

Auswertung von GPS Daten

Liegen für die aktuellen Bilddaten des Vor Ort Archivs gültige GPS Daten vor, öffnet sich gegebenenfalls automatisch folgendes Dialogfenster:



Erläuterung der Schaltflächen


Ausführliche Erläuterung zu den Schaltflächen erhalten Sie im Abschnitt zum GPS Live Dialog (siehe "GPS Live Fenster" auf Seite 31) bzw. zum erweiterten GPS Live Dialog (siehe "Erweitertes GPS (Live) Fenster" auf Seite 32)

Unterschiede bei der Auswertung des Vor Ort Archivs

Beim Aufruf der Funktion Vor Ort Archiv können Sie gegebenenfalls zwischen zwei unterschiedlichen Verfahren zur Archivbildauswertung wählen:

- Auswertung mit optimaler Funktionalität: Die Darstellung des Dialogfensters ist bei der Auswertung von Archivbildern mit gültigen GPS Daten nicht obligatorisch:
 - Mit der Schaltfläche GPS-Anzeige oder alternativ über die Funktion Ansicht/GPS-Anzeige können Sie das GPS Dialogfenster ein- bzw. ausblenden.
- Auswertung mit optimaler Geschwindigkeit: Die Darstellung des Dialogfensters ist bei der Auswertung von Archivbildern mit gültigen GPS Daten obligatorisch.

Beenden der Auswertung des Vor Ort Archivs

Sie beenden die Auswertung des Vor Ort Archivs durch Betätigung der Schaltfläche  oder durch Schließen des jeweiligen Dialogfensters Senderarchiv. Sollten jeweils dazugehörige Dialogfenster zur Auswertung von Transaktionsdaten ebenfalls geöffnet sein, werden diese ebenfalls geschlossen.

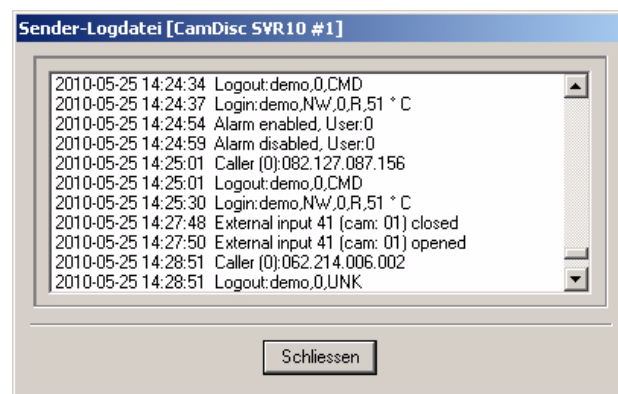
4.6.2 Auswertung der Sender-Logdatei

Sender mit integrierter Wechselfestplatte, wie beispielsweise die CamDisc SVR Geräte, protokollieren alle wichtigen Ereignisse in der Sender-Logdatei. In dieser Datei werden auftretende Fehler, wie z. B. "No video signal on input 01", ebenso aufgezeichnet wie auch das Erreichen kritischer Betriebszustände, wie beispielsweise die vollständige Belegung der Festplatte bei aktiviertem Überschreibschutz. Eine Übersicht der Logdateieinträge finden Sie in einem gesondertem Abschnitt dieses Handbuches (siehe "Logdateieinträge (nur CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie VG Serie)" auf Seite 292).


Fehler-Relais

CamDisc SVR Sender melden kritische Betriebszustände über das integrierte Fehler-Relais. CamControl LITE signalisiert diesen Zustand durch die Anzeige einer roten Fehler-Relais LED (siehe "Fehler-Relais" auf Seite 26). Werten Sie in diesem Fall unbedingt die Sender-Logdatei aus, um sicher zu gehen, dass der Sender betriebsbereit ist.

Logfile



Sie öffnen Sie die Logdatei des aufgeschalteten CamDisc SVR Senders durch die Schaltfläche

. Die Übertragung der Logdatei wird nun gestartet und kann je nach Umfang und Verbindung einige Zeit in Anspruch nehmen. Im Dialogfenster Sender-Logdatei werden anschließend alle Einträge mit Datum, Uhrzeit und kurzer englischer Beschreibung dargestellt. Für ein Auswertung der Logdateieinträge nutzen Sie bitte die tabellarische Übersicht (siehe "Logdateieinträge (nur CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie VG Serie)" auf Seite 292).

Fehler-Relais zurücksetzen

Nach der vollständigen Übertragung der Sender-Logdatei wird das Fehler-Relais zurückgesetzt.

Logdatei auf dem Empfangs-PC speichern

CamControl LITE bietet Ihnen die Möglichkeit, die Sender-Logdatei automatisch nach erfolgreicher Übertragung auf dem Empfangs-PC zu speichern. Sie aktivieren die Funktion über einen Eintrag in der Konfigurationsdatei CamTel.INI (siehe "Speichern der Sender-Logdatei" auf Seite 277). Die gespeicherten Logdateien werden in dem Unterverzeichnis CBLOG Ihres CamControl LITE Programmverzeichnis im Format YZxxxxxx.LOG (YZxxxxxx = Senderseriennummer) abgelegt.

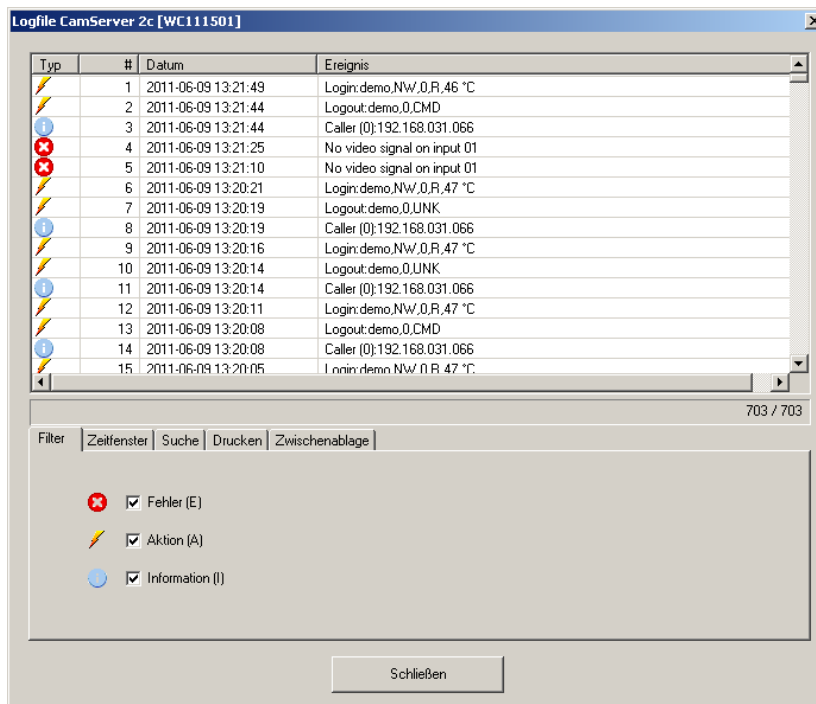
Die Logdateien von Videosystemen mit batteriegepuffertem (zurzeit nur CamServer 2c mit der Seriennummer WCxxxxxx und alle Videosysteme der VG Geräteserie (siehe "VG Geräteserie" auf Seite 107)) werden gegebenenfalls ebenfalls im Unterverzeichnis CBLOG gespeichert. Das Dateiformat für diese Logdateien lautet YZxxxxxx.TXT (YZxxxxxx = Senderseriennummer).

4.6.2.1 Erweiterter Auswertedialog für batteriegepuffertes Logfile

Der erweiterte Auswertedialog steht nur für HeiTel Videosysteme mit batteriegepuffertem Logfile (CamServer 2c (Seriennummer: WCxxxxxx) sowie Videosysteme der VG Geräteserie (siehe "VG Geräteserie" auf Seite 107)) zur Verfügung. Mindestvoraussetzung für die Auswertung dieses Logfile ist die Software CamControl LITE Version 4.02

Speicherumfang

Das batteriegepufferte Logfile ermöglicht die Speicherung von 16383 Zeilen mit jeweils maximal 64 Zeichen (ca. 1 MB). Parallel zu diesem wird die Sender-Logdatei nur beim CamServer 2c gegebenenfalls auf einem Wechselspeichermedium (Wechselfestplatte oder CF) geschrieben. Dieses Logfile verfügt über 1024 Zeilen mit jeweils maximal 64 Zeichen (ca. 64 kB). Videosysteme der VG Serie schreiben kein zusätzliches Logfile mehr auf die Festplatte. Wird die Anzahl der maximal möglichen Zeilen überschritten, entfällt beim Schreiben einer neuen Zeile jeweils der älteste Eintrag (FIFO).



Im erweiterten Auswertedialog könnten Sie generell die Sortierung der Einträge durch Anklicken der Spaltenüberschriften (Typ, # (laufende Nummer), Datum, Ereignis) ändern.

| | |
|----------------------------|--|
| Spalte Typ | In der Spalte Typ wird die jeweilige Kategorie des Logfile-Eintrages gekennzeichnet: Fehler, Aktion oder Information. Diese Kategorien stehen als Filter für das Logfile zur Verfügung (siehe "Filterung des Logfile" auf Seite 51). |
| Spalte # (laufende Nummer) | In der Spalte # (laufende Nummer) finden Sie die aktuelle Nummer eines Ereignisses. Die Nummerierung erfolgt grundsätzlich so, dass das neuste Ereignis beim Aufrufen des Logfile die Nummer 1 erhält. |
| Spalte Datum | In Spalte Datum werden Datum und Uhrzeit im ISO 8601 konformen Format angezeigt. |

| | |
|-----------------|---|
| Spalte Ereignis | In der Spalte Ereignis werden die einzelnen Ereignisse in einer englischen Kurzform angezeigt. Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Logdateieinträge (nur CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie VG Serie)" (siehe auf Seite 292). Zusätzlich können Sie unter Logfile über die Menüs Filter , Zeitfenster , Suche , Drucken und Zwischenablage unterschiedlichen Funktionen und Darstellungen beeinflussen. |
| Ereignisanzahl | Rechts unterhalb der Ereignisse geben zwei Zahlen 703 / 703 Auskunft über die Anzahl der Ereignisse im Format [aktuell angezeigte Ereignisse/Gesamtanzahl der im Logfile gespeicherten Ereignisse]. Wird die Anzahl der Ereignisse durch Filter und/oder Zeitfenster eingeschränkt, gibt der linke Wert stets die aktuell angezeigte Ereignisanzahl an. |

Filterung des Logfile

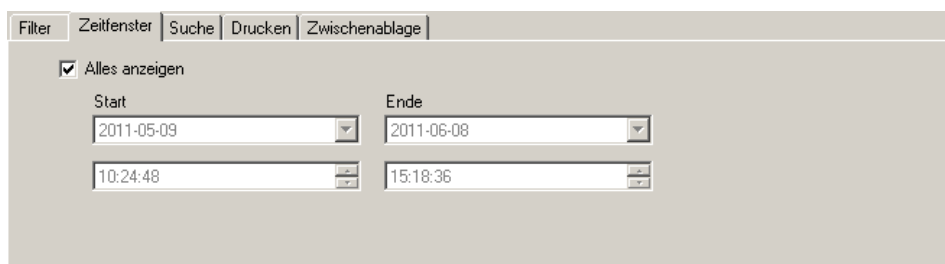
Beim Schreiben der Logfile-Informationen werden die einzelnen Ereignisse in Kategorien eingeteilt: Fehler, Aktion oder Information.



Sind die drei Optionen Fehler, Aktion und Information aktiviert, wird das Logfile ohne Einschränkungen dargestellt. Den Umfang der angezeigten Ereignisse reduzieren Sie dadurch, dass Sie gegebenenfalls einzelne Kategorien deaktivieren. Eine weitere Möglichkeit zur Einschränkung des Logfile ist das Zeitfenster.

Zeitfenster des Logfile

Während über die Filterung (siehe "Filterung des Logfile" auf Seite 51) die Anzahl der angezeigten Ereignisse über die Kategorie eingeschränkt werden, können Sie über die Optionen des Zeitfensters gegebenenfalls den Zeitrahmen eingrenzen. Als Standard ist die Option Alles anzeigen aktiviert.



Zeitfenster einschränken

Nachdem Sie die Option Alles anzeigen deaktiviert haben, können Sie das Zeitfenster über die Datums- und Zeiteinstellungen für Start und Ende eingrenzen. Änderungen von Datum und Zeit haben direkten Einfluss auf die Anzahl der angezeigten Ereignisse.

Hinweis: Zur Begrenzung der Ereignisanzahl können die Funktionen Filter und Zeitfenster kombiniert werden.

Suche im Logfile

Mit der Funktion Suche können Sie in umfangreichen Logfiles gezielt nach Ereignistexten suchen. Geben Sie dazu den gesuchten Begriff im Eingabefenster ein.

| | |
|------------------------------------|---|
| Weitersuchen | Mit der Schaltfläche Weitersuchen starten Sie einen Suchvorgang ab der aktuellen Cursor-Position innerhalb des Logfile oder setzen eine Suche fort. An jeder passenden Fundstelle stoppt die Suche. Ein Zähler unterhalb der Schaltfläche gibt Auskunft über die Trefferanzahl (Hits). Ereignistexte, die einen Treffer enthalten, werden dunkelblau markiert. Eine Änderung der Suchkriterien löscht die Anzeige der Treffer. |
| Löschen | Mit der Schaltfläche Löschen entfernen Sie den aktuellen Suchbegriff aus dem Eingabefenster. Gleichzeitig wird die Anzeige der Trefferanzahl gelöscht. |
| Nur ganzes Wort suchen | Mit der aktivierten Option Nur ganzes Wort suchen schränken Sie die Suche auf einen Begriff ein, der als ganzes Wort mit dem Suchbegriff übereinstimmen muss. |
| Suche am Anfang der Liste beginnen | Mit der aktivierten Option Suche am Anfang der Liste beginnen stellen Sie sicher, dass die Suche an der ersten Stelle der gewählten Liste beginnt. Ist diese Option deaktiviert, beginnt die Suche ab der aktuellen Position innerhalb der Liste. |

Ausdruck von Logfile-Daten

Über die Schaltfläche **Drucken** können Sie das Logfile ausdrucken.

| | |
|-------------------------|--|
| Nur markierte Zeilen | Mit der Option Nur markierte Zeilen drucken Sie nur zuvor markierte Zeilen innerhalb des Logfile aus. Die Markierung der Zeilen erfolgt Windows-konform. |
| Ganze Liste ohne Filter | Mit der Option Ganze Liste ohne Filter wird die Liste der Logfile-Einträge ohne Berücksichtigung der Filterfunktion (siehe "Filterung des Logfile" auf Seite 51) ausgedruckt. |

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die den Ereignistyp darstellenden Symbole beim Ausdruck in korrespondierende Buchstaben umgesetzt werden (siehe "Filterung des Logfile" auf Seite 51).

Logfile-Daten in die Zwischenablage

Über die Schaltfläche **Kopieren in die Zwischenablage** können Sie Logfile-Daten anschließend in weiteren Applikationen oder Dokumenten verwenden.

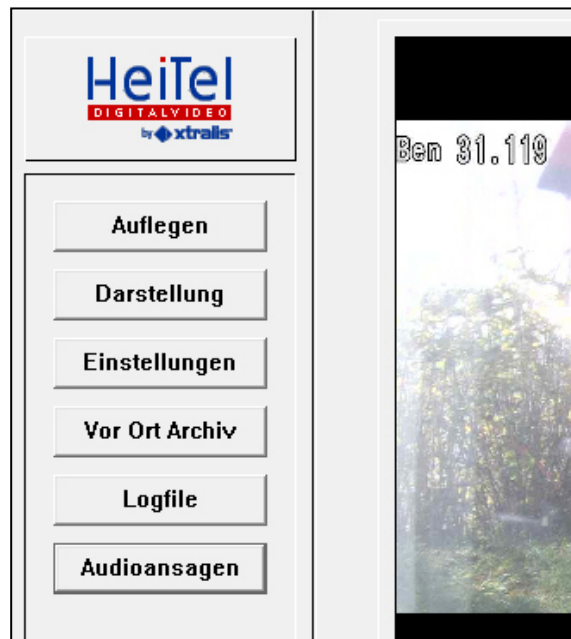


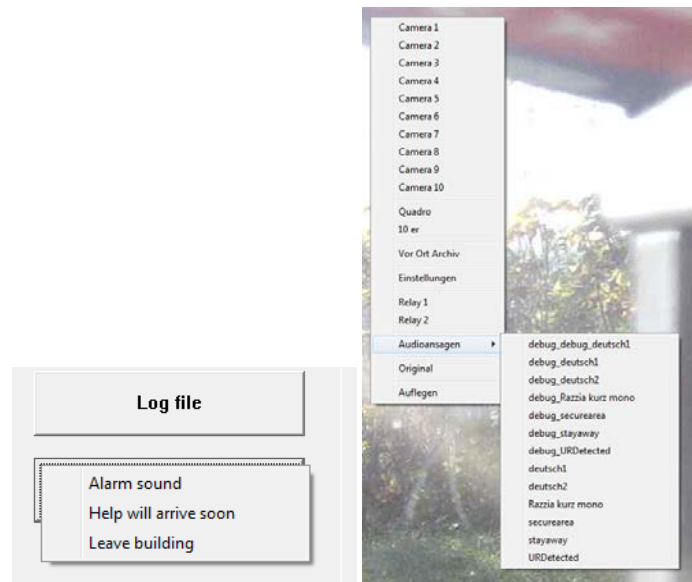
| | |
|-------------------------|---|
| Nur markierte Zeilen | Mit der Option Nur markierte Zeilen kopieren Sie nur zuvor markierte Zeilen innerhalb des Logfile in die Zwischenablage. Die Markierung der Zeilen erfolgt Windows-konform. |
| Ganze Liste ohne Filter | Mit der Option Ganze Liste ohne Filter wird die Liste der Logfile-Einträge ohne Berücksichtigung der Filterfunktion (siehe "Filterung des Logfile" auf Seite 51) in die Zwischenablage kopiert. |

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die den Ereignistyp darstellenden Symbole beim Kopieren in die Zwischenablage in korrespondierende Buchstaben umgesetzt werden (siehe "Filterung des Logfile" auf Seite 51).

4.6.3 Voraufgezeichnete Tonspuren

CamControl LITE gestattet die Übertragung voraufgezeichneter Tonspuren an einen angeschlossenen Sender. Der Sender spielt diese Spuren vor Ort ab.





Hinweise:

- Bis zu 16 Tonspuren sind möglich.
- Die Tonspuren müssen im Unterverzeichnis "AudioTracks" gespeichert sein, das beim Installieren von CC LITE automatisch erstellt wird.
- Falls CC LITE als CC Client in EMS (Version 1.70 oder höher) benutzt wird, werden die Tonspuren via EMS DB bereitgestellt und auf dem Server-PC anstatt im Unterverzeichnis "AudioTracks" gespeichert. Die Konfiguration muss mit dem Datenmanagementmodul durchgeführt werden.
- Tonspuren können in der normalen Ansicht <Hauptbildschirm> über eine Schaltfläche im linken Feld oder im Modus <Zoom-Fenster> über das Einblendmenü ausgewählt werden.
- Während der Wiedergabe vor Ort ist die Schaltfläche "Audio" oder "Menü" gesperrt.
- Bei unzureichenden Benutzerrechten ist die Schaltfläche "Audio" oder "Menü" gesperrt.
- Diese Funktion erfordert folgende Firmware-Version: VG 4.18 oder höher, sonst 2.30 oder höher
- Unterstützt werden nur WAV-Dateien mit PCM 8 kHz Abtastrate, 16 bit, 1 Kanal bis zu 10 MB Dateigröße.

Konfigurationsdatei (CamTel.ini)

Alle Tasten zum Konfigurieren von HTconnect wurden vom Abschnitt [EXTRA] in den Abschnitt [HTCONNECTCTRL] verlegt.

Falls die Konfigurationsdatei bereits existiert, wird folgende Taste automatisch kopiert und als überholt markiert:

```
[EXTRA]
HTCONNECTSVR=OBSOLETE
HTCONNECTSVRPORT=OBSOLETE
```

In jedem Fall wird empfohlen, die Einstellungen im Dialogfenster <Empfängereinstellungen/ htconnect> zu überprüfen.

4.6.4 Offline Auswertung von CamDisc Archiven

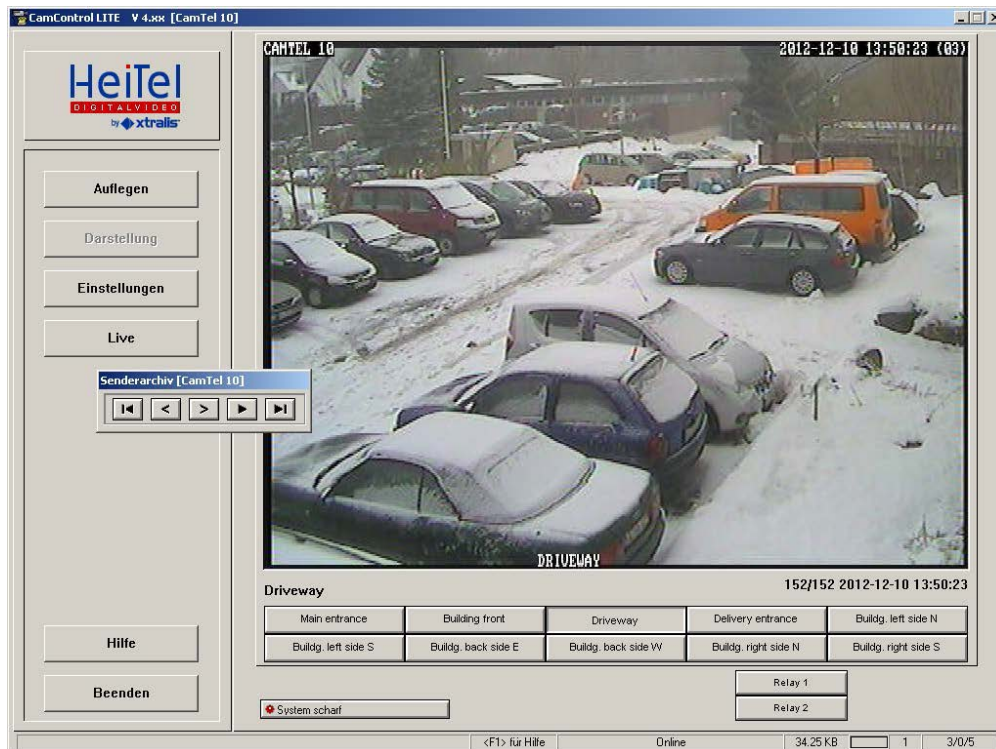
Wenn Sie die Wechselfestplatte Ihres CamDisc HNVR, CamDisc SVR bzw. Cam4mobile Senders entnommen oder diese durch eine andere ausgetauscht haben, können Sie die gespeicherten Bilddaten und die Logdatei offline auswerten.

Der Ihnen hierbei zur Verfügung stehende Funktionsumfang entspricht im Wesentlichen dem der Auswertung des Empfangsarchivs (siehe "Offline Auswertung" auf Seite 67). Darüber hinaus wird die Auswertung aller HeiTel Archive ausführlich im CamControl PLAYER Handbuch dokumentiert.

Hinweis: Eine Offline Auswertung ist nur bei Geräten mit Wechselfestplatten wie CamDisc HNVR, CamDisc SVR und Cam4mobile sowie den entsprechenden Videosystemen der VG Serie möglich. Beim CamServer entfällt diese Auswertemöglichkeit, da die Festplatte fest im Gerät montiert ist.

4.7 Auswertung CamTel SVR und CamTel VG

Voralarm-Bildspeicher



Die CamTel SVR und CamTel VG Geräte verfügen über einen Voralarm-Bildspeicher. Bilder werden nach dem FIFO Verfahren (First In First Out) gespeichert. Die jeweils ältesten Bilder werden nach einer bestimmten Zeit durch aktuelle Aufnahmen überschrieben. Die vom Modell abhängige Aufteilung in vier bzw. zehn Speicherbereiche verhindert jedoch das Überschreiben der aufgezeichneten Bilder durch andere Kameras.

Hinweis: Für IP-Kameras ist keine Speicherung von Voralarmbildern vorgesehen.

4.7.1 Auswertung Voralarm






Sobald Sie mit einem angeschalteten CamTel SVR Sender verbunden sind, können Sie über die Schaltfläche

Voralarm das Dialogfenster Senderarchiv zur Auswertung nutzen. Es wird Ihnen zur Auswertung automatisch das jüngste Bild der ersten Kamera mit Voralarmbildern angeboten. Wenn die Schaltfläche Voralarm deaktiviert (grau hinterlegt dargestellt) ist, befinden sich keine Bilder im Archiv des Senders. Überprüfen Sie in diesem Fall die Recordereinstellungen/Alarmierung/Voralarm, ob für mindestens eine Kamera der Voralarm aktiviert ist (siehe "Voralarm (nur CamTel VG und CamTel SVR)" auf Seite 162).

Bedienelemente des Senderarchivs

Mit den Schaltflächen im oberen Bereich des Dialogfensters Senderarchiv können Sie die Archivauswertung steuern:



| | |
|---|--|
|  | Erstes (ältestes) Bild anzeigen |
|  | Ein Bild zurück |
|  | Ein Bild vor |
|  | Abspielen der Voralarmsequenz ab aktueller Bildposition |
|  | Letztes (jüngstes) Bild anzeigen |
| Kamerawechsel | Über die Kamera-Schaltflächen schalten Sie wie im Livebildbetrieb zwischen den einzelnen Kameras um. |
| Bildnummer Datum & Uhrzeit | Beim Abspielen von Senderarchiven werden Ihnen unterhalb des Bildes im Hauptfenster links der Kameraname und rechts die aktuelle Bildnummer im Verhältnis zur Gesamtzahl der aufgezeichneten Bilder sowie Datum und Uhrzeit des aktuellen Bildes angezeigt. Ein Stern * vor der Bildnummer signalisiert die laufende Übertragung eines Archivbildes. |
| Archivierung im PC Archiv | Wenn Sie das Empfangsarchiv in den Empfänger-Einstellungen/PC Archiv von CamControl LITE aktiviert haben, werden die empfangenen Senderarchivbilder ebenfalls gespeichert (siehe "PC Archiv" auf Seite 84). Während der Auswertung des PC Archivs werden diese Bilder in der Statuszeile durch den Eintrag * Archiv * gekennzeichnet. |

Beenden der Auswertung des Voralarms

Mit der Schaltfläche  beenden Sie die Auswertung des Senderarchivs und die Livebildübertragung wird fortgesetzt.

4.8 PTZ-Steuerung und Remote Adapter

Die Sender der Modellreihen CamDisc HNVR, CamDisc SVR, CamTel SVR, Cam4mobile und CamServer sowie die entsprechenden Videosysteme der VG Serie sind serienmäßig mit einer Fernsteuerschnittstelle zum direkten Anschluss von PTZ-Kameras ausgestattet. Über eine bestehende DFÜ- oder Netzwerkverbindung zwischen entsprechenden Sendern und CamControl LITE können Sie mit Hilfe maßgeschneiderter Menüs und Schaltflächen alle wichtigen Fernsteuerfunktionen von bis zu zwei, vier bzw. zehn Kameras fernsteuern.

Weil die Fernsteuerung von Kameras zu den Hauptanwendungen zählt, bezieht sich dieses Kapitel fortan auf diese Funktion.

4.8.1 Bedienung der PTZ-Steuerung

Installation der Steuerprotokolle

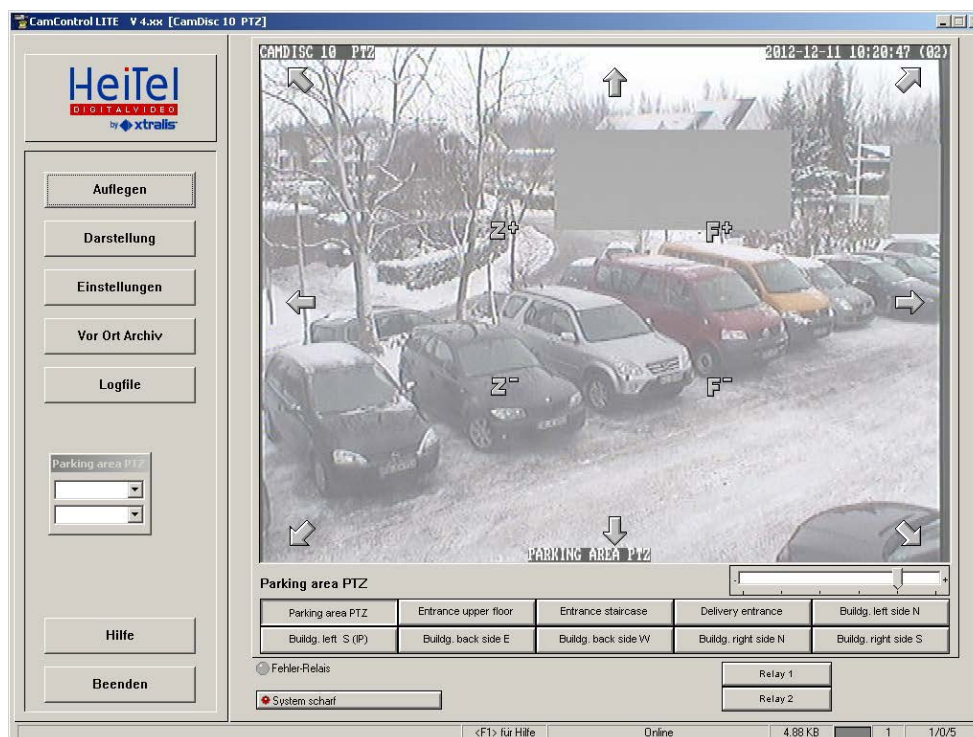
Bevor Sie die integrierte PTZ-Steuerung nutzen, ist es notwendig, dass Sie die passenden Datenprotokolle zu Ihrem Kamerasystem installieren, damit die von CamControl LITE kommenden Befehle zur Fernsteuerung in Steuerkommandos umgesetzt werden, die zum jeweiligen Kamerasystem, wie beispielsweise einem Dome, kompatibel sind. Der Installvorgang wird bei den Recordereinstellungen beschrieben (siehe "PTZ-Steuerung" auf Seite 210).

Bedienung der PTZSteuerung

CamControl LITE stellt automatisch einfach zu bedienende Steuerelemente für unterschiedliche Remote-Optionen zur Verfügung.

4.8.1.1 PTZ-Steuerung in vollformatiger und Zoom-Darstellung

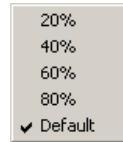
CamControl LITE wurde zusätzlich zur bisherigen Steuerung im PTZ-Fenster (siehe "Klassische PTZ-Steuerung" auf Seite 59) um eine direkte Steuerung über den Windows Mauszeiger in vollformatiger und Zoom-Darstellung ergänzt.



Änderungen des Mauszeigers

Wenn Sie den Mauszeiger innerhalb des Livebildes bei vollformatiger (Vollbild) oder Zoom-Darstellung bewegen, so nimmt dieser je nach Position unterschiedliche Formen an:

- **Richtungspfeile:** Wird der Mauszeiger als einer der acht möglichen Richtungspfeile dargestellt, so wird die angeschlossene PTZ-Kamera bei einem Mausklick links in die entsprechende Richtung geschwenkt oder geneigt.
- **Z+** und **Z-**: Über diese Mauszeiger steuern Sie die Zoom-Funktionen der Kamera mit einem Mausklick links. Mit einem Mausklick rechts auf die Steuersymbole Z+ oder Zbei PTZ-IP-Kameras öffnen Sie gegebenenfalls ein Popup-Menü, über das Sie die Zoom-Geschwindigkeit über vier verschiedene Werte anpassen können. Zu Beginn einer Verbindung ist stets der Standardwert Default gesetzt.



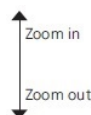
Hinweis: Das Verhalten bei der dynamischen PTZ-Steuerung einer IP-Kamera hängt sowohl vom Funktionsumfang der Kamera als auch von der Implementierungstiefe des Treibers für die HeiTel Videosysteme ab.

- **F+** und **F-**: Über diese Mauszeiger steuern Sie die Fokus-Funktionen der Kamera mit einem Mausklick links.
- **Standard-Mauszeiger:** Im Bereich der Bildmitte wird Ihnen der Standard-Mauszeiger angezeigt. Mit einem Mausklick links vollziehen Sie den Wechsel von vollformatiger zur Zoom-Darstellung beziehungsweise in anderer Richtung.
- **Mausklick rechts:** Ein Mausklick rechts innerhalb der Livebild- bzw. Zoom-Darstellung führt zum Öffnen des PTZ-Fensters, das neben einer miniaturisierten Darstellung des Livebildes entsprechende Symbole zur PTZ-Steuerung beinhaltet (siehe "Klassische PTZ-Steuerung" auf Seite 59).

PTZ-Steuerung im Zoom-Fenster

Zusätzlich funktioniert diese PTZ-Steuerung auch im Modus Zoom-Fenster (siehe "Zoom-Fenster" auf Seite 29). Lediglich ein Mausklick rechts führt zum Aufruf des Kontextmenüs anstatt zur klassischen PTZ-Steuerung.

Alternative Zoomsteuerung über das Mousrad



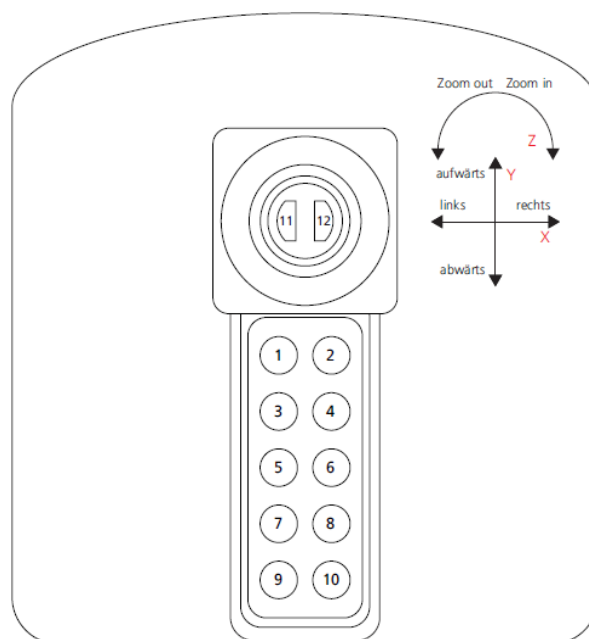
Ab der Version 4.05 unterstützt CamControl LITE eine Zoomsteuerung über das Mousrad. Der Zoomvorgang (Zoom in oder Zoom out) erfolgt für 0,5 Sekunden nach einmaliger Betätigung des Mousrades. Eine erneute Betätigung innerhalb dieses Zeitraumes verlängert den Zoomvorgang um weitere 0,5 Sekunden. Das Fenster mit dem zu zoomenden Videobild muss aktiv sein damit das Mousrad entsprechend genutzt werden kann. Gegebenenfalls muss das Fenster per Mausklick angewählt werden.

Hinweis: Die PTZ-Funktionen einer IP-Kameras erfolgen nicht kontinuierlich, sondern müssen wiederholt per Mausklick aufgerufen werden. Gegebenenfalls spiegelt sich dieses Verhalten auch bei der Nutzung der Zoomfunktion via Mousrad wider.

4.8.1.2 PTZ-Steuerung via USB-Joystick CamControl RU

Zur Nutzung der PTZ-Steuerung via USB-Joystick CamControl RU ist es erforderlich, dass diese Funktionalität über die CamTel.INI aktiviert wird (siehe "PTZ-Steuerung via USB-Joystick" auf Seite 275).

USB-Joystick CamControl RU



CamControl RU
(Draufsicht)

Der USB-Joystick CamControl RU verfügt über drei Achsen (X, Y und Z) und zwölf Taster. Über die X- und Y-Achse des Steuerhebels werden die Schwenken-Neige-Funktionen gesteuert, während die Zoom-Funktionen über die Z-Achse durch Drehbewegungen des oberen Teil des Steuerhebels kontrolliert werden. Über die zwölf Taster können Sie gegebenenfalls die über eine R01-Datei definierten Festpositionen für die jeweilige Kamera aufrufen. Die aufrufbaren Festpositionen entsprechen dabei den auf einem Tastenfeld hinterlegten Festposition-Funktionen 1 bis 12 (siehe "Listen- und Tastenfeld zur PTZ-Steuerung" auf Seite 61).

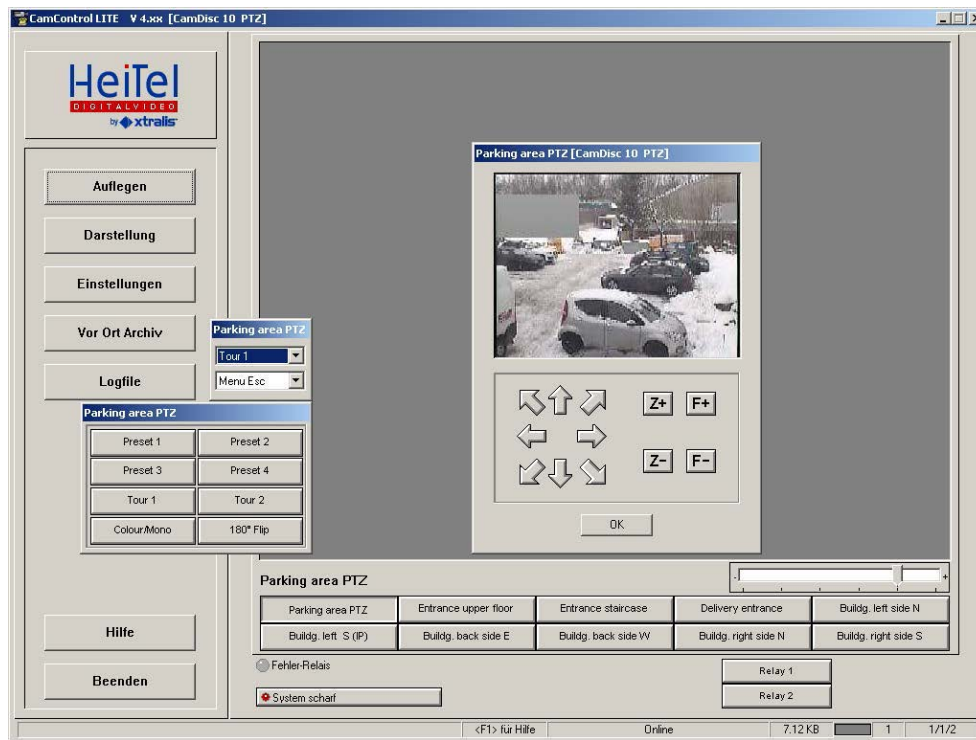
16 Festpositionen

Insgesamt werden bis zu 16 Festpositionen unterstützt, wenn der verwendete Joystick ebenfalls diese Anzahl an unterschiedlichen Tastern bietet.

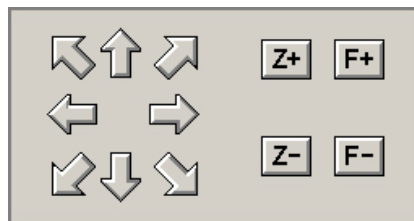
4.8.1.3 Klassische PTZ-Steuerung

Die klassische PTZ-Steuerung aktivieren Sie durch einen Mausklick rechts bei der vollformatigen (Vollbild) oder Zoom-Darstellung. Insbesondere bei Datenverbindungen mit geringer Bandbreite bietet sich an, diese Variante zu nutzen, da aufgrund der Übertragung des Livebildes in geringer Auflösung eine höhere Aktualisierungsrate möglich ist.

Durch die geringere Latenzzeit zwischen Steuerungsaktion und der Übertragung des Livebildes als Reaktion, wird auch bei geringerer Bandbreite eine flüssige Wiedergabe der PTZ-Steuerung ermöglicht.











PTZ-Steuerung







Wenn der aufgeschaltete Sender über eine PTZ-Kamera verfügt, wählen Sie über die **Kamera**-Schaltflächen die entsprechende Kamera aus. Mit einem Klick der rechten Maustaste auf das Videobild in Vollbild oder Zoom-Darstellung öffnen ein Dialogfenster zur Steuerung der PTZ-Funktionen der Kamera. Im Vorschaubild dieses Fensters werden Ihnen die Änderungen angezeigt. Über die acht Pfeil-Schaltflächen steuern Sie per Mausclick die Schwenk-/Neigefunktionen. Über die Schaltflächen **Z+** und **Z-** regeln Sie die Zoomfunktion, während **F+** und **F-** die Steuerung des Fokus vornehmen. Mit **OK** schließen Sie dieses Dialogfenster und ein der Vorschau entsprechendes Livebild wird in der Vollbild- oder Zoom-Darstellung angezeigt.

PTZ-Steuerung via Tastatur

Die Richtungssteuerung erfolgt über die folgenden Tasten:

| PTZSteuerung | Taste | PTZSteuerung | Taste |
|---|---------------|---|----------|
|  | CURSOR auf |  | BILD auf |
|  | CURSOR rechts |  | BILD ab |
|  | CURSOR ab |  | POS 1 |
|  | CURSOR links |  | ENDE |

Für Zoom und Fokus nutzen Sie die folgenden Tasten:

| PTZSteuerung | Taste | PTZSteuerung | Taste |
|---|-------|---|------------------|
|  | EINFG |  | + (Ziffernblock) |
|  | ENTF |  | - (Ziffernblock) |

4.8.1.4 Listen- und Tastenfeld zur PTZ-Steuerung

In beiden Varianten der PTZ-Steuerung stehen ein Listen- und ein Tastenfeld zur Verfügung, wenn diese über eine entsprechende R01-Datei für den jeweiligen Sender definiert wurden.

Listenfeld



Verfügt Ihre PTZ-Kamera über Zusatzfunktionen wie Festpositionen, automatische Kameratouren, Konfigurationsbefehle oder ähnliches, können Sie diese über ein Listenfeld auswählen. CamControl LITE öffnet bei der Anwahl einer entsprechenden Kamera automatisch ein Bedienfeld.

Tastenfeld



Für besondere Zwecke lässt sich auch ein Tastenfeld mit bis zu 16 Schaltflächen konfigurieren, das Ihnen ebenfalls bei der Anwahl der zugehörigen Kamera angezeigt wird. Durch Betätigen dieser frei beschriftbaren Schaltflächen können Sie unterschiedliche Fernsteuerkommandos auslösen.

Konfiguration von Listen- und Tastenfeld

Die Konfiguration und Anpassung von Listen- und Tastenfeld an Ihre spezielle Anwendung geschieht über sogenannte R01-Dateien (siehe "Funktion und Aufbau von R01-Dateien" auf Seite 285).

4.8.2 Bedienung des R16 Adapters

Optional kann an die Gerätereihen CamDisc HNVR, CamServer, CamDisc SVR und CamTel SVR sowie an den entsprechenden Videosystemen der VG Serie ein R16 Adapter mit 16 Relais zur Fernsteuerung von zusätzlichen Schaltfunktionen angeschlossen werden.

Tastenfeld



Für besondere Zwecke lässt sich auch ein Tastenfeld mit bis zu 16 Schaltflächen konfigurieren, das Ihnen ebenfalls bei der Auswahl der zugehörigen Kamera angezeigt wird. Durch Betätigen dieser frei beschriftbaren Schaltflächen können Sie unterschiedliche Fernsteuerkommandos auslösen. Dabei stehen Ihnen einige zusätzliche Funktionen zur Verfügung:

- Sie können unterschiedliche Kommandos für das Betätigen und Loslassen der Schaltflächen konfigurieren.
- Sie können Kommandos konfigurieren, die bei Betätigung einer Schaltfläche gesendet werden und bis zum Loslassen dieser in einstellbaren Zeitintervallen wiederholt werden.
- Alternativ zu der Tasterfunktion der Schaltflächen können Sie diese auch als Schalter definieren.

Konfiguration des Tastenfeldes

Die Konfiguration und Anpassung vom Tastenfeld an Ihre spezielle Anwendung geschieht über sogenannte R01-Dateien (siehe "Funktion und Aufbau von R01-Dateien" auf Seite 285).

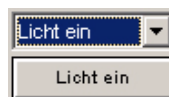
4.8.3 Globale Schaltvorgänge

Neben der PTZ-Steuerung und der Bedienung des R16 Adapters, die im Allgemeinen kameraspezifisch genutzt werden, besteht die Möglichkeit, globale Schaltvorgänge zu definieren.

Position der Bedienelemente



Definieren Sie in der senderspezifischen R01-Datei globale Schaltvorgänge, d. h., Schaltvorgänge, die unabhängig von der ausgewählten Kamera zur Verfügung stehen sollen, werden Ihnen die entsprechenden Bedienelemente rechts der Relaischaltfläche der Geräte angezeigt. Bei diesen Elementen handelt es sich um ein Dropdown-Menü zur Funktionsauswahl und um eine Schaltfläche zur Aktivierung bzw. Deaktivierung der zuvor gewählten Funktion.



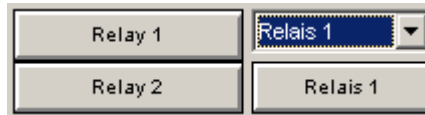
Wählen Sie zunächst über das Dropdown-Menü die gewünschte Funktion für die Schaltfläche aus, um diese anschließend per Mausklick entsprechend ihrem Zustand ein- bzw. auszuschalten.

Mit Ausnahme der Zoom-Darstellung sind die Bedienelemente für die globalen Schaltvorgänge über die gesamte Verbindungsdauer verfügbar.

Konfiguration der Bedienelemente

Die Konfiguration von globalen Schaltvorgängen geschieht über eine senderspezifische R01-Datei (siehe "Funktion und Aufbau von R01-Dateien" auf Seite 285).

4.8.3.1 Relais des CIO Adapters als globale Schaltelemente



Wenn ein CIO Adapter mit dem betreffenden Videosystem verbunden ist, werden Ihnen die acht Relais des CIO Adapters als globale Schaltelemente angezeigt.

Relaisauswahl



Über das Dropdown-Menü wählen Sie das betreffende Relais aus und über die Schaltfläche darunter schalten Sie es wie oben beschrieben.

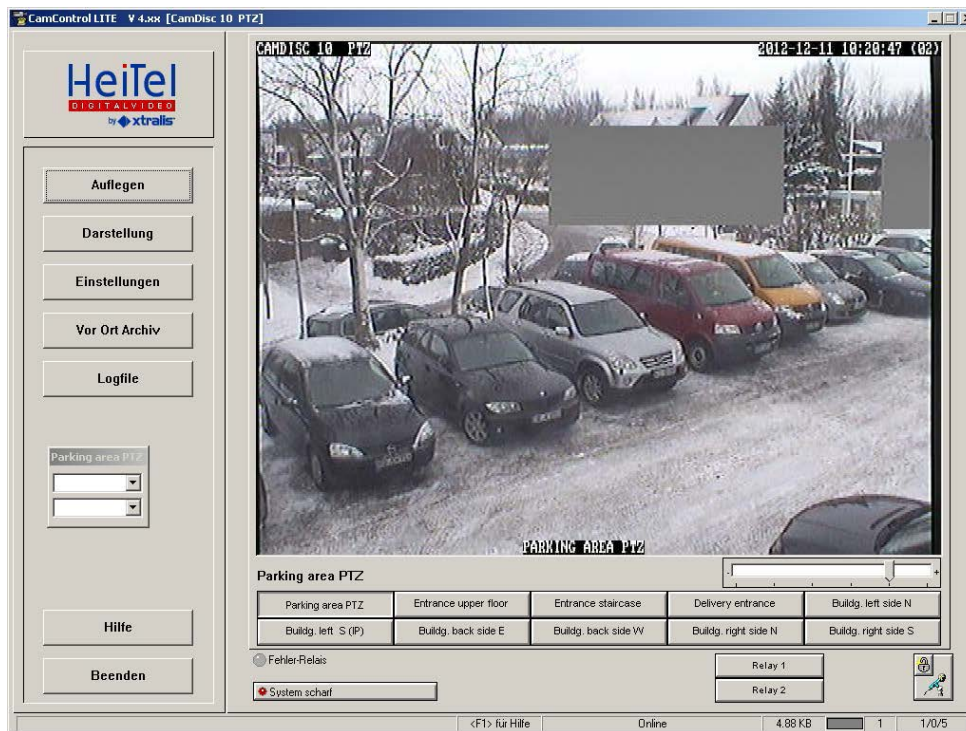
Benennung der Relaisschaltflächen

Die Standardbenennung der Relaisschaltflächen für den CIO Adapter lautet Relais 1 bis Relais 8. Sie können jedoch die Schaltflächen über eine R01-Datei umbenennen (siehe "Variablen zur Umbenennung der Relais des CIO Adapters" auf Seite 285).

4.9 Audioübertragung




Die SVR Geräte, CamServer und Cam4mobile sowie die entsprechenden Videosysteme der VG Serie können mit der optionalen Audio Card ausgestattet werden. Damit können Sie einfach über eine im Empfangs-PC installierte Soundkarte in das zu überwachende Objekt Wechselsprechen (Hören und Sprechen), da die digitalen Audiodaten in Sprachqualität bidirektional übertragen werden.

Die Audiofunktionalität ist bei CamDisc HNVR und CamDisc VG HNVR Geräten in der Grundversion implementiert. Mit Einsatz der Firmware V1.92 oder neuer und CamControl LITE V3.92 oder neuer ist Duplex-Audio (Liveaudioübertragung und Audioaufzeichnung) möglich.





Audiosteuerung

Sobald Sie im Hauptfenster einen Sender mit installierter Audio Card aufgeschaltet haben, steht Ihnen unten rechts in diesem Fenster die Schaltfläche Wechselsprechen zur Audiosteuerung zur Verfügung. Diese zweigeteilte Schaltfläche erlaubt Ihnen drei Bedienvarianten:

| | |
|---|--|
|  | In der Standardeinstellung ist die Mikrofon -Schaltfläche nicht geschaltet, d. h., die vom Sender übertragenen Audiodaten werden über die Soundkarte des Empfangsrechners ausgegeben (Hören). |
|  | Betätigen Sie die Mikrofon -Schaltfläche mit der Maus, werden Audiodaten über die Soundkarte des Empfangsrechners aufgenommen und zum Sender übertragen (Sprechen). Nach dem Loslassen der Maustaste springt die Mikrofon-Schaltfläche wieder in die Ausgangsstellung zurück, so dass Sie die Software im Modus Hören arbeitet. |
|  | Betätigen Sie einmalig die Schloss -Schaltfläche rastet die Mikrofon-Taste ein, so dass Sie während des Sprechens keine Maustaste gedrückt halten müssen. Zum Lösen dieser Funktionen betätigen Sie erneut die Schaltfläche. |

Klassischer Audiomodus

Möchten Sie weiterhin die klassische Audiofunktion mit getrennten Schaltflächen für Hören und Sprechen nutzen, so setzen Sie in der CamTel.INI im Abschnitt [AUDIO] den Parameter MODE=0 (siehe "Audiomodus [AUDIO]" auf Seite 281).

| | |
|---|--|
|  | Wenn die Lautsprecher -Schaltfläche aktiviert ist, werden die vom Sender übertragenen Audiodaten über die Soundkarte des Empfangsrechners ausgegeben (Hören). |
|  | Wenn die Mikrofon -Schaltfläche aktiviert ist, werden Audiodaten über die Soundkarte des Empfangsrechners aufgenommen und zum Sender übertragen (Sprechen). |

Je nach Anwendung können Sie über die Recordereinstellungen/Audio die Funktionen Hören und Sprechen jeweils aktivieren oder deaktivieren (siehe "Audio" auf Seite 206).

Qualität der Audioübertragung

Die Qualität der Audioübertragung wird wesentlich von den weiteren Komponenten des Audiosystems (z. B. Verkabelung, Mikrofon und Lautsprecher) sowie ihrer Anordnung bestimmt.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

5 Offline Auswertung

Neben der online Auswertung von Livebildern, dem Vor Ort Archiv bei CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie den entsprechenden Videosystemen der VG Serie (siehe "Auswertung CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer" auf Seite 35) oder dem Voralarm bei CamTel SVR und CamTel VG (siehe "Auswertung CamTel SVR und CamTel VG" auf Seite 55) ermöglicht Ihnen CamControl LITE auch die offline Auswertung des Empfangsarchivs. Bei entsprechender Konfiguration speichert CamControl LITE alle empfangenen Videobilder im PC Archiv. Die Konfiguration nehmen Sie über die Empfänger-Einstellungen/PC Archiv vor (siehe "PC Archiv" auf Seite 84). Zur offline Auswertung des Empfangsarchivs stehen Ihnen umfangreiche Suchfunktionen ebenso wie der Export von Bildsequenzen oder der Ausdruck sowie das Speichern von Einzelbildern zur Verfügung. Alternativ können Sie auch den CamControl PLAYER zur offline Auswertung nutzen.

5.1 Empfangsarchiv (PC Archiv)

Hinweise zum Empfangsarchiv

- Videobilder werden nur bei aktiviertem Empfangsarchiv gespeichert.
- Die Zeitbasis für die gespeicherten Bilder ist die PC-Systemzeit.

Bildqualität und Auflösung im Empfangsarchiv

Alle Videobilder werden in der Qualität und Auflösung gespeichert, in der sie empfangen wurden. In der Vollbild- oder Zoom-Darstellung entspricht diese der Einstellung des Schiebereglers unterhalb des Videobildes. In den Übersichtsdarstellungen Quadro-, Gruppen- und 10 er-Darstellung werden die Videobilder in der Grundeinstellung der SVR und VG Geräte mit einer geringeren Livebildqualität übertragen und gespeichert. Die Qualität der Livebildern für die einzelnen Kameras und die Übersichtsdarstellungen können Sie in den Recordereinstellungen/Verbindungen/Livebildqualität anpassen (siehe "Livebildqualität" auf Seite 145).

Ringspeichertechnik


CamControl LITE speichert die empfangenen Videobilder nacheinander im Empfangsarchiv. Wenn die maximale Größe des Empfangsarchivs erreicht wird, werden nach und nach die ältesten Bilder und Anrufe überschrieben. Diese Ringspeichertechnik sichert ihnen einen jederzeit aktuellen Datenbestand, ohne dass Sie selbst eingreifen und veraltete Daten löschen müssen. Bei entsprechender Festplattenkapazität des eingesetzten PC kann die Archivgröße bis zu 2 GB betragen bzw. bis zu 1400 Einzelanrufe gespeichert werden. Die maximale Archivgröße von 2 GB gilt nur für FAT formatierte Festplatten-Partitionen. Bei NTFS formatierten Festplatten-Partitionen ist die Archivgröße auf maximal 512 GB limitiert.

Manipulation der Bilder

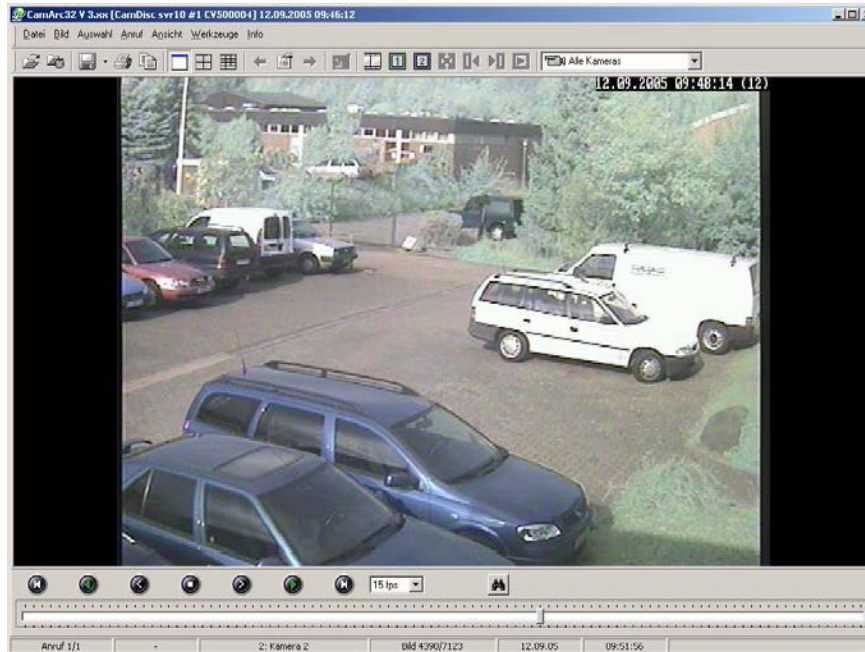
Es ist nur mit größtem Aufwand möglich, die digitalen Bilddaten zu verändern und wieder in die Archivdateien einzuspielen. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass das Archiv nur Bilddaten enthält, die von einem Sender empfangen wurden. Außerdem können Sie gespeicherte Einzelbilder auf Ihre Authentizität prüfen.

5.1.1 Empfangsarchiv auswerten

Die Archivauswertung kann jederzeit gestartet werden, wenn keine Verbindung zu einem Sender besteht.

Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche  im zentralen Bedienfeld. Es wird automatisch der zuletzt aufgezeichnete Anruf geladen und das älteste Bild dieses Anrufs angezeigt. Alternativ ist es auch möglich, die Archivauswertung über einen Doppelklick auf einen Eintrag in der Ereignisliste zu starten (siehe "Ereignisliste" auf Seite 20).

5.1.2 Bedienelemente zur Bildsuche



Statuszeile

Die Statuszeile enthält von links nach rechts folgende Angaben:

- Die Nummer des aktuellen Anrufs und die Anzahl aller im Archiv gespeicherten Verbindungen
- Den Verbindungsgrund bei Alarmanrufen (Alarm) und Wachrundgängen (Wachrundgang)
- Die Kameranummer und den Kameranamen
- Die aktuelle Bildnummer und die Anzahl der insgesamt in diesem Anruf gespeicherten Bilder
- Datum
- Uhrzeit






Bilder aus dem Senderarchiv






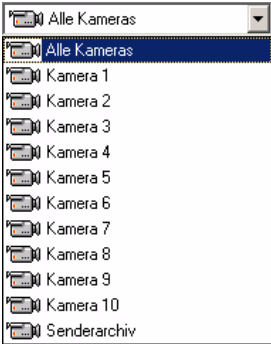


Videobilder, die aus dem Vor Ort Archiv bzw. aus dem Voralarm eines Senders stammen, werden durch die Angabe von * Archiv * und der im Senderarchiv zugeordneten Bildnummer in gelber Schrift auf schwarzem Grund in den Feldern für Datum und Uhrzeit gekennzeichnet.

Bedienelemente zur Bildsuche




Mit den Schaltflächen oberhalb der Statuszeile können Sie die Archivauswertung steuern, zusätzlich stehen Ihnen die Funktionen im Menü **Bild** zur Verfügung:

| | |
|---|-----------------------------------|
|  | Erstes (ältestes) Bild des Anrufs |
|  | Rückwärts abspielen |
|  | Ein Bild zurück |
|  | Abspielen stoppen (Stop) |
|  | Ein Bild vor |

| | |
|---|---|
|  | <p>Vorwärts abspielen</p> |
|  | <p>Letztes (jüngstes) Bild</p> |
|  | <p>Mit diesem Dropdown-Menü wählen Sie die Abspiegelgeschwindigkeit für das Archiv. Sie können wählen zwischen 1 fps (frame per second), 5 fps, 10 fps, 15 fps, 20 fps, 25 fps sowie maximal möglicher Bildanzahl pro Sekunde (Max. fps) oder Echtzeit. Im Modus Max. fps ist die Abspiegelgeschwindigkeit von der Performance des Auswerte-PCs abhängig.</p> |
|  | <p>Das zeitliche Suchen innerhalb des gewählten PC Empfangsarchivs wird über diese Schaltfläche gestartet. Im sich öffnenden Dialogfenster Suche nach Datum & Uhrzeit können Sie beide Parameter einstellen. Mit der Betätigung der Schaltfläche Suchen wird das zeitlich nächste Bild des PC Empfangsarchivs angezeigt.</p> <div data-bbox="724 685 1123 909" style="text-align: center;">  </div> |
| <p>Kameraselektive Bildsuche</p> | <p>Wenn Sie die Bildsuche innerhalb eines Archivs auf eine bestimmte Kamera begrenzen wollen, dann können Sie in der Einzelbild-Darstellung über Dropdown-Menü mit dem Kamerasymbol oder mit Mausklick der rechten Maustaste auf das Vollbild eine Kamera bzw. das Senderarchiv auswählen. Die Bildsuche wird entsprechend Ihrer Auswahl eingeschränkt. Mit der Auswahl Senderarchiv wird die Suche auf Bilder aus dem Vor Ort Archiv bzw. des Voralarms begrenzt. Eine Einschränkung der Suche gilt für alle weiteren Bildsuchfunktionen bis Sie die Einschränkung aufheben oder einen anderen Anruf zur Auswertung auswählen.</p> <div data-bbox="786 1283 1058 1626" style="text-align: center;">  </div> <p>Die kameraselektive Bildsuche steht Ihnen nur in der Einzelbild-Darstellung zur Verfügung. In den Übersichtsdarstellungen 4 er oder 10 er ist diese Funktion deaktiviert.</p> |



5.1.3 Multibilddarstellung


Neben der Einzelbild-Darstellung können Sie zur Auswertung des Empfangsarchivs zusätzlich noch zwischen der 4 er- und gegebenenfalls auch 10 er Darstellung wählen. Die Auswahl erfolgt entweder über das Menü Ansicht oder über die folgenden Schaltflächen in der Symbolleiste.

| | |
|---|--|
|  | Anzeige als Vollbilddarstellung des Archivbildes einer Kamera (Einzelbild) |
|  | Multibilddarstellung von vier Archivbilder (4 er Darstellung): Mit der rechten Maustaste können Sie die Kameras wechseln, um beispielsweise eine Gruppierung vorzunehmen. |
|  | Multibilddarstellung von zehn Archivbilder (10 er Darstellung): Mit der rechten Maustaste können Sie die Kameras wechseln, um beispielsweise eine andere Reihenfolge der Kameraspuren vorzunehmen. Diese Ansicht wird Ihnen für Archivbilder von Sendern mit zehn Videoeingängen angeboten. |

5.1.4 Export von Einzelbildern

Die Auswertesoftware von CamControl LITE bietet Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten, das aktuell angezeigte Einzelbild zu exportieren:

| | |
|---|---|
|  | <p>Bilddatei</p> <p>Wählen Sie in der Menüleiste Datei/Bild speichern oder die Schaltfläche Bild speichern, um das aktuelle Bild wahlweise im BMP- oder JPEG-Format als Datei zu sichern. CamControl LITE bietet mit Datei/Bild mit On-Screen Informationen speichern eine weitere Möglichkeit der Bildspeicherung an. Dabei werden in der Bilddatei zusätzlich Kameraname bzw. Kameranummer sowie Sendername bzw. Seriennummer des Senders eingeblendet.</p> |
|  | <p>Bild drucken</p> <p>Wählen Sie in der Menüleiste Datei/Bild drucken oder die Schaltfläche Bild drucken in der Symbolleiste, um das aktuell angezeigte Bild auf dem voreingestellten Drucker auszudrucken. Jeder Ausdruck enthält zusätzlich zum Bild weitere nützliche Angaben wie Programmnamen, Programmversion, Sendernamen, Namen und Pfad der Archivdatei, Druckdatum, Kameranummer, Kameranamen sowie Datum und Uhrzeit der Aufzeichnung des Bildes.</p> <div data-bbox="662 1467 1145 1751" data-label="Image"> </div> <p>CamControl LITE bietet im anschließenden Dialogfenster Druck-Optionen, die Möglichkeit weitere Informationen einzublenden. On-Screen Inform. einfügen ergänzt das zu druckende Bild um Kameraname bzw. Kameranummer sowie Sendername bzw. Seriennummer des Senders. Zusätzlich können Sie den Ausdruck eines Bildes über die Aktivierung von Benutzerinformationen hinzufügen im Dialogfenster Druck-Optionen mit bis zu fünf Zeilen Zusatztext versehen.</p> |

| | |
|---|---|
|  | <p>Zwischenablage</p> <p>Wählen Sie in der Menüleiste Bild/in die Zwischenablage kopieren oder nutzen Sie die Schaltfläche Bild in die Zwischenablage kopieren in der Symbolleiste, wenn Sie das aktuelle Einzelbild über die Zwischenablage in andere Programme übernehmen möchten. Wenn Sie später das Bild auf seine Authentizität prüfen möchten, muss das Archivbild als Bilddatei mit der Auswertesoftware gespeichert werden.</p> |
|---|---|

Authentizitätsprüfung von Einzelbildern

Beim Speichern von Einzelbildern mit CamControl LITE, CamControl PRO oder CamControl PLAYER wird die jeweilige Bilddatei mit einer Prüfsumme versehen. Mit der Auswertesoftware können Sie diese Bilder auf Authentizität prüfen.



Das Dialogfenster zur Überprüfung von Einzelbildern wird über den Menüpunkt Werkzeuge/Bild-Authentizitäts-Prüfung geöffnet. Über den Dialog Bild prüfen wird das zu prüfende Bild ausgewählt. Sofern das Bild authentisch ist, wird die Meldung "Das Bild hat die Authentizitäts-Prüfung bestanden!" ausgegeben. Das Bild wird mit als "UNGÜLTIG" gewertet und mit der zusätzlichen Fehlermeldung "Das Bild ist ungültig! Prüfsummen sind nicht gleich!" bewertet, wenn die Authentizitätsprüfung ein negatives Ergebnis hat.

Eine Authentizitätsprüfung hat das Ergebnis "UNGÜLTIG", wenn

- das Bild verändert wurde,
- das Bild nicht von einem HeiTel System erzeugt wurde oder
- das Bild mit älteren Versionen der CamTel® Windowssoftware, CamControl 4 (vor V2.23) oder der HeiTel-Player (vor V3.11) erzeugt wurde.

Nach Bestätigung des Prüfungsergebnisses wird automatisch der Dialog für Bild laden aufgerufen. Es kann eine weitere Prüfung durchgeführt werden. Über die Schaltfläche **Bild prüfen** kann ebenfalls ein weiteres Bild zur Prüfung geöffnet werden.

5.1.5 Export von Bildsequenzen

Bildsequenzen exportieren

Neben Einzelbildern können Sie auch ganze Bildsequenzen über einen gewählten Zeitraum exportieren. Die Sequenzen können Sie wahlweise als AVIClip (*.avi) oder als HeiTel Export-Archiv (*.hpx) speichern.

AVI-Clips

Wenn Sie eine Bildsequenz als AVI-Clip exportiert, kann diese Datei mit Standard-Mediaplays, wie z. B. dem Windows Media Player, auf verschiedenen Hardwareplattformen mit unterschiedlichen Betriebssystemen abgespielt werden. Generell bieten Mediaplayer nur eine Wiedergaberichtung mit einer nur geringen Auswahl an Abspielgeschwindigkeiten und keine Einzelbildweitschaltung an. Der Zeitbedarf beim Export der Bildsequenz ist abhängig vom gewählten Encoder und entsprechenden Einstellungen sowie von Konfiguration und Ausstattung des Auswerte-PCs.


HeiTel Export-Archive

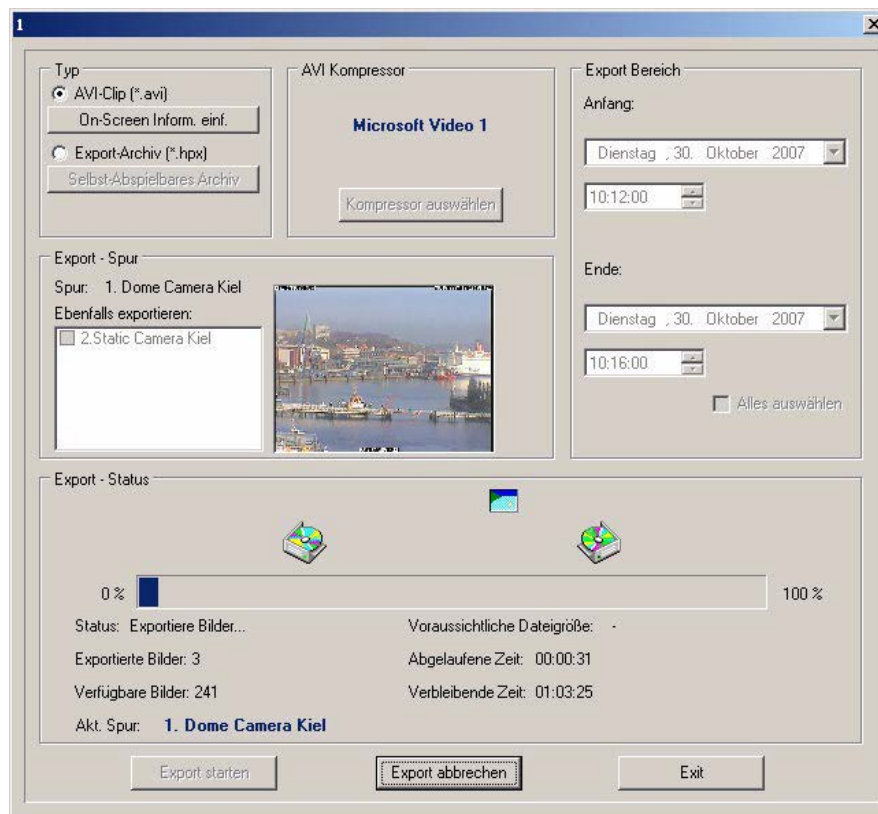
Nutzen Sie das Export-Archiv von HeiTel, so bleiben alle Vorzüge der Archivauswertung über den CamControl PLAYER erhalten. Da die Daten der markierten Sequenz ohne Umwandlung des Datenformates unter Beibehaltung der Archivinformationen in eine neue Archivdatei geschrieben werden, wird für den Export nur ein kurzer Zeitraum benötigt. Export-Archive zeichnen sich zusätzlich durch einen erheblichen geringeren Speicherbedarf auf Datenträgern gegenüber einem vergleichbaren AVI-Clip aus. Durch das HeiTel-spezifische Archivformat sind Dritte und Sie bei der Auswertung jedoch auf den CamControl PLAYER angewiesen.

Aufgezeichnete GPS Daten bleiben bei der Speicherung in HeiTel Export-Archiven ebenfalls erhalten und können bei einer Auswertung über den CamControl PLAYER genutzt werden.

Datei-Export

Zum Export von Bildsequenzen wählen Sie hierzu in der Menüleiste **Datei/Sequenz speichern ...** oder

klicken Sie auf die Schaltfläche  Sequenz speichern in der Symbolleiste. Es öffnet sich das Dialogfenster Datei-Export:

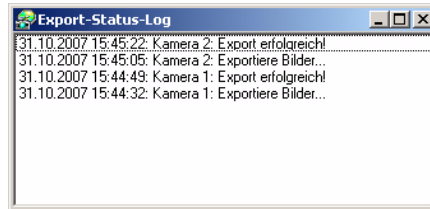


Exporteinstellungen

Nehmen Sie für den Export der Bildsequenzen folgende Einstellungen vor:

1. Wählen Sie aus dem Optionsfeld Typ den Dateityp aus (AVI-Clip oder Export-Archiv). Wenn Sie das Exportformat AVI ausgewählt haben, wird ein Vorschaubild des aktuell zu exportierenden Bildes angezeigt. Bei der Auswahl des HeiTel Export-Archivs wird die ausgewählte Bildsequenz in eine Datei geschrieben, die mit dem CamControl PLAYER in gewohnter Weise ausgewertet werden kann.
2. Als Zusatzinformation kann beim Export von AVI-Dateien der Sendername und der Kameraname in das Bild eingeblendet werden. Aktivieren Sie hierzu die Option **On-Screen Inf. einf.** (On-Screen-Information einfügen). Wählen Sie beim Export in das hpx-Format die Option Selbst-Abspielbares-Archiv, so wird eine ausführbare exe-Datei erzeugt, die den CamControl PLAYER als Abspielsoftware beinhaltet.
3. Beim Export einer AVI-Datei müssen Sie ein Kompressionsverfahren auswählen.

4. Geben Sie in dem Feld Export-Bereich den Anfangs- und den Endzeitpunkt der zu exportierenden Bildsequenz ein. Wenn Sie bereits während der Archivauswertung Exportmarkierungen gesetzt haben (siehe "Exportmarkierungen für die Bildsequenz setzen" auf Seite 73), wird dieser Bereich für den Datei-Export übernommen.
5. Wählen Sie die beim Export gegebenenfalls die zu berücksichtigenden Kameras aus. Beim Export aus Kameraspuren ist die Kamera vorausgewählt. Beim Export von mehr als einer Kameraspur öffnet sich ein zusätzliches Fenster, das über den Fortschritt informiert.



6. Starten Sie den Export mit **Export starten**.

Alles auswählen

Durch die Aktivierung der Option Alles auswählen wird der gesamte Bereich der Aufzeichnung exportiert.

Exportmarkierungen für die Bildsequenz setzen

Der Exportbereich kann über das Dialogfenster Datei/Sequenz speichern oder direkt während der Bildauswertung festgelegt werden. Durch das Setzen von Exportmarkierungen haben Sie die Möglichkeit, den Bereich der zu exportierenden Sequenz gezielt festzulegen.



Die Exportmarkierungen werden folgendermaßen gesetzt:

| | |
|--|--|
| | 1. Setzen Sie den Positionsslider auf das gewünschte Startbild für den Bildexport und klicken Sie auf Setze Startmarkierung. Das Startbild wird mit einem türkisfarbenen Rahmen markiert. |
| | 2. Setzen Sie den Positionsslider auf das gewünschte Endbild des Bildexports und klicken Sie auf Setze Endemarkierung. Das Endbild der Exportsequenz wird mit einem blauen Rahmen markiert. 3. Die Markierungen für den Export der Bildsequenz werden in den grafischen Elementen der Bildauswertung angezeigt. Abhängig von dem Archiv und von dem Aufzeichnungsmodus sehen die Markierungen unterschiedlich aus. Wenn Sie die ausgewählte Bildsequenz nachträglich ändern möchten, müssen Sie die Exportmarkierungen wie oben beschrieben neu setzen oder die Markierungen löschen und dann neu setzen. |
| | 4. Wählen Sie nach dem Setzen der Exportmarkierungen Datei/Sequenz speichern ... oder die Schaltfläche Sequenz speichern in der Symbolleiste. Die durch die Exportmarkierungen ausgewählte Sequenz wird in das Dialogfenster Datei-Export übernommen. |

Überprüfung der Exportsequenz

Zur Überprüfung bzw. zum Löschen der Exportmarkierungen nutzen Sie bitte die folgenden Funktionen:

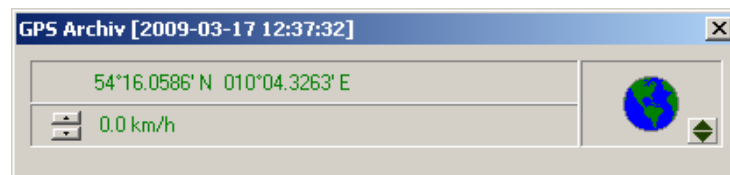
| | |
|--|--|
| | Sie können die ausgewählte Bildsequenz zur Überprüfung abspielen. |
| | Durch einen Mausklick auf die Schaltfläche Gehe zu Startmarkierung wird Ihnen das erste Bild der zu exportierenden Bildsequenz angezeigt. |

| | |
|---|---|
|  | <p>Durch einen Mausklicken auf die Schaltfläche Gehe zu Endemarkierung wird Ihnen das letzte Bild der zu exportierenden Bildsequenz angezeigt.</p> |
|  | <p>Über diese Schaltfläche löschen Sie die Exportmarkierungen wieder. Bereits gesetzte Markierungen können in den grafischen Elementen nicht durch Drag-and-Drop verschoben werden. Sie müssen, wie oben beschrieben, neu gesetzt werden.</p> |

Alle Exportfunktionen sind zusätzlich im Menü Datei/Sequenz speichern hinterlegt. Die einzelnen Befehle zur Sequenzmarkierung, zur Navigation innerhalb der Sequenz sowie zum Abspielen des gewählten Bereiches können auch über den Menüpunkt **Auswahl** genutzt werden.

5.1.6 Auswertung von GPS Daten

Liegen für die aktuellen Bilddaten des PC Archive gültige GPS Daten vor, öffnet sich gegebenenfalls automatisch folgendes Dialogfenster:




Erläuterung der Schaltflächen

Ausführliche Erläuterung zu den Schaltflächen erhalten Sie im Abschnitt zum GPS Live Dialog (siehe "GPS Live Fenster" auf Seite 31) bzw. zum erweiterten GPS Live Dialog (siehe "Erweitertes GPS (Live) Fenster" auf Seite 31)


Accessing the PC Archive

Beim Aufruf der Funktion PC Archiv wird Ihnen gegebenenfalls das Dialogfenster GPS Archiv angezeigt. Die Darstellung des Dialogfensters ist bei der Auswertung von Archivbildern mit gültigen GPS Daten nicht obligatorisch:

- Mit der Schaltfläche **GPS-Anzeige**  oder alternativ über die Funktion Ansicht/GPS-Anzeige können Sie das GPS Dialogfenster ein- bzw. ausblenden.

5.2 Auswertung weiterer Archive

Neben der Auswertung von Empfangsarchiven, die mit CamControl LITE erstellt worden sind, können Sie CamControl PRO Empfangsarchive ebenso bearbeiten wie auch HeiTel Export-Archive. Eine weitere Option ist die offline Auswertung von CamDisc SVR Archiven. Damit Sie die Wechselplatten am Empfangs-PC auswerten können, benötigen Sie entweder einen internen oder externen Wechselrahmen zur Aufnahme der Wechselfestplatte. Beide Artikel sind als Zubehör von HeiTel erhältlich.

Über die Schaltfläche Einzelarchiv öffnen oder das Menü **Datei/Einzel-Archiv**  laden können Sie diese gesicherten Archivdateien, Export-Archive sowie CamDisc Archive auf Wechselfestplatten öffnen. Sie können in der Auswertesoftware keine AVI-Dateien laden.

Daten sichern

Wenn Sie das gesamte Empfangsarchiv dauerhaft sichern wollen, können Sie dies auf drei Wegen erreichen:

- Kopieren Sie die Archivdatei in ein anderes Verzeichnis oder auf ein anderes Laufwerk (siehe "Update der Software" auf Seite 8).
- Benennen Sie die Archivdatei mit Hilfe des Windows Explorers um.
- Geben Sie in den Empfänger-Einstellungen/PC Archiv einen anderen Dateinamen für das Archiv an (siehe "Empfangsarchiv (PC Archiv)" auf Seite 67).

Archivauswertung beenden

Zum Verlassen des Empfangsarchivs klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen** in der Programmzeile oder wählen aus dem Menü **Datei** den Befehl Beenden.

Nach dem Schließen der Auswertesoftware wird automatisch wieder die Empfangssoftware geöffnet.

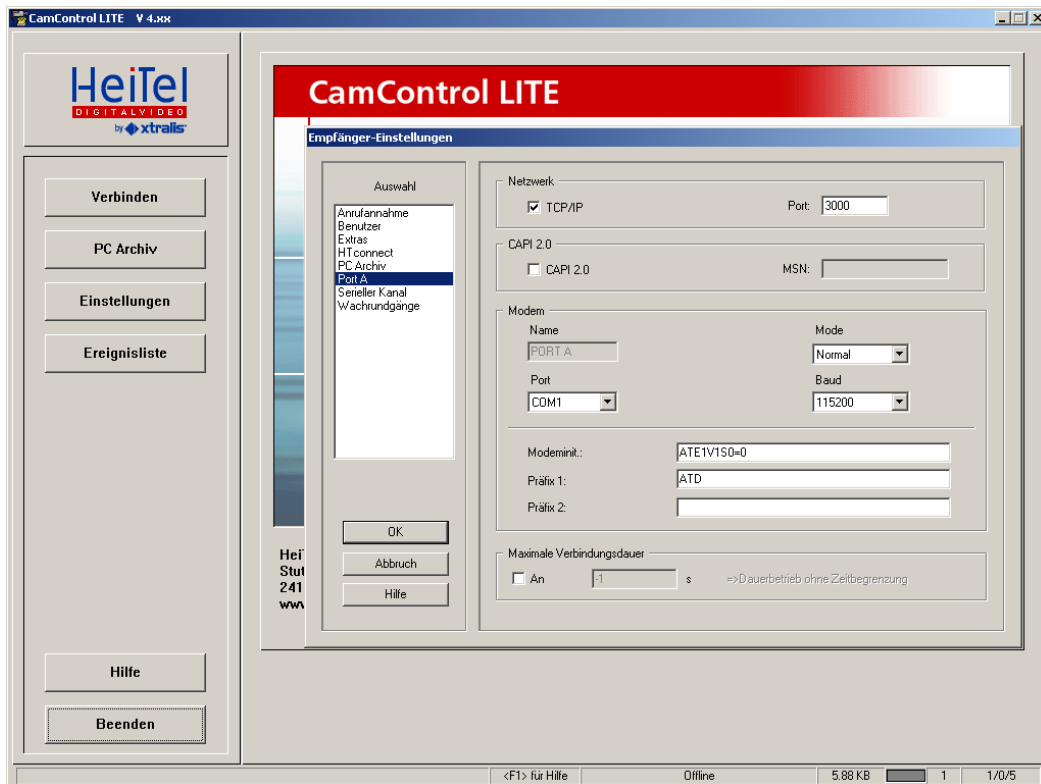
Hinweis: Während der Archivauswertung werden keine eingehenden Anrufe bearbeitet oder gemeldet und keine Wachrundgänge durchgeführt.
Verwenden Sie CamControl PRO, wenn Sie diese Funktionen auch während der Archivauswertung benötigen.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

6 Einstellungen der Empfangssoftware

In den empfängerseitigen Einstellungen können Sie CamControl LITE entsprechend Ihrer Anwendung konfigurieren und so die Reaktion auf eingehende Alarmer festlegen, das Empfangsarchiv konfigurieren, Benutzer hinzufügen und vieles andere mehr.

Klicken Sie bei nicht laufender Bildübertragung (offline) auf die Schaltfläche **Einstellungen**, um das Dialogfenster Empfänger-Einstellungen zu öffnen.



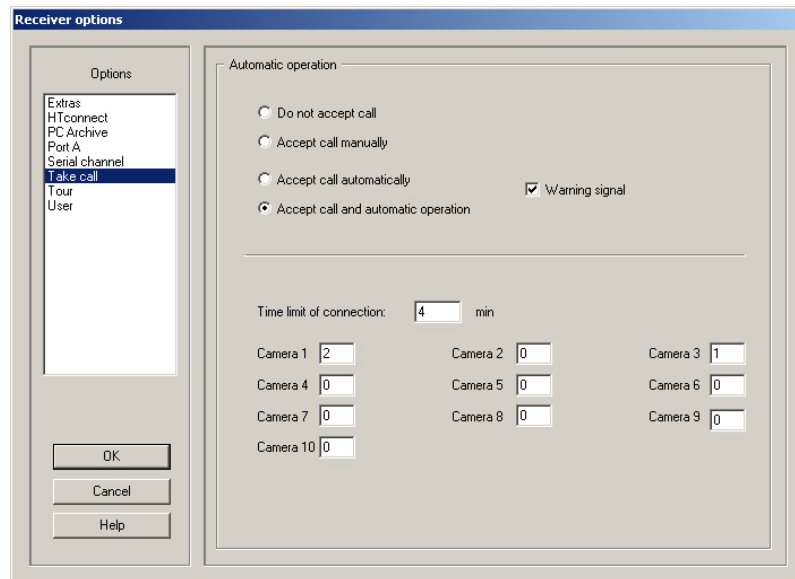
- Anrufannahme: Reaktion auf eingehende Anrufe/Alarmer: Seite 78
- Benutzer: Einrichtung von Benutzern: Seite 80
- Extras: Zusatzfunktionen: Seite 81
- HTconnect: Konfiguration der HTconnect Funktion: Seite 83
- PC Archiv: Konfiguration des Empfangsarchivs: Seite 84
- Port A Konfiguration der Kommunikationseinstellungen: Seite 86
- Serieller Kanal: Konfiguration des transparenten Kanals: Seite 91
- Wachrundgänge: Automatische Anrufe zu verschiedenen Sendern programmieren: Seite 92
- Senderverzeichnis konfigurieren: Senderliste pflegen und Referenzbilder ergänzen: Seite 94

Einige zusätzliche Einstellungen können in der CamControl LITE Konfigurationsdatei CamTel.INI vorgenommen werden (siehe "Programmparameter (CamTel.INI)" ab Seite 268). In den R01Dateien werden zusätzliche Funktionen für ausgewählte Sender konfiguriert (siehe "Senderspezifische Konfigurationsdateien" ab Seite 285).

Hinweis: Sollte die Schaltfläche Einstellungen deaktiviert (grau) sein, so hat der angemeldete Benutzer keinen Systemzugriff (siehe "Benutzer" auf Seite 80).

6.1 Anrufannahme

Im Dialogfenster Anrufannahme können Sie die Reaktion von CamControl LITE auf eingehende Anrufe und Alarme an Ihre Anwendung anpassen.



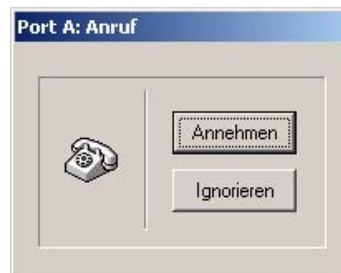
Keine Anrufannahme

Anwahl nur vom PC

Markieren Sie die Option keine Anrufannahme, wenn eingehende Anrufe nicht angenommen werden sollen. In diesem Fall erfolgt auch keinerlei akustische oder optische Signalisierung.

Manuelle Anrufannahme

Anrufsignalisierung



Wenn Sie die manuelle Anrufannahme aktiviert haben, werden ankommende Anrufe zunächst nur optisch und akustisch in Dialogfenster Anruf gemeldet. Durch Anklicken der Schaltflächen **Annehmen** oder **Ignorieren** entscheiden Sie, ob der Anruf beantwortet oder ignoriert werden soll. Wenn in Ihrem PC eine Soundkarte installiert ist, wird zur akustischen Signalisierung die Datei RING.WAV abgespielt. Sie können diese Datei auch durch eine eigene Sounddatei ersetzen. Wurde die Datei gelöscht oder verfügt der PC über keine Soundkarte, erfolgt die akustische Signalisierung durch kurze Warntöne vom PC-Lautsprecher.

Hinweis:

- Beim Betrieb über TCP/IP und/oder bei der Nutzung von ISDN-Karten über CAPI ist keine manuelle Anrufannahme vorgesehen.
- Beachten Sie bitte, dass ein Anruf technisch bedingt innerhalb einer begrenzten Zeit angenommen werden muss. Diese Zeit kann je nach Verbindungsart und Netzbetreiber variieren. Nach Ablauf dieser Zeit kann dieser Anruf nicht mehr beantwortet werden.

Automatische Anrufannahme

Diese Einstellung wird sicher die häufigste Anwendung finden. Eingehende Anrufe bzw. Alarme werden automatisch angenommen. Sobald die Verbindung steht, wird mit der Bildübertragung begonnen.

Kameraselektive Alarmaufschaltung - Alarm auslösendes Bild

In den Betriebsarten manuelle Anrufannahme bzw. automatische Anrufannahme und bei Verwendung von Geräten der SVR Serie, CamDisc HNVR, Cam4mobile oder CamServer als Sender beginnt die Übertragung mit dem Alarm auslösenden Bild. Handelt es sich dabei um eine Alarmierung durch einen Kameramelder, wird automatisch die zugehörige Kamera aufgeschaltet.

Automatischer Betrieb

Diese Betriebsart ermöglicht es Ihnen, eine vollständig automatisierte Anruf bzw. Alarmbearbeitung durchzuführen. Eingehende Anrufe werden automatisch angenommen und entsprechend den Einstellungen bearbeitet. Nach Ablauf der eingestellten Zeit wird die Verbindung wieder abgebaut. Ein benutzerseitiges Eingreifen ist nicht nötig.

Verbindungsdauer

Im Eingabefeld Verbindungsdauer tragen Sie die maximale Verbindungszeit in Minuten ein. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Verbindung sofort beendet.

Kamera 1 - 10

In diesen Feldern können Sie die Anzahl Videobilder angeben, die von der jeweiligen Kamera empfangen werden soll. Auf diese Weise können Sie die einzelnen Kameras unterschiedlich gewichten.

Beispiel:

Die im Dialogfenster Anrufannahme dargestellten Einstellungen würden folgende Bearbeitung veranlassen:

1. Es werden zwei Bilder von Kamera 1 aufgenommen.
2. Es wird ein Bild von Kamera 3 aufgenommen.
3. 1. und 2. werden bis zum Ablauf der vier Minuten wiederholt.
4. Nach vier Minuten wird die Verbindung beendet.

Spezielle Einstellungen beim automatischen Betrieb:

- **Einmalig aufzeichnen**

Verbindungsdauer = 0, Kamerafeld(er) 0

In dieser Betriebsart wird einmalig die in den Feldern Kamera 1 bis Kamera 10 angegebenen Anzahl Videobilder empfangen.

- **Keine Aufzeichnung**

Verbindungsdauer = 0, Kamerafelder = 0

Es wird eine Verbindung zum Sender aufgebaut und sofort wiederaufgelegt. Es werden keine Bilder aufgezeichnet. Der Alarm wird jedoch in der Ereignisliste vermerkt (siehe "Ereignisliste" auf Seite 20).

- **Aufzeichnung der Alarm auslösenden Kamera**

Verbindungsdauer > 0, Kamerafelder = 0

Wenn Sie diese Einstellungen für Verbindungsdauer und Kamerafelder wählen, wird bei einer Alarmierung durch einen Kamerameldeeingang die entsprechende Alarmkamera aufgeschaltet und für die eingestellte Zeit aufgezeichnet. Es erfolgt keine weitere Kameraumschaltung.

Handelt es sich bei der Alarmierung nicht um einen kameraselektiven Alarm, wird in gleicher Weise mit Kamera 1 verfahren.

Hinweis: Während der Empfangsarchivauswertung, der Bearbeitung der Empfängereinstellungen, bei geöffnetem Senderverzeichnis oder bereits bestehender Verbindung, können keine eingehenden Anrufe bzw. Alarme angenommen oder bearbeitet werden.

- **Warnton**

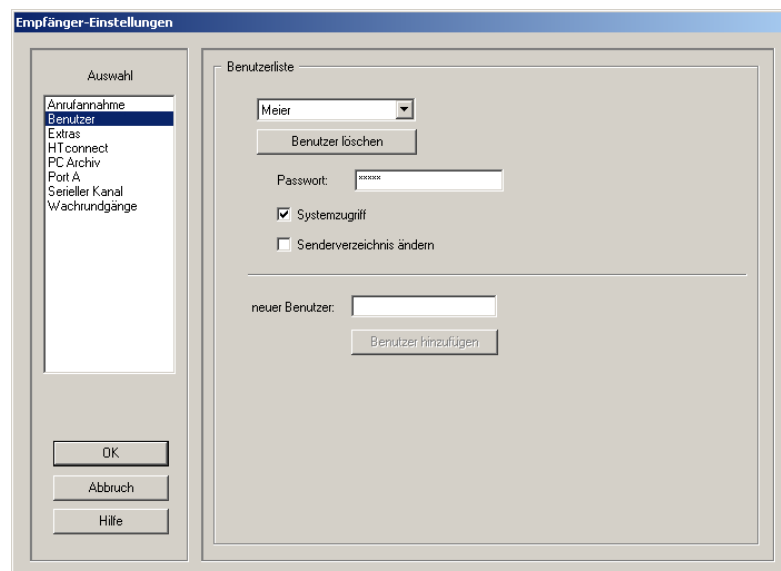
In den Betriebsarten automatische Anrufannahme und automatischer Betrieb können Sie mit der Option Warnton eine optische und akustische Signalisierung eingehender Rufe aktivieren. Bei Verwendung einer

Soundkarte wird die Datei ALERT.WAV im Programmverzeichnis der Empfangssoftware abgespielt. Sie kann durch eine eigene Datei ersetzt werden. Wird ALERT.WAV gelöscht oder verfügt der Empfangs-PC über keine Soundkarte, erfolgt die akustische Signalisierung durch kurze Warntöne vom PC-Lautsprecher.



6.2 Benutzer

Mit der Benutzerverwaltung steuern Sie auf einfache Weise die Nutzung von CamControl LITE. Alle Benutzer müssen sich bei Programmstart und Programmende durch Eingabe Ihres Namens und Ihres Passworts identifizieren. Die Namen der Benutzer werden in der Ereignisliste protokolliert. Sie können eine Unterscheidung zwischen einfachem Betriebspersonal und Systemoperatoren mit Zugriff auf sämtliche Einstellungen vornehmen.



Benutzer löschen

Mit einem Klick auf die Schaltfläche **Benutzer löschen** wird der in der Benutzerliste ausgewählte Benutzer aus der Benutzerverwaltung entfernt.

Passwort

In diesem Feld können Sie ein Passwort für den in der Benutzerliste ausgewählten Benutzer vergeben. Die maximale Passwortlänge beträgt 10 Zeichen.

Hinweis: Verzichten Sie bei internationaler Nutzung der HeiTel Videosysteme gegebenenfalls auf die Benutzung von länderspezifischen Sonderzeichen für Benutzernamen und Passwort.

Systemzugriff

Nur wenn die Option Systemzugriff markiert wurde, ist der ausgewählte Benutzer berechtigt, Empfänger-Einstellungen (siehe "Einstellungen der Empfangssoftware" ab Seite 77) zu modifizieren.

Senderverzeichnis ändern

Nur wenn die Option Senderverzeichnis ändern markiert wurde, ist der ausgewählte Benutzer berechtigt, Sendereinträge hinzuzufügen, zu ändern oder zu löschen (siehe "Sendereinträge hinzufügen, ändern oder löschen" ab Seite 96). Mit dieser Option können Sie verhindern, dass unberechtigte Benutzer Sendereinträge einsehen, ändern, hinzufügen oder löschen.

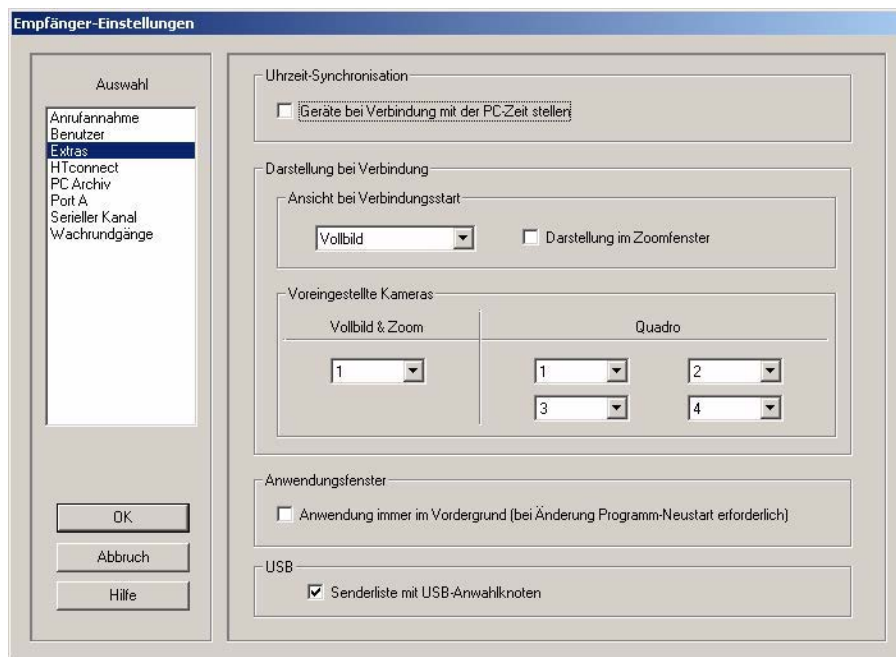
Neuer Benutzer

Tragen Sie im Eingabefeld **neuer Benutzer** den Namen eines neuen Benutzers ein und klicken Sie auf die Schaltfläche Benutzer hinzufügen, um ihn in die Benutzerverwaltung aufzunehmen. Die maximale Länge für einen Benutzernamen beträgt 20 Zeichen. Ein Benutzername kann nur einmal vergeben werden. Sollte es schon einen Eintrag mit diesem Namen geben, wird kein neuer Eintrag hinzugefügt, sondern der existierende Eintrag angezeigt. Mit Eintrag des ersten Benutzers ist ein zukünftiger Start und das Beenden der Software nur noch durch Eingabe des Benutzernamens möglich. Maximal können Sie 100 Benutzer für die CamControl LITE Software eintragen.

Hinweis: Die Voreinstellung in der Benutzervergabe erlaubt grundsätzlich den Systemzugriff. Bevor Sie den Zugriff sperren, sollten Sie sich vergewissern, dass bereits mindestens ein Benutzer mit Systemzugriff existiert. Wenn Sie Ihr Passwort vergessen oder keinen Benutzer mit Systemzugriff eingerichtet haben und so entweder die Software nicht mehr starten oder die Einstellungen nicht mehr verändern können, müssen Sie die Software neu installieren (siehe "Installation der Software" auf Seite 8).

6.3 Extras

Das Menü **Extras** erlaubt Ihnen, die folgenden Parameter zu ändern, die Sie zuvor ausschließlich über die Konfigurationsdatei CamTel.INI einstellen konnten (siehe "Konfigurationsdatei mit änderbaren Schlüsseln" auf Seite 270):



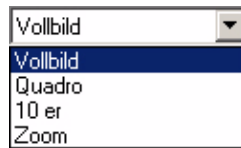
Uhrzeit-Synchronisation

Geräte bei Verbindung mit der PC-Zeit stellen

Wenn Sie die Option Geräte bei Verbindung mit der PC-Zeit stellen aktivieren, wird bei jeder erfolgreichen Verbindung zu einem aktuellen HeiTel Gerät die interne Uhr auf die für Ihren PC gültige Uhrzeit eingestellt. Das Gerät übernimmt direkt nach dem Laden der eignen Konfigurationsdaten die PC-Uhrzeit (siehe "Uhrzeit-Synchronisation [TIMESYNC]" auf Seite 280).

Darstellung bei Verbindung

Ansicht bei Verbindungsstart



Im Bereich Ansicht bei Verbindungsstart selektieren Sie über das zugeordnete Dropdown-Menü die Darstellungsvariante, die CamControl LITE nach dem Verbindungsaufbau nutzen soll (siehe "Wechsel der Bildschirmdarstellung" auf Seite 27). Mit Aktivierung der Option Darstellung im Zoomfenster wird CamControl LITE als Zoomfenster anstelle des Programmfensters geöffnet.

Hinweis:

- Die Durchführung von Wachrundgängen und die automatische Bearbeitung von Alarmen bleiben davon selbstverständlich unberührt.
- Wenn Sie die 10 er-Darstellung als Startansicht wählen, wird auch nur bei Sendern mit zehn Kameraeingängen die 10 er-Darstellung als Startansicht erscheinen. Bei Sendern mit weniger Kameraeingängen wird die Verbindung dann in der Quadro-Darstellung gestartet.

Voreingestellte Kameras

Im Bereich Voreingestellte Kameras legen Sie die Kameranummer(n) fest, die nach dem Verbindungsaufbau in der jeweils gewählten Betriebsart angezeigt werden sollen:

- Vollbild & Zoom: Wählen Sie über das Dropdown-Menü eine Kamera aus.
- Quadro: Wählen Sie über das Dropdown-Menü vier Kameras aus.

Diese Einstellungen entsprechen den Parametern in der Konfigurationsdatei CamTel.INI im Abschnitt [ONLINESCR] (siehe "Ansicht bei laufender Verbindung [ONLINESCR]" auf Seite 278).

Anwendungsfenster

Mit der Aktivierung der Option Anwendung immer im Vordergrund stellen Sie sicher, dass CamControl LITE stets im Vordergrund gehalten wird.

USB

Senderliste mit USB-Auswahlknoten

Mit der Aktivierung der Option Senderliste mit USB-Auswahlknoten veranlassen Sie, dass die CamControl LITE Software im Senderverzeichnis den Knoten USB-Direkt-Verbindung anzeigt (siehe "USB-Auswahlknoten und Gerätegruppierung" auf Seite 95).

Die USB-Direkt-Verbindung dient zur Anwahl von HeiTel Geräten, die über ein USB-Kabel mit dem Empfangs-PC verbunden sind.

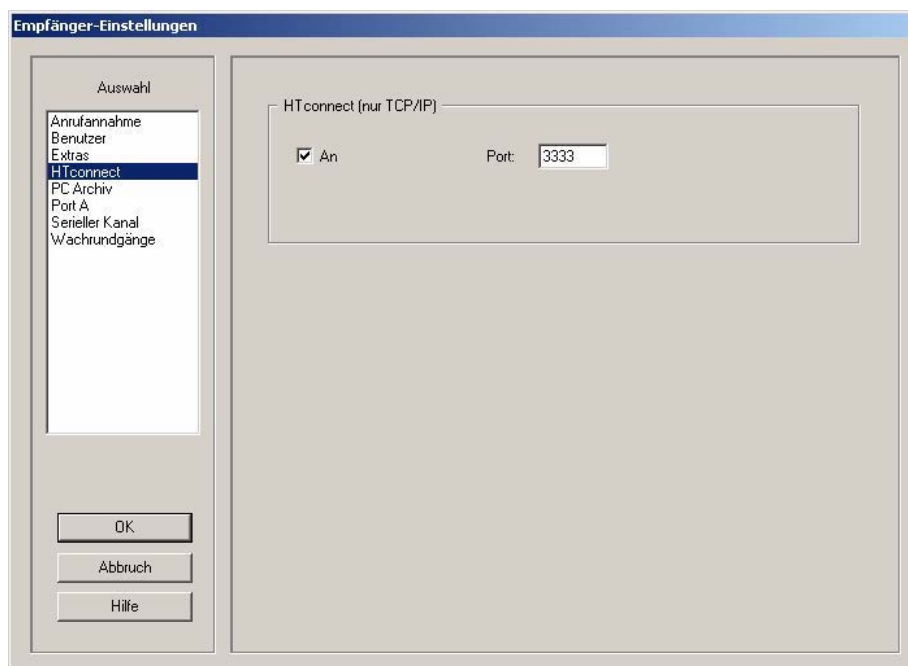
Hinweis: Beachten Sie, dass ein entsprechender Gerätetreiber für die betreffenden USB-Schnittstelle installiert werden muss (siehe "Installation des USB-Treibers für CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamTel SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4 und Cam4mobile 10" auf Seite 302).

Bitte beachten Sie für die CamDisc HNVR, CamServer 1, CamServer 2, CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s Geräte die Bedingungen zur Nutzung der USB-Verbindung (siehe "Installation des USB-Treibers für CamDisc HNVR, CamServer 1, CamServer 2, CamServer 2c, CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s" auf Seite 308).

Hinweis: Damit sich eine Änderung dieses Parameters auswirkt, ist es notwendig, dass Sie nach Abschluss der Empfänger-Einstellungen mit **OK** Ihre CamControl LITE Software beenden und erneut starten.

6.4 HTconnect

Das Menü **HTconnect** erlaubt Ihnen, die folgenden Parameter zu ändern, die Sie zuvor ausschließlich über die Konfigurationsdatei CamTel.INI einstellen konnten (siehe "Konfigurationsdatei mit änderbaren Schlüsseln" auf Seite 270):



An

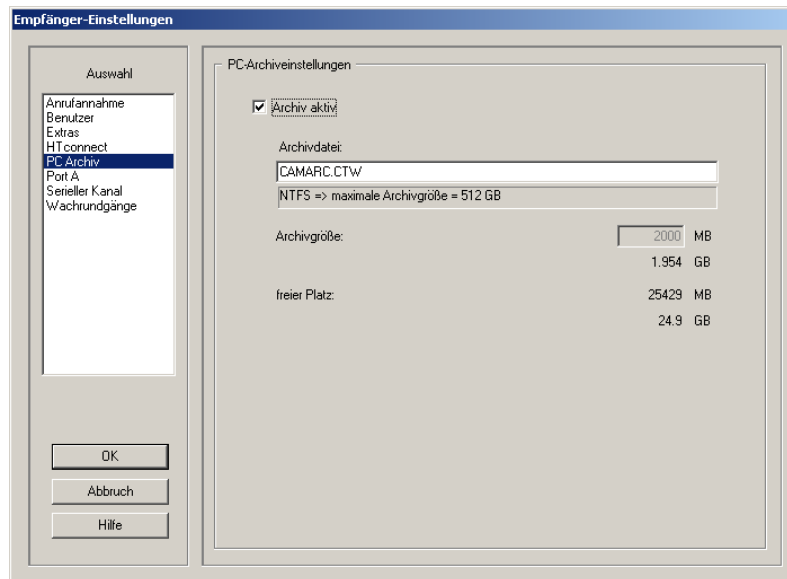
Mit dem Aktivieren der Option An schalten Sie die HTconnect Funktion ein (siehe "HTconnect: TCP/IP Festverbindung" auf Seite 109).

Port

Zusätzlich stellen Sie den Kommunikations-Port für HTconnect ein, über den die HeiTel Geräte mit der CamControl LITE Software kommunizieren. Der Standardwert für HTconnect bei HeiTel Geräten und Software ist 3333.

6.5 PC Archiv

Während einer Bildübertragung können alle empfangenen Bilder im Empfangsarchiv von CamControl LITE gespeichert werden. Auf diese Weise können Sie alle Anrufe jederzeit mit der Archivauswertesoftware nachbearbeiten und auswerten (siehe "Empfangsarchiv (PC Archiv)" auf Seite 67).



Archiv aktiv

Mit der Option Archiv aktiv aktivieren Sie das Empfangsarchiv.

Hinweis: Nur bei aktiviertem Archiv werden die empfangenen Bilder gespeichert.

Archivdatei

Im Eingabefeld Archivdatei geben Sie für das Archiv einen Namen mit vollständiger Pfadangabe ein. Verwenden Sie als Dateierweiterung möglichst .CTW. Die früher eingesetzte Erweiterung .HTA sollten Sie nicht mehr verwenden. Ohne Pfadangabe wird die Datei im CamControl LITE Programmverzeichnis gespeichert.

Sie können auch den vorgeschlagenen Dateinamen verwenden.

Hinweis: Verwenden Sie möglichst nur Verzeichnisnamen mit maximal acht alphanumerischen Zeichen, auch wenn Ihr Betriebssystem längere Verzeichnisnamen unterstützt.

Archivgröße / MB

Im Eingabefeld Archivgröße / MB bzw. GB legen Sie die Größe der Archivdatei fest. Die Archivgröße kann zwischen 1 MB und 2000 MB für FAT formatierte Festplatten-Partitionen liegen. Für NTFS formatierte Festplatten-Partitionen liegt die maximale Archivgröße bei 512 GB. Zusätzlich zur Anzeige in MB wird die Archivgröße in GB angezeigt.

Hinweis: Die einmalige Initialisierung des PC Archivs erfolgt unmittelbar nach der Bestätigung der vorgenommenen Änderungen mit **OK**. Bei kleinen Archiven dauert dieser Vorgang wenige Sekunden. Die Initialisierung eines sehr großen Archivs kann einmalig bis zu mehrere Minuten in Anspruch nehmen. Die Statusfenster informiert Sie über den Fortschritt.

Freier Platz / MB

Beachten Sie, dass die Archivdatei erst im Laufe der Zeit auf Ihre eigentliche Größe anwächst. Die Angabe freier Platz / MB gibt Aufschluss über den noch verfügbaren Speicherplatz auf dem für das Archiv gewählten Laufwerk. Berücksichtigen Sie diese Angabe bei der Wahl der Archivgröße ebenso, wie eine gewisse Reserve für das Betriebssystem oder andere Anwendungen. Zusätzlich zur Anzeige in MB wird der zur Verfügung stehende Speicherplatz in GB angezeigt.

Ältester Anruf

Alle Anrufe bzw. empfangenen Bilder werden nacheinander in einem Ringspeicher abgespeichert. Dabei werden die ältesten Bilder wieder überschrieben. Sind auf diese Art alle Bilder des ältesten Anrufes überschrieben, so erscheint dieser Anruf nicht mehr in der Anrufliste der Archivauswertesoftware. Bei langer Verbindungsdauer und entsprechend kleiner Archivdatei führt dies unter Umständen dazu, dass nur noch der letzte Anruf im Archiv gespeichert ist (siehe "Empfangsarchiv (PC Archiv)" auf Seite 67).

Berechnungsbeispiele zur Festlegung der Archivgröße für Einzelanrufe

| | |
|---|---|
| Netzwerk-Verbindung (TCP/IP) Bildgröße 20 Kilobyte; 25 Bilder/s | Bildübertragung über Netzwerk (LAN, 100 MBit/s) Gewünschter Aufzeichnungszeitraum: 10 Minuten pro Anruf Bei einer Netzwerk-Verbindung werden ca. 512000 Bytes pro Sekunde an Bilddaten empfangen. Bei Verbindungen á 10 Minuten ergibt sich eine Empfangsdauer von insgesamt 600 Sekunden pro Anruf. Die Archivgröße pro Anruf (AGA) berechnet sich dann wie folgt: $AGA = 512000 \text{ Bytes/s} * 600 \text{ s} = 292,97 \text{ MB}$ |
| Netzwerk-Verbindung (TCP/IP) Bildgröße 5 Kilobyte; 25 Bilder/s | Bildübertragung über Netzwerk (LAN, 100 MBit/s) Gewünschter Aufzeichnungszeitraum: 10 Minuten pro Anruf Bei einer Netzwerk-Verbindung werden ca. 128000 Bytes pro Sekunde an Bilddaten empfangen. Bei Verbindungen á 10 Minuten ergibt sich eine Empfangsdauer von insgesamt 600 Sekunden pro Anruf. Die Archivgröße pro Anruf (AGA) berechnet sich dann wie folgt: $AGA = 128000 \text{ Bytes/s} * 600 \text{ s} = 73,24 \text{ MB}$ |
| ISDN-Verbindung | Bildübertragung über ISDN (1 B-Kanal) Gewünschter Aufzeichnungszeitraum: 10 Minuten pro Anruf Bei einer ISDN-Verbindung werden ca. 8000 Bytes pro Sekunde an Bilddaten empfangen. Bei Verbindungen á 10 Minuten ergibt sich eine Empfangsdauer von insgesamt 600 Sekunden pro Anruf. Die Archivgröße pro Anruf (AGA) berechnet sich dann wie folgt: $AGA = 8000 \text{ Bytes/s} * 600 \text{ s} = 4,8 \text{ MB}$ |
| PSTN-Verbindung | Bildübertragung über PSTN (analoge Telefonleitung) Gewünschter Aufzeichnungszeitraum: 10 Minuten pro Anruf Bei einer PSTN-Übertragung werden ca. 3000 Bytes pro Sekunde an Bilddaten empfangen. Bei Verbindungen á 10 Minuten ergibt sich eine Empfangsdauer von insgesamt 600 Sekunden pro Anruf. Die Archivgröße pro Anruf (AGA) berechnet sich dann wie folgt: $AGA = 3000 \text{ Bytes/s} * 600 \text{ s} = 1,8 \text{ MB}$ |

Hinweis: Verwenden Sie CamControl PRO, wenn Sie ein Empfangsarchiv benötigen, das größer als 2 GB ist. CamControl PRO bietet Ihnen ein Empfangsarchiv mit einer Archivgröße, die lediglich von der Festplattengröße Ihres Rechners begrenzt wird, und speichert Einzelanrufe in separaten Dateien

(maximale Größe pro Anruf: 2 GB). Die maximale Archivgröße von 2 GB gilt nur für FAT formatierte Festplatten-Partitionen. Bei NTFS formatierten Festplatten-Partitionen ist die Archivgröße auf maximal 512 GB limitiert.

6.6 Port A

CamControl LITE kann über verschiedene Kommunikationswege eine Verbindung zu HeiTel Geräten aufbauen:

- Netzwerk, Protokoll TCP/IP (auch Internet), über Netzwerkkarte bzw. DFÜ-Netzwerk
- CAPI 2.0, mit interner ISDN-Karte oder CAPI-Sharing über Netzwerk
- Serielle Schnittstelle (COM-Schnittstelle) mit angeschlossenen Modem, ISDN-Terminaladapter oder Nullmodemkabel

Diese Datenübertragungswege können beliebig miteinander kombiniert werden. Auf diese Weise können Sie beispielsweise CamDisc SVR über Netzwerk (TCP/IP) auswerten, anschließend über ISDN Einsicht in ein anderes Objekt nehmen oder einen über Ihr Modem eingehenden Anruf bearbeiten, ohne dass die Einstellungen der Empfangssoftware verändert werden müssen.

Betrieb über Netzwerk (TCP/IP)

TCP/IP

Aktivieren Sie die Option TCP/IP, wenn Verbindungen zu einem oder mehreren Sendern über Netzwerk aufgebaut werden sollen (siehe "Verbindung über Netzwerk, TCP/IP-Verbindung (Quickstart)" auf Seite 13).

Port

Zusätzlich stellen Sie den Kommunikations-Port direkt ein, über den die HeiTel Geräte mit der CamControl LITE Software kommunizieren. Der Standardwert bei HeiTel Geräten und Software ist 3000.

Hinweis: Die Parametrierung dieses Wertes sollte nur noch über dieses Programmfenster erfolgen. Die Konfigurationsdatei CamTel.INI sollte bezüglich der Portnummer nicht mehr editiert werden (siehe "Portnummer" auf Seite 270).

Voraussetzungen

- Der Empfangs-PC ist mit einer Netzwerkkarte ausgerüstet und an einem Netzwerk angeschlossen. Das TCP/IP-Protokoll wurde korrekt installiert. Der Sender ist innerhalb dieses Netzwerkes oder über ein Gateway unter einer gültigen IP-Adresse erreichbar.
- Alternativ kann es genügen, wenn Sie einen Internetzugang besitzen.

Hinweis:

- Die TCP/IP-Adressen Ihrer Sender tragen Sie wie eine Telefonnummer im Senderverzeichnis/Sendereintrag im Feld IP-Adresse / Telefonnummer + Wählpräfix ein. Geben Sie auch

die Punkte zwischen den einzelnen Feldern der Adresse ein (z. B. 123.123.123.123). Sie können aber ebenso symbolische IP-Adressen in diesem Feld eingeben (siehe "Senderverzeichnis konfigurieren" auf Seite 94).

- Falls Sie Ihre Sender ausschließlich über TCP/IP erreichen, sollten Sie im Dropdown-Menü **Mode** die Option Aus wählen. Damit wird die serielle Schnittstelle für andere Anwendungen oder für den seriellen Kanal freigegeben.

Betrieb mit ISDN-Karten (CAPI) oder CAPI-Sharing im Netzwerk

CAPI 2.0

Markieren Sie die Option CAPI 2.0, wenn Sie Ihre interne ISDN-Karte für die Verbindungen zu Ihren Sendern nutzen wollen. Gegebenenfalls können Sie auch eine im Netzwerk freigegebene ISDN-Ressource nutzen, für die ein entsprechender CAPI-Treiber (LAN-CAPI) installiert wurde.

MSN

Im Eingabefeld MSN tragen Sie Ihre eigene MSN (Multiple Subscriber Number) ein. Im Allgemeinen handelt es sich dabei um die Telefonnummer (ohne Vorwahl), unter der die Empfangssoftware im Alarmfall von Ihren Sendern angewählt wird. Tragen Sie diese MSN nach Möglichkeit immer dann ein, wenn Sie an einem ISDN-Anschluss mehrere ISDN-Geräte betreiben. Anhand der MSN identifizieren diese Geräte die Anrufe, die für Sie bestimmt sind.

Einige Telefonanlagen erwarten auch bei ausgehenden Rufen die Verwendung einer MSN. Sollten Sie also mit der Empfangssoftware keine Verbindung aufbauen können und die Meldung "Call rejected" erhalten, dann geben Sie ebenfalls Ihre MSN ein.

Voraussetzungen

- Der Empfangs-PC ist mit einer ISDN-Karte (z. B. AVM Fritz) ausgerüstet.
- Der CAPI-Treiber 2.0 (im Lieferumfang der ISDN-Karte) wurde korrekt installiert.
- Sie besitzen einen ISDN-Anschluss.
- Die gewünschten Sender sind über ISDN erreichbar.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Handbuch Ihrer ISDN-Karte.

Hinweis: Sollten Sie sowohl Sender besitzen, die Sie mit der ISDN-Karte über ISDN anwählen, als auch Sender, die Sie über die serielle Schnittstelle mit einem externen Modem oder über Nullmodem erreichen, müssen Sie im Dialogfenster Sendereintrag bei den Sendern, die über die ISDN-Karte angewählt werden sollen, die Option CAPI markieren (siehe "Sendereinträge hinzufügen, ändern oder löschen" auf Seite 96).

Betrieb über serielle PC-Schnittstelle (Modem)

Mit den nachfolgenden Einstellungen konfigurieren Sie die serielle Schnittstelle Ihres PC. Falls Sie Ihre Sender ausschließlich über TCP/IP und/oder CAPI erreichen, sollten Sie im Dropdown-Menü **Mode** die Option Aus wählen und so die serielle Schnittstelle für andere Anwendungen freigeben.

Mode

Über den **Mode** (die Betriebsart) können Sie bestimmte Eigenschaften für den Betrieb über die serielle Schnittstelle festlegen:



| | |
|---|--|
| Normal | In dieser Betriebsart führt CamControl LITE eine automatische Nullmodemerkenkung an der ausgewählten seriellen Schnittstelle Ihres PC durch. Wird das Nullmodemkabel erkannt, kann sofort eine Verbindung zum direkt angeschlossenen Sendergerät aufgebaut werden. Wenn an Ihrem PC kein Nullmodemkabel sondern ein Modem angeschlossen ist, initialisiert die Empfangssoftware dieses Modem und steht dann für Wählverbindungen zur Verfügung. |
| Abschalten der automatischen Nullmodem-Erkennung | In der Konfigurationsdatei CamTel.INI können Sie festlegen, dass CamControl LITE in der Betriebsart Normal die automatische Nullmodemerkenkung nicht durchführt. Dieser Eintrag kann in einigen seltenen Fällen für den korrekten Betrieb mit bestimmten Modems erforderlich sein. Weitere Informationen zum Ändern dieses Eintrages finden Sie im entsprechenden Kapitel (siehe "Abschalten der automatischen Nullmodem-Erkennung" auf Seite 270). |
| Festverbindung | In dieser Betriebsart wird eine ständige Verbindung zu einem Sender realisiert. Etwa alle 20 Sekunden versucht CamControl LITE, den angeschlossenen Sender zu erreichen. Voraussetzung für diesen Betrieb ist eine Direktverbindung wie beispielsweise über eine Standleitung oder auch über Nullmodem. Haben Sie diese Verbindungsart ausgewählt, öffnet sich nicht das Senderverzeichnis (siehe "Senderverzeichnis konfigurieren" auf Seite 94) nach Betätigung der Schaltfläche Verbinden . |
| Nullmodem | In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass ein angeschlossenes Nullmodemkabel in der Betriebsart Normal nicht richtig erkannt wird. Mit Auswahl von Nullmodem veranlassen Sie die Empfangssoftware in jedem Fall von einem angeschlossenen Nullmodemkabel auszugehen und sich entsprechend zu verhalten. Hinweis: Vergessen Sie nicht, die Betriebsart Nullmodem wieder auszuschalten, wenn Sie eine andere Verbindungsart wie beispielsweise Verbindungsaufbau über Modem verwenden wollen. |
| Aus Serielle Schnittstelle deaktivieren | Wenn Sie nur Verbindungen über TCP/IP oder CAPI aufbauen, können Sie die serielle Schnittstelle deaktivieren, indem Sie im Dropdown-Menü Mode den Eintrag Aus wählen. Diese COM-Schnittstelle wird dann von CamControl LITE nicht mehr verwendet und steht somit für andere Anwendungen oder für den seriellen Kanal zur Verfügung. |

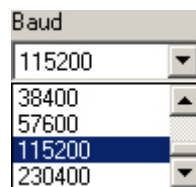
Port



Im Dropdown-Menü **Port** können Sie den COM-Port auswählen, an den Sie Ihr Modem/ISDN-TA oder das Nullmodemkabel anschließen wollen. Ist die gewählte COM-Schnittstelle nicht vorhanden, wird sie bereits von einer anderen Anwendung verwendet oder steht die eingestellte Baudrate nicht zur Verfügung, erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung, nachdem Sie das Dialogfenster Empfänger-Einstellungen mit der Schaltfläche OK geschlossen haben (siehe "Wählverbindung mit Modem oder externem ISDN-TA (Quickstart)" auf Seite 12).

Da spezielle serielle Datenübertragungsgeräte auf COM-Ports größer als COM9 abgebildet werden, können im Dropdown-Menü **Port** COM-Schnittstellen von COM1 bis COM99 ausgewählt werden.

Baud



Im Dropdown-Menü **Baud** wählen Sie eine geeignete Übertragungsgeschwindigkeit für die Verbindung zwischen PC und Modem/ISDN-TA oder zwischen PC und über Nullmodemkabel direkt angeschlossenenem Sender.

Im Allgemeinen können Sie für alle Verbindungen 115.200 Baud wählen. Folgende Ausnahmen können unter Umständen eine andere Wahl veranlassen:

- Ein direkt angeschlossener Sender verwendet eine andere Übertragungsgeschwindigkeit.
- Der ISDN-Betrieb mit Kanalbündelung sollte mit 230.400 Baud erfolgen, sofern Ihr PC über eine serielle Schnittstelle verfügt, die diese Baudrate unterstützt. Verwenden Sie bei Bedarf einen geeigneten ISDN-TA.

Modeminit.: Initialisierung des Modems/ISDN-TAs

Im Eingabefeld Modeminit. können Sie ein AT-Kommando zur Initialisierung ihres Modems/ISDN-TAs eintragen. Bei Programmstart, nach Änderung der Empfängereinstellungen und nach jedem aktiven Verbindungsaufbau (Empfängeranruf) wird mit diesem Kommando das Modem/ISDN-TA zurückgesetzt und initialisiert. In vielen Fällen genügt es, Modem oder ISDN-TA mit "AT&F" in Werkseinstellungen zurückzusetzen.

Maximale Verbindungsdauer

Im Bereich Maximale Verbindungsdauer legen Sie für den Port die maximal mögliche Dauer der Verbindung fest.

- Ist die Option An nicht aktiviert, so ist keine Beschränkung der Verbindungsdauer festgelegt. Im Eingabefeld wird -1 angezeigt.
- Aktivieren Sie die Option An, können Sie die Verbindungsdauer im Wertebereich von 0 bis 2678400 Sekunden festlegen. 0 Sekunden bedeutet ein sofortiges Verbindungsende. Der Maximalwert entspricht dabei 31 Tagen.

Allgemeine Hinweise zur Modemkonfiguration

- Modem oder ISDN-TA muss auf RTS/CTS-Flusskontrolle eingestellt werden.
- Das DTR-Signal unterbricht eine Verbindung oder den Verbindungsaufbau.
- DCD (oft auch M5) muss eine stehende Verbindung anzeigen.
- Modem oder ISDN-TA darf Anrufe nicht automatisch annehmen (ATS0=0).
- Modem oder ISDN-TA muss verbale Meldungen senden (ATV1), damit eingehende Rufe erkannt werden können.
- Der ISDN-Terminaladapter muss auf X.75-Protokoll eingestellt werden.
- Falls der ISDN-Terminaladapter mit mehreren ISDN-Datengeräten an einem S0-Bus angeschlossen ist, muss allen ISDN-Endgeräten eine eigene MSN (in der Regel die Rufnummer ohne Vorwahl) zugeteilt werden.

Betrieb an einer Telefonanlage

In diesem Fall müssen Sie der Telefonnummer gegebenenfalls die Amtsholungsziffer(n) voranstellen. Unter Umständen kann es zu Problemen mit der Wähltonerkennung des Modems kommen. Schalten Sie in diesem Fall die Wähltonerkennung des Modems ab (oft ATX3). Alternativ ist es auch möglich, im Anschluss an die Amtsholungsziffer(n) eine Pause (z. B.: W=Warten auf Wählton) einzufügen.

Betrieb im ISDN-Netz

- Für einen einwandfreien Betrieb wird die Eingabe der MSN im Allgemeinen empfohlen.
- Der ISDN-Terminaladapter muss auf X.75-Protokoll eingestellt werden.

Hinweis: Oft sind viele der oben genannten Einstellungen werkseitig voreingestellt und können mit "AT&F" aktiviert werden. Sollte damit kein fehlerfreier Betrieb möglich sein, so ziehen Sie auch Ihr Modemhandbuch zu Rate.

Nachfolgend finden Sie einige Beispiele für die korrekte Initialisierung ausgewählter Modems bzw. ISDN-TAs. In den Initialisierungs-Kommandos der ISDN-Terminaladapter ist die Einstellung der MSN-Nummer kursiv dargestellt. Die MSN muss jedoch nicht in jedem Fall eingegeben werden.

Beispiele - Initialisierungen

| Analoges Modem | |
|--|--|
| Modell | AT-Kommando (Modeminit.) |
| CREATIX V.90 | AT&FX3E1V1S0=0 |
| GSM-Adapter | |
| Aufgrund von Abkündigungen bzw. gravierender technischer Änderungen hinsichtlich der GSM-Datendienste durch die jeweiligen Netzbetreiber finden Sie in der aktuellen Dokumentation keine Beispiel-AT-Kommandos zur Initialisierung von GSM-Adaptoren mehr. | |
| ISDN-Terminaladapter | |
| Modelle | AT-Kommando (Modeminit.) |
| Stollmann TA+PPX/PP2/PPP 3COM U.S. Robotics ISDN Sportster | ATE1V1B10S0=0#Z123456 |
| ZyXel Omni.net plus ZyXel Omni.net LCD+M ZyXel Omni.net D | ATE1V1B00S0=0&ZI=123456&ZO=123456 ZI: Z_in (eingehende MSN) ZO: Z_out (ausgehende MSN) |

Präfix 1 / Präfix 2

In diesen Eingabefeldern können Sie zwei Wählstrings eintragen, die vor der eigentlichen Telefonnummer zum Modem-Adapter/ISDN-TA gesendet werden und den Anwahlvorgang steuern. In den meisten Fällen werden Sie nur einen Wählstring benötigen. Tragen Sie in diesem Fall im Feld Präfix 1 "ATD" (Voreinstellung) ein. Die Verwendung von Präfix 1 als Anwahlkommando ist für alle Sendereinträge voreingestellt.

Wenn Sie sowohl analoge Sender als auch ISDN-Sender erreichen wollen und einen ISDN-Adapter verwenden, der sowohl Analog- als auch ISDN-Verbindungen unterstützt, können Sie das eine Präfix für die analogen Verbindungen und das andere Präfix für die ISDN-Verbindungen vorbereiten. Im Dialogfenster Sendereintrag ordnen Sie diese dann den entsprechenden Sendern zu (siehe "Senderverzeichnis konfigurieren" auf Seite 94).

Im Handbuch Ihres ISDN-TA können Sie erfahren, ob und wie diese Anwahlsteuerung möglich ist. Weitere Anwahlsteuerungen entnehmen Sie bitte Ihrem Modemhandbuch.

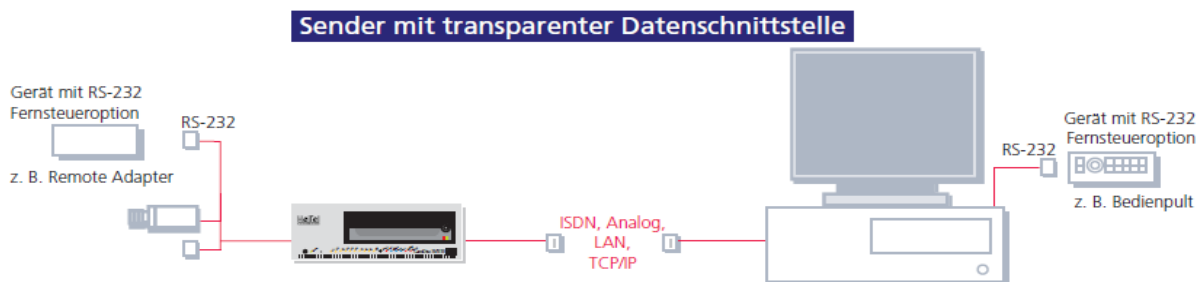
Beispielpräfix

ZyXel Omni.net LCD+M

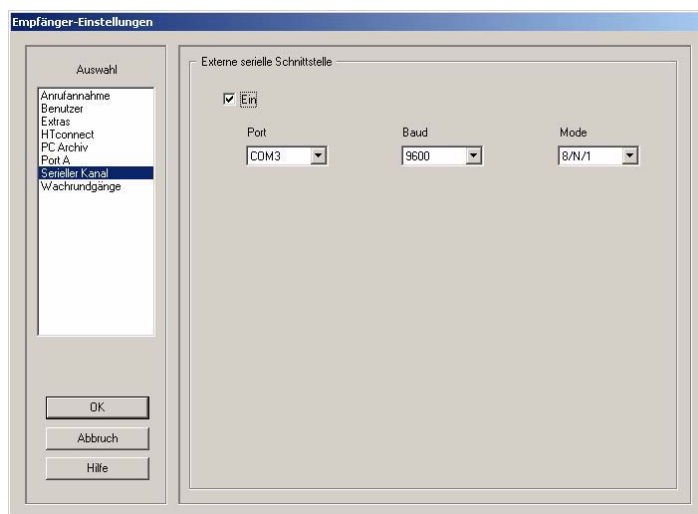
- Präfix 1: ATDI (ISDN-Verbindung erzwingen)
- Präfix 2: ATDN (analoge-Verbindung erzwingen)

6.7 Serieller Kanal

Der transparente serielle Kanal bietet eine einfache Möglichkeit, um während einer Bildübertragung beliebige Daten zwischen Empfangs-PC und Sender übertragen zu können (z. B.: Steuerung von Schwenk-/Neigekameras).



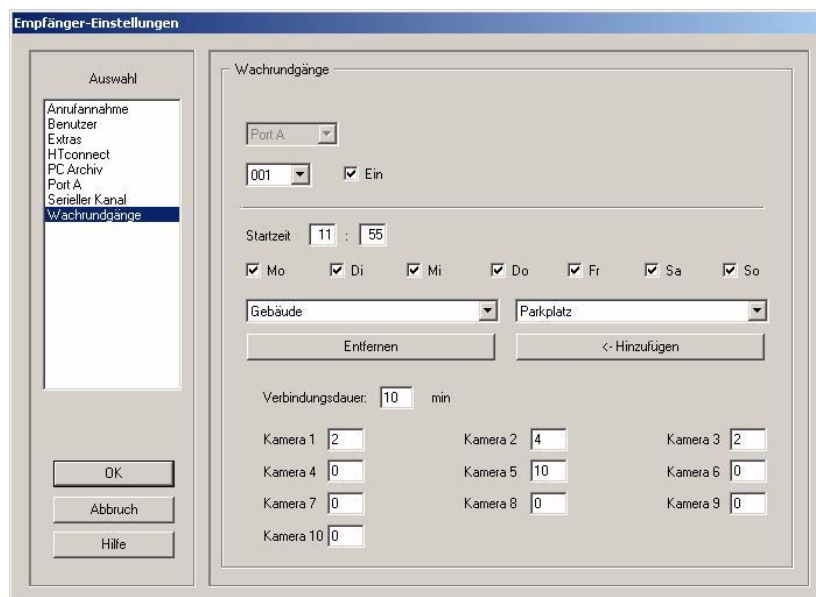
Voraussetzung für die Nutzung des transparenten Kanals ist die Verwendung eines Senders mit zusätzlicher, externer serieller Schnittstelle wie beispielsweise ein Videosystem der VG Serie, CamDisc SVR oder CamTel SVR (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212).



| | |
|-------------|---|
| Ein | Markieren Sie die Option Ein, um den seriellen Kanal PC-seitig zu aktivieren. |
| Port | Im Dropdown-Menü Port wählen Sie eine freie COM-Schnittstelle für den transparenten Kanal aus. |
| Baud | Wählen Sie eine geeignete Übertragungsgeschwindigkeit. Beachten Sie die Herstellerangaben zu dem externen Gerät, das Sie anschließen wollen. |
| Mode | Sie können aus einer Reihe von Datenformaten für die Übertragung wählen: <p style="text-align: center;">Datenformat für Übertragung</p> 8/N/1 8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit 8/N/2 8 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits 8/E/1 8 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit 8/O/1 8 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit |

6.8 Wachrundgänge

CamControl LITE ermöglicht es Ihnen, zu voreingestellten Zeiten automatisch bestimmte Sender anrufen und eine einstellbare Anzahl Videobilder von ausgewählten Kameras empfangen zu können. Alle empfangenen Bilder werden bei aktiviertem Empfangsarchiv im PC gespeichert. Routinekontrollen können so automatisiert und die empfangenen Bilder zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet werden. Auf diese Weise lassen sich bis zu 100 Wachrundgänge mit jeweils bis zu 100 Sendern programmieren.



Wachrundgänge einstellen

| | |
|--|---|
| <input type="text" value="001"/> <input checked="" type="checkbox"/> Ein | Mit der Option Ein aktivieren Sie den im Dropdown-Menü (001 bis 100) ausgewählten Wachrundgang. |
| Startzeit | Tragen Sie in diesen beiden Feldern die Startzeit (Stunde:Minute) für den Wachrundgang ein. |
| Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So | Markieren Sie alle die Wochentage, an denen der Wachrundgang durchgeführt werden soll. |

| | |
|-------------------|--|
| Hinzufügen | <p>Im Dropdown-Menü oberhalb der Schaltfläche <-Hinzufügen finden Sie alle Sender, die sich zur Zeit im Senderverzeichnis befinden. Wenn Sie einen Sender in diesen Wachrundgang aufnehmen wollen, dann markieren Sie den entsprechenden Sender in dieser Liste und klicken anschließend auf die Schaltfläche <-Hinzufügen.</p> <p>Hinweis: Es können nur Sender an einem Wachrundgang teilnehmen, die sich im Senderverzeichnis befinden. Sender, die zwischenzeitlich aus dem Senderverzeichnis entfernt oder umbenannt wurden, können auch bei zukünftigen Wachrundgängen nicht mehr angewählt werden. Falls ein Sender nachträglich aus der Senderliste entfernt wurde, obwohl dieser noch an einem Wachrundgang teilnehmen soll, wird der fehlgeschlagene Zugriff auf diese Senderdaten in der Ereignisliste mit dem Eintrag "Daten nicht verfügbar Sendername" vermerkt (siehe "Ereignisliste" auf Seite 20).</p> |
| Entfernen | <p>Im Dropdown-Menü oberhalb der Schaltfläche Entfernen befinden sich alle Sender, die während des aktuell ausgewählten Wachrundgangs angerufen werden sollen. Soll ein Sender nicht mehr an diesem Wachrundgang teilnehmen, dann markieren Sie ihn in dieser Liste und klicken anschließend auf die Schaltfläche Entfernen.</p> |

Senderspezifische Wachrundgänge

Die folgenden Felder werden für jeden Sender, der an einem Wachrundgang teilnimmt, getrennt konfiguriert. Auf diese Weise können Sie von verschiedenen Sendern eine unterschiedliche Anzahl Livebilder von unterschiedlichen Kameras erhalten.

| | |
|----------------------------------|--|
| Verbindungsdauer | <p>Tragen Sie in dem Eingabefeld Verbindungsdauer die maximale Dauer der Verbindung (0-999 Minuten) für den aktuell ausgewählten Sender (Liste über der Schaltfläche Entfernen) ein. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Verbindung sofort beendet.</p> |
| Maximale Verbindungsdauer | <p>Die maximale Verbindungsdauer, die Sie für den Verbindungskanal festlegen, gilt auch als Vorgabe für Wachrundgänge und automatisch zu bearbeitende Alarmer (siehe "Maximale Verbindungsdauer" auf Seite 89).</p> <p>Alternativ kann diese Einstellung über die Konfigurationsdatei CamTel.INI vorgenommen werden (siehe "Maximale Verbindungsdauer" auf Seite 271).</p> |
| Kamera 1 bis 10 | <p>In diesen Feldern können Sie die Anzahl Videobilder angeben, die von den jeweiligen Kameras empfangen werden sollen. Auf diese Weise können Sie die einzelnen Kameras unterschiedlich gewichten.</p> |
| Beispiel im Dialogfenster | <p>In der abgebildeten Konfiguration nimmt unter anderem der Sender Gebäude am Wachrundgang 001 teil. Der Wachrundgang 001 wird jeweils am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu der Startzeit 11:55 Uhr begonnen.</p> <p>Vom Sender Gebäude werden im Falle einer Verbindung von Kamera 1 zwei Bilder, von Kamera 2 vier Bilder, von Kamera 3 zwei Bilder sowie von Kamera 5 zehn Bilder empfangen und archiviert. Dieser Vorgang wird wiederholt, bis nach einer Verbindungsdauer von 10 Minuten die Verbindung abgebaut wird.</p> |
| Minimale Verbindungsdauer | <p>Bei einer Verbindungsdauer von 0 Minuten würde einmalig die angegebene Anzahl von Bildern der entsprechenden Kameras empfangen und archiviert werden. Anschließend wird die Verbindung beendet.</p> |

Hinweise zu den Wachrundgängen

CamControl LITE kann nur dann Wachrundgänge durchführen, wenn die Software nicht durch Empfangsarchivauswertung, Konfiguration der Empfänger-Einstellungen oder einen anderen Anruf blockiert ist.

Nachbearbeitung von Wachrundgängen

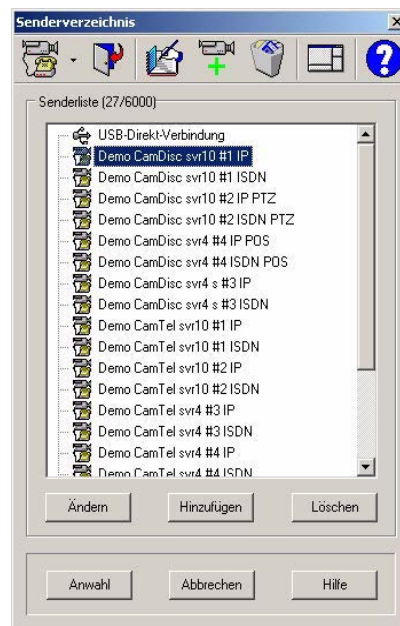
Wenn sich Wachrundgänge zeitlich überschneiden (Wachrundgang 001 beginnt um 11:55 Uhr und dauert 10 Minuten und Wachrundgang 002 beginnt schon um 12:00 Uhr) oder aus einem anderen Grund die Durchführung unterbrochen wurde, werden Wachrundgänge unter folgenden Voraussetzungen "nachbearbeitet":

- Zwischenzeitlich wurden keine empfängerseitigen Einstellungen verändert.
- Das Programm wurde zwischenzeitlich nicht beendet und wieder neu gestartet.
- Die Fortsetzung mit dem nächsten Wachrundgang erfolgt noch am selben Tag. Ein bereits begonnener Wachrundgang wird jedoch auch noch am folgenden Tag fortgeführt.

6.9 Senderverzeichnis konfigurieren

Sie können mit CamControl LITE sowohl selbst aktiv eine Verbindung zu einem Sender aufbauen, als auch automatisch Wachrundgänge durchführen oder eingehende Anrufe bzw. Alarmer bearbeiten. Die einzelnen Sendereinträge bilden auch die Grundlage für Wachrundgänge.

Senderverzeichnis öffnen



Sie öffnen das **Senderverzeichnis** mit der Schaltflächen **Verbinden**, solange der Verbindungsaufbau für serielle oder TCP/IP Wahlverbindungen konfiguriert worden ist. Sie können die Senderliste in diesem Dialogfenster entweder pflegen oder zur Anwahl der hinterlegten Sender nutzen. Ist der Sender direkt mit dem Empfangs-PC über das spezielle Nullmodemkabel oder über eine Standleitung verbunden, so wird bei **Verbinden** dieser Sender unverzüglich aufgeschaltet (siehe "Port A" auf Seite 86).

6000 Sender

Das Senderverzeichnis kann bis zu 6000 Sender verwalten. Die Sender werden alphabetisch sortiert in der Senderliste angezeigt. Die aktuelle und maximale Anzahl der Sender wird Ihnen neben der Überschrift Senderliste in der Form [27/6000] angezeigt.


Hinweis: Ist die maximale Anzahl der Sender für das Senderverzeichnis nahezu erreicht und werden über die Funktion **Gerätesuche im lokalen Netzwerk** (siehe "Gerätesuche im lokalen Netzwerk" auf Seite

106) weitere Sender ergänzt, so wird die Senderliste lediglich bis zum Maximum an Einträgen aufgefüllt. Der Anwender erhält keine Rückmeldung über Sender, die gegebenenfalls nicht hinzugefügt werden konnten.

USB-Auswahlknoten und Gerätegruppierung

Die Senderliste kann zu den einzelnen Sendern um einem USB-Auswahlknoten ergänzt werden. Darüber hinaus können Sie eine Gruppierung von mehreren Geräten vornehmen.

USB-Auswahlknoten

Den USB-Auswahlknoten  USB-Direkt-Verbindung aktivieren bzw. deaktivieren Sie über die Empfänger-Einstellungen/Extras (siehe "Senderliste mit USB-Auswahlknoten" auf Seite 82).

Bei eingebundenem Treiber für die USB-Schnittstelle (siehe "Installation des USB-Treibers für CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamTel SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4 und Cam4mobile 10" auf Seite 302) kann eine Verbindung zum Sender etabliert werden, die einer Netzwerkverbindung mit einer maximalen Übertragungsrate von 9,7 MBit/s entspricht.

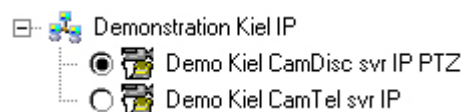
Bitte beachten Sie für die CamDisc HNVR, CamServer 1, CamServer 2, CamServer 2c, CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s Geräte die Bedingungen zur Nutzung der USB-Verbindung (siehe "Installation des USB-Treibers für CamDisc HNVR, CamServer 1, CamServer 2, CamServer 2c, CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s" auf Seite 308). Bitte beachten Sie für die Videosysteme der VG Serie die Bedingungen zur Nutzung der USB-Verbindung (siehe "Installation des USB-Treibers für die VG Geräte-Serie" auf Seite 309).

Der Sendereintrag USB-Direkt-Verbindung kann hinsichtlich des Namens und der IP-Adresse einschließlich Port nicht bearbeitet werden. Wenn Sie eine USB-Verbindung zu einem Sender parametrieren möchten, der nicht über den Standard-Port 3000 für IP-Verbindungen zu HeiTel Videosystemen angesprochen werden soll, ergänzen Sie das Senderverzeichnis um einen zusätzlichen Eintrag (siehe "Sendereinträge hinzufügen, ändern oder löschen" auf Seite 96).

Die IP-Adresse für die USB-Verbindung beispielsweise über Port 3011 zum Sender lautet wie folgt:
192.168.138.95:3011

Den IP-Port können Sie gemäß den Erfordernissen Ihres Senders anpassen.



Gerätegruppierung

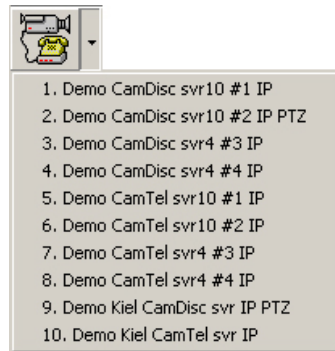


Mit der Gerätegruppierung bzw. Kaskadierung erhalten Sie die Möglichkeit, innerhalb der Senderliste mehrere HeiTel Geräte zu einer Gruppe zusammenzufassen (siehe "Gerätegruppierung (Kaskadierung)" auf Seite 102). Diese Gruppierung ist beispielsweise sinnvoll, wenn mehrere Geräte zur Videoüberwachung eines Objektes eingesetzt werden und diese für den Bediener quasi eine Funktionseinheit darstellen.

6.9.1 Senderanwahl

Zur Anwahl wählen Sie im Dialogfenster Senderverzeichnis aus der Senderliste den gewünschten Sender


aus. Über die Schaltfläche   initiieren Sie einen Anruf bei dem gewählten Sender. Ein Doppelklick mit der Maus auf den gewünschten Sendereintrag führt ebenfalls zur Anwahl. Wählen Sie die kleine Schaltfläche rechts neben dem Symbol **Anwahl**, wird ein zusätzliches Auswahlmenü mit den zehn zuletzt angewählten Sendern geöffnet. Mit einem Mausklick auf einen dieser Einträge starten Sie ebenfalls die Anwahl des Senders.

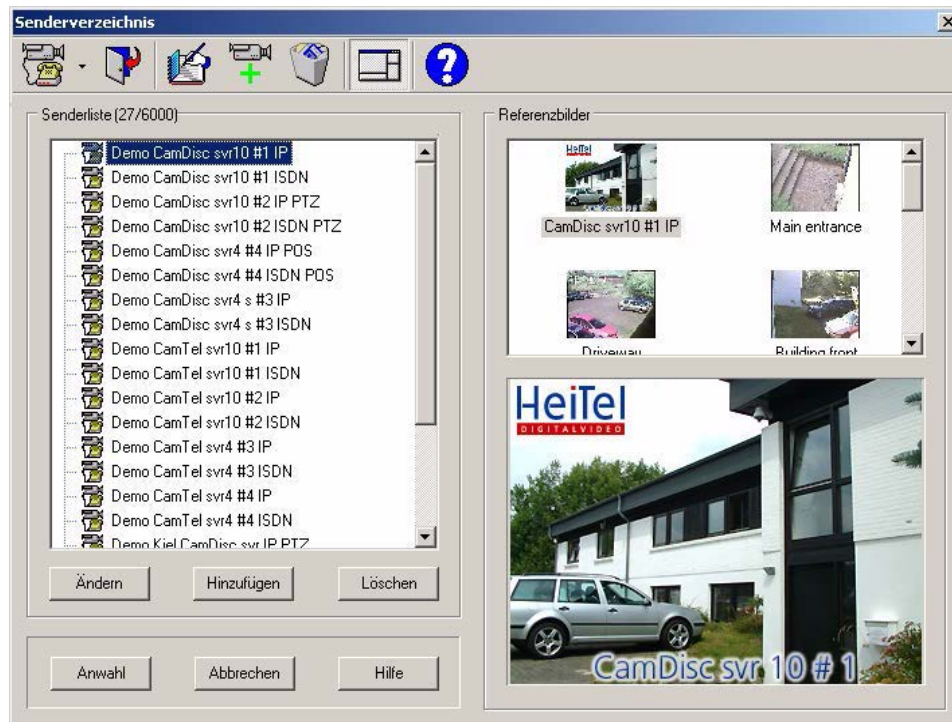


Referenzbilder anzeigen

Bei Bedarf können Sie die Ansicht des Senderverzeichnisses um eine Übersicht von Referenzbildern erweitern. Insbesondere bei einer Vielzahl von Sendereinträgen wird somit Ihre Suche nach einem bestimmten Sender erleichtert.

Wenn Sie die Übersicht der Referenzbilder für die Sendereinträge sehen wollen, klicken Sie auf die grafische

Schaltfläche **Referenzbilder anzeigen** . Die Übersicht wird solange dauerhaft auf der rechten Seite im Senderverzeichnis eingeblendet, bis die Schaltfläche wieder deaktiviert wird. Die Einstellung dieser Schaltfläche wird beim Verlassen des Senderverzeichnisses gespeichert.



Jedem Sendereintrag können Sie im Senderverzeichnis bis zu elf Referenzbilder hinzufügen (siehe "Referenzbilder einfügen und bearbeiten" auf Seite 100).

6.9.2 Sendereinträge hinzufügen, ändern oder löschen

Das Dialogfenster Senderverzeichnis besitzt drei Schaltflächen, mit deren Hilfe Sie neue Sender in die Senderliste aufnehmen und vorhandene Einträge verändern oder löschen können.

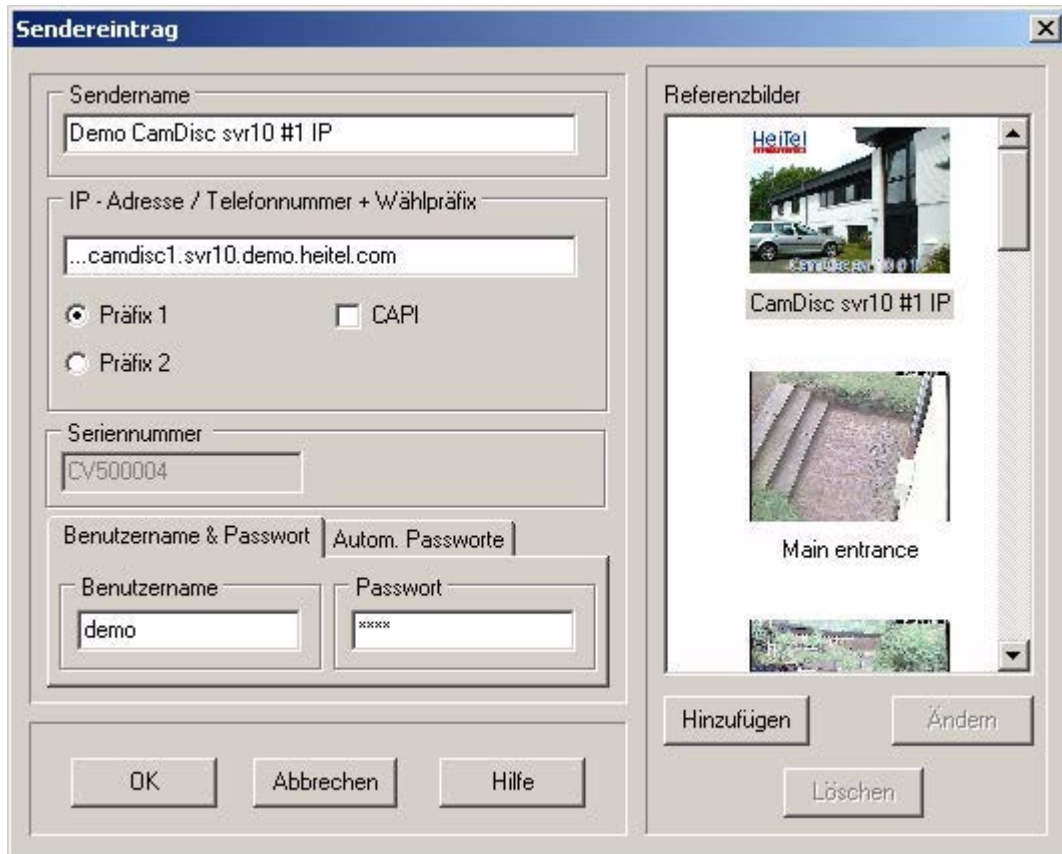



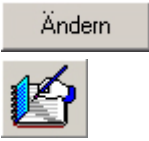
Unter Umständen werden diese Schaltflächen ausgegraut dargestellt und sind deaktiviert. Dem angemeldeten Benutzer fehlt in diesem Fall die Berechtigung, das Senderverzeichnis zu ändern (siehe "Senderverzeichnis ändern" auf Seite 81).

Ergänzende Informationen


Bitte beachten Sie insbesondere beim Hinzufügen von Sendereinträgen die Informationen in den folgenden Abschnitten:

- Referenzbilder einfügen und bearbeiten: Seite 100
- Gerätegruppierung (Kaskadierung): Seite 102
- Gerätesuche im lokalen Netzwerk: Seite 106
- HTconnect: TCP/IP Festverbindung: Seite 109
- Mehrfach-Sendereinträge: Seite 114



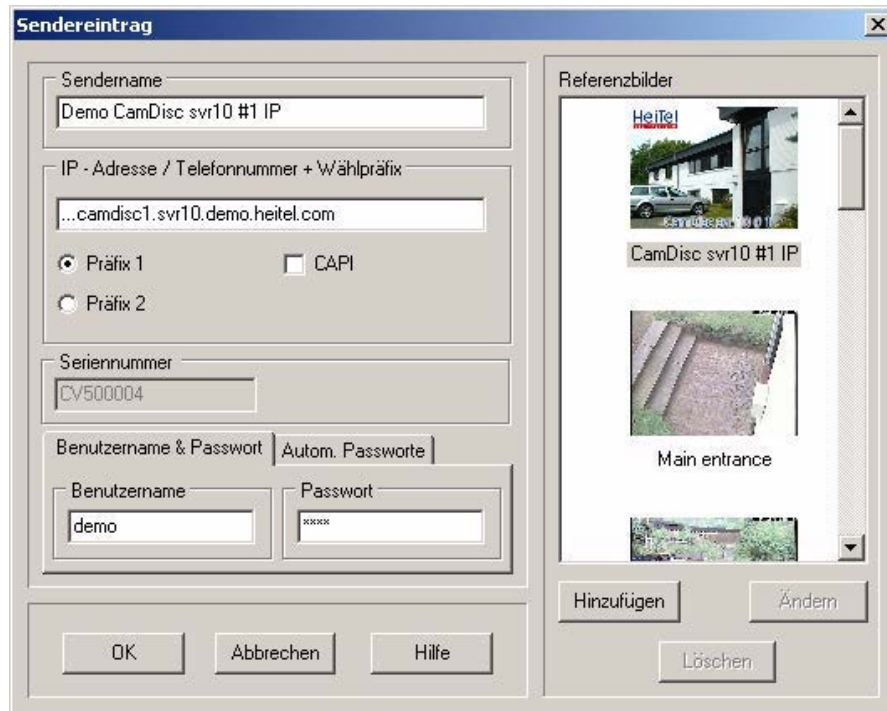
| | |
|---|---|
|  | <p>Wenn Sie die Liste um einen Sender oder eine Gerätegruppe (siehe "Gerätegruppierung (Kaskadierung)" auf Seite 102) ergänzen wollen, wählen Sie die Schaltfläche Hinzufügen aus.</p> |
|  | <p>Wenn Sie einen Sendereintrag ändern wollen, dann markieren Sie diesen in der Senderliste und klicken anschließend auf die Schaltfläche Ändern.</p> <p>In beiden Fällen wird das Dialogfenster Sendereintrag geöffnet, in dem Sie die Daten des Senders eingeben oder verändern können.</p> |
| <p>Sendername</p> | <p>Vergeben Sie einen eindeutigen Sendernamen (maximal 30 Zeichen). Beachten Sie schon bei der Benennung der Sender, dass die Senderliste alphabetisch sortiert wird. Gruppieren Sie einzelne Sender, die zusammen für ein Objekt eingesetzt werden, gegebenenfalls über die Sendernamen. Es ist nicht möglich, den gleichen Sendernamen mehrmals zu verwenden.</p> |
| <p>IP-Adresse / Telefonnummer + Wählpräfix</p> | <p>In diesem Feld tragen Sie die vollständige IP-Adresse oder Telefonnummer des neuen Senders ein.</p> |

| | |
|--------------------------------|--|
| Telefonnummer | Grundsätzlich sollten bei der Verbindung über eine Telefonleitung keine Buchstaben oder Sonderzeichen in diesem Feld verwendet werden. Nur in Ausnahmefällen kann auch in der Telefonnummer eine Modemsteuerung oder Anwahlsteuerung wie beispielsweise eine Wahlpause sinnvoll sein. |
| IP-Adresse | Bei der Eingabe von IP-Adressen müssen Sie auch die zugehörigen Trennpunkte eintragen (z. B. 123.123.123.123). |
| Portnummer | An die IP-Adresse können Sie zusätzlich eine Portnummer anhängen (z. B. 123.123.123.123:5000). CamControl LITE baut dann die Verbindung über die IP-Adresse und die angegebene Portnummer auf. Mit Hilfe dieser Funktion und einem Router, der eine externe Anwahl über eine zugeordnete Portnummer intern an die betreffende Einheit weiterleitet, können Sie so verschiedene Sender über eine einzige IP-Adresse anwählen. |
| Symbolische IP-Adressen | <p>Auch symbolische IP-Adressen können Sie in diesem Feld eingeben. Damit der Eintrag als symbolische IP-Adresse erkannt wird, müssen Sie drei Punkte voranstellen (z. B. ...www.ihre_domain.com). Sie haben die Möglichkeit, bis zu 59 Zeichen einzugeben.</p> <p>Die symbolischen IP-Adressen können ebenfalls um eine Portnummer ergänzt werden (z. B. ...www.ihre_domain.com:5000).</p> <p>Hinweis: Die HeiTel Sender selbst unterstützen nicht das direkte Erkennen symbolischer Namen von IP-Adressen. Eine Verbindung über eine symbolische Adresse kann jedoch über einen DNS (Domain Name Server) hergestellt werden. Bezüglich der Einrichtung einer symbolischen Adresse sowie der Anbieter von DNS-Diensten wird Ihnen sicherlich Ihr Netzwerkadministrator weiterhelfen können.</p> <p>Insbesondere bei einer ständig wechselnden IP-Adresse - wie z. B. bei einem DSL-Anschluss - erweist sich die Verwendung eines symbolischen Namens als äußerst sinnvoll.</p> |
| Präfix 1 / Präfix 2 | Mit den Optionen Präfix 1 oder Präfix 2 entscheiden Sie, welcher Wählstring zum Herauswählen genutzt werden soll. Im Allgemeinen wird nur ein Wählpräfix verwendet. In diesem Fall markieren Sie Präfix 1. Wenn Sie sowohl analoge Sender als auch ISDN-Sender betreiben und einen ISDN-TA verwenden, der sowohl Analog- als auch ISDN-Verbindungen unterstützt, können Sie in den Empfänger-Einstellungen/Port A ein Präfix für die analogen Verbindungen und ein anderes Präfix für die ISDN-Verbindungen vorbereiten und an dieser Stelle den entsprechenden Sendern zuordnen. Im Handbuch Ihres ISDN-TAs können Sie erfahren, ob und wie diese Anwahlsteuerung möglich ist. |
| CAPI | <p>Mit der Option CAPI veranlassen Sie das Programm, die Verbindung zu diesem Sender über das CAPI bzw. die interne ISDN-Karte des PCs aufzubauen (siehe "Betrieb mit ISDN-Karten (CAPI) oder CAPI-Sharing im Netzwerk" auf Seite 87). So können Sie einfach zwischen Sendern unterscheiden, die über CAPI oder über die serielle Schnittstelle und ein dort angeschlossenes Modem/ISDN-TA angewählt werden sollen.</p> <p>Wenn Sie keine Verbindungen über die COM-Schnittstelle aufbauen wollen, sollten Sie in den Empfänger-Einstellungen/Port A in der Gruppe Modem den Betrieb über die serielle Schnittstelle durch Anwahl von "Aus" im Dropdown-Menü Mode ausschalten. In diesem Fall ist es nicht zwingend notwendig, die Option CAPI im Dialogfenster Sendereintrag zu markieren.</p> |


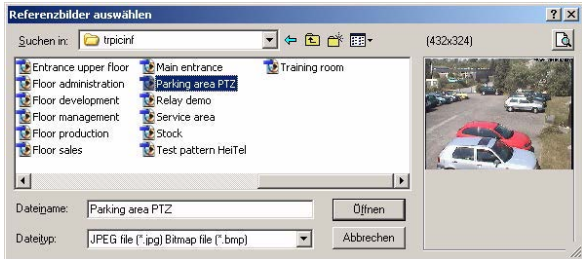
| | |
|--|--|
| Seriennummer | <p>In diesem Bereich wird Ihnen die Seriennummer des Senders angezeigt. Lediglich bei einem Neueintrag bleibt dieser ausgegraut dargestellte Eingabebereich ohne Eintrag. Nach dem ersten erfolgreichen Verbindungsaufbau wird die ermittelte Seriennummer des Gerätes ergänzt.</p> <p>Erfolgt ein Eintrag neuer Sender über die Gerätesuche im lokalen Netzwerk (siehe "Gerätesuche im lokalen Netzwerk" auf Seite 106), so steht Seriennummer ebenfalls zur Verfügung. In Verbindung mit HTconnect (siehe "HTconnect: TCP/IP Festverbindung" auf Seite 109) besteht die Möglichkeit einer manuellen Eingabe bzw. Korrektur der Seriennummer.</p> |
| Automatische Passwörter | <p>Diese Option wurde aus Gründen der Abwärtskompatibilität zu den Gerätegenerationen vor der SVR Serie beibehalten. Sollte Ihr Sender durch Passwörter geschützt sein, können Sie in die Felder autom. Passwort 1 und autom. Passwort 2 die Passwörter des jeweiligen Senders eintragen, um die Passwortabfrage beim Verbindungsaufbau zu automatisieren.</p> |
| Benutzername & Passwort | <p>Sie können in den Feldern Benutzername und Passwort die entsprechenden Login-Daten hinterlegen. Diese werden bei einem Wachrundgang bzw. bei einer manuellen Anwahl eines Senders der VG, SVR bzw. CamDisc HNVR, Cam4mobile Serie sowie bei CamServer Geräten genutzt.</p> |
| <div data-bbox="263 936 411 981" style="border: 1px solid gray; padding: 2px; width: fit-content;">Löschen</div> <div data-bbox="263 992 347 1070" style="border: 1px solid gray; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 5px;">  </div> | <p>Wenn Sie einen Sender aus der Senderliste entfernen wollen, dann betätigen Sie die Schaltfläche Löschen im Dialogfenster Senderverzeichnis. Sender, die nicht mehr in der Senderliste aufgeführt sind, stehen nicht zur Durchführung von Wachrundgängen zur Verfügung (siehe "Entfernen" auf Seite 92).</p> <p>Hinsichtlich der Löschung von Gerätegruppen beachten bitte die Informationen zur Gerätegruppierung (siehe "Gerätegruppierung (Kaskadierung)" auf Seite 102).</p> |


6.9.3 Referenzbilder einfügen und bearbeiten

Jedem Sendereintrag können Sie im Senderverzeichnis bis zu elf Referenzbilder hinzufügen. Die dem ausgewählten Sender zugehörigen Bilder werden als kleine Vorschaubilder in der Referenzbilderliste angezeigt. In dem unter der Liste befindlichen Bildfenster wird außerdem das aktivierte Vorschaubild vergrößert dargestellt. Bei der Auswahl eines Senders ist zunächst immer das erste Vorschaubild aktiv. Durch einfaches Anklicken ist jedes Bild der Liste aktivierbar. Während einer Verbindung als Kamera-Hints können die Bilder eingeblendet werden.



Neu hinzufügen oder bearbeiten können Sie Referenzbilder im Dialogfenster Sendereintrag, dessen Aufrufen über die Schaltfläche **Ändern** bzw. **Hinzufügen** im Senderverzeichnis erfolgt.

| | |
|---|---|
|  | <p>Wenn Sie dem Sendereintrag ein neues Referenzbild hinzufügen wollen, dann klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen unterhalb der Liste der Referenzbilder. Über das Dialogfenster Referenzbilder auswählen können Sie ein geeignetes Bild im JPEG- oder Bitmap-Format auswählen.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Hinweis: Verwenden Sie nach Möglichkeit Bilder, die sich auf dem lokalen Laufwerk Ihres Rechners befinden, da das Laden von Bildern über Netzwerk unter Umständen die Bildübertragung erheblich beeinträchtigen kann.</p> |
|---|---|

| | |
|----------------|--|
| <p>Ändern</p> | <p>Durch Anklicken der Schaltfläche Öffnen wird das Dialogfenster Bildbezeichnung bearbeiten aufgerufen.</p>  <p>Außerdem erscheint dieses Fenster, wenn Sie im Sendereintrag ein vorhandenes Referenzbild auswählen und die Schaltfläche Ändern betätigen. Sie können die Bildbezeichnung ändern - als Vorschlag erscheint der Dateiname - und dem Bild eine Kamera von 1 bis 10 zuordnen. Wenn Sie für die Kamera die Option keine wählen, ist dieses Bild nicht als Kamera-Hint während einer Verbindung verfügbar. Es wird lediglich im Senderverzeichnis als Objektreferenz für den Sender dargestellt.</p> |
| <p>Löschen</p> | <p>Wenn Sie im Sendereintrag ein Referenzbild aus der Liste entfernen wollen, dann wählen Sie das Bild aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Löschen. Das Bild wird zum einen nicht mehr in der Bildliste als Vorschau dargestellt und steht zum anderen nicht mehr als Kamera-Hint während einer Verbindung zur Verfügung.</p> |

Kamera-Hints anzeigen

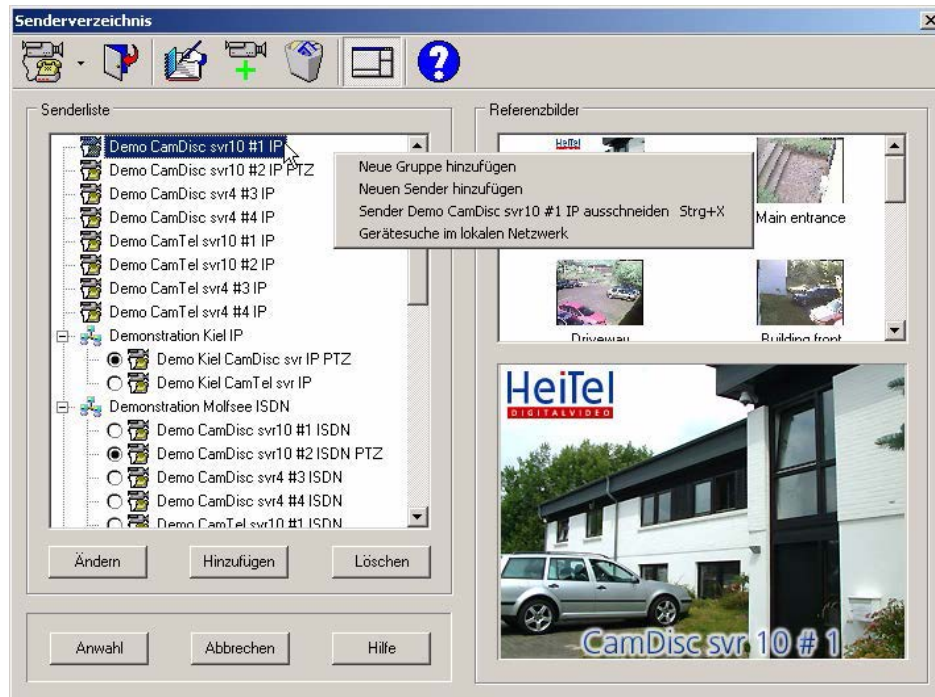


Während einer bestehenden Verbindung können Sie sich Referenzbilder, die einer Kamera zugeordnet sind, als Kamera-Hints anzeigen lassen. Die Bildanzeige wird ausgelöst, sobald sich der Mauszeiger oberhalb einer Kamera-Schaltfläche befindet. Das Referenzbild wird angezeigt, bis die eingestellte Anzeigedauer abgelaufen ist. Die Anzeige erfolgt unabhängig von der Anzeigedauer, solange Sie die linke Maustaste betätigen und sich die Lupe über dem Bild befindet. Durch einen Klick mit der linken Maustaste auf das Referenzbild wird die Ansicht um ca. 20 % vergrößert. Insgesamt lässt sich die Anzeige in sechs Schritten um jeweils 20 % vergrößern. Ein Anklicken des größtmöglichen Referenzbildes führt die Darstellung in die Ausgangsgröße zurück. Bei jedem Ansichtswechsel beginnt die Anzeigedauer erneut an zu laufen.

Die Ausgangsgröße des Referenzbildes und seine Anzeigedauer können Sie in der CamTel.INI modifizieren (siehe "Konfiguration Referenzbilder" auf Seite 273).

6.9.4 Gerätegruppierung (Kaskadierung)

Mit der Gerätegruppierung bzw. Kaskadierung erhalten Sie die Möglichkeit, innerhalb der Senderliste mehrere HeiTel Geräte zu einer Gruppe zusammenzufassen. Diese Gruppierung ist beispielsweise sinnvoll, wenn mehrere Geräte zur Videoüberwachung eines Objektes eingesetzt werden und diese für den Bediener quasi eine Funktionseinheit darstellen.



Geräte- oder Gruppenanwahl



Die Anwahl eines Senders oder einer Gruppe starten Sie mit einem Doppelklick auf den Sender oder auf den Gruppenknoten bzw. auf einen Sender der entsprechenden Gruppe. Alternativ können Sie auch zunächst einen Sender, eine Gruppe bzw. den Sender einer Gruppe markieren, anschließend starten Sie den Wahlvorgang mit der Schaltfläche **Anwahl**.

Erfolgt die Anwahl einer Gruppe, so wird immer der markierte Sender zuerst angewählt.

Popup-Menü

Mit einem Rechtsklick innerhalb der Senderliste öffnet sich ein kontextsensitives Popup-Menü, das folgende Einträge beinhalten kann:

- Neue Gruppe hinzufügen
- Neuen Sender hinzufügen
- Markierten Sender ausschneiden (Strg+X)
- Ausgeschnittenen Sender einfügen (Strg+V)
- Neuen Sender zur Gruppe hinzufügen
- Gerätesuche im lokalen Netzwerk (siehe "Gerätesuche im lokalen Netzwerk" auf Seite 106)

Gruppenzuordnung bestehender Sendereinträge

Um bestehende Senderträge entsprechenden Gruppen zuzuordnen oder um deren Zuordnung aufzuheben, stehen Ihnen neben dem Popup-Menü weitere Verfahren zur Verfügung:

1. Mausgesteuerte Zuordnung: Wählen Sie einen Sender mit einem Mausklick links aus und halten Sie die linke Maustaste gedrückt. Ziehen Sie den Sender nun auf eine Position innerhalb einer Gruppe bzw. auf einen Gruppenknoten und lassen anschließend die linke Maustaste los. Der Sender wird dieser Gruppe zugeordnet. Um die Zuordnung eines Senders zu einer Gruppe aufzuheben, gehen Sie analog hierzu vor, positionieren jedoch den Sender außerhalb einer Gruppe vor dem Loslassen der linken Maustaste.
2. Tastaturgesteuerte Zuordnung: Wählen Sie mit den Cursortasten einen Sender aus und schneiden Sie ihn mit Strg+X aus. Das Sendersymbol wird ausgegraut dargestellt. Wählen Sie anschließend mit den Cursortasten die neue Position aus und fügen Sie den Sender mit Strg+V ein.

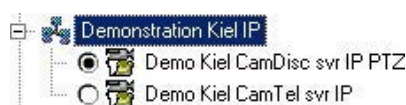
Hinweis: Innerhalb der Senderliste werden die Sender und Gruppen automatisch alphabetisch nach ihrem Namen sortiert. Innerhalb von Gruppen werden diese untergeordneten Sender ebenfalls alphabetisch sortiert.

| | |
|-------------------|---|
| Hinzufügen | Mit der Schaltfläche Hinzufügen öffnen Sie ebenfalls das zuvor beschriebene kontextsensitive Popup-Menü (siehe "Popup-Menü" auf Seite 102). |
| Löschen | <p>Mit der Schaltfläche Löschen nehmen Sie die Löschung des markierten Eintrages vor. Handelt es sich bei dem markierten Eintrag um eine Gruppe, erfolgt eine Sicherheitsabfrage mit Fallunterscheidung:</p> <div data-bbox="646 784 1268 996" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Achtung</p> <p>Gruppe löschen? Es können alle untergeordneten Sender ebenfalls gelöscht werden, indem Sie die Schaltfläche ALLE betätigen.</p> <p>OK Abbrechen Alle</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> • OK löscht nur die ausgewählte Gruppe, während die untergeordneten Sender als einzelne Sendereinträge innerhalb der Senderliste erhalten bleiben. • Alle löscht die ausgewählte Gruppe einschließlich aller untergeordneten Sender aus der Senderliste. |
| Ändern | <p>Ist eine Gruppe in der Senderliste markiert, gelangen Sie mit der Schaltfläche Ändern zum Dialog Gruppenname bearbeiten, über den Sie die Bezeichnung dieser Gruppe ändern können.</p> <div data-bbox="726 1310 1181 1512" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Gruppenname bearbeiten</p> <p>Demonstration Kiel IP</p> <p>OK Abbrechen</p> </div> |

Wachrundgänge

Wachrundgänge werden nicht zu Gruppen sondern nur zu einzelnen Sendern durchgeführt. Damit die Wachrundgänge (siehe "Wachrundgänge einstellen" auf Seite 92) auch zu Sendern, die Gruppen untergeordnet sind, erfolgen können, werden alle Sendereinträge des Senderverzeichnisses im Dropdown-Menü oberhalb der Schaltfläche **<-Hinzufügen** (siehe "Hinzufügen" auf Seite 93) angezeigt.

Kamerafenster bei Anwahl einer Gruppe



Nachdem Sie eine Gruppe (beispielsweise Demonstration Kiel IP) angewählt haben, wird Ihnen ein zusätzliches Fenster zur Auswahl aller erreichbaren Kameras der Gruppe angezeigt.

Erste Anwahl einer Gruppe

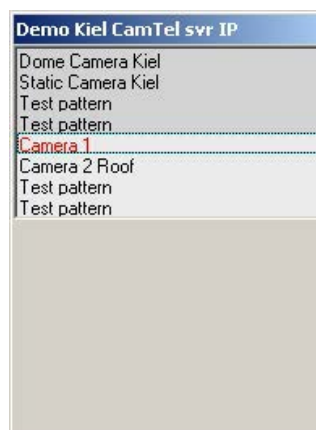


Bei der erstmaligen Anwahl dieser Gruppe ist diese Kameraliste noch unvollständig. Es werden zunächst nur die Kameranamen des angewählten Senders (hier: Demo Kiel CamDisc SVR IP PTZ) angezeigt.

Um einen weiteren Sender dieser Gruppe anzuwählen, nutzen Sie bitten einen Doppelklick auf den entsprechenden Sendernamen (hier: Demo Kiel CamTel SVR IP). Nach dem erfolgreichen Wechsel wird die Liste um die Kameranamen des Senders ergänzt. Damit eine vollständige Kameraliste nach der Erstellung einer neuen Gruppe vorliegt, sollten alle untergeordneten Sender initial einmal angewählt werden.

Hinweis: Eine vollständige Kameraliste ist ebenfalls notwendig, damit im Alarmfall die Gruppierung einwandfrei funktioniert (siehe "Wichtige Hinweise zum Kamerafenster" auf Seite 105).

Darstellungsarten der Kameraliste

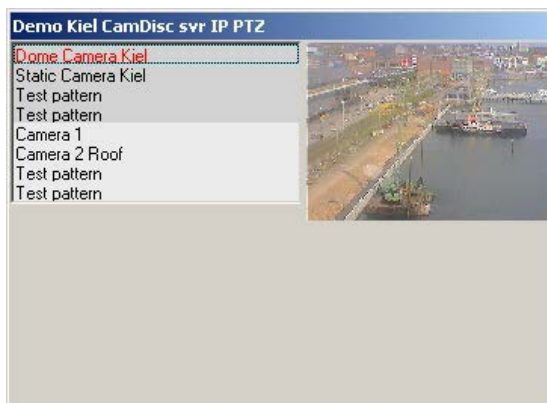


Die Titelzeile des Fensters informiert Sie stets über den Namen des aktuell angewählten Senders.

Ein Farbwechsel zwischen Hellgrau und Dunkelgrau innerhalb der Kameraliste gruppiert die Kameras nach Sendern in der jeweiligen Reihenfolge. In der alphabetischen Auflistung der Kameras sind deren Namen durchgängig in Hellgrau hinterlegt.

Ein Wechsel zwischen beiden Darstellungsarten erfolgt durch einen Linksklick in der Kameraliste.

Kamerawechsel über die Kameraliste



Innerhalb der Kameraliste wechseln Sie mit einem Doppelklick auf den Kameranamen zur entsprechenden Kamera. Ein einfacher Linksklick auf einen Kameranamen, stellt den Namen in roter Schrift dar und zeigt gegebenenfalls ein entsprechendes Referenzbild an. Die Referenzbilder müssen zuvor im Sendereintrag (siehe "Referenzbilder einfügen und bearbeiten" auf Seite 100) den einzelnen Kameras zugewiesen worden sein.

In dieser Ansicht ist es durch einen Linksklick in das Referenzbild möglich, zu einer getrennten Darstellung von Kameraliste und Referenzbild zu wechseln.



Das separate Fenster des Referenzbildes kann frei positioniert und skaliert werden. Diese Einstellungen erfolgen jedoch nur temporär und können nicht gespeichert werden.



Wichtige Hinweise zum Kamerafenster

- Die Kameraumschaltung erfolgt auch aus den Mehrfachansichten.
- Die Kameraumschaltung erfolgt nur bei der Anzeige von Livebildern und nicht im Sender-Archiv.
- Eine Kameraumschaltung auf eine Kamera eines anderen Gerätes hat eine Abwahl und Neuanwahl zur Folge. Diese werden einzeln protokolliert und erzeugen jeweils ein eigenes Empfangsarchiv.
- Beim Neuanlegen einer Gruppe werden anstelle der Kameranamen der Sender, die noch nicht angewählt wurden, die Sendernamen in der Kameraliste angezeigt. Nach Anwahl des jeweiligen Senders wird die Kameraliste entsprechend aktualisiert.
- Damit die Gruppierung auch im Alarmfall einwandfrei funktioniert, müssen alle Sender einmalig von der Empfängerseite angerufen werden.

- Ist ein Sender mehrfach in der Senderliste vorhanden (Redundanz: IP, ISDN ...), so wird bei senderseitigem Verbindungsaufbau der Eintrag berücksichtigt, der in einer Gruppe angelegt wurde. Ist dieses Kriterium nicht eindeutig, so wird der zuerst gefundene Eintrag berücksichtigt. Mehrfacheintragungen sollten vermieden werden. Sollten aus Gründen der Redundanz Sender mehrfach eingetragen werden, so sollte der Eintrag mit dem Hauptverbindungsweg in der Gruppe vorgenommen werden und die redundante Ersatzverbindung als Einzelsender.

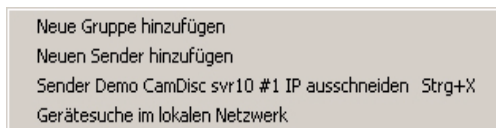
6.9.5 Gerätesuche im lokalen Netzwerk

Mit der Funktion Gerätesuche im lokalen Netzwerk bietet Ihnen die CamControl LITE Software eine komfortable Möglichkeit,

- neu installierte HeiTel Geräte innerhalb eines lokalen Netzwerkes zu detektieren und diese der Senderliste hinzuzufügen bzw.
- die IP-Adress-Einträge von Sendern, die im lokalen Netzwerk automatisch eine IP-Adresse beziehen (DHCP) oder deren IP-Adresse sich geändert hat, in der Senderliste zu aktualisieren.

Gerätesuche im lokalen Netzwerk

Die Gerätesuche im lokalen Netzwerk aktivieren Sie im Senderverzeichnis entweder durch einen Rechtsklick in die Senderliste oder über die Schaltfläche **Hinzufügen**. In beiden Fällen öffnet sich ein kontextsensitives Popup-Menü (siehe "Popup-Menü" auf Seite 102).



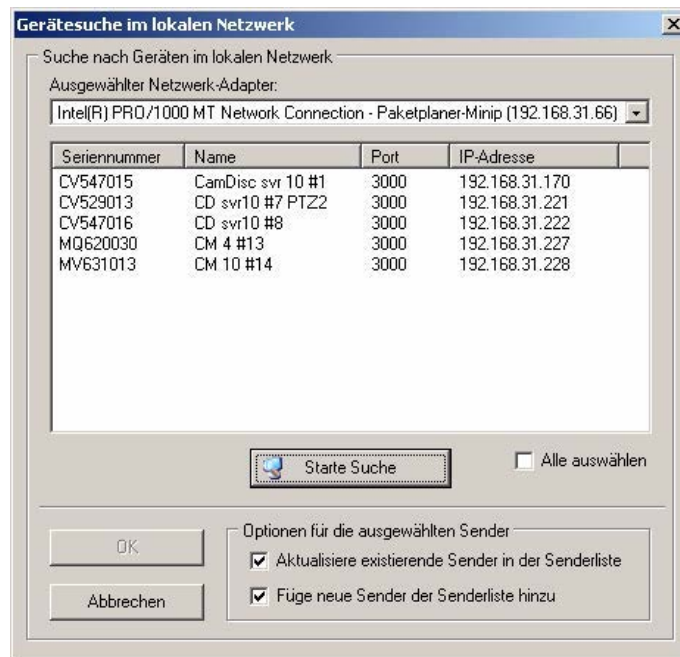
In diesem Popup-Menü öffnen Sie mit einem Linksklick auf die Funktion Gerätesuche im lokalen Netzwerk ein Dialogfenster mit der selben Bezeichnung.

Suche nach Geräten im lokalen Netzwerk

Nach dem Öffnen des Fensters durchsucht die CamControl Software automatisch das lokale Netzwerk nach aktuellen HeiTel Geräten (SVR Serie, Cam4mobile Serie, CamServer, CamDisc HNVR) und listet die gefundenen Geräte mit folgenden Informationen auf: Seriennummer, Name, IP-Port und IP-Adresse.

Als Ergebnis dieser Suche werden nur Geräte angezeigt, die alle folgenden Bedingungen erfüllen:

- Das Gerät ist betriebsbereit ans Netzwerk angeschlossen.
- Dem Gerät wurde eine feste bzw. dynamische IP-Adresse des lokalen Netzwerkes zugewiesen.
- Das Gerät verfügt über eine entsprechende Firmware (Mindestanforderung: Firmware 1.38) und die Funktion Unterstützung für Autodetektion im LAN wurde aktiviert (siehe "Unterstützung für Autodetektion im LAN" auf Seite 135).



Gerätesuche

Die Gerätesuche liefert Ihnen als Ergebnis Seriennummer, Port und IP-Adresse der gefundenen Sender. Ein Name wird angezeigt, wenn dieser über die Recordereinstellungen parametrisiert wurde (siehe "Gerätename" auf Seite 124).

Zuordnung durch Seriennummer

Anhand der beiden Buchstaben der Seriennummer ist eine Zuordnung zu einem Gerätetyp möglich. Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der aktuellen Geräte, die die Gerätesuche unterstützen (siehe "Unterstützung für Autodetektion im LAN" auf Seite 135). Sie können die gefundenen Geräte auch bei fehlenden bzw. wenig aussagekräftigen Namen einer Modellreihe zuordnen:

VG Geräteserie

| Gerätetyp | Seriennummer | Gerätetyp | Seriennummer |
|-----------------|--------------|-------------------|--------------|
| CamServer VG 2c | CCxxxxxx | CamDisc VG 2c | DCxxxxxx |
| CamDisc VG 2s | STxxxxxx | Cam4mobile VG 2c | MCxxxxxx |
| CamTel VG 4 | CFxxxxxx | CamTel VG 10 | CXxxxxxx |
| CamDisc VG 4 | VFxxxxxx | CamDisc VG 10 | VXxxxxxx |
| Cam4mobile VG 4 | MFxxxxxx | Cam4mobile VG 10s | MXxxxxxx |
| CamDisc VG 4s | SFxxxxxx | CamDisc VG 10s | SXxxxxxx |
| | | CamDisc VG HNVR | VNxxxxxx |

SVR Geräteserie:

| Gerätetyp | Seriennummer | Gerätetyp | Seriennummer |
|----------------|--------------|-----------------|--------------|
| CamTel SVR 4 | TQxxxxxx | CamTel SVR 10 | TVxxxxxx |
| CamDisc SVR 4 | CQxxxxxx | CamDisc SVR 10 | CVxxxxxx |
| Cam4mobile 4 | MQxxxxxx | Cam4mobile 10 | MVxxxxxx |
| CamDisc SVR 4s | WSxxxxxx | CamDisc SVR 10s | WVxxxxxx |

| Gerätetyp | Seriennummer | Gerätetyp | Seriennummer |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|
| CamServer 1 | WBxxxxxx | CamServer 2 | WDxxxxxx |
| CamDisc HNVR 10 | NVxxxxxx | CamServer 2c | WCxxxxxx |

Ausgewählter Netzwerkadapter



Über dieses Auswahlmenü selektieren Sie gegebenenfalls das zuzuschauende Netzwerksegment über die Auswahl der entsprechenden Netzwerkkarte. Insbesondere aktuelle Notebooks verfügen oft neben einer LAN-Schnittstelle (für ein kabelgebundenes lokales Netzwerk) zusätzlich über eine WLAN-Schnittstelle (für ein drahtloses lokales Netzwerk).

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass sich die folgende Suche nach Geräten nur auf das lokale Netzwerksegment beschränkt, das Sie über den Netzwerkadapter selektiert haben:

- Netzwerkkarte 1 (IP-Adresse: 192.168.31.66):
Suchbereich Netzwerksegment: 192.168.31.0 bis 192.168.31.255
- Netzwerkkarte 2 (IP-Adresse: 192.168.115.66):
Suchbereich Netzwerksegment: 192.168.115.0 bis 192.168.115.255

Starte Suche

Über die Schaltfläche **Starte Suche** initiieren Sie einen erneuten Suchvorgang. Wählen Sie ein oder mehrere Geräte aus der Liste aus, um die angebotenen Optionen zu nutzen (siehe "Optionen für die ausgewählten Sender" auf Seite 108).

Geräteauswahl

Die Auswahl von einem Gerät erfolgt mit einem Linksklick auf den gewünschten Eintrag. Zur Auswahl mehrerer nacheinander folgender Geräte markieren Sie den ersten der gewünschten Einträge mit einem Linksklick, drücken Sie die Umschalttaste (SHIFT) und halten Sie diese gedrückt, anschließend markieren Sie mit einem weiteren Linksklick den letzten Eintrag der gewünschten Geräte. Alle dazwischenliegenden Einträge werden dadurch ebenfalls markiert. Zur wahlfreien Auswahl drücken Sie die Steuerungstaste (Strg) und halten diese gedrückt. Mit einem Linksklick markieren Sie alle gewünschten Geräteeinträge. Die Option Alle auswählen markiert alle Geräteeinträge der aktuellen Liste.

Optionen für die ausgewählten Sender

Die Schaltfläche **OK** wird erst aktiviert, wenn mindestens ein Geräteeintrag ausgewählt wurde. Mit **OK** werden die folgenden Optionen, wenn Sie aktiviert worden sind, für die markierten Geräteeinträge durchgeführt.

Aktualisiere existierende Sender in der Senderliste

Die Option Aktualisiere existierende Sender in der Senderliste aktualisiert die IP-Adressen und gegebenenfalls die Portadressen bestehender Sendereinträge. Die Zuordnung erfolgt dabei über die Seriennummern der Geräte.

Hilfreich ist diese Funktion besonders bei Sendern, die ihre IP-Adresse dynamisch über DHCP (siehe "IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)" auf Seite 132) beziehen oder bei Sendern, denen innerhalb des lokalen Netzwerkes aus technischen Gründen eine andere feste IP-Adresse zu gewiesen worden ist.

Füge neue Sender der Senderliste hinzu

Die Option Füge neue Sender der Senderliste hinzu ergänzt die Senderliste durch neue Sendereinträge. Folgende Informationen werden in den Sendereintrag übernommen: Seriennummer, Name, IP-Adresse und IP-Port. Weitere Einträge wie Benutzername und Passwort sind zu ergänzen.

6.9.6 HTconnect: TCP/IP Festverbindung

Die Geräte der SVR Serie, CamDisc HNVR sowie Cam4mobile und CamServer verfügen ab der Firmware 1.52 über die Funktion HTconnect zur Festverbindung zwischen Sender und Empfangssoftware (siehe "HTconnect" auf Seite 149).

Die TCP/IP Festverbindung wird dabei stets vom Sender initiiert. Die entsprechend konfigurierten HeiTel Geräte bauen dabei eine "ruhende" Dauerverbindung zum Empfänger auf. Für diese Festverbindung via TCP/IP generiert jeder Sender, der mit einem Empfänger verbunden ist, ein Datenvolumen von etwa 6 Byte pro Minute bei "ruhender" Verbindung.

Einsatzzweck

Der Einsatz der TCP/IP Festverbindung bietet sich an für Sender mit DSL/UMTS Verbindungen mit dynamischen IP Adressen, für die somit kein DynDNSEintrag (dynamischer Domain-Name-System-Eintrag) bei entsprechenden Providern mehr erforderlich ist, sowie für Geräte innerhalb von Firmen-/Provider-Netzwerken, deren Firewall restriktiv von außen eingehende Anrufe unterbindet.

Voraussetzungen

- Eins der oben genannten Geräte mit Firmware 1.52 oder neuer
- CamControl LITE Software 3.72 oder neuer
- Direkte Erreichbarkeit des Empfangs-PC via TCP/IP über eine feste IP-Adresse bzw. einen symbolischen Name bei dynamischer IP-Adresszuweisung

Hinweis: Entsprechende Informationen erhalten Sie von Ihrem Internet-Provider bzw. vom verantwortlichen Systemadministrator.

6.9.6.1 Einrichtung von HTconnect

Die Einrichtung von HTconnect erfolgt in drei Schritten:

- Aktivierung der Funktion der Empfangssoftware durch einen Eintrag in der entsprechenden Konfigurationsdatei CamTel.INI bzw. über das Konfigurationsmenü Empfänger-Einstellungen/HTconnect (siehe "Schritt 1" auf Seite 109)
- Vorbereitung des Senders vor der Installation im Objekt (siehe "Schritt 2" auf Seite 110)
- Einrichtung des Senders in der Senderliste der Empfangssoftware (siehe "Schritt 3" auf Seite 111)

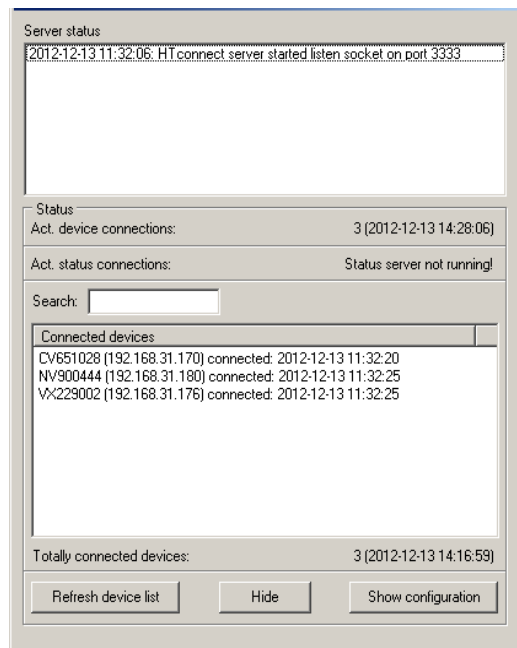
Schritt 1


HTconnect auf dem Empfangs-PC aktivieren:

Hinweis: Alternativ kann die Aktivierung von HTconnect einschließlich der Zuweisung der Portnummer über die Empfangssoftware CamControl LITE erfolgen (siehe "HTconnect" auf Seite 83). Fahren Sie anschließend mit dem Abschnitt HTconnect Server fort (siehe "HTconnect Server" auf Seite 110).

- Beenden Sie Ihre Empfangssoftware.
- Öffnen Sie die Konfigurationsdatei CamTel.INI der Empfangssoftware CamControl LITE.
- Lokalisieren Sie den Abschnitt [EXTRA] innerhalb der Konfigurationsdatei.
- Ergänzen Sie die folgenden Einträge im Abschnitt [EXTRA] (siehe "Konfiguration HTconnect" auf Seite 273) oder nehmen Sie entsprechende Änderungen vor:
HTCONNECTSVR=1 ;1 = AN, 0 = Aus (Default)
HTCONNECTSVRPORT=3333 ;Default = 3333
- Speichern Sie die geänderte Konfigurationsdatei.
- Starten Sie Ihre Empfangssoftware.

HTconnect Server

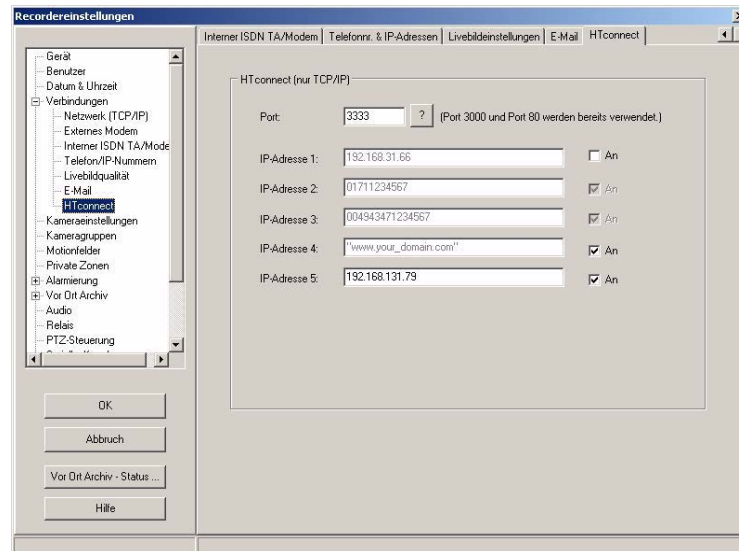


- Überprüfen Sie, ob das Programm HTconnect Server in der Taskleiste angezeigt wird. 
- Mit einem Doppelklick auf das Programmsymbol öffnen Sie ein gleichnamiges Statusfenster:
 - Im oberen Teil werden Ihnen Programm Meldungen angezeigt.
 - Der untere Teil informiert im Bereich Status über: Aktive Verbindungen, Gesamtanzahl der Verbindungen, Verbindungs-Port. Es folgt gegebenenfalls eine Liste der verbundenen Sender mit Seriennummer und IP-Adresse sowie Datum und Uhrzeit des Verbindungsaufbaus. Die Liste der via HTconnect verbundenen Geräte (Connected devices) sollte nach dem Öffnen des Statusfenster aktualisiert werden (Refresh device list). Vor einer Gerätesuche (Search) über die Seriennummer ist diese Aktualisierung zwingend erforderlich. Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Erweiterte Funktionalität des HTconnect Servers" (siehe auf Seite 113).

Schritt 2

Folgende Schritte sind vor der Installation im Objekt vorzunehmen:

- Starten Sie Ihre Empfangssoftware und bauen Sie über die CamControl LITE Software via Nullmodem oder Netzwerk eine Verbindung zum entsprechenden Sender auf.
- Vergewissern Sie sich, dass der Sender über eine geeignete Firmware 1.52 (oder neuer) verfügt. Öffnen Sie nach erfolgreichem Verbindungsaufbau zum Gerät mit der Schaltfläche **Einstellungen** die Geräteeinstellungen Recordereinstellungen/Gerät (siehe "Gerät" auf Seite 123). Rechts vom Begriff Version wird Ihnen der Stand der Firmware angezeigt (z. B. V 01.52).
- Notieren Sie die Seriennummer Ihres Senders, da diese im Schritt 3 benötigt wird.
- Wechseln Sie zu den Einstellungen für die Festverbindung Recordereinstellungen/Verbindungen/HTconnect (siehe "HTconnect" auf Seite 149).

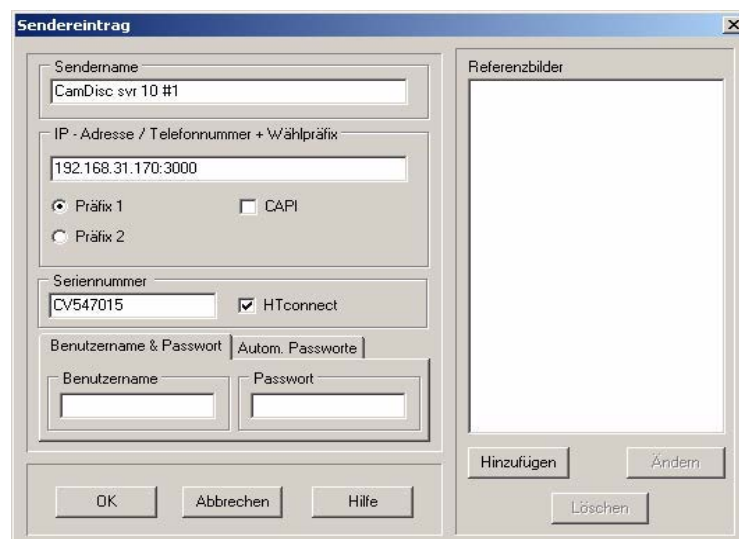


- Überprüfen Sie, ob die Port-Nummer für die Festverbindung mit den in Schritt 1 vorgenommenen Einstellungen korrespondiert. Die Standardeinstellung ist Port: 3333.
- Aktivieren Sie mit der Option An, zu welchen Gegenstellen eine Festverbindung durch den Sender aufgebaut werden soll.
 - Die Adresseinträge für die IP-Adresse 1 bis IP-Adresse 4 können in diesem Konfigurationsmenü nicht verändert werden, da diese Adressen aus dem Menü Recordereinstellungen/Verbindungen/Telefonnr. & IP-Adressen übernommen werden (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142).
 - Lediglich die IP-Adresse 5 ist frei einstellbar.

Schritt 3

Modifizieren Sie einen bestehenden Sendereintrag oder erstellen Sie diesen für den entsprechenden Sender. Sie erreichen den Dialog Sendereintrag über Verbinden/Senderverzeichnis und dann entweder über die Schaltfläche **Ändern** für bestehende Einträge oder über Hinzufügen für Neueinträge:

- Vervollständigen Sie die Einträge und aktivieren Sie in der Gruppe Seriennummer die Option HTconnect. Die Seriennummer ist jetzt editierbar.

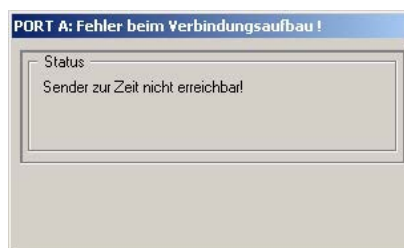


- Wenn Sie einen vorhandenen Sendereintrag ändern, überprüfen Sie, ob die zuvor im Schritt 2 notierte Seriennummer mit dem vorhandenen Eintrag übereinstimmt.
 - Bei einem Neueintrag tragen Sie die zuvor im Schritt 2 notierte Seriennummer im entsprechenden Feld ein.
- Schließen Sie die Eingabe mit **OK** ab.

6.9.6.2 Allgemeine Hinweise zu HTconnect

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise zu HTconnect:

- Alle Verbindungen zu Sendern, die auf die oben beschriebene Art und Weise konfiguriert wurden, sind als stehende Verbindung durch den jeweiligen Sender initiiert worden. Diese "Alarmverbindungen" stellen sich für den Benutzer jedoch als Empfängeranrufe dar. Details können unter Umständen von einem regulären Empfängeranruf abweichen.
- Während dieser (Pseudo-) Empfängeranwahl kann in Ausnahmefällen statt des gewünschten Senders ein regulärer, im gleichen Moment anstehender Alarm aufgeschaltet werden.
- Die theoretische Grenze für HTconnect Verbindungen gibt die Empfangssoftware CamControl LITE vor, die auf 6000 Sendereinträge beschränkt ist. Beachten Sie bitte, dass der Einsatz von sehr vielen HTconnect Verbindungen zu Leistungseinbußen beim Betrieb der Empfangssoftware CamControl LITE führen kann.
- Für jeden verbundenen Sender wird ein Datenvolumen von etwa 6 Byte/min generiert.
- Die Anrufannahme darf in den Einstellungen der Empfangssoftware CamControl LITE nicht ausgeschaltet werden.
- Der HTconnect Server wird als eigenständiges Programm von der Empfangssoftware verwaltet und sollte minimiert in der Taskleiste verbleiben. Ein blinkendes Symbol zeigt an, dass eine oder mehrere Verbindungen zu entsprechend konfigurierten Sendern bestehen.
- Da entsprechend konfigurierte Sender stets von sich aus eine Verbindung zur Empfangssoftware CamControl LITE aufbauen, kann die Verfügbarkeit eines oder mehrerer Sender für Empfängeranrufe eingeschränkt sein - insbesondere unmittelbar nach dem Start der Empfangssoftware oder bei Änderungen der Sendereinstellungen. Gegebenenfalls werden Sie durch dieses Hinweisfenster bei einer manuellen Anwahl informiert:



Dieses Fenster wird Ihnen auch angezeigt, wenn bei dem entsprechenden Sender die Festverbindung zur Gegenstelle deaktiviert wurde und bei der Empfangssoftware der Gegenstelle für diesen Sender im Sendereintrag die Option HTconnect noch aktiviert ist.

6.9.6.3 Hinweise zur Nutzung von Dienstleistungen Dritter

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass bei der Nutzung der HTconnect Verbindung von Seiten eines entsprechend konfigurierten Senders permanent versucht wird, eine Verbindung zur Gegenstelle aufzubauen. Sobald diese Verbindung etabliert ist, wird pro Sender und pro Gegenstelle jeweils ein Datenvolumen von 6 Byte pro Minute generiert.

Hochgerechnet auf einen Kalendermonat mit 31 Tagen ergibt sich nur durch die "ruhende" Verbindung ein Datenvolumen von rund 270 Kilobyte pro Sender pro Gegenstelle. Werden von einem Sender TCP/IP Festverbindungen zu den maximal möglichen fünf Gegenstellen aufgebaut, ist mit einem Datenvolumen von ca. 1,35 Megabyte im Monat zu rechnen.

Wählen Sie deshalb einen entsprechenden Tarif bei kostenpflichtigen Verbindungen wie DSL oder UMTS. Da die Verbindung zwischen Sender und Empfangssoftware quasi permanent besteht, jedoch das Datenvolumen, wie oben beschrieben, bei einer "ruhenden" Verbindung relativ gering ist, dürfte ein Volumentarif gegenüber einem Zeittarif für diese Anwendung im Allgemeinen die günstigere Alternative sein.

Prüfen Sie unbedingt regelmäßig das Datenaufkommen für entsprechend konfigurierte Verbindung sowie die entsprechend des gewählten Tarifs auflaufenden Kosten!

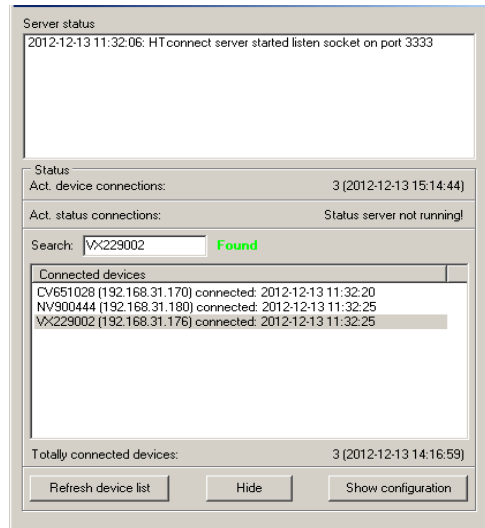
Bei der Festverbindung über DSL oder UMTS (3G) nutzen Sie als Anwender Dienstleistungen von Drittanbietern.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass die HeiTel Digital Video GmbH bei Inanspruchnahme einer von Drittanbietern angebotenen Serviceleistung keinen Einfluss auf die Funktion und Verfügbarkeit dieses Dienstes hat.

6.9.6.4 Erweiterte Funktionalität des HTconnect Servers

Ab der Softwareversion 1.07 des HTconnect Servers (Bestandteil des CamControl LITE Softwarepaketes Version 3.99 oder neuer) wurde die Kommunikation der Software Module von Windows-Botschaften auf UDP (User Datagram Protocol) umgestellt.

Erweitertes HTconnect Server Fenster



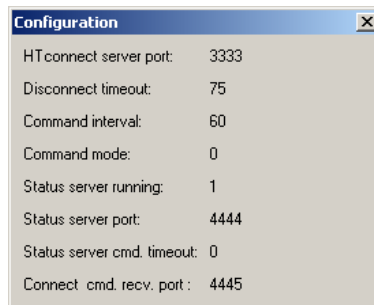
Das HTconnect Server Programmfenster verfügt ab der oben angegebenen Programmversion über eine Suchfunktion anhand der Seriennummer des Videosystems sowie über zwei zusätzliche Schaltflächen. Mit der Schaltfläche **Refresh device list** aktualisieren Sie Liste der via HTconnect verbundenen Videosysteme, während **Show configuration** die aktuelle Parametrierung des HTconnect Servers in einem Zusatzfenster anzeigt. Mit Hide blenden Sie dieses Programmfenster aus, ohne es zu schließen. Gegebenenfalls wird das Programm als Symbol im Windows Infobereich angezeigt.

Suche eines Videosystems

Vor einer Suche sollten Sie stets die Liste der Videosysteme durch Betätigen der Schaltfläche **Update connected devices** auf den aktuellen Stand bringen. Die Suche eines Videosystems innerhalb des Programmfensters erfolgt über die Eingabe der betreffenden Seriennummer im Eingabefeld Search.

Nach der Eingabe einer vollständigen Seriennummer (Format: YZxxxxxx) signalisiert der HTconnect Server gegebenenfalls ein gefundenes Videosystem mit der Meldung: **Found**. In der Liste der per HTconnect verbundenen Videosysteme wird der entsprechende Eintrag angesprungen und grau hinterlegt dargestellt.

Konfiguration des HTconnect Servers



Mit der Schaltfläche **Show configuration** öffnen Sie ein Zusatzfenster, in dem die aktuelle Parametrierung des HTconnect Servers angezeigt wird. Gegebenenfalls können Sie die Konfiguration der verwendeten IP-Ports über die CamTel.INI manuell anpassen (siehe "Konfiguration HTconnect" auf Seite 273)

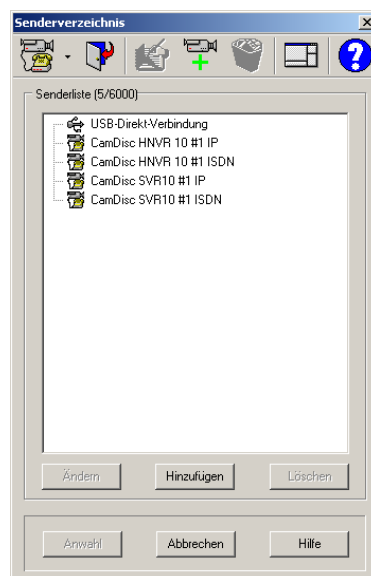
6.9.7 Mehrfach-Sendereinträge

Innerhalb des Senderverzeichnisses ist es möglich, dass Sender mehrfach in der Senderliste eingetragen sein können. Unter anderem wird diese Vorgehensweise genutzt, um für einen Sender alternative Einträge für unterschiedliche Verbindungsarten zur Verfügung zu stellen.

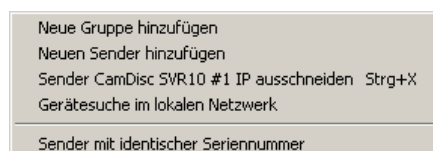
Da die Benutzerprüfung bei senderinitiierten Anwahlvorgängen unter anderem auch über die Senderliste realisiert werden kann, ist darauf zu achten, dass bei Mehrfach-Sendereinträgen in der Senderliste für jeden dieser Einträge gültige Angaben hinsichtlich Benutzernamen und Passwort hinlegt werden.

Mehrfach-Sendereinträge in der Senderliste werden über die Geräte-Seriennummer festgestellt.

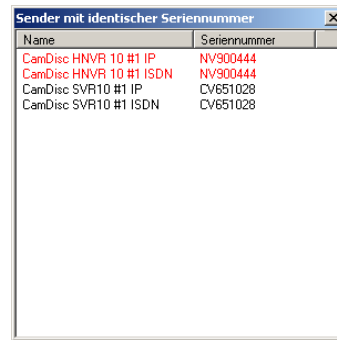
Sendereinträge werden im Allgemeinen nach einer Anwahl über die betreffenden Verbindungsart um die Seriennummer automatisch ergänzt.



Sender mit gleicher Seriennummer anzeigen



Sind Sender mehrfach in der Senderliste aufgeführt, d.h., eine Seriennummer kommt mehrfach vor, wird das Kontextmenü, das mit einem Rechtsklick innerhalb der Senderliste geöffnet werden kann, um die Option Sender mit identischer Seriennummer ergänzt. Im Programmfenster Sender mit identischer Seriennummer werden Mehrfacheinträge gruppiert dargestellt.



| Name | Seriennummer |
|-------------------------|--------------|
| CamDisc HNVR 10 #1 IP | NV900444 |
| CamDisc HNVR 10 #1 ISDN | NV900444 |
| CamDisc SVR10 #1 IP | CV651028 |
| CamDisc SVR10 #1 ISDN | CV651028 |

Bitte überprüfen Sie gegebenenfalls diese Einträge auf einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Passwort. Unbeabsichtigt angelegte Mehrfacheinträge sollten Sie gegebenenfalls löschen oder korrigieren.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

7 Einstellung der SVR Geräte (sowie CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer) und VG Geräte)

Mit CamControl LITE verfügen Sie über ein Werkzeug, mit dem Sie CamDisc SVR und CamTel SVR bequem und einfach konfigurieren können. Der aufgeschaltete Typ Ihres Sendergerätes wird automatisch erkannt und Sie können in einfachen Dialogen die spezifischen Funktionen jedes Gerätes individuell konfigurieren. Alle Einstellungen werden im Sendergerät selbst gespeichert und bleiben auch nach einem Stromausfall erhalten.

Die Beschreibung der Einstellmöglichkeiten vorangegangener Gerätegenerationen befindet sich nicht in diesem Handbuch, bitte nutzen Sie die entsprechenden Kapitel des CamControl LITE Handbuches Version 3.31.

Hinweis:

Sowohl CamDisc SVR als auch CamTel SVR Sender sind mit jeweils vier oder zehn Kameraeingängen erhältlich.

- Die Geräte der CamDisc SVR Serie beinhalten im Gegensatz zu CamTel SVR Sendern eine Festplatte zur lokalen Bildarchivierung. Besteht eine Verbindung zu einem CamDisc SVR, so können Sie über die Schaltfläche Vor Ort Archiv im zentralen Bedienfeld das Bildarchiv der Festplatte auswerten, sofern Sie die entsprechenden Benutzerrechte besitzen (siehe "Benutzer" auf Seite 124). Der Menüpunkt Vor Ort Archiv (siehe "Vor Ort Archiv (nur CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer)" auf Seite 173) im Auswahlmü der Recordereinstellungen ermöglicht die Modifikation der Archiveinstellungen des CamDisc SVR Gerätes.
- Beachten Sie, dass dieser Menüpunkt nicht bei CamTel SVR Geräten verfügbar ist, die stattdessen über einen Voralarm-Speicher verfügen (siehe "Voralarm (nur CamTel VG und CamTel SVR)" auf Seite 162).

Die Cam4mobile Geräte verhalten sich hinsichtlich der Konfiguration wie die CamDisc SVR Modelle, da sie ebenfalls über eine Wechselfestplatte verfügen.

Die CamServer 2 Geräte verfügen über eine fest installierte Festplatte zur lokalen Bildarchivierung und sind nur mit zwei Kameraeingängen erhältlich.

Die CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Geräte unterscheiden sich deutlich von den bisherigen Geräten der SVR Serie:

- In der Grundausstattung sind diese Geräte für Bildaufzeichnung von IP-Kamera auf bis zu zehn Kameraspuren ausgelegt.
- Über den Einsatz einer optionalen HYBRID Card 4 können jeweils vier Kameraspuren für die Aufzeichnung analoger Kamerasignale genutzt werden. Maximal können zwei dieser Erweiterungskarten je CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR verwendet werden.

Wird ein CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR ohne HYBRID Card 4 verwendet, fehlen alle Einstellmöglichkeiten, die sich auf die Nutzung analoger Kameras beziehen.

Senderkonfiguration starten



Um Ihren Sender konfigurieren zu können, bauen Sie zunächst eine Verbindung zum Gerät auf. Wechseln Sie gegebenenfalls ins Hauptfenster. Anschließend betätigen Sie die Schaltfläche **Einstellungen** im Hauptfenster.

Ist nach dem Verbindungsaufbau zum Sender die Schaltfläche **Einstellungen** deaktiviert (grau hinterlegt), so gibt es dafür zwei mögliche Gründe:

1. Sie sind zurzeit nicht als erster Benutzer mit dem Sender verbunden. Mindestens ein weiterer Benutzer, mit den Rechten das Sender-Setup zu verändern, hat sich vor Ihnen auf dem Sender angemeldet.
2. Sie haben keine Berechtigung, das Setup des Senders zu verändern.

Zugriffsschutz des Senders

Sie können die Einstellungen über die Benutzerverwaltung des Senders vor unberechtigtem Zugriff schützen (siehe "Benutzer" auf Seite 124). Wenn Sie als Benutzer ohne das Recht zum Ändern des Setup eingerichtet sind, bleibt die Schaltfläche Einstellungen deaktiviert (grau) und Sie können keine **Einstellungen** vornehmen.

Automatische Anmeldung beim Sender

Die senderspezifische Benutzerverwaltung ist nicht mit der Benutzerverwaltung in den Empfänger-Einstellungen (siehe "Benutzer" auf Seite 80) identisch. Jedoch brauchen sich diejenigen Benutzer, die in beiden Benutzerverwaltungen eingerichtet sind, bei einer Sendereinwahl nicht per Eingabe des Benutzernamens und des Passwortes identifizieren. Diese Anmeldung erfolgt dann automatisch.

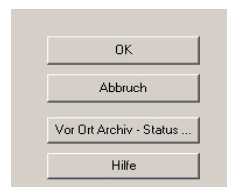
Auswahl

Das Dialogfenster Recordereinstellungen bietet Ihnen auf der linken Seite des Fensters eine Menüübersicht der Konfigurationsmöglichkeiten. Beachten Sie, dass mit dem Öffnen der Knoten weitere Konfigurationsebenen angezeigt werden:

- **Gerät:** Firmware Version, Seriennummer, MAC-Adresse und Gerätenamen, Seite 123.
- **Benutzer:** Benutzerverwaltung des Senders, Seite 124.
- **Datum & Uhrzeit:** Abgleich der Rekorderzeit, Winter-/Sommerzeit, Zeitzoneneinstellung sowie Ergänzung von Feiertagen, Seite 127.
- **Verbindungen:** Konfiguration von Verbindungen über unterschiedliche Kommunikationswege einschließlich HTconnect sowie Einstellungen zur Livebildqualität und E-Mail-Benachrichtigung, Seite 131.
- **Kameraeinstellungen:** Kamerabenennung und -konfiguration, Seite 151.
- **Kameragruppen:** Definition von Kameragruppen, Seite 152.

- **Motion:** Konfiguration der Motioneinstellungen und der Motionfelder, Seite 153.
- **Private Zonen:** Definition von privaten Zonen (privacy zones), Seite 156.
- **Alarmierung:** Konfiguration der Reaktionen auf Alarমেingänge, Kameramelder und Bewegungserkennung, Seite 158.
- **Vor Ort Archiv (CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer only):** Konfiguration der Speicheroptionen wie z. B. Aufzeichnungsqualität und Speicherkapazität pro Kameraspur, der Archivpassworte sowie Einstellung zur Speicherung von Transaktionsdaten für POS/ATM/IBIS-Anwendungen (Point of Sale/Automatic Teller Machine), Seite 173
- **Audio:** Auswahl Sprechen und/oder Hören, Seite 206.
- **Relais:** Konfiguration der integrierten Relais, Seite 208.
- **PTZ-Steuerung:** Protokollauswahl für angeschlossene PTZ-Lösungen und Übertragung deren Steuerdateien zum Empfangs-PC, Seite 210.
- **Serieller Kanal:** Konfiguration des transparenten seriellen Kanals; Seite 212.
- **Videoausgang:** Definition der Bildquelle des Videoausgangs, Seite 217.
- **EMA:** Anbindung von Einbruchmeldeanlagen gemäß dem standardisierten Protokoll VdS 2465 Ergänzung S3, Seite 219.
- **Logfile:** Parametrierung von Logfile-Einträgen, Seite 225.
- **Extras:** Definition von geräteeigenen Kontrollfunktionen, Seite 227.
- **Upload / Download:** Laden und Speichern von Konfigurationsprofilen auf dem Empfangs-PC, Seite 232.
- **Firmware-Update:** Dialoggesteuerte Prozedur zum Firmware-Update, Seite 233.
- **CI Adapter:** Matrix zur Zuordnung der zusätzlichen Steuereingänge von CI Adapter und CIO Adapter, Seite 235.
- **IP-Kamera:** Einbindung von IP-Kameras, Seite 241.
- **HYBRID Card 4:** Parametrierung und Aktivierung der DSP-Funktionen der HYBRID Card 4 (nur CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR), Seite 250.

Unterhalb dieser Menüpunkte stehen Ihnen im Dialogfenster Recordereinstellungen vier (Cam4mobile VG, CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, CamServer VG 2c, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer) bzw. drei (CamTel SVR und CamTel VG) Schaltflächen zur Verfügung. Mit **OK** bestätigen Sie die geänderten Einstellungen; abschließend werden die Konfigurationsdaten zum digitalen Bildübertragungssystem gesendet. **Abbruch** führt zum Verlassen der Recordereinstellungen, ohne dass die vorgenommene Parametrierung zum Gerät übertragen wird.



Online-Hilfe

Hilfe öffnet gegebenenfalls die Online-Hilfe als PDF-Dokument im Adobe Acrobat Reader.

Status Vor Ort Archiv

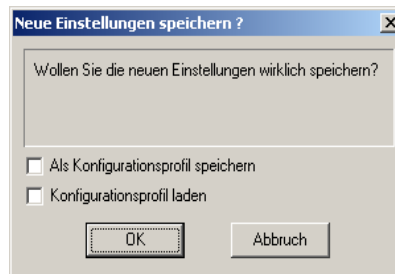
Die Schaltfläche **Vor Ort Archiv - Status ...** wird Ihnen nur bei CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräten sowie bei CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG 2c Videosystemen angeboten. Das gleichnamige Fenster gibt Ihnen Informationen, welche Kameraspuren mit welchen Aufzeichnungsverfahren (Dauer- oder Ereignisaufzeichnung) an welchen Tagen genutzt werden.

Zusätzlich informiert Sie dieses Fenster über vollständig belegte Spuren oder über Spuren, deren Bildwarnschwelle erreicht wurde. Trifft mindestens eins dieser beiden Kriterien zu, wird beim Öffnen der Recordereinstellungen stets dieses Statusfenster angezeigt.



Einstellungen speichern und Konfigurationsprofil speichern oder laden

Änderungen an den Einstellungen Ihres Senders müssen Sie nach Betätigen der Schaltfläche **OK** bestätigen. Bei Bedarf können Sie Ihre individuell bevorzugten Einstellungen durch Aktivieren der Option Als Konfigurationsprofil speichern dauerhaft im Gerät speichern (siehe "Konfigurationsprofil bei Videosystemen mit Wechselfestplatten" auf Seite 120). Wenn Sie die Option Konfigurationsprofil laden wählen, werden die in Ihrem Gerät gespeicherten Profildaten bei laufender Verbindung sofort geladen. Nach der Bestätigung mit **OK** werden die geänderten Einstellungen zu ihrem Gerät übertragen. Mit **Abbruch** springen Sie aus diesem Dialogfenster zurück zu den Recordereinstellungen ohne Übertragung der geänderten Geräteeinstellungen.



Aktivierung der Einstellungen

Beachten Sie, dass einige Einstellungen erst nach Verbindungsende bzw. bei der nächsten Verbindung wirksam werden können.

Konfigurationsprofil bei Videosystemen mit Wechselfestplatten

Eine besondere Bedeutung hat ein gespeichertes Konfigurationsprofil für HeiTel Videosysteme mit Wechselfestplatten wie beispielsweise CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR oder Cam4mobile.

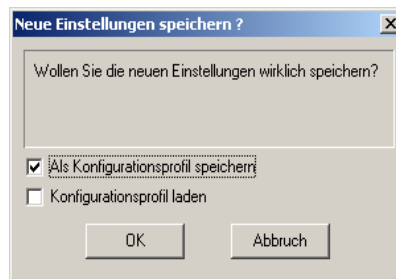
Voraussetzungen

Für die obengenannten Geräteserien gelten folgende Mindestvoraussetzungen:

- Firmware 1.76 oder neuer
- Zum Zurücksetzen des Konfigurationsprofils:
 - CamControl PLAYER 3.48 oder neuer,
 - alternativ CamControl LITE 3.85 oder neuer bzw. CamControl PRO 3.85 oder neuer jeweils mit der integrierten PLAYER Software 3.48 oder neuer

Als Konfigurationsprofil speichern

Speichern Sie nach Abschluss der Geräteparametrierung das aktuelle Konfigurationsprofil in dem Dialogfenster Neue Einstellungen speichern ?, indem Sie einmalig die Option Als Konfigurationsprofil speichern wählen. Die Daten werden in einem nichtflüchtigen Speicher des Gerätes gesichert.



Hinweis: Wenn Sie das Videosystem per Gerätereset auf den Auslieferungszustand zurücksetzen, wird auch ein gespeichertes Konfigurationsprofil gelöscht. Nutzen Sie gegebenenfalls die Funktion Upload / Download (siehe "Upload/Download" auf Seite 232), um die bestehende Gerätekonfiguration vor einem Gerätereset zu sichern.

Mit diesem Vorgehen stellen Sie sicher, dass bei einem Wechsel zu Festplatten, die sich im Auslieferungszustand befinden oder deren Konfigurationsprofil zurückgesetzt worden ist (siehe "Konfigurationsprofil zurücksetzen" auf Seite 121), das im Videosystem gespeicherte Konfigurationsprofil zur Parametrierung der Aufzeichnungsspuren verwendet wird.

Hinweise:

- Bei Videosystemen mit einer Geräte-Firmware 1.74 oder älter wird nicht ein gespeichertes Konfigurationsprofil zur Parametrierung der Aufzeichnungsspuren genutzt. Stattdessen werden die Aufzeichnungsspuren gemäß der Werkseinstellungen parametrierung.
- Wenn Sie eine Festplatte verwenden, die zuvor in einem anderen HeiTel Videosystem im Einsatz war und deren Konfigurationsprofil nicht zurückgesetzt worden ist, wird weiterhin die Parametrierung der Aufzeichnungsspuren vom vorangegangenen Gerät genutzt.

Konfigurationsprofil zurücksetzen

Damit Wechselfestplatten, die bereits in anderen HeiTel Videosystemen eingesetzt waren, ein Sender-spezifisches Konfigurationsprofil übernehmen können, müssen diese Festplatten zuvor quasi auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden.

Konfigurationsprofil zurücksetzen

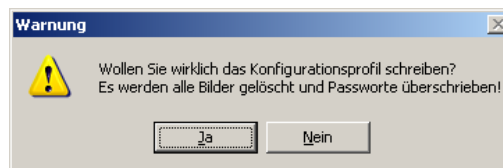
Das Konfigurationsprofil kann nur zurückgesetzt werden, wenn die Wechselfestplatte im Offline-Modus betrieben wird. Im laufenden Betrieb in einem HeiTel Videosystem kann das Konfigurationsprofil nicht zurückgesetzt werden.

Die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung beschreibt das Zurücksetzen des Konfigurationsprofils:

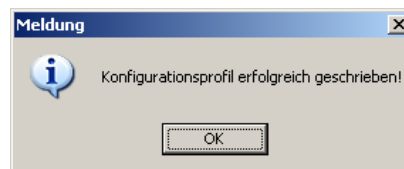
1. Schalten Sie das betreffende Videosystem aus und tauschen Sie gegebenenfalls die Festplatten.
2. Führen Sie bei der entnommenen Wechselfestplatte gegebenenfalls eine Auswertung mit dem CamControl PLAYER im Offline-Modus in einem PC Kit CamDisc USB durch und sichern Sie relevante Archivinformationen (beispielsweise Videosequenzen oder Logfile-Einträge) auf einem anderen Medium.
3. Belassen Sie die Wechselfestplatte im angeschlossenen PC Kit CamDisc USB.
4. Zum Zurücksetzen der Festplattenparametrierung wählen Sie die Programmoption Datei/Konfigurationsprofil schreiben ... der CamControl PLAYER Software.



5. Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage mit **Ja** wird das Konfigurationsprofil der Wechselfestplatte zurückgesetzt. Bei diesem Vorgang werden alle aufgezeichneten Bilder gelöscht und gesetzte Archivpassworte überschrieben.

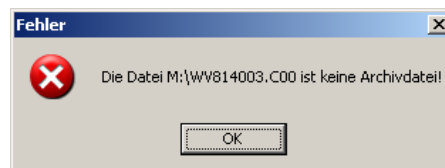


6. Das erfolgreiche Zurücksetzen des Konfigurationsprofiles wird mit dieser Meldung bestätigt.



Nach Abschluss dieser Prozedur befindet sich die Wechselfestplatte quasi im Auslieferungszustand. D. h., es befinden sich weder ein gültiges Konfigurationsprofil noch Parametrierungsdaten von vorangegangenen Installationen oder gültige Bilddaten auf dem betreffenden Speichermedium.

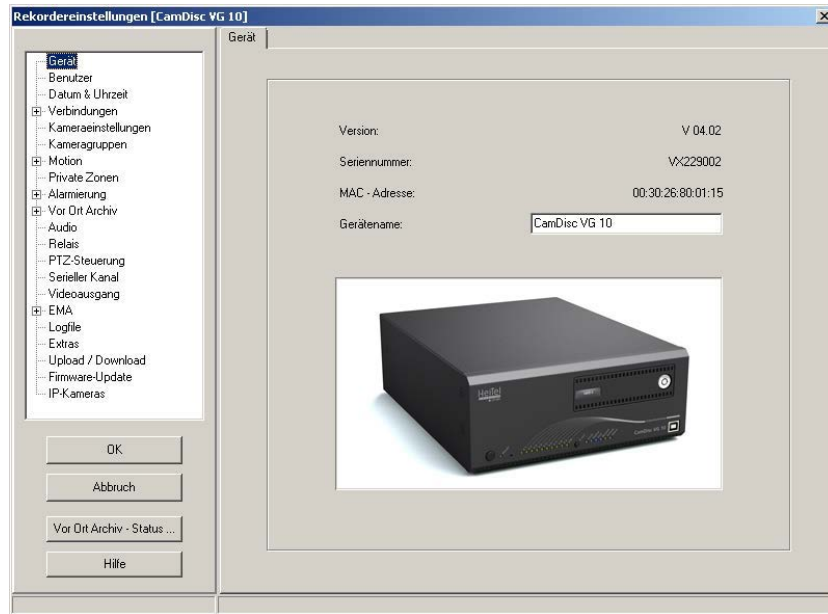
Hinweis: Wenn Sie auf die Festplatte mit einem Datei-Viewer wie beispielsweise dem Windows Explorer zugreifen, wird Ihnen die Dateistruktur einer HeiTel Wechselfestplatte angezeigt. Versuchen Sie eine Auswertung dieser Archivdaten mit der CamControl PLAYER Software, erhalten Sie die Fehlermeldung, dass es sich nicht um eine gültige Archivdatei handelt.



Eine dermaßen vorbereitete Festplatte können Sie in weiteren HeiTel Videosystemen mit Wechselfestplatten einsetzen. Unter der Voraussetzung, dass das betreffende Gerät einen Firmware-Versionsstand 1.76 oder neuer aufweist und ein Konfigurationsprofil gesichert wurde (siehe "Als Konfigurationsprofil speichern" auf Seite 120), wird dieses Profil für die Parametrierung dieser Festplatte verwendet.

Hinweis: Bei Videosystemen mit einer Geräte-Firmware 1.74 oder älter wird nicht ein gespeichertes Konfigurationsprofil zur Parametrierung der Aufzeichnungsspuren genutzt. Stattdessen werden die Aufzeichnungsspuren gemäß der Werkseinstellungen parametrierung.

7.1 Gerät



Version

An dieser Stelle wird Ihnen die Versionsnummer der Firmware Ihres Gerätes angezeigt. Anhand dieser Nummer können Sie überprüfen, ob sich das Gerät auf einem aktuellen Stand befindet. Aktuelle Firmware-Versionen finden Sie in Abhängigkeit vom Gerätetyp auf unserer Website:

- CamTel VG 4, CamTel VG 10, CamDisc VG 4, CamDisc VG 10, CamDisc VG 4s, CamDisc VG 10s, CamDisc VG 2s, CamDisc VG 2c, CamServer VG 2c, Cam4mobile VG 4, Cam4mobile VG 10s, Cam4mobile VG 2c: www.heitel.com
- CamDisc VG HNVR: www.heitel.com
- CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamTel SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4, Cam4mobile 10: www.heitel.com
- CamDisc SVR 4s, CamDisc SVR 10s, CamServer 1, CamServer 2, CamServer 2c: www.heitel.com
- CamDisc HNVR 10: www.heitel.com

Darüber hinaus liegen die Firmware-Versionen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Ihrer CamControl LITE Software aktuell waren, im Unterverzeichnis DEVICEUPDATES vor. Zum Firmware-Update nutzen Sie bitte den Dialog Firmware-Update (siehe "Firmware-Update" auf Seite 233).

Seriennummer

Jedes Sendergerät besitzt zur eindeutigen Identifikation eine Seriennummer, die vom Werk vergeben wird. Die Seriennummer finden Sie außerdem auf der Unterseite Ihres Gerätes.

MAC-Adresse

Die MAC-Adresse (Media Access Control) ist die spezifische Hardware-Adresse der integrierten Netzwerkschnittstelle (Ethernet). Über diese Adresse ist innerhalb eines Netzwerks eine eindeutige Identifikation des Gerätes möglich.

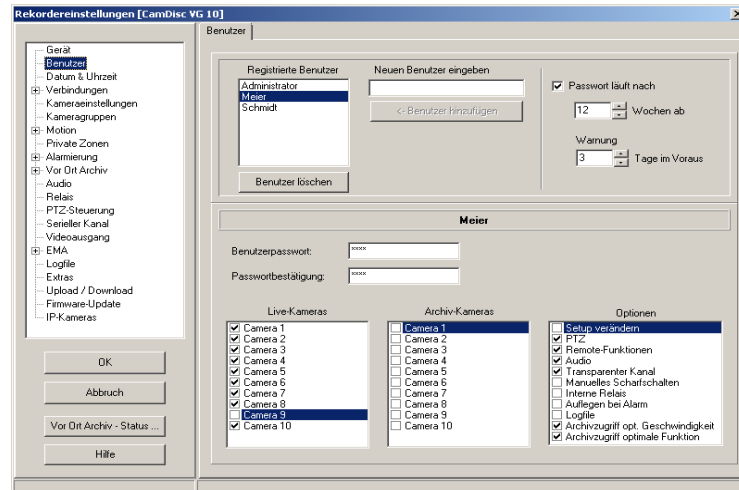
Für die Konfiguration von Netzwerkkomponenten wie Switches, Router oder Firewalls wird unter Umständen die MAC-Adresse vom zuständigen Netzwerkadministrator benötigt. Geräte der CamDisc HNVR und CamDisc VG HNVR Serie verfügen über zwei Netzwerkschnittstellen. Die jeweiligen MAC-Adressen werden Ihnen im Konfigurationsdialog Netzwerk (TCP/IP)/Verbindungen (siehe "Spezielle Netzwerk-Konfiguration beim CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR" auf Seite 135) angezeigt.

Gerätename

Eine eindeutige Identifikation eines Senders kann jederzeit über die Seriennummer erfolgen. Die Verwendung eines Sendernamens kann die Bedienung jedoch sehr erleichtern. Der Sendername (max. 20 Zeichen) wird bei bestehender Verbindung im Fenstertitel der Empfangssoftware angezeigt. Um eine spätere Auswertung von Verbindungen zu erleichtern, wird der Sendername sowohl in der Ereignisliste als auch im Empfangsarchiv verwendet. Der Gerätename kann ins aktuelle Videobild von Analogkameras eingeblendet werden (siehe "Extras" auf Seite 227).

7.2 Benutzer

Über das Dialogfenster Benutzer können Sie bis zu 25 verschiedene Benutzer hinzufügen. Für jeden dieser Benutzer können Sie darüber hinaus ein individuelles Profil erstellen, in dem festgelegt wird, was der einzelne Benutzer mit bzw. an diesem Gerät ausführen darf.

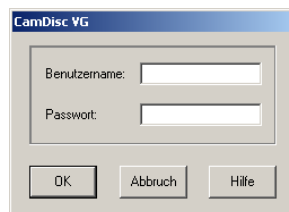


Benutzer verwalten

Neuen Benutzer eingeben

Im Eingabefeld Neuen Benutzer eingeben tragen Sie den Namen bzw. die Bezeichnung eines neu anzulegenden Benutzers ein (maximale Länge: 20 Zeichen). Über die Schaltfläche **<- Benutzer hinzufügen** wird der neue Eintrag in die Liste Registrierte Benutzer übernommen.

Ist mindestens ein Benutzer im Sender registriert und dieser wurde nicht in der Benutzerverwaltung der Empfangssoftware eingerichtet (siehe "Benutzer" auf Seite 80), so wird beim Verbindungsaufbau der Benutzername sowie das Passwort abgefragt. Wird ein nichtregistrierter Benutzer bzw. ein falsches Passwort eingegeben, verweigert CamControl LITE den Verbindungsaufbau.



Hinweis: Die Anmeldung erfolgt automatisch, wenn der bei CamControl LITE angemeldete Benutzer in der Benutzerverwaltung des Gerätes eingerichtet ist.

Benutzer-Passwort

Sie können in diesem Eingabefeld ein beliebiges Passwort für den Benutzer festlegen (max. Länge: 10 Zeichen). Zur Sicherheit müssen Sie das Passwort im folgenden Feld Passwortbestätigung erneut eintragen. Sollte Ihre Eingabe nicht mit dem neuen Passwort übereinstimmen, erhalten Sie beim Betätigen der Schaltfläche **OK** eine entsprechende Meldung.

Hinweis: Verzichten Sie bei internationaler Nutzung der HeiTel Videosysteme gegebenenfalls auf die Benutzung von länderspezifischen Sonderzeichen für Benutzernamen und Passwort.

Gültigkeitsdauer der Benutzerpassworte definieren

Für die Geräte derVG Serie sowie der CamTel SVR, CamDisc SVR, CamDisc SVRs, CamServer, Cam4mobile und CamDisc HNVR Serie können Benutzerpassworte mit einer begrenzten Gültigkeitsdauer definiert werden (Mindestanforderung: Firmware 1.88, CamControl LITE 3.88).

Die Überwachung der Gültigkeit der Benutzerpassworte erfolgt geräteseitig. Ein entsprechender Hinweis erfolgt gegebenenfalls einmalig nach jedem Verbindungsaufbau (siehe "Warnfenster bei Ablauf der Gültigkeitsdauer eines Benutzerpassworts" auf Seite 125).

Passwort läuft nach x Wochen ab

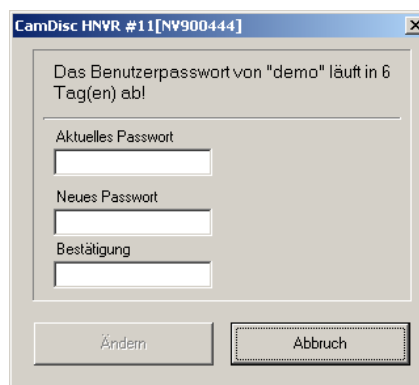
Mit der Option Passwort läuft nach x Wochen ab legen Sie die Gültigkeitsdauer für die Benutzerpassworte fest. Die Gültigkeitsdauer kann zwischen 1 und 52 Wochen liegen. Die Standardeinstellung ist 12 Wochen.

Warnung x Tage im Voraus

Zusätzlich können Sie definieren, wieviel Tage im Voraus Sie über den bevorstehenden Ablauf des betreffenden Passworts informiert werden möchten. Die vorherige Warnung kann zwischen 0 und 14 Tagen liegen. Die Standardeinstellung ist 3 Tage.

Wird bei HeiTel Videosystemen mit bestehenden Benutzern erstmals diese Funktionalität über ein Firmware-Update (Firmware 1.88 oder neuer) hinzugefügt, sind die Benutzer neu anzulegen oder es ist alternativ ihr Passwort zu ändern, damit ein gültiges Referenzdatum im Gerät gespeichert wird.

Warnfenster bei Ablauf der Gültigkeitsdauer eines Benutzerpassworts



Das nebenstehende Dialogfenster informiert Sie gegebenenfalls einmalig nach jedem Verbindungsaufbau über den Ablauf der Gültigkeitsdauer eines Benutzerpassworts. Zur Änderung des Benutzerpassworts ist die Eingabe des aktuellen Passworts, eines neuen Passworts sowie die Wiederholung dieses Passworts als Bestätigung nötig.

Unterscheiden sich neues Passwort und Bestätigung von einander, erfolgt eine entsprechende Warnung. Nur bei korrekter Eingabe in den drei Textfelder wird die Schaltfläche **Ändern** aktiviert, um eine Passwortänderung vornehmen zu können.

Die Änderung des Passwort kann entweder über diesen Dialog vorgenommen werden oder alternativ können Benutzer, mit der Berechtigung das Geräte-Setup zu ändern, entsprechende Modifikationen des Passworts vornehmen.

Hinweis:

Alle Empfänger, die diese Benutzerdaten verwenden, müssen gegebenenfalls vor einer erneuten Verbindung zu diesem Sender hinsichtlich des geänderten Passworts angepasst werden:

- CamControl LITE: Senderverzeichnis, Empfänger-Einstellungen/Benutzer
- Event Management System: Master Data Management (Stammdatenverwaltung)
- CamControl MV: Kameraliste/Ändern
- CamControl iPhone\CamControl iPad: Senderliste/Edit
- CamControl Android:Senderliste/Bearbeiten
- CamControl Windows Phone: Senderliste/Bearbeiten

Benutzerprofil einstellen

Live-Kameras

Archiv-Kameras



In diesen Feldern markieren Sie, welche Kameras für den jeweiligen Benutzer während einer laufenden Verbindung ("Live") bzw. zusätzlich bei Bildspeichern während der Archivauswertung freigeschaltet sind. Wenn eine gesperrte Kamera von diesem Benutzer ausgewählt wird, erscheint anstelle des Videobildes das Schloss-Symbol auf schwarzem Hintergrund.

Optionen

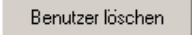
Sie können in diesem Feld dem jeweiligen Benutzer weitere Konfigurations- und Steuerungsmöglichkeiten Ihres Sendergerätes zuweisen.

Folgende Optionen stehen dabei zur Verfügung:

| Option | Beschreibung |
|------------------------------------|--|
| Setup verändern | Erlaubt dem Benutzer, Sendereinstellungen vorzunehmen. |
| PTZ | Ermöglicht die Steuerung von Schwenk-Neige-Systemen im entsprechenden Dialogfenster. |
| Remote-Funktionen | Erlaubt die Steuerung externer Geräte über den internen Remote Adapter. |
| Audio | Schaltet die Audioübertragung für den Benutzer frei. Dies gilt nur bei installierter Audio Card und für CamDisc HNVR Geräte. |
| Transparenter Kanal | Ermöglicht den Zugriff über den seriellen Kanal. |
| Manuelles Scharfschalten | Gibt dem Benutzer die Möglichkeit, das Gerät manuell scharf-/unscharfzuschalten. |
| Interne Relais | Erlaubt die Steuerung der internen Relais. |
| Auflegen bei Alarm | Verhindert das Beenden einer empfängerseitig aufgebauten Verbindung im Alarmfall (siehe "Bei Alarm auflegen und erneut alarmieren" auf Seite 229). |
| Logfile | Berechtigt den Benutzer zur Einsicht der senderseitigen Logdatei. Dies gilt nur für CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte. |
| Archivzugriff opt. Geschwindigkeit | Berechtigt den Benutzer zur Auswertung mit optimaler Geschwindigkeit des Vor Ort Archivs. Dies gilt nur für CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte. |
| Archivzugriff optimale Funktion | Berechtigt den Benutzer zur Auswertung mit optimaler Funktionalität des (Online-Player) Vor Ort Archivs. Dies gilt nur für CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte. |

Hinweis: Wenn die **Option Setup** verändern nicht markiert ist, wird für diesen Benutzer die Schaltfläche **Einstellungen** während einer laufenden Verbindung deaktiviert (grau).
Wenn Sie Benutzer für Ihr Gerät angelegt haben, muss mindestens ein Benutzer das Recht zum Ändern des Setup besitzen, damit die Einstellungen des Sendergerätes erreichbar bleiben.

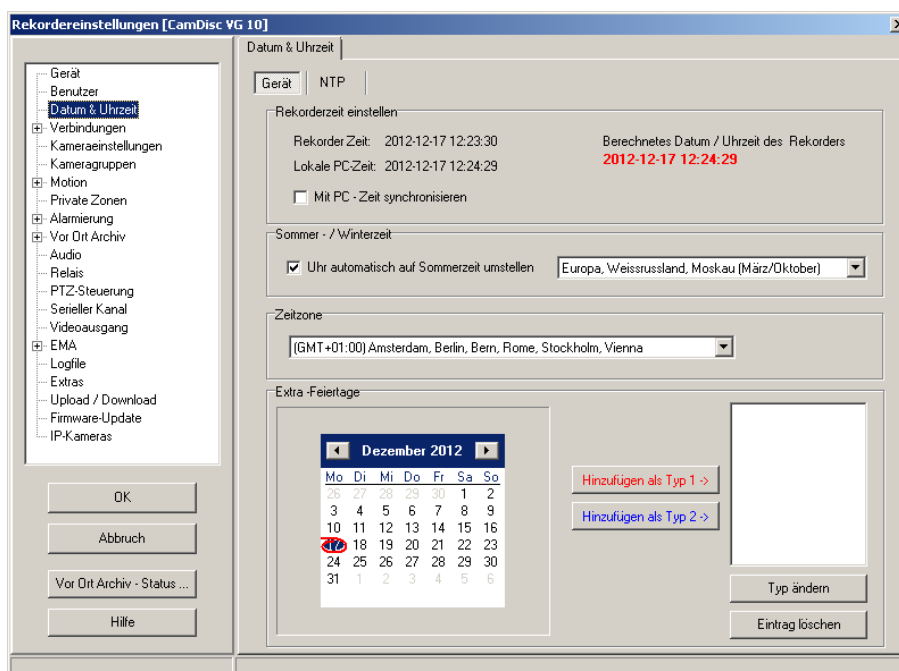
Benutzer löschen

Mit der Schaltfläche  können Sie den in der Liste Registrierte Benutzer markierten Eintrag aus der Benutzerverwaltung Ihres VG sowie SVR Gerätes löschen.

7.3 Datum & Uhrzeit

Interne Gerätezeit (Gerät)

Alle aktuellen HeiTel Geräte verfügen über eine interne Uhr. Sie sollten diese regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls stellen, um sicherzustellen, dass die Bilder mit der richtigen Zeitangabe gespeichert werden.



Rekorderzeit einstellen

| | |
|---|---|
| Rekorder Zeit | Dieses Textfeld enthält die aktuelle Uhrzeit des digitalen Bildübertragungssystems. |
| Lokale PC-Zeit | Dieses Textfeld enthält die aktuelle Uhrzeit des Empfangs-PCs. |
| Berechnetes Datum / Uhrzeit des Rekorders | Dieses Textfeld zeigt das berechnete Ergebnis für das Datum und die Uhrzeit des digitalen Bildübertragungssystems unter Berücksichtigung der gewählten Zeitzone und der gegebenenfalls automatisch umgestellten Sommer-/Winterzeit an. |
| Mit der PC-Zeit synchronisieren | Wenn Sie die interne Zeit Ihres digitalen Bildübertragungssystems stellen wollen, aktivieren Sie die Option Mit PC-Zeit synchronisieren. Wenn Sie die Konfiguration mit der Schaltfläche OK beenden und die Einstellungen zum Gerät übertragen werden, erfolgt ein Abgleich mit der Uhrzeit des Empfangs-PCs unter Berücksichtigung der jeweils gewählten Zeitzonen. |

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Uhrzeit des Empfangs-PCs richtig eingestellt ist, wenn Sie Ihren Sender mit der PC-Zeit synchronisieren wollen.

Sommer- / Winterzeit

Aktivieren Sie die Option Uhr automatisch auf Sommerzeit umstellen, wenn die interne Uhr automatisch auf die gewählte Sommerzeit umgestellt werden soll. Sie können über das Dropdown-Menü die entsprechende Auswahl für den Standort des Senders treffen.

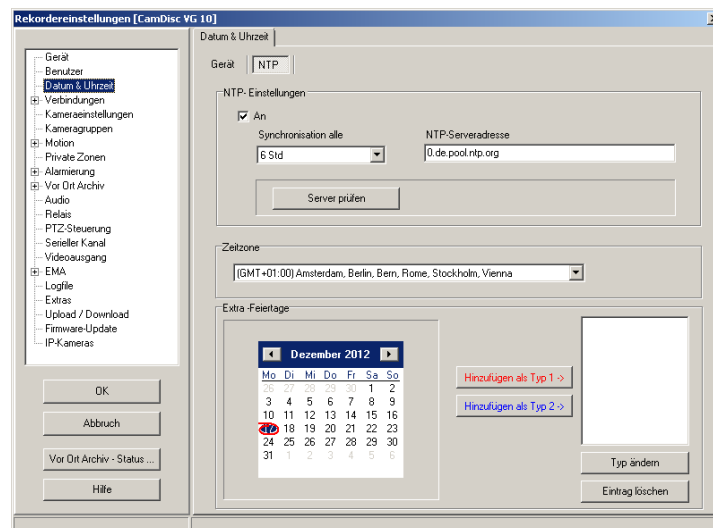
Hinweis: Wenn eine Zeitsynchronisation über EMA oder IBIS erfolgen kann, wird die geräteinterne, automatische Sommer-/Winterzeitumstellung nicht durchgeführt (siehe "Sommer- / Winterzeit" auf Seite 128).

Zeitabgleich via NTP Time Server (NTP)

Die HeiTel Videosysteme können für einen automatischen Zeitabgleich via NTP Time Server parametrierbar werden. NTP bedeutet Network Time Protocol und ist ein Standard zum Abgleich von Uhren der Computersysteme in Netzwerkumgebungen (Mindestvoraussetzung: CamControl LITE V3.88 und Geräte-Firmware 1.88).

Die Videosysteme befolgen beim Zeitabgleich die folgenden Protokolle:

- RFC 1305 (siehe <http://tools.ietf.org/html/rfc1305>)
- RFC 4330 (siehe <http://tools.ietf.org/html/rfc4330>)



NTP-Einstellungen

An

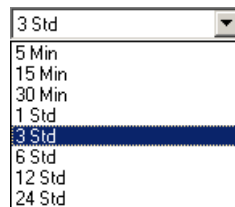
Mit der Option An aktivieren Sie den Zeitabgleich via NTP.

Hinweis: Mit der Aktivierung des Zeitabgleichs via NTP, ist keine Synchronisation der Uhrzeit über EMA, IBIS, serielle Steuerung oder CamControl LITE mehr möglich.

Bitte prüfen Sie die Uhrzeit des Videosystems unbedingt, nachdem Sie die NTP-Funktion deaktiviert haben. Da die Zeitbasis für NTP die koordinierte Weltzeit (UTC = Universal Time Coordinated) ist, kann es in Abhängigkeit von der Zeitzone des Aufstellungsortes des Videosystem zu Differenzen kommen. Korrigieren Sie gegebenenfalls die Zeit manuell (siehe "Mit der PC-Zeit synchronisieren" auf Seite 127).

Synchronisation

Mit der Funktion Synchronisation alle können Sie das Zeitintervall einstellen, in dem das Videosystem die Uhrzeit via NTP stellen soll. Die Standardeinstellung für das Synchronisationsintervall beträgt 6 Std..



NTP-Serveradresse

Die Adresse eines NTP Time Server kann als IP-Adresse oder als symbolischer Name (ohne Anführungszeichen) angegeben werden, beispielsweise:

- 195.145.119.188
- 0.de.pool.ntp.org

Hinweis: Symbolische Adressen können nur korrekt verarbeitet werden, wenn mindestens ein gültiger DNS Server sowie das Gateway in den Netzwerkeinstellungen parametrierung wurden (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131).

Die Schaltfläche Server prüfen dient zur Überprüfung des zuvor eingetragenen NTP-Servers. Nach Betätigung der Schaltfläche erfolgt die Prüfung des eingetragenen NTP-Servers auf seine Eignung. Entsprechende Statusmeldungen werden dabei rechts neben der Schaltfläche eingeblendet.

Möglich Statusmeldungen:

- Prüfen, bitte warten ... [0x02]
Die Überprüfung des NTP-Servers wird durchgeführt. Dieser Vorgang kann bei symbolischen Namen - insbesondere bei ungeeigneten NTP-Servern - etwa 40 bis 60 Sekunden dauern. Die Meldung erfolgt in Blau.
- Der NTP-Server ist geeignet [0x01].
Ist der NTP-Server bei der Überprüfung positiv bewertet worden, wird diese Meldung in Grün angezeigt.
- Der NTP-Server ist nicht geeignet [0x00].
Ist der NTP-Server bei der Überprüfung negativ bewertet worden, wird diese Meldung in Rot angezeigt.
 - Unter Umständen hat der NTP-Server keine ausreichende Antwort geliefert. Nach einer weiteren Überprüfung könnte der Server als geeignet bewertet werden.
 - Prüfen Sie bei Serveradressen, die als symbolischer Name angegeben worden sind, ob mindestens ein DNS Server sowie das Gateway in den Netzwerkeinstellungen (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131) korrekt parametrierung wurden

NTP Time Server können sowohl im lokalen Netzwerk wie auch über das Internet zur Verfügung stehen (Dienstleistung von Dritten). Bei der Nutzung eines NTP Time Servers im Internet sollte man stets auf einen Pool dieser Server zugreifen. Im Rahmen des NTP Pool Project (siehe <http://www.pool.ntp.org>) finden Sie eine entsprechende Auflistung dieser Server.

Beispiele:

- 0.de.pool.ntp.org (Deutschland)
- 1.de.pool.ntp.org (Deutschland)
- 2.de.pool.ntp.org (Deutschland)
- 3.de.pool.ntp.org (Deutschland)
- 0.uk.pool.ntp.org (Großbritannien)
- 3.ie.pool.ntp.org (Irland)
- 0.us.pool.ntp.org (Vereinigte Staaten von Amerika)

Globale Parameter

Die folgenden Parameter werden global für das Menü **Datum & Uhrzeit** konfiguriert.

Zeitzone

Wählen Sie die entsprechende Zeitzone für den Standort Ihres digitalen Bildübertragungssystems aus. Im Textfeld Berechnetes Datum / Uhrzeit des Bildspeichers (siehe "Interne Gerätezeit (Gerät)" auf Seite 127) wird sofort die zugehörige Zeit angezeigt.

Gegebenenfalls können Sie CamControl LITE so konfigurieren, dass bei jedem erfolgreichen Verbindungsaufbau zu einem Sender dessen interne Uhr mit der Uhrzeit Ihres Empfangs-PCs abgeglichen wird (siehe "Uhrzeit-Synchronisation" auf Seite 81)/(siehe "Uhrzeit-Synchronisation [TIMESYNC]" auf Seite 280).

Extra-Feiertage (nur CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie die entsprechenden Geräte der VG Serie)

| | |
|-----------------------------------|---|
| <p>Hinzufügen als Typ 1 -></p> | <p>Sie können bei den Geräten über den Kalender insgesamt 25 Tage auswählen, die Sie als spezielle Feiertage in den Timer (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191) des digitalen Bildübertragungssystems übernehmen möchten. Jeder ausgewählte Tag kann einem von zwei Feiertagstypen zugeordnet werden. Der Timerbetrieb unterscheidet die beiden Typen insofern, als dass für beide separate Einstellungen vorgenommen werden können (siehe "Feiertage" auf Seite 195). Dadurch sind zwei spezielle, voneinander unabhängige Feiertagsregelungen möglich.</p> |
| <p>Hinzufügen als Typ 2 -></p> | <p>Wenn Sie einen Feiertag festlegen möchten, markieren Sie das entsprechende Datum im Kalender und wählen Sie dem gewünschten Typ über die Schaltfläche Hinzufügen als Typ 1 bzw. Hinzufügen als Typ 2 aus.</p> |
| <p>Typ ändern</p> | <p>Mit der Schaltfläche Typ ändern können Sie auf einfache Weise dem ausgewählten Feiertag den jeweils anderen Feiertagstyp zuweisen.</p> |
| <p>Eintrag löschen</p> | <p>Durch das Betätigen der Schaltfläche Eintrag löschen entfernen Sie den ausgewählten Feiertag aus der Liste. Dieser wird dann nicht mehr in die entsprechende Feiertagsregelung einbezogen.</p> |

7.4 Verbindungen

Der Knoten Verbindungen beinhaltet die folgenden Konfigurationsmenüs: Netzwerk (TCP/ IP), Wireless WAN, Externes Modem, Interner ISDN TA/Modem, Telefonnummer & IPAdressen, Livebildqualität, E-Mail und HTconnect.

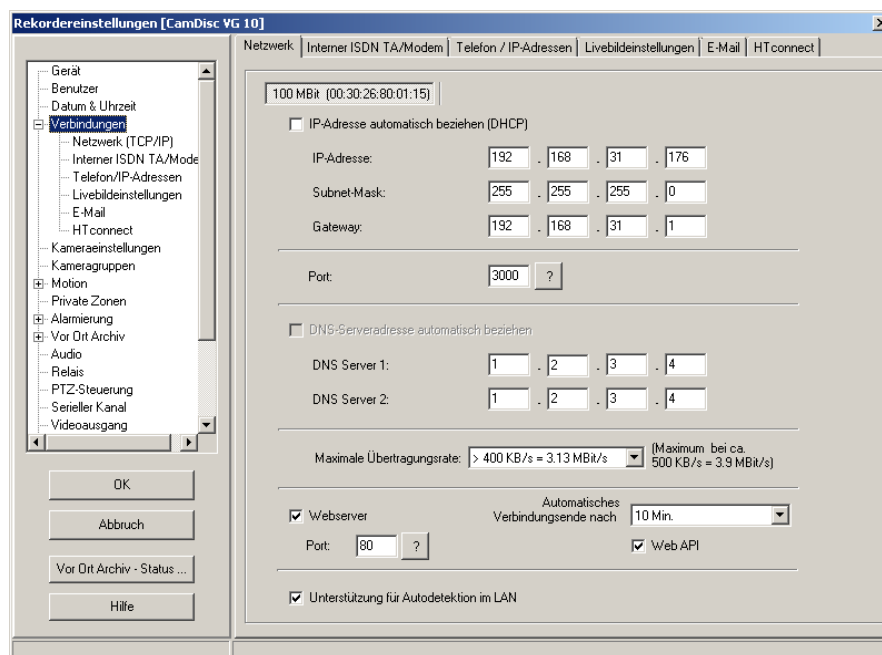
- [-] Verbindungen
 - Netzwerk (TCP/IP)
 - Wireless WAN
 - Externes Modem
 - Interner ISDN TA/Modem
 - Telefon/IP-Nummern
 - Livebildqualität
 - E-Mail
 - HTconnect

Hinweis: Nehmen Sie nur Änderungen an den Verbindungseinstellungen vor, wenn Sie sich über deren Auswirkung ganz sicher sind. Fehlerhafte Einstellungen können unter Umständen dazu führen, dass der Sender zukünftig nicht mehr erreichbar ist.

7.4.1 Netzwerk (TCP/IP)

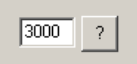
Das Dialogfenster Netzwerk (TCP/IP) rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Verbindungen auf. Netzwerk TCP/IP dient zum Einstellen des internen Netzwerkadapters. Sie können über den Adapter das digitale Bildübertragungssystem in Ihr lokales Netzwerk (z. B. firmeneigenes Intranet) oder ein übergeordnetes Netzwerk (z. B. Internet) einbinden.

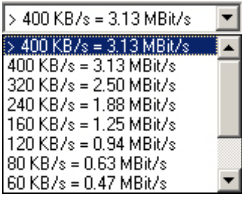
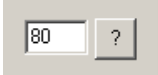
Bitte beachten Sie die Besonderheiten hinsichtlich der zwei Netzwerkschnittstellen des CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR (siehe "Spezielle Netzwerk-Konfiguration beim CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR" auf Seite 135).

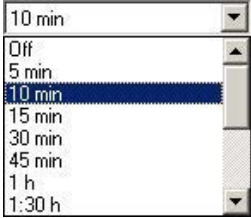


| | |
|---------------------------------|--|
| 100 MBit (xx:xx:xx:xx:xx:xx) | Informationsfeld mit Angabe der maximalen Übertragungsgeschwindigkeit der Netzwerkschnittstelle und der MAC-Adresse. |
|---------------------------------|--|

| | |
|--|---|
| IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) | <p>Mit der Funktion IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) erhält der Sender die Möglichkeit, eine IP-Adresse dynamisch von einem DHCP-Server (DHCP: Dynamic Host Configuration Protocol) zu beziehen. Innerhalb des Netzwerkes, in dem der so konfigurierte Sender zum Einsatz kommt, muss eine entsprechende Serviceleistung zur Verfügung stehen. Mit der Aktivierung dieser Funktion werden Einstellungen für IP-Adresse, Subnet-Mask und Gateway deaktiviert und ausgegraut dargestellt.</p> <p>Damit Änderungen dieser Option wirksam werden, bestätigen Sie diese zweimal mit OK. Beenden Sie anschließend die Verbindung. Das Gerät führt bei Veränderungen der IP-Adress-Einstellungen einen Neustart durch.</p> |
| IP-Adresse | <p>Im Eingabefeld IP-Adresse tragen Sie eine in Ihrem Netzwerk freie bzw. die von Ihrem Internetprovider zugeteilte IP-Adresse ein (Werkseinstellung: 192.168.31.95). Unter dieser Adresse kann Ihr digitales Bildübertragungssystem angewählt werden. Stimmen Sie den Eintrag mit Ihrem Netzwerkadministrator ab, damit Sie sicherstellen, dass die Adresse einmalig innerhalb des Netzwerkes ist und bleibt.</p> <p>Wenn Sie ein neues lokales Netzwerk planen, sollten die Adressen der Teilnehmer im Bereich von 192.168.0.1 bis 192.168.255.254 liegen (für private Netzwerke übliche Adressbereiche). Beispielsweise könnten Sie für ein 254 Adressen umfassendes Netzwerk den Bereich 192.168.31.1 bis 192.168.31.254 belegen.</p> |
| Subnet-Mask | <p>Wenn Ihr Netzwerk mit einem Router über Standleitung oder Wählverbindung an das Internet angeschlossen bzw. ein Unternetzwerk Ihres firmeneigenen Intranets ist, tragen Sie die Subnet-Mask Ihres Teilnetzwerkes im zugehörigen Eingabefeld ein. Die entsprechende Subnet-Mask erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator bzw. Internetprovider.</p> <p>Wenn Sie ein neues lokales Netzwerk planen, sollten Sie die Subnet-Mask auf 255.255.255.0 einstellen (ermöglicht die Vergabe von 254 Adressen im Netzwerk).</p> |
| Gateway | <p>Wenn Ihr Netzwerk mit einem Router über Standleitung oder Wählverbindung an das Internet angeschlossen bzw. ein Unternetzwerk Ihres firmeneigenen Intranet ist, tragen Sie im zugehörigen Eingabefeld die Adresse Ihres Gateway ein. Die zugehörige Adresse erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator bzw. Internetprovider.</p> <p>Wenn Sie ein neues lokales Netzwerk planen, brauchen Sie keine Gateway-Adresse einzutragen (Wert 0.0.0.0).</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Port</p> | <p>Die Standard-Portnummer Ihres Sendergerätes ist 3000. Eine Änderung der Portnummer kann notwendig sein, wenn Sie über einen Router mehr als ein Sendergerät mit nur einer IP-Adresse einrichten wollen, oder wenn Port 3000 in Ihrem Netzwerk bereits anderweitig vergeben ist bzw. nicht genutzt werden kann.</p> <p>Hinweis: Ändern Sie die Portnummer nur, wenn tatsächlich die Notwendigkeit besteht</p> <p>Eine Übersicht der von CamControl LITE verwendeten IP-Ports erhalten Sie durch Anwahl der Schaltfläche ? (siehe "Übersicht der verwendeten IP-Ports" auf Seite 267).</p>  <p>Die Portnummern liegen im Bereich von 0 bis 65535. Beachten Sie, dass die Nummern 0 bis 1023 vom System reserviert sind und somit nur die Ports 1024 bis 65535 zur Verfügung stehen. Bei der Festlegung der richtigen Portnummer wird Ihnen sicherlich Ihr Netzwerkadministrator weiterhelfen können.</p> <p>Hinweis: Wenn Sie einen anderen als den standardmäßig eingestellten Port 3000 verwenden, muss dieser Port bei der Senderanwahl an die IP-Adresse angehängt werden (siehe "Portnummer" auf Seite 98). Sollten alle Sender, die Sie über Ihren Empfangsrechner anwählen, auf den gleichen Port eingestellt sein, können Sie die Konfigurationsdatei der Empfangssoftware auf diese Portnummer einstellen (siehe "Portnummer" auf Seite 270).</p> |
| <p>DNS-Serveradresse automatisch beziehen</p> | <p>Bei aktivierter Funktion IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) können Sie für diesen Sender ebenfalls die Funktion DNS-Serveradresse automatisch beziehen aktivieren. Innerhalb des Netzwerkes, in dem der so konfigurierte Sender zum Einsatz kommt, muss eine entsprechende Serviceleistung zur Verfügung stehen.</p> <p>Mit der Aktivierung dieser Funktion werden Einstellungen für DNS Server 1 und DNS Server 2 deaktiviert und ausgegraut dargestellt.</p> <p>Damit Änderungen dieser Option wirksam werden, bestätigen Sie diese zweimal mit OK. Beenden Sie anschließend die Verbindung. Das Gerät führt bei Veränderungen der Einstellungen bezüglich der DNS Server einen Neustart durch.</p> |
| <p>DNS Server 1 DNS Server 2</p> | <p>Falls Sie eine symbolische IP-Adresse für den Anruf im Alarmfall unter Telefonnummern/IP-Adressen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) festgelegt haben, tragen Sie in diesen beiden Feldern die IP-Adressen Ihres DNS-Dienstes ein.</p> <p>Hinweis: HeiTel Sender selbst unterstützen nicht das direkte Auflösen symbolischer Namen in IP-Adressen. Eine Verbindung über eine symbolische Adresse kann jedoch über einen DNS (Domain Name Server) hergestellt werden. Bezüglich der Einrichtung einer symbolischen Adresse sowie der Anbieter von DNS-Diensten wird Ihnen sicherlich Ihr Netzwerkadministrator weiterhelfen können. Insbesondere bei einer ständig wechselnden IP-Adresse erweist sich die Verwendung eines symbolischen Namens als äußerst sinnvoll.</p> |

| | |
|----------------------------------|--|
| <p>Maximale Übertragungsrate</p> | <p>Wenn Sie die Auslastung Ihres Netzwerkes begrenzen möchten, können Sie über das zugehörige Dropdown-Menü einen Maximalwert für die Übertragungsrate vorgeben.</p>  |
| <p>Webserver</p> | <p>Mit dem Aktivieren der Option Webserver entfällt eine der sechs Standardverbindungen zugunsten von bis zu vier Verbindungen zu PC-, PDA-, oder Smartphone-Browsern.</p> <p>Bestätigen Sie die Aktivierung mit OK und trennen Sie anschließend die Verbindung von der CamControlSoftware zum Sender, indem Sie Auflegen im Hauptmenü betätigen. Das Gerät führt dann eine vollständige Neuinitialisierung durch. Dieser Vorgang kann je nach Gerätetyp und Konfiguration bis zu 120 Sekunden in Anspruch nehmen.</p> |
| <p>Port</p> | <p>Die Standard-Portnummer Ihres Sendergerätes für den Webserver ist 80. Eine Änderung der Portnummer kann notwendig sein, wenn Sie über einen Router mehr als ein Sendergerät mit nur einer IP-Adresse einrichten wollen, oder wenn Port 80 in Ihrem Netzwerk bereits anderweitig vergeben ist bzw. nicht genutzt werden kann (Mindestvoraussetzung: CamControl LITE V3.87 und Geräte-Firmware 1.84).</p> <p>Wenn Sie den Port für den Webserver ändern und nicht mehr den Standard-Port verwenden, gilt dieser geänderte Port für alle Webserver- und Web APIVerbindung, also auch für CamControl MV, CamControl WM und CamControl iPhone. Eine entsprechende Parametrierung dieser Applikationen ist notwendig.</p> <p>Eine Übersicht der von CamControl LITE verwendeten IP-Ports erhalten Sie durch Anwahl der Schaltfläche ? (siehe "Übersicht der verwendeten IP-Ports" auf Seite 267).</p>  <p>Hinweis:</p> <p>Der Verbindungsaufbau zum Sender erfolgt durch Eingabe des symbolischen Namens (z. B.: http://webserver1.heitel.com) oder der IP-Adresse (z. B.: http://62.214.6.12) des Gerätes im Adressfeld des Webbrowsers.</p> <p>Beispiele mit modifiziertem Webserver-Port (81):</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://webserver1.heitel.com:81 • http://62.214.6.12:81 |

| | |
|---|--|
| Verbindungs-Timeout für den Webserver konfigurieren | <p>Bei aktiviertem Webserver können Sie über ein Dropdown-Menü die Zeitspanne für ein Automatisches Verbindungsende nach konfigurieren. Die zur Verfügung stehenden Optionen reichen über mehrere Zwischenstufen von Aus bis 24 Std.. Die Standardeinstellung beträgt 30 Min..</p> <p>Ist der Webserver deaktiviert, so besteht auch keine Möglichkeit, eine Timeout-Einstellung vorzunehmen.</p>  |
| Web API | <p>Mit der Deaktivierung der Option Web API unterbinden Sie Zugriffe auf das geräteinterne Web Interface, die über den Funktionsumfang des Webserver hinausgehen.</p> <p>Die Web API bezeichnet eine Programmierschnittstelle (Application Programming Interface) und ist eine Erweiterung des geräteinternen Web Interface zur http-basierenden Integration in Fremdanwendungen.</p> <p>Hinweis: Bitte aktivieren Sie unbedingt die Web API, wenn Sie mit der HeiTel Software CamControl Android, CamControl iPhone, CamControl Windows Phone, und/oder CamControl MV auf den betreffenden Sender zugreifen möchten.</p> |
| Unterstützung für Autodetektion im LAN | <p>Die Aktivierung der Funktion Unterstützung für Autodetektion im LAN ist Voraussetzung dafür, dass der Sender bei der Gerätesuche im lokalen Netzwerk (siehe "Gerätesuche im lokalen Netzwerk" auf Seite 106) gefunden werden kann.</p> |

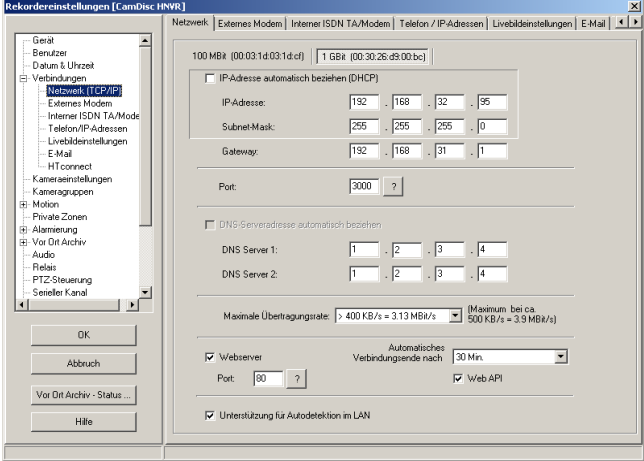
Konfiguration des Bildsenders

Zur ersten Konfiguration eines digitalen Bildübertragungssystems bauen Sie eine Verbindung via Nullmodem oder TCP/IP (Werkseinstellung der HeiTel Geräte: 192.168.31.95) zu Ihrem Gerät auf. Nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen für den Netzwerkanschluss in diesem Dialogfenster vor. Wählen Sie die maximale Übertragungsrage. Die Werte werden dauerhaft in den Einstellungen gespeichert. Die eingetragene IP-Adresse und die eingestellte Subnet-Mask bleiben auch beim Zurücksetzen des digitalen Bildübertragungssystems auf seine Werkseinstellungen erhalten.

7.4.1.1 Spezielle Netzwerk-Konfiguration beim CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR

Als Besonderheit gegenüber den HeiTel Geräten der SVR/VG Serie verfügt das Modell CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR über zwei Netzwerkschnittstellen. Neben der bekannten 10/100 MBit/s Schnittstelle mit der Bezeichnung Ethernet auf der Geräte Rückwand verfügt dieses Gerät zusätzlich über eine 1 GBit/s (10/100/1000 MBit/s) Schnittstelle, die mit IP Camera bezeichnet ist. Während die Schnittstelle Ethernet primär als Verbindung zum Auswerternetzwerk vorgesehen ist, sollte die Schnittstelle IP Camera primär als Verbindung zum Netzwerk der IP-Kameras dienen.

Diese Vorgaben dienen lediglich als Vorschlag. Die Netzwerkschnittstellen können auch in anderer Konstellation verwendet werden.

| | |
|---|--|
| <p>Standard-IP-Adressen des CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR</p> | <p>Im Auslieferungszustand beziehungsweise nach einem Geräte-Reset sind den beiden Netzwerkschnittstellen die folgenden IP-Adressen zugewiesen worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethernet (10/100 MBit/s): 192.168.31.95 • IP Camera (10/100/1000 MBit/s): 192.168.32.95 <p>Ein angepasstes Dialogfenster Netzwerk (TCP/IP) trägt den beiden Netzwerkschnittstellen des CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Rechnung:</p>  |
| <p>100 MBit und 1 GBit</p> | <p>Über die Schaltflächen 100 MBit (entspricht der Gerätenetzwerkschnittstelle Ethernet) und 1 GBit (entspricht der Gerätenetzwerkschnittstelle IP Camera) wählen Sie die zu parametrierende Schnittstelle aus. Zusätzlich wird Ihnen die jeweilige MAC-Adresse der betreffenden Netzwerkschnittstelle angezeigt.</p> <p>Sie können jeweils für die gewählte Schnittstelle die Option IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) auswählen oder eine manuelle Parametrierung für IP-Adresse und Subnet-Mask vornehmen.</p> <p>Eine detaillierte Erläuterung dieser Parameter entnehmen Sie bitte dem vorhergehenden Abschnitt (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131).</p> |
| <p>Globale Netzwerk-Parameter</p> | <p>Die weiteren Netzwerk-Parameter wie Gateway, Port, DNS Server 1, DNS Server 2, Maximale Übertragungsrate, Webserver, Automatisches Verbindungsende nach, Web API und Unterstützung für Autodetektion im LAN werden global für beide Netzwerkschnittstellen konfiguriert.</p> <p>Die Option DNS-Serveradresse automatisch beziehen kann nur aktiviert werden, wenn zuvor für mindestens für eine Netzwerkschnittstelle die Option IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) aktiv geschaltet wurde (siehe "100 MBit und 1 GBit" auf Seite 136).</p> <p>Eine detaillierte Erläuterung dieser Parameter entnehmen Sie bitte dem vorhergehenden Abschnitt (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131).</p> |

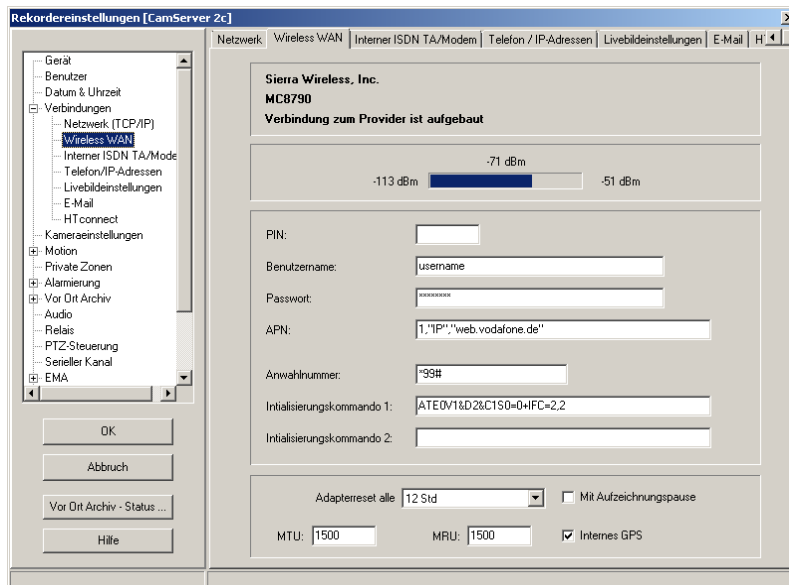
7.4.2 Wireless WAN

Das Dialogfenster Wireless WAN rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Verbindungen auf. Über Wireless WAN können Sie gegebenenfalls eine interne WAN Karte konfigurieren.

Diese Option steht derzeit nur für den CamServer 2c mit 3G/GPS Modul und den CamServer 1/3G zur Verfügung. Dieses Gerát ist mit einem internen 3G/UMTS Modul für eine WAN-Verbindung ausgestattet.

3G/4G Parametrierung

Im oberen Statusfenster wird Ihnen der 3G/4G Modemhersteller und -typ angezeigt. Zusätzlich werden Sie informiert, ob eine Verbindung zum Provider besteht. Die darunterstehende Grafik gibt Auskunft über die Signalqualität bzw. den Leistungspegel.



| | |
|--------------|--|
| PIN | Die PIN (Personal Identification Number) wird in Abhängigkeit von der Parametrierung der SIM-Karte (Subscriber Identity Module) benötigt. |
| Benutzername | Diese Einstellung ist Provider abhängig (maximal 38 Zeichen). |
| Passwort | Diese Einstellung ist Provider abhängig (maximal 38 Zeichen). |
| APN | Die APN-Zugangsdaten (Access Point Name) sollten im Allgemeinen diesem Schema folgen: 1,"IP", "<PROVIDER APN>" Beispieldaten für deutsche Provider: <ul style="list-style-type: none"> • Vodafone: 1,"IP", "web.vodafone.de" • T-Mobile: 1,"IP", "internet.t-d1.de" bzw. 1,"IP", "internet.t-mobile" • E-Plus: 1,"IP", "internet.eplus.de" • o2: 1,"IP", "surfo2" |

| | |
|----------------------------|--|
| Anwahlnummer | <p>Die Standardanwahlnummer für Internetverbindungen via 3G/UMTS oder GPRS lautet *99#. Unter Umständen ist es in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Provider nötig, als Anwahlnummer *99*1# oder *99***1# einzutragen.</p> <p>Hinweis: Vielfach sind für die hier aufgeführten Parameter in Abhängigkeit vom Provider mit unterschiedlichen Daten zu konfigurieren. Beispielsweise bei den Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) gibt es Provider, bei denen diese Einträge leer bleiben dürfen, andere Provider wiederum benötigen jeweils einen bestimmten bzw. unbestimmten Eintrag. Kontaktieren Sie stets Ihren Mobilfunk-Provider hinsichtlich aktueller Zugangsdaten.</p> |
| Initialisierungskommando 1 | <p>Die vorgegebene Kommandosequenz ATE0V1&D2&C1S0=0+IFC=2,2 sorgt im Allgemeinen für ein korrekte Initialisierung des internen 3G/UMTS Modems.</p> <p>Hinweis: Ist eine Sierra Wireless Karte Modell MC7304 oder MC7354 verbaut, muss das Initialisierungskommando wie folgt lauten: --set-network-modes all</p> |
| Initialisierungskommando 2 | <p>Eine weitere Kommandosequenz ermöglicht gegebenenfalls weitere Provider abhängige Anpassungen des internen 3G/4G Modems.</p> |
| Adapterreset alle | <p>Aus diesem Dropdown-Menü können Sie das Zeitintervall für einen Reset des internen 3G/UMTS Modems festlegen. Um die Erreichbarkeit des Gerätes zu gewährleisten, kann bei bestimmten Installationen das Zurücksetzen des internen 3G/UMTS Modems in festgelegten Zeitabständen erforderlich sein. Beachten Sie bitte, dass dieses Zeitintervall nach jeder Verbindung zurückgesetzt wird und dass während einer Verbindung kein Reset des Adapters erfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Aufzeichnungspause: Mit der Aktivierung dieser Option kann die Aufzeichnung von Bilddaten während des Adapterreset unterbrochen werden. |
| MTU | <p>Diese Einstellung für MTU (Maximum Transmission Unit) ist Provider abhängig, Standardwert: 1500</p> |
| MRU | <p>Diese Einstellung für MRU (Maximum Receive Unit) ist Provider abhängig, Standardwert: 1500</p> |
| Internes GPS | <p>Mit der Aktivierung dieser Option wird gegebenenfalls die GPS-Funktionalität des 3G/GPS Moduls im CamServer 2c aktiviert.</p> |
| Aktive Antenne | <p>Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, falls Sie eine aktive Antenne benutzen.</p> |

7.4.2.1 Providerdaten

Die folgenden Providerdaten wurden im Mai 2011 recherchiert und getestet. Diese Daten unterliegen Veränderungen, bitte informieren Sie sich stets bei Ihrem Provider über die aktuellen 3G/4G Zugangsdaten.

Deutschland (Stand Mai 2011)

| Provider | Benutzername | Passwort | APN |
|----------|--------------|----------|-------------------|
| Vodafone | (leer) | (leer) | web.vodafone.de |
| T-Mobile | t-mobile | tm | internet.t-mobile |
| E-Plus | eplus | (leer) | internet.eplus.de |
| O2 | (leer) | (leer) | surfo2 |

Schweiz (Stand Mai 2011)

| Provider | Benutzername | Passwort | APN |
|-----------|--------------|----------|------------------|
| swisscom | (leer) | (leer) | gprs.swisscom.ch |
| sunrise | (leer) | (leer) | internet |
| Orange CH | (leer) | (leer) | internet |

Großbritannien (Stand Juni 2011)

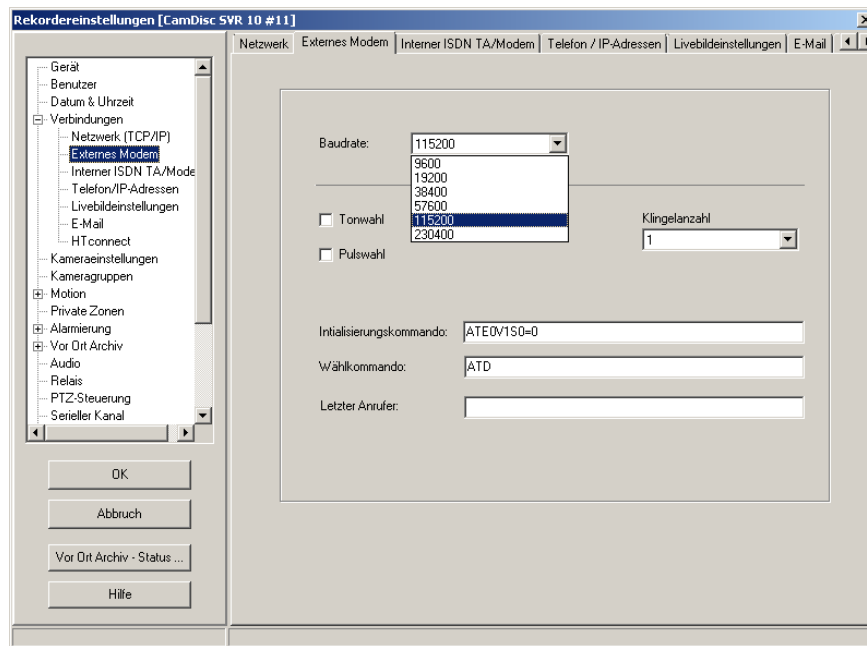
| Provider | Benutzername | Passwort | APN |
|-----------|--------------|----------|---------------------|
| Vodafone | web | web | internet |
| O2 | mobileweb | password | mobile.o2.co.uk |
| Orange | user | pass | orangeinternet |
| Three | (leer) | (leer) | 3internet |
| BT Mobile | bt | bt | btmobile.bt.com |
| T-Mobile | user | wap | general.t-mobile.uk |

7.4.3 Externes Modem

Das Dialogfenster Externes Modem rufen Sie über das Auswahlmü unter dem Knoten Verbindungen auf. Über Externes Modem können Sie ein extern angeschlossenes Modem oder einen externen ISDN-TA konfigurieren. Ist die HeiTel ISDN Card in Ihr Gerät eingebaut, konfigurieren Sie diese über das Dialogfenster Interner ISDN TA (siehe "Interner ISDN TA/Modem" auf Seite 141).

Hinweis: Dieser Dialog wird für Videosysteme der VG Serie nicht angeboten, da diese VideoGateways über keine serielle Schnittstelle zum Anschluss eines externen Modems oder externen ISDN-TAs verfügen.

Wenn Sie Ihr digitales Bildübertragungssystem mit einem externen Modem oder einem entsprechenden ISDN-TA betreiben wollen, können Sie Ihr Gerät auch mit Hilfe eines Terminalprogrammes konfigurieren und die Einstellungen dauerhaft im Modem speichern. Anschließend müssen Sie nur noch die Baudrate des Senders korrekt einstellen. Lesen Sie dazu auch die entsprechenden Hinweise im Handbuch zum Modem oder ISDN-TA.



| | |
|-----------------|---|
| Baudrate | Im Dropdown-Menü Baudrate wählen Sie eine für Ihr System geeignete Übertragungsgeschwindigkeit für die serielle Schnittstelle des Senders. In den meisten Fällen können Sie 115200 Baud einstellen. Ausnahmen, wie beispielsweise einige analoge Modems, können jedoch eine andere Wahl veranlassen. Wenn Sie beim ISDN-Betrieb Kanalbündelung nutzen, sollten Sie für die Schnittstellengeschwindigkeit 230400 Baud einstellen. |
| Tonwahl | Markieren Sie diese Option für eine Anwahl mit Tonwahlverfahren. |
| Pulswahl | Markieren Sie diese Option für eine Anwahl mit Pulswahlverfahren. |
| Klingelanzahl | Mit der Klingelanzahl legen Sie fest, nach wie vielen Rufzeichen der Sender abhebt und den Verbindungsaufbau einleitet. |
| Initialisierung | Im Eingabefeld Initialisierungskommando können Sie ein AT-Kommando zur Initialisierung Ihres Modems oder ISDN-TAs eintragen. |
| Wählkommando | Im Eingabefeld Wählkommando tragen Sie das Anwahlkommando ein. In den meisten Fällen genügt die Eingabe von ATD. In seltenen Fällen kann aber an dieser Stelle auch eine weitergehende Modem/ISDN-TA-Steuerung sinnvoll sein. |
| Letzter Anrufer | Falls Ihr Modem/ISDN-TA das Speichern der letzten Anrufnummer unterstützt, können Sie in diesem Eingabefeld das entsprechende AT-Kommando eintragen. |

Allgemeine Hinweise zur Modemkonfiguration

- Das Modem bzw. der ISDN-TA muss auf RTS/CTS-Flusskontrolle (Hardware Handshake) eingestellt werden.
- Das DTR-Signal unterbricht eine Verbindung oder den Verbindungsaufbau.
- DCD (oft auch M5) muss eine stehende Verbindung anzeigen.
- Das Modem/ISDN-TA darf Anrufe nicht automatisch annehmen (ATS0=0).
- Das Modem muss verbale Meldungen senden (ATV1), damit eingehende Rufe erkannt werden können.
- Das Modem bzw. der ISDN-TA darf keine Echomeldungen senden (ATE0).
- Der ISDN-Terminaladapter muss auf X.75-Protokoll eingestellt werden.
- Falls der ISDN-Terminaladapter mit weiteren ISDN-Datengeräten an einem S0-Bus angeschlossen ist, muss an den ISDN-TA unter Umständen eine MSN (in der Regel die Rufnummer ohne Vorwahl) vergeben werden.

Betrieb an einer Telefonanlage

In diesem Fall müssen der Telefonnummer gegebenenfalls die Amtsholungsziffer(n) vorangestellt werden. Unter Umständen kann es zu Problemen mit der Wähltonerkennung des Modems kommen. Schalten Sie in diesem Fall die Wähltonerkennung des Modems ab (oft ATX3). Alternativ ist es auch möglich, im Anschluss an die Amtsholungsziffer(n) eine Pause (z. B.: W=Warten auf Wählton) einzufügen.

Betrieb im ISDN-Netz

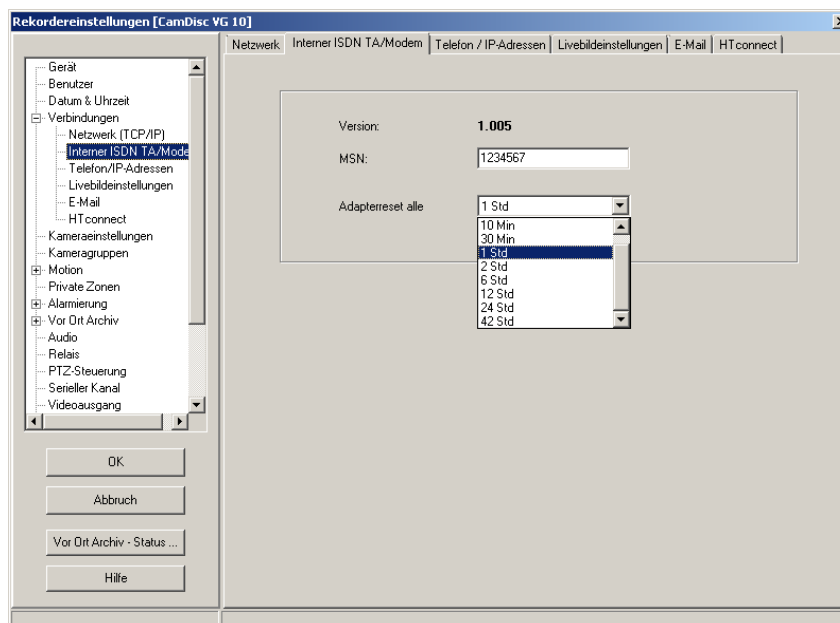
Der ISDN-Terminaladapter muss auf X.75-Protokoll eingestellt werden.

Hinweis: Oft sind viele der oben genannten Einstellungen werkseitig voreingestellt und können mit "AT&F" aktiviert werden. Sollte damit kein fehlerfreier Betrieb möglich sein, ziehen Sie in jedem Fall auch Ihr Modemhandbuch und das Handbuch Ihres Senders zu Rate.

7.4.4 Interner ISDN TA/Modem

Das Dialogfenster Interner ISDN TA/Modem rufen Sie über das Auswahlnenü unter dem Knoten Verbindungen auf. Ist die interne ISDN Card - oder alternativ die PSTN Card für anloge Telefonanschlüsse - eingebaut, konfigurieren Sie diese über dieses Dialogfenster. Die Einstellungen dienen ausschließlich der Konfiguration des internen ISDN-Moduls bzw. des internen PSTN-Moduls. Eine Verbindung über ein externes Modem bzw. einen externen ISDN-TA konfigurieren Sie über das Dialogfenster Externes Modem (siehe "Externes Modem" auf Seite 139).

Hinweis: Die ISDN Card bzw. PSTN Card in Verbindung mit der SVR oder HNVR Gerätegeneration bietet Ihnen die Sicherheit einer redundanten Bildübertragung, da Sie zwei voneinander unabhängige Übertragungswege wählen können (über ISDN-Leitung bzw. Analog-Leitung und beispielsweise UMTS-Netz).

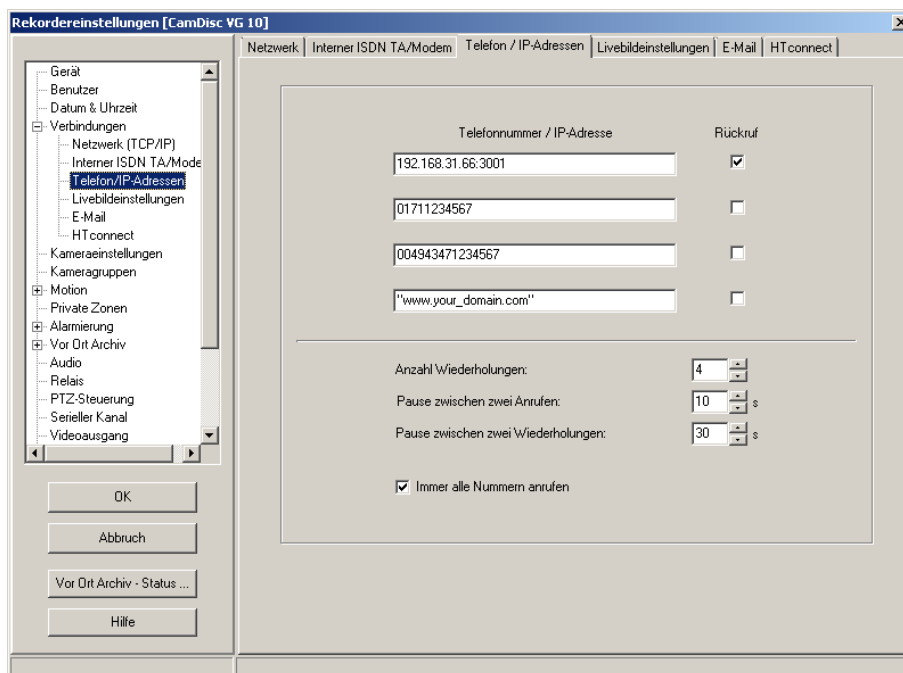


| | |
|---------|--|
| Version | <p>Die Versionsnummer informiert Sie über den Versionsstand der ISDN Card oder PSTN Card.</p> <p>Hinweis: Ist keine ISDN Card oder PSTN Card installiert, erhalten Sie statt der Anzeige der Versionsnummer die Meldung: - Kein interner ISDN TA oder Modem installiert -</p> |
|---------|--|


| | |
|-------------------|---|
| MSN | <p>Im Eingabefeld MSN tragen Sie Ihre eigene MSN (Multiple Subscriber Number) ein. Dabei handelt es sich um die Telefonnummer (ohne Vorwahl), unter welcher der Sender angewählt wird. Wenn das Eingabefeld leer ist, wird die MSN im internen ISDN-Modul gelöscht.</p> <p>Die zugehörigen AT- und Anwahlkommandos werden automatisch vergeben, so dass Sie den ISDN-TA nicht weiter initialisieren müssen. Bei Einsatz der PSTN Card ist eine Eingabe in diesem Feld nicht vorgesehen.</p> |
| Adapterreset alle | <p>Aus diesem Dropdown-Menü können Sie das Zeitintervall für einen Reset des internen ISDN-Adapters festlegen. Um die Erreichbarkeit des Gerätes zu gewährleisten, kann bei bestimmten Installationen das Zurücksetzen des ISDNTAs in festgelegten Zeitabständen erforderlich sein. Beachten Sie bitte, dass dieses Zeitintervall nach jeder Verbindung zurückgesetzt wird und dass während einer Verbindung kein Reset des Adapters erfolgt.</p> |

7.4.5 Telefonnummern & IP-Adressen

Eine der wichtigsten Funktionen der HeiTel Bildübertragungssysteme ist Ihre Fähigkeit, im Alarmfall selbsttätig eine Verbindung zu einem oder nacheinander zu mehreren Empfängern aufbauen zu können. Im Dialogfenster Telefonnummern & IP-Adressen unter dem Knoten Verbindungen geben Sie die entsprechenden Telefonnummern bzw. IP-Adressen ein und legen das Anwahlverhalten fest.



| | |
|--|--|
| <p>Telefonnummern & IP-Adressen</p> | <p>In den Eingabefeldern können Sie bis zu vier Rufnummern bzw. IP-Adressen (bei Netzwerkbetrieb) angeben, die im Alarmfall nacheinander angerufen werden sollen. Der Sender beginnt den Wählvorgang immer beim obersten Eintrag (höchste Priorität). Geben Sie die vollständige Telefonnummer mit Vorwahl ein. Verwenden Sie Sonderzeichen oder Buchstaben nur, wenn es unbedingt erforderlich ist. Gegebenenfalls können Sie an Stelle der Telefonnummer auch eine Amtsholungsziffer(n) voranstellen.</p> <p>Bei der Eingabe von IP-Adressen müssen Sie auch die zugehörigen Trennpunkte eintragen (z. B. 124.124.124.124). Wenn Sie einen DNS-Dienst verwenden, können Sie an dieser Stelle auch eine symbolische Adresse eingeben. Damit der Eintrag als symbolische IP-Adresse erkannt wird, müssen Sie die Adresse in Anführungszeichen setzen (z. B. "www.ihre_domain.com").</p> <p>Die IP-Adressen Ihres DNS-Dienstes werden im Dialogfenster Netzwerk (TCP/IP) angegeben (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131). Bei Netzwerkalarmierungen können Sie die Alarmrufnummer um eine Portnummer ergänzen. Die Portnummer muss dabei durch einen Doppelpunkt von der Alarmrufnummer getrennt werden.</p> <div data-bbox="778 824 1139 949" style="text-align: center;"> </div> <p>Hinweis: Beachten Sie dabei, dass symbolische Adressen in Anführungszeichen gesetzt werden und anschließend außerhalb der Anführungszeichen die Portnummer durch einen Doppelpunkt getrennt angefügt wird.</p> |
| <p>Alarmierung über ISDN-Verbindung</p> | <p>Ist die interne ISDN Card in Ihrem Gerät eingebaut, können Sie zwei voneinander unabhängige Übertragungswege wählen. Wenn Sie neben dem internen ISDN-Modul (siehe "Interner ISDN TA/Modem" auf Seite 141) ein externes Modem oder einen ISDN-TA angeschlossen haben, müssen die Übertragungswege voneinander unterscheidbar sein. Damit der Sender erkennen kann, über welchen Weg die Telefonnummern gewählt werden müssen, stellen Sie der über den internen Adapter anzuwählenden Nummer ein kleines "i" oder ein großes "I" voran. Wenn kein externes Modem/ISDN-TA angeschlossen ist, brauchen Sie der Nummer dieses Kennzeichen nicht voranzustellen.</p> |
| <p>Alarmierung über Netzwerkverbindung</p> | <p>Eine Alarmierung an eine Empfänger-IP-Adresse ist nur über den internen Netzwerkadapter möglich (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131). Eine Alarmierung über eine externe Netzwerkverbindung ist nicht möglich.</p> |
| <p>Alarmierung über Nullmodem-Verbindung</p> | <p>Wenn die vier Eingabefelder für Telefonnummern bzw. IP-Adressen leer sind, findet die Alarmierung über eine bestehende Nullmodem-Verbindung statt.</p> |

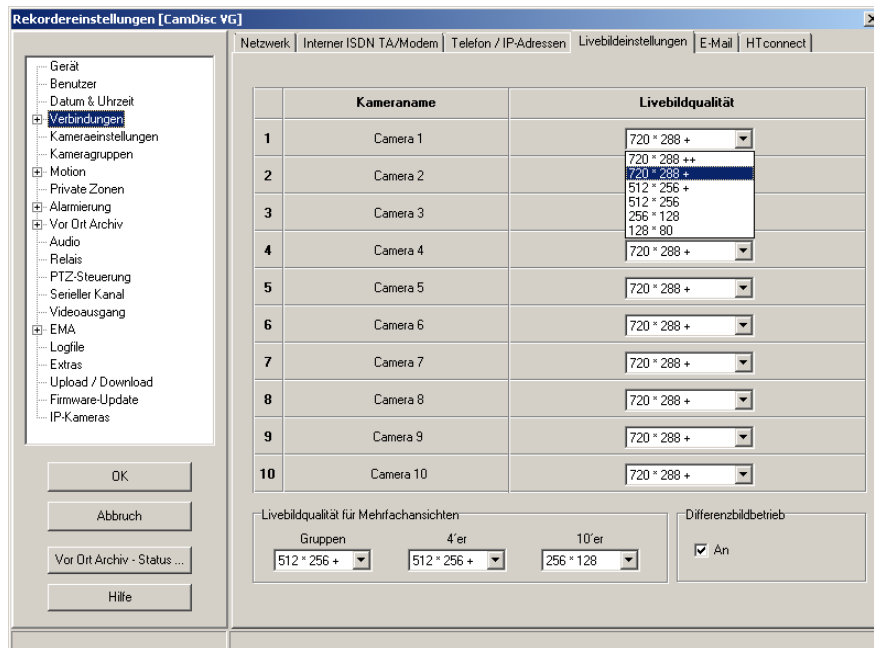
| | |
|--|---|
| Rückruf |  <p>Wenn Sie die Option Rückruf für eine eingetragene Rufnummer bzw. IP-Adresse aktivieren, kann Sie dieser Sender ab der nächsten Neuanwahl zurückrufen. Nach dem Verbindungsaufbau wird für etwa 4 Sekunden das Dialogfenster Rückruf ausführen? angezeigt.</p> <p>Wenn Sie nicht zurückgerufen werden möchten, betätigen Sie die Schaltfläche Rückruf abbrechen.</p> <p>In diesem Fall bleibt die laufende Verbindung bestehen. Wenn Sie die Schaltfläche Rückruf ausführen betätigen oder die 4 Sekunden abwarten, wird die laufende Verbindung getrennt, und der Sender ruft die erste aktivierte Nummer bzw. Adresse an. Der erfolgreiche Rückruf wird Ihnen in der Statuszeile des Bedienfeldes über die Verbindungsursache "Online/Callback" signalisiert.</p> <p>Hinweis: Damit Ihr Sendergerät Sie zurückrufen kann, müssen Sie mindestens einen Benutzer festgelegt haben (siehe "Benutzer" auf Seite 124).</p> |
| Anzahl Wiederholungen | Mit der Anzahl Wiederholungen legen Sie fest, wie oft ein Anwahlversuch bei Misserfolg wiederholt werden soll, bis mindestens eine Verbindung zustande gekommen ist. |
| Pause zwischen zwei Anrufen | Pause zwischen zwei Anrufen / s ist die Wartezeit in Sekunden, die zwischen zwei Anwahlversuchen eingehalten werden soll. |
| Pause zwischen zwei Wiederholungen der Liste | Pause zwischen zwei Wiederholungen der Liste / s ist die Wartezeit in Sekunden, die nach dem vergeblichen Versuch, eine der vier Telefonnummern bzw. IP-Adressen zu erreichen, bis zum nächsten Versuch eingelegt wird. |
| Immer alle Nummern anrufen | <p>Ist die Option Immer alle Nummern anrufen aktiviert, versucht der Sender, nacheinander mit jeder eingetragenen Empfänger-Telefonnummer bzw. IP-Adresse eine Verbindung aufzubauen. Wenn diese Option nicht aktiviert wurde, wird beginnend mit dem obersten der vier Telefon- bzw. Adress-Felder versucht, einen der angegebenen Empfänger zu erreichen.</p> <p>Ist die Option bei einem Rückruf aktiviert, versucht der Sender mit jeder für einen Rückruf eingetragenen Nummer bzw. Adresse eine Verbindung aufzubauen.</p> <p>Hinweis: Bei entsprechender Konfiguration eines Relais erfolgt eine Meldung, wenn im Alarmfall keine Verbindung zu einem Empfänger aufgebaut werden konnte (siehe "Relais" auf Seite 208). Weitere Hinweise finden Sie außerdem in Ihrem Gerätehandbuch.</p> |

7.4.6 Livebildqualität

Das Dialogfenster Livebildqualität rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Verbindungen auf. Sie können die Vorgaben für Livebild-Auflösungen und -Qualitäten sowohl für jede installierte Kamera individuell als auch für die einzelnen Mehrfachdarstellungen (Gruppen, 4'er, 10'er) einstellen. Darüber hinaus ist es möglich festzulegen, ob die Bilder im Differenzbildverfahren übertragen werden sollen.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 können Sie lediglich die Option Differenzbildbetrieb parametrieren (siehe "Differenzbildbetrieb" auf Seite 146).

Hinweis: Bei digitalen Bildübertragungssystemen mit lokaler Langzeitaufzeichnung (CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte sowie die entsprechenden Geräte der VG Serie) werden die Einstellungen für die Übertragung unabhängig von den Einstellungen für die Archivierung vorgenommen (siehe "Videoeinstellungen" auf Seite 174).

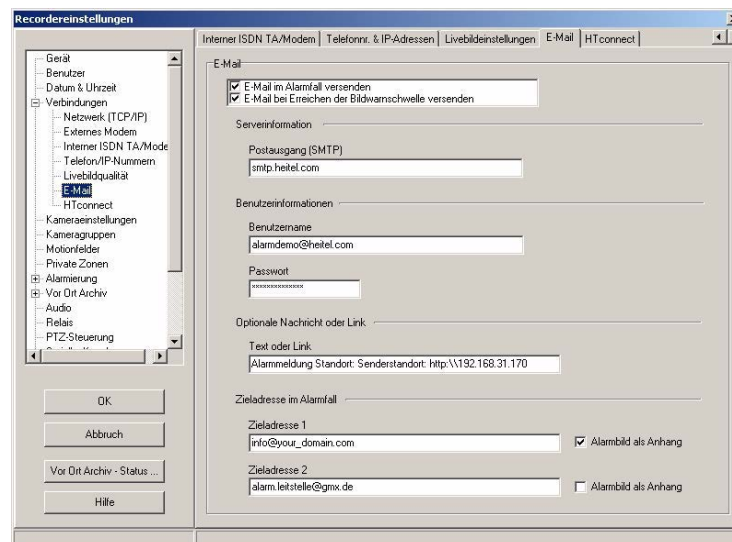


| | |
|---|---|
| <p>Livebildqualität</p> | <p>In dem Dropdown-Ménú Livebildqualität können Sie für jede Kamera die gewünschte Voreinstellung für die Bildqualität in sieben Abstufungen für die zu übertragenden Livebilder wählen. Als Vorgabewert ist die Qualität 720 * 288 + eingestellt.</p> <p>Je höher Sie die Übertragungsqualität der Videobilder wählen, um so größer ist auch die Datenmenge, die für jedes Bild übertragen werden muss. Damit sinkt die Bildwiederholrate. Durch eine geeignete Wahl der Bildqualität ist ein Kompromiss zwischen Bildfolgefrequenz und Übertragungsqualität zu finden. Für IP-Kameras kann die Livebildqualität nicht parametrieren werden, da die gelieferten Bilder in der ursprünglichen Auflösung übertragen werden. Für die betreffenden Kameras ist die Option deaktiviert.</p> |
| <p>Livebildqualität für Mehrfachansichten</p> | <p>In den Dropdown-Ménús für die Livebildqualitäten der Gruppen-, 4'er- und 10'er-Darstellungen können Sie analog zu den Einstellungen für die Kamera-Livebilder die gewünschte Bildauflösung und -qualität für die jeweilige Mehrfachansicht voreinstellen.</p> <p>Auch hierbei gilt, dass eine höhere Übertragungsqualität eine größere Datenmenge pro Bild zur Folge hat, wodurch die Bildwiederholrate sinkt.</p> |

| | |
|----------------------|--|
| Differenzbildbetrieb | <p>Aktivieren Sie die Option An, wenn die Livebilder als Differenzbilder übertragen werden sollen.</p> <p>Im Differenzbildbetrieb werden nur die Unterschiede zwischen aufeinanderfolgenden Bildern zur Darstellung des vollständigen Bildes benötigt. In vielen Fällen ändert sich das Bildmotiv bei einer fortlaufenden Aufzeichnung nur in Teilen, da sich bestimmte Bildbereiche wie z. B. eine Wand im Hintergrund nicht oder nur kaum (beispielsweise durch eine Änderung der Beleuchtung) verändern. Somit wird die Bildgröße deutlich verringert, wodurch sich wiederum die Übertragungsgeschwindigkeit unter Umständen bis auf das Doppelte vergrößern kann.</p> |
| IP-Kameras | <p>Bei der Bildübertragung von IP-Kameras gelten folgende Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CamDisc HNVR, CamDisc VG HNVR: Die Bildübertragung erfolgt in Abhängigkeit der Parametrierung für den Differenzbildbetrieb. Bildgröße und Format sind abhängig von der IP-Kamera. • CamTel SVR, CamDisc SVR, CamDisc SVRs, CamServer, Cam4mobile, CamTel VG, CamDisc VG, CamServer VG, Cam4mobile VG: <ul style="list-style-type: none"> • Die Bildübertragung von analogen Kamera erfolgt in Abhängigkeit der Parametrierung für den Differenzbildbetrieb. • Die Bildübertragung von IP-Kameras erfolgt unabhängig der Parametrierung für den Differenzbildbetrieb immer als Vollbild. Bildgröße und Format sind abhängig von der IP-Kamera. |

7.4.7 E-Mail

Das Dialogfenster E-Mail rufen Sie über das Auswahlnenü unter dem Knoten Verbindungen auf. Über die E-Mail Funktion können Sie im Alarmfall bis zu zwei Empfänger per E-Mail mit oder ohne Alarmbild benachrichtigen.



| | |
|-------------------------------|--|
| E-Mail im Alarmfall versenden | <p>Aktivieren Sie die Option E-Mail im Alarmfall versenden (siehe "E-Mail im Alarmfall versenden" auf Seite 148), wenn zusätzlich zur Alarmierung per Modem-, ISDN- oder Netzwerkverbindung (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) eine Benachrichtigung per E-Mail erfolgen soll.</p> |
|-------------------------------|--|

| | |
|---|---|
| E-Mail bei Erreichen der Bildwarnschwelle versenden | <p>Aktivieren Sie die Option E-Mail bei Erreichen der Bildwarnschwelle versenden (siehe "E-Mail bei Erreichen der Bildwarnschwelle versenden" auf Seite 148), wenn zusätzlich zur Standardmeldung (siehe "Warnschwelle" auf Seite 196) eine Benachrichtigung per E-Mail erfolgen soll.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass die IP-Adressen für Gateway und DNS Server (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131) korrekt konfiguriert wurden. • Halten Sie möglichst ein eigenständiges E-Mail Konto vor, dass nur für Alarmlmeldungen der HeiTel Geräte genutzt wird. Für die Parametrierungen werden die folgenden Informationen benötigt: Postausgangsserver (SMTP), Benutzername bzw. E-Mail Adresse des Kontos sowie das entsprechende Passwort. <p>Entsprechende Informationen erhalten Sie von Ihrem Internet Service Provider (ISP) oder dem zuständigen Systemadministrator.</p> |
|---|---|

Serverinformation

| | |
|--------------------|--|
| Postausgang (SMTP) | Tragen Sie unter Postausgang (SMTP) bitte den entsprechenden DNSDomain-Namen Ihres SMTP Servers beispielsweise in der Form aaa.bbbb.cccc ein. Bei Angabe einer IP-Adresse wird die Alarmierung per E-Mail nicht unterstützt. |
|--------------------|--|

Benutzerinformationen

| Benutzername | <p>Tragen Sie unter Benutzername die E-Mail-Adresse bzw. den Benutzernamen für das als Absender vorgesehene E-Mail Konto ein. Die Absenderadresse setzt sich aus Benutzernamen und SMTP Domain zusammen.</p> <p>Enthält der Benutzername jedoch einen Klammeraffen (@), so wird der Benutzername als Absender verwendet.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">Benutzername</th> <th style="text-align: center;">Postausgang (SMTP)</th> <th style="text-align: center;">Absenderadresse</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>info</td> <td>smtp.heitel.com</td> <td>info@heitel.com</td> </tr> <tr> <td>info@heitel.com</td> <td>smtp.heitel2.de</td> <td>info@heitel.com</td> </tr> </tbody> </table> <p>In beiden Fällen ergibt sich der Absender info@heitel.com.</p> | Benutzername | Postausgang (SMTP) | Absenderadresse | info | smtp.heitel.com | info@heitel.com | info@heitel.com | smtp.heitel2.de | info@heitel.com |
|-----------------|---|-----------------|--------------------|-----------------|------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Benutzername | Postausgang (SMTP) | Absenderadresse | | | | | | | | |
| info | smtp.heitel.com | info@heitel.com | | | | | | | | |
| info@heitel.com | smtp.heitel2.de | info@heitel.com | | | | | | | | |
| Passwort | Ergänzen Sie das zugehörige Passwort. | | | | | | | | | |

Optionale Nachricht oder Link

| | |
|----------------|---|
| Text oder Link | Sie können optional unter Text oder Link einen Zusatztext oder Hyperlink eintragen, der gegebenenfalls im Text der E-Mail Alarmierung angezeigt wird. Die Zeichenlänge für dieses Textfeld ist auf 64 Zeichen begrenzt. |
|----------------|---|

Zieladresse im Alarmfall

| | |
|--------------------------------|---|
| Zieladresse 1 Zieladresse 2 | <p>Tragen Sie unter Zieladresse 1 bzw. Zieladresse 2 die E-Mail Adressen der Empfänger ein.</p> <p>Hinweis: Je Zieladresse ist nur eine E-Mail Adresse zulässig.</p> |
|--------------------------------|---|

| | |
|----------------------|--|
| Alarmbild als Anhang | <p>Als Option für jede Zieladresse können Sie wählen, ob das jeweilige Alarmbild als Anhang mit der E-Mail versandt werden soll. Generell wird versucht eine Alarmierung per E-Mail an die eingetragenen Empfänger zu versenden. Schlägt der E-Mail Versand fehl, erfolgt für den betreffenden Alarm keine weitere Alarmierung per E-Mail.</p> <p>Unabhängig von der E-Mail Alarmierung erfolgt die Alarmierung von entsprechenden Gegenstellen gemäß den Einstellungen, die unter Telefonnr. & IPAdressen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) vorgenommen worden sind.</p> |
|----------------------|--|

7.4.7.1 Struktur der E-Mail Alarmierung

Für die Alarmierung per E-Mail generiert die E-Mail Funktion automatisch einen Betreff, der in folgendermaßen aufgebaut ist:

E-Mail im Alarmfall versenden

| | |
|---------------|--|
| Betreff | <p>Sendername bzw. Seriennummer, Alarmgrund [Kameraname, wenn vorhanden], Datum und Uhrzeit</p> <p>Beispiel einer möglichen Betreffzeile:</p> <pre>CamDisc SVR 10 #1, control input 01 [Camera 1], 2007-06-08 11:18:42</pre> |
| E-Mail Körper | <p>Der E-Mail Körper ist ausführlicher aufbereitet und beinhaltet gegebenenfalls den optionalen Zusatztext bzw. Link und/oder das Alarmbild:</p> <pre>Alarmmeldung Standort: Senderstandort: http:\\192.168.31.170 Unit: CamDisc SVR 10 #1 [CV547015] Reason: control input 01 [Camera 1] Date: 2007-06-08 11:18:42</pre> <p>Alle Meldungen innerhalb des E-Mail Körpers, die automatisch von der E-Mail Funktion des Senders generiert worden sind, beinhalten ausschließlich englische Textinformationen.</p> |
| Alarmbild | <p>Der Dateiname für das Alarmbild setzt sich stets aus Datum und Uhrzeit ohne Trennzeichen zusammen und trägt die Dateierweiterung .jpg für das Bildformat JPEG (Joint Photographic Experts Group).</p> <p>Dateiname des Alarmbilds, der im Beispiel genannten Alarmierung:</p> <pre>20070608111842.jpg</pre> |

E-Mail bei Erreichen der Bildwarnschwelle versenden

| | |
|---------|--|
| Betreff | <p>Sendername bzw. Seriennummer, Alarmgrund, Kamera [Kameraname, wenn vorhanden], Datum und Uhrzeit</p> <p>Beispiel einer möglichen Betreffzeile:</p> <pre>CamDisc SVR 10 #1, warning threshold (continuous recording) reached, camera 01 [Camera 1] 2008-12-02 15:24:01</pre> |
|---------|--|

| | |
|---------------|---|
| E-Mail Körper | <p>Der E-Mail Körper ist ausführlicher aufbereitet und beinhaltet gegebenenfalls den optionalen Zusatztext bzw. Link und/oder das Alarmbild:</p> <p>Alarmmeldung Standort: Senderstandort: http:\\192.168.31.170</p> <p>Unit: CamDisc SVR 10 #1 [CV651028] Reason: warning threshold (continuous recording) reached, camera 01 [Camera 1] Date: 2008-12-02 15:24:01</p> <p>Alle Meldungen innerhalb des E-Mail Körpers, die automatisch von der E-Mail Funktion des Senders generiert worden sind, beinhalten ausschließlich englische Textinformationen.</p> |
| Alarmbild | <p>Ein Alarmbild als Anhang wird bei dieser Warnung nicht generiert, auch wenn diese Option für die jeweilige Zieladresse aktiviert ist!</p> |

7.4.8 HTconnect

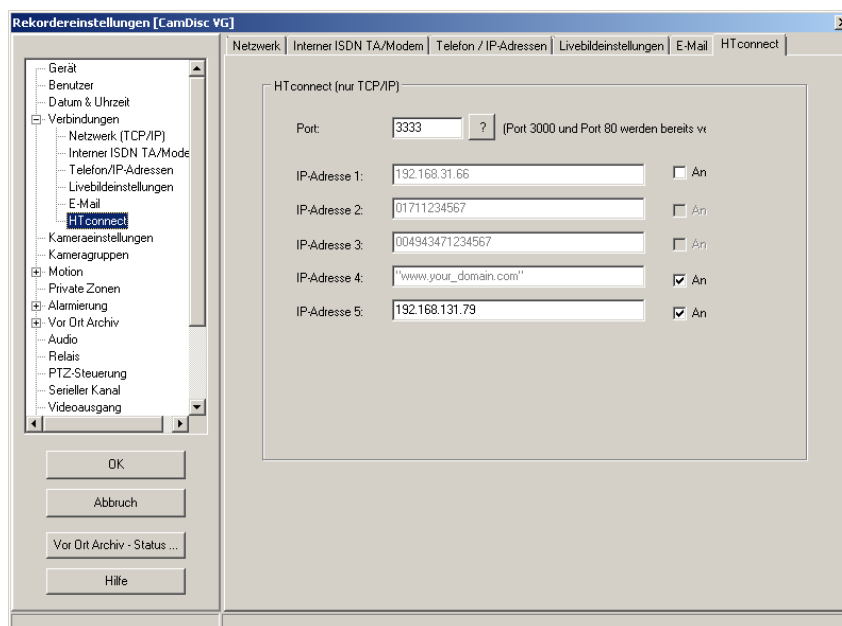
Das Dialogfenster HTconnect rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Verbindungen auf.

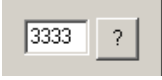
Mit HTconnect verfügen die aktuellen HeiTel Geräte über eine Festverbindung zwischen Sender und Empfangssoftware. Dieser Dienst steht nur für TCP/IP Verbindungen zur Verfügung.

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die Konfigurationshinweise für die CamControl LITE Software (siehe "HTconnect: TCP/IP Festverbindung" auf Seite 109).

Die TCP/IP Festverbindung wird dabei stets vom Sender initiiert. Die entsprechend konfigurierten HeiTel Geräte bauen dabei eine "ruhende" Dauerverbindung zum Empfänger auf. Für diese Festverbindung via TCP/IP generiert jeder Sender, der mit einem Empfänger verbunden ist, ein Datenvolumen von etwa 6 Byte pro Minute bei "ruhender" Verbindung.

Der Einsatz der TCP/IP Festverbindung bietet sich an für Sender mit DSL/UMTS Verbindungen mit dynamischen IP Adressen, für die somit kein DynDNS-Eintrag (dynamischer Domain-Name-System-Eintrag) bei entsprechenden Providern mehr erforderlich ist, sowie für Geräte innerhalb von Firmen-/Provider-Netzwerken, deren Firewall restriktiv von außen eingehende Anrufe unterbindet.



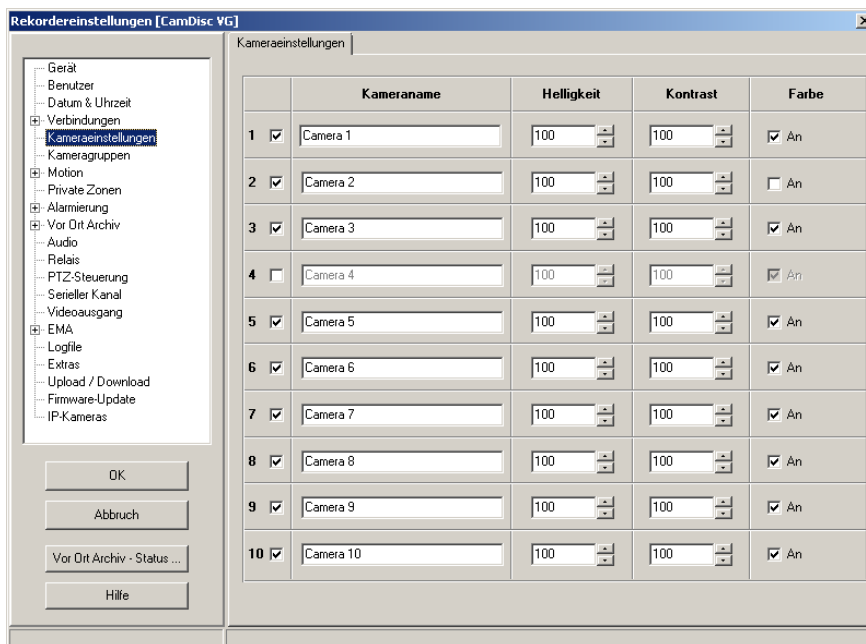
| | |
|--|---|
| Port | <p>Tragen Sie den Port für HTconnect Verbindungen ein. Die Standardeinstellung lautet Port: 3333.</p> <p>Beachten Sie, dass dieser Port mit den für die Empfangssoftware vorgenommenen Einstellungen übereinstimmen muss (siehe "HTconnect: TCP/IP Festverbindung" auf Seite 109).</p> <p>Eine Übersicht der von CamControl LITE verwendeten IP-Ports erhalten Sie durch Anwahl der Schaltfläche ? (siehe "Übersicht der verwendeten IP-Ports" auf Seite 267).</p>  |
| IP-Adresse 1 bis IP-Adresse 4 | <p>Die Adresseinträge für IP-Adresse 1 bis IP-Adresse 4 können in diesem Konfigurationsmenü nicht verändert werden, da diese Adressen aus dem Menü Telefonnr. & IP-Adressen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) übernommen werden.</p> |
| IP-Adresse 5 | <p>Die IP-Adresse bzw. symbolische Adresse in diesem Feld ist frei einstellbar. Bei der Eingabe dieser IP-Adresse müssen Sie auch die zugehörigen Trennpunkte eintragen (z. B. 124.124.124.124). Wenn Sie einen DNS-Dienst verwenden, können Sie an dieser Stelle auch eine symbolische Adresse eingeben.</p> <p>Damit der Eintrag als symbolische IP-Adresse erkannt wird, müssen Sie die Adresse in Anführungszeichen setzen (z. B. "www.ihre_domain.com"). Die IP-Adressen Ihres DNS-Dienstes werden im Dialogfenster Netzwerk (TCP/IP) angegeben (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131).</p> |
| Aktivierung: IP-Adresse 1 bis IP-Adresse 5 | <p>Mit der Option An aktivieren Sie die Gegenstellen, zu denen eine HTconnect Verbindung aufgebaut werden soll. Für HTconnect Verbindungen ungültige Einträge wie beispielsweise Telefonnummern werden ausgegraut dargestellt. Zu diesen Gegenstellen kann via HTconnect keine Verbindung aufgebaut werden.</p> |

7.5 Kameraeinstellungen

Im Dialogfenster Kameraeinstellungen können Sie die folgenden Einstellungen für die Bildübertragung und -aufzeichnung der einzelnen Kameras vornehmen:

- Aktivierung,
- Kameraname,
- Helligkeit,
- Kontrast,
- Farb- oder Schwarzweiß-Bild.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 können Sie lediglich die Optionen Aktivierung und Kameraname parametrieren (siehe "Aktivierung" auf Seite 151).



| | |
|-------------------------|--|
| Aktivierung | Aktivieren Sie die Option direkt vor dem Kameranamen wird der zugehörige Eingang eingeschaltet und ein angeschlossenes Videosignal übertragen. Zur optimalen Ausnutzung Ihres Gerätes sollten Sie nur belegte Eingänge aktivieren. Bei deaktiviertem Kameraeingang erfolgt keine Aufzeichnung der jeweiligen Kamerabilder sowie keine Überprüfung auf einen etwaigen Ausfall des Videosignals. |
| Kameraname | In diesen Eingabefeldern können Sie Ihre Kameras benennen. Die eingetragene Bezeichnung wird von CamControl LITE als Kameraname verwendet. Dies gilt sowohl für die Beschriftung der Kameraschaltflächen im zentralen Bedienfeld wie auch für die Zuordnung von Bildern in den Archiven. |
| Helligkeit und Kontrast | Helligkeit und Kontrast lassen sich jeweils im Bereich von 0 bis 200 verändern. Grundsätzlich passen sich alle Geräte automatisch an das angeschlossene Videosignal an. In Einzelfällen kann es jedoch notwendig sein, Helligkeit und Kontrast so anzupassen, dass Sie eine zufriedenstellende Bildqualität erhalten. |

| | |
|-------|--|
| Farbe | <p>Wenn Sie in Spalte Farbe die Option An aktivieren, wird das Videosignal in Farbe übertragen und gespeichert. Bei deaktivierter Option erfolgen Übertragung und Archivierung in Schwarzweiß.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Schwarzweißbetrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwarzweißbilder benötigen weniger Speicherplatz. • Bei der Verwendung von S/W-Kameras sollte das Videosignal immer in Schwarzweiß übertragen und gespeichert werden. |
|-------|--|

7.6 Kameragruppen

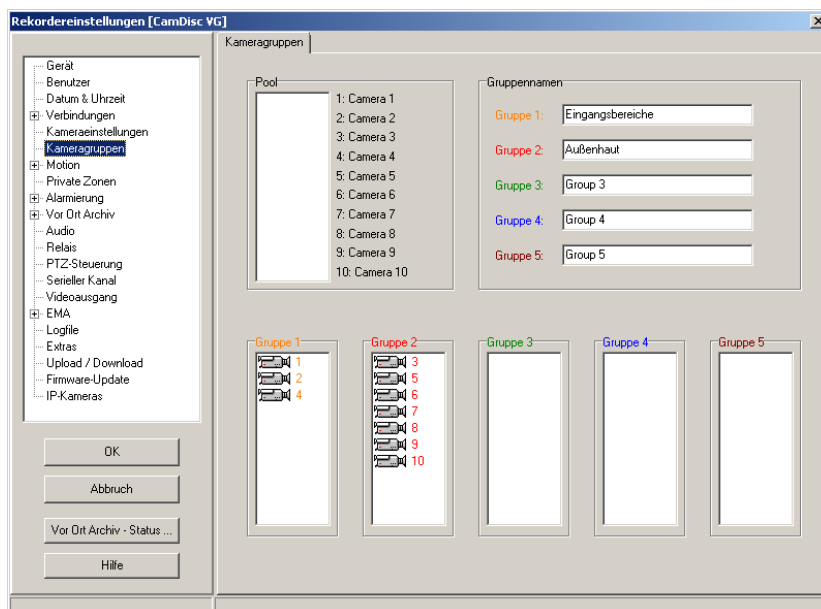
Mit Hilfe des Dialogfensters Kameragruppen haben Sie die Möglichkeit, mehrere Kameraeingänge zu Gruppen zusammenzufassen. Mit diesen Kameragruppen lassen sich individuell Übersichtsdarstellungen einrichten, die Sie im zentralen Bedienfeld einfach per Mausklick aufrufen können (siehe "Wechsel der Bildschirmdarstellung" auf Seite 27).

Für Geräte mit bis zu zwei Kameraeingängen wie beispielsweise CamServer werden keine Kameragruppen angeboten.

Maximale Gruppenanzahl

Die maximale Anzahl an Gruppen ergibt sich aus der Anzahl der Kameraeingänge:

| Anzahl der Kameraeingänge | Max. Kameragruppen-Anzahl |
|---------------------------|---------------------------|
| 1 | keine |
| 2 | keine |
| 4 | 2 |
| 10 | 5 |



Kameragruppen zusammenstellen

| | |
|-------------------------|--|
| Pool | Der Pool enthält die Kameras, die keiner Gruppe zugeordnet sind. |
| Gruppennamen | <div data-bbox="880 241 1086 472" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> Quadro 10 er Zoom Vollbild Zoom-Fenster <hr/> Eingangsbereiche Außenhaut </div> <p>In den zwei bzw. fünf Eingabefeldern können Sie die einzelnen Gruppen mit einem Namen versehen. Je treffender die Benennung einer Gruppe ist, desto leichter fällt später die Auswahl der gewünschten Gruppe im zentralen Bedienfeld.</p> <p>In diesem Beispiel sind die Kameragruppen Eingangsbereiche und Außenhaut definiert worden.</p> <p>Hinweis: Damit eine Gruppe über den Gruppennamen in CamControl LITE als Darstellung ausgewählt werden kann, müssen mindestens zwei Kameras der jeweiligen Gruppe zugeordnet sein.</p> |
| Gruppenzusammenstellung | <p>Die Verteilung der Kameras auf die einzelnen Gruppen erfolgt - wie Sie es von Ihrem Windows System gewohnt sind - mittels Drag-and-Drop: Sie können eine ausgewählte Kamera aus dem Pool oder einer anderen Gruppe mit gedrückter linker Maustaste in die gewünschte Gruppe ziehen. Selbstverständlich können Sie auch eine Kamera aus einer Gruppe wieder zurück in den Pool verschieben.</p> <p>Hinweis: Eine Kamera kann maximal einer Gruppe zugeordnet werden. Mehrfachzuordnungen sind nicht möglich.</p> |

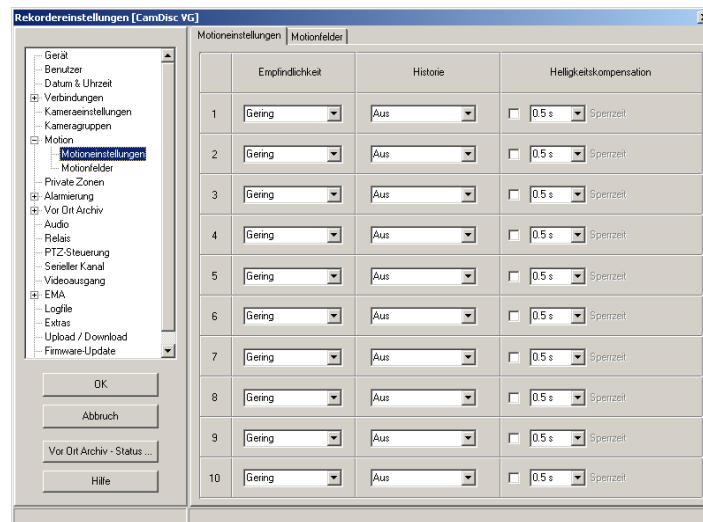
7.7 Motion

Ab der Geräte-Firmware V1.96 bzw. V4.02 verfügen die HeiTel Videosysteme über eine erweiterte Video-Motion-Detektion. Zur Parametrierung der betreffenden Videosysteme sollte ausschließlich die CamControl LITE Software V4.01 oder neuer verwendet werden.

Hinweis: Die Verwendung einer älteren Software als CamControl LITE V4.01 kann zu einer fehlerhaften Parametrierung der Videosysteme mit der Firmware V1.96 oder neuer führen! Werden Geräte der VG Serie verwendet, ist die Software CamControl LITE V4.12 oder neuer erforderlich.

7.7.1 Motioneinstellungen

Die Videosysteme verfügen ab der Geräte-Firmware V1.96 über eine erweiterte Video-Motion-Detektion. Im Rahmen dieser Firmware-Änderung wurden die grundlegenden Motioneinstellungen im gleichnamigen Dialogfenster zusammen gefasst.



Empfindlichkeit

Die Video-Motion-Detektion arbeitet mit drei verschiedenen Empfindlichkeitsstufen: Gering, Mittel und Hoch

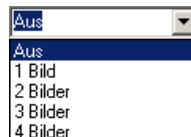


Erweiterte Video-Motion-Detektion

Die Funktionen **Historie** und **Helligkeitskompensation** schließen sich gegenseitig aus und können nicht gemeinsam aktiviert werden.

Historie

Über die Funktion **Historie** werden kurzfristige Änderungen im Bild unterdrückt. Sie können eine Anzahl von Bildern (Aus, 1 Bild bis 4 Bilder) wählen, in denen aufeinanderfolgend (im Zeitraster von 40 ms) Änderungen detektiert werden müssen, damit eine Auslösung der Video-Motion-Detektion erfolgt.

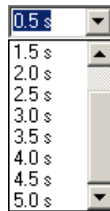


Helligkeitskompensation

Über die Funktion **Helligkeitskompensation** werden globale Änderungen im Bild unterdrückt. Globale Änderungen sind Änderungen, die in mehr als etwa 40 Prozent der ausgewählten Bildbereiche (vergleiche Motionfelder) auftreten.

Diese globalen Änderungen können beispielsweise durch gravierende Veränderungen der Lichtverhältnisse wie wandernde Schlagschatten, großflächige Reflexionen oder Streuungen ausgelöst werden.

Für die Helligkeitskompensation muss zusätzlich eine Sperzeit eingestellt werden (0.5 s bis 5.0 s im 0.5 s Abstand). Diese Sperzeit definiert den zeitlichen Abstand von der Unterdrückung einer globalen Änderung bis nächstmöglicher Detektierung eines echten Alarm.



Hinweis: Hohe Werte für die Sperrzeit reduzieren gegebenenfalls die Rate der Falschalarme, die durch Kamerawechsel, Beleuchtungsänderungen, Schlagschatten oder ähnliches ausgelöst werden. Jedoch werden echte Alarme innerhalb der Sperrzeit ebenfalls nicht detektiert!

7.8 Motionfelder

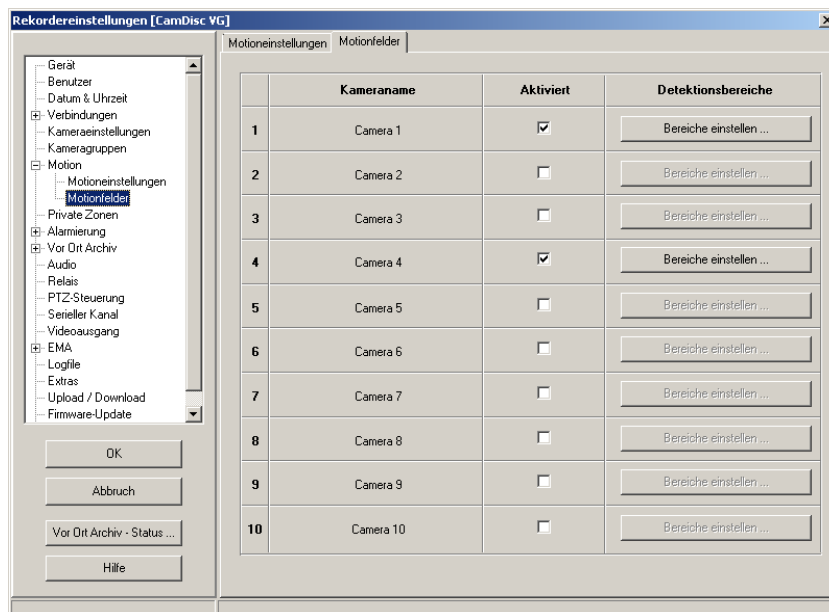
Die digitalen Bildübertragungssysteme verfügen pro Kameraeingang über einen integrierten Software-Bewegungsmelder. Die integrierte Motion Detection ist nicht für Außenanwendungen konzipiert und sollte demzufolge ausschließlich für Innenkameras verwendet werden.

Über das Dialogfenster Motionfelder können Sie die Bewegungserkennung auf bestimmte Bereiche des Videobildes beschränken. Mit der Definition von Motionfeldern haben Sie die Möglichkeit, den Detektionsbereich vom Gesamtbild auf definierte Zonen einzuschränken. Möchten Sie jedoch für bestimmte Kameras das gesamte Bild auf Bewegungen überprüfen, so deaktivieren die Option Aktiviert.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 steht dieser Dialog nicht zur Verfügung.

Die in diesem Fenster vorgenommenen Einstellungen wirken sich auf die folgenden Auslösungsfälle aus:

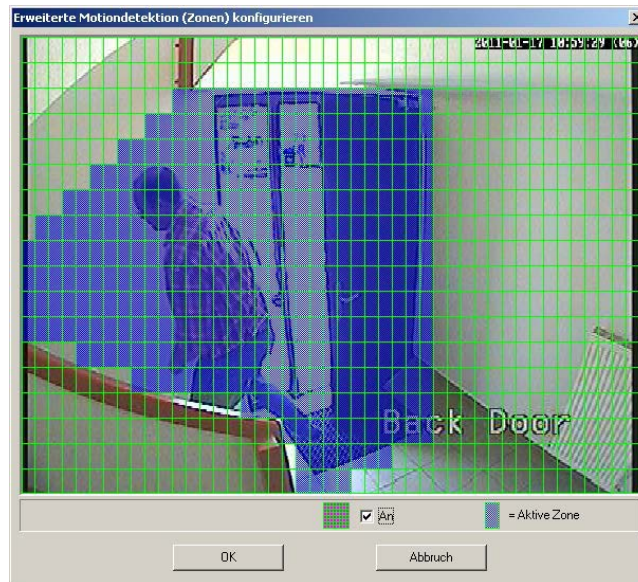
- Alarm: Motionalarm aktiviert,
- CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc SVR, Cam4mobile, CamServer: Ereignisauslösung über Motion,
- CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc SVR, Cam4mobile, CamServer: Daueraufzeichnung bei Motion.



Bewegungserkennung auf bestimmte Bereiche beschränken


Bereiche einstellen

Mit Hilfe der Option Aktiviert können Sie auswählen, bei welchen Kameras die Bewegungserkennung genutzt werden soll. Mit der jeweils zugehörigen Schaltfläche Bereiche einstellen... öffnen Sie das Dialogfenster **Erweiterte Motiondetektion (Zonen) konfigurieren** mit dem aktuellen Livebild der entsprechenden Kamera.



Mit Hilfe der Maus Ihres Rechners können Sie Bereiche markieren:

- Mit gedrückter linker Maustaste können Sie Zonen aktivieren. Aktive Zonen erkennen Sie an den blauen Feldern.
- Mit gedrückter rechter Maustaste können Sie Zonen deaktivieren.

Wenn Sie die Option An aktivieren, wird ein grünes Raster  über das Bild gelegt. Ein Feld des Rasters entspricht der Größe eines Zonenfeldes.

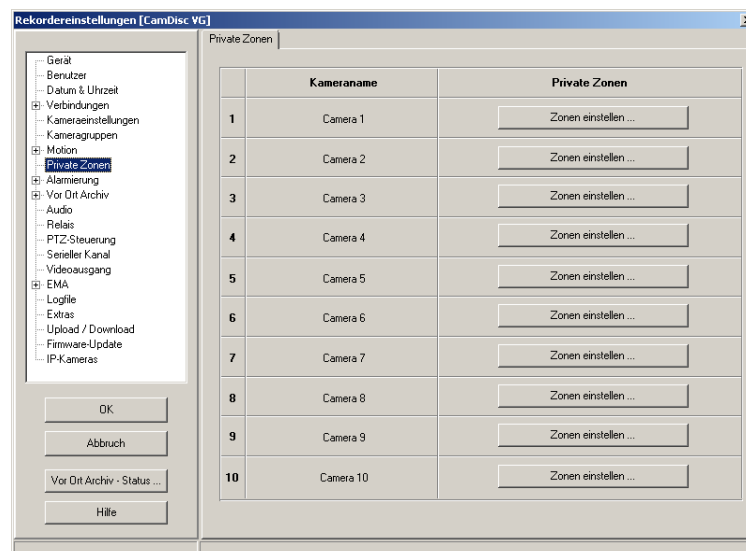
Nach Betätigen der Schaltfläche **OK** werden nur innerhalb der blauen Zone auftretende Bewegungen für die Auslösung durch Motion berücksichtigt. Außerhalb der aktiven Zonen auftretende Bewegungen tragen zu keinem Zeitpunkt zum Auslösen bei.

Hinweis: Wenn die Option Aktiviert deaktiviert ist, wird unabhängig von den markierten Zonen das gesamte Kamerabild zur Bewegungserkennung herangezogen.

7.9 Private Zonen


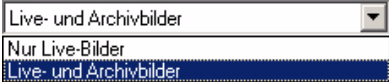

Die Geräte der VG, SVR bzw. Cam4mobile Serie und CamServer verfügen pro Kameraeingang über die Möglichkeit, bis zu fünf Private Zonen (privacy zones) zu definieren.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 steht dieser Dialog nicht zur Verfügung.



Die Privatzonenfunktion hat drei verschiedene Modi:

- "Always": In diesem Modus sind die eingerichteten Zonen immer aktiv.
- "Only if not armed": In diesem Modus sind die Privatzonen deaktiviert, wenn das Gerät scharfgeschaltet ist.
- "Off after alarm until disarm": In diesem Modus ist nach einem Alarm das komplette Bild so lange zu sehen, bis das Gerät unscharfgeschaltet wird.

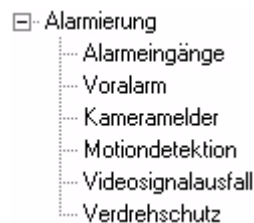
| | |
|------------------------------------|--|
| <p>Private Zonen konfigurieren</p> | <p>Nachdem Sie mit der Schaltfläche Zonen einstellen ... einen Kameraeingang zur Konfiguration ausgewählt haben, öffnet sich das Dialogfenster Private Zonen konfigurieren.</p>  |
| <p>Zonen definieren</p> | <p>Sie definieren Private Zonen, indem einen Eckpunkt des zu verdeckenden Bereiches im Bild auswählen und bei gedrückter linker Maustaste einen rechteckigen Bildschirmausschnitt definieren. Je Kameraeingang können Sie maximal fünf Private Zonen einrichten.</p> <p>Solange die definierten Private Zonen noch nicht an Ihr HeiTel Gerät übertragen worden sind, können Sie diese mit einem Mausklick rechts auf die entsprechende Markierung wieder entfernen.</p> <p>Hinweis: Vermeiden Sie unnötige Überschneidungen der Privaten Zonen oder große Flächen, da diese die Verarbeitungsgeschwindigkeit Ihres Gerätes beeinträchtigen können.</p> <p>Bei CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräten können Sie für jeden Kameraeingang getrennt zwischen den Optionen wählen, ob die Privaten Zonen nur für Livebilder oder ob sie für Live- und Archivbilder gelten.</p>  <p>Bei CamTel VG und CamTel SVR Sendern wird Ihnen diese Auswahl nicht angeboten. Die Voralarm-Bilder sind gegebenenfalls ebenfalls mit Bildabdeckungen für Private Zonen versehen.</p> |
| <p>Farbliche Darstellung</p> | <p>Zur farblichen Darstellung der Privaten Zonen können Sie global für den jeweiligen Sender eine von fünfzehn möglichen Farben auswählen.</p>  |

| | |
|-----------------------|---|
| Private Zonen löschen | <p>Das Löschen dieser Bereiche erfolgt über die Schaltfläche Private Zonen löschen. Neu definierte Bereichen werden damit sofort wieder aus dem Bild entfernt. Beachten Sie jedoch, dass Private Zonen, die in einem vorangegangenen und komplett durchgeführten Konfigurationsvorgang erstellt worden sind, solange im Bild angezeigt werden, bis Sie die neue Konfiguration mit OK bestätigt und anschließend nach einem weiteren OK im Dialogfenster Recordereinstellungen an Ihr Gerät gesendet haben.</p> <p>Möchten Sie bestehende Private Zonen für einen Kameraeingang ergänzen, kann es hilfreich sein, die bestehenden Zonen zu löschen und diese Einstellungen an Ihren Sender zu übertragen.</p> |
|-----------------------|---|

7.10 Alarmierung

Der Knoten Alarmierung beinhaltet die folgenden Konfigurationsmenüs: Alarmeingänge, Kameramelder, Motiondetektion, Videosignalausfall, Verdrehenschutz und nur für Geräte der CamTel VG und CamTel SVR Serie Voralarm.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 stehen nur die Dialoge Alarmeingänge, Kameramelder und Videosignalausfall zur Verfügung.

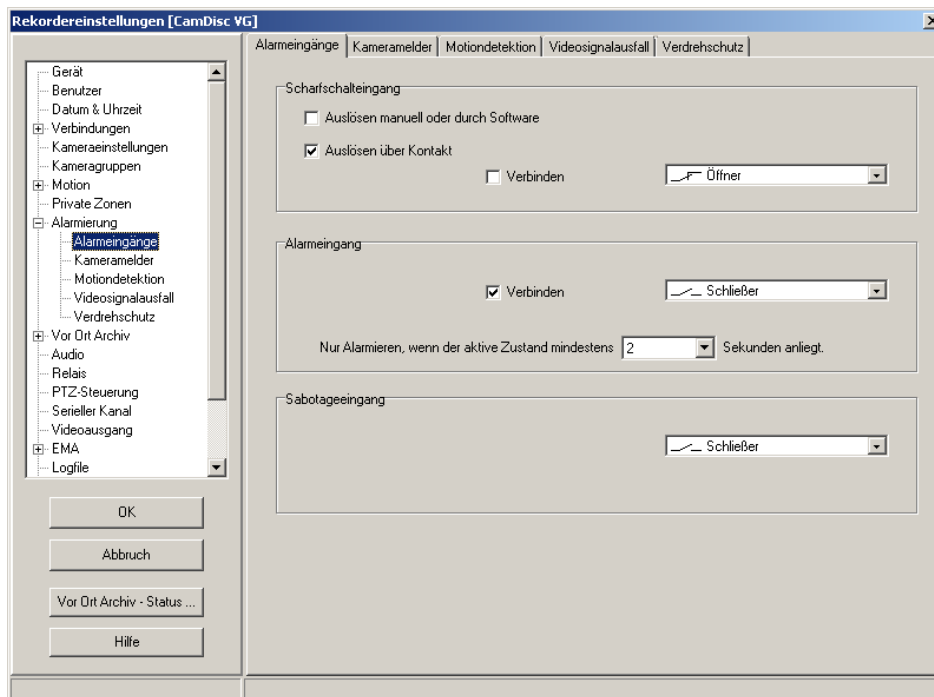


7.10.1 Alarmeingänge

Das Dialogfenster Alarmeingänge rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Alarmierung auf. Die digitalen Bildübertragungssysteme verfügen über mehrere Eingänge, die verschiedene Steuerungs- und Meldefunktionen ausführen können. Neben den Kamerameldern, die im Kapitel Kameramelder (siehe "Kameramelder" auf Seite 164) erläutert werden, besitzt jeder Sender

- einen Scharfschalteingang,
- einen Alarmeingang und
- einen Sabotageeingang.

Die Eingänge können Sie in diesem Dialogfenster konfigurieren.



Hinweis: Ein Schaltzustand an den Eingängen muss mindestens 0,5 Sekunden andauern, damit dieser sicher vom Sender erkannt werden kann.

Anmerkung zu CamServer 2c und Videosystemen der VG Serie



CamServer 2c und die Videosysteme der VG Serie unterstützen neben der herkömmlichen Beschaltung der nachfolgend aufgeführten Steuereingänge als Öffner und Schließer zusätzlich die spannungsüberwachten Schaltungsvarianten Widerstandüberwachung (10k) und Öffner BS 8418.


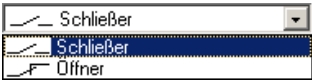


Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Beschaltungsvarianten der Steuereingänge" (siehe auf Seite 320).

Scharfschalteingang

Mit dem Scharfschalteingang (Bezeichnung am Videosystem: AI a/d) können Sie den Verbindungsaufbau im Alarmfall steuern. Wenn Sie diese Funktion nutzen, bestimmt der Zustand des Scharfschalteingangs (z. B. über einen angeschlossenen Schlüsselschalter), ob im Alarmfall, also wenn der Alarmergang oder einer der Kameramelder ausgelöst wurden, eine Verbindung zu einem oder mehreren Empfängern aufgebaut wird.

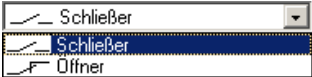


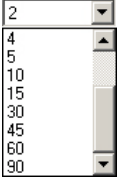
Sie können wählen, ob die Scharfschaltung des Gerätes durch eine der folgenden Optionen erfolgen soll:

- Auslösen manuell oder durch Software
- Auslösen über Kontakt

| | |
|--|--|
| <p>Auslösen manuell oder durch Software</p> | <p>Bei aktivierter Option Auslösen manuell oder durch Software wird die LED-Anzeige bei CamControl LITE durch eine Schaltfläche ersetzt, die mit Funktion eines Tasters belegt ist.</p>  <p>Ist diese Funktion aktiviert, erfolgt die Scharf-/Unscharfschaltung des Gerätes ausschließlich manuell über die Schaltfläche der CamControl Software oder softwaregesteuert wie beispielsweise beim Event Management System von HeiTel.</p> |
| <p>Auslösen über Kontakt</p> | <p>Wenn Sie den Scharfschalteingang verwenden wollen, aktivieren Sie die Option Auslösen über Kontakt. Jetzt wird im Alarmfall nur dann eine Verbindung zu einem Empfänger aufgebaut, wenn der Sender auch scharfgeschaltet ist. Ob der Sender bei offenem oder geschlossenem (gegen Masse geschaltet) Scharfschalteingang scharfgeschaltet ist, legen Sie über die Auswahl Schließer bzw. Öffner fest.</p>  <p>Wenn Sie die Optionen Auslösen über Kontakt und Auslösen manuell oder durch Software deaktivieren, wird der Zustand des Scharfschalteingangs ignoriert und Ihr Gerät meldet unabhängig vom Zustand dieses Eingangs jeden Alarm. Es ist also immer scharfgeschaltet. In diesem Zustand kann der Scharfschalteingang als zusätzlicher Meldeeingang verwendet werden.</p> <p>Diese Option entspricht der bisherigen Funktion Freigegeben des Scharfschalteingangs.</p> <p>Hinweis: Die Optionen Auslösen manuell oder durch Software und Auslösen über Kontakt können nicht gleichzeitig aktiviert werden.</p> |
| <p>Verbinden</p> | <p>Wenn Sie die Option Verbinden aktivieren, so wird eine Verbindung zu einem Empfänger aufgebaut, sobald sich der Zustand am Scharfschalteingang ändert, der Sender also in den scharf- oder unscharfgeschalteten Zustand übergeht. Dies ist abhängig davon, ob Schließer bzw. Öffner ausgewählt ist.</p> |
| <p>Schließer</p>  | <p>Wählen Sie im Dropdown-Menü Schließer aus, wenn Ihr Sender bei geschlossenem Scharfschalteingang scharfgeschaltet sein soll.</p> |
| <p>Öffner</p>  | <p>Wählen Sie im Dropdown-Menü Öffner aus, wenn Ihr Sender bei offenem Scharfschalteingang scharfgeschaltet sein soll.</p> |

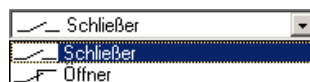
Alarমেingang



Eine Zustandsänderung am Alarমেingang (Bezeichnung am Videosystem: AI in) kann bei entsprechender Konfiguration Ihren Sender veranlassen, eine Verbindung zu einem Empfangs-PC oder einer Leitstelle aufzubauen. In der Regel beginnt die Bildübertragung mit dem alarماuslösenden Bild. Anschließend wird Kamera 1 aufgeschaltet.

| | |
|--|--|
| <p>Verbinden</p> | <p>Aktivieren Sie die Option Verbinden, um die Alarmierungsfunktion zu nutzen. Über die Auswahl Schließer bzw. Öffner legen Sie fest, welcher Eingangszustand den Alarm auslöst.</p>  |
| <p>Schließer</p>  | <p>Wählen Sie im Dropdown-Menü Schließer aus, wenn Ihr Sender bei geschlossenem Alarmeingang eine Verbindung zum Empfänger aufbauen soll.</p> |
| <p>Öffner</p>  | <p>Wählen Sie in der im Dropdown-Menü Öffner aus, wenn Ihr Sender bei offenem Alarmeingang eine Verbindung zum Empfänger aufbauen soll.</p> |
| <p>Nur Alarmieren, wenn der aktive Zustand mindestens x Sekunden anliegt</p> | <p>Die Funktion Nur Alarmieren, wenn der aktive Zustand mindestens x Sekunden anliegt dient zum Entprellen des Alarmeinganges. Die Alarmierung erfolgt nur, wenn der aktive Zustand mindestens den vorgegebenen Zeitraum anliegt. Mögliche Werte sind Aus, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 30, 45, 60 und 90.</p>  <p>Hinweis: Damit im Alarmfall oder bei Zustandsänderungen am Scharfschalteneingang eine Verbindung zu Ihrem Empfänger aufgebaut werden kann, müssen Sie die Telefonnummer bzw. IP-Adresse Ihres Empfängers in Telefon/IP-Nummern hinterlegen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142).</p> |

Sabotageeingang

Eine Zustandsänderung am Sabotageeingang (Bezeichnung am Videosystem: Aux in1) alarmiert immer, unabhängig davon, ob das Videosystem scharf oder unscharf geschaltet ist. In der Regel beginnt die Bildübertragung mit dem alarmlösenden Bild. Anschließend wird Kamera 1 aufgeschaltet. Über die Auswahl Schließer bzw. Öffner legen Sie fest, welcher Eingangszustand den Alarm auslöst.

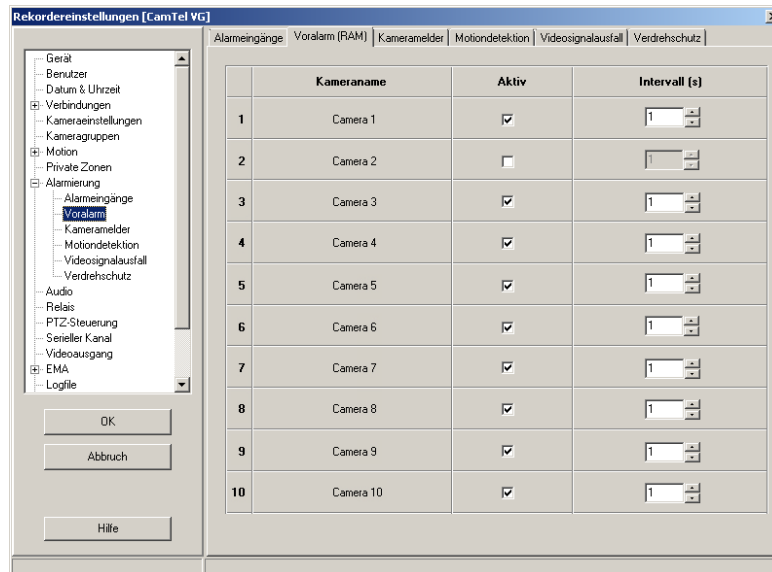


| | |
|--|--|
| <p>Schließer</p>  | <p>Wählen Sie im Dropdown-Menü Schließer aus, wenn Ihr Sender bei geschlossenem Sabotageeingang eine Verbindung zum Empfänger aufbauen soll.</p> |
| <p>Öffner</p>  | <p>Wählen Sie in der im Dropdown-Menü Öffner aus, wenn Ihr Sender bei offenem Sabotageeingang eine Verbindung zum Empfänger aufbauen soll.</p> |

7.10.2 Voralarm (nur CamTel VG und CamTel SVR)

Das Dialogfenster Voralarm rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Alarmierung auf. Beim Einsatz von CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräten steht Ihnen dieser Dialog nicht zur Verfügung. Bitte lesen Sie im folgenden Abschnitt weiter (siehe "Kameramelder" auf Seite 164).

CamTel VG und CamTel SVR Sender verfügen über ein eigenes Voralarmarchiv. Solange keine Verbindung zu einem Empfänger besteht, speichert das Sendergerät laufend Videobilder in diesem Archiv. Dabei werden die ältesten Bilder immer wieder überschrieben. Sobald eine Verbindung zu einem Empfänger aufgebaut wird, wird die Aufzeichnung angehalten. Im Voralambildspeicher stehen Ihnen jetzt Videobilder zur Verfügung, die vor Zustande kommen der Verbindung und somit auch vor einem Alarmereignis aufgezeichnet wurden (siehe "Auswertung CamTel SVR und CamTel VG" auf Seite 55).



Für IP-Kameras können keine Voralarmbilder gespeichert werden. Für die betreffenden Kameras ist die Option deaktiviert.

Aufzeichnung konfigurieren

| | |
|---------------|---|
| Aktiviert | Über die Option Aktiviert können Sie die Aufzeichnung aller gewünschten Kameras aktivieren. |
| Intervall (s) | Im Feld Intervall (s) legen Sie den zeitlichen Abstand fest, der mindestens zwischen der Aufnahme aufeinanderfolgender Bilder liegen soll. Wenn Sie als Intervall 0 Sekunden angeben, erfolgt die Aufzeichnung mit maximal möglicher Geschwindigkeit. Hinweis: Der zeitliche Abstand zwischen zwei Bildern kann in Abhängigkeit von Bildgröße, Bildqualität und Anzahl aktivierter Kameras auch größer als im Intervall angegeben sein. |

Bildqualität und Speicherkapazität

| | |
|-------------------|--|
| Bildqualität | Alle Bilder werden mit der voreingestellten Livebildqualität im Voralarmarchiv gespeichert (siehe "Livebildqualität" auf Seite 145). |
| Speicherkapazität | Speicherkapazität Der interne Speicher kann insgesamt etwa 1000 qualitativ gute Bilder von einer Kamera aufnehmen. Bei Aktivierung aller 10 Kameras können demnach etwa 100 Bilder pro Kamera gespeichert werden. Die tatsächliche Anzahl gespeicherter Bilder hängt wesentlich von Bildmotiv und Bildqualität ab. |

Voralarmarchiv löschen

Das Voralarmarchiv wird gelöscht, wenn

- die Voralarm- bzw. Sendereinstellungen neu übertragen werden (z. B. nach einer Änderung) oder
- das Gerät ausgeschaltet wird.

7.10.3 PreAlarm Viewer

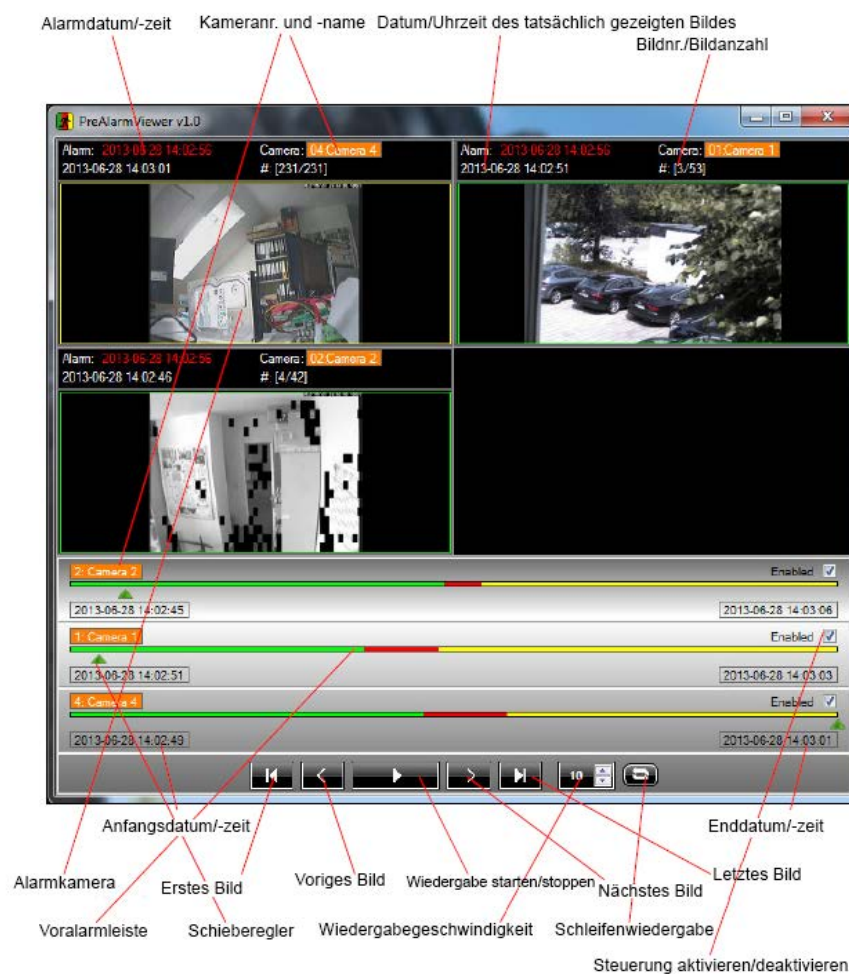
Benutzeroberfläche

Der PreAlarmViewer wird im Fall eines Alarms und eines verfügbaren Voralarmarchivs automatisch von der

CamControl LITE-Software gestartet. Ein Symbol  im Infobereich zeigt an, dass die Anwendung läuft. Um sie schließen, klicken Sie das Symbol mit der rechten Maustaste an und wählen "Exit" im Kontextmenü.

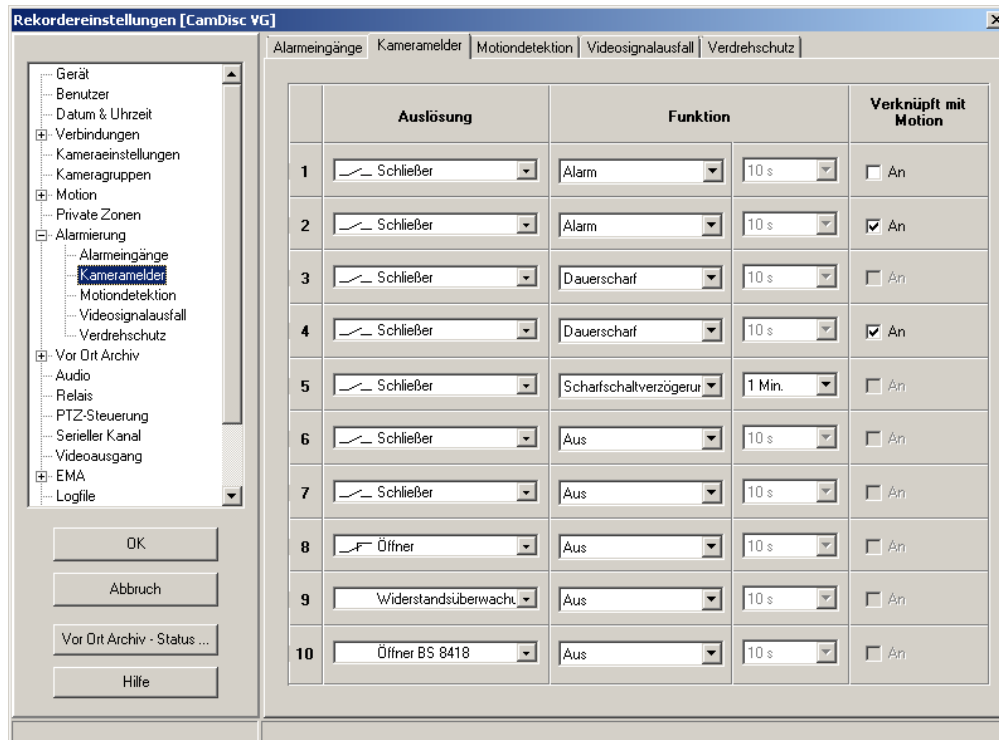
Sofern ein Voralarmarchiv verfügbar ist, wird es in einem neu geöffneten Fenster angezeigt. Bis zu drei Kameras gleichzeitig werden angezeigt (je nach Gerätekonfiguration). Die Alarmkamera ist immer die erste (ihre Wiedergabe startet automatisch); die verknüpften Kameras werden hinzugefügt, nachdem die Übertragung ihre jeweiligen Voralarmarchive gestartet wurde. Das Fenster hat unten eine Steuerungsleiste zur Archivauswertung sowie eine Voralarmleiste mit Schieberegler zur grafischen Darstellung und für den direkten Bildzugriff (grün: Voralambereich, rot: Alarmbereich, gelb: Nachalarmbereich – um die Kamerabilder herum werden ebenfalls diese Bereiche gezeigt).

Um einzelne Kameras zu steuern, markieren Sie das Kontrollkästchen "Enabled" neben der Voralarmleiste (oder entfernen die Markierung).



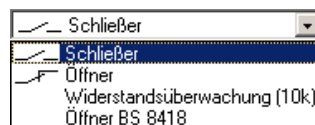
7.10.4 Kameramelder

Das Dialogfenster Kameramelder rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Alarmierung auf. Kameramelder ermöglichen eine kamerabezogene Steuerung und Überwachung Ihres Systems.



Hinweis: Ein Schaltzustand an den Eingängen muss mindestens 0,5 Sekunden andauern, damit dieser sicher vom Sender erkannt werden kann.

Anmerkung zu CamServer 2c und Videosystemen der VG Serie



CamServer 2c und die Videosysteme der VG Serie unterstützen neben der herkömmlichen Beschaltung der nachfolgend aufgeführten Kamerameldeeingänge als Öffner und Schließer zusätzlich die spannungsüberwachten Schaltungsvarianten Widerstandüberwachung (10k) und Öffner BS 8418.

Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Beschaltungsvarianten der Steuereingänge" (siehe auf Seite 320).

Funktionen zur Steuerung und Überwachung

| | |
|-------------|---|
| Alarmierung | Jeder Kamerameldeeingang (Bezeichnung am Videosystem: Control in 1 bis gegebenenfalls Control in 10) kann separat einen Verbindungsaufbau zu Ihrem Empfänger veranlassen. CamControl LITE meldet diese "Alarmursache" in der Statuszeile und schaltet automatisch die entsprechende Kamera auf. |
|-------------|---|

| | |
|----------------------------|--|
| Alarmauslösendes Videobild | Wenn keine Verbindung zu einem Empfänger besteht, wird für CamTel VG und CamTel SVR Sender bei Aktivierung eines Kameramelders ein Videobild von der entsprechenden Kamera aufgezeichnet. Wenn der Sender anschließend eine Alarmverbindung, veranlasst durch diesen Kameramelder oder durch den Alarmeingang, zu einem Empfänger aufbaut, wird zuerst dieses Alarmbild übertragen. Für CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte ist die Aufzeichnung bei einem aktivierten Kameramelder von den Geräteeinstellungen abhängig. |
| Online-Signalisierung | Bei bestehender Verbindung signalisiert CamControl LITE die Aktivierung eines Kameramelders, indem der Kameraname der entsprechenden Kameraschaltfläche rot statt schwarz dargestellt wird. Auf diese Weise lassen sich Ereignisse auf der Senderseite einfach mitverfolgen. Zusätzlich können Sie eine akustische Signalisierung von Alarmen durch eine Einstellung in einer senderspezifischen R01-Datei veranlassen (siehe "Erweiterte Software-Einstellungen" auf Seite 289). |

Erweiterung der Alarmierungsfunktionen

Voraussetzungen

Mit der CamControl LITE Software V3.84 oder neuer und der Geräte-Firmware V1.78 oder neuer wurde die Alarmierungsfunktion um die folgenden Optionen erweitert:

Funktionen

- **Entry/Exit (Scharfschaltverzögerung):** Eine Unschärf- bzw. Scharfschaltung des Videosystems erfolgt innerhalb des überwachten Bereiches. Entsprechend parametrisierte Eingänge (Kameramelder oder Eingänge des CI Adapters/CIO Adapters) verzögern über einen einstellbaren Zeitraum die Alarmierung. Für jeden Kamerakanal kann ein nur Zeitraum parametrisiert werden, der sowohl für das Betreten (Entry) als auch für das Verlassen (Exit) des überwachten Objektes gilt.
- **Fire/Panic (Dauerscharf):** Entsprechend parametrisierte Eingänge (Kameramelder oder Eingänge des CI Adapters/CIO Adapters) alarmieren immer unabhängig von der Scharfschaltung des Videosystems.
- **Alarm:** Entsprechend parametrisierte Eingänge (Kameramelder oder Eingänge des CI Adapters/CIO Adapters) alarmieren immer bei Auslösung, wenn das Videosystem scharfgeschaltet ist. Diese Funktion entspricht der Option Verbinden, die bis einschließlich CamControl LITE Software V3.83 verwendet wurde.
- **Aus:** Entsprechend parametrisierte Eingänge (Kameramelder oder Eingänge des CI Adapters/CIO Adapters) alarmieren bei Auslösung nie.

Verknüpfung von interner Motion Detection und Kameramelder konfigurieren

Neben der Alarmierung über externe Kameramelder oder Motion Detection kann unter den obengenannten Voraussetzungen (siehe "Voraussetzungen" auf Seite 165) eine Kombination aus Kameramelder oder Eingängen des CI Adapters/CIO Adapters und der internen Motion Detection erfolgen.

Ihr HeiTel Videosystem verarbeitet die kombinierten Alarmauslösungen aus der geräteinternen Motion Detection und Meldeeingängen jeweils über ein Zeitintervall (5 Sekunden). Als Alarmgrund wird stets ein Meldeeingang angegeben. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über dieses Alarmierungsverhalten:

| Auslösung innerhalb des vorgegebenen Zeitintervalls (5 Sekunden) | | Alarmgrund |
|--|------------------|--------------|
| 1. Auslösung | 2. Auslösung | |
| Motion Detection | Kameramelder | Kameramelder |
| Kameramelder | Motion Detection | Kameramelder |

| | | |
|---|--|--|
| Motion Detection | Eingang CI Adapter/ CIO Adapter | Eingang CI Adapter/ CIO Adapter |
| Eingang CI Adapter/ CIO Adapter | Motion Detection | Eingang CI Adapter/ CIO Adapter |
| Kameramelder und Eingang CI Adapter/CIO Adapter lösen in beliebiger Reihenfolge aus | Motion Detection | Eingang CI Adapter/ CIO Adapter |
| Motion Detection | Kameramelder und Eingang CI Adapter/CIO Adapter logisch ODER verknüpft | Kameramelder oder Eingang CI Adapter/CIO Adapter in Abhängigkeit von erster und zweiter Auslösung |

Erläuterungen

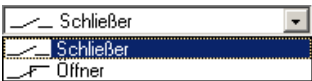
- Die Aufzeichnungssteuerung bleibt unverändert und wird durch die Erweiterung der Alarmierungsfunktionen nicht beeinflusst.
- Damit eine kombinierte Alarmierung aus Motion Detection und Meldeeingang erfolgen kann, muss für den betreffenden Kamerakanal die Motiondetektion (siehe "Motiondetektion" auf Seite 168) aktiviert und parametrierbar werden.
- Für IP-Kameras steht diese kombinierte Alarmierung aus Motion Detection und Meldeeingang nicht zur Verfügung.
- Die Motion Detection als Einzelfunktion kann nur im Alarm- bzw. Aus-Modus verwendet werden. In Kombination mit Meldeeingängen wird die Motion Detection für die Funktionen Entry/Exit (Scharfschaltverzögerung) und Fire/Panic (Dauerscharf) bei entsprechender Parametrierung berücksichtigt.

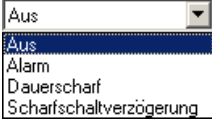
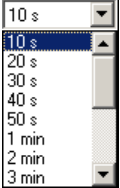
Kameramelder konfigurieren

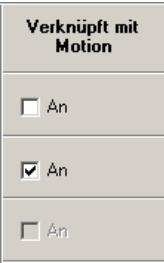
Ab der CamControl LITE Software V3.84 wurde das Dialogfenster Kameramelder aufgrund der Erweiterung der Alarmfunktionen überarbeitet. Gegenüber der vorangegangenen Darstellung ist jeweils der Kameraname entfallen.

Die erste unbeschriftete Spalte informiert über die Kameraanzahl, die vom verwendeten HeiTel Videosystem zur Verfügung gestellt werden. Je nach verwendetem

Gerät können Parametrierung für bis 2, 4 oder 10 Kamerameldeeingänge vorgenommen werden.

| | |
|-----------|--|
| Auslösung | <p>Sie wählen in der Spalte Auslösung zwischen den Optionen Öffner oder Schließer (Standardeinstellung), bei welcher Zustandsänderung gegebenenfalls der Alarm ausgelöst werden soll.</p>  |
|-----------|--|

| | |
|----------|---|
| Funktion | <p>Sie wählen in der Spalte Funktion zwischen den folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus (Standardeinstellung): Entsprechend parametrierte Meldeeingänge alarmieren bei Auslösung nie. • Alarm: Entsprechend parametrierte Meldeeingänge alarmieren immer bei Auslösung, wenn das Videosystem scharfgeschaltet ist. Diese Funktion entspricht der Option Verbinden, die bis einschließlich CamControl LITE Software V3.83 verwendet wurde.  <p>Hinweis: Bei HeiTel Videosystemen, die mit einer Geräte-Firmware V1.77 oder kleiner betrieben werden, stehen nur die Optionen Aus und Alarm zur Verfügung. Für die Nutzung der erweiterten Alarmierungsfunktionen, die im folgenden Text erläutert werden, wird zwingend die Geräte-Firmware V1.78 oder neuer benötigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerscharf (Fire/Panic): Entsprechend parametrierte Meldeeingänge alarmieren immer unabhängig von der Scharfschaltung des Videosystems. • Scharfschaltverzögerung (Entry/Exit): Eine Unscharf- bzw. Scharfschaltung des Videosystems erfolgt innerhalb des überwachten Bereiches. Entsprechend parametrierte Meldeeingänge verzögern über einen einstellbaren Zeitraum die Alarmierung. Für jeden Kamerakanal kann nur Zeitraum parametriert werden, der sowohl für das Betreten (Entry) als auch für das Verlassen (Exit) des überwachten Objektes gilt. <ul style="list-style-type: none"> • Der einstellbare Zeitraum für eine Verzögerung der Alarmierung bei Unscharf- bzw. Scharfschaltung wird über ein Pulldown-Menü parametriert. Mögliche Werte sind: 10 s (Standardeinstellung), 20 s, 30 s, 40 s, 50 s, 1 Min., 2 Min., 3 Min., 4 Min., 5 Min., 7 Min., 10 Min., 15 Min., 20 Min., 25 Min. und 30 Min.  <p>Hinweis: Unscharfschaltung: Beim Betreten (Entry) des überwachten Bereiches wird eine Alarmierung für den eingestellten Zeitraum zurückgestellt und bei erfolgreicher Unscharfschaltung ignoriert. Anderenfalls erfolgt eine Alarmierung mit dem ausgelösten Kameramelder als Alarmgrund. Scharfschaltung: Beim Verlassen (Exit) des überwachten Bereiches wird eine Alarmierung für den eingestellten Zeitraum zurückgestellt und bei erfolgreicher Scharfschaltung ignoriert. Anderenfalls erfolgt eine Alarmierung mit dem ausgelösten Kameramelder als Alarmgrund. Überwachen mehrere Kameramelder den Bereich der Unscharf-/Scharfschaltung ist auf eine entsprechende</p> |
|----------|---|

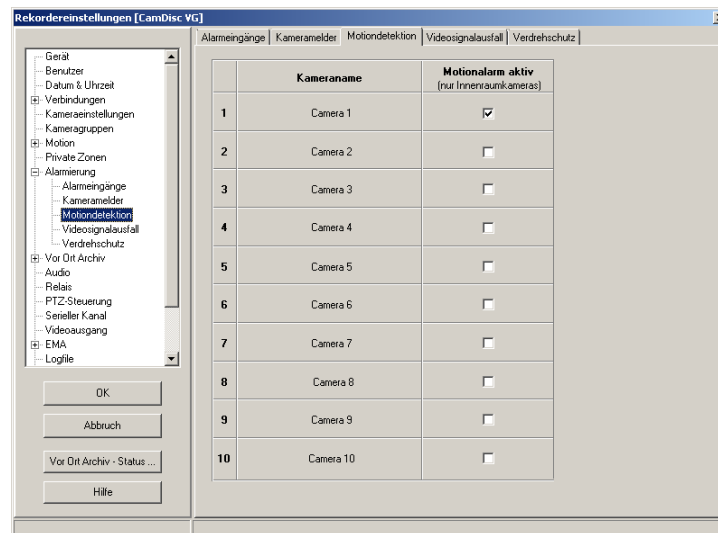
| | Parametrierung für die betreffenden Meldeeingänge zu achten! |
|----------------------|---|
| Verknüpft mit Motion | <p>Mit der Aktivierung der Option An in der Spalte Verknüpft mit Motion werden die betreffenden Kameramelder logisch UND verknüpft mit der geräte-internen Bewegungserkennung für Innenräume (siehe "Verknüpfung von interner Motion Detection und Kameramelder konfigurieren" auf Seite 165).</p> <p>Nur wenn für den betreffenden Kamarakanal bereits die Motiondetektion (siehe "Motiondetektion" auf Seite 168) aktiviert wurde, ist es möglich, diese Option zu aktivieren. Anderenfalls ist die Option An deaktiviert und wird ausgegraut dargestellt.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Hinweis: Damit bei Zustandsänderungen an den Kamerameldern eine Verbindung zu Ihrem Empfänger aufgebaut werden kann, müssen Sie die Telefonnummer bzw. IP-Adresse Ihres Empfängers in Telefon/IP-Nummern hinterlegen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142).</p> |

7.10.5 Motiondetektion

Das Dialogfenster Motiondetektion rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Alarmierung auf. Die Geräte verfügen pro Kameraeingang über einen integrierten Software-Bewegungsmelder, dessen Empfindlichkeit in drei Stufen eingestellt werden kann. Außerdem ist über das Dialogfenster Motionfelder eine Festlegung von Detektionsbereichen im jeweiligen Kamerabild möglich (siehe "Motionfelder" auf Seite 155). Ist ein Bewegungsmelder aktiviert, erfolgt im zugehörigen Videobild bzw. in den definierten Detektionsbereichen alle 300 ms eine Prüfung auf Bewegung.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 steht dieser Dialog nicht zur Verfügung.

Hinweis: Sorgen Sie unbedingt unter allen Betriebsbedingungen für eine ausreichende Beleuchtung der Szene, die für die Motiondetektion herangezogen wird. Stellen Sie sicher, dass weder Bildrauschen noch Schlagschatten oder ähnliches die Funktion der Motiondetektion negativ beeinflussen.



Motionalarm aktiv

Wenn Sie die Option Motionalarm aktiv markieren, wird bei einer Bewegungserkennung im Videobild der entsprechenden Kamera Alarm ausgelöst. Wenn die Aufzeichnungen von mehreren Kameras durch die integrierte Bewegungserkennung gesteuert werden soll, ziehen Sie auch den Einsatz externer Bewegungsmelder in Betracht. Die integrierte Motion Detection ist nicht für Außenanwendungen konzipiert und sollte demzufolge ausschließlich für Innenkameras verwendet werden. So vermeiden Sie Fehl- bzw. Falschalarme.

Hinweis: Damit beim Erkennen von Bewegungen im Videobild eine Verbindung zu Ihrem Empfänger aufgebaut werden kann, müssen Sie die Telefonnummer bzw. IP-Adresse Ihres Empfängers in Telefon/IP-Nummern hinterlegen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142).

Empfindlichkeit einstellen

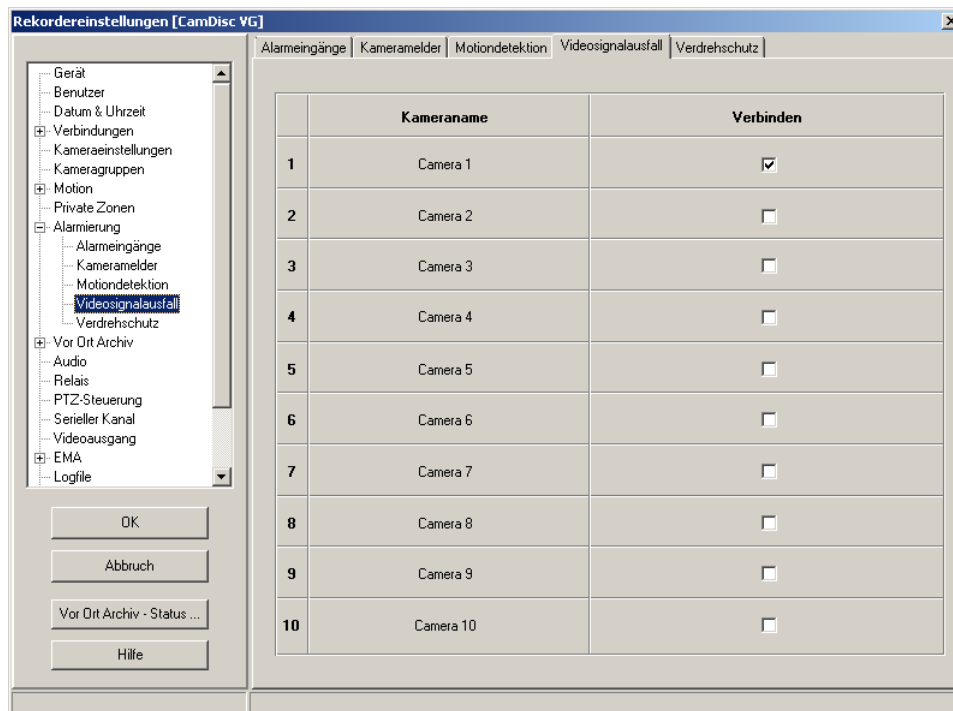


Der integrierte Software-Bewegungsmelder arbeitet mit drei verschiedenen Empfindlichkeitsstufen. Mit + Motion wählen Sie die größte, mit - Motion die geringste Empfindlichkeit.

Wenn Sie die CamControl LITE Software V4.01 oder neuer verwenden und HeiTel Videosysteme mit der Firmware V1.96 oder neuer nutzen, erfolgt die Parametrierung der Empfindlichkeit im Menü Motioneinstellungen (siehe "Motiveinstellungen" auf Seite 154).

7.10.6 Videosignalausfall

Das Dialogfenster Videosignalausfall rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Alarmierung auf. Sie können für jede Kamera getrennt einstellen, ob bei Ausfall des Videosignals eine Alarmierung erfolgen soll.



Verbinden

Aktivieren Sie die Option in der Spalte Verbinden, wenn der Sender bei einem Ausfall des Videosignals für die entsprechende Kamera eine Verbindung zu Ihrem Empfänger aufbauen soll.

Symbol für einen Videosignalausfall:



Hinweis: Auch wenn die Option Videosignalausfall deaktiviert ist, wird bei einem entsprechenden Ausfall das integrierte Fehler-Relais ausgelöst (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49).

Bei einer Alarmierung erfolgt gegebenenfalls eine Aufschaltung der entsprechenden Kamera und die Alarmursache wird analog zur Meldung von Kameraalarmen angezeigt.

Hinweis: Damit bei einem Videosignalausfall eine Verbindung zu Ihrem Empfänger aufgebaut werden kann, müssen Sie die Telefonnummer bzw. IP-Adresse Ihres Empfängers in Telefon/IP-Nummern hinterlegen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142).

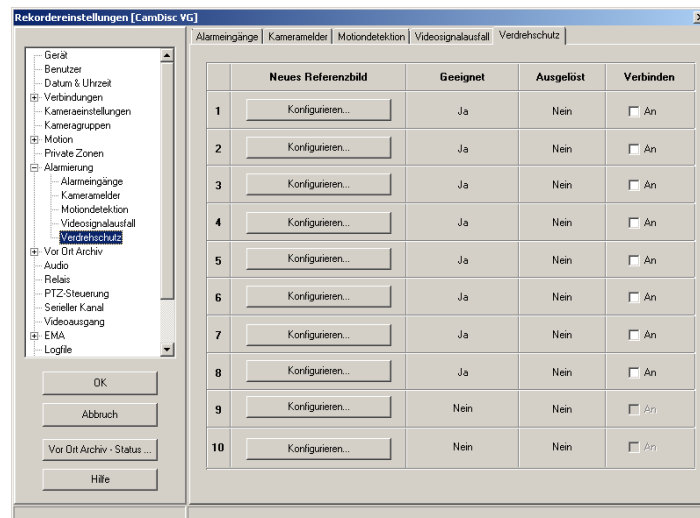
7.10.7 Verdrehschutz

Das Dialogfenster Verdrehschutz rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Alarmierung auf. Sie können für jede analoge Kameraspur bis zu zwei Referenzbilder erzeugen.

CamDisc HNVR

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 steht dieser Dialog nicht zur Verfügung. Der Verdrehschutz kann nur für die aktivierten analogen Kanäle parametrierbar werden (siehe "HYBRID Card 4 (nur CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR)" auf Seite 250).

Hinweis: Sorgen Sie unbedingt unter allen Betriebsbedingungen für eine ausreichende Beleuchtung der Szene, die für den Verdrehschutz herangezogen wird. Stellen Sie sicher, dass weder Bildrauschen noch Schlagschatten oder ähnliches die Funktion des Verdrehschutzes negativ beeinflussen.



Neues Referenzbild



Mit der Schaltfläche **Konfigurieren...** in der Spalte Neues Referenzbild öffnen Sie einen kameraspezifischen Konfigurationsdialog für den Verdrehschutz.

Wenn Sie die Option **Aktuelles Bild prüfen** aktivieren, wird das Livebild der gewählten Kamera in einem Intervall von zwei Sekunden auf eine Eignung für den Verdrehschutz geprüft. Die Angabe der Eignung erfolgt in Prozent. Die Prozentangabe stellt nur eine Bewertung der aktuellen Szene zum gegebenen Zeitpunkt dar.

Die 4×2 Matrix symbolisiert die acht Detektionsbereiche des Videobildes. Gemäß der aktuellen Analyse werden die einzelnen Felder der Matrix unter Umständen mit unterschiedlichen Farben markiert:

- Rot: Rote Felder markieren Bildbereiche, die für eine Verdrehschutzprüfung ungeeignet sind.
- Gelb: Gelbe Felder markieren Bildbereiche, die für die Vektoranalyse eine geringe, aber ausreichend hohe Anzahl an verwertbaren Kanten zur Verfügung stellen. Diese Bereiche sind bedingt geeignet für die Verdrehschutzprüfung.
- Grün: Grüne Felder markieren Bildbereiche, die für die Verdrehschutzprüfung gut geeignet sind.

Ein Videobild ist für die Verdrehenschutzprüfung geeignet und kann als Referenzbild 1 oder Referenzbild 2 gespeichert werden, wenn mindestens vier Bildbereiche für die Analyse als geeignet erkannt worden. Anderenfalls sind die Schaltflächen Speichern deaktiviert und werden ausgegraut dargestellt. Unter unterschiedlichen Beleuchtungen können unterschiedliche relevante Kanten für die Verdrehenschutzprüfung zugrunde liegen. Deshalb ist es möglich, dass Sie je Kameraspur bis zu zwei verschiedene Referenzbilder speichern können. Diese Referenzbilder bilden beispielsweise unterschiedliche Beleuchtungssituationen beispielsweise bei Tag und Nacht für die Analyse ab.



Bei dieser Analyse wird das Kamerabild in acht Felder zerlegt und auf verwertbare Vektoren überprüft. Enthalten mindestens vier Felder verwertbare Vektoren, so wird das Referenzbild als Geeignet eingestuft (siehe "Geeignet" auf Seite 172). Geeignete Kantenvektoren der Referenzbilder werden im Flashspeicher Ihres Gerätes gespeichert, damit auch nach einem Stromausfall/Ausschalten und nach erneuter Inbetriebnahme die je Kamera ermittelten und gespeicherten Referenzbilder wieder verwendet werden können.

Hinweis: Die Alarmierung bei Verdrehung sollte nicht für Kameras aktiviert werden, zu deren Hauptfunktionen eine Veränderung des Bildausschnittes durch Schwenken, Neigen und/oder Zoomen gehört. Verwenden Sie diese Form der Alarmierung nicht für PTZ- bzw. Dome-Kameras sowie für Kameras, die auf Schwenkneigeköpfen montiert sind.

Geeignet

Wenn Sie im kameraspezifischen Konfigurationsdialog für den Verdrehenschutz (siehe "Neues Referenzbild" auf Seite 171) mindestens ein geeignetes Referenzbild gespeichert haben, wird Ihnen in der Spalte Geeignet ein Ja angezeigt und die Option An in der Spalte Verbinden (siehe "Verbinden" auf Seite 173) kann gegebenenfalls aktiviert werden.

Liegt kein geeignetes Referenzbild vor, wird Ihnen in der Spalte Geeignet ein Nein angezeigt. In diesem Fall kann die Option An in der Spalte Verbinden nicht aktiviert werden und wird ausgegraut dargestellt.

Ausgelöst

In der Spalte Ausgelöst erhalten Sie Auskunft darüber, ob gegenüber einem der gespeicherten Referenzbilder bereits eine Verdrehung detektiert wurde:

- Nein: Das aktuelle Kamerabild entspricht (wieder) einem der gespeicherten Referenzbilder bzw. der Originalposition. Das Gerät kann gegebenenfalls (erneut) alarmieren.
- Ja: Die Kamera ist gegenüber einem der gespeicherten Referenzbilder aus der Originalposition verdreht. Liegt keine temporäre Veränderung vor, muss die Kamera justiert werden und über die Funktion **Konfigurieren...** eine neue Referenz erstellt werden (siehe "Neues Referenzbild" auf Seite 171).

Hinweis: Damit das Gerät diesen Parameter setzen kann, muss die Option An in der Spalte Verbinden (siehe "Verbinden" auf Seite 173) aktiviert worden sein. Übertragen Sie gegebenenfalls die Einstellungen zum Sender durch Betätigen der Schaltfläche **OK**.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass das maximale Erkennungsintervall für eine verdrehte Kamera vom Gerätetyp und der Kameraanzahl abhängig ist.

Beispiele:

- CamTel SVR mit vier aktivierten Kanälen: ca. 100 Sekunden
- CamDisc SVR mit vier aktivierten Kanälen: ca. 80 Sekunden
- CamDisc SVRs mit vier aktivierten Kanälen: ca. 35 Sekunden

Verbinden

Aktivieren Sie die Option An in der Spalte Verbinden, wenn der Sender bei der Detektion einer Verdrehung der Kameraposition eine Verbindung zu Ihrer Empfangssoftware aufbauen soll.

Bei einer Alarmierung erfolgt gegebenenfalls eine Aufschaltung der entsprechenden Kamera und die Alarmursache wird analog zur Meldung von Kameraalarmen angezeigt.

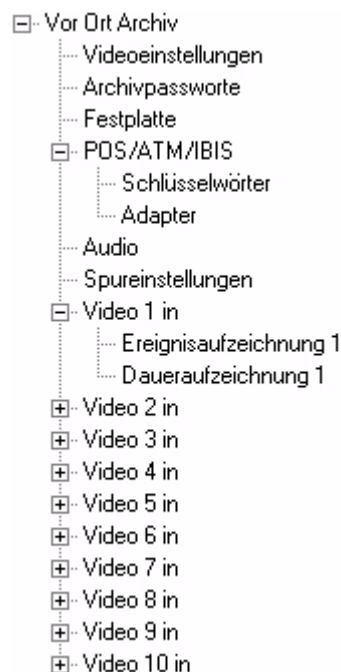
Online/Verdrehschutz Kamera 1

Hinweis: Damit bei einem Verdrehen einer Kamera eine Verbindung zu Ihrem Empfänger aufgebaut werden kann, müssen Sie die Telefonnummer bzw. IP-Adresse Ihres Empfängers in Telefon/IP-Nummern hinterlegen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142).

7.11 Vor Ort Archiv (nur CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer)

Der Menüpunkt Vor Ort Archiv und alle untergeordneten Menüpunkte stehen Ihnen nur für CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte zur Verfügung.

Beim Einsatz von CamTel SVR\CamTel VG Geräten steht Ihnen dieser Dialog nicht zur Verfügung. Bitte lesen Sie im folgenden Abschnitt weiter (siehe "Audio" auf Seite 206).



Einstellungen des lokalen Bildspeicherarchivs

Hierüber können Sie die folgenden Einstellungen des lokalen Bildspeicherarchivs Ihres CamDisc SVR\CamDisc VG Gerätes vornehmen:

Diese umfassen insbesondere

- das Festlegen der kamerabezogenen Bildaufzeichnungsqualität,
- die Vergabe von Passwörtern zum Schutz vor unberechtigtem Zugriff auf das Archiv,
- das Löschen von Aufzeichnungsspuren, Bildern, Passwörtern und der Log-Datei,
- das Formatieren der Festplatte,
- die Konfiguration zur Aufzeichnung von Transaktionsdaten (POS/ATM und IBIS),
- die Konfiguration der Audioaufzeichnung,
- das Festlegen der Größe einzelner Aufzeichnungsspuren,
- die Wahl der Aufzeichnungsart (Livebildübertragung und/oder Aufzeichnung und/oder Archivauswertung),
- das Konfigurieren von Ereignis- und Daueraufzeichnungen und
- das zeitliche Steuern von Aufzeichnungen mittels Timerbetrieb.

Alle genannten Punkte werden detailliert in den folgenden Abschnitten behandelt.

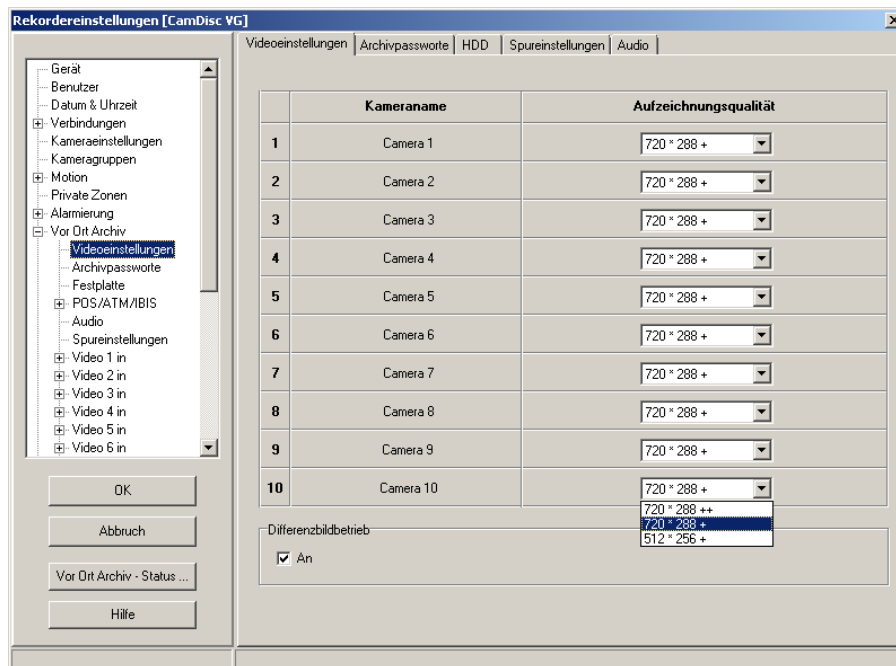
7.11.1 Videoeinstellungen

Das Dialogfenster Videoeinstellungen rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

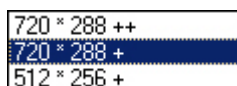
Sie können die zu verwendende Aufzeichnungs-Auflösung und -Qualität für jede installierte Kamera individuell einstellen. Darüber hinaus können Sie festlegen, ob die Bilder im Differenzbildverfahren gespeichert werden sollen.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 können Sie lediglich die Option Differenzbildbetrieb parametrieren (siehe "Differenzbildbe" auf Seite 175).

Hinweis: Bei CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG sowie CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräten werden die Einstellungen für die Archivierung unabhängig von den Einstellungen für die Übertragung vorgenommen (siehe "Livebildqualität" auf Seite 145).



Archivierung - Aufzeichnungsqualität



In dem Dropdown-Ménú **Aufzeichnungsqualität** können Sie für jede Kamera die gewünschte Bildqualität der zu archivierenden Videobilder wählen. Berücksichtigen Sie bitte, dass eine höhere Aufzeichnungsqualität wesentlich detailreichere Bilder für die spätere Auswertung liefert. Andererseits benötigen detailreichere Bilder mehr Speicherplatz und im Fall einer Fernauswertung auch eine entsprechend längere Übertragungszeit.

Um leichter einen geeigneten Kompromiss zwischen Bildqualität, Speicherbedarf und Übertragungszeit finden zu können, ist in der folgenden Tabelle eine Übersicht über den typischen Speicherbedarf für die verschiedenen Aufzeichnungsqualitäten der CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf einen Betrieb mit Vollbildern (ohne Aktivierung der Option Differenzbildbetrieb). Durch den Differenzbildbetrieb können Sie den benötigten Speicherplatz deutlich reduzieren:

| Qualität und Auflösung (Pixel) | Platzbedarf (KB) |
|--------------------------------|------------------|
| 720 x 288 ++ | ca. 46 |
| 720 x 288 + | ca. 34 |
| 512 x 256 + | ca. 23 |

Im Einzelfall hängt die Bildgröße sehr vom Bildinhalt und der Qualität des Videosignals bzw. der Kamera ab. Bilder von hochauflösenden Kameras mit einem kontrastreichen Bild sowie feinstrukturierten Motiven benötigen mehr Speicherplatz als grob strukturierte Bilder mit vielen einheitlichen Flächen.

IP-Kameras

Bei der Bildaufzeichnung von IP-Kameras ist eine Anpassung der Aufzeichnungsqualität über die oben beschriebene Funktion nicht möglich. Im Allgemeinen können bei IP-Kameras Bildgröße und Format über ein integriertes Konfigurationsmenü beeinflusst werden. In Ausnahmefällen kann eine Anpassung dieser Parameter über eine Generic "GET" Anweisung (siehe "Generic "GET" Anweisungen" auf Seite 247) erfolgen.

Differenzbildbetrieb

Im Differenzbildbetrieb werden nur die Unterschiede zwischen aufeinanderfolgenden Bildern zur Darstellung des vollständigen Bildes benötigt. In vielen Fällen ändert sich das Bildmotiv bei einer fortlaufenden Aufzeichnung nur in Teilen, da sich bestimmte Bildbereiche, wie z. B. eine Wand im Hintergrund, nicht oder nur kaum (beispielsweise durch eine Änderung der Beleuchtung) verändern. Auf diese Weise wird im Vergleich zum Betrieb mit Vollbildern oft weniger als die Hälfte des Festplattenspeichers für die Aufzeichnung benötigt, wodurch sich wiederum die Aufzeichnungsgeschwindigkeit unter Umständen bis auf das Doppelte vergrößert.

Aktivieren Sie die Option An, um Aufzeichnungskapazität und Aufzeichnungsgeschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Die Einstellung für den Differenzbildbetrieb gilt für alle Kameras und damit für alle Spuren der Festplatte.

IP-Kameras

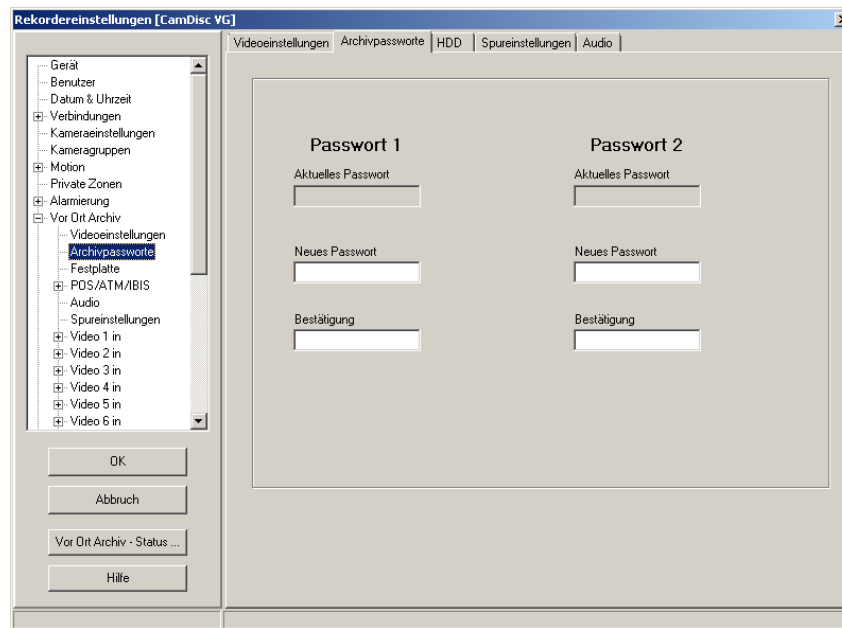
Bei der Bildaufzeichnung von IP-Kameras gelten folgende Bedingungen:

- CamDisc HNVR\CamDisc VG HNVR: Die Bildaufzeichnung erfolgt in Abhängigkeit der Parametrierung für den Differenzbildbetrieb. Bildgröße und Format sind abhängig von der IP-Kamera.
- CamDisc VG, CamDisc VGs, CamServer VG, Cam4mobile VG, CamDisc SVR, CamDisc SVRs, CamServer, Cam4mobile:
 - Die Bildaufzeichnung von analogen Kamera erfolgt in Abhängigkeit der Parametrierung für den Differenzbildbetrieb.
 - Die Bildaufzeichnung von IP-Kameras erfolgt unabhängig der Parametrierung für den Differenzbildbetrieb immer als Vollbild. Bildgröße und Format sind abhängig von der IP-Kamera.

7.11.2 Archivpassworte

Das Dialogfenster Archivpassworte rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

Sie können das Bildspeicherarchiv mit einem oder zwei Passwörtern gegen unerlaubte Einsichtnahme schützen. Diese Passwörter müssen dann immer eingegeben werden, bevor das Bildspeicherarchiv lokal oder über eine Fernverbindung ausgewertet werden kann.



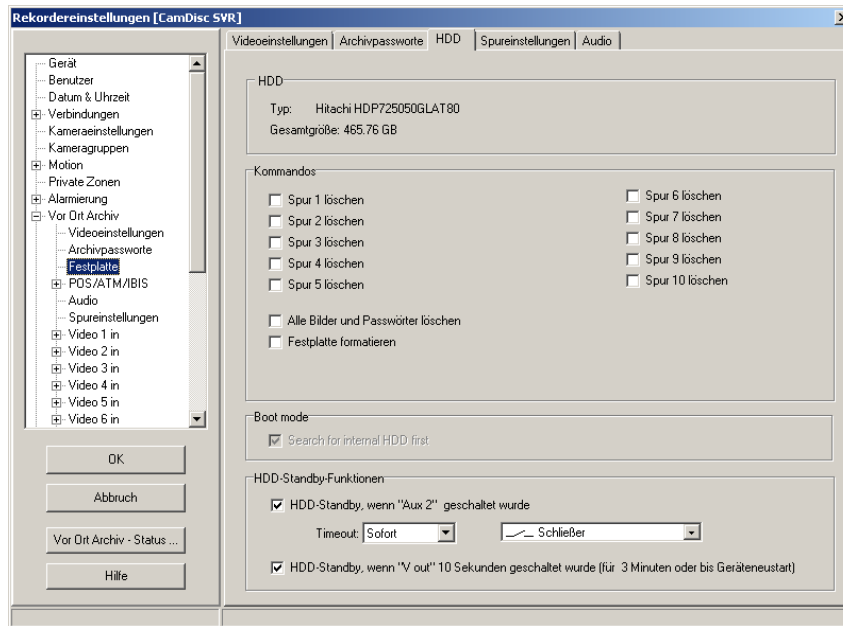
| | |
|--------------------|---|
| Aktuelles Passwort | <p>Wenn bereits ein Passwort vergeben wurde, muss dieses Passwort zunächst im Eingabefeld Aktuelles Passwort eingetragen werden. Sollte Ihre Eingabe nicht mit dem aktuell gültigen Passwort übereinstimmen, erhalten Sie beim Betätigen der Schaltfläche OK eine entsprechende Meldung. Wiederholen Sie in diesem Fall die Eingabe im Feld Aktuelles Passwort.</p> <p style="text-align: right; color: red;"><- Aktuelles Passwort ist falsch.</p> |
| Neues Passwort | <p>Im Eingabefeld Neues Passwort geben Sie ein beliebiges Passwort mit maximal 8 Zeichen ein.</p> |
| Bestätigung | <p>Zur Sicherheit müssen Sie das neue Passwort im Eingabefeld Bestätigung erneut eingeben. Sollte Ihre Eingabe nicht mit dem neuen Passwort übereinstimmen, erhalten Sie beim Betätigen der Schaltfläche OK eine entsprechende Meldung. Wiederholen Sie in diesem Fall die Eingabe im Feld Bestätigung bzw. geben Sie das neue Passwort erneut ein.</p> <p style="text-align: right; color: red;"><- Neues Passwort und Bestätigung sind nicht identisch.</p> |

Hinweis: Wenn Sie die Passwörter vergessen haben, können Sie das Festplatten-Archiv Ihres Videosystems nicht mehr auswerten. In diesem Fall müssen Sie alle Bilder und die Passwörter löschen, bevor Sie wieder mit dem Bildspeicher arbeiten können (siehe "Festplatte" auf Seite 176).

7.11.3 Festplatte

Das Dialogfenster Festplatte rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

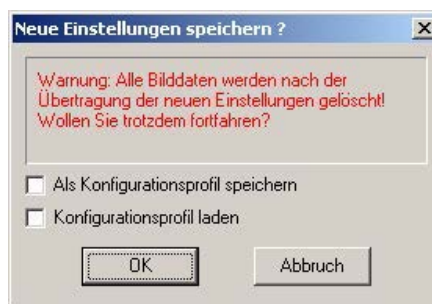
Auf der Festplatte Ihres CamDisc SVR (bzw. CamDisc HNVR, Cam4mobile oder CamServer) werden die aufgenommenen Bilder gespeichert. In diesem Fenster finden Sie allgemeine Informationen bezüglich der Festplatte und können verschiedene Parameter konfigurieren.



Allgemeine Informationen

| | |
|-------------|--|
| Typ | In diesem Textfeld wird Ihnen die Bezeichnung Ihres Festplattenmodells angezeigt. |
| Gesamtgröße | In diesem Textfeld wird Ihnen die Größe Ihrer Festplatte in GB angezeigt. Beachten Sie, dass zur Ermittlung dieses Werts das Binärsystem als Rechengrundlage verwendet wurde (1 KB = 1024 Byte, 1 MB = 1024*1024 Byte, 1 GB = 1024*1024*1024 Byte). Da Festplattenhersteller bezüglich der Größenangaben oftmals das Dezimalsystem (Umrechnungsfaktor 1000 statt 1024) anwenden, kann der angezeigte Wert für die Speicherkapazität unter Umständen kleiner sein als die Herstellerangabe. |

Kommandos zur Konfiguration der Festplatte



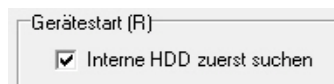
Die Änderungen an den Parametern der Festplatte müssen Sie nach Betätigen der Schaltfläche **OK** bestätigen. Je nach auszuführender Änderung können Sie unterschiedliche Meldungen erhalten. Bei Bedarf können Sie Ihre individuell bevorzugten Archiveinstellungen durch Aktivieren der Option Als Konfigurationsprofil speichern dauerhaft im Gerät speichern (siehe "Konfigurationsprofil bei Videosystemen mit Wechselfestplatten" auf Seite 120) oder durch Aktivieren der Option Konfigurationsprofil laden ein zuvor gespeichertes Profil laden. Zusätzlich besteht die Option, ein Image der Gerätekonfiguration auf dem Empfangs-PC zu sichern oder ein zuvor gesichertes Image wieder einzuspielen (siehe "Upload/Download" auf Seite 232).

| | |
|------------------------------------|---|
| Spur 1-2/4/10 löschen | Wenn Sie diese Option für eine oder mehrere Spur(en) aktivieren, werden bei laufender Verbindung sofort alle in der/den zugehörigen Spur(en) vorhandenen Bilder gelöscht. Die in den anderen Spuren gespeicherten Bilder bleiben hingegen erhalten. Der Warnhinweis bezüglich der Löschung von Bilddaten bezieht sich nur auf die ausgewählten Spuren. |
| Alle Bilder und Passwörter löschen | Wenn Sie diese Option aktivieren, werden bei laufender Verbindung sofort alle auf der Festplatte vorhandenen Bilder und die Passwörter für das Bildspeicherarchiv gelöscht (siehe "Archivpassworte" auf Seite 175). |
| Festplatte formatieren | <p>Wenn Sie die Option Festplatte formatieren aktivieren, wird die Festplatte nach Verbindungsende neu formatiert. Die Dauer des Formatierungsvorgangs hängt von der Größe Ihrer Festplatte ab. Während dieser Zeit können Sie dieses Gerät nicht anwählen. Bei einer 200 GB-Festplatte sollten Sie mit etwa zwei Minuten für die Formatierung rechnen.</p> <p>Bei einer Formatierung werden die Passwörter für das Bildarchiv und die Sender-Logdatei ebenfalls gelöscht.</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie zu einem früheren Zeitpunkt Ihre individuellen Archiveinstellungen über die Option Als Konfigurationsprofil speichern gesichert haben, bietet es sich an, neben Festplatte formatieren die Option Konfigurationsprofil laden zu aktivieren. Ohne ein gespeichertes Profil werden die Werkseinstellungen des Gerätes geladen. • Wenn Sie Ihren Bildspeicher in seine Werkseinstellungen zurücksetzen (Lesen Sie hierzu die entsprechenden Hinweise in Ihrem Gerätehandbuch), wird das gespeicherte Konfigurationsprofil gelöscht. |
| Logfile löschen | Wählen Sie bei einer bestehenden Verbindung zum HeiTel Videogateway den Menüpunkt Logfile löschen, um alle Einträge des Logfiles zu löschen. Der Eintrag "Logfile cleared" wird in der ersten Zeile generieren. |

Mit der Option "external RAID" können Sie ein externes RAID-System über die eSATA-Schnittstelle benutzen (je nach VideoGateway). Beachten Sie bitte, dass Sie den zusätzlichen Produktschlüssel "RAID-ID" benötigen, damit diese Option verfügbar ist.

Boot mode

Mit Einführung der Firmware 4.02 und der Software CamControl LITE Version 4.12 wird von den Geräteserien CamDisc VG, CamServer VG und CamDisc VG HNVR sowie Cam4mobile VG 2c mit eSATA oder eSATAp Schnittstelle die Funktion Boot mode zur Verfügung gestellt.



Da die betreffenden Videosysteme über die externe SATA Schnittstelle alternativ mit einer HeiTel codierten externen Festplatte genutzt werden können, wird über die Option Search for internal HDD first die Suchreihenfolge festgelegt und damit gegebenenfalls der Bootvorgang des Videosystems beschleunigt:

- Option Search for internal HDD first aktiviert: Das Videosystem nutzt präferiert die interne Festplatte zur Speicherung der Videobilder. Wird die interne Festplatte nicht detektiert, prüft das Videosystem, ob eine externe Festplatte zur Speicherung verfügbar ist.
- Option Search for internal HDD first deaktiviert: Das Videosystem nutzt präferiert die externe Festplatte zur Speicherung der Videobilder. Wird die externe Festplatte nicht detektiert, prüft das Videosystem, ob eine interne Festplatte zur Speicherung verfügbar ist.

Hinweis: Bei Videosystemen ohne entsprechenden Funktionsumfang ist diese Option deaktiviert und wird ausgegraut dargestellt.

7.11.3.1 HDD-Standby-Funktionen

Mit Einführung der Firmware 1.86 und der Software CamControl LITE Version 3.87 werden von den Geräteserien CamDisc SVR, CamDisc SVRs, Cam4mobile, CamServer und CamDisc HNVR Funktionen zur sicheren Abschaltung der HeiTel Videosysteme und damit auch zur sicheren Entnahme von Festplatten - insbesondere der SATA Baureihe - zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Durch die neuen HDD-Standby-Funktionen wird sichergestellt, dass die Datenintegrität der Festplatten erhalten bleibt und bei der Entnahme etwaigen Datenverlusten vorgebeugt wird.

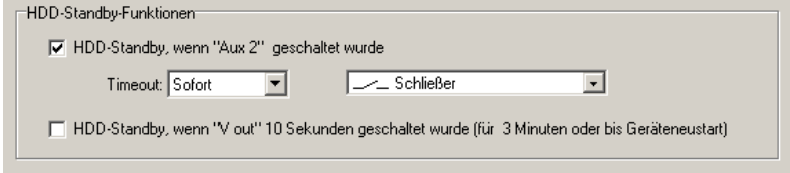
Bei Videosystemen der VG Serie stehen die folgenden Funktionen nicht zur Verfügung und werden nicht dargestellt.

Mindestvoraussetzungen

- Geräte-Firmware 1.86
- CamControl LITE 3.87

Sicheres Ausschalten des Aufzeichnungssystems bzw. sichere Entnahme der Festplatte über V out

Bei folgender Parametrierung wird die Festplatte über V out in einen Sleep-Modus versetzt

| | |
|--|---|
| V out für mindestens 10 Sekunden betätigen | <p>Drücken Sie den V out Taster auf Frontseite des Gerätes mindestens für 10 Sekunden. Alternativ können Sie den potentialfreien Steuereingang V out auf der Geräterückseite über einen Taster für mindestens 10 Sekunden gegen Masse schalten. Beide Verfahren sind in diesem Fall gleichberechtigt.</p>  |
| Log-File-Eintrag schreiben | <p>Bevor die Festplatte in einen Standby-Modus versetzt wird, schreibt das Gerät den Log-File-Eintrag HDD deactivated einschließlich Datum und Uhrzeit.</p> |
| HDD-Standby-Modus | <p>Die Festplatte wird in einen Standby-Modus versetzt und zeichnet keine Daten mehr auf. Das Videosystem signalisiert diesen Zustand durch das Blinken der gelben Videosignal-LEDs (je nach Gerätetyp V1-V2/V4/V10). In diesem Modus bleibt das Gerät für 180 Sekunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie das Videosystem nicht innerhalb dieses Zeitraumes ausschalten, wird die Festplatte nach Ablauf der 180 Sekunden reaktiviert und die Aufzeichnung wird gemäß der Geräte-Parametrierung wieder aufgenommen. <p>In diesem Zustand - Festplatte im Standby-Modus - kann das Gerät sicher ausgeschaltet werden, ohne dass mit Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit der Festplatte zu rechnen ist.</p> |

| | |
|--------------------------------|--|
| Ausschalten des Videosystems | <p>Schalten Sie das Videosystem aus, bevor Sie die Festplatte entnehmen oder austauschen.</p> <p>Hinweis: Während des Festplatten-Standby erfolgt keine Aufzeichnung von Videodaten und gegebenenfalls von Audiodaten. Es werden ebenfalls keine Log-File-Einträge geschrieben. Weitere Funktionen Ihres Videosystems werden für den Zeitraum der Festplatten-Inaktivität ebenfalls deaktiviert, wie beispielsweise der Aufbau von Alarm- und Empfängerverbindungen.</p> |
| Videosysteme ohne V out Taster | <p>Videosysteme ohne V out Taster auf der Frontseite des Gerätes - CamServer 2 und CamDisc HNVR 10 - verfügen auf der Geräterückseite ebenfalls nicht über einen gleichnamigen Steuereingang. Alternativ können Sie in Abhängigkeit von Gerätetyp einen anderen potentialfreien Steuereingang auf der Geräterückseite über einen Taster für mindestens 10 Sekunden gegen Masse schalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CamServer 2 (Seriennummer WDxxxxxx): Steuereingang nc (Pin 8) • CamDisc HNVR 10 (Seriennummer NVxxxxxx): Steuereingang Aux in3 (Pin 8) |

Sicheres Ausschalten des Aufzeichnungssystems bzw. sichere Entnahme der Festplatte über Aux in2

Kann die im vorangegangenen Abschnitt (siehe "Sicheres Ausschalten des Aufzeichnungssystems bzw. sichere Entnahme der Festplatte über V out" auf Seite 179) beschriebene Vorgehensweise mit V out nicht genutzt werden, weil der entsprechende Steuereingang und/oder der Taster zur Sequenzer-Steuerung verwendet wird, besteht die Alternative in der Nutzung des Steuereingangs Aux in2.

Hinweis: Während die Software-Option HDD-Standby, wenn "Aux 2" geschaltet wurde von Aux 2 spricht, lautet die Bezeichnung des Steuereinganges auf der Geräterückseite Aux in2.

Bei folgender Parametrierung wird die Festplatte über Aux in2 in einen Sleep-Modus versetzt.

HDD-Standby-Funktionen

HDD-Standby, wenn "Aux 2" geschaltet wurde

Timeout:

HDD-Standby, wenn "V out" 10 Sekunden geschaltet wurde (für 3 Minuten oder bis Geräteneustart)

| | |
|-------------------------------------|---|
| Nutzung des Steuereinganges Aux in2 | <p>Für die Nutzung des potentialfreien Steuereinganges Aux in2 sind weitere Parametrierungen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Timeout: Über Timeout können Sie eine Zeitspanne konfigurieren, die das Videosystem bei bestehender Aktivierung durch Aux in2 wartet, bevor die Festplatte in den Standby-Modus versetzt wird. Wenn die Aktivierung über den Steuereingang Aux in2 innerhalb der definierten Wartezeit deaktiviert wird, wird die Festplatte nicht in den Standby-Modus versetzt. Erfolgt die Deaktivierung des Steuereinganges Aux in2, nachdem die Festplatte in den Standby-Modus geschaltet wurde, wird die Festplatte umgehend wieder aktiviert. Unabhängig von Aux in2 verbleibt die Festplatte mindestens für 10 Sekunden im Standby-Modus. • Kontakt: Über die Parameter Öffner oder Schließer definieren Sie, in welchem Schaltzustand die Aktivierung des Standby-Modus' für die Festplatte erfolgen soll. <p>Aktivieren Sie den Standby-Modus für die Festplatte, indem Sie je nach parametrierter Kontaktbelegung die Verbindung zwischen Aux in2 und Masse über einen Taster bzw. Schalter öffnen oder schließen. Je nach gewählter Timeout-Zeitspanne bietet sich ein Taster oder ein Schalter für die Zustandsänderung an.</p> |
| Log-File-Eintrag schreiben | <p>Bevor die Festplatte in einen Standby-Modus versetzt wird, schreibt das Gerät den Log-File-Eintrag HDD deactivated einschließlich Datum und Uhrzeit.</p> |
| HDD-Standby-Modus | <p>Die Festplatte wird in einen Standby-Modus versetzt und zeichnet keine Daten mehr auf. Das Videosystem signalisiert diesen Zustand durch das Blinken der gelben Videosignal-LEDs (je nach Gerätetyp V1-V2/V4/V10). In diesem Modus bleibt das Gerät solange die Aktivierung von Aux in2 bestehen bleibt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird die Aktivierung über Aux in2 unterbrochen, wird die Festplatte reaktiviert und die Aufzeichnung wird gemäß der Geräte-Parametrierung wieder aufgenommen. Unabhängig von Aux in2 verbleibt die Festplatte mindestens für 10 Sekunden im Standby-Modus. <p>In diesem Zustand kann das Gerät sicher ausgeschaltet werden, ohne dass mit Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit der Festplatte zu rechnen ist.</p> |
| Ausschalten des Videosystems | <p>Schalten Sie das Videosystem aus, bevor Sie die Festplatte entnehmen oder austauschen.</p> <p>Hinweis: Während des Festplatten-Standby erfolgt keine Aufzeichnung von Videodaten und gegebenenfalls von Audiodaten. Es werden ebenfalls keine Log-File-Einträge geschrieben. Weitere Funktionen Ihres Videosystems werden für den Zeitraum der Festplatten-Inaktivität ebenfalls deaktiviert, wie beispielsweise der Aufbau von Alarm- und Empfängerverbindungen.</p> |

Sicheres Ausschalten von Cam4mobile (Revision 5 oder höher) über die interne Beschaltung:

| | |
|--|---|
| <p>Interne Verschaltung von Timer +-Eingang und Aux in2</p> | <div data-bbox="853 235 1061 604" style="text-align: center;"> </div> <p>Bei Cam4mobile Geräten der Revision 5 oder neuer (siehe Seriennummer-Aufkleber auf der Geräteoberseite bzw. im Festplatteneinschub) ist eine interne Verschaltung von Timer +-Eingang und Aux in2 erfolgt.</p> <p>Für diese Geräte wird die nebenstehende Beschaltung des Timer-Einganges gemäß Geräte-Handbuch dringend empfohlen. Denn nur bei der Nutzung des Cam4mobile spezifischen Timer in Verbindung mit der im Folgenden beschriebenen Geräte-Parametrierung kann sichergestellt werden, dass die Festplatte vor dem Timer gesteuerten Ausschalten des Gerätes in den Standby-Modus versetzt wird.</p> <p>Damit die interne Ausschaltverzögerung (Timer) aktiviert wird, ist es nötig, Main + mit dem Fahrzeugkontakt "Dauerplus" und Timer + mit dem Fahrzeugkontakt "Schaltplus" bzw. "Zündungsplus" zu verbinden.</p> <p>Mit dieser Beschaltung (siehe oben) erreichen Sie, dass Cam4mobile nach dem Abschalten der Fahrzeugzündung für einen definierten Zeitraum die Ausschaltung des Gerätes verzögert. In der Standardeinstellung der DIP-Schalter beträgt die Ausschaltverzögerung 10 Minuten.</p> <p>Bei folgender Parametrierung wird die Festplatte über die interne Verschaltung von Timer + und Aux in2 in einen Sleep-Modus versetzt.</p> |
| <p>Nutzung der internen Verschaltung von Timer +-Eingang und Aux in2</p> | <div data-bbox="622 1377 1284 1523" style="text-align: center;"> </div> <p>Für die Nutzung der internen Verschaltung von Timer + und Aux in2 sind weitere Parametrierungen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Timeout: Setzen Sie diesen Wert unbedingt analog zur Ausschaltverzögerung Ihres Cam4mobile Gerätes. In der Standardeinstellung der DIP-Schalter beträgt die Ausschaltverzögerung 10 Minuten. Dementsprechend sollte das Timeout ebenfalls auf 10 Minuten definiert werden. • Kontakt: Durch die interne Verschaltung von Timer + und Aux in2 ist der Aktivierungskontakt unbedingt auf Öffner zu parametrieren, damit die Festplatte vor der Geräteabschaltung in den Standby-Modus versetzt wird. <p>Der Standby-Modus für die Festplatte wird über das Ausschalten der Fahrzeugzündung unter Berücksichtigung der parametrierten Ausschaltverzögerung aktiviert.</p> |

| | |
|--|---|
| Log-File-Eintrag schreiben | Bevor die Festplatte in einen Standby-Modus versetzt wird, schreibt das Gerät den Log-File-Eintrag HDD deactivated einschließlich Datum und Uhrzeit. |
| HDD-Standby-Modus | Die Festplatte wird in einen Standby-Modus versetzt und zeichnet keine Daten mehr auf. Das Videosystem signalisiert diesen Zustand durch das Blinken der gelben Videosignal-LEDs (je nach Gerätetyp V1-V4/V10). In diesem Modus bleibt das Gerät solange die Aktivierung über die ausgeschaltete Fahrzeugzündung bestehen bleibt. <ul style="list-style-type: none"> • Wird die Aktivierung durch Einschalten der Fahrzeugzündung unterbrochen, wird die Festplatte reaktiviert und die Aufzeichnung wird gemäß der Geräte-Parametrierung wieder aufgenommen. Unabhängig davon verbleibt die Festplatte mindestens für 10 Sekunden im Standby-Modus. |
| Automatisches Ausschalten des Videosystems | Nach Ablauf der geräteinternen Ausschaltverzögerung wird das Cam4mobile Gerät abgeschaltet. Hinweis: Während des Festplatten-Standby erfolgt keine Aufzeichnung von Videodaten und gegebenenfalls von Audiodaten. Es werden ebenfalls keine Log-File-Einträge geschrieben. Weitere Funktionen Ihres Videosystems werden für den Zeitraum der Festplatten-Inaktivität ebenfalls deaktiviert, wie beispielsweise der Aufbau von Alarm- und Empfängerverbindungen. |

Sicheres Ausschalten des CamServer 2c bzw. sichere Entnahme des Speichermediums

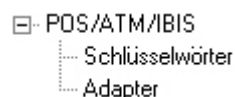
Bei der Geräteserie CamServer 2c (Seriennummer WCxxxxxx) wird eine Änderung der bestehenden Geräteparametrierung für die HDD-Standby-Funktionen gegebenenfalls ignoriert und zurückgesetzt.

Bei dieser Geräteserie arbeitet der Geräte Hauptschalter als Standby-Schalter, d. h.:

- Beim Ausschalten werden zunächst noch anstehenden Schreibzugriffe auf das Speichermedium abgeschlossen.
- Diese Vorgänge werden durch das Blinken der gelben Video-LEDs signalisiert.
- Nach Abschluss der Schreiboperationen wird das Videosystem abgeschaltet und alle Front-LEDs erlöschen.

Speichermedien können in diesem Zustand entnommen oder ausgetauscht werden.

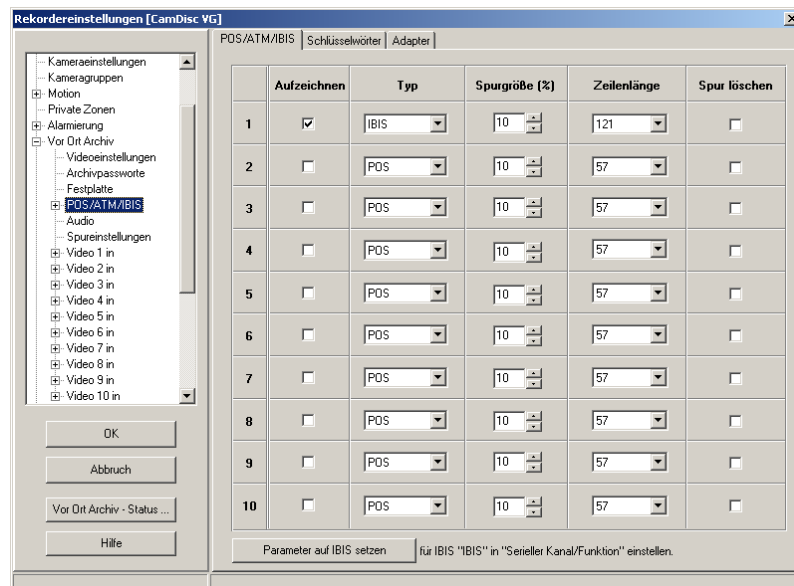
7.11.4 POS/ATM/IBIS



Das Dialogfenster POS/ATM/IBIS rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Der Knoten POS/ATM/IBIS beinhaltet die beiden zusätzlichen Konfigurationsdialoge Schlüsselwörter (siehe "Schlüsselwörter" auf Seite 186) und Adapter (siehe "Adapter" auf Seite 187).

Hinweis: Eine Einblendung von POS/ATM/IBIS-Daten ins Kamerabild mittels des POS/ATM Adapters kann nur bei analogen Bildquellen erfolgen.

Das Dialogfenster POS/ATM/IBIS dient Ihnen zum Festlegen der Spureinstellungen für die Transaktionsdaten.



Aufzeichnen

Mit der Option Aufzeichnen aktivieren Sie die Aufzeichnung von Transaktionsdaten für die jeweilige Kameraspur.

Typ



Mit der Option Typ legen Sie fest, ob es sich bei den aufzuzeichnenden Transaktionsdaten um POS-, ATM-, IBIS- oder Soyal-Daten handelt. Eine korrekte Zuweisung des Typs ist für die spätere Auswertung der Transaktionsdaten wichtig.

ATM-Daten werden ausschließlich von bestimmten Geldausgabeautomaten und Zutrittskontrollsystemen geliefert. Beachten Sie bitte dazu auch die Hinweise in den gerätespezifischen Zusatzinformationen des POS/ATM Adapters.

IBIS-Daten werden über den IBIS Adapter über die transparente serielle Schnittstelle - vorzugsweise von einem Cam4mobile Gerät - empfangen. Beachten Sie für diesen Anwendungsfall auch die Parametrierung der seriellen Schnittstelle (siehe "IBIS Funktion bei Cam4mobile/ Cam4mobile VG" auf Seite 215).

Soyal-Daten werden nur über einen Soyal-Kartenleser über die transparente serielle Schnittstelle empfangen. Beachten Sie für diesen Anwendungsfall auch die Parametrierung der seriellen Schnittstelle (siehe "Soyal-Kartenleser in Verbindung mit einem HeiTel Videosystem" auf Seite 216). Die Parameter IBIS und Soyal stehen nur für die Datenspur 1 zur Verfügung.

Spurgröße

Über die Spurgröße können Sie eine prozentuale Verteilung des für Transaktionsdaten zur Verfügung stehenden Speicherplatzes vornehmen und somit eine individuelle Zuweisung für die einzelnen Spuren erreichen. Die reservierte Speicherkapazität der Festplatte für POS/ATM/IBIS/Soyal-Daten ist abhängig von der verwendeten Geräteserie:

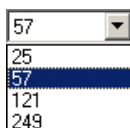
- VG Videosysteme: Alle VideoGateways der VG Serie reservieren ein Prozent der Festplattenkapazität für Transaktionsdaten.
- SVR Videosysteme: Unabhängig vom Gerätetyp des digitalen Bildaufzeichnungssystems von HeiTel werden 150 MB der Festplattenkapazität für Transaktionsdaten reserviert.

Die Summe der Einzelspuren darf 100% nicht überschreiten, da sonst die Spureinteilung auf den gerätespezifischen Standardwert je Spur zurückgesetzt wird:

| | | | |
|----------------------|---|---|--|
| | Cam4mobile VG 2cCamDisc VG 2c CamDisc VG 2s CamServer VG 2c CamServer 2 CamServer 2c | Cam4mobile VG 4 CamDisc VG 4 CamDisc VG 4s Cam4mobile 4 CamDisc SVR 4 CamDisc SVR 4s | Cam4mobile VG 10s CamDisc VG 10 CamDisc VG 10s Cam4mobile 10 CamDisc HNVR 10 CamDisc SVR 10 CamDisc SVR 10s |
| Anzahl der Spuren | 2 | 4 | 10 |
| Standardwert je Spur | 50% | 25% | 10% |

Hinweis: Bei Änderungen an der Spuraufteilung des POS/ATM/IBIS-Archivs, wird das Archiv der Transaktionsdaten über alle Spuren gelöscht!

Zeilenlänge



Über die Zeilenlänge können Sie die maximale Zeilenlänge für eingehende Datensätze mit Transaktionsdaten festlegen. Für den POS/ATM Adapter ist der Vorgabewert 57 zu wählen.

Für IBIS-Daten sollte stets die Zeilenlänge von 121 Zeichen gewählt werden. Bei einer niedrigeren Zeilenlänge könnten unter Umständen Teile eines übermittelten Datensatzes abgeschnitten werden.

Die korrekte Auswahl der Zeilenlänge hat eine unmittelbare Auswirkung auf Quantität und Qualität der gespeicherten Datensätze:

- Wird der Wert für die Zeilenlänge zu hoch gewählt, wird der zur Verfügung stehende Speicher nicht optimal genutzt und die Anzahl der möglichen Datensätze verringert sich.
- Wird der Wert für die Zeilenlänge zu niedrig gewählt, wird ein Teil der Daten abgeschnitten und einzelne Datensätze können unvollständig sein.

Hinweis: Bei Änderungen der Zeilenlänge werden die Transaktionsdaten für die betreffende Spur gelöscht!

Spur löschen

Über die Option Spur löschen wählen Sie eine oder mehrere Spuren aus, die nach der Bestätigung mit **OK** gelöscht werden. Nach der Ausführung des Vorgangs wird die Option wieder zurückgesetzt.

Hinweis: Wenn ein POS/ATM Adapter über die TCP/IP Schnittstelle mit einem CamDisc HNVR, CamDisc VG oder einem CamServer verbunden ist, so hat dies keine Auswirkung auf die Transaktionsdaten. Die Transparenteschnittstelle des CamDisc HNVR, CamDisc VG oder des CamServer kann in diesem Fall für andere Zwecke verwendet werden. (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212)

Parameter auf IBIS setzen

Über die Schaltfläche Parameter auf IBIS setzen setzen Sie folgende Parameter für die erste POS/ATM/IBIS-Datenspur:

| Aufzeichnen | Typ | Spurgröße (%) | Zeilenlänge | Spur löschen |
|-------------------------------------|------|---------------|-------------|--------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | IBIS | 100 | 121 | <input type="checkbox"/> |

Alle weiteren POS/ATM/IBIS-Datenspuren werden auf eine Größe von 0% gesetzt. Mit der Bestätigung mit **OK** werden vorhandene POS/ATM/IBIS-Daten überschrieben.

Hinweis: Zur Aufzeichnung von IBIS-Daten kann nur die erste POS/ATM/IBIS-Datenspur verwendet werden. Wenn Sie die Spurgröße dieser Datenspur verringern, können Sie weiteren Spuren anteilig freie Prozentwerte zuweisen und diese gegebenenfalls für die Aufzeichnung von POS-Daten verwenden.

Folgende IBIS-Daten werden erkannt und können auch ausgewertet werden: Datum, Uhrzeit, Wagennummer, Linie, Kurs und Haltestelle. Die Auswertung der IBIS-Daten erfolgt analog zur Auswertung von POS-Daten (siehe "Auswertung von IBIS-Daten" auf Seite 45).

Unter Umständen ist die Schaltfläche **Parameter auf IBIS setzen** deaktiviert (ausgegraut).

Parameter auf IBIS setzen

Folgen Sie gegebenenfalls dem rechts neben der Schaltfläche platzierten Hinweis und ändern Sie die Parametrierung für den Seriellen Kanal (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212).

Parameter auf SOYAL setzen

Über die Schaltfläche **Parameter auf SOYAL setzen** setzen Sie folgende Parameter für die erste POS/ATM/IBIS-Datenspur:

| Aufzeichnen | Typ | Spurgröße (%) | Zeilenlänge | Spur löschen |
|-------------------------------------|-------------------|---------------|-------------|--------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Soyal-Kartenleser | 100 | 57 | <input type="checkbox"/> |

Alle weiteren POS/ATM/IBIS-Datenspuren werden auf eine Größe von 0% gesetzt. Mit der Bestätigung mit **OK** werden vorhandene POS/ATM/IBIS-Daten überschrieben. Mit dieser Parametrierung erlaubt das Videosystem eine Protokollierung von bis zu 2000000 Transaktionen des Soyal-Kartenlesers.

Hinweis: Zur Aufzeichnung von Soyal-Daten kann nur die erste POS/ATM/IBIS-Datenspur verwendet werden. Wenn Sie die Spurgröße dieser Datenspur verringern, können Sie weiteren Spuren anteilig freie Prozentwerte zuweisen und diese gegebenenfalls für die Aufzeichnung von POS-Daten verwenden.

Folgende Soyal-Daten werden erkannt und können auch ausgewertet werden: Scharfschaltzustand, Uhrzeit des Kartenlesers, Karten-ID, Kartenleser-ID, und Karte gültig/ungültig.

Die Auswertung der Soyal-Daten erfolgt analog zur Auswertung von ATMDaten. Unter Umständen ist die Schaltfläche **Parameter auf SOYAL setzen** deaktiviert (ausgegraut).

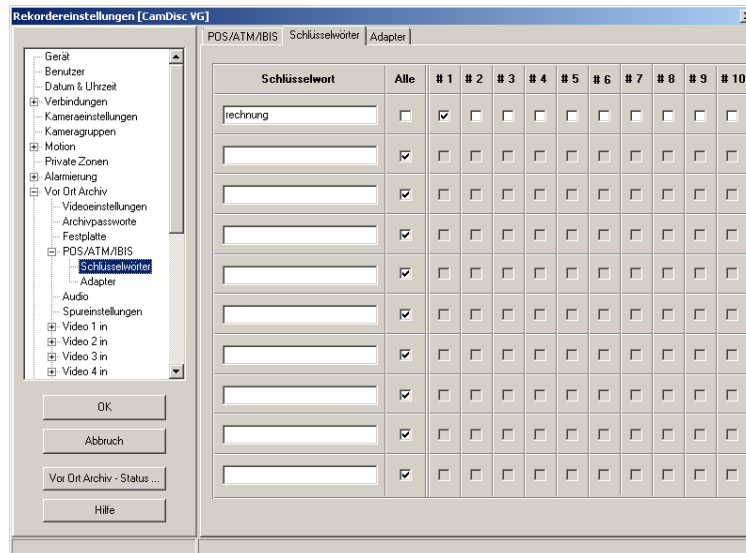
Parameter auf SOYAL setzen

Folgen Sie gegebenenfalls dem rechts neben der Schaltfläche platzierten Hinweis und ändern Sie die Parametrierung für den Seriellen Kanal (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212).

7.11.5 Schlüsselwörter

Das Dialogfenster Schlüsselwörter rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten POS/ATM/IBIS auf, der dem Knoten Vor Ort Archiv untergeordnet ist.

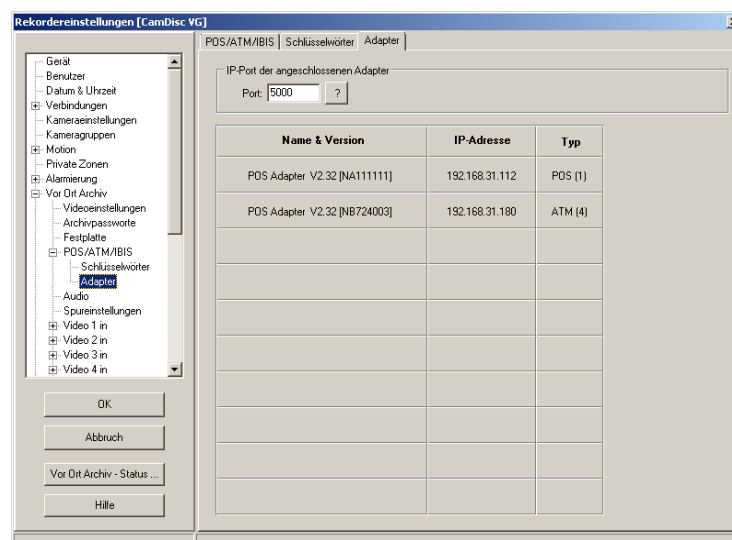
Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamServer VG, CamDisc VG, CamDisc HNVR, CamServer und CamDisc SVR Serie zur Verfügung.



| | |
|------------------------|--|
| <p>Schlüsselwort</p> | <p>Mit dem Schlüsselwort nehmen Sie eine Selektion der Daten vor. Die Zeile der gespeicherten Transaktionsaktionsdaten, die das Schlüsselwort enthält, kennzeichnet jeweils den Beginn einer neuen Transaktion. Bei der Auswertung dieser Daten wird die Zeile mit dem Schlüsselwort jeweils in blauer Schrift angezeigt.</p> <p>Über die nachfolgenden Optionen Alle und #1 bis #2, #4 bzw. #10 legen Sie fest, für welche Kameraspuren die einzelnen Schlüsselwörter gelten.</p> |
| <p>Kamerazuordnung</p> | <p>Die Zuordnung der Transaktionsdaten zu den entsprechenden Kameraspuren erfolgt über die Konfiguration des POS/ATM Adapters.</p> |

7.11.6 Adapter

Das Dialogfenster Adapter rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten POS/ATM/IBIS auf, der dem Knoten Vor Ort Archiv untergeordnet ist. Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamServer VG, CamDisc VG, CamDisc HNVR, CamServer und CamDisc SVR Serie zur Verfügung.



Port

Mit Port legen Sie den IP-Port fest, den Ihr CamDisc VG HNVR, CamServer VG, CamDisc VG, CamDisc HNVR, CamServer bzw. CamDisc SVR Gerät als Recorder für den Verbindungsaufbau erwartet. Bis zu zehn

POS/ATM Adapter können mit einem Recorder verbunden werden. Eine Übersicht der von CamControl LITE verwendeten IP-Ports erhalten Sie durch Anwahl der Schaltfläche ? (siehe "Übersicht der verwendeten IP-Ports" auf Seite 267).



Hinweis: Voraussetzungen für die Kommunikation zwischen CamDisc VG HNVR, CamServer VG, CamDisc VG, CamDisc HNVR, CamServer bzw. CamDisc SVR Gerät und den entsprechenden POS/ATM Adaptern ist, dass sich die Geräte im selben IP-Adresskreis (z. B.: 192.168.31.x) befinden und dass der IP-Port des POS/ATM Adapters für das Ziel mit diesem Wert korrespondiert. Diese IP-Adresse einschließlich der Portadresse wird beim POS/ATM Adapter als Target (Recorder) programmiert.

Nach der Änderung des IP-Ports führt Ihr CamDisc VG HNVR, CamServer VG, CamDisc VG, CamDisc HNVR, CamServer bzw. CamDisc SVR Gerät einen Neustart durch.

In der anschließenden Tabelle werden alle aktuell mit Ihrem Recorder verbundenen folgenden POS/ATM Adapter mit den folgenden Daten aufgelistet:

- Name & Version: Es werden Ihnen Gerätebezeichnung, Versionsstand und Seriennummer angezeigt.
- IP-Adresse: Es wird Ihnen die IP-Adresse angezeigt.
Diese IP-Adresse einschließlich der Portadresse wird beim POS/ATM Adapter als Source (POS-Adapter) programmiert.
- Typ: Beim Adaptertyp wird zurzeit zwischen POS und ATM unterschieden. Die in Klammern folgende Zahl gibt Aufschluss darüber, ob es sich um einen POS/ATM Adapter mit einem Kanal (1) oder mit vier Kanälen (4) handelt.

7.11.7 Audio (aufzeichnung)

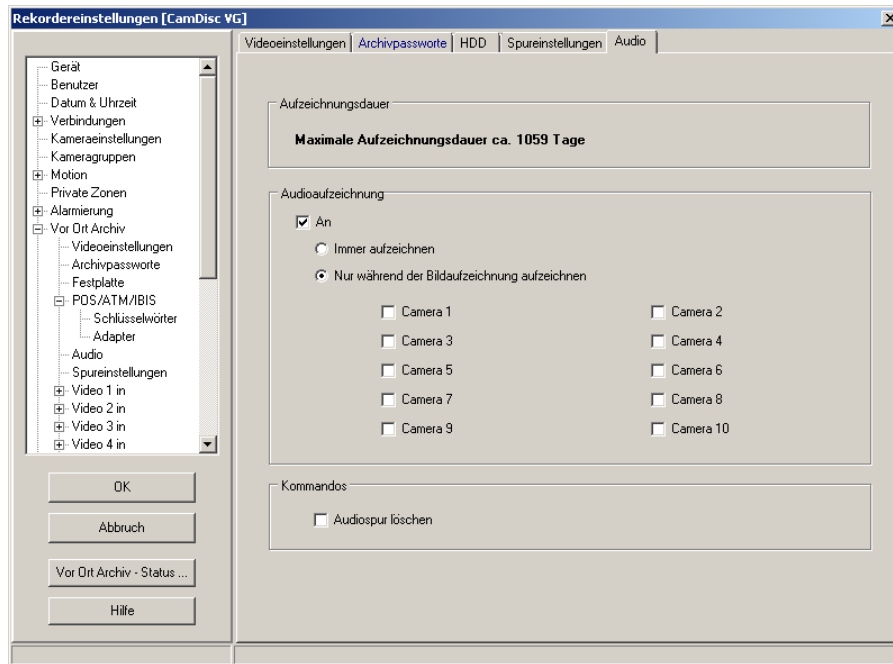
Das Dialogfenster Audio rufen Sie über das Auswahlménú unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc VG, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

Da die CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ab Werk mit einer integrierten Audio-Funktion ausgestattet, stehen Ihnen bei diesen Geräten die Audioaufzeichnung zur Verfügung.

Auf der Festplatte Ihres CamDisc SVR Gerätes können Sie bei installierter Audio Card zusätzlich zu Bilddaten auch Audiodaten in Sprachqualität speichern.

Ihr Gerät benötigt für die Audioaufzeichnung mindestens die Firmware V1.34 beziehungsweise V1.40. Mit Einsatz der Firmware V1.92 oder neuer und CamControl LITE V3.92 oder neuer ist Duplex-Audio (Liveaudioübertragung und Audioaufzeichnung) möglich.

In diesem Dialogfenster finden Sie allgemeine Informationen bezüglich der Audioaufzeichnung und können verschiedene Parameter konfigurieren.



Aufzeichnungsdauer

CamDisc SVR\CamDisc VG (CamDisc VG HNVR, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, Cam4mobile bzw. CamServer) reserviert fünf Prozent der Festplattenkapazität als Speicherbereich für Audiodaten. Ihr Gerät zeigt Ihnen die, in Abhängigkeit von der Festplattengröße ermittelte, maximale Aufzeichnungsdauer in Tagen an.

Bezogen auf eine Festplatte mit einer Speicherkapazität von 4 TB (Festplatten größer 2 TB nur mit Videosystemen der VG Serie) ergibt sich ein maximaler Zeitraum von etwa 1060 Tagen bei permanenter Audioaufzeichnung.

Audioaufzeichnung

Über die Option An aktivieren Sie die Audioaufzeichnung. Sie haben die Wahl zwischen den folgenden Aufzeichnungsarten:

| | |
|--|--|
| Immer aufzeichnen | Bei dieser Betriebsart erfolgt eine permanente Audioaufzeichnung. |
| Nur während der Bildaufzeichnung aufzeichnen | In diesem Modus werden nur dann Audiodaten aufgezeichnet, wenn für die ausgewählten Kameras ebenfalls Bilder gespeichert werden. Dadurch ist sichergestellt, dass beispielsweise bei Ereignis oder Timer gesteuerten Bildaufzeichnungen nur entsprechende Audiodaten gespeichert werden können. Die Aufzeichnungskapazität wird so optimal ausgenutzt. |
| Speicherverfahren | Die Audiodaten werden in beiden Betriebsarten nach dem FIFO Verfahren (First In First Out) gespeichert. Die jeweils ältesten Daten werden nach Erreichen der maximalen Speicherkapazität durch aktuelle Aufnahmen überschrieben. Bei Geräten ohne Audio Card sind die Bereiche Aufzeichnungsdauer und Audioaufzeichnung inaktiv, sodass entsprechende Konfigurationsmöglichkeiten nicht bestehen. |

Kommandos zur Audioaufzeichnung

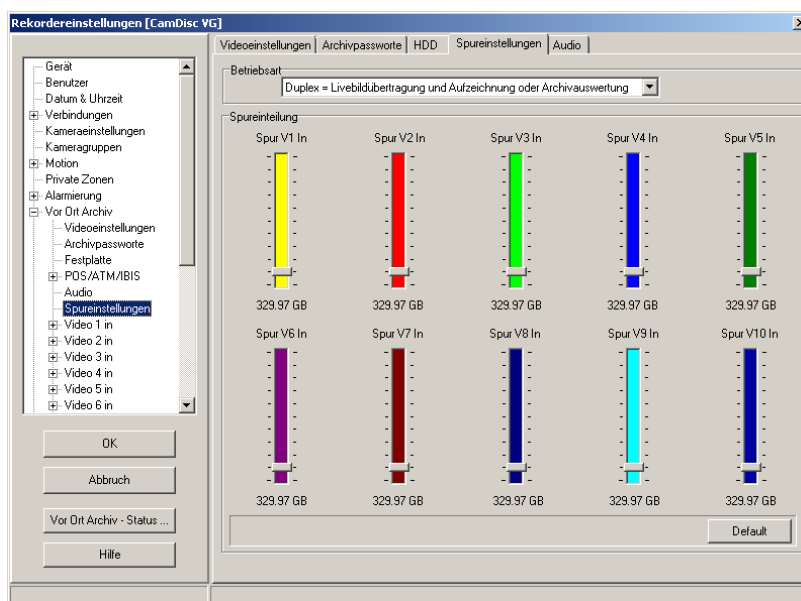
| | |
|-------------------|---|
| Audiospur löschen | <p>Analog zu den Kommandos zum Löschen von einzelnen Kameraspuren (siehe "Spur 1-2/4/10 löschen" auf Seite 178) können Sie ebenfalls die Daten der Audiospur löschen.</p> <p>Die Änderungen an den Parametern zur Audioaufzeichnung müssen Sie durch die Schaltfläche OK bestätigen und anschließend mit einem weiteren OK an Ihr Gerät senden.</p> |
|-------------------|---|

7.11.8 Spureinstellungen

Das Dialogfenster Spureinstellungen rufen Sie über das Auswahlmnü unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Dieser Menüpunkt steht Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

In diesem Fenster bestimmen Sie

- die Betriebsart Ihres Gerätes während der Liveübertragung und Auswertung,
- die jeweilige Größe der zwei, vier bzw. zehn Spuren Ihrer Festplatte.



Betriebsart

| | | | | |
|--|---|---|--|---|
| Simplex | Wählen Sie die Betriebsart Simplex = Livebildübertragung oder Aufzeichnung oder Archivierung, wenn das Gerät immer nur eine der drei möglichen Funktionen zurzeit ausführen soll. | | | |
| Duplex | <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Simplex = Livebildübertragung oder Aufzeichnung oder Archivauswertung</td> </tr> <tr> <td>Duplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung oder Archivauswertung</td> </tr> <tr> <td>Triplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung und Archivauswertung</td> </tr> </table> <p>Wählen Sie die Betriebsart Duplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung oder Archivierung, wenn die Bildaufzeichnung auch fortgesetzt werden soll, wenn Sie mit dem Gerät verbunden sind und Livebilder auswerten. Während Sie das Archiv des Bildspeichers auswerten, werden in dieser Betriebsart keine Bilder aufgezeichnet.</p> | Simplex = Livebildübertragung oder Aufzeichnung oder Archivauswertung | Duplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung oder Archivauswertung | Triplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung und Archivauswertung |
| Simplex = Livebildübertragung oder Aufzeichnung oder Archivauswertung | | | | |
| Duplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung oder Archivauswertung | | | | |
| Triplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung und Archivauswertung | | | | |

| | |
|---------|--|
| Triplex | <p>Wählen Sie die Option Triplex = Livebildübertragung und Aufzeichnung und Archivierung, wenn die Bildaufzeichnung auch fortgesetzt werden soll, wenn Sie mit dem Gerät verbunden sind und Live- oder Archivbilder auswerten.</p> <p>Im Gegensatz zu Duplex lässt diese Betriebsart also nicht nur die parallele Livebildauswertung und Bildaufzeichnung zu, sondern ermöglicht auch während der Aufzeichnung von Bildern das gleichzeitige Auswerten des Bildspeicherarchivs.</p> <p>Hinweis: Die Betriebsart hat Gültigkeit für alle Kameraspuren der Festplatte. Beachten Sie bitte, dass Bildaufzeichnung und Bildübertragung deutlich langsamer arbeiten, wenn Sie Option Duplex oder Triplex aktivieren.</p> |
|---------|--|

Spuraufteilung

Sie können für jede Spur die Speicherkapazität individuell festlegen. Über den jeweils zugehörigen Schieberegler passen Sie die Größe an. Wenn Sie die Spurgröße auf 0% einstellen, werden in dieser Spur keine Bilder aufgezeichnet.

Hinweis: Beachten Sie, dass alle im Gerät gespeicherten Bilder in jedem Fall gelöscht werden, wenn Sie die Spuraufteilung verändern, da der Bildspeicher neu initialisiert wird. Auch Bilder auf Spuren, deren Größen nicht geändert worden sind, werden gelöscht!

Wenn die Gesamtgröße aller Spuren über bzw. unter 100 % liegt, erhalten Sie eine dementsprechende Fehlermeldung.

Ungültige Werte: 110 % überschreitet 100%

Im Falle einer Überschreitung von Maximalkapazität können Sie solange die Spuraufteilung nicht mit Schaltfläche **OK** abschließen, bis Sie mit Ihren Einstellungen die 100 %-Grenze einhalten oder unterschreiten. Eine Unterschreitung wird nicht korrigiert und direkt übernommen. Um Fehlkonfigurationen vorzubeugen, sollten Sie darauf achten, dass die Gesamtgröße aller Spuren zusammen genau 100 % beträgt.

Mit der Schaltfläche Default können Sie die Aufteilung der Festplatte auf die Werkseinstellung zurücksetzen:

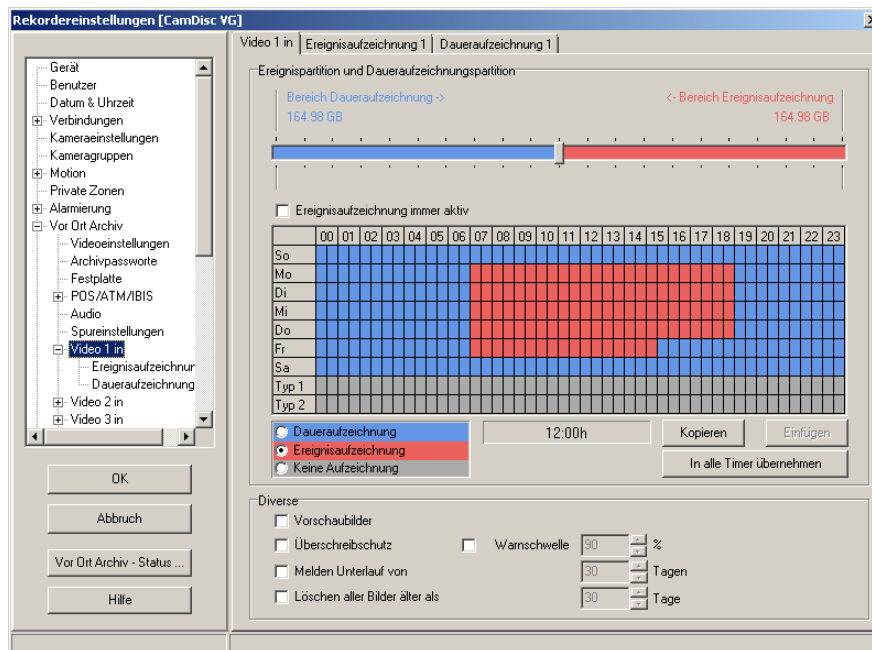
| Anzahl Spuren (Kameras) | Default-Wert |
|-------------------------|--------------|
| 2 | 50 % |
| 4 | 25 % |
| 10 | 10 % |

7.11.9 Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)

Die Dialogfenster Video 1 bis 2, 4 bzw. 10 In rufen Sie über das Auswahlnenü unter dem Knoten Vor Ort Archiv auf. Diese Menüpunkte stehen Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

Für jede der zwei, vier bzw. zehn Kameraspuren können Sie individuelle Einstellungen vornehmen, die sowohl die Ereignis- als auch die Daueraufzeichnung betreffen:

- Festlegen der Partitionsgrößen für die Ereignis- sowie die Daueraufzeichnung in Abhängigkeit zur gesamten Spurgröße
- Kombinierte Dauer- und Ereignisaufzeichnung (siehe "Kombinierte Dauer- und Ereignisaufzeichnung" auf Seite 192)
- Festlegen des Timerbetriebs (siehe "Timerbetrieb" auf Seite 194) für Ereignis- und Daueraufzeichnung
- Speichern von Vorschaubildern für eine optimierte Auswertung des Vor Ort Archivs
- Überschreibschutz für die gespeicherten Bilder
- Melden von Unterlauf
- Löschen aller Bilder, die älter als ein einstellbarer Zeitpunkt sind



Ereignispartition und Daueraufzeichnungspartition

Jede Kameraspur kann in eine Ereignis- und eine Daueraufzeichnungspartition aufgeteilt werden. Die Größe der jeweiligen Partition ist abhängig von der einstellbaren Gesamtspurgröße (siehe "Spureinstellungen" auf Seite 190) und kann über den Schieberegler festgelegt werden. Dabei ist zu beachten, dass jede Partitionsgrößenänderung der einen Aufzeichnungsart unmittelbar eine Partitionsgrößenänderung der anderen Aufzeichnungsart zur Folge hat.

Da die Partitionsgröße einer Aufzeichnungsart maximal den Wert der gesamten Spurgröße annehmen kann, können Sie mit Hilfe des Schiebereglers festlegen, ob die jeweilige Kameraspur entweder nur die Ereignisaufzeichnung, nur die Daueraufzeichnung oder beide Aufzeichnungsarten unterstützt.

Zur leichteren Dimensionierung werden die Werte der einzelnen Partitionsgrößen der Einstellung des Reglers entsprechend angegeben. Wenn Sie nach dem Bewegen des Schiebereglers mit dem Mauscursor auf dem Regler verharren, wird Ihnen zusätzlich die prozentuale Aufteilung der Spur für etwa drei Sekunden angezeigt.

Falls Sie im Timerbetrieb entweder keinen Zeitraum für eine Ereignis- oder Daueraufzeichnung definiert haben, jedoch den Schieberegler zugunsten einer dieser Aufzeichnungsarten verschieben, erhalten Sie einen entsprechenden Warnhinweis.

Es ist kein Zeitraum für die Daueraufzeichnung festgelegt.

Es ist kein Zeitraum für die Ereignisaufzeichnung festgelegt.

Hinweis: Ist die jeweilige Kameraspur nur für eine Aufzeichnungsart vorgesehen, dann können in den besonderen Einstellungen der anderen Aufzeichnungsart entweder keine Änderungen vorgenommen werden, oder sie haben für den laufenden Betrieb keine Auswirkung. (siehe "Ereignisaufzeichnung 1-2/4/10" auf Seite 197) und (siehe "Daueraufzeichnung 1-2/4/10" ab Seite 201).

7.11.9.1 Kombinierte Dauer- und Ereignisaufzeichnung

Alternativ zur bisher bekannten timergesteuerten Umschaltung zwischen Dauer- und Ereignisaufzeichnung (siehe "Timerbetrieb" auf Seite 194) verfügen die CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte ab der Firmware V1.76 eine kontaktgesteuerte Umschaltung. Über diese kontaktgesteuerte Umschaltung verfügen auch die CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG und CamServer VG Geräte ab der Firmware V4.02.

| | |
|---|--|
| <p>Ereignisaufzeichnung immer aktiv</p> | <p>Mit der Aktivierung der Option Ereignisaufzeichnung immer aktiv schalten Sie für die gewählte Kameraspur diese Funktion ein. Nach dem Senden der geänderten Recordereinstellungen mit OK erfolgt diese Umschaltung kontaktgesteuert über einen Steuereingang am Gerät.</p> <p>Hinweis: Die Funktion Ereignisaufzeichnung immer aktiv erfordert, dass Sie mindestens einen Teil der gewählten Aufzeichnungsspur für eine Ereignisaufzeichnung parametrieren. Anderenfalls bleibt die Funktion inaktiv und wird ausgegraut dargestellt.</p> <p>Die Aufzeichnungsparameter für Dauer- und Ereignisaufzeichnung der gewählten Aufzeichnungsspur beeinflussen Sie über die gleichnamigen Dialogfenster.</p> <p>Hinweis: Bei der Verwendung der Funktion Ereignisaufzeichnung immer aktiv kann die erweiterte Konfiguration der Dauerzeichnung nur eingeschränkt parametriert werden (siehe "Erweiterte Konfiguration" auf Seite 203).</p> |
|---|--|

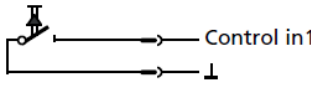
Funktionsweise der kombinierten Dauer- und Ereignisaufzeichnung

Mit der Funktion Ereignisaufzeichnung immer aktiv erreichen Sie eine Ereignisaufzeichnung, die kontaktgesteuert ausgelöst wird. Zur Steuerung wird lediglich der Eingangskontakt für die betreffende Kameraspur benötigt (beispielsweise Control in1 für Kameraspur 1).

- Soll gemäß der Timereinstellungen (siehe "Timerbetrieb" auf Seite 194) eine Daueraufzeichnung oder keine Aufzeichnung erfolgen, so wird durch Auslösen des betreffenden Eingangskontaktes eine Ereignisaufzeichnung gestartet.
 - Für diese Ereignisse werden keine Voralarmbilder aufgezeichnet. Die Bildsequenz besteht nur aus Alarmbild und Nachalarmbildern.
 - Der Triggerlevel (Schließer oder Öffner) wird in Ereignisaufzeichnung/Auslösen über Kontakt festgelegt.
 - Die Daueraufzeichnung erfolgt gegebenenfalls nur im inaktiven Schaltzustand des Eingangskontaktes.
- Soll gemäß der Timereinstellungen (siehe "Timerbetrieb" auf Seite 194) eine Ereignisaufzeichnung erfolgen, so wird gegebenenfalls durch Auslösen des betreffenden Eingangskontaktes eine vollständige Ereignisaufzeichnung inklusive der Voralarmbilder gestartet.

Anwendungsbeispiel für eine kontaktgesteuerte Umschaltung

| | |
|-----------------|--|
| <p>Szenario</p> | <p>Im vorliegenden Beispiel soll mit einem Tastendruck eine Umschaltung von Dauer- auf Ereignisaufzeichnung realisiert werden und gleichzeitig ein Ereignis für Kameraspur 1 ausgelöst werden.</p> |
|-----------------|--|

| | |
|---------------------|---|
| Eingangsbeschaltung | <p style="text-align: center;">Aktivierung über Schließer</p> <p style="text-align: center;">Beschaltung Geräte- kontakte</p>  <p>Mit der potentialfreien Eingangsbeschaltung erreichen Sie, dass beim Schließen des Tasters der Meldeeingang für Kamera 1 Control in1 auf Masse geschaltet wird - Umschaltung auf Ereignisaufzeichnung für die betreffende Kameraspur. Der Eingang ist damit geschlossen.</p> <p>Es erfolgt eine Ereignisauslösung, wenn Sie im Dialog Recordereinstellungen/Vor Ort Archiv/Video 1 in/Ereignisaufzeichnung 1 die Option Auslösen über Kontakt auf Schließer eingestellt haben.</p> <p>Nach der Abarbeitung des Ereignisses erfolgt die weitere Aufzeichnung wieder als Daueraufzeichnung. Da eine laufende Daueraufzeichnung für die Aufzeichnung eines Ereignisses mit Alarmbild und Nachalarmbildern unterbrochen wurde, werden keine Voralarmbilder aufgezeichnet. Die betreffenden Bilder stehen im Rahmen der Daueraufzeichnung zur Verfügung.</p> |
|---------------------|---|

Timerbetrieb

Die CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte verfügen über einen sogenannten Timerbetrieb, der für jede Kamera individuell eingestellt werden kann. In dieser Betriebsart zeichnet das Gerät in der ausgewählten Spur nur zu festgelegten Zeiten auf. Außerhalb dieser Zeiten werden für die ausgewählte Kamera keine Bilder aufgenommen. Unabhängig da-von bleibt es jedoch weiterhin zu jeder Zeit möglich, eine Verbindung zum Bildspeicher aufzubauen, Livebilder zu empfangen, das Bildspeicherarchiv auszuwerten oder die Konfiguration zu ändern.

Im Timerbetrieb kann sowohl die Ereignis- als auch die Daueraufzeichnung zeitlich gesteuert werden. Außerdem sind zwei voneinander unabhängige Feiertagsregelungen entsprechend den beiden Feiertagstypen (siehe "Datum & Uhrzeit" auf Seite 127) möglich.

| | |
|----------------|---|
| Timerbetrieb | <p>Der Timerbetrieb ist grundsätzlich für jede Kameraspur aktiv. Ob zu bestimmten Zeiten aufgezeichnet werden soll, und welche Aufzeichnungsart dann verwendet wird, muss im Wochenkalender des Dialogfensters eingestellt werden.</p> <p>Hinweis: Eine Aufzeichnung ohne die entsprechende Timereinstellung ist nicht möglich.</p> |
| Wochenkalender | <p>Ein Feld entspricht einer Zeiteinheit von 30 Minuten. Die Einstellung der Zeiten erfolgt über die Maus Ihres Rechners. Mit gedrückter linker oder rechter Maustaste können Sie die Aufzeichnung in dem jeweiligen Bereich aktivieren, deaktivieren oder die Aufzeichnungsart ändern. Dies ist abhängig von der aktuellen Einstellung der Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daueraufzeichnung (blau) • Ereignisaufzeichnung (rot) • Keine Aufzeichnung (grau) <p>Das Anzeigefeld direkt unterhalb des Wochenkalenders zeigt die jeweilige Tageszeit des Bereichs, auf dem sich der Mauszeiger aktuell befindet. Dies dient der übersichtlicheren Bereichsorientierung.</p> |

| | |
|------------------------|--|
| Feiertage | <p>Der Timerbetrieb sieht zwei voneinander unabhängige Feiertagsregelungen gemäß den beiden Feiertagstypen (siehe "Datum & Uhrzeit" auf Seite 127) vor. Die Zeilen Typ 1 und Typ 2 im Wochenkalender repräsentieren dementsprechend jeweils einen Feiertagstyp. Somit können Sie für jede Kameraspur zeitgesteuerte Aufzeichnungen für zwei Gruppen von Feiertagen berücksichtigen.</p> <p>Zählen Sie beispielsweise gesetzliche Feiertage zur Gruppe Typ 1 und betriebsbedingte Sondertage - wie Betriebsurlaub - zur Gruppe Typ 2, so können Sie über diese Regelung beiden Gruppen separate Aufzeichnungszeiten zuweisen.</p> |
| Kopieren und Einfügen | <p>Mit der Schaltfläche Kopieren können Sie auf einfache Weise das eingestellte Wochenprofil auf andere Kameraspuren übertragen. Das Profil wird mit der in dem zugehörigen Video x In Dialogfenster befindlichen Schaltfläche Einfügen übernommen.</p> |
| In alle Timer kopieren | <p>Die Schaltfläche In alle Timer kopieren fügt das Wochenprofil des aktuellen Timer in alle übrigen Timer ein. Damit ist das Übernehmen des Profils über die Schaltfläche Einfügen nicht notwendig.</p> <p>Hinweis: Die Funktion In alle Timer kopieren überschreibt automatisch die Wochenprofile aller Spuren. Spurspezifische Timereinstellungen gehen dabei verloren.</p> <p>Wenn Sie nur zu bestimmten Tageszeiten oder an bestimmten Wochen-/Feiertagen aufzeichnen möchten, bietet sich der Timerbetrieb als optimale Lösung an, da Sie nicht die Beschaltung ändern oder Ihr Gerät neu einstellen müssen. Die Steuerung der eigentlichen Bildaufzeichnung erfolgt entsprechend der Konfiguration der Bildaufzeichnungseingänge ((siehe "Ereignisaufzeichnung 1-2/4/10" auf Seite 197) bzw. (siehe "Daueraufzeichnung 1-2/4/10" auf Seite 201)).</p> |

Vorschaubilder für Vor Ort Archiv speichern

| | |
|----------------|---|
| Vorschaubilder | <p>Bei aktivierter Option Vorschaubilder werden zusätzlich Bilder mit einer kleineren Auflösung von 256x128 Pixel gespeichert, die für das Abspielen von Vorschau-Sequenzen im Vor Ort Archiv (Senderarchiv) benötigt werden. Diese Sequenzen verschaffen Ihnen aufgrund einer beschleunigten Wiedergabe einen schnellen Überblick über die im Senderarchiv gespeicherten Bilder. Markieren Sie daher die Option Vorschaubilder, wenn Sie die Vorschau im Archiv nutzen wollen (siehe "Auswertung des Vor Ort Archivs" auf Seite 35).</p> <p>Bei Geräten der CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 werden keine Vorschaubilder aufgezeichnet. Die Option wird in den Geräteeinstellungen nicht angezeigt.</p> <p>Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie mit HYBRID Card 4 können nur für aktivierte analoge Kamerakanäle Vorschaubilder aufgezeichnet werden. Die Option wird in diesem Fall in den Geräteeinstellungen angezeigt.</p> <p>Werden bei den CamDisc VG, Cam4mobile, CamServer VG, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräten auf einer Kameraspur Bilder von IP-Kameras aufgezeichnet, kann die Option Vorschaubilder aktiviert werden. Es werden jedoch keine Bilder in entsprechender Auflösung aufgezeichnet.</p> |
|----------------|---|

Warnung bei Überlauf

| | |
|-----------------------------|---|
| Überschreibschutz | Markieren Sie die Option Überschreibschutz, wenn Sie verhindern wollen, dass alte Bilddaten durch die Aufnahme neuer Bilder überschrieben werden. |
| Warnschwelle | Im Eingabefeld Warnschwelle können Sie festlegen, bei welchem Füllstand der Spur des Archivs Sie eine Meldung erhalten, um eventuell geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Die Meldung erfolgt auf mehreren Wegen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Fehler-Relais wird angezogen. • Im Geräte-Logfile wird ein entsprechender Eintrag vorgenommen (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49). • Sie erhalten eine Meldung, wenn das Vor Ort Archiv (Senderarchiv) ausgewertet wird (siehe "Auswertung des Vor Ort Archivs" auf Seite 35). • Sie erhalten eine Meldung, wenn Sie die Festplatte aus dem Gerät entnehmen und lokal in Ihrem PC auswerten. |
| Bildaufzeichnung fortsetzen | Bei aktiviertem Überschreibschutz und vollständig belegter Spur wird die Bildaufzeichnung erst dann wieder fortgesetzt, wenn alle Bilddaten gelöscht wurden. Dies können Sie mit dem CamControl PLAYER ebenso erreichen wie mit der CamControl LITE (siehe "Festplatte" auf Seite 176). <p>Hinweis: Wenn Sie bereits Bilder auf der Spur Ihres Gerätes aufgezeichnet haben und nachträglich den Überschreibschutz aktivieren wollen, sollten Sie alle bereits aufgezeichneten Bilddaten der Spur löschen. Nur dann erfolgt die weitere Aufzeichnung wieder über die gesamte Kapazität der Spur, bevor der Überschreibschutz aktiv wird.</p> |

Überwachung der Aufnahmezeit

| | |
|-------------------------------|---|
| Melden Unterlauf von [] Tagen | Aktivieren Sie die Option Melden Unterlauf von, wenn Sie sicherstellen wollen, dass Ihr Gerät mindestens über den festgelegten Zeitraum gespeicherte Videobilder zur Verfügung stellen kann. Im Eingabefeld [] Tagen können Sie diesen Zeitraum festlegen. Sobald dann Bilder überschrieben werden, die noch im zu sichernden Aufzeichnungszeitraum liegen, wird das Fehler-Relais ausgelöst und dieses Ereignis im Logfile des Bildspeichers vermerkt (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49). |
|-------------------------------|---|

Datenschutz

| | |
|--|--|
| Löschen aller Bilder älter als [] Tage | Markieren Sie die Option Löschen aller Bilder älter als, wenn das Gerät alle Bilder automatisch löschen soll, die älter sind als die eingestellte Anzahl an Tagen. Auf diese Weise können Sie den Aufzeichnungszeitraum sinnvoll einschränken, um datenschutzrechtlichen Vorgaben zu genügen oder um einfach keine irrelevanten Bilddaten verwalten zu müssen. <p>Diese Option gilt ausschließlich für die Daueraufzeichnung (siehe "Daueraufzeichnung 1-2/4/10" auf Seite 201).</p> |
|--|--|

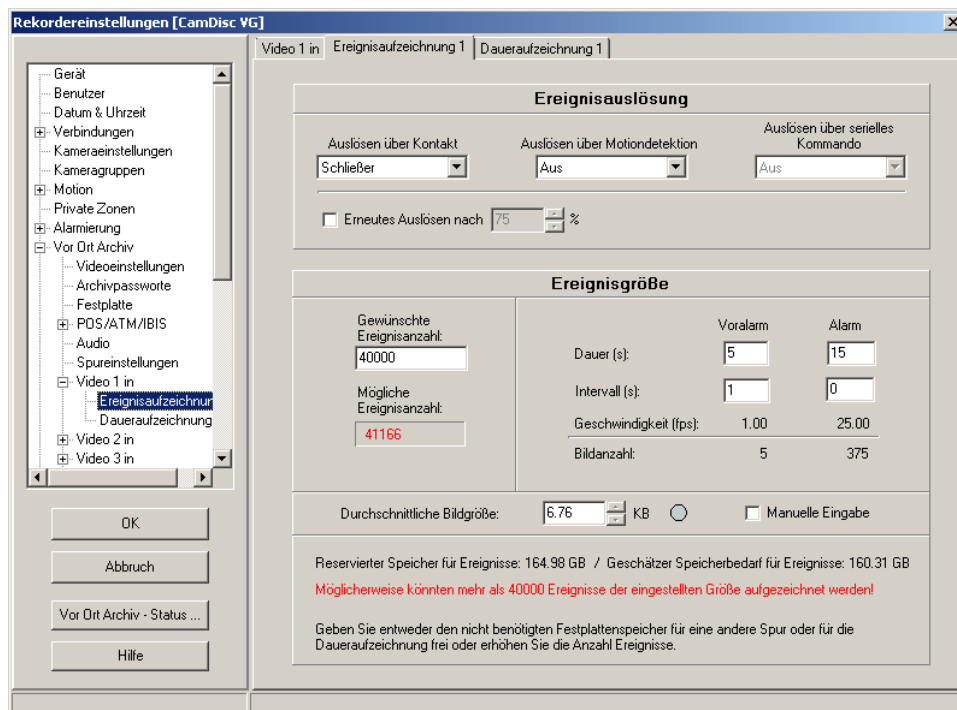
7.11.10 Ereignisaufzeichnung 1-2/4/10

Die Dialogfenster Ereignisaufzeichnung 1-2/4/10 rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Vor Ort Archiv bzw. Video 1-2/4/10 In auf. Diese Menüpunkte stehen Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

Für jede Kameraspur können Sie individuell Einstellungen für eine Ereignisaufzeichnung vornehmen, insofern eine entsprechende Partition für diese Art der Aufzeichnung vorgesehen ist (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191).

Die Aufzeichnung kann nur durchgeführt werden, wenn entsprechende Zeiten im Timer der jeweiligen Kameraspur für die Ereignisaufzeichnung aktiviert wurden (siehe "Timerbetrieb" auf Seite 194).

Die Einstellmöglichkeiten umfassen grundlegend die Ereignisauslösung und die Ereignisgröße.



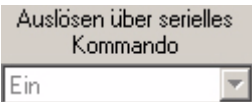


Ereignisauslösung

Für jede angeschlossene Kamera können Sie festlegen, wie die Ereignisauslösung (Triggerung) erfolgen soll:

- über den zugeordneten Steuereingang der Kamera,
- über die interne, softwaregestützte Motion Detection bzw. Bewegungserkennung oder
- über ein seriell Kommando am seriellen Kanal (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212).

Der Grund der Weiterschaltung wird für die Archivauswertung in der Ereignisliste erfasst (I: Steuereingang, M: Motionerkennung und S: Seriell).

| | |
|----------------------------------|--|
| Auslösen über Kontakt |  <p>Der Steuereingang der entsprechenden Kamera kann zwei Zustände melden: geschlossen (gegen Masse geschaltet) und geöffnet (im unbeschalteten Zustand).</p> <p>Wenn Sie im Dropdown-Menü Schließer wählen, findet im geschlossenen Zustand des Eingangs eine Ereignisauslösung statt. Wenn Sie im Dropdown-Menü Öffner wählen, findet im geöffneten Zustand des Eingangs eine Auslösung statt. Mit Aus schalten Sie die Triggerung über den Steuereingang ab.</p> |
| Auslösen über Motiondetektion |  <p>Die Auslösung über den integrierten Software-Bewegungsmelder für die Ereignisaufzeichnung des Videosystems erfolgt nur, wenn Sie im Dropdown-Menü Ein wählen. Die Parametrierung der Motiondetektion erfolgt über das entsprechende Dialogfenster (siehe "Motioneinstellungen" auf Seite 154).</p> <p>Es erfolgt immer dann eine Auslösung, wenn das Gerät eine Bewegung im Videobild bzw. in den definierten Motionfeldern erkannt hat. Nur wenn Sie im Dropdown-Menü Aus wählen, wird der Bewegungsmelder für die Triggerung abgeschaltet.</p> <p>Hinweis: Durch das Einstellen der Detektionsbereiche können Sie die Bewegungserkennung auf bestimmte Bereiche einschränken (siehe "Motionfelder" auf Seite 155).</p> <p>Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 steht diese Option nicht zur Verfügung.</p> |
| Auslösen über serielles Kommando |  <p>Ist Auslösen über serielles Kommando durch die Auswahl Ein aktiviert, erfolgt eine Ereignisauslösung durch ein serielles Kommando eines externen Gerätes über die externe serielle Schnittstelle des Gerätes. Aus deaktiviert das Auslösen eines Ereignisses über den seriellen Kanal.</p> <p>Die Auswahlfunktionen dieses Menüs sind grau hinterlegt, da die Funktion global für alle Kameras über die Einstellung des seriellen Kanals aktiviert oder deaktiviert wird (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212).</p> |

| | |
|----------------------------|--|
| Erneutes Auslösen nach []% | <p>Zu jedem Ereignis gehört eine nachfolgende, einstellbare Alarmdauer, in der eine festlegbare Anzahl von Bildern aufgezeichnet wird. Ist die Option Erneutes Auslösen nach []% (Re-Triggerung) nicht aktiviert, so wird ein neues Ereignis, das innerhalb der Alarmdauer am selben Kameraeingang auftritt, nicht berücksichtigt werden. Um dem vorzubeugen, können Sie durch die Aktivierung der Option und durch das Eintragen eines prozentualen Wertes festlegen, ob und wann frühestens ein folgendes, innerhalb der Alarmdauer liegendes Ereignis erkannt wird. Der prozentuale Wert bezieht sich auf die definierte Alarmdauer. Liegt die Alarmdauer beispielsweise bei zehn Sekunden, und der prozentuale Wert beträgt 50%, dann würde ein Ereignis, das fünf Sekunden nach dem vorherigen Alarm stattfindet, berücksichtigt werden.</p> <p>Hinweis: Ein Ereignis, das innerhalb der Alarmdauer eines vorherigen Ereignisses auftritt und durch eine geeignete Re-Triggerung-Einstellung erkannt wird, besitzt keine Voralarmbilder.</p> |
|----------------------------|--|

Ereignisgröße

| | |
|---------------------------|--|
| Gewünschte Ereignisanzahl | <p>Sie können in diesem Eingabefeld festlegen, wie viele Ereignisse für die zugeordnete Kamera aufgezeichnet werden sollen. Das Feld Mögliche Ereignisanzahl gibt die Maximalanzahl an Ereignissen als Richtwert an.</p> <p>Dieser Wert ist von folgenden Gegebenheiten abhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eingestellte Spurgröße (siehe "Spureinstellungen" auf Seite 190) • Aufzeichnungsqualität (siehe "Videoeinstellungen" auf Seite 174) • Option Vorschaubilder (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191) • Option Differenzbildbetrieb (siehe "Videoeinstellungen" auf Seite 174) • Voralarm- und Nachalarmdauer • Anzahl Voralarm- und Anzahl Nachalarmbilder <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie die Anzahl an Ereignissen ändern, werden alle auf dieser Kameraspur gespeicherten Bilder gelöscht. • Übersteigt die gewünschte Anzahl an Ereignissen die Anzahl der möglichen Ereignisse, so wird die Ereignisgröße entsprechend der gewünschten Ereignisanzahl geändert. Die Ereignisgröße wird also angepasst, so dass die Anzahl der gewünschten Ereignisse erhalten bleibt, insofern die Ereignis-Mindestgröße nicht unterschritten wird. • Bei Unterschreitung der Mindestgröße eines Ereignisses reduziert Ihr Gerät automatisch die Ereignisanzahl und speichert die korrigierte Anzahl nach Betätigen der Schaltfläche OK. <p>Die folgenden HeiTel Geräte rechnen ab der Firmware 1.76 jeweils mit einer unterschiedlichen Mindestgröße je Ereignis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CamDisc HNVR Serie: 3 MB • CamDisc SVRs Serie und CamServer: 2MB • CamDisc SVR Serie und Cam4mobile Serie: 1 MB <p>Hinweis: Verwenden Sie zur Konfiguration der Ereignisaufzeichnung unbedingt CamControl LITE Version 3.83 oder neuer!</p> |
|---------------------------|--|

| | |
|---|--|
| Mögliche Ereignisanzahl | Die Mögliche Ereignisanzahl liefert stets den Maximalwert der möglichen Ereignisse. Da die Kalkulation auf der aktuellen Bildgröße basiert, bleiben unter Umständen Änderungen der Bildgröße unberücksichtigt. Berechnen Sie Ihre Gewünschte Ereignisanzahl über den Richtwert Mögliche Ereignisanzahl so, dass Sie von dieser Vorgabe je nach zu erwartender Bildänderung eine Reserve von 20 bis 30 Prozent abziehen. |
| Voralarm-/Alarmdauer (s) | Sie können in diesen Eingabefeldern die Voralarm- und die Nachalarm-Sequenzdauer in Sekunden festlegen. |
| Voralarm-/Alarmintervall (s) | In diesen Eingabefeldern tragen Sie getrennt nach Voralarm- und Nachalarm-Sequenz ein, dass alle x Sekunden ein Bild aufgezeichnet werden soll. Die sich dadurch ergebende Geschwindigkeit der Aufzeichnung wird Ihnen sofort - gemessen in frames per second (fps) - angezeigt. |
| Anzahl Bilder | Entsprechend Ihren Einstellungen für die Dauer und das Intervall des Vor bzw. Nachalarms zeigt dieses Feld - getrennt nach den beiden Sequenzen - die Anzahl der Bilder, die bei Eintreten eines Ereignisses aufgezeichnet werden. Hinweis: Wenn die definierten Aufzeichnungszeiten überschritten werden bzw. mehr Bilder als definiert aufgezeichnet werden, erhöhen Sie gegebenenfalls die Gewünschte Ereignisanzahl oder reduzieren Sie den für die Ereignisaufzeichnung reservierten Speicherbereich (siehe "Kombinierte Dauer- und Ereignisaufzeichnung" auf Seite 192). Wenn die definierten Aufzeichnungszeiten unterschritten werden bzw. weniger Bilder als definiert aufgezeichnet werden, reduzieren Sie die Gewünschte Ereignisanzahl. Damit stellen Sie dem Gerät mehr Speicher für die einzelnen Ereignisse zur Verfügung. |
| Durchschnittliche Bildgröße | Die Durchschnittliche Bildgröße ist die Kalkulationsgrundlage für die Mögliche Ereignisanzahl und den damit verbundenen Speicherbedarf für Ereignisse. Beachten Sie bitte, dass es sich bei der durchschnittlichen Bildgröße jeweils um einen momentanen Durchschnittswert der aktuellen Livebilder handelt; gegebenenfalls wird nur der Durchschnitt der Differenzbilder angezeigt. Unter Umständen ist bei einer Auslösung - bedingt durch große Bildänderungen - von einem höherem Speicherbedarf je Bild auszugehen. Wenn Sie die Option Manuelle Eingabe aktivieren, haben Sie die Möglichkeit, die erwartete Bildgröße über die Wippe im Bereich von 2 bis 300 KB festzulegen. Die Mögliche Ereignisanzahl und der damit verbundenen Speicherbedarf für Ereignisse ändert sich in Abhängigkeit von der angenommenen Bildgröße. |
| Reservierter Speicher für Ereignisse | In diesem Textfeld wird Ihnen die Größe der Partition in GB angezeigt, die für die Ereignisaufzeichnung vorgesehen ist. Die Größe dieser Partition können Sie in dem Dialogfenster Video 1-2/4/10 In ändern (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191). |
| Geschätzter Speicherbedarf für Ereignisse | In Abhängigkeit zu den Einstellungen für die Vor- und Nachalarm-Sequenz und der Angabe der gewünschten Ereignisanzahl wird Ihnen über dieses Textfeld sofort ein Wert für den Speicherbedarf angegeben, den die Ereignisaufzeichnung für die jeweilige Kameraspur benötigt. Hinweis: Diese Angabe ist eine Schätzung, da dieser Wert von mehreren, sich eventuell automatisch ändernden Faktoren abhängig ist. Der sich bei der Aufzeichnung einstellende Wert wird von diesem Schätzwert abweichen. |

Benachrichtigungen

Direkt unterhalb der Angaben für den reservierten Speicher und den geschätzten Speicherbedarf finden Sie gegebenenfalls Benachrichtigungen bezüglich der Einstellungen für die Ereignisgröße.

| | |
|---|--|
| <p>Gewünschte Ereignisanzahl überschreitet mögliche Ereignisanzahl</p> | <p>Überschreitet die gewünschte Ereignisanzahl die berechnete, mögliche Ereignisanzahl, so erscheint folgende Meldung:</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Reservierter Speicher für Ereignisse: 6.84 GB / Geschätzter Speicherbedarf für Ereignisse: 8.32 GB Möglicherweise ist nicht genug Festplattenspeicher reserviert, um 4500 Ereignisse der eingestellten Größe aufzuzeichnen! Bitte vergrößern Sie den Bereich für diese Spur oder die Ereignisaufzeichnung oder verringern Sie die Anzahl der Ereignisse.</p> </div> <p>Sollte dieser Fall eintreten, so können Sie entweder die Anzahl der gewünschten Ereignisse verringern, die gesamte Kameraspur oder die Partition für die Ereignisaufzeichnung vergrößern (siehe "Spureinstellungen" auf Seite 190) bzw. (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191).</p> |
| <p>Gewünschte Ereignisanzahl unterschreitet mögliche Ereignisanzahl</p> | <p>Ist die eingetragene, gewünschte Ereignisanzahl kleiner als die mögliche Ereignisanzahl, so werden Sie mit folgender Nachricht darüber informiert:</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Reservierter Speicher für Ereignisse: 6.84 GB / Geschätzter Speicherbedarf für Ereignisse: 6.57 GB Möglicherweise könnten mehr als 4500 Ereignisse der eingestellten Größe aufgezeichnet werden! Geben Sie entweder den nicht benötigten Festplattenspeicher für eine andere Spur oder für die Daueraufzeichnung frei oder erhöhen Sie die Anzahl Ereignisse.</p> </div> <p>Da mehr Ereignisse als die eingetragene Anzahl aufgezeichnet werden könnten, ist eine Erhöhung der gewünschten Ereignisanzahl möglich. Alternativ dazu können Sie auch den Festplattenspeicher, der aufgrund der niedrigeren Ereignisanzahl nicht benötigt wird, für eine andere Spur oder für die Daueraufzeichnung verwenden (siehe "Spureinstellungen" auf Seite 190) bzw. (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191).</p> <p>Hinweis: Die Größe eines Ereignisses wird immer der Anzahl der gewünschten Ereignisse angepasst, insofern die Mindestgröße nicht unterschritten wird. Dadurch bleibt die Anzahl der gewünschten Ereignisse erhalten.</p> |

Ereignisaufzeichnung mit Soyal-Kartenleser

Zur Auslösung einer Ereignisaufzeichnung über den Soyal-Kartenleser ist es nötig, eine Ereignisaufzeichnung für die Kameraspur 1 zu definieren. Für andere Kameraspuren erfolgt keine Auslösung über diesen Kartenleser.

7.11.11 Daueraufzeichnung 1-2/4/10

Die Dialogfenster Daueraufzeichnung 1-2/4/10 rufen Sie über das Auswahlménü unter dem Knoten Vor Ort Archiv bzw. Video 1-2/4/10 In auf. Diese Menüpunkte stehen Ihnen nur für Geräte der CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Serie zur Verfügung.

Für jede Kameraspur können Sie individuell Einstellungen für eine Daueraufzeichnung vornehmen, insofern eine entsprechende Partition für diese Art der Aufzeichnung vorgesehen ist (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191).

Die Aufzeichnung kann nur durchgeführt werden, wenn entsprechende Zeiten im Timer der jeweiligen Kameraspur für die Daueraufzeichnung aktiviert wurden (siehe "Timerbetrieb" auf Seite 194).

Es wird zwischen zwei Einstellmöglichkeiten unterschieden:

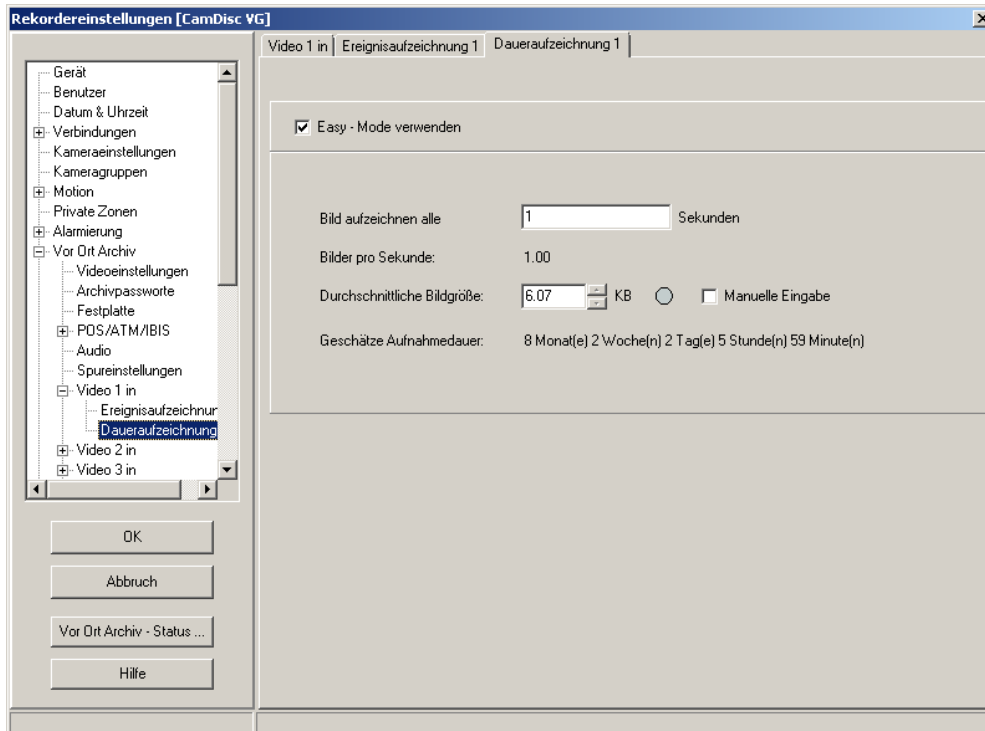
- dem Easy-Mode, der eine sehr einfache und schnelle Konfiguration ermöglicht (siehe "Easy-Mode" auf Seite 202),
- und der erweiterten Konfigurationsmethode, die eine Daueraufzeichnung abhängig vom Zustand des jeweiligen Steuereingangs vorsieht (siehe "Erweiterte Konfiguration" auf Seite 203).

Für jede Kameraspur kann eine der beiden Konfigurationsmethoden gewählt werden.

7.11.11.1 Easy-Mode

Sie können die Easy-Mode-Konfiguration vornehmen, indem Sie die Option Easy-Mode verwenden aktivieren. Das Aufzeichnungsverfahren Easy-Mode entspricht in der Erweiterten Konfiguration dem Modus Kontaktstatus Offen: Permanent (siehe "Aufzeichnung ohne äußere Beschaltung" auf Seite 204).

Die Option "Record only when device armed" stoppt die Daueraufzeichnung, wenn das Gerät nicht scharfgeschaltet ist. Diese Funktion erhöht die Gesamtaufzeichnungszeit und/oder schützt die Privatsphäre.

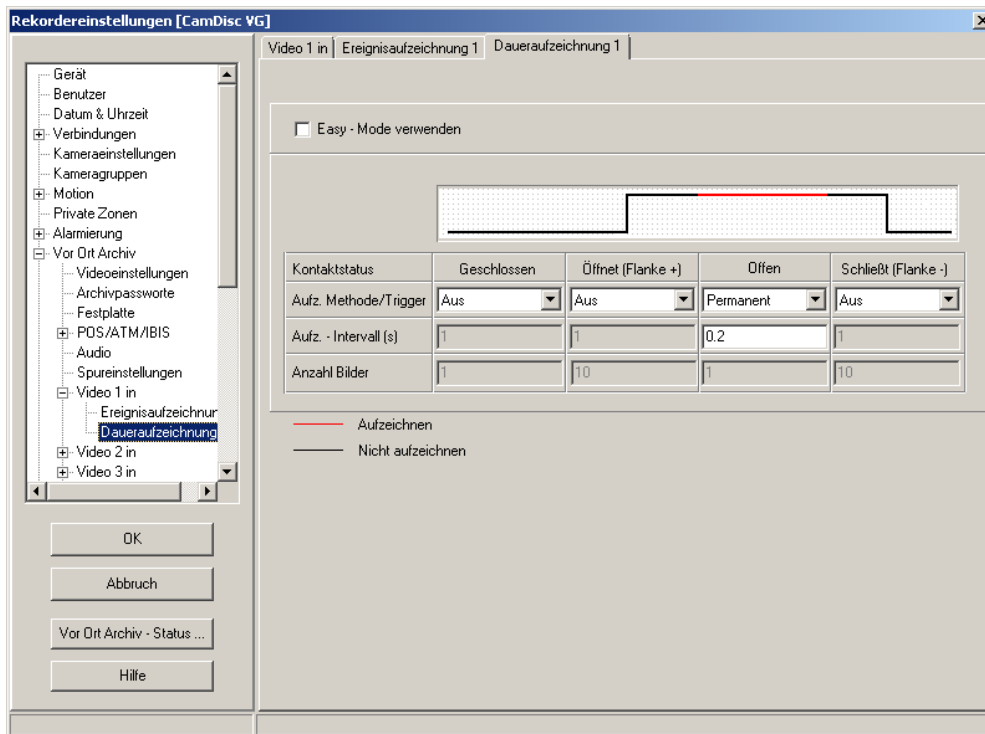


| | |
|------------------------------------|--|
| Bild aufzeichnen alle [] Sekunden | Dieses Eingabefeld gibt das Aufzeichnungsintervall wieder. Hier tragen Sie ein, dass alle x Sekunden ein Bild aufgezeichnet werden soll. |
| Bilder pro Sekunden | Der Wert dieses Textfeldes gibt die Aufzeichnungsgeschwindigkeit an, die sich durch Ihre Intervall-Einstellung ergibt. |
| Durchschnittliche Bildgröße | Die Durchschnittliche Bildgröße ist die Kalkulationsgrundlage für die Geschätzte Aufnahmedauer. Beachten Sie bitte, dass es sich bei der durchschnittlichen Bildgröße jeweils um einen momentanen Durchschnittswert der aktuellen Livebilder handelt; gegebenenfalls wird nur der Durchschnitt der Differenzbilder angezeigt. Unter Umständen ist - bedingt durch große Bildänderungen - von einem höherem Speicherbedarf je Bild auszugehen. Wenn Sie die Option Manuelle Eingabe aktivieren, haben Sie die Möglichkeit, die erwartete Bildgröße über die Wippe im Bereich von 2 bis 300 KB festzulegen. Die Geschätzte Aufnahmedauer ändert sich in Abhängigkeit von der angenommenen Bildgröße. |

| | |
|---------------------------------|---|
| <p>Geschätzte Aufnahmedauer</p> | <p>Entsprechend Ihren Eingaben für das Aufzeichnungsintervall und der eingestellten Spurgröße sowie der Größe der Daueraufzeichnungspartition wird automatisch die mögliche Aufnahmedauer ermittelt (siehe "Spureinstellungen" auf Seite 190) und (siehe "Aufzeichnung (Video 1-2/4/10 In)" auf Seite 191).</p> <p>Hinweis: Beachten Sie, dass es sich bei dem ermittelten Wert um einen Schätzwert handelt. Die tatsächliche Aufnahmedauer kann von dem angegebenen Wert abweichen.</p> |
|---------------------------------|---|

7.11.11.2 Erweiterte Konfiguration

Sie können die erweiterte Konfiguration für die Daueraufzeichnung vornehmen, indem Sie die Option Easy-Mode verwenden deaktivieren.



Hinweis: Bei der Verwendung der Funktion Ereignisaufzeichnung immer aktiv (siehe "Kombinierte Dauer- und Ereignisaufzeichnung" auf Seite 192) kann die erweiterte Konfiguration der Dauerzeichnung nur eingeschränkt parametrisiert werden.

Jeder angeschlossenen Kamera, d. h., jedem Videoeingang, ist ein Steuereingang zugeordnet, der die Bildaufzeichnung im Detail steuert. Dieser Bildaufzeichnungseingang kann zwei Zustände einnehmen und demzufolge auch zwei Zustandswechsel melden. Im Einzelnen ergeben sich daraus bezüglich des Kontaktstatus folgende Situationen:

| | |
|---------------------|--|
| Geschlossen | Zustand: Der Eingang ist geschlossen, d. h., gegen Masse geschaltet. |
| Öffnet (Flanke +) | Zustandswechsel: Der Eingang wurde geöffnet. Es erfolgte also ein Wechsel von Geschlossen nach Offen. |
| Offen | Zustand: Der Eingang ist offen, also im unbeschalteten Zustand. |
| Schließt (Flanke -) | Zustandswechsel: Der Eingang wurde geschlossen. Es erfolgte also ein Wechsel von Offen nach Geschlossen. |

Konfiguration bei Daueraufzeichnung

| | |
|--------------------------------------|---|
| Aufzeichnung ohne äußere Beschaltung | Selbstverständlich können auch Videobilder aufgezeichnet werden, ohne einen Taster, Schalter, Bewegungsmelder o. ä. an einem der Bildaufzeichnungseingänge anzuschließen. Ist der Steuereingang unbeschaltet, also offen, und für diesen Kontaktstatus als Aufzeichnungsmethode/Trigger Permanent ausgewählt worden, so entspricht diese Konfiguration der Easy-Mode-Daueraufzeichnung (siehe "Easy-Mode" auf Seite 202). |
|--------------------------------------|---|

Betriebsarten der Bildaufzeichnungseingänge



Das Verhalten der Bildaufzeichnung kann für die verschiedenen Eingangszustände (Geschlossen, Öffnet (Flanke +), Offen, Schließt (Flanke -)) durch eine Auswahl aus dem entsprechenden Dropdown-Menü festgelegt werden:



| | |
|-----------------------|---|
| Aus | Mit dieser Einstellung wird der entsprechende Zustand bzw. Zustandswechsel des Bildaufzeichnungseingangs vom Gerät ignoriert. Es erfolgt keine Bildaufzeichnung von dieser Kamera. Wenn Sie alle Beschaltungszustände (Geschlossen, Offen, Öffnet (Flanke +), Schließt (Flanke -)) auf Aus stellen, ist die Bildaufzeichnung für die entsprechende Kamera vollständig deaktiviert. |
| Permanent und Ein | Mit der Einstellung Permanent wird der entsprechende Zustand (Geschlossen oder Offen) bzw. mit Ein der Zustandswechsel (Öffnet (Flanke +) oder Schließt (Flanke -)) dieses Eingangs vom Gerät erkannt. Je nach Konfiguration der Eingabefelder Aufz. Intervall/s und Anzahl Bilder werden dann Videobilder von der zugehörigen Kamera aufgezeichnet. |
| Motion | Für die Eingangszustände Geschlossen oder Offen können Sie den integrierten Software-Bewegungsmelder des Gerätes aktivieren. In diesem Fall erfolgt immer dann eine Bildaufzeichnung, wenn das Gerät den entsprechenden Eingangszustand und eine Bewegung im Videobild erkannt hat. In den Eingabefeldern Aufz. Intervall/s und Anzahl Bilder legen Sie die Einzelheiten der Aufzeichnung fest. Die Parametrierung der Motionsdetektion für Motion erfolgt über das entsprechende Dialogfenster (siehe "Motioneinstellungen" auf Seite 154). |
| Grafische Darstellung | Die Grafik direkt oberhalb der Eingangszustände verdeutlicht, für welchen Kontaktstatus die Bildaufzeichnung de- bzw. aktiviert ist. Rot stellt dabei den aktiven und schwarz den inaktiven Zustand dar. |

| | |
|---------------------------|---|
| Aufzeichnungs-Intervall/s | <p>In diesem Eingabefeld legen Sie den zeitlichen Abstand zwischen der Aufnahme aufeinanderfolgender Bilder fest. Das Aufzeichnungsintervall gilt für alle Betriebsarten. Sie können Werte zwischen 0 Sekunden und 999 Sekunden in Zehntelsekundenschritten eingeben. Mit der Angabe von 0 Sekunden erfolgt die Aufzeichnung mit der maximal möglichen Geschwindigkeit.</p> <p>Beachten Sie bitte, dass insbesondere dann, wenn die Aufzeichnung nicht im Differenzbildbetrieb erfolgt oder wenn von mehreren Kameras aufgezeichnet wird, das Aufzeichnungsintervall auch größer als der eingestellte Wert werden kann.</p> |
| Anzahl Bilder | <p>Im Eingabefeld Anzahl legen Sie fest, wie viele Bilder aufgezeichnet werden sollen, wenn der Bildspeicher entweder einen Zustandswechsel (Öffnet (Flanke +) oder Schließt (Flanke -)) oder der aktivierte Bewegungsmelder (+ Motion, Motion, - Motion) eine Bewegung erkannt hat. Für die permanente Aufzeichnung bei geschlossenem Eingang (Geschlossen=Permanent) oder bei geöffnetem Eingang (Offen=Permanent) ist in diesem Feld keine Eingabe erforderlich, da die Aufzeichnung fortgesetzt wird, bis sich der Eingangszustand wieder ändert.</p> |

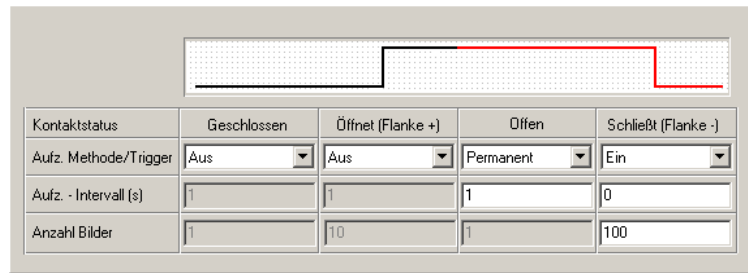
Hinweise zur Bildaufzeichnung

Durch die Kombination der verschiedenen Möglichkeiten können Sie nahezu jede beliebige Aufzeichnungssituation realisieren. Dabei sollten Sie jedoch einige wichtige Punkte berücksichtigen.

- Überprüfen Sie genau, was Sie tatsächlich aufzeichnen und gegebenenfalls später auch auswerten wollen.
- Prüfen Sie auch den Bildausschnitt und die Bildqualität der Kameras.
- Die internen Software-Bewegungsmelder benötigen eine große Rechenleistung. Wenn die Aufzeichnung von mehreren Kameras durch Bewegungsmelder gesteuert werden soll und die Aufzeichnungsgeschwindigkeit deutlich langsamer wird, sollten Sie in Erwägung ziehen, einen Teil der internen Bewegungsmelder durch externe Melder zu ersetzen.
- Die Bildaufzeichnung beim Wechsel der Eingangszustände, also bei aktivierter Aufzeichnung für Öffnet (Flanke +) oder Schließt (Flanke -), wird vom Gerät vorrangig behandelt. Wenn das Gerät also einen Wechsel an einem Bildaufzeichnungseingang erkannt hat, bricht es die Aufzeichnung, die durch einen anderen Zustand, Zustandswechsel oder den integrierten Bewegungsmelder gestartet wurde, in jedem Fall ab.
- Damit das Gerät die Eingangszustände und Zustandswechsel an den Steuereingängen sicher erkennen kann, sollte die Schaltzeit mindestens 0,5 Sekunden betragen.
- Bei der Verwendung der Funktion Ereignisaufzeichnung immer aktiv (siehe "Kombinierte Dauer- und Ereignisaufzeichnung" auf Seite 191) kann die erweiterte Konfiguration der Dauerzeichnung nur eingeschränkt parametrisiert werden.

Erweiterte Daueraufzeichnung mit Soyal-Kartenleser

Die Auslösung über den Soyal-Kartenleser erfolgt in der erweiterten Daueraufzeichnung über die fallende Flanke für die Kameraspur 1. Für andere Kameraspuren erfolgt keine Auslösung über diesen Kartenleser.



Beispiel der Triggerung

Im oben gezeigten Beispiel werden 100 Bilder schnellstmöglich aufgezeichnet wenn am Kartenleser eine Transaktion ausgelöst wird:

Parametrierung über die fallende Flanke (Schließt (Flanke -)):

- Anzahl Bilder: 100
- Aufz. - Intervall (Aufzeichnungs-Intervall): 0 (entspricht schnellstmöglich)
- Aufz. Methode/Trigger: Ein

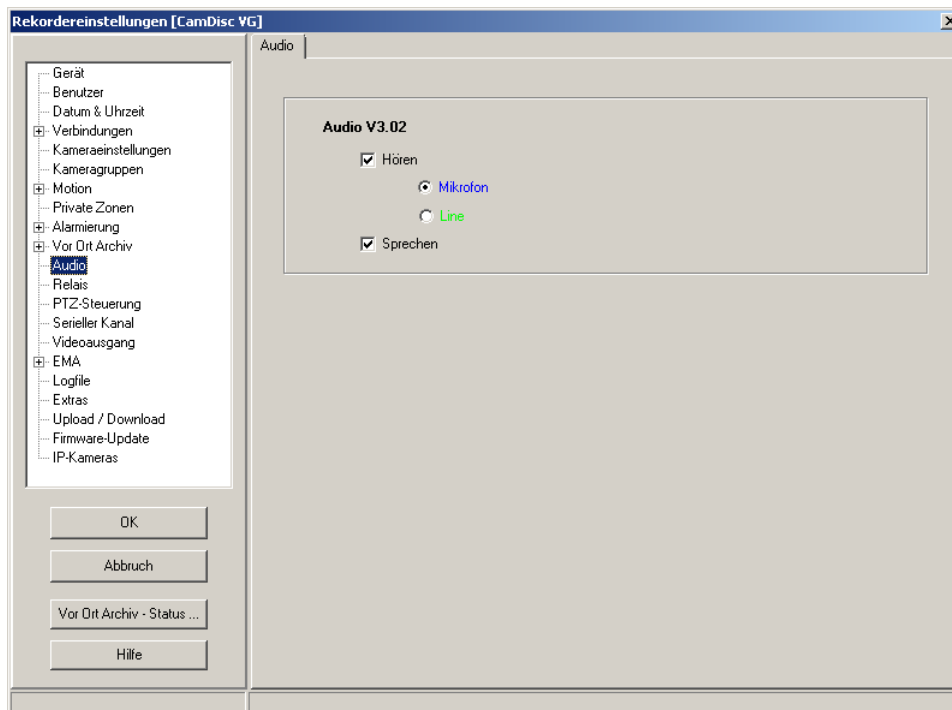
Der entsprechende Steuereingang (Control in1) wird parallel zum Kartenleser ausgewertet und kann ebenfalls eine Bildaufzeichnung auslösen.

7.12 Audio

Ist die optionale Audio Card installiert, können Sie mit CamControl LITE und Ihrem Gerät Audiodaten übertragen (siehe "Audioübertragung" auf Seite 64) und gegebenenfalls auch aufzeichnen (siehe "Audio (aufzeichnung)" auf Seite 188).

Da die CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR Serie ab Werk mit einer integrierten Audiofunktion ausgestattet, stehen Ihnen bei diesen Geräten die folgenden Funktionen zur Verfügung.

- Verbinden Sie Ihr Gerät ordnungsgemäß mit den benötigten Peripheriegeräten (geeignetes Mikrofon, Lautsprecher). Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Gerätehandbuch.
- Empfängerseitig müssen ebenfalls alle Peripheriegeräte (geeignete(s) Mikrofon(e), Lautsprecher, Soundblaster®-kompatible Soundkarte) ordnungsgemäß installiert sein.



Audio Card mit Speex Codec (Audio V3.xx oder Audio V4.xx)

Die aktuelle Audio Card verwendet einen Speex Codec. Sie erkennen das Modell an der Versionsnummer Audio V3.xx. CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR Geräte verwenden für die integrierte Audiofunktion ebenfalls einen Speex Codec. Es wird Ihnen die Versionsnummer Audio V4.xx angezeigt.

| | |
|----------|--|
| Hören | <p>Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie von Ihrem Empfangsrechner aus in das überwachte Objekt hineinhören möchten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie gemäß der angeschlossenen Signalquelle am HeiTel Sender den Eingang zwischen den Optionen Mikrofon und Line aus. • Stellen Sie sicher, dass Ihre Signalquelle entsprechend dem Ausgangssignal entweder mit der Klinkebuchse Mic oder Line in verbunden wurde. Diese Buchsen befinden sich in der Rückwand Ihres HeiTel Gerätes. |
| Sprechen | <p>Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie von Ihrem Empfangsrechner aus in das überwachte Objekt sprechen möchten.</p> <p>Eine Aktivierung beider Optionen ermöglicht das Wechselsprechen bzw. gleichzeitige Hören und Sprechen von Ihrem Empfangsrechner.</p> <p>Hinweis: Ist keine Audio Card installiert, erhalten Sie statt der Anzeige der Versionsnummer die Meldung - Keine Audio Karte installiert - Die Optionen Hören und Sprechen sind deaktiviert.</p> |

Audio Card mit TrueSpeech Codec (Audio V2.x)

Das Vorgängermodell verwendet einen True-Speech Codec. Sie erkennen das Modell an der Versionsnummer Audio V2.x. Im Unterschied zur oben beschriebenen Modellversion können Sie den Signaleingang (Hören) nicht weiter parametrieren:

Die Optionen Mikrofon und Line sind ausgegraut dargestellt und können nicht parametrieren werden.



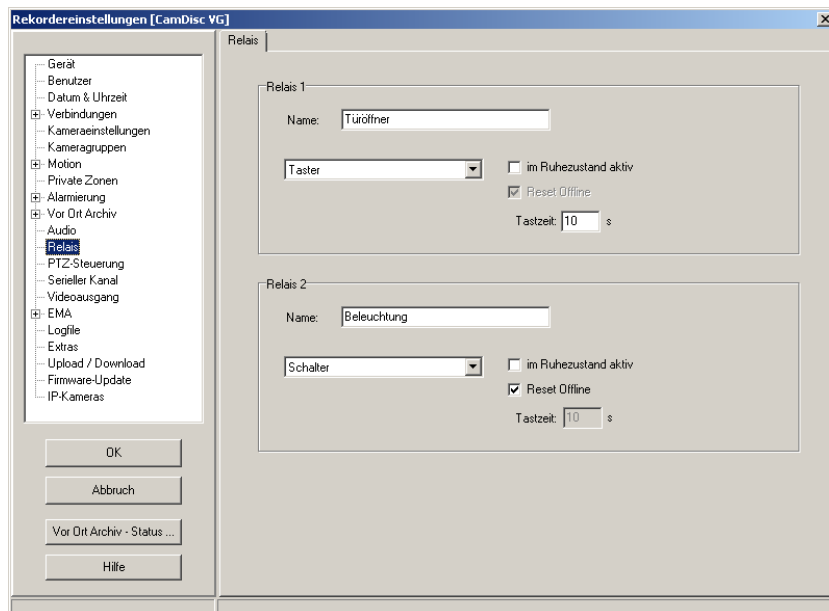
Hinweise:

- Bei einer Audio Card V2.x werden die Optionen Mikrofon und Line in der Softwareoberfläche ausgegraut dargestellt, da eine Parametrierung hinsichtlich des Signaleinganges nicht notwendig ist. Die Funktionalität der Geräteeingänge MIC und Line in ist gegeben. Diese ausgegrauten Optionen sind kein Hinweis auf eine Fehlfunktion der Audio Card.
- Wenn Sie von ihrer Empfangs-Software CamControl LITE unter Windows Vista eine Verbindung zu einem Sender mit einer Audio Card der ersten Generation (Audio V2.x) aufbauen, installieren Sie bitte auf Ihrem Empfangs-PC einen TrueSpeech Audio-Codec, damit Windows Vista auch die Audiodaten dekodieren und wiedergeben kann.

7.13 Relais

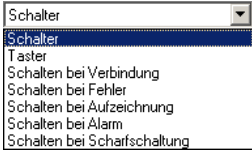
Die aktuellen HeiTel Geräte besitzen zumeist zwei Relaisausgänge, die für unterschiedliche Anwendungen verwendet werden können:

- als Schalter
- als Taster mit einstellbarer Tastzeit
- zur Signalisierung von bestehenden Verbindungen
- zur Signalisierung von Fehlerzuständen
- zur Signalisierung einer Aufzeichnung
- zur Signalisierung von Alarmen
- Zur Signalisierung der Scharfschaltung



| | |
|----------------------|---|
| Relais Bezeichnungen | <p>Die Relais können mit Namen versehen werden, die als Beschriftung für die Schaltflächen verwendet werden.</p> <div style="text-align: center;"> </div> |
|----------------------|---|

Relaisfunktionen

| | |
|------------------------------|---|
| Schalter | <p>Wenn das Relais als Schalter konfiguriert wurde, ändert sich der Relaiszustand mit jedem Klick auf die Schaltfläche (z. B. Beleuchtung ein/aus).</p>  |
| Taster | Wenn das Relais als Taster konfiguriert wurde, ändert sich der aktuelle Relaiszustand durch Anklicken der Schaltfläche für die Zeitspanne Tastzeit in s (z. B. für elektromagnetische Türöffner). |
| Schalten bei Verbindung | Wenn Sie diese Betriebsart wählen, wird das Relais für die Dauer der Verbindung geschaltet. Nach Verbindungsende fällt es wieder in seinen Ruhezustand zurück. |
| Schalten bei Fehler | Wenn Sie diese Betriebsart wählen, so meldet das Relais einen Defekt des Gerätes oder einen erfolglosen Verbindungsaufbau im Alarmfall (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142). In dieser Betriebsart ist das Relais immer im Ruhezustand aktiv, so dass auch ein Stromausfall signalisiert werden kann. |
| Schalten bei Aufzeichnung | Wenn Sie diese Betriebsart wählen, wird das Relais für die Dauer einer aktiven Aufzeichnung geschaltet. Nachdem alle aktiven Aufzeichnungen beendet worden sind, fällt es wieder in seinen Ruhezustand zurück. |
| Schalten bei Alarm | Wenn Sie diese Betriebsart wählen, wird das Relais für die Dauer eines Alarms geschaltet. Nachdem alle aktiven Alarme beendet worden sind, fällt es wieder in seinen Ruhezustand zurück. Das Relais folgt der Alarm-LED des HeiTel Videosystems. |
| Schalten bei Scharfschaltung | Wenn Sie diese Betriebsart wählen, wird das Relais für die Dauer einer Scharfschaltung geschaltet. Nachdem das Gerät wieder unscharf geschaltet worden ist, fällt es wieder in seinen Ruhezustand zurück. Das Relais folgt der Scharfschalt-LED (Armed) des HeiTel Videosystems. |

Relaisoptionen

| | |
|----------------------|--|
| Im Ruhezustand aktiv | Wenn Sie diese Option aktivieren, ist das Relais im Ruhezustand angezogen und wird bei Aktivierung bzw. Einschalten abfallen. Diese Option kann in den Betriebsarten Schalter, Taster und Schalten bei Verbindung verwendet werden. |
| Reset Offline | <p>Mit der Option Reset Offline wird das Relais in der Betriebsart Schalter veranlasst, nach Verbindungsende wieder in den Ruhezustand zurückzuschalten.</p> <p>Hinweis: Wenn die Option Reset Offline aktiviert wurde, kann das entsprechende Relais unter Umständen nicht über Applikationen geschaltet werden, die auf die HeiTel Web API (abhängig von der API-Version) aufsetzen, wie beispielsweise CamControl MV, CamControl Android, CamControl Windows Phone, CamControl iPad oder CamControl iPhone. Ebenfalls betroffen ist auch die Funktion des Relais im Webserver.</p> |

| | |
|---------------|---|
| Tastzeit in s | <p>Wenn das Relais als Taster arbeiten soll, legen Sie mit einer Eingabe in diesem Feld die Zeit fest, die das Relais geschaltet werden soll, bevor es in den Ruhezustand zurückfällt.</p> <p>Hinweis: Falls Sie mehr als zwei Relais benötigen, bietet Ihnen der optionale CIO Adapter neben 50 Eingangskontakten zusätzlich 8 Relais für Ihr HeiTel Gerät!</p> |
|---------------|---|

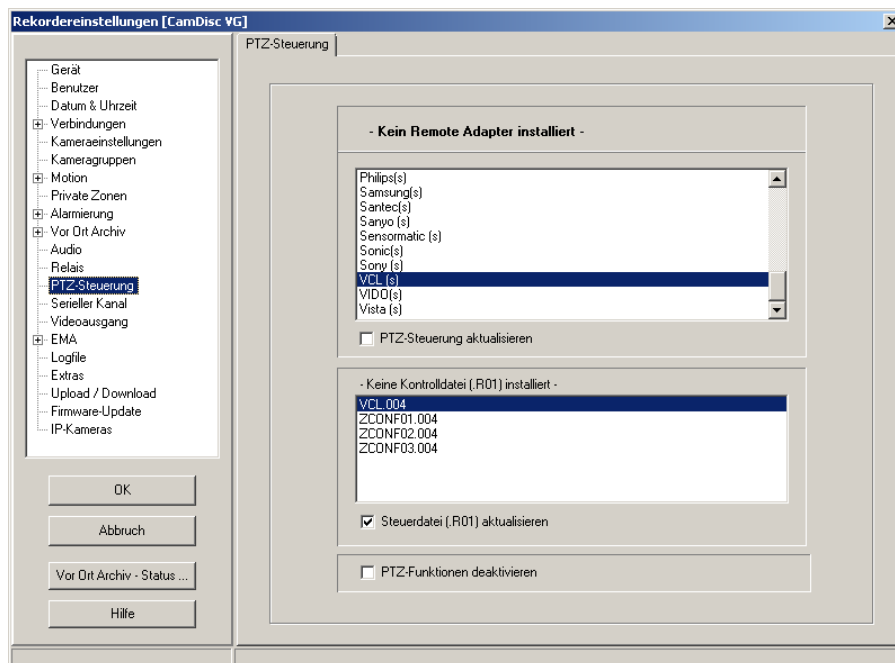
7.14 PTZ-Steuerung

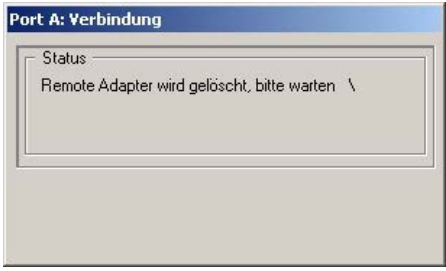
Die Geräte verfügen über eine interne PTZ-Steuerung, mit der Sie ein externes Gerät (z. B.: analoge Dome-Kamera) über CamControl LITE steuern können (siehe "PTZ-Steuerung und Remote Adapter" auf Seite 57).

Dazu müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Die Anbindung Ihres externen Gerätes wird unterstützt. Eine sich ständig erweiternde Liste mit unterstützten Geräten finden Sie auf unserer Website bzw. im Gerätehandbuch.
- Ihr externes Gerät ist ordnungsgemäß mit dem Sendergerät verbunden. Informationen hierzu finden Sie im Gerätehandbuch.

Bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie ohne HYBRID Card 4 steht diese Option nicht zur Verfügung.



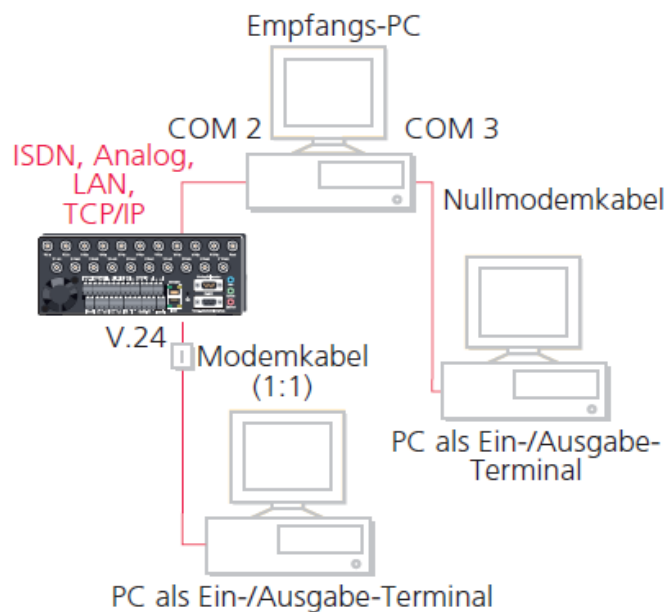
| | |
|----------------------------------|--|
| PTZ-Steuerung aktualisieren | <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, wird das ausgewählte Protokoll an die interne PTZ-Steuerung übertragen. Sie müssen Ihre PTZ-Steuerung aktualisieren, wenn Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr externes Gerät und die PTZ-Steuerung zum ersten Mal in Betrieb nehmen, • eine neue Version des Protokolls an die PTZ-Steuerung übertragen möchten oder • ein anderes externes Gerät mit der PTZ-Steuerung fernsteuern wollen. <p>Mit dem Aktivieren dieser Funktion wird ebenfalls die Option Steuerdatei (.R01) aktualisieren aktiviert.</p> <p>Hinweis: Die Aktualisierung der PTZ-Steuerung kann bei schmalbandigen Verbindungen einige Minuten in Anspruch nehmen. Beenden Sie die laufende Verbindung erst, wenn alle Daten übertragen worden sind und sich das Statusfenster geschlossen hat!</p> |
| Steuerdatei (.R01) aktualisieren | <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, wird die Steuerdatei (R01-Datei) auf dem Empfangs-PC aktualisiert. In der Liste können Sie die zu Ihrem externen Gerät gehörige Steuerdatei auswählen. Die senderabhängige Steuerdatei wird im Unterverzeichnis \RMCTRL des CamControl LITE Programmverzeichnisses gespeichert (siehe "Senderspezifische Konfigurationsdateien" auf Seite 285).</p> <p>Aktualisieren Sie die Steuerdatei, wenn Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr externes Gerät und die PTZ-Steuerung zum ersten Mal in Betrieb nehmen, • eine neue Version der Steuerdatei an die PTZ-Steuerung übertragen möchten oder • ein anderes externes Gerät mit der PTZ-Steuerung fernsteuern wollen. <p>Hinweis: Wenn Sie die Steuerdatei für Ihren Sender aktualisieren, wird die bisherige R01-Datei überschrieben. Alle bisherigen Einträge werden gelöscht!</p> |
| PTZ-Funktionen deaktivieren | <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, wird die PTZ-Steuerung für ein aktuelles Gerät deaktiviert und das Protokoll für Ihr externes Gerät gelöscht. Während des Löschvorgangs wird Ihnen gegebenenfalls ein Statusfenster angezeigt. Auf dem Empfangs-PC wird zusätzlich die senderspezifische Steuerdatei (R01-Datei) gelöscht. Diese Statusmeldung entfällt bei allen Geräten mit Software-Remote-Adapter (z. B. alle VG Videosysteme).</p> <div data-bbox="735 1570 1182 1839" style="text-align: center;">  </div> <p>Hinweis: Mit der Deaktivierung der PTZ-Funktionen am jeweiligen Gerät steht allen Benutzern des Senders keine PTZ-Steuerung mehr zur Verfügung</p> |

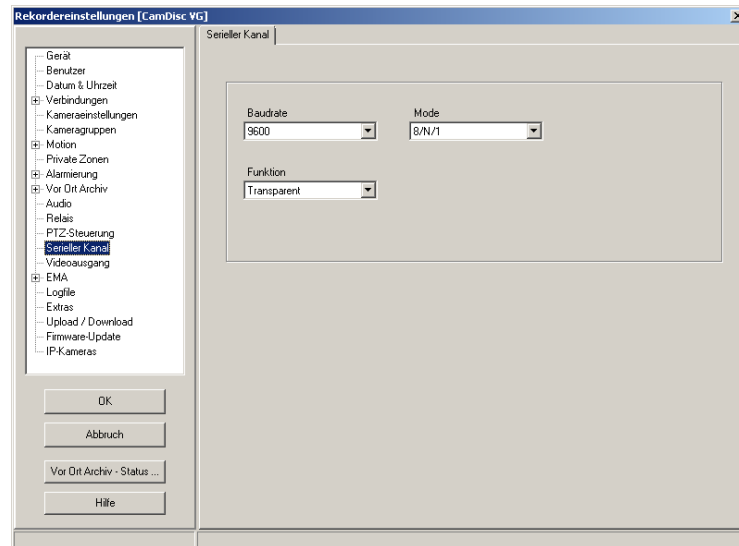
| | |
|------------------------------|--|
| PTZ-Steuerung von IP-Kameras | <p>Die PTZ-Steuerung von IP-Kameras erfolgt unabhängig von den zuvor beschriebenen Funktionen. Voraussetzung für die PTZ-Unterstützung dieser Kameras ist feste Implementation der Kamera in die Geräte-Firmware. Beachten siehe die Übersicht in diesem Handbuch (siehe "IP-Kamera" auf Seite 241).</p> <p>Hinweis: Für IP-Kameras, die über eine Genric "GET" Anweisung (siehe "Generic "GET" Anweisungen" auf Seite 247) eingebunden werden, erfolgt generell keine PTZ-Unterstützung.</p> |
|------------------------------|--|

7.15 Serieller Kanal

Der transparente serielle Kanal bietet eine einfache Möglichkeit, um während einer Bildübertragung Steuerdaten zur Fernwirkung o.ä. zwischen Empfänger-PC und Sender übertragen zu können. Wie in der Abbildung gezeigt, können beliebige Daten auch über angeschlossene Terminals übertragen werden (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 91).

Die Einstellungen werden sofort - nach Betätigen der Schaltfläche **OK** - während der laufenden Verbindung aktualisiert. Eine Neuwahl ist daher nicht erforderlich.





| <p>Baudrate</p> | <p>Wählen Sie eine geeignete Übertragungsgeschwindigkeit für die externe serielle Schnittstelle im Dropdown-Menü. Beachten Sie die Herstellerangaben zum externen Gerät, das Sie anschließen wollen.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|---|------|-----------------------------|-------|--|-------|---|-------|---|-------|---|-------|--|-------|---|-------|---|-------|---|
| <p>Mode</p> | <p>Sie können aus einer Reihe von Datenformaten für die Übertragung wählen:</p> <table border="1" data-bbox="542 918 1141 1299"> <thead> <tr> <th>Mode</th> <th>Datenformat für Übertragung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>8/N/1</td> <td>8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit</td> </tr> <tr> <td>8/N/2</td> <td>8 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits</td> </tr> <tr> <td>8/E/1</td> <td>8 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit</td> </tr> <tr> <td>8/O/1</td> <td>8 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit</td> </tr> <tr> <td>7/N/1</td> <td>7 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit</td> </tr> <tr> <td>7/N/2</td> <td>7 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits</td> </tr> <tr> <td>7/E/1</td> <td>7 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit</td> </tr> <tr> <td>7/O/1</td> <td>7 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit</td> </tr> </tbody> </table> | Mode | Datenformat für Übertragung | 8/N/1 | 8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit | 8/N/2 | 8 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits | 8/E/1 | 8 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit | 8/O/1 | 8 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit | 7/N/1 | 7 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit | 7/N/2 | 7 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits | 7/E/1 | 7 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit | 7/O/1 | 7 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit |
| Mode | Datenformat für Übertragung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8/N/1 | 8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8/N/2 | 8 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8/E/1 | 8 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8/O/1 | 8 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7/N/1 | 7 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7/N/2 | 7 Datenbits, keine Parität, 2 Stoppbits | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7/E/1 | 7 Datenbits, gerade Parität, 1 Stoppbit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7/O/1 | 7 Datenbits, ungerade Parität, 1 Stoppbit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|----------|--|
| Funktion | <p>Während Sie beim CamTel SVR die serielle Schnittstelle als transparentes Interface oder zur seriellen Steuerung nutzen können, steht Ihnen bei Geräten der CamDisc HNVR/CamDisc SVR/CamServer Serie zusätzlich die POS Funktion zur Verfügung, während die IBIS Funktion sowie die GPS Funktion für die Cam4mobile Geräte konzipiert wurde:</p> <div data-bbox="826 353 1082 533" style="text-align: center;"> </div> <ul style="list-style-type: none"> • Transparent: Transparente Datenübertragung vom Empfangs-PC zum seriellen Ausgang des Senders wird ermöglicht. • POS (Point of Sale): Die Schnittstelle wird als Eingang für serielle Transaktionsdaten verwendet (siehe "POS Funktion bei CamDisc HNVR, CamDisc SVR und CamServer" auf Seite 214). • Serielle Steuerung: Die Steuerung bestimmter Gerätefunktionen durch serielle Kommandos über die Schnittstelle wird ermöglicht. • IBIS: Die Synchronisation von Datum und Uhrzeit bei Cam4mobile/Cam4mobile VG Geräten erfolgt über den IBIS-Wagenbus. Zusätzlich werden Wagennummer, Linie, Kurs und Haltestelle aufgezeichnet (siehe "IBIS Funktion bei Cam4mobile/ Cam4mobile VG" auf Seite 215). • GPS: Empfangene GPS Daten werden mit den aufgezeichneten Bildern gespeichert und bei einer Live-Verbindung zur CamControl Software übertragen (siehe "Soyal-Kartenleser in Verbindung mit einem HeiTel Videosystem" auf Seite 216). • Soyal-Kartenleser: Über die Funktion Soyal-Kartenleser können Zugriffe auf den Kartenleser vom Videosystem protokolliert werden, entsprechende Bildaufzeichnungen (Dauer- oder Ereignisaufzeichnung) gesteuert werden und das Videosystem scharf-/unscharf geschaltet werden (siehe "Soyal-Kartenleser in Verbindung mit einem HeiTel Videosystem" auf Seite 216). <p>Hinweis: Damit eine Änderung der Einstellungen im Auswahlnenü Funktion aktiv wird, ist es erforderlich, dass Sie nach dem Bestätigen mit OK die Verbindung zu Ihrem Gerät beenden.</p> |
|----------|--|

POS Funktion bei CamDisc HNVR, CamDisc SVR und CamServer

Bei CamDisc HNVR, CamDisc SVR und CamServer Geräten können Sie den seriellen Kanal auch als Eingang für Transaktionsdaten im POS-Modus nutzen (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 91).

| | |
|--|--|
| <p>POS Aufzeichnungsprotokolle</p> | <p>Zur Aufzeichnung von Kassendaten verarbeiten die CamDisc HNVR, CamDisc SVR und CamServer Geräte das HYDRA-Protokoll von AVE oder ein einfaches serielles Zeilenprotokoll mit <CR> (Carriage Return = Zeilenumschaltung) als Kennung für ein Zeilenende. Das HYDRA-Protokoll arbeitet kassen-bzw. kameraselektiv. Für das Zeilenprotokoll wird nur Kamera 1 verwendet.</p> <p>Die Protokollauswahl trifft CamDisc HNVR/ CamDisc SVR/ CamServer automatisch. Die Zeilenlänge konfigurieren Sie im Dialog POS/ATM/IBIS (siehe "POS/ATM/IBIS" auf Seite 183), während Schlüsselwörter im gleichnamigen Dialog (siehe "Schlüsselwörter" auf Seite 186) eingestellt werden.</p> <p>Hinweis: Für den Betrieb der HeiTel POS/ATM Adapter ist die Konfiguration der seriellen Schnittstelle auf die Funktion POS nicht relevant, da die POS/ATM Adapter ausschließlich über Netzwerkverbindungen mit Ihrem CamDisc HNVR/ CamDisc SVR/ CamServer kommuniziert (siehe "Adapter" auf Seite 187).</p> |
|--|--|

IBIS Funktion bei Cam4mobile/ Cam4mobile VG

Die IBIS Funktion wurde primär für die Cam4mobile/ Cam4mobile VG Geräte konzipiert. Das Cam4mobile wird dabei über den IBIS Adapter mit IBISWagenbus Ihres Fahrzeuges verbunden.

| | |
|--|---|
| <p>Konfiguration des IBIS Betriebes</p> | <p>Die IBIS Funktion dient zur Synchronisation von Datum und Uhrzeit der HeiTel Geräte mit dem IBIS-Wagenbus.</p> <p>Die folgende Parametrierung ist dabei Voraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudrate: 1200 • Mode: 8/N/2 (bis Firmware V1.68: 7/E/1) • Funktion: IBIS |
| <p>Gerät mit IBIS-Zeit synchronisieren</p> | <p>Mit der Aktivierung der Option Gerät mit IBIS-Zeit synchronisieren wird die Gerätezeit entsprechend mit der vom IBIS-Wagenbus übermittelten Uhrzeit synchronisiert.</p> <p>Folgende Voraussetzungen gelten für die Zeitsynchronisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens einmal wird ein gültiges Datum übertragen. • Mindestens sechsmal wird eine gültige Uhrzeit übertragen. • Die Gerätezeit weicht mindestens um eine Minute ab (ohne Berücksichtigung der Sekunden). <p>Hinweis: Wenn eine Zeitsynchronisation über EMA oder IBIS erfolgen kann, wird die geräteinterne, automatische Sommer-/Winterzeitumstellung nicht durchgeführt (siehe "Sommer- / Winterzeit" auf Seite 128).</p> <p>Werden fortlaufende IBIS-Datensätze mit gültigem Datum und gültiger Uhrzeit empfangen, so wird die Uhrzeit einmal pro Minute synchronisiert. Für jede Synchronisierung der Uhrzeit wird bei Geräten mit Festplatte (CamDisc HNVR, CamDisc SVR, CamServer oder Cam4mobile) ein Logfile-Eintrag geschrieben.</p> |
| <p>IBIS-Datensätze</p> | <p>Vollständige IBIS-Datensätze beinhalten Datum, Uhrzeit, Wagennummer, Linie, Kurs und Haltestelle.</p> |

GPS Funktion bei Cam4mobile/Cam4mobile VG

Die GPS (Global Positioning System) Funktion wurde primär für die Cam4mobile/ Cam4mobile VG Geräte konzipiert. Ein GPS Empfänger wird dabei über die serielle Schnittstelle mit einem Cam4mobile/ Cam4mobile VG verbunden.

Hinweis: Der GPS Empfänger muss dabei Daten nach NMEA 0183 Standard mit dem GPRMC-Datensatz liefern.

| | |
|---------------------------------|---|
| Konfiguration des GPS Betriebes | <p>Die GPS Funktion dient der Speicherung von Wegpunkten der HeiTel Geräte. Die folgende Parametrierung ist dabei generell Voraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudrate: 4800 • Mode: 8/N/1 • Funktion: GPS <p>Hinweis: Baudrate und Mode können je nach GPS Empfänger variieren und müssen gemäß der Herstellervorgaben parametriert werden.</p> |
|---------------------------------|---|

Soyal-Kartenleser in Verbindung mit einem HeiTel Videosystem

Der Soyal-Kartenleser wird über die serielle Schnittstelle mit dem HeiTel Videosystem verbunden. Die Soyal Zutrittskontrolle beinhaltet generell die folgenden Funktionen:

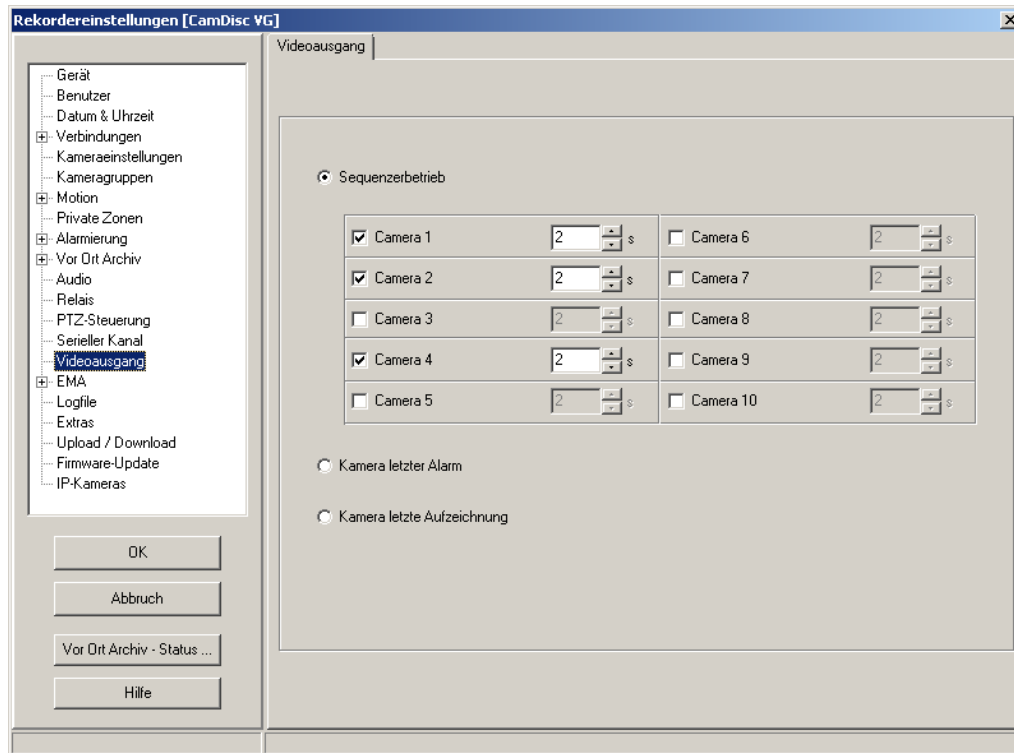
- Protokollierung der Zugriffe auf den Kartenleser in einer POS/ATM/IBIS Datenspur
- Zeitsynchrone Aufzeichnung von Bildaufzeichnung als Daueraufzeichnung oder Ereignisaufzeichnung
- Steuerung der Scharf-/Unscharfschaltung des Videosystems über den Kartenleser

| | |
|---|--|
| Konfiguration für den Soyal-Kartenleser | <p>Die folgende Parametrierung ist dabei generell Voraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudrate: 9600 • Mode: 8/N/1 • Funktion: Soyal-Kartenleser <p>Hinweis: Wenn sich das HeiTelVideosystem in dieser Betriebsart befindet, kann es ausschließlich über den Kartenleser scharf beziehungsweise unscharf geschaltet werden. Eine Scharf-/Unscharfschaltung via Steuerkontakt oder Software ist bei der Nutzung des Soyal-Kartenlesers nicht möglich.</p> |
|---|--|

7.16 Videoausgang

Ihr digitales Bildübertragungssystem verfügt über einen Videoausgang (nur CamDisc SVR, CamTel SVR und Cam4mobile sowie ausgewählte VG Geräte, jedoch nicht CamDisc HNVR und CamServer), über den Sie die angeschlossenen Kameras direkt auf einem Monitor ausgeben können und so vor Ort einen Überblick über das überwachte Objekt erhalten.

Hinweis: Da CamDisc VG 2c, CamDisc VG 2s, Cam4mobile VG 2c, CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR und CamServer/ CamServer VG Geräte nicht über diesen allgemeinen Videoausgang verfügen, entfällt für diese Modelle das Konfigurationsmenü Videoausgang.



Zur Steuerung des Videoausgangs stehen drei verschiedene Betriebsarten zur Verfügung:

- Sequenzbetrieb,
- Kamera letzter Alarm und
- Kamera letzte Aufnahme.

7.16.0.1 Sequenzbetrieb

| | |
|--------------------------------|---|
| Automatische Kameraumschaltung | Aktivieren Sie die Option Sequenzbetrieb, wenn Sie entweder einen oder abwechselnd mehrere Videoeingänge auf den Ausgang schalten wollen. |
| Kamera 1-4/10 | Aktivieren Sie die Kameras, die am Sequenzbetrieb teilnehmen sollen. |
| [] s | Tragen Sie in diesem Feld für jede Kamera ein, wie lange diese auf den Ausgang geschaltet werden soll, bis zur nächsten Kamera gewechselt wird. |

Steuereingang der Cam4mobile und SVR Geräte

Die digitalen Bildübertragungssysteme der Cam4mobile, SVR und VG Serie verfügen auf der Rückseite im Anschlussblock über einen mit V out bezeichneten Steuereingang (Pin 8). Über diesen Eingang können Sie den Videoausgang V out wie folgt steuern:

- Der Steuereingang ist dauerhaft geschlossen (gegen Masse geschaltet). Der Sequenzbetrieb wird unterbrochen und die aktuell angezeigte Kamera bleibt auf dem Ausgang aufgeschaltet. 10 Sekunden

nach dem Öffnen des Eingangs wird der Sequenzerbetrieb fortgesetzt.

- Der Steuereingang wechselt vom offenen in den geschlossenen (gegen Masse geschalteten) Zustand. Die nächste Kamera (im Kreislauf 1, 2, 3, 4, ...) wird auf den Videoausgang geschaltet. Auch die nicht für den Sequenzerbetrieb aktivierten Kameras werden auf den Ausgang geschaltet.

Somit können Sie gezielt eine Kamera ansteuern, indem Sie z. B. durch Betätigen eines an den Steuereingang angeschlossenen Tasters den Sequenzerbetrieb bei einer Kamera anhalten. Die Kamera bleibt solange aufgeschaltet, wie Sie den Taster betätigen. Wenn Sie den Taster lösen und erneut betätigen, wird die nächste Kamera auf den Ausgang geschaltet.

7.16.0.2 Kamera letzter Alarm

Alarmkamera anzeigen

Wenn Sie die Option Kamera letzter Alarm aktivieren, erfolgt die Umschaltung auf eine andere Kamera in Abhängigkeit der Bildaufzeichnungseingänge und Ihrer Konfiguration ((siehe "Ereignisaufzeichnung 1-2/4/10" auf Seite 197) bzw. (siehe "Daueraufzeichnung 1-2/4/10" auf Seite 201)).

Ereignisaufzeichnung

Bei einer ereignisgesteuerten Aufzeichnung wird im Falle der Weiterschaltung die zugehörige Kamera auf den Videoausgang geschaltet.

Daueraufzeichnung

Bei Daueraufzeichnung können vier verschiedene Zustandsänderungen die Umschaltung auf eine andere Kamera veranlassen:

- Der Bildaufzeichnungseingang ist geschlossen (gegen Masse geschaltet) und im Dropdown-Menü Geschlossen wurde die Betriebsart Motion aktiviert (siehe "Motioneinstellungen" auf Seite 154). Sobald eine Bewegung erkannt wird, schaltet der Sender auf den entsprechenden Videoeingang. Werden Bewegungen an unterschiedlichen und entsprechend konfigurierten Kameras detektiert, wird auf die Kamera mit der höchsten Nummer geschaltet (Beispiel: Motion bei Flankenaufzeichnung an Kamera 1 und an Kamera 3: Es wird Kamera 3 auf den Monitorausgang geschaltet.).
- Das Dropdown-Menü Öffnet (Flanke +) ist auf Ein gestellt, um die Aufnahme von Bildern zu veranlassen, wenn der geschlossene Bildaufzeichnungseingang geöffnet wird. Sobald dieses geschieht, wird die entsprechende Kamera auf den Monitorausgang geschaltet.
- Der Bildaufzeichnungseingang ist geöffnet und im Dropdown-Menü Offen wurde die Betriebsart Motion aktiviert (siehe "Motioneinstellungen" auf Seite 154). Sobald eine Bewegung erkannt wird, schaltet der Sender auf den entsprechenden Videoeingang. Werden Bewegungen an unterschiedlichen und entsprechend konfigurierten Kameras detektiert, wird auf die Kamera mit der höchsten Nummer geschaltet (Beispiel: Motion bei Flankenaufzeichnung an Kamera 1 und an Kamera 3: Es wird Kamera 3 auf den Monitorausgang geschaltet.).
- Das Dropdown-Menü Schließt (Flanke -) ist auf Ein gestellt, um die Aufnahme von Bildern zu veranlassen, wenn der geöffnete Bildaufzeichnungseingang geschlossen wird. Sobald dieses geschieht, wird die entsprechende Kamera auf den Monitorausgang geschaltet.

7.16.0.3 Kamera letzte Aufzeichnung

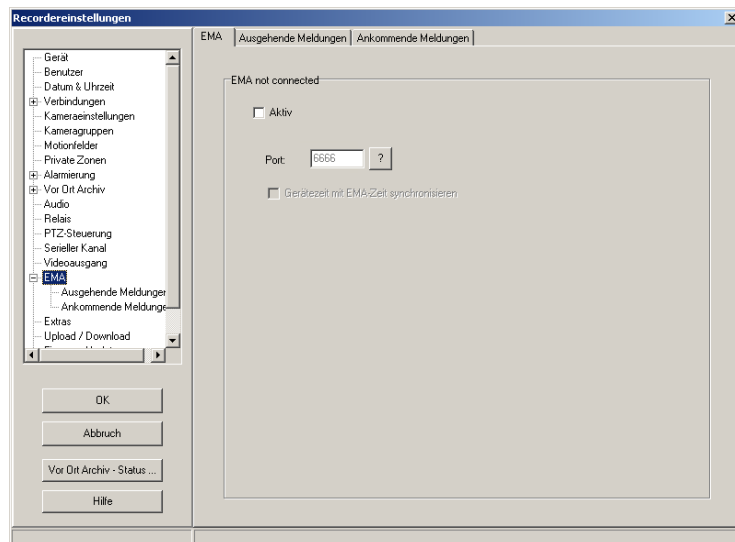
Aufzeichnung anzeigen

Aktivieren Sie die Option Kamera letzte Aufzeichnung, wenn die Kamera auf den Monitorausgang geschaltet werden soll, von der zuletzt ein Bild aufgezeichnet wurde.

7.17 EMA (Einbruchmeldeanlage)

HeiTel bietet für seine aktuellen Geräte eine Anbindung an Einbruchmeldeanlagen gemäß dem standardisierten Protokoll VdS 2465 Ergänzung S3 (Protokollerweiterung zur Anschaltung von Videoüberwachungsanlagen an Gefahrenmeldeanlagen).

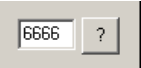
Über dieses Protokoll wird eine funktionelle Verzahnung von HeiTel Bildsendern mit Einbruchmeldeanlagen über das Netzwerkprotokoll TCP/IP ermöglicht. Kernfunktionen beider Systeme werden über diese Netzwerkschnittstelle gegenseitig abgebildet. Zusätzlich erfolgt permanent eine gegenseitige Überprüfung der Verfügbarkeit der Systeme.



Dieses Dialogfenster zeigt an, ob eine Verbindung zu einer EMA besteht oder nicht. Es wird zwischen folgenden Meldungen unterschieden:

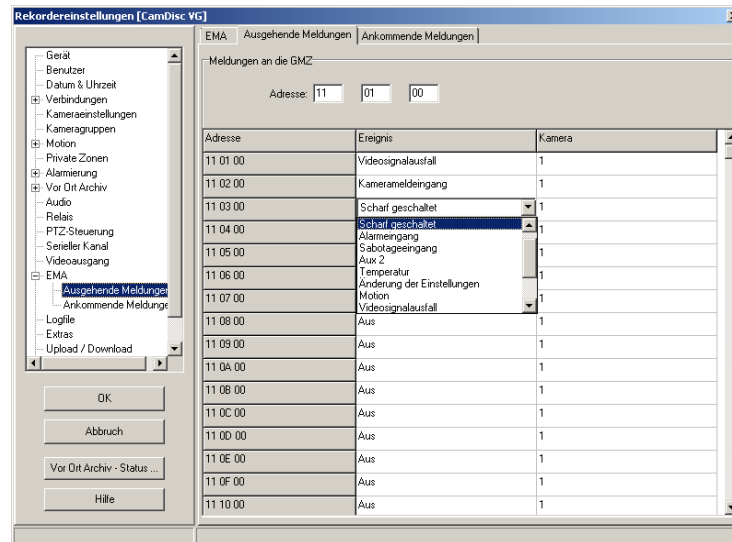
- EMA nicht verbunden: Es besteht keine Verbindung zu einer Einbruchmeldeanlage.
- Verbunden mit EMA (192.168.31.208): Es besteht eine Verbindung zu der Einbruchmeldeanlage mit der angegebenen IP-Adresse (hier: 192.168.31.208).

Hinweis: Die angegebene IP-Adresse der Einbruchmeldeanlage wurde exemplarisch gewählt.

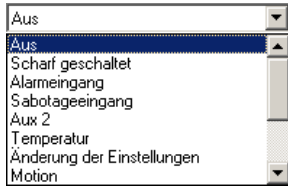
| Aktiv | Mit der Option Aktiv können Sie die EMA-Funktionalität de-/aktivieren. | | | | | | | | | |
|--|--|---------------------|----------------------------|--|-----------------|-----------------|--------------|------|------|------|
| Port | <p>Bei aktivierter EMA-Funktionalität können Sie eine Portnummer für die Kommunikation mit Ihrer Einbruchmeldeanlage definieren.</p> <p>Hinweis: Bitte beachten Sie bei der Parametrierung der Einbruchmeldeanlage, dass gegebenenfalls sowohl für den lokalen Port wie auch für den Zielport die mit dem HeiTel Gerät korrespondierende Portadresse eingegeben werden muss.</p> <p>Beispiel</p> <table border="1" data-bbox="539 517 1372 640"> <thead> <tr> <th data-bbox="539 517 890 555">HeiTel Gerät</th> <th colspan="2" data-bbox="890 517 1372 555">Einbruchmeldeanlage</th> </tr> <tr> <th data-bbox="539 555 890 593">IP-Port für EMA</th> <th data-bbox="890 555 1098 593">lokaler IP-Port</th> <th data-bbox="1098 555 1372 593">Ziel-IP-Port</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="539 593 890 640">6666</td> <td data-bbox="890 593 1098 640">6666</td> <td data-bbox="1098 593 1372 640">6666</td> </tr> </tbody> </table> <p>Port 65535 kann für die EMA-Adressierung nicht verwendet werden. Der Eintrag dieses Wertes deaktiviert die EMA-Funktionalität.</p> <p>Eine Übersicht der von CamControl LITE verwendeten IP-Ports erhalten Sie durch Anwahl der Schaltfläche ? (siehe "Übersicht der verwendeten IP-Ports" auf Seite 267).</p>  | HeiTel Gerät | Einbruchmeldeanlage | | IP-Port für EMA | lokaler IP-Port | Ziel-IP-Port | 6666 | 6666 | 6666 |
| HeiTel Gerät | Einbruchmeldeanlage | | | | | | | | | |
| IP-Port für EMA | lokaler IP-Port | Ziel-IP-Port | | | | | | | | |
| 6666 | 6666 | 6666 | | | | | | | | |
| Gerätezeit mit EMAZeit synchronisieren | <p>Mit der Aktivierung der Option Gerätezeit mit EMA-Zeit synchronisieren wird die Gerätezeit entsprechend mit der von der EMA übermittelten Uhrzeit synchronisiert. Das Gerät fordert die Uhrzeit zur Synchronisierung bei Aktivierung dieser Option jeweils im Abstand von sechs Stunden von der EMA an.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Zeitsynchronisation über EMA oder IBIS erfolgen kann, wird die geräteintern automatische Sommer-/Winterzeitumstellung nicht durchgeführt (siehe "Sommer-/Winterzeit" auf Seite 128).</p> | | | | | | | | | |

7.17.1 Ausgehende Meldungen

Über die ausgehenden Meldungen kommuniziert Ihr HeiTel Gerät mit einer Gefahrenmelderzentrale, an die Ihr HeiTel Gerät entsprechende Meldungen sendet. Dabei werden einzelne Alarmierungen aus einer Liste möglicher Ereignisse gewählt, die über das Protokoll VdS 2465 kommuniziert werden. Sie können maximal 40 ausgehende Meldungen definieren.



| | | | | | | |
|---|---|----------|----------|--------------------------------|--------------------------------|----------|
| Adresse | Über die Adresse legen Sie die Basisadresse der Gefahrenmelderzentrale im Alarmsystem gemäß der VdS Protokollvorgaben fest. Die Eingabe der Adresse erfolgt in Hexadezimal-Werten. Zusammensetzung der Adresse: | | | | | |
| | x | x | y | y | z | z |
| | Gerät | Bereich | Gruppe | | Einzelkontakt, Einzelmelder | |
| | | Adresse | | Adressezusatz, Unteradresse | | |
| Zusätzlich zur eingegebenen Adresse werden die folgenden 39 Adressen vom Programm generiert, so dass Ihnen 40 Adressen für ausgehende Alarmmeldungen zur Verfügung stehen. Eine tabellarische Zuordnung von Adresse, Ereignis und gegebenenfalls Kamera(-nummer) komplettieren die möglichen Meldungen. | | | | | | |

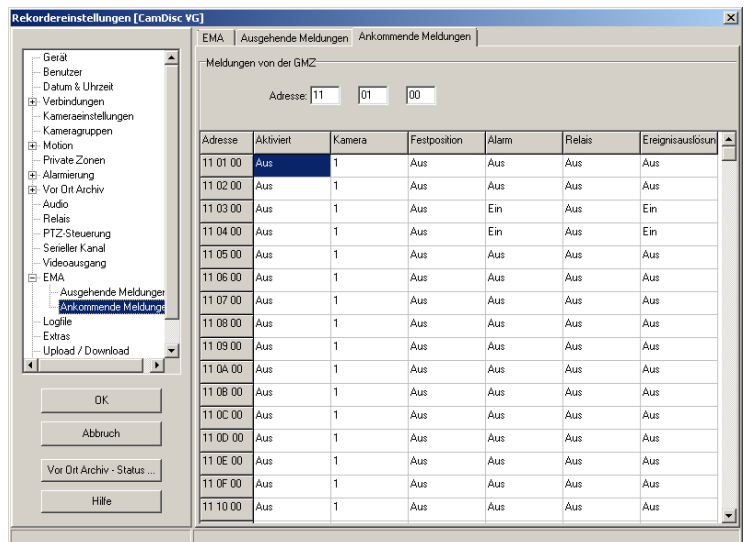
| | |
|----------|---|
| Ereignis | <p>In der Spalte Ereignis ordnen Sie der vorgegebenen Adresse ein Alarmereignis zu.</p>  <p>Folgende Ereignisse stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus: Es wurde kein Ereignis für diese Adresse definiert. Es erfolgt keine Meldung. • Scharf geschaltet: Das Gerät wurde scharf geschaltet, je nach Gerätekonfiguration über den Steuereingang AI a/d oder über die Softwarefunktion. • Alarmeingang: Ein Gerätealarm wurde über den Steuereingang AI in ausgelöst. Dieser Eingang funktioniert unabhängig vom Status des Scharfschalteinganges AI a/d. • Sabotageeingang: Ein Sabotagealarm wurde über den Steuereingang Aux in1 ausgelöst. Dieser Eingang funktioniert unabhängig vom Status des Scharfschalteinganges AI a/d. • Aux2: Der Steuereingang Aux in2 wurde ausgelöst. • Temperatur: Der geräteinterne Temperatursensor hat eine kritische Temperatur von mindestens 70°C bzw. 158°F gemessen. • Änderung der Einstellungen: Die Recordereinstellungen wurden geändert. • Motion: Die Alarmierung wurde durch Motion (interner Bewegungsmelder) ausgelöst. Es handelt sich um einen kameraspezifischen Alarm, deshalb muss in der folgenden Spalte die Kameranummer angegeben werden. • Videosignalausfall: Die Alarmierung wurde durch den Ausfall eines Videosignal ausgelöst. Es handelt sich um einen kameraspezifischen Alarm, deshalb muss in der folgenden Spalte die Kameranummer angegeben werden. • Verdrehschutz: Die Alarmierung wurde durch das Verdrehen einer Kamera ausgelöst. Es handelt sich um einen kameraspezifischen Alarm, deshalb muss in der folgenden Spalte die Kameranummer angegeben werden. • Kamerameldeeingang: Ein kameraspezifischer Steuereingang Control in1-10 wurde ausgelöst. Es handelt sich um einen kameraspezifischen Alarm, deshalb muss in der folgenden Spalte die Kameranummer angegeben werden. • Scharfschalteingang: Eine Änderung am Scharfschalteingang AI a/d wurde detektiert. • HDD-Fehler: Das HeiTel Gerät (alle außer CamTel SVR\CamTel VG) hat einen Festplattenfehler detektiert. <p>Hinweis: Diese Ereignisse bilden die entsprechenden Gerätefunktionen in der für das Gerät üblichen Weise ab. Gegebenenfalls muss die spezifische Gerätefunktion aktiv sein.</p> <p>Für CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR Geräte ohne HYBRID Card 4 können alle oben aufgeführten Meldungen parametrierbar werden. Gegebenenfalls werden spezifische Meldungen wie Motion und Verdrehschutz nicht ausgeführt, da das Gerät nicht über entsprechende Funktionen verfügt.</p> |
|----------|---|

| | |
|--------|---|
| Kamera | In der Spalte Kamera muss bei allen kameraspezifischen Ereignissen wie Motion, Videosignalausfall, Videosignalausfall oder Kamerameldeeingang stets die betreffende Kamera festgelegt werden. |
|--------|---|


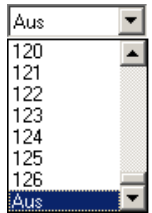
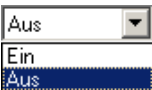
7.17.2 Ankommende Meldungen

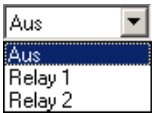

Über die ankommenden Meldungen kommuniziert Ihre Gefahrenmelderzentrale mit dem HeiTel Gerät. Dabei werden einzelne Alarmierungen aus einer Liste möglicher Ereignisse gewählt, die über das Protokoll VdS 2465 kommuniziert werden.

Sie können maximal 40 ankommende Meldungen definieren.



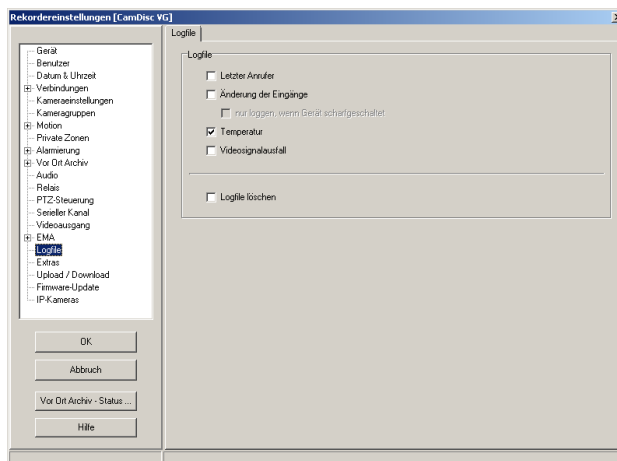
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|---|---------|---|--------------------------------|---|---|---|-------|---------|--------|--|--------------------------------|--|---------|--|--------------------------------|--|
| Adresse | <p>Über die Adresse legen Sie die Basisadresse der Gefahrenmelderzentrale im Alarmsystem gemäß der VdS Protokollvorgaben fest, von der Ihr HeiTel Gerät entsprechende Meldungen empfängt. Diese Meldungen werden zur Steuerung bestimmter Gerätefunktionen genutzt. Die Eingabe der Adresse erfolgt in Hexadezimal-Werten.</p> <p>Zusammensetzung der Adresse:</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">y</td> <td style="text-align: center;">y</td> <td style="text-align: center;">z</td> <td style="text-align: center;">z</td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="text-align: center;">Gerät</td> <td rowspan="2" style="text-align: center;">Bereich</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Gruppe</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Einzelkontakt, Einzelmelder</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Adresse</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Adressezusatz, Unteradresse</td> </tr> </table> | x | x | y | y | z | z | Gerät | Bereich | Gruppe | | Einzelkontakt, Einzelmelder | | Adresse | | Adressezusatz, Unteradresse | |
| x | x | y | y | z | z | | | | | | | | | | | | |
| Gerät | Bereich | Gruppe | | Einzelkontakt, Einzelmelder | | | | | | | | | | | | | |
| | | Adresse | | Adressezusatz, Unteradresse | | | | | | | | | | | | | |
| Aktiviert | <div style="text-align: center;"> </div> <p>In der Spalte Aktiviert legen Sie fest, unter welchen Voraussetzungen diese Meldung weitere Funktionen der betreffenden Zeile auslöst: Aus, Bei Aktivierung, Bei Deaktivierung oder Immer. Die Standardeinstellung ist Aus.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--------------|---|
| Kamera |  <p>Sie ordnen in der Spalte Kamera den einzelnen Steuereingängen eine Kameranummern von 1 bis maximal 10 zu, auf die sich die Auslösung durch die entsprechenden Meldung bezieht. Die Auswahl der Kameranummer erfolgt über einen Wippschalter. Der Wertebereich umfasst die Anzahl der Kameraeingänge Ihres Bildsenders. Die Standardeinstellung ist 1.</p> |
| Festposition |  <p>Sie ordnen in der Spalte Festposition den einzelnen Steuereingängen Festpositionen zu. Eine entsprechende Zuweisung ist nur bei angeschlossenen PTZ-Systemen bzw. Dome-Kameras sinnvoll, bei denen die Festpositionen entsprechend parametrieren wurden. Für andere Kameras wählen Sie die Option Aus. Bei Dome-Protokollen mit der Übermittlung von Hexadezimal-Zahlenwerten werden bis zu 127 Festpositionen (Position 0 bis 126) unterstützt. Bei der Übertragung von Dezimal-Zahlenwerten können jedoch nur maximal 100 Festpositionen (Position 0 bis 99) angesteuert werden. Die Standardeinstellung ist Aus.</p> <p>Die erweiterte Anzahl von Festpositionen erlaubt vorrangig die Steuerung von Dome-spezifischen Sonderfunktionen.</p> <p>Hinweis: Festpositionen können je nach verwendetem System auch Sonderfunktionen starten. Dies betrifft vor allem Festpositionen mit höheren Nummern. Nähere Informationen diesbezüglich entnehmen Sie dem Handbuch zu Ihrem Schwenk-Neige-System bzw. zu Ihrer Dome-Kamera.</p> |
| Alarm |  <p>Sie wählen in der Spalte Alarm zwischen den Optionen Ein oder Aus (Standardeinstellung). Ist die Option Ein aktiviert, erfolgt eine Alarmierung durch den Bildsender. Die Alarmierung ist kameraselektiv und CamControl LITE zeigt eine entsprechende Meldung in der Statuszeile:</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid gray; padding: 2px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Online/Alarm EMA Camera 1</div> <ul style="list-style-type: none"> • Online/Alarm EMA Kameraname Bei einer Alarmierung erfolgt gegebenenfalls eine Aufschaltung der entsprechenden Kamera und die Alarmursache wird analog zur Meldungssyntax von Kameraalarmen angezeigt. |

| | |
|--------------------------|--|
| <p>Relais</p> |  <p>Sie wählen in der Spalte Relais zwischen den Optionen Aus (Standardeinstellung), Relay 1 oder Relay 2. Bei Relay 1 und Relay 2 handelt um die standardbezeichnung der Relais, die gegebenenfalls im Menü Relais modifiziert werden können (siehe "Relais" auf Seite 208).</p> <p>Wenn Sie eine der Relaisbezeichnungen wählen, kann das gewählte Relais geschaltet werden. Das über EMA-Meldungen gesteuerte Schalten des Relais schlägt fehl, wenn dem Relais eine feste Funktion wie Schließen wenn scharfgeschaltet, Schließen bei Alarm, Schließen bei Aufzeichnung, Schalten bei Verbindung oder Schalten bei Fehler zugewiesen wurde.</p> |
| <p>Ereignisauslösung</p> |  <p>Sie wählen in der Spalte Ereignisauslösung zwischen den Optionen Ein oder Aus (Standardeinstellung). Ist die Option Ein aktiviert, erfolgt eine ereignisgesteuerte Aufzeichnung von Videobildern gemäß der Parametrierung für die jeweilige Kameraspur im Vor Ort Archiv.</p> <p>Für die Geräte der CamTel SVR\ CamTel VG Serie steht diese Funktion mangels Festplatte nicht zur Verfügung.</p> |

7.18 Logfile

Das Dialogfenster Logfile fasst ab der CamControl LITE Software V4.12 die das Logfile betreffenden Funktion in einem Menü zusammen.



Digitale Bildübertragungssysteme mit Festplatte protokollieren alle wichtigen Ereignisse in einer sogenannten Sender-Logdatei (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49). Unter Logfile können Sie für CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer Geräte unter anderem festlegen, dass bestimmte Parameter in dieser Datei gespeichert werden sollen.

Alle Videosysteme der VG Serie verfügen über ein batteriegepuffertes Logfile, das unabhängig von einer Festplatte oder einem anderen Speichermedium die protokollierten Ereignisse speichert.

Logfile

| | |
|-----------------------|---|
| Letzter Anrufer | <p>Der letzte Anrufer wird bei aktivierter Option kurz vor Verbindungsende in die Sender-Logdatei geschrieben.</p> <p>Hinweis: Falls Sie den letzten Anrufer für das externe Modem/ISDN-TA ermitteln möchten, ist es erforderlich, das entsprechende AT-Kommando für die Modeminitialisierung in den Recordereinstellungen einzutragen (siehe "Externes Modem" auf Seite 139). Das Kommando ist abhängig vom eingesetzten Modem/ISDN-TA (siehe Hinweise im dazugehörigen Handbuch).</p> |
| Änderung der Eingänge | <p>Für einen sich in seinem Schaltzustand ändernden Eingang wird bei aktivierter Option in die Sender-Logdatei geschrieben, ob der Eingang geschlossen oder geöffnet worden ist. Ergänzt wird diese Funktion durch die Option nur loggen, wenn Gerät scharfgeschaltet. Ist diese aktiviert, werden dann Einträge über Änderungen an den Eingängen protokolliert, wenn Ihr CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamTel VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile bzw. CamServer scharfgeschaltet ist.</p> |
| Temperatur | <p>Die Betriebstemperatur bei Verbindungsstart wird bei aktivierter Option in die Sender-Logdatei geschrieben.</p> <p>Hinweis: Falls die Betriebstemperatur einen Wert von 70°C erreicht, wird die Meldung "Temperature very high" in die Logdatei geschrieben (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49). Der Eintrag wird auch dann vorgenommen, wenn die Option Temperatur deaktiviert ist.</p> <p>HeiTel Videosysteme, die mit der Geräte-Firmware V1.96 oder neuer ausgestattet sind, schreiben beim Login obligatorisch die Temperatur immer in das Sender-Logfile.</p> |
| Videosignalausfall | <p>Wenn ein aufzuzeichnendes Videosignal durchgehend für eine gewisse Dauer ausfällt und diese Option aktiviert ist, wird eine entsprechende Meldung in die Sender-Logdatei geschrieben.</p> <p>Hinweis: Auch wenn die Option Videosignalausfall deaktiviert ist, wird bei einem entsprechenden Ausfall das integrierte Fehler-Relais ausgelöst (siehe "Auswertung der Sender-Logdatei" auf Seite 49).</p> |
| Logfile löschen | <p>Wenn Sie die Option Logfile löschen aktivieren, wird die Sender-Logdatei bei laufender Verbindung sofort gelöscht und erhält als ersten Eintrag "Logfile cleared".</p> |

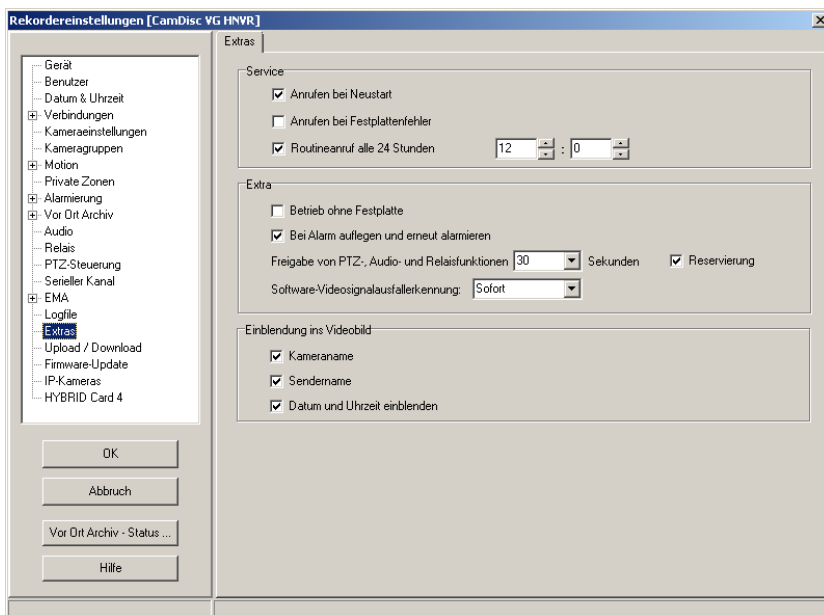
7.19 Extras

Das Dialogfenster Extras bietet Ihnen Möglichkeiten zur Überwachung und zur erweiterten Konfiguration Ihrer HeiTel Geräte.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass nicht alle Optionen für CamTel SVR/CamTel VG Geräte gelten. Insbesondere die Konfigurationsmöglichkeiten in Verbindung mit Festplatten beziehen sich nicht auf die CamTel SVR/CamTel VG Serie.

Der Bereich Service bietet Ihnen die Möglichkeit, die Funktionsfähigkeit Ihres Gerätes optimal zu überwachen. Unter Extra können Sie die Festplatte Ihres CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile bzw. CamServer deaktivieren und für den Alarmfall einen Verbindungsabbruch mit anschließendem Anruf veranlassen.

Sie legen hier die Freigabe von PTZ-, Audio- und Relaisfunktionen für die Geräte fest. Zusätzlich können Sie für die Ausfallerkennung des Videosignals einen Verzögerungszeitraum festlegen.



Service

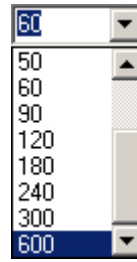
| | |
|----------------------|--|
| Anrufen bei Neustart | <p>Nach einem Gerätereustart - ausgelöst durch Einschalten oder beispielsweise durch einen konfigurationsbedingten Neustart wie nach einer Änderung der IP-Adresse - wird bei aktivierter Option die im Eintrag Telefon/IP-Nr. (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) hinterlegte Telefonnummer bzw. IP-Adresse angewählt.</p> <p>Hinweis: Würde zeitgleich mit der Alarmierung Anrufen bei Neustart die Meldung einer defekten/fehlenden Festplatte erfolgen, wird der Alarm des Festplattenfehlers (siehe "Anrufen bei Festplattenfehler" auf Seite 228) vorrangig behandelt.</p> |
|----------------------|--|

| | |
|--------------------------------------|---|
| <p>Anrufen bei Festplattenfehler</p> | <div data-bbox="794 141 1125 331" data-label="Image"> </div> <p>Bei Problemen mit der Festplatte wird bei aktivierter Option die im Eintrag Telefon/IP-Nr. (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) hinterlegte Telefonnummer bzw. IP-Adresse angewählt. Nach einem erfolgreichen Verbindungsaufbau muss der Empfänger die Meldung in dem Dialogfenster bestätigen.</p> <p>Wenn Sie die Überprüfung Ihres CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile bzw. CamServer vor Ort bereits in die Wege geleitet haben oder aus anderen Gründen keine weitere Meldung über den Defekt der Festplatte erhalten möchten, betätigen Sie die Schaltfläche Nicht wieder melden.</p> <p>Die Fehlermeldung erscheint dann erst wieder nach einem Aus- und erneuten Einschalten des Gerätes. Wenn Sie die Überprüfung des Gerätes vor Ort erst später in die Wege leiten können oder die Meldung erst zu einem späteren Zeitpunkt abarbeiten können bzw. möchten, betätigen Sie die Schaltfläche Wieder melden. Die Meldung wird nach ca. 6 Minuten erneut erscheinen bzw. Ihr Gerät erneut angerufen, falls die Verbindung in der Zwischenzeit beendet worden ist.</p> <p>Der Anruf wird in der Ereignisliste gespeichert (siehe "Ereignisliste" auf Seite 20).</p> |
| <p>Routineanruf alle 24 Stunden</p> | <p>Alle 24 Stunden wird bei aktivierter Option die im Eintrag Telefonnummer / IP-Adresse (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) hinterlegte Telefonnummer bzw. IP-Adresse zur eingestellten Uhrzeit (HH:MM) angewählt. Es wird kein Bild gesendet und die Verbindung sofort wieder beendet. Mit der Option Routineanruf alle 24 Stunden können Sie regelmäßig kontrollieren und protokollieren, ob Ihr HeiTel Gerät eine Verbindung zu Ihrem Empfangs-PC aufbaut.</p> <p>Der Anruf wird in der Ereignisliste gespeichert (siehe "Ereignisliste" auf Seite 20).</p> |

Extra

| | |
|--|---|
| Betrieb ohne Festplatte | <p>Wenn Sie die Festplatte des CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR bzw. Cam4mobile entfernt und diese Option aktiviert haben, können Sie Ihr Gerät ohne Festplatte betreiben. Ihr Gerät fungiert in diesem Fall als reiner Sender und die Archiveinstellungen sowie die Sender-Logdatei können nicht aufgerufen werden.</p> <p>Alle Überwachungsmechanismen hinsichtlich der Festplatte werden deaktiviert (z. B. Alarmierung bei Festplattenfehler oder Auslösen von Fehler-Relais).</p> <p>Hinweis: Wenn die Option Betrieb ohne Festplatte aktiviert ist und Sie die Festplatte nicht entfernt haben, wird dieser Eintrag ignoriert. Ihr CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR bzw. Cam4mobile wird weiterhin mit Festplatte betrieben. Daher greifen bei einem späteren Ausfall bzw. Entfernen der Festplatte alle vorgesehenen Überwachungsmechanismen.</p> |
| Bei Alarm auflegen und erneut alarmieren | <p>Wenn eine laufende Verbindung besteht und Sie diese Option aktiviert haben, wird im Alarmfall die Verbindung unterbrochen und Ihr digitales Bildübertragungssystem wählt die im Eintrag Telefonnummer / IP-Adresse (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142) hinterlegte Telefonnummer bzw. IP-Adresse an.</p> <p>Falls die vorhandenen Übertragungsmedien nicht zu den eingetragenen Nummern bzw. Adressen passen oder nur ein Anruf über eine Nullmodemverbindung möglich ist, wird die Verbindung nicht getrennt. Wenn für spezielle Empfangs-PCs (z. B. für PCs in einer Wachzentrale) diese automatische Trennung unterbunden werden soll, kann die Autotrennung speziell für diese Rechner über einen Eintrag in der Konfigurationsdatei CamTel.INI deaktiviert werden. Weitere Informationen zum Ändern dieses Eintrages AUTODISCONNECT finden Sie im entsprechenden Abschnitt (siehe "Autotrennung bei Alarm" auf Seite 272).</p> <p>Eine benutzerspezifische Verhinderung der automatischen Trennung kann auch in der Benutzerverwaltung des Gerätes (siehe "Benutzer" auf Seite 124) festgelegt werden.</p> |

Freigabe von PTZ-, Audio- und Relaisfunktionen


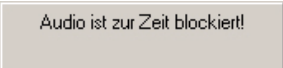



Wenn mehrere Bediener zur selben Zeit mit einem HeiTel Gerät verbunden sind, werden die Funktionen zur Steuerung von PTZ, Audio und Relais nach einem in Stufen einstellbaren Zeitraum weitergegeben.

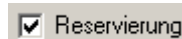
Soll die Freigabe von nicht genutzten Funktionen beispielsweise nach 60 Sekunden erfolgen, so erfolgt die Weitergabe dieser Benutzerrechte in einem Abstand von 60 Sekunden nach der letzten Nutzung durch den vorrangigen Benutzer. Die Rangfolge wird in erster Linie durch den Zeitpunkt der Einwahl bestimmt.

So erhält der Bediener, der sich als erstes auf das digitale Bildübertragungssystem eingewählt hat, für den in den Einstellungen festgelegten Zeitraum die Benutzerrechte für PTZ-, Audio- und Relaisfunktionen. Durch die Benutzung einer dieser Funktionen verlängert sich das jeweilige Benutzungsrecht der entsprechenden Funktion wiederum um den definierten Zeitraum ab der letzten Nutzung. Bleibt beispielsweise die Audiofunktion durch den vorrangigen Benutzer unbenutzt, so steht dem nachrangigen Benutzer die Funktion nach dem vorgegebenen Zeitraum zur Verfügung.

Bei Funktionen, die durch einen vorrangigen Benutzer genutzt werden, erhält der nachrangige Benutzer einen entsprechenden Hinweis, der für etwa 2,5 Sekunden eingeblendet wird:

- PTZ-Funktionen: 
- Audiofunktion: 
- Interne Relais: 


Ab der Geräte-Firmware V1.96 steht die Option Reservierung zur Verfügung. Bei aktivierter Option Reservierung bleibt das bis zur Geräte-Firmware V1.94 übliche Verhalten des Senders bestehen:



- Eine manuelle Verbindung, die von der Empfangssoftware aus initiiert wird, versucht beim Verbindungsaufbau alle Rechte (PTZ, Relais und Audio) zu erlangen, soweit es die Berechtigungen des Benutzer erlauben und in Abhängigkeit von bereits bestehenden Verbindungen anderer Benutzer.
- Bei einer Alarmverbindung werden einer parallel bestehenden manuellen Verbindung die entsprechenden Rechte (PTZ, Relais und Audio) zugunsten dieser Alarmverbindung entzogen.

Mit der Deaktivierung der Option Reservierung, kann das oben beschriebene Verhalten außer Kraft gesetzt werden.



| | |
|--------------------------------------|---|
| Software-Videosignalausfallerkennung | <p>Über diese Funktion stellen Sie die Zeit ein, nach der ein Ausfall eines Videosignals durch Abdecken oder Verdecken der Kamera gemeldet wird. Folgende Verzögerungszeiten stehen zur Verfügung:</p> <p>Aus, Sofort, 1 s bis 10 s, 15 s, 20 s, 30 s oder 60 s</p> <p>Symbol für eine Video-Abdeckung:</p> <div style="text-align: center;">  </div> |
|--------------------------------------|---|

Einblendung ins Videobild

Zusätzlich zu der obligatorischen Einblendung von Datum, Uhrzeit und Bildnummer oben rechts können Sie optional den Kameranamen und/oder Sendernamen ins Videobild einblenden.

Alle Geräte der SVR und VG Serie sowie die Cam4mobile/Cam4mobile VG und CamServer/CamServer VG Geräte unterstützen für IP-Kameras keine der folgenden Einblendemöglichkeiten. Die CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Geräte ermöglichen die Einblendung in Videobilder von IP-Kameras nur bei Verwendung des Differenzbildverfahrens.

| | |
|---|---|
| Kameraname | Aktivieren Sie die Option Kameraname, so wird der Name der Kamera ins Videobild unten mittig eingeblendet. |
| Sendername | Aktivieren Sie die Option Sendername, so wird der Name des Senders ins Videobild oben links eingeblendet. Ist kein Sendername definiert, so wird statt dessen die Seriennummer Ihres Gerätes angezeigt. |
| Datum und Uhrzeit einblenden (nur CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR) | Aktivieren Sie die Option Datum und Uhrzeit einblenden, so werden bei CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Geräten Datum und Uhrzeit des Senders ins Videobild von IP-Kameras oben rechts eingeblendet. |

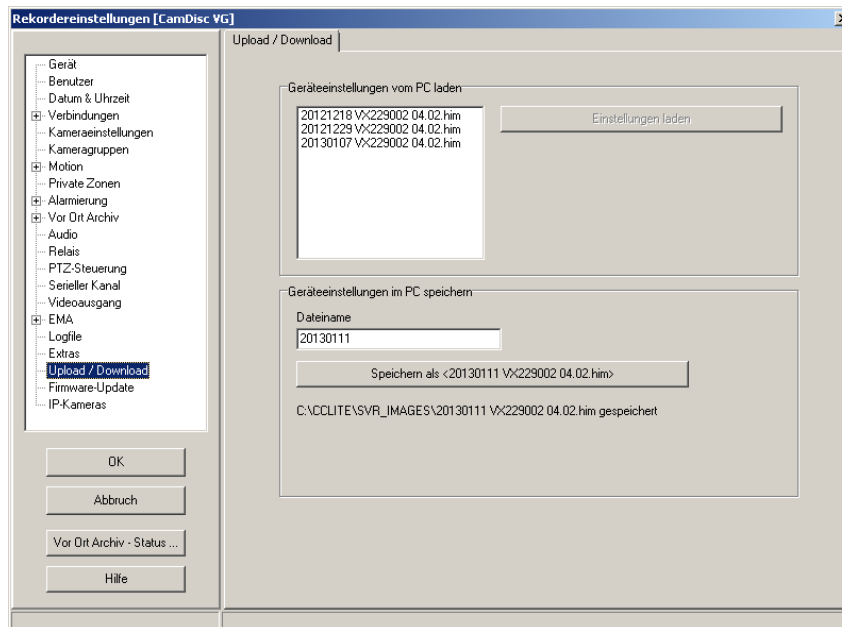
Voraussetzung für die Einblendungen beim CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR

| | |
|----------------------------|--|
| Analoge Videobilder | Bei der Übertragung und Speicherung von analogen Videobilder, die CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Geräte über die optionale HYBRID Card 4 (siehe "HYBRID Card 4 (nur CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR)" auf Seite 250) verarbeiten können, ist die Einblendung von Datum, Uhrzeit und Bildnummer obligatorisch. Die Einblendung von Kamera- und/oder Sendername kann optional global für alle Kamerakanäle aktiviert werden. |
| Videobilder von IP-Kameras | <p>Die CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Geräte ermöglichen die Einblendung in Videobilder von IP-Kameras nur bei Verwendung des Differenzbildverfahrens. Wenn Sie eine oder mehrere der oben aufgeführten Einblendungen für die Übertragung und/oder Speicherung für die Videobilder von IP-Kameras aktiviert haben, prüfen Sie bitte für beide Modi, ob Sie den Differenzbildbetrieb als Voraussetzung für die Einblendung ebenfalls aktiviert haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen/Livebildeinstellungen: (siehe "Differenzbildbetrieb") • Vor Ort Archiv/Videoeinstellungen: (siehe "Differenzbildbetrieb") <p>Hinweis: Die Darstellungsgröße der optional möglichen Einblendungen bei IP-Kameras ist abhängig von der jeweiligen Bildauflösung.</p> |

7.20 Upload/Download

Über die Funktion Upload / Download können Sie die Geräteeinstellungen der Geräte als Image auf dem Empfangs-PC speichern oder zuvor gespeicherte Images wieder in ein Gerät zurückspielen.

Sie können ein gespeichertes Image auch von einem Gerät auf ein anderes übertragen, wenn der Gerätetyp und die Firmware-Version identisch sind.



| | |
|---|--|
| <p>Geräteeinstellungen vom PC laden</p> | <p>Im Auswahlfenster werden Ihnen nur auf dem Empfangs-PC gespeicherte Einstellungen angezeigt, die einen identischen Gerätetyp und eine identische Firmware-Version aufweisen.</p> <p>Zum Laden von Geräteeinstellungen wählen Sie die gewünschte Datei mit der Maus aus. Nach der Bestätigung durch Einstellungen laden werden durch einen Hinweis informiert, dass diese Einstellungen erst wirksam werden, wenn Sie zum Gerät übertragen worden sind.</p> <p style="color: red; background-color: #f0f0f0; padding: 5px;">Damit die neuen Einstellungen im Gerät wirksam werden, müssen diese Einstellungen zum Gerät übertragen werden. Dazu müssen Sie den Dialog mit <OK> beenden</p> |
| <p>Geräteeinstellungen auf dem PC speichern</p> | <p>Zum Speichern von Geräteeinstellungen geben Sie einen Dateinamen ein. Dieser wird von CamControl LITE um Seriennummer des Gerätes und dessen Firmware-Version ergänzt. Der gesamte Name der Datei wird Ihnen in spitzen Klammern in der Schaltfläche Speichern als angezeigt. Mit dieser Schaltfläche speichern Sie die Geräteeinstellungen als Image.</p> <p>Die erfolgreiche Speicherung der Image-Datei wird Ihnen anschließend mit einer kompletten Pfadangabe angezeigt. Bei der Speicherung der ersten Image-Datei legt CamControl LITE im Programmverzeichnis ein mit SVR_IMAGES bezeichnetes Unterverzeichnis an.</p> |

7.21 Firmware-Update

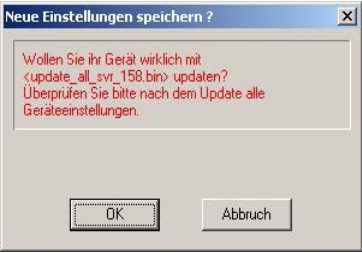

Das Dialogfenster Firmware-Update bietet Ihnen die Möglichkeit, die Geräte-Firmware zu aktualisieren.

Hinweis: Wird Ihnen der Menüeintrag Firmware-Update in der Auswahlliste nicht angezeigt, kann dies folgende Ursachen haben:

- CamControl LITE ist nicht auf dem Versionsstand 3.64 oder neuer.
- Das Unterverzeichnis /DEVICEUPDATES ist nicht vorhanden.
- Für den gewählten Gerätetyp liegt keine entsprechende Firmware im Verzeichnis /DEVICEUPDATES vor.

Trennen Sie vor einem Firmware-Update unbedingt einmal die bestehende Verbindung zum Gerät, damit die zuvor vorgenommenen Parametrierungen, die bereits an Ihr HeiTel Videosystem gesendet worden sind, dauerhaft gespeichert werden.

| | |
|--------------------------|---|
| <p>Aktuelle Firmware</p> | <p>Die zum Zeitpunkt der Erzeugung Ihrer CamControl LITE Software aktuelle Firmware wird in die Setup-Datei integriert. Informationen über den aktuellen Firmware-Stand sowie Links zum Download der Firmware-Dateien liefert unsere Website unter: http://www.heitel.com/en/service/upgrades/firmware</p> <p>Speichern Sie die Firmware nach dem Download im Unterverzeichnis / DEVICEUPDATES Ihrer CamControl LITE Software, damit die entsprechende Datei für ein Firmware-Update zur Verfügung steht.</p> |
|--------------------------|---|

| | |
|-----------------|---|
| Firmware-Update | <p>In der Auswahlliste zum Menüeintrag Firmware-Update können Ihnen, wie im Beispiel dargestellt, verschiedene gültige Firmware-Versionen angezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Spalte Update-Datei zeigt Ihnen den Namen der Firmware-Datei an.• Die Spalte Version zeigt Ihnen den Typ und in eckigen Klammern die Versionsnummer an. Beim Typ der Firmware wird unterschieden zwischen ALL und FIRMWARE:<ul style="list-style-type: none">• ALL: Es handelt sich um eine ca. 4 MB bzw. 8 MB große Update-Datei, die neben der Firmware auch ein embedded Linux mit aktueller RAMDISK beinhaltet, wie es ab der Firmware 1.38 erforderlich ist.• FIRMWARE: Diese etwa 500 bis 600 kB große Update-Datei beinhaltet nur die Firmware. Diese Dateien beinhalten lediglich die Firmware - ohne embedded Linux und entsprechender RAMDISK. Aufgrund dieser Einschränkungen dürfen die Update-Dateien vom Typ FIRMWARE nur nach Rücksprache mit dem HeiTel Support verwendet werden. <p>Üblicherweise erhalten Sie jedoch ausschließlich Firmware-Updates vom Typ ALL.</p> <p>Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit OK.</p> <p>Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage durch OK beginnt die Übertragung der Firmware-Datei. Ein Statusfenster gibt Auskunft über den Fortschritt der Übertragung. Anschließend erfolgt eine Überprüfung der übertragenen Firmware-Datei.</p>  <p>Nach erfolgreicher Überprüfung der Firmware-Datei starten Sie die Programmierung des Senders durch OK.</p>  <p>Hinweis: In Ausnahmefällen können Sie während der Überprüfung der Firmware-Datei die Meldung "Übertragungsfehler! Gerät wird nicht programmiert." erhalten. Setzen Sie jedoch den Vorgang fort und überprüfen Sie nach dem automatischen Geräteneustart und einer erneuten Anwahl, ob sich Ihr Gerät mit der erwarteten Firmware-Version meldet (siehe "Gerät" auf Seite 123).</p> <p>Das Gerät wird automatisch zurückgesetzt und anschließend neu gestartet. Der gesamte Vorgang dauert mehrere Minuten.</p> <p>Überprüfen Sie nach einer erneuten Geräteanwahl die Einstellungen.</p> |
|-----------------|---|

7.22 CI Adapter (und CIO Adapter)

Das Dialogfenster CI Adapter bietet Ihnen gegebenenfalls die Möglichkeit, eine Parametrierung der Aktionen auf Änderungen von spezifischen Steuereingängen eines angeschlossenen CI Adapters (Control Input Adapter) bzw. CIO Adapters (Control Input Output Adapter) vorzunehmen.

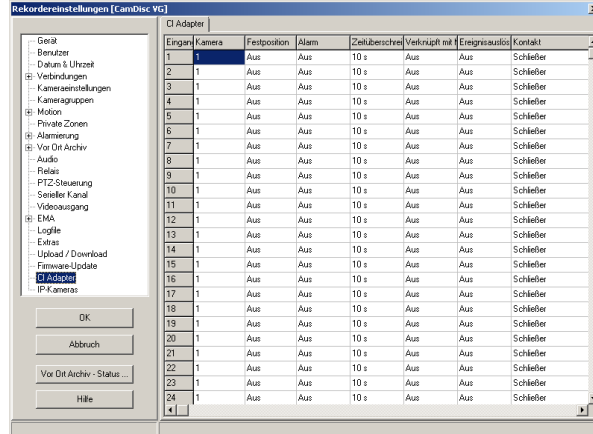
Der Menüeintrag CI Adapter wird Ihnen nur angezeigt, wenn an der seriellen Schnittstelle Ihres Gerätes ein CI Adapter bzw. ein CIO Adapter erkannt wurde.

| | |
|--|--|
| Konfiguration Serieller Kanal | <p>Damit der CI Adapter oder CIO Adapter mit Ihrem HeiTel Sender zusammenarbeitet, ist es nötig, das Sie den seriellen Kanal Ihres HeiTel Gerätes konfigurieren. Verbinden Sie dazu Ihre Empfangssoftware CamControl LITE mit dem Sender und wählen Sie Einstellungen. Im Dialogfenster Recordereinstellungen/Serieller Kanal (siehe "Serieller Kanal" auf Seite 212) nehmen Sie die folgende Konfiguration vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudrate: 115200 • Mode: 8/N/1 • Funktion: Serielle Steuerung <p>Senden Sie die Konfigurationsdaten anschließend mit OK an Ihren HeiTel Bildsender.</p> <p>Nach dieser Parametrierung steht Ihnen bei angeschlossenem CI Adapter oder CIO Adapter im Dialogfenster Recordereinstellungen der Menüeintrag CI Adapter zur Verfügung.</p> <p>Hinweis: Bei korrekter Konfiguration und Betriebsbereitschaft des Bildsenders sollte der CI Adapter oder der CIO Adapter 60 Sekunden nach dem Einschalten durch Ihren Bildsender erkannt worden sein.</p> <p>Über das Dialogfenster CI Adapter nehmen Sie eine Zuordnung der 50 Steuereingänge des CI Adapters oder des CIO Adapters vor.</p> |
| Erweiterung der Alarmierungsfunktionen | <p>Mit der CamControl LITE Software V3.84 oder neuer und der Geräte-Firmware V1.78 oder neuer wurde die Alarmierungsfunktion um die folgenden Optionen erweitert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entry/Exit (Scharfschaltverzögerung) • Fire/Panic (Dauerscharf) • Alarm • Aus <p>Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Erweiterung der Alarmierungsfunktionen" (siehe auf Seite 165).</p> |
| Anpassung an den CIO Adapter | <p>Mit der CamControl LITE Software V3.97 oder neuer und der Geräte-Firmware V1.94 oder neuer werden die zusätzlichen Funktionen des CIO Adapters unterstützt. Das betrifft sowohl die spannungsüberwachten Steuereingänge (siehe "Kontakt (nur CIO Adapter)" auf Seite 240) wie auch die acht Relais (siehe "Relais des CIO Adapters als globale Schaltelemente" auf Seite 63).</p> |

Verknüpfung von interner Motion Detection und Kameramelder konfigurieren

Neben der Alarmierung über externe Kameramelder oder Motion Detection kann unter den bestimmten Voraussetzungen eine Kombination aus Kameramelder oder Eingängen des CI Adapters oder des CIO Adapters und der internen Motion Detection erfolgen.

Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Verknüpfung von interner Motion Detection und Kameramelder konfigurieren" (siehe auf Seite 165).



Durch die Ergänzung um weitere Alarmierungsfunktionen ist die Breite für einzelne Spalten so knapp bemessen, dass die Spaltenüberschriften nicht vollständig angezeigt werden. Deshalb können Sie temporär die Spaltenbreiten manuell verändern:

- Positionieren Sie den Mauszeiger auf der Trennlinie zwischen zwei Spalten, deren Breite Sie ändern möchten.
- Der Mauszeiger ändert sich von Standarddarstellung zu einer Doppellinie mit zwei nach außen weisenden Pfeilen:
- Die Spaltenbreite verändert Sie, indem Sie die linke Maustaste betätigen und gedrückt halten. Mausbewegungen nach links bzw. rechts ändern nun die Breite der betroffenen Spalten.
- Nach dem Freigeben der linken Maustaste bleibt die eingestellte Breite für die betreffenden Spalten temporär erhalten.

Nach dem Verlassen der Recordereinstellungen durch **OK** oder **Abbruch** werden die Spaltenbreiten im Dialogfenster CI Adapter wieder auf die Standardwerte zurückgesetzt.


Eingang

In der Spalte Eingang werden Ihnen lediglich die Nummern der Steuereingänge von 1 bis 50 angezeigt.


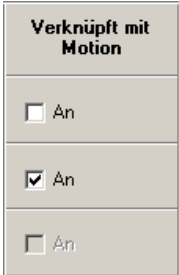
Kamera


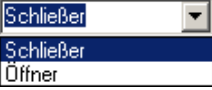
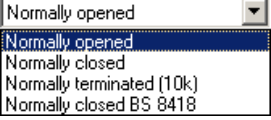



Sie ordnen in der Spalte Kamera den einzelnen Steuereingängen eine Kameranummern von 1 bis maximal 10 zu, auf die sich die Auslösung des entsprechenden Steuereingangs bezieht. Die Auswahl der Kameranummer erfolgt über einen Wippschalter. Der Wertebereich umfasst die Anzahl der Kameraeingänge Ihres Bildsenders. Die Standardeinstellung ist 1.

| | |
|--------------|--|
| Festposition |  <p>Sie ordnen in der Spalte Festposition den einzelnen Steuereingängen Festpositionen zu. Eine entsprechende Zuweisung ist nur bei angeschlossenen PTZ-Systemen bzw. Dome-Kameras sinnvoll, bei denen die Festpositionen entsprechend parametrieren wurden. Für andere Kameras wählen Sie die Option Aus.</p> <p>Bei Dome-Protokollen mit der Übermittlung von Hexadezimal-Zahlenwerten werden bis zu 127 Festpositionen (Position 0 bis 126) unterstützt. Bei der Übertragung von Dezimal-Zahlenwerten können jedoch nur maximal 100 Festpositionen (Position 0 bis 99) angesteuert werden. Die Standardeinstellung ist 0.</p> <p>Die erweiterte Anzahl von Festpositionen erlaubt vorrangig die Steuerung von Dome-spezifischen Sonderfunktionen.</p> <p>Hinweis: Festpositionen können je nach verwendetem System auch Sonderfunktionen starten. Dies betrifft vor allem Festpositionen mit höheren Nummern. Nähere Informationen diesbezüglich entnehmen Sie dem Handbuch zu Ihrem Schwenk-Neige-System bzw. zu Ihrer Dome-Kamera.</p> |
|--------------|--|

| | |
|-------|---|
| Alarm | <div data-bbox="858 141 1082 268" style="text-align: center;"> </div> <p>Sie wählen in der Spalte Alarm zwischen den folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus (Standardeinstellung): Entsprechend parametrisierte Meldeeingänge alarmieren bei Auslösung nie. • Alarm: Entsprechend parametrisierte Meldeeingänge alarmieren immer bei Auslösung, wenn das Videosystem scharfgeschaltet ist. Diese Funktion entspricht der Option Ein, die bis einschließlich CamControl LITE Software V3.83 verwendet wurde. <p>Hinweis: Bei HeiTel Videosystemen, die mit einer Geräte-Firmware V1.77 oder kleiner betrieben werden, stehen nur die Optionen Ein und Aus in der Spalte Alarm zur Verfügung. Für die Nutzung der erweiterten Alarmierungsfunktionen, die im folgenden Text erläutert werden, wird zwingend die Geräte-Firmware V1.78 oder neuer benötigt.</p> <div data-bbox="882 772 1054 869" style="text-align: center;"> </div> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerscharf (Fire/Panic): Entsprechend parametrisierte Meldeeingänge alarmieren immer unabhängig von der Scharfschaltung des Videosystems. • Scharfschaltverzögerung (Entry/Exit): Eine Unscharf- bzw. Scharfschaltung des Videosystems erfolgt innerhalb des überwachten Bereiches. Entsprechend parametrisierte Meldeeingänge verzögern über einen einstellbaren Zeitraum die Alarmierung. Für jeden Kamerakanal kann nur ein Zeitraum parametrisiert werden, der sowohl für das Betreten (Entry) als auch für das Verlassen (Exit) des überwachten Objektes gilt. <p>Die Alarmierung ist kameraselektiv und CamControl LITE zeigt eine entsprechende Meldung in der Statuszeile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online/Alarm Kameraname (ausgelöster Steuereingang) <div data-bbox="735 1368 1206 1406" style="text-align: center;"> </div> <p>Bei einer Alarmierung erfolgt gegebenenfalls eine Aufschaltung der entsprechenden Kamera und die Alarmursache wird analog zur Meldungssyntax von Kameraalarmen angezeigt. Zusätzlich zum Kameranamen wird in Klammern der ausgelöste Steuereingang des CI Adapters oder des CIO Adapters gemeldet.</p> |
|-------|---|

| | |
|---|--|
| <p>Zeitüberschreitung der Scharfschaltverzögerung</p> |  <p>Sie wählen in der Spalte Zeitüberschreitung der Scharfschaltverzögerung einen Zeitraum. Dieses Feld kann nur parametrierbar werden, wenn in der Spalte Alarm des betreffenden Meldeeinganges die Funktion Scharfschaltverzögerung gewählt wurde.</p> <p>Der einstellbare Zeitraum für eine Verzögerung der Alarmierung bei Unscharf- bzw. Scharfschaltung wird über ein Pulldown-Menü parametrierbar.</p> <p>Mögliche Werte sind: 10 s (Standardeinstellung), 20 s, 30 s, 40 s, 50 s, 1 Min., 2 Min., 3 Min., 4 Min., 5 Min., 7 Min., 10 Min., 15 Min., 20 Min., 25 Min. und 30 Min.</p> <p>Hinweis: Unscharfschaltung: Beim Betreten (Entry) des überwachten Bereiches wird eine Alarmierung für den eingestellten Zeitraum zurückgestellt und bei erfolgreicher Unscharfschaltung ignoriert. Anderenfalls erfolgt eine Alarmierung mit dem ausgelösten Meldeeingang als Alarmgrund. Scharfschaltung: Beim Verlassen (Exit) des überwachten Bereiches wird eine Alarmierung für den eingestellten Zeitraum zurückgestellt und bei erfolgreicher Scharfschaltung ignoriert. Anderenfalls erfolgt eine Alarmierung mit dem ausgelösten Meldeeingang als Alarmgrund. Überwachen mehrere Melder den Bereich der Unscharf-/Scharfschaltung ist auf eine entsprechende Parametrierung für die betreffenden Meldeeingänge zu achten!</p> |
| <p>Verknüpft mit Motion</p> |  <p>Sie wählen in der Spalte Verknüpft mit Motion zwischen den Optionen Ein und Aus (Standardeinstellung). Mit der Option Ein werden die betreffenden Meldeeingänge logisch UND verknüpft mit der geräte-internen Bewegungserkennung für Innenräume (siehe "Verknüpfung von interner Motion Detection und Kamaramelder konfigurieren" auf Seite 165).</p> <p>Nur wenn für den betreffenden Kamarakanal bereits die Motiondetektion (siehe "Motiondetektion" auf Seite 168) aktiviert wurde, ist es möglich, diese Option zu aktivieren. Anderenfalls kann die Parametrierung Aus nicht verändert werden.</p> |

| | |
|---------------------------|---|
| Ereignisauslösung |  <p>Ereignisauslösung Sie wählen in der Spalte Ereignisauslösung zwischen den Optionen Ein oder Aus (Standardeinstellung). Ist die Option Ein aktiviert, erfolgt eine ereignisgesteuerte Aufzeichnung von Videobildern gemäß der Parametrierung für die jeweilige Kameraspur im Vor Ort Archiv. Für die Geräte der CamTel SVR Serie steht diese Funktion mangels Festplatte nicht zur Verfügung.</p> |
| Kontakt |  <p>Sie wählen in der Spalte Kontakt zwischen den Optionen Öffner oder Schließer (Standardeinstellung), bei welcher Zustandsänderung gegebenenfalls eine der oben parametrierten Funktionen (Festposition, Alarm, Ereignisauslösung) ausgelöst werden soll.</p> |
| Kontakt (nur CIO Adapter) |  <p>Bei Einsatz des CIO Adapters wählen Sie in der Spalte Kontakt zwischen den Optionen Öffner, Schließer (Standardeinstellung), Widerstandsüberwachung (10k) oder Öffner BS 8418, bei welcher Zustandsänderung gegebenenfalls einen der oben parametrierten Funktionen (Festposition, Alarm, Ereignisauslösung) ausgelöst werden soll.</p> <p>Bei der Verwendung der Option Öffner BS 8418 führen ein Kurzschließen oder Unterbrechen der Zuleitungen zum Steuerkontakt zu einem Sabotagealarm. Die Alarmierung ist kameraselektiv und CamControl LITE zeigt eine entsprechende Meldung in der Statuszeile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online/Sabotagealarm Kameraname (ausgelöster Steuereingang)  <p>Bei einer Alarmierung erfolgt gegebenenfalls eine Aufschaltung der entsprechenden Kamera und die Alarmursache wird analog zur Meldungssyntax von Kameraalarmen angezeigt. Zusätzlich zum Kameranamen wird in Klammern der ausgelöste Steuereingang des CIO Adapters gemeldet. Senden Sie die Konfigurationsdaten anschließend mit OK an Ihren HeiTel Bildsender.</p> |

Darstellung von ausgelösten Eingängen des CI Adapters oder des CIO Adapters

Beim Betrieb des CI Adapters oder des CIO Adapters an HeiTel Videosystemen wird die Auslösung von Eingängen, die gemäß den oben beschriebenen Vorgaben Kameras zu gewiesen worden sind entsprechend signalisiert. In allen Multibilddarstellungen (Quadro, 10 er, Kameragruppe) erfolgt die Signalisierung mit einem roten Rahmen (siehe "Aktivitätsmeldungen von Kameras in der Multibilddarstellung" auf Seite 25), während in der Einzelbilddarstellung die Farbe der betreffende Kamerabezeichnung von schwarz auf rot wechselt (siehe "Aktivitätsmeldungen von Kameras" auf Seite 25).

Hinweis: Die Gerätefunktion Bei Alarm auflegen und erneut alarmieren (siehe "Bei Alarm auflegen und erneut alarmieren" auf Seite 229) berücksichtigt eine farbige Markierung der Kamera nach einer Alarmierung nicht, es wird jedoch in der Einzelbilddarstellung die korrekte Kamera angezeigt.

7.23 IP-Kamera

Das Dialogfenster IP-Kamera bietet Ihnen die Möglichkeit, anstelle einer analogen Kamera eine IP-Kamera (siehe "Hilfe-Schaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste" auf Seite 245) zu verwenden. Mindestanforderung an die HeiTel Geräte: Firmware 1.74.

Eingeschränkter Funktionsumfang bei der Verwendung von IP-Kameras

Während Ihr HeiTel Gerät beim Anschluss von analogen Kameras stets den vollständigen Funktionsumfang zur Verfügung stellt, kann es bei der Verwendung von IP-Kameras zu Einschränkungen kommen. Kameraübergreifende Funktionen bleiben erhalten, werden jedoch gegebenenfalls von der betreffenden IP-Kamera ignoriert. Die entsprechenden Funktionen und Schaltflächen werden deaktiviert und ausgegraut dargestellt.

Die Funktionseinschränkungen bei IP-Kameras gelten für die folgenden Funktionen:

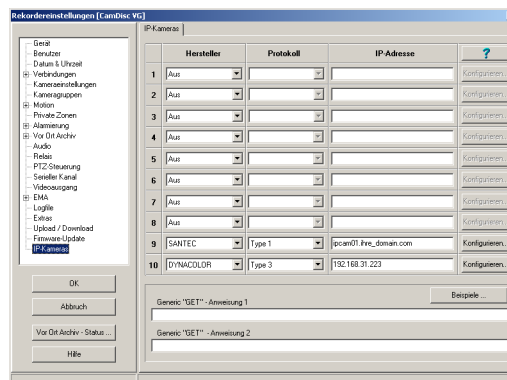
- Livebildqualität und Differenzbildbetrieb
- Helligkeit, Kontrast und Farbe
- Motiondetektion und Motionfelder
- Private Zonen
- Verdrehschutz
- Videoeinstellungen im Vor Ort Archiv
 - gegebenenfalls Differenzbildbetrieb (ohne Funktion bei CamServer VG, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer, CamDisc SVR und Cam4mobile Geräten in Verbindung mit IP-Kameras für die betreffenden Kameraspuren)
- Vorschaubilder

Hinweis: Unter Umständen können diese Funktionen jedoch über die Bedienoberfläche für die IP-Kamera direkt definiert werden. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Kamera-Handbuch.

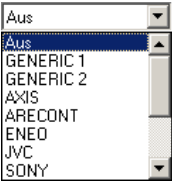
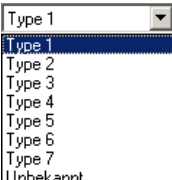
Ab der CamControl LITE Software V4.07 entfällt die Zuweisung von IP-Kameras über Hersteller und Modell. Sie wird ersetzt durch eine Zuweisung über Hersteller und Protokoll.

Nutzen Sie die IP-Kameraliste mit Kompatibilitätsinformationen zur Planung und Einrichtung der IP-Kameras (siehe "Hilfe-Schaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste" auf Seite 245).


Zusätzlich unterstützen Videosysteme der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie das Videoformat H.264 (Mindestvoraussetzung: Geräte-Firmware 2.08 bzw. 4.02).



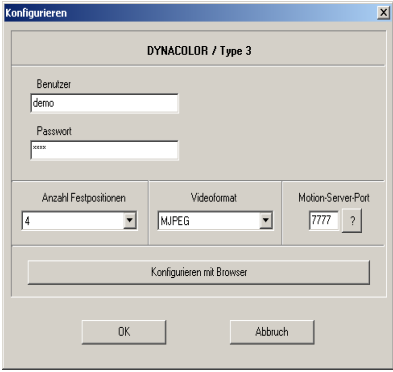
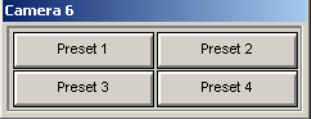
Über das Dialogfenster IP-Kamera erfolgt eine Zuordnung von einer Netzwerk-Kamera zu einem Videokanal und gegebenenfalls zu der entsprechenden Aufzeichnungsspur. Je nach verwendetem Gerät stehen 2, 4 oder 10 Kanäle zur Verfügung. Exemplarisch wurde ein Gerät mit 10 Kanälen gewählt (1 - 10).

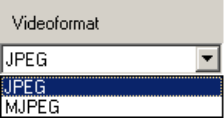
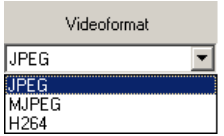
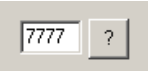
| | |
|-------------------|--|
| <p>Hersteller</p> |  <p>Über ein Pulldown-Menü wählen Sie den Hersteller Ihrer IP-Kamera (siehe "Hilfe-Schaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste") aus. Der Standardwert für alle Videokanäle ist Aus.</p> |
| <p>Protokoll</p> |  <p>Nach der Auswahl des Herstellers wählen Sie über ein Pulldown-Menü das Protokoll für ihren Kamera-Typ aus. Die aufgeführten Typen stehen für unterschiedliche Videoprotokolle des entsprechenden Herstellers. Eine tabellarische Typen-Zuordnung der kompatiblen Kameramodelle entnehmen Sie der IP-Kameraliste, die Sie über die Schaltfläche ? öffnen können.</p> <p>Weiterführende Informationen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Hilfe-Schaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste" (siehe auf Seite 245).</p> |

| | |
|------------|---|
| IP-Adresse | <p>In der Spalte IP-Adresse wird die IP-Adresse oder der symbolische Name eingetragen. Ab Geräte-Firmware V1.92 können Sie zusätzlich zur IP-Adresse oder zum symbolischen Namen gegebenenfalls einen Port ergänzen. Somit können Sie mehrere Kameras hinter einem Router adressieren oder Sie nutzen die Fähigkeiten einer IP-Kamera, die unter unterschiedlichen Ports unterschiedliche Bildausschnitte zur Verfügung stellen kann. Wird kein Port angegeben, wird von Verbindung zur IP-Kamera über den Port 80 ausgegangen. Abhängig vom gewählten Videoformat wird im Allgemeinen auch ein vom Standardport 80 abweichender Port verwendet. Beispielsweise nutzen viele Hersteller für das Videoformat MJPEG den Port 8008, für H.264 (nur CamDisc HNVR/ CamDisc VG HNVR) wird generell der Port 554 verwendet.</p> <p>Die Port-Angabe ist in diesen Fällen unerlässlich. Bei PTZ-IP-Kameras muss zusätzlich ein Port für PTZ-Funktionalität angegeben werden, diese Port-Angabe erfolgt nach der Angabe für den Port des Videoformats (Mindestvoraussetzung: Geräte-Firmware 1.94).</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 192.168.31.100 Die IP-Kamera befindet sich im Standard-IP-Adresskreis der HeiTel Videosysteme und wird über Port 80 angesprochen. • 62.214.6.17:81 Die IP-Kamera befindet sich in einem externen Netzwerk wird über Port 81 angesprochen. • ipcam015.meinedomain.com:93 Die IP-Kamera befindet sich in einem externen Netzwerk wird über einen symbolischen Namen bzw. eine symbolische IP-Adresse auf Port 93 angesprochen. <p>Hinweis: Symbolische Adressen können nur korrekt verarbeitet werden, wenn mindestens ein gültiger DNS Server sowie das Gateway in den Netzwerkeinstellungen parametrisiert wurden (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131).</p> <ul style="list-style-type: none"> • 62.214.6.18:8008 Unter Umständen ist es notwendig, einen vom Port 80 abweichenden Bild-Port (gegebenenfalls bei dem Videoformat MJPEG). • 62.214.6.18:554 Unter Umständen ist es notwendig, einen vom Port 80 abweichenden Bild-Port (gegebenenfalls bei dem Videoformat H.264; nur möglich bei CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR). • 62.214.6.18:8008:80 Bei Videosystemen mit der Geräte-Firmware V1.94 oder neuer ist es möglich, neben einem abweichenden Bild-Port ebenfalls einen abweichenden PTZ-Port anzugeben. Bis einschließlich Geräte-Firmware V1.92 gilt die folgende Einstellung: <ul style="list-style-type: none"> • Bild-Port = PTZ-Port |
|------------|---|

| | |
|---|---|
| <p>Hilfe-Schaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste</p> | <p>Mit dieser Schaltfläche  öffnen die IP-Kameraliste mit Informationen zur Parametrierung der gewählten IP-Kamera.</p> <div data-bbox="603 237 1311 309" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>IPcam_list.pdf http://www.heitel.com/upload/downloads/miscellaneous/IPcam_list.pdf</p> </div> <p>Gegebenenfalls öffnet das nebenstehende Auswahlmü, über das Sie die lokal gespeicherte Kompatibilitätsliste öffnen oder eine unter Umständen aktuellere Version aus dem Internet laden. Zur Anzeige dieser Dateien wird ein installierter PDF-Viewer, wie beispielsweise der Adobe Reader, benötigt.</p> |
|---|---|

Erweiterter Konfigurationsdialog

| | |
|---|--|
| <p>Konfigurieren: Benutzername/Passwort</p> | <div data-bbox="772 584 1166 954" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  </div> <p>Mit der Schaltfläche Konfigurieren öffnen Sie ein gleichnamiges Dialogfenster. Wenn Sie Ihre IP-Kamera vor einem unberechtigten Zugriff auf die Bilddaten durch Benutzernamen und Passwort geschützt haben, können Sie gegebenenfalls diese Zugangsdaten über den Dialog Konfigurieren im HeiTel Gerät hinterlegen. Zusätzlich können Sie für IP-Schwenk-/Neigekameras eine Anzahl Festpositionen definieren, die über ein Tastenfeld angesteuert werden können. Unter Videoformat (JPEG/MJPEG/H.264) legen Sie das Übertragungsformat der Bilddaten fest. Mit dem Motion-Server-Port definieren Sie einen Port, den ausgewählte IP-Kameras zur Übertragung einer kameraeigenen Video-Motion-Detektion (VMD) nutzen.</p> <p>Abhängig von der verwendeten IP-Kamera kann die Parametrierung von Benutzernamen und Passwort obligatorisch sein für die Bildübertragung zum HeiTel Videosystem. Unter Umständen gilt dieses auch für die PTZ-Steuerung von IP-Kameras.</p> <p>Hinweis: Beachten Sie jeweils die Dokumentation für die betreffende IP-Kamera.</p> |
| <p>Anzahl Festpositionen</p> | <div data-bbox="815 1597 1126 1715" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">  </div> <p>Für bestimmte Kameramodelle wird die Funktion Anzahl Festpositionen aktiviert. Über ein Pulldown-Menü können Sie gegebenenfalls die Anzahl der Schaltflächen für ein kameraspezifisches Tastenfeld zwischen 1 bis 16 und Aus wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarisches Tastenfeld zum Schalten von 4 Festpositionen für Kamera 6. • Es können maximal die definierten Festpositionen 1 bis 16 der IP-Kamera angesteuert werden. |

| | |
|--------------------|--|
| Videoformat | <div data-bbox="858 141 1082 259" style="text-align: center;">  </div> <p>Für bestimmte Kameramodelle wird die Funktion Videoformat aktiviert. Über ein Pulldown-Menü können Sie gegebenenfalls zwischen den Formaten JPEG und MJPEG wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • JPEG: Das Videoformat JPEG entspricht der Standardbildanforderung durch die HeiTel Videosysteme. Dieses Videoformat wird generell verwendet, wenn das Pulldown-Menü deaktiviert ist und ausgegraut dargestellt wird. Eine Ausnahme bildet zurzeit die IP-Kamera Samsung SNB-5000, die als Standard nur das Bildformat MJPEG nutzen kann. • MJPEG: Mit dem Videoformat MJPEG wählen Sie den herstellerspezifischen MJPEG-Streaming Modus aus. Beachten Sie gegebenenfalls produktbegleitenden Unterlagen Ihrer IPKamera. <p>Hinweis: Sollte es bei dem Videoformat MJPEG zu vermeintlichen Unterbrechungen des Bildflusses kommen, schalten Sie gegebenenfalls auf das alternative Videoformat JPEG zurück. Dieses Verhalten kann insbesondere bei größeren Bildern oder hohen Bildraten auftreten. Geräte der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie sind generell nicht betroffen.</p> <p>Für Geräte der CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Serie steht für bestimmte Hersteller zusätzlich das Videoformat H264 zur Verfügung.</p> <div data-bbox="858 1081 1082 1216" style="text-align: center;">  </div> <ul style="list-style-type: none"> • H264: Mit dem Videoformat H264 wählen Sie die entsprechende Videokompression aus. Beachten Sie gegebenenfalls produktbegleitenden Unterlagen Ihrer IPKamera. |
| Motion-Server-Port | <div data-bbox="895 1350 1043 1420" style="text-align: center;">  </div> <p>Mit dem Motion-Server-Port legen Sie den IP-Port fest, über den Ihr Videosystem mit entsprechenden IP-Kameras hinsichtlich einer kameraseitigen Video-Motion-Detektion (VMD) kommuniziert. Die betreffenden IP-Kameras sind in IP-Kameraliste (siehe "Hilfeschaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste" auf Seite 245) mit der Abkürzung VMD markiert. Bitte beachten Sie, dass eine kameraseitige VMD Funktion nicht grundsätzlich für alle IP-Kameramodelle zur Verfügung steht. Eine Übersicht der von CamControl LITE verwendeten IP-Ports erhalten Sie durch Anwahl der Schaltfläche ? (siehe "Übersicht der verwendeten IP-Ports" auf Seite 267).</p> |

| | |
|---------------------------|---|
| Konfigurieren mit Browser | <p>Mit der Schaltfläche Konfigurieren mit Browser öffnen Sie das Webinterface Ihrer IP-Kamera im Standard-Webbrowser. Dazu wird die zuvor definierte IP-Adresse bzw. der eingetragene symbolische Name an den Webbrowser wie in den folgenden Beispielen übergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://192.168.31.223/ • http://ipcam01.ihre_domain.com/ <p>Hinweis: Die Konfiguration einer IP-Kamera kann nur dann über den Webbrowser erfolgen, wenn Sie vom Empfangs-PC aus direkt erreichbar ist. Ist nur das HeiTel Gerät direkt erreichbar und befindet sich die IP-Kamera in einem für dieses Gerät erreichbaren lokalen Netzwerk, ist ein Zugriff vom Empfangs-PC über einen Webbrowser nicht möglich. Befindet sich der Empfangs-PC ebenfalls in diesem lokalen Netzwerk, ist generell auch ein Zugriff auf die IP-Kamera über den Webbrowser möglich.</p> <p>Mit OK speichern Sie Benutzername und Passwort im HeiTel Gerät. Wenn Sie für eine IP-Kamera darüber hinaus eine Anzahl Festpositionen gewählt haben, wird eine senderspezifische R01-Datei im Verzeichnis\RMCTRL Ihrer CamControl LITE Software geschrieben oder ergänzt. Eine Umbenennung der Schaltflächen des Tastenfeldes kann durch Modifikation der entsprechenden R01-Datei (siehe "Funktion und Aufbau von R01-Dateien" auf Seite 285) erfolgen. Anschließend wird das Dialogfenster geschlossen.</p> <p>Unter Umständen ist es nötig, dass Sie die Verbindung zum HeiTel Videosystem abbauen und erneut aufbauen müssen, damit Ihnen das kameraspezifische Tastenfeld zur Steuerung der Festpositionen angezeigt wird.</p> |
| Limitierte Bildgröße | <p>Ab der Softwareversion 4.06 werden zurzeit Kameraauflösungen bis zu 2560 x 1920 Pixel, also 5 Megapixel, unterstützt. Das jeweils von der IP-Kamera übertragene Bild darf dabei abhängig vom Gerätetyp eine bestimmte Maximalgröße nicht überschreiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CamDisc HNVR: 1.3MB • CamDisc SVRs, CamServer, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamTel SVR: 512 KB <p>Hinweis: Stellen Sie gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen bei der Konfiguration Ihrer IP-Kamera sicher, dass die oben angegebenen Grenzwerte nicht überschritten werden.</p> |

Generic "GET" Anweisungen

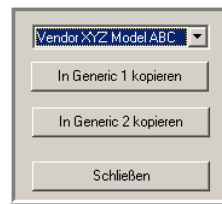
Über diese Anweisungen können Kommandos zum Abruf von JPEG-Bildern für IP-Kameras erstellt werden, die über eine korrespondierende Kommandostruktur zu den bisher eingebundenen IP-Kameras verfügen. Diese Anweisungen erlauben gegebenenfalls die Einbindung weiterer IP-Kameras ohne Firmware-Änderungen.

Für den Hersteller GENERIC 1 wird die Generic "GET"-Anweisung 1 verwendet, während für GENERIC 2 die Generic "GET"-Anweisung 2 genutzt wird.

Maximale String-Länge

Für die Generic "GET" Anweisungen stehen jeweils maximal 150 Zeichen zur Verfügung.

Beispiele ...



Die Anzeige der Schaltfläche **Beispiele ...** ist optional und steht in Abhängigkeit zu der Datei GenericExamplesIPCam.txt. Nur wenn diese Datei mit gültigen Beispielen für Generic "GET" Anweisung im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software vorhanden ist, wird diese Schaltfläche angezeigt.

Mit der Schaltfläche Beispiele ... öffnen Sie ein Dialogfenster, das eine Auswahl von zur Verfügung stehenden Beispielen für Generic "GET" Anweisung ermöglicht:

- Wählen Sie das gewünschte Modell aus.
- Kopieren Sie den zugehörigen Beispiel-String mit **In Generic 1 kopieren** und/oder **In Generic 2 kopieren** in das betreffende Feld.
- Beenden Sie diesen Dialog mit **Schließen**.

Hinweis: Bei dem eingefügten String handelt es sich lediglich um ein Beispiel. Je nach Modell und Konfiguration Ihrer IP-Kamera kann beispielsweise eine Authentifizierung nötig sein.

Informieren Sie sich hinsichtlich der Authentifizierungs-Methode in der Kamera-Dokumentation. Ein gängiges Verfahren ist beispielsweise das "Basic Authentication Scheme" gemäß RFC 2617 - HTTP Authentication (siehe <http://tools.ietf.org/html/rfc2617#section-2>).

Beispiel für eine Generic "GET" Anweisung

```
GET /cgi-bin/encoder?USER=demo&PWD=demo&SNAPSHOT
HTTP/1.1\r\nHost:192.168.31.74\r\nKeep-Alive:300\r\nConnection: keep-
alive\r\n\r\n
```

Hinweis: Zur Erstellung einer Generic "GET"-Anweisung wird üblicherweise die SDK (Software Development Kit) oder API (Application Programming Interface) Dokumentation der betreffenden IP-Kamera benötigt. Ohne Unterstützung durch HeiTel wird diese Funktion in der Regel nicht durch den Anwender genutzt werden können.

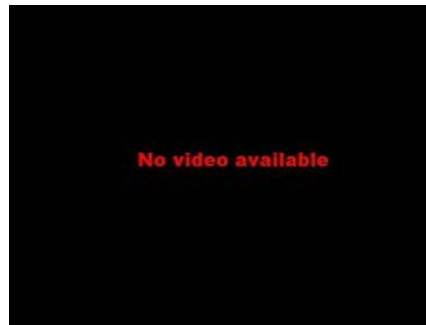
Integration über das ONVIF Protokoll

Ab Firmware-Version 2.12 unterstützen die HeiTel Videosysteme das ONVIF Protokoll. Es kann nicht garantiert werden, dass IP-Kameras, die den ONVIF Standard unterstützen, problemlos integriert werden können. Ein vorheriger Test ist dringend empfohlen.

Die momentane Integration basiert auf dem ONVIF Standard 1.02. Dadurch, dass der ONVIF Standard einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt, kann nicht garantiert werden, dass zukünftige Versionen abwärtskompatibel sind. Des Weiteren bestehen Unterschiede bezüglich der unterstützten Videoformate und deren Auflösungen. Es kann daher sein, dass die Auflösungen sowie die Performance des entsprechenden Videoformate (JPEG, MJPEG und H.264) voneinander abweichen. Aufgrund der erforderlichen höheren Geräteperformance stehen die Videoformate MJPEG und H.264 für das ONVIF Protokoll nur für die CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR Geräteserie zur Verfügung.

Eine Liste mit den getesteten IP-Kameras ist in der Kompatibilitätsübersicht der IP-Kameraliste (siehe "Hilfe-Schaltfläche zum Aufruf der IP-Kameraliste" auf Seite 245) zu finden. Die Modelle, die mit dem Typen ONVIF gekennzeichnet sind, wurden bereits getestet und können über das ONVIF Protokoll betrieben werden. Wählen Sie lediglich als Hersteller das ONVIF Protokoll aus und tragen die IP-Adresse sowie den dazugehörigen Usernamen und das betreffende Passwort ein. Der Funktionsumfang der ONVIF Integration beinhaltet die Bilddarstellung über die Videoformate JPEG, MJPEG oder H.264 sowie die Steuerung von PTZ-IP-Kameras.

Kein Bild der IP-Kamera



Kein Bild

Wird Ihnen anstelle eines Live-Bildes der IP-Kamera die Meldung No video available angezeigt, so kann es unterschiedliche Ursachen für diese Anzeige geben:

- Keine IP-Verbindung zur IP-Kamera:
 - Stellen Sie sicher, dass die IP-Kamera unter der angegebenen IP Adresse oder dem verwendeten symbolischen Namen aus dem Netzwerk des HeiTel Gerätes erreichbar ist. Überprüfen Sie gegebenenfalls die Recordereinstellungen bezüglich Gateway und der DNS Server (siehe "Netzwerk (TCP/IP)" auf Seite 131).

Hinweis: Entsprechende Informationen erhalten Sie von Ihrem Internet-Provider bzw. vom verantwortlichen Systemadministrator.

- Zugangsbeschränkung durch Benutzername und Passwort:
 - Überprüfen Sie, ob die Live-Bildwiedergabe der IP-Kamera durch einen Benutzernamen und Passwort zugangsbeschränkt ist.
Geben Sie die Zugangsdaten für die jeweilige Kamera gegebenenfalls im Dialog Konfigurieren ein (siehe "Erweiterter Konfigurationsdialog" auf Seite 245).
- Inkompatibles Videokompressionsverfahren:
 - Derzeit wird für die Bildübertragung von der IP-Kamera zum HeiTel Gerät lediglich das Bildformat JPEG bzw. MJPEG unterstützt. Stellen Sie deshalb sicher, dass Ihre Kamera die Bilder in einem entsprechenden Format überträgt.
Mit den Standards H.264 bzw. MPEG-4 komprimierte Videoübertragungen werden zurzeit nicht unterstützt.

7.23.1 Unterstützte IP-Kameras

Eine vollständige Liste der integrierten IP-Kameras ist verfügbar unter

http://www.heitel.com/upload/downloads/en/11-technical-product-information/IPcam_list.pdf

Generische Kommandos für IP-Kameras

Generell kann die Einbindung von weiteren IP-Kameras nur über Updates der Geräte-Firmware realisiert werden. Über die Generic "GET"-Anweisungen können Kommandos zum Abruf von JPEG-Bildern für IP-Kameras erstellt werden, die über eine korrespondierende Kommandostruktur zu den bisher eingebundenen IP-Kameras verfügen (siehe "Generic "GET" Anweisungen" auf Seite 247).

Diese Anweisungen erlauben gegebenenfalls die Einbindung weiterer IP-Kameras ohne Firmware-Änderungen.

Kompatible IP-Kameras und OEM-Versionen

Grundsätzlich können weitere Kameramodelle eines Herstellers mit den hier aufgeführten IP-Kameras soweit kompatibel sein, dass sie mit einem Modell aus der Liste funktionieren. Auch bei Kameramodellen unterschiedlicher Hersteller kann es sich um gleiche Kameras handeln (OEM-Versionen).

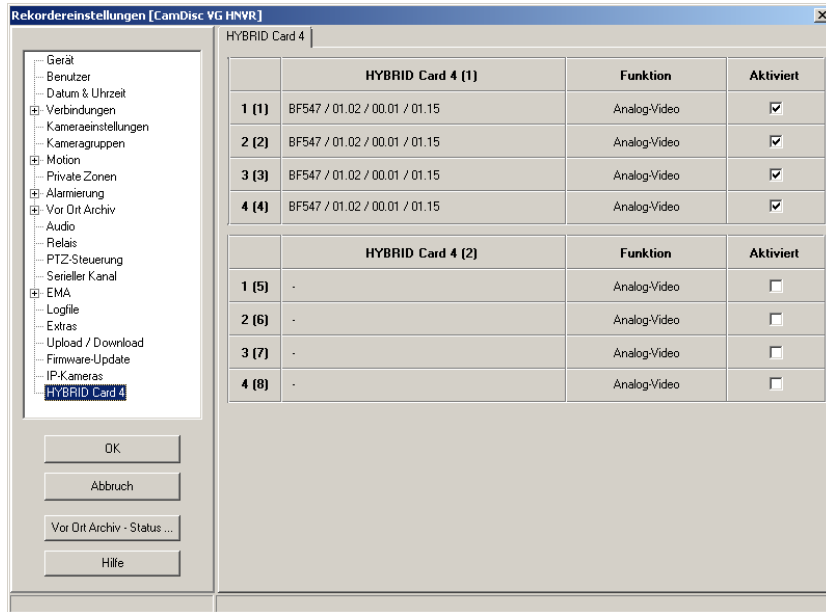
Informieren Sie sich gegebenenfalls bei Ihrem Lieferanten bzw. dem Hersteller, ob Ihr gewähltes Kameramodell befehlskompatibel zu einer IP-Kamera aus der Liste ist.

7.24 HYBRID Card 4 (nur CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR)

Das Dialogfenster HYBRID Card 4 wird Ihnen nur bei der Nutzung eines CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR angezeigt. Verfügt Ihr CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR über eine oder zwei korrekt installierte Zusatzkarten HYBRID Card 4, können Sie bis zu vier bzw. acht analoge Kameras anschließen.

Mindestanforderung an die CamDisc HNVR Geräte: Firmware 1.82

Mindestanforderung an die CamDisc VG HNVR Geräte: Firmware 4.02



Über das Dialogfenster HYBRID Card 4 erfolgt die Aktivierung der einzelnen analogen Videokanäle. Jede installierte HYBRID Card 4 erlaubt die Aktivierung von vier analogen Videokanälen.

| | |
|-------------------|---|
| HYBRID Card 4 (1) | <p>Bei korrekt initialisierter HYBRID Card 4 werden für jeden Videokanal die DSP-Informationen angezeigt; beispielsweise: BF547 / 01.02 / 00.01 / 01.15</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird anstatt einer solchen Kennung lediglich ein Bindestrich (-) angezeigt, so wurde der betreffende DSP nicht erkannt. • Wird für die vier Kanäle jeweils lediglich ein Bindestrich (-) angezeigt, so wurde keine Zusatzkarte installiert oder die betreffende Zusatzkarte nicht korrekt installiert. • Die HYBRID Card 4 (1) liefert die DSP-Unterstützung für die analogen Videokanäle V1 bis V4 des CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR. |
| HYBRID Card 4 (2) | <p>Bei korrekt initialisierter HYBRID Card 4 werden für jeden Videokanal die DSP-Informationen angezeigt; beispielsweise: BF547 / 01.02 / 00.01 / 01.15 Wird anstatt einer solchen Kennung lediglich ein Bindestrich (-) angezeigt, so wurde der betreffende DSP nicht erkannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird für die vier Kanäle jeweils lediglich ein Bindestrich (-) angezeigt, so wurde keine Zusatzkarte installiert oder die betreffende Zusatzkarte nicht korrekt installiert. • Die HYBRID Card 4 (2) liefert die DSP-Unterstützung für die analogen Videokanäle V5 bis V8 des CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR. |

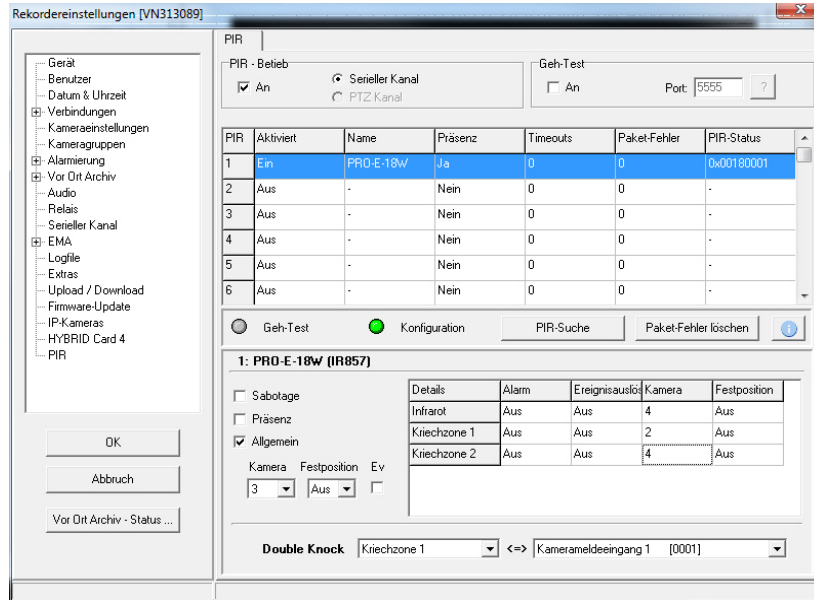
| | |
|-----------|---|
| Funktion | In der Spalte Funktion wird die gewählte DSP-Funktion angezeigt. Zurzeit ist keine Auswahl möglich. Der Eintrag ist auf Analog Video festgelegt. |
| Aktiviert | <p>In der Spalte Aktiviert erfolgt die Aktivierung der parametrieren DSP-Funktion. Mit der Aktivierung der Funktion Analog Video für mindestens einen Videokanal werden weitere Dialogfenster zur Parametrierung bereitgestellt; beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motionfelder (siehe "Motionfelder" auf Seite 155) • Private Zonen (siehe "Private Zonen" auf Seite 156) • Motiondetektion (siehe "Motiondetektion" auf Seite 168) • Verdrehschutz (siehe "Verdrehschutz" auf Seite 171) <p>Bei weiteren Dialogfenstern werden zusätzliche Optionen zur Parametrierung bezüglich der analogen Videokanäle aktiviert, wie sie beispielsweise von den Geräten der CamDisc SVR Serie bekannt sind.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Bitte beachten Sie die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Parametrierung einer IP-Kamera und der Aktivierung eines analogen Videokanals für denselben Kamerakanal bzw. dieselbe Aufzeichnungsspur hat das analoge Signal Vorrang. <ul style="list-style-type: none"> • Kann in dieser Konstellation die Funktion Analog Video nicht mehr ausgeführt werden (z. B. durch Deinstallation der HYBRID Card 4), wird gegebenenfalls die entsprechende IP-Kamera angezeigt und aufgezeichnet. Deaktivieren Sie in diesem Fall die analogen Videokanäle, die nicht mehr genutzt werden. • Aktivieren Sie ausschließlich die analogen Videokanäle, die verwendet werden. |

7.25 PIR-Integration

PIR High-Level-Integration

Geräte mit Firmware-Version 2.32 (alte Reihe oder 4.20 (VG) oder höher unterstützen eine PIR High-Level-Integration für bis zu 20 PIRs. Diese Integration ermöglicht es, angeschlossene PIRs zu erkennen, PIRs detailliert zu konfigurieren und den aktuellen PIR-Status zu überprüfen. Die Geräte unterstützen die "Gehtest"-Funktion mittels iPIR. Im Fall einer Alarmauslösung durch einen PIR sind Alarmdetails verfügbar.

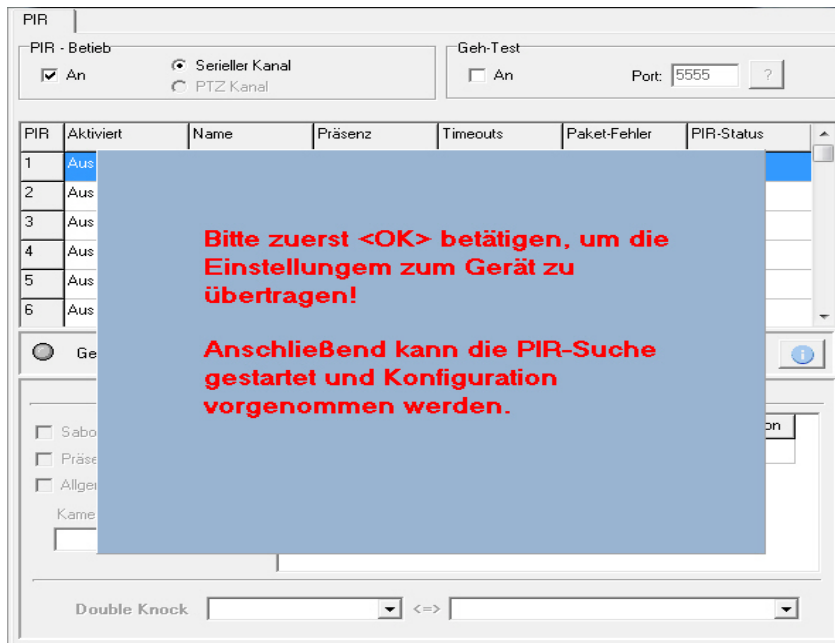
Einzelheiten in Bezug auf PIR-Konfiguration, unterschiedliche PIR-Typen und Gehtest sind in der ADPRO PIR-Dokumentation zu finden.



PIR-Modus

| | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> An | Aktiviert oder deaktiviert den PIR-Modus. |
| <input checked="" type="radio"/> Serieller Kanal | PIRs werden mit dem seriellen Kanal verbunden. Ein RS485-zu-RS232-Konverter ist erforderlich (IB RS232-RS485). |
| <input type="radio"/> PTZ Kanal | PIR wird mit dem seriellen Kanal verbunden. Je nach Verdrahtung und Anzahl der PIRs kann es ratsam sein, den seriellen Kanal mit IB RS232-RS485 zu benutzen. |

Hinweis: Falls PIRs noch nicht aktiviert wurden oder der Kanal, an dem die PIRs angeschlossen sind, geändert wird, müssen die Einstellungen an das Gerät geschickt werden, bevor die Detektion und die Konfiguration der PIRs gestartet werden kann (siehe Abbildung unten).




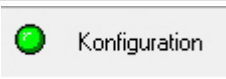
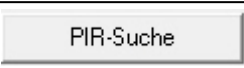


Gehetest

| | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> An | Gestattet einen Gehetest mittels iPIR-Software. Während dieser Zeit kann das Gerät nicht mit den PIRs kommunizieren, wird aber PIR "durchgetunnelt". Daher können <Discover PIR>, <Timeouts>, <Packet Errors> und <PIR state> nicht ausgeführt und aktualisiert werden. |
| Port: <input type="text" value="5555"/> <input type="button" value="?"/> | Ermöglicht es, zu dem für den Gehetestanschluss benutzten IP-Port zu wechseln. |

Hinweis: Der Gehetest kann durch den Gerätebenutzer und ein Kennwort geschützt werden. Da es einige Einschränkungen gibt, informieren Sie sich bitte anhand der Firmware-Versionshinweise über Einzelheiten.

PIR-Liste

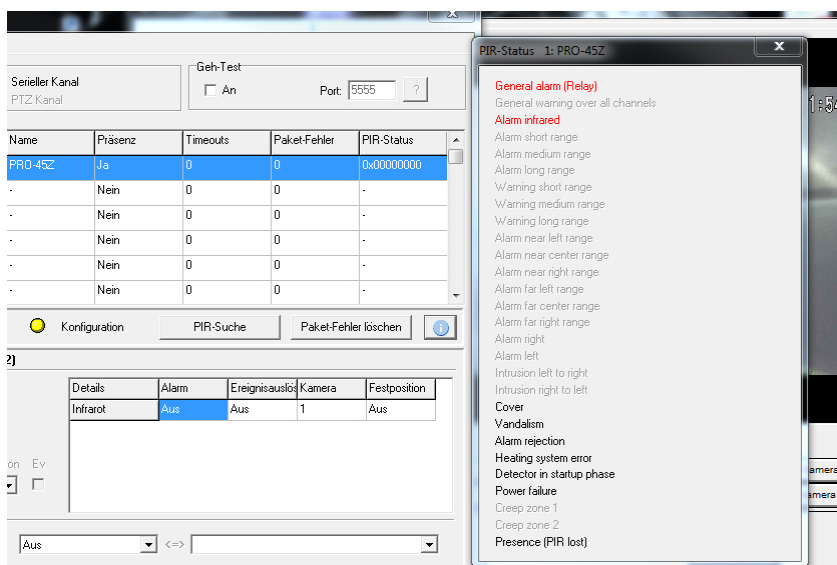
| | |
|--|--|
| | Diese Spalte enthält die Zahlen 1 bis 20. Jede steht für einen PIR und die Adresse, die der PIR innerhalb des RS485 PIR-Protokolls verwenden muss. |
| | In dieser Spalte kann ein einzelner PIR aktiviert oder deaktiviert werden. Deaktivierte Spalten (Name, Präsenz... PIR-Status) werden weiterhin aktualisiert. Es findet jedoch keine Alarmierung statt. |
| | Diese Spalte enthält den Namen oder Typ des PIR. |
| | Diese Spalte gibt an, ob ein PIR noch angeschlossen und verfügbar ist. Sollte ein PIR nicht mehr vorhanden sein, verschwindet er aus der Liste, nachdem man auf <Discover PIR> drückt oder die Einstellungen an das Gerät schickt. |
| | Zeigt die Anzahl der nicht rechtzeitigen PIR-Antworten. |
| | Zeigt die Anzahl der Prüfsummenfehler eines PIR. |
| | Zeigt den aktuellen PIR-Status. Durch Anklicken von < (i) > erscheint ein Volltextfenster für den markierten PIR. |

| | |
|--|---|
|  Geh-Test | Diese4 LED zeigt an, wenn eine Drittanbieteranwendung (iPIR) einen Gehetest ausführt. Grün: Gehetest wird ausgeführt. Grau: Kein Gehetest wird ausgeführt. |
|  Konfiguration | Eine grüne LED bedeutet, dass alle entdeckten PIRs aktiviert sind. Eine gelbe LED bedeutet, dass ein entdeckter PIR nicht aktiviert ist. |
|  PIR-Suche | Diese Schaltfläche startet die Überprüfung auf am Gerät angeschlossene PIRs. Normalerweise ist dies nicht erforderlich, weil das Gerät die PIR-Liste alle 60 Sekunden aktualisiert. |
|  Paket-Fehler löschen | Diese Schaltfläche löscht Pakete und Zeitüberschreitungsfehler. Diese Fehler werden auch bei einem Neustart des Geräts auf Null gesetzt. Eine begrenzte Anzahl dieser Fehler scheinen normal zu sein. |
|  Info | Beim Betätigen der Info-Schaltfläche wird der PIR-Status des markierten PIR in einem zusätzlichen PIR-Statusfenster angezeigt (siehe unten). |

PIR-Statusfenster

Die PIR-Statusfenster zeigen den Status des in der PIR-Liste markierten PIR an. Aktive Ereignisse sind rot dargestellt. Ereignisse, die von diesem PIR nicht unterstützt werden, sind grau schattiert dargestellt.

Jede Änderung wird automatisch angezeigt. Wenn ein anderer Eintrag in der PIR-Liste ausgewählt wird, werden diese Daten im Fenster aktualisiert.



PIR-Details

Diese Steuerungselemente ermöglichen es, den aktuell in der PIR-Liste markierten PIR zu konfigurieren.

| Details | Alarm | Ereignisauslös | Kamera | Festposition |
|--------------|-------|----------------|--------|--------------|
| Infrarot | Aus | Aus | 4 | Aus |
| Kriechzone 1 | Aus | Aus | 2 | Aus |
| Kriechzone 2 | Aus | Aus | 4 | Aus |

| | |
|------------------------------|--|
| 1: PRO-E-18WH (IR867) | In dieser Zeile wird die PIR-Nummer (identisch mit der PIR-Adresse) zusammen mit dem PIR-Typ sowie dem internen Namen in Klammern angezeigt. |
|------------------------------|--|

| | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Sabotage | Diese Option löst bei Sabotage oder Hardwarefehlern einen Alarm aus. |
| <input type="checkbox"/> Präsenz | Diese Option löst Alarm aus, wenn ein PIR nicht mehr detektiert werden kann. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Allgemein | Diese Option löst den allgemeinen Alarm des PIR aus. Dieser Alarm entspricht dem Relaisausgang des PIR und tritt normalerweise zusammen mit einem PIR-Ereignis auf. |
| Kamera <input type="text" value="3"/> Festposition <input type="text" value="Aus"/> Ev <input type="checkbox"/> | Sabotage, Präsenz und Allgemein können mit einem Kamera-, Preset- und Ereignisauslöser im Fall ihres Auftretens verknüpft werden. |

| Details | Alarm | Ereignisauslöser | Kamera | Festposition |
|--------------|-------|------------------|--------|--------------|
| Infrarot | Aus | Aus | 4 | Aus |
| Kriechzone 1 | Aus | Aus | 2 | Aus |
| Kriechzone 2 | Aus | Aus | 4 | Aus |

In dieser Liste können PIR-Alarmer separat aktiviert und mit einem Kamera-, Preset- und Ereignisauslöser der gewählten Kamera verknüpft werden.

Diese Liste zeigt nur die Details, die vom PIR unterstützt werden. Je nach angeschlossenem PIR sind bis zu acht verschiedene Detailereignisse verfügbar; beispielsweise:

| Details | Alarm | Trigger event | Camera | Preset |
|---------------|-------|---------------|--------|--------|
| Right | Off | Off | 1 | Off |
| Left | Off | Off | 1 | Off |
| Left to Right | Off | Off | 1 | Off |
| Right to left | Off | Off | 1 | Off |

| Details | Alarm | Trigger event | Camera | Preset |
|----------------|-------|---------------|--------|--------|
| Short | Off | Off | 3 | Off |
| Medium | Off | Off | 1 | Off |
| Long | Off | Off | 4 | Off |
| Warning near | Off | Off | 1 | Off |
| Warning medium | Off | Off | 1 | Off |

Double Knock

Double Knock <=>

Double Knock ermöglicht es, ein Ereignis der gewählten PIRs entweder mit einem Kamerasteuerungseingang, mit der Bewegungserkennung einer Kamera oder mit einem der Ereignisse eines anderen PIR zu verknüpfen.

Wenn Kamerasteuerungseingänge benutzt werden, müssen sie im entsprechenden Menü aktiviert werden.

Bewegung wird automatisch aktiviert.

Wenn ein Kameraeingang mit Bewegung verknüpft ist, resultiert dies in Triple Knock.

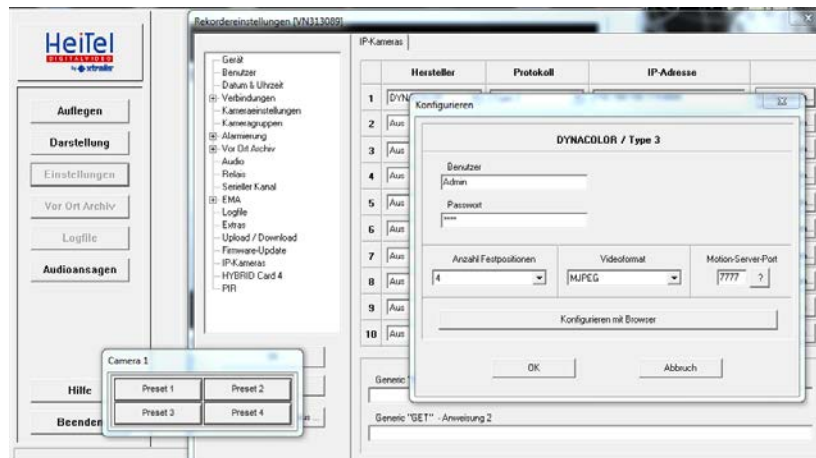
Wenn Double Knock mit einem anderen PIR kombiniert wird, muss dieser PIR in der PIR-Liste aktiviert werden. Es ist nicht erforderlich, das PIR-Detail zu aktivieren.

Alarmereignisse

<F1> für Hilfe Alarm PIR 1 Kriechzone 1 Camera 2 6.75 KB 1 2/720*288

Bei einem Alarmereignis zeigt CamControl LITE eine detaillierte Alarminformation in der Statuszeile an. Diese Meldung umfasst die PIR-Nummer/Adresse, die Alarmdetails des PIR und die zugehörige Kamera.

Voreinstellungen bei IP-Kameras



Preset-Befehle bei IP-Kameras können über "Recorder settings/IP Camera/Configure/Number of Resets" konfiguriert werden. Normalerweise verwendet die Software das Preset 1 bis zur gewählten Nummer (max. 16). Falls weitere Presets erforderlich sind, können sie über die Datei "r01" konfiguriert werden, die mit der Geräteseriennummer als Namen automatisch im Unterordner RMCTRL erstellt wird.

Wenn der Eintrag <SWNUMx> mit einer in eckigen Klammern stehenden Nummer endet, dient diese Nummer als Preset-Nummer. Dies ermöglicht die Nutzung spezieller Funktionen, die häufig über höhere Preset-Nummern verfügbar sind. Die Preset-Nummer muss aus drei Nummern bestehen (z. B. [008], [021]...).

Ist keine Nummer in eckigen Klammern vorhanden, entspricht die Preset-Nummer der üblichen Nummerierung.

Beispiel:

SF990101.R01

[CAM1]

SWNUM=4

SWNAME1=Licht an [098]

SWNAME2=Licht aus [099]

SWNAME3=Wischer [081]

SWNAME4=Preset 4

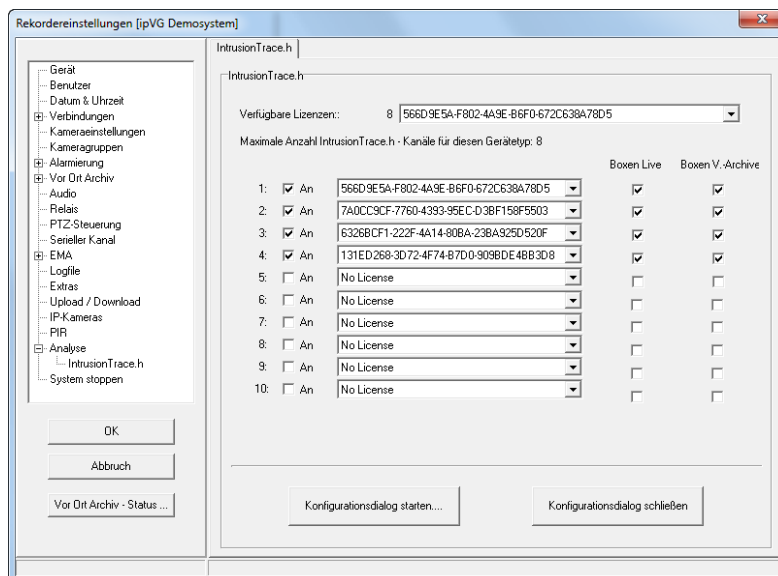
7.26 Analyse – IntrusionTrace Lizenzen zuordnen

Hinweis: IntrusionTrace ist nur verfügbar bei CamDisc E, CamDisc+ E, CamDisc+ ETx sowie ipVG und nur in Verbindung mit JPEG/MJPEG-Kameras (nicht H.264). Bei Verwendung analoger Kameras empfehlen wir dringend den Einsatz der analogen Realtime-Karten im Gerät.

Um die IntrusionTrace Detektionsfunktionen der CamControl LITE Software nutzen zu können, müssen Sie den entsprechenden Kameras Lizenzen zuordnen und die erforderlichen Detektionsparameter konfigurieren. Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor.

Klicken Sie im CamControl LITE Hauptfenster auf die **Schaltfläche** Verbinden, um die Verbindung zum Gerät herzustellen. Konfigurieren Sie ggf. das Gerät wie in Abschnitt Verbindungen beschrieben auf Seite 131.

Wählen Sie in der Baumstruktur links den Eintrag Analyse:



Hinweis: Bevor Sie den Kameras Lizenzen zuweisen können, müssen Sie zunächst entsprechende Lizenzen über das Xtralis License Exchange Tool beziehen. Siehe Xtralis Xchange Tool User Manual, Dokument-Nr. (27816).

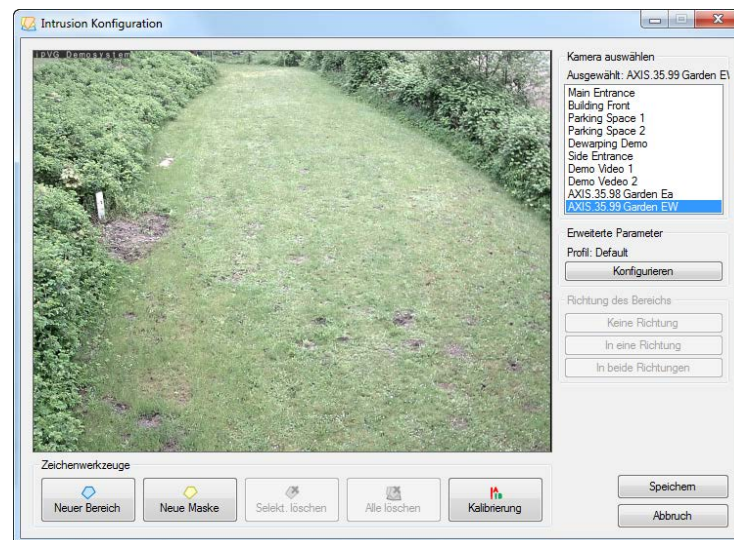
Ordnen Sie die verfügbaren Lizenzen den gewünschten Kameras zu, indem Sie die Kontrollkästchen aktivieren und dann eine Lizenz aus der jeweiligen Liste auswählen.

7.27 Analyse – IntrusionTrace Konfiguration

Hinweis: IntrusionTrace ist nur verfügbar bei CamDisc E, CamDisc+ E, CamDisc+ ETx sowie ipVG und nur in Verbindung mit JPEG/MJPEG-Kameras (nicht H.264). Bei Verwendung analoger Kameras empfehlen wir dringend den Einsatz der analogen Realtime-Karten im Gerät.

Hinweis: Um die ordnungsgemäße Funktion des Gesamtsystems gewährleisten zu können, muss die Detektion von eindringenden Personen oder Objekten getestet werden! Nur durch Tests lässt sich sicherstellen, dass Eindringlinge zuverlässig detektiert und andererseits unnötige Fehlalarme verhindert werden. Siehe Einstellung der SVR Geräte (sowie CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer) und VG Geräte) auf Seite 117 sowie den Projektierungsleitfaden, Dokument-Nr. (21817).

Wählen Sie ggf. den Eintrag Analyse in der Baumstruktur links. Um das Dialogfenster Intrusion Konfiguration zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche Konfigurationsdialog starten:



Um die gewünschte Kamera für die Konfiguration auszuwählen, doppelklicken Sie auf einen Eintrag in der Kameraliste. Das Live-Video wird angezeigt.

| Schaltfläche | Beschreibung |
|---------------|---|
| Konfigurieren | Zum Einstellen erweiterter Parameter, siehe "Erweiterte Parameter" auf Seite 258. |
| Kalibrierung | Zum Einstellen von Referenzgrößen für die Kamera. Dies muss vor dem Einrichten eines Detektionsbereichs erfolgen. Siehe "Kalibrierung" auf Seite 259. |
| Neue Maske | Zum Einrichten von verborgenen Bereichen, die aus der Detektion ausgeschlossen werden, siehe "Bereiche verbergen (Maske)" auf Seite 261. |
| Neuer Bereich | Zum Einrichten der Detektionsbereiche, siehe "Detektionsbereiche" auf Seite 262. |

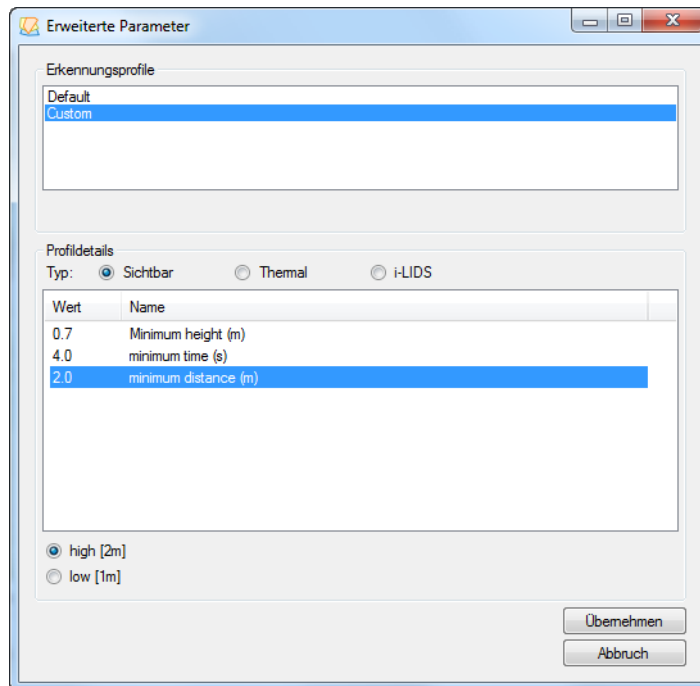
7.27.1 Erweiterte Parameter

Die erweiterten Parameter sollen nur dann geändert werden, wenn die Standardeinstellungen nicht ausreichen, wenn also z.B. echte Alarmer ignoriert werden oder Fehlalarme auftreten. Stellen Sie sicher, dass die Änderungen in den erweiterten Parametern nicht die Zielsetzungen der Detektion beeinträchtigen. Denken Sie daran, dass Eindringlinge z.B. auf dem Boden kriechen oder sich als Gruppe von Personen sehr langsam bewegen könnten.

Stellen Sie bei Fehlalarmen fest, welcher Parameter diese am sichersten bereinigen wird, wenn die Dauer z.B. extrem kurz ist oder das alarmauslösende Objekt sehr groß. Die erweiterten Einstellungen beziehen sich auf die Größen Geschwindigkeit, Zeit und Weg. Weitere Merkmale können dabei trotzdem die Anzahl von Fehlalarmen beeinflussen so ist z.B. die Unterscheidung von langsam fahrenden Fahrzeugen von einer größeren Personengruppe nicht möglich.

Um einen Alarm auszulösen muss ein Objekt sämtliche in den erweiterten Parametern festgelegten Kriterien erfüllen UND sich dabei in einem Detektionsbereich bewegen.

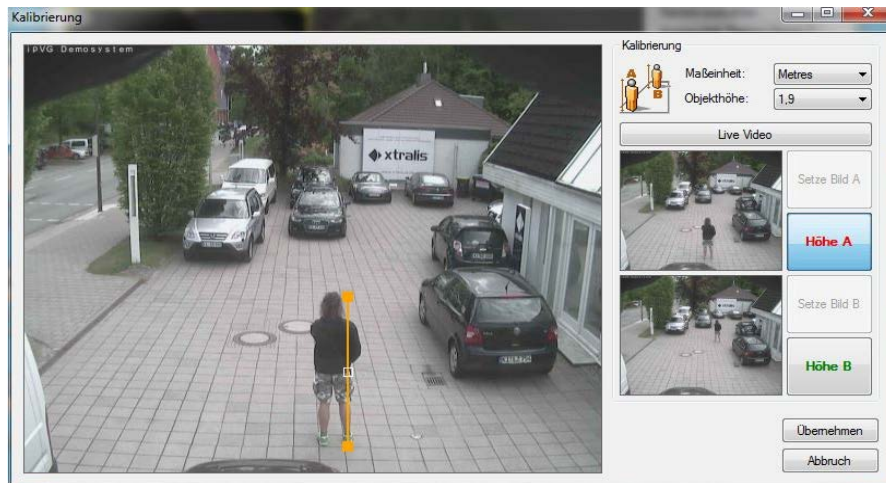
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren**. Im Dialogfenster werden zwei Profile angezeigt: Default (Standardeinstellungen) und Custom (benutzerdefiniert). Sie können nur das Custom Profil ändern. Markieren Sie dazu den entsprechenden Eintrag und die zugehörigen Werte.



| Eintrag | Beschreibung |
|------------------|--|
| Minimum height | Das Einstellen ist unbedingt notwendig um Fehlalarme durch die Detektion von kleineren Objekten zu verhindern. Ein Objekt löst nur dann einen Alarm aus, wenn es größer als der eingestellte Wert ist. Der Wert wird in Metern angegeben. Für die Detektion von Menschen sind 0,3 m ein typischer Wert, da die betreffende Person kriechen oder robben könnte. |
| Minimum time | (Mindestzeit) Zur Vermeidung der Detektion von kurzzeitigen Bewegungen, z.B. durch einen Vogel, der durch das Bild fliegt. |
| Minimum distance | (Mindestwegstrecke) Zur Vermeidung der Detektion von kleinen Bewegungen, z.B. durch Blattwerk, das sich im Wind bewegt. |

7.27.2 Kalibrierung

Um das Bild zu kalibrieren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Kalibrieren** im Dialogfenster Intrusion Konfiguration.



Die Kalibrierung ist notwendig, da die Detektion auf 3D-Messungen beruht. Achten Sie darauf, dass die Kalibrierung sorgfältig an einem nahe der Kamera und einen entfernten Punkt innerhalb des Detektionsbereichs ausgeführt wird. Geschwindigkeits- und Größenberechnungen in den Bereichen, die dichter bzw. weiter entfernt von diesen Bezugspunkten liegen, werden weniger genau und können zu Fehlalarmen oder nicht detektierten Zielen führen. Eine korrekte Kalibrierung beugt somit Fehlalarmen vor und sorgt dabei für eine zuverlässige Detektion.

Wählen Sie zunächst die gewünschte Maßeinheit (Meter oder Fuß) und geben Sie die Höhe eines Referenzobjekts ein, vorzugsweise einer Person. Dann können Sie eine Momentaufnahme (Snapshot aus Live-Bildern oder Aufzeichnungen) verwenden, um die Größe der Person als Maßstab einzuzichnen. Bild A zeigt das Bild des Objekts nahe der Kamera. Bild B zeigt das Bild des(selben) Objekts, das sich weiter entfernt von der Kamera befindet. Stellen Sie bei der Kalibrierung entweder ein Referenzobjekt am nahen und entfernten Punkt auf oder lassen Sie sich von einer Person helfen, die sich bei der Kalibrierung von A nach B bewegt. Die Kalibrierung kann mit dem Live-Videobild oder mit einer Aufzeichnung durchgeführt werden.

7.27.2.1 Kalibrierung mit Live-Video

Gehen Sie bei der Kalibrierung mit dem Live-Videobild und einer Person wie folgt vor:

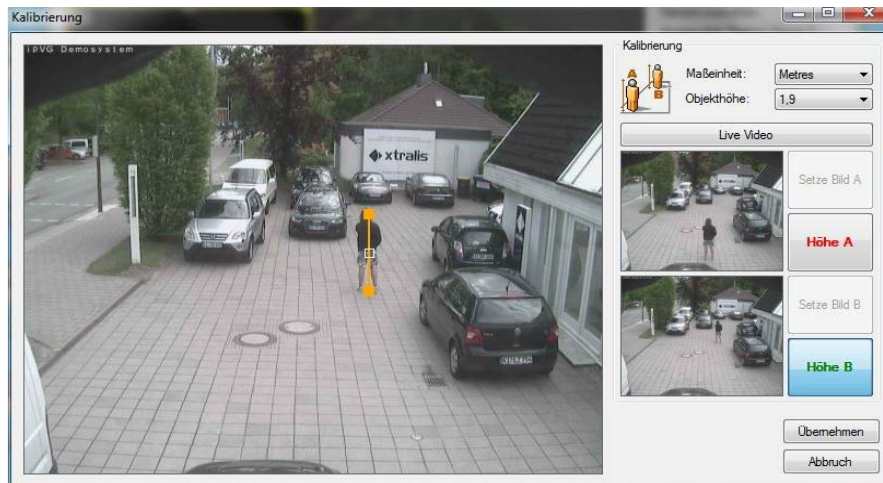
Klicken Sie auf die Schaltfläche Live Video, sodass das Live-Videobild angezeigt wird.

Ist die Person an der nahegelegenen Position gut sichtbar, klicken Sie auf Setze Bild A und dann auf Höhe A.

Ziehen Sie mit der Maus die Maßlinie auf die Größe der Person im Bild, siehe Abbildung oben.

Nachdem sich die Person zur entfernten Position bewegt hat, klicken Sie auf Setze Bild B und dann auf Höhe B.

Ziehen Sie nun die Maßlinie auf die Größe der Person im Bild, siehe Abbildung unten.



Um die Kalibrierung für diese Kamera anzuwenden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**. Das Dialogfenster wird geschlossen.

7.27.2.2 Kalibrierung mit Videoaufzeichnung

Im Bereich Recording des Dialogfensters stehen die folgenden Bedienelemente für die Aufnahme und Wiedergabe von Videosequenzen zur Verfügung:

| | |
|--|--|
| | Aufzeichnung (starten und stoppen) |
| | schrittweise vorwärts |
| | schrittweise rückwärts |
| | Wiedergabe |
| | Stopp der Wiedergabe |
| | Positionsanzeige mit Schieberegler. Der Schieberegler kann mit der Maus auf eine gewünschte Position gezogen werden. |

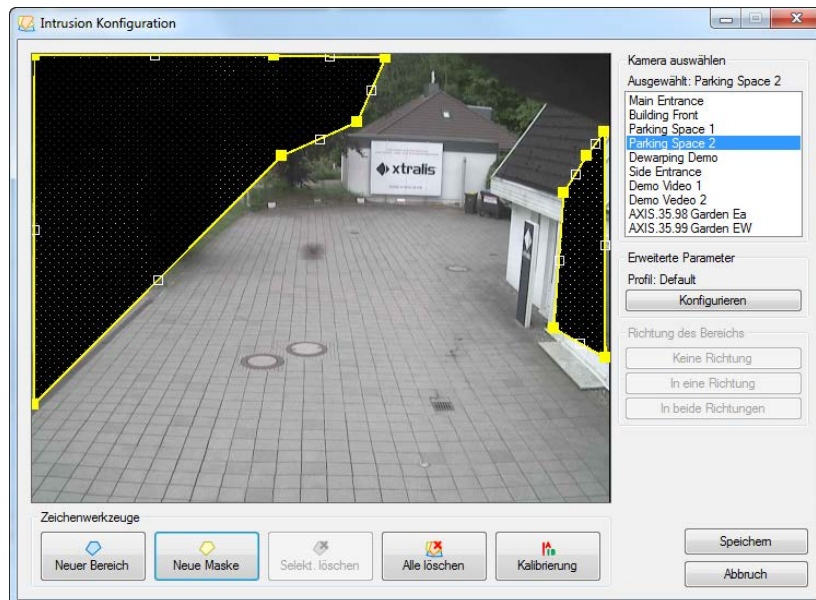
Gehen Sie bei der Kalibrierung mit einer Videoaufzeichnung wie folgt vor:

1. Um die Aufzeichnung zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche Aufzeichnung.
2. Beenden Sie die Aufzeichnung mit einem erneuten Klick auf die Schaltfläche Aufzeichnung.
3. Verwenden Sie die Bedienelemente, um ein geeignetes Bild A zu finden. Siehe hierzu auch Abbildungen weiter oben.
4. Klicken Sie auf Setze Bild A und dann auf Höhe A.
5. Ziehen Sie mit der Maus die Maßlinie auf die Größe der Person oder des Referenzobjekts im Bild.
6. Verwenden Sie die Bedienelemente, um ein geeignetes Bild B zu finden.
7. Klicken Sie auf Setze Bild B und dann auf Höhe B.
8. Ziehen Sie mit der Maus die Maßlinie auf die Größe der Person oder des Referenzobjekts im Bild.

Um die Kalibrierung für diese Kamera anzuwenden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**. Das Dialogfenster wird geschlossen.

7.27.3 Bereiche verbergen (Maske)

Verborgene Bereiche werden verwendet, um Bereiche aus der Detektion auszuschließen, um z.B. die Privatsphäre in heiklen Bereichen zu wahren oder um Fehlalarme auf Grund nicht relevanten Bildbereichen zu verhindern, z.B. flackernde Lichter, Zeitanzeigen, Bäume, Fahrzeuge usw.



Verborgene Bereiche legen die Bildbereiche fest, die nicht durch das Analysemodul verarbeitet werden. Bis zu 5 vieleckige Bereiche können dazu gezeichnet werden, wobei die Bereiche sich auch überlappen dürfen.

Hinweis: Durch die Maske werden Bildbereiche verborgen, nicht Bereiche auf dem Boden. Durch solche Bereiche soll nicht der Oberkörper von eindringenden Personen innerhalb des Detektionsbereichs abgedeckt werden.

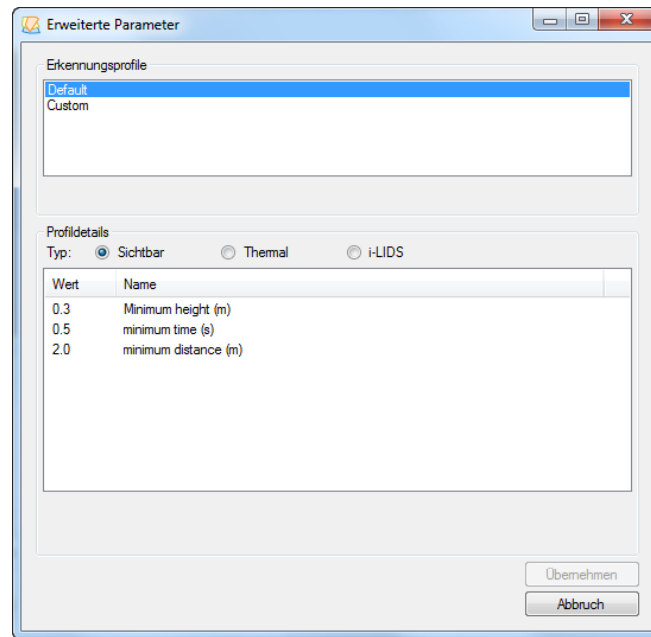
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neue Maske**. Um eine Maske zu zeichnen, klicken Sie an jedem gewünschten Eckpunkt mit der linken Maustaste. Ein Rechtsklick schließt die Eingabe ab. Bei Bedarf wird die letzte erforderliche Linie automatisch gezogen, um das Vieleck zu vervollständigen.

Sie können die Form der Fläche einfach ändern, indem Sie auf einen der Eckpunkte oder einen der Anfassers einer Linie klicken und die Fläche in die gewünschte Form ziehen. Es ist auch möglich, eine einzelne Linie zu löschen, wobei das Zeichnen direkt wieder beim letzten Endpunkt beginnt. Um eine Maske vollständig zu löschen, markieren Sie sie und klicken Sie dann auf **Selekt. löschen**. Mit **Alle löschen** alle Masken und Detektionsbereiche für die betreffende Kamera auf einmal gelöscht.

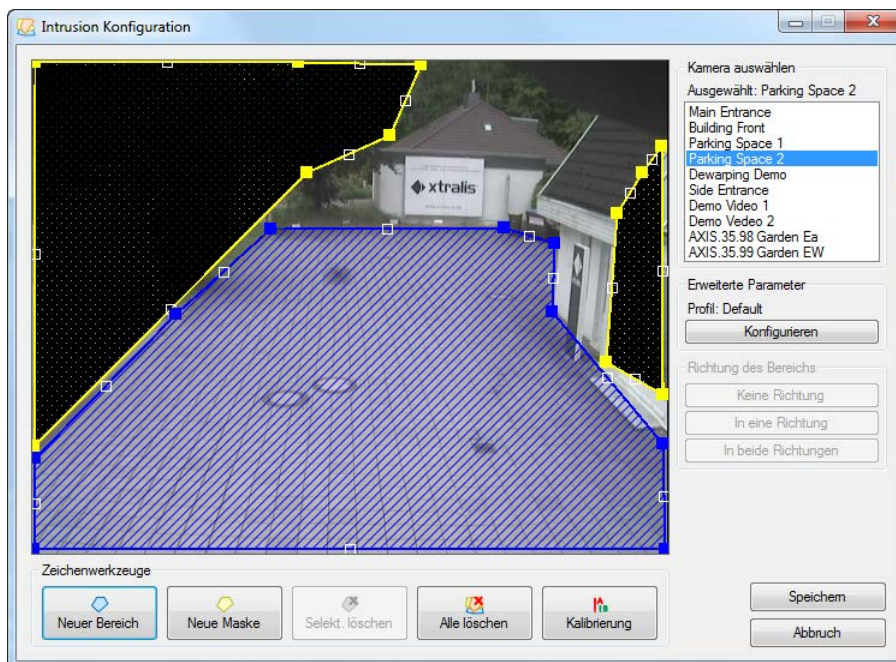
7.27.4 Detektionsbereiche

Detektionsbereiche sind die Bodenbereiche im Bild, auf denen Objekte als gültig erfasst werden, d.h. auf denen eindringende Personen einen Alarm auslösen sollen. Den Detektionsbereich kann man sich als bodendeckenden Teppich vorstellen, auf dem Eindringlinge erfasst (detektiert) werden sollen, wenn sie ihn betreten. Da nur die unteren Enden (d.h. die Füße von Personen) verfolgt werden, muss der Detektionsbereich keine seitlichen Gebäudeteile einschließen, sondern nur die Bodenfläche. Der unterste Rand des Detektionsbereichs soll den untersten Teil des Eindringlings einschließen. Gehört der Bildvordergrund zum Detektionsbereich, dann soll sich der Detektionsbereich bis zum unteren Bildrand erstrecken.

Ob Alarme ausgelöst werden, hängt von den Kriterieneinstellungen der erweiterten Parameter ab, siehe Erweiterte Parameter auf Seite 258.



In der obigen Konfiguration wird ein Alarm nur dann ausgelöst, wenn eine oder mehrere Personen sich für mindestens 0,5 Sekunden in mindestens einem Detektionsbereich aufhalten und sich mindestens 2,0 Meter bewegen.



Bis zu 5 vieleckige Bereiche können dazu gezeichnet werden, wobei die Bereiche sich auch überlappen dürfen.

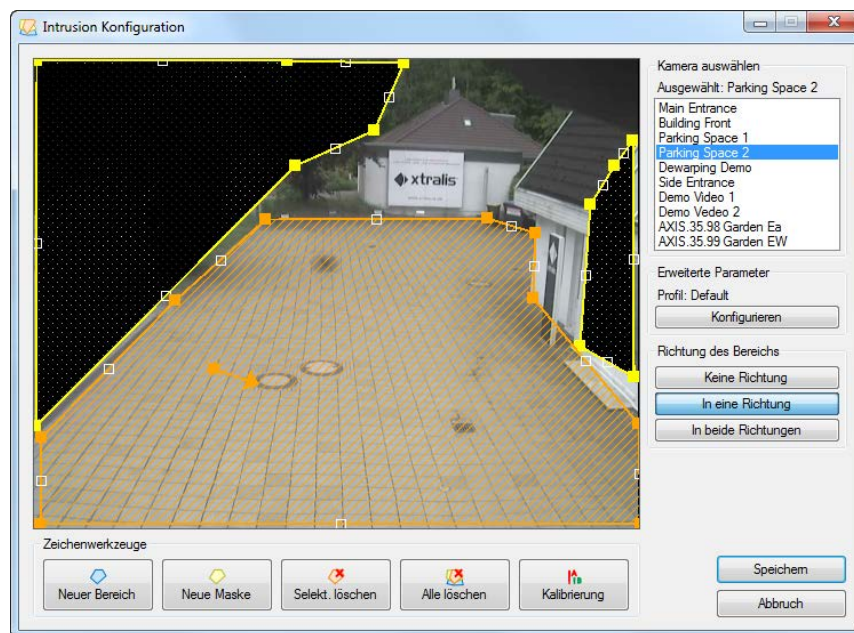
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neuer Bereich**. Um einen Detektionsbereich zu zeichnen, klicken Sie an jedem gewünschten Eckpunkt mit der linken Maustaste. Ein Rechtsklick schließt die Eingabe ab. Bei Bedarf wird die letzte erforderliche Linie automatisch gezogen, um das Vieleck zu vervollständigen.

Sie können die Form der Fläche einfach ändern, indem Sie auf einen der Eckpunkte oder einen der Anfassers einer Linie klicken und die Fläche in die gewünschte Form ziehen. Es ist auch möglich, eine einzelne Linie zu löschen, wobei das Zeichnen direkt wieder beim letzten Endpunkt beginnt. Um einen Detektionsbereich vollständig zu löschen, markieren Sie sie und klicken Sie dann auf **Selekt. löschen**. Mit **Alle löschen** alle Masken und Detektionsbereiche für die betreffende Kamera auf einmal gelöscht.

Hinweis: Der Detektionsbereich bezieht sich auf Bereiche auf dem Boden, nicht Bildbereiche. Betritt z.B. eine Person den Detektionsbereich, dann reicht es aus, dass sich die Füße in diesem Bereich befinden, um einen Alarm auszulösen. Zeichnen Sie das Vieleck also nicht über den Bodenbereich hinaus, den Sie überwachen möchten.

Richtung des Bereichs

Beispielsweise könnten Bewegungen auf einer nahegelegenen Straße zu Fehlalarmen führen. In Verwenden Sie in solchen Fällen einen gerichteten Bereich, dessen Richtung senkrecht zum Straßenverlauf ausgerichtet ist: Klicken Sie auf den Detektionsbereich, um ihn zu markieren. Klicken Sie dann auf **In eine Richtung** und ziehen Sie den Pfeil in die gewünschte Bewegungsrichtung, die zu Alarmen führen soll. Die Position des Pfeils im Bereich hat dabei keinen Einfluss auf die Funktion.



Im Beispiel oben wird nur dann ein Alarm ausgelöst, wenn eine eindringende Person (bzw. ein Objekt) das Gelände in Pfeilrichtung betritt. Ein Fahrzeug oder eine Person, die das Gelände verlässt, löst keinen Alarm aus.

Die Option In beide Richtungen löst Alarme bei Bewegungen in beide Richtungen entlang des Pfeils aus. Sie können jeweils nur eine Richtung pro Detektionsbereich definieren. Wenn Sie allerdings zwei überlappende Bereiche einrichten können Sie z.B. zwei senkrecht zueinander stehende Richtungen definieren und sie so kombinieren, dass diagonale Bewegungen keine Alarme auslösen.

7.27.5 Einstellungen anwenden

Um die Änderungen zu speichern, klicken Sie nach dem Einrichten der Masken und der Detektionsbereiche für alle Kameras auf die Schaltfläche Speichern. Um zu den Rekordereinstellungen zurückzukehren, klicken Sie auf **Abbruch**, oder zeigen Sie das Dialogfenster Rekordereinstellungen an und klicken Sie auf Konfigurationsdialog schließen.

Klicken Sie danach auf **OK** im Dialogfenster Rekordereinstellungen. Die folgende Sicherheitsabfrage erscheint:



Sollen die Änderungen verworfen werden, klicken Sie auf **Abbruch**. Um die Einstellungen in einem Profil zu speichern, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Als Konfigurationsprofil speichern und klicken Sie dann auf **OK**. Die Einstellungen werden dann an das Gerät gesendet und gespeichert.

Die Einstellungen werden nun für die angegebenen Kameras angewendet. Ein Alarm in einem Detektionsbereich wird durch ein rotes Rechteck dargestellt. Sie können aufgezeichnete Alarme mit Hilfe des Archivs analysieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Auswertung des Vor Ort Archivs" auf Seite 35 sowie im Handbuch des CamControl Players.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

8 Konfiguration, Konfigurationsdateien und Konfigurationsbeispiele

In den folgenden Abschnitten erhalten Sie Informationen zu zusätzlichen Konfigurationsmöglichkeiten über die programm- und senderspezifischen Konfigurationsdateien.

Zusätzlich wird Ihnen exemplarisch die Konfiguration von unterschiedlichen Datenübertragungsgeräten erläutert.

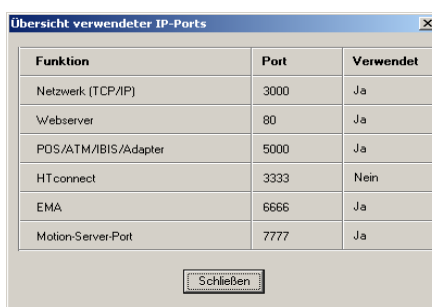
8.1 Übersicht der verwendeten IP-Ports

Besteht bei der Konfiguration der Recordereinstellungen die Möglichkeit die Adresse von IP-Ports zu ändern (Netzwerk (TCP/IP) (Seite 131), Webserver (Seite 134), HTconnect (Seite 149), POS/ATM Adapter (Seite 183), EMA (Seite 219) und Motion-Server-Port (Seite 246)), so können Sie über die der Portadresse nachgestellten Schaltfläche ? eine Übersicht der verwendeten IP-Ports aufrufen.

Treten bei der manuellen Eingabe einer Portadresse möglicherweise Konflikte auf, ändert sich die Farbe des Fragezeichens auf rot: ?. Der Aufruf der Übersicht stellt die sich überschneidenden Portadressen rot dar (siehe "Übersicht mit Hinweis auf mögliche Konflikte" auf Seite 267).

Übersicht verwendeter IP-Ports

Diese Übersicht gibt Aufschluss über die für entsprechende Funktionen eingestellte Portadressen und deren Verwendungsstatus.

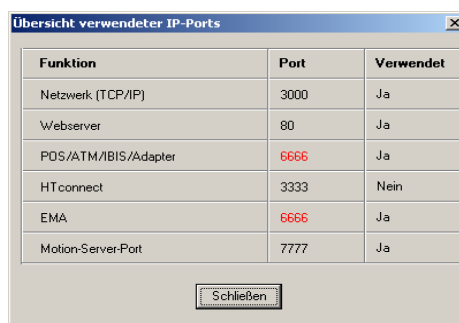


| Funktion | Port | Verwendet |
|---------------------|------|-----------|
| Netzwerk (TCP/IP) | 3000 | Ja |
| Webserver | 80 | Ja |
| POS/ATM/BIS/Adapter | 5000 | Ja |
| HTconnect | 3333 | Nein |
| EMA | 6666 | Ja |
| Motion-Server-Port | 7777 | Ja |

Schließen

Übersicht mit Hinweis auf mögliche Konflikte

Bei möglichen Konflikten hinsichtlich der doppelten Verwendung von Portadressen, werden diese innerhalb der Übersicht rot dargestellt.



| Funktion | Port | Verwendet |
|---------------------|------|-----------|
| Netzwerk (TCP/IP) | 3000 | Ja |
| Webserver | 80 | Ja |
| POS/ATM/BIS/Adapter | 6666 | Ja |
| HTconnect | 3333 | Nein |
| EMA | 6666 | Ja |
| Motion-Server-Port | 7777 | Ja |

Schließen

8.2 Programmparameter (CamTel.INI)

In der Konfigurationsdatei CamTel.INI werden Einstellungen für Ihre CamControl LITE Software festgelegt und gespeichert. Sie können und dürfen bestimmte Einstellungen ändern und haben somit die Möglichkeit, die Software optimal auf Ihre Bedürfnisse anzupassen.

Hinweis: Nehmen Sie nur dann eine Änderung an einer Einstellung vor, wenn Sie sich über die Auswirkungen auf die Software ganz sicher sind.

8.2.1 Aufbau

Zum besseren Verständnis wird im Folgenden der Aufbau der Konfigurationsdatei kurz erläutert: Die Datei ist übersichtlich in Abschnitte unterteilt. Die Einstellungen werden mit den Abschnitten zugeordneten Schlüsseln erfasst. Einem Schlüssel wiederum wird genau ein Wert zugewiesen. Der Wert legt die Einstellung fest.

Beispiel:

```
[PORTA]                ;Abschnitt
...
MAXONLINETIME=-1      ; Schlüssel=Wert
...
[EXTRA]                ;Abschnitt
...
REFIMAGEWIDTH=-1     ; Schlüssel=Wert
REFIMAGEHEIGHT=-1    ; Schlüssel=Wert
```

8.2.2 Vorgehen beim Anpassen der Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei finden Sie in Ihrem Programm-Verzeichnis C:\CAMCONTROL_LITE (Standard-Vorschlag bei der Installation) bzw. IHR_LAUFWERK:\IHR_PROGRAMMNAME. Mit einem Texteditor kann die Datei geändert werden. Im Datei-Fenster des Verzeichnisses bzw. im Windows Explorer öffnet ein Doppelklick auf die Datei den Editor, der in Ihrem Windows System mit ini-Dateien verknüpft ist.

- Schließen Sie die Empfangssoftware (falls geöffnet).
- Öffnen Sie die CamTel.INI-Datei.
- Suchen Sie den Abschnitt, dem der zu ändernde Schlüssel zugeordnet ist.
Falls der Abschnitt nicht vorhanden ist, erstellen Sie diesen.

Hinweis: Ein Schlüssel muss sich zwingend in dem Abschnitt befinden, dem der Schlüssel zugeordnet ist. Sollte sich der Schlüssel in einem anderen Abschnitt befinden, so wird er von der Software nicht erkannt und der Wert nicht zugewiesen.

- Suchen Sie den zu ändernden Schlüssel. Falls der Schlüssel nicht vorhanden ist, erstellen Sie diesen.
- Tragen Sie den gewünschten Wert ein.
- Wiederholen Sie die vorab beschriebenen Schritte für alle zu ändernden Schlüssel.
- Wenn Sie alle erforderlichen Änderungen durchgeführt haben, speichern Sie die Datei.
- Schließen Sie den Texteditor.
- Starten Sie die Empfangssoftware neu.

Hinweis: Nachdem Sie die Konfigurationsdatei CamTel.INI gespeichert haben, müssen Sie die Empfangssoftware neu starten, damit die Änderungen übernommen werden.

8.2.3 Übersicht der änderbaren Schlüssel

| Abschnitt | Schlüssel | Beschreibung |
|-----------|---|---|
| TCP/IP | PORT | Portnummer für TCP/IP festlegen |
| | FASTMODE | Betriebszustand FASTMODE ausschalten |
| | ONLPLPORT | TCP/IP Port für den Online PLAYER |
| PORTA | MAXONLINETIME | Maximale Verbindungsdauer einstellen |
| | NONULLMO | Automatische Nullmodem-Erkennung im Betriebszustand Normal abschalten |
| ARCHIV | SNAPSHOTPATH | Pfad für Bilder aus Senderarchiv ändern |
| EXTRA | AUTODISCONNECT | Autotrennung bei Alarm abschalten |
| | REFIMAGEWIDTH REFIMAGEHEIGHT REFIMAGETIME | Größe und Anzeigedauer für Referenzbilder einstellen |
| | HTCONNECTSVR | HTconnect Server aktivieren |
| | HTCONNECTSVRPORT | HTconnect Verbindungsport |
| | HTCONNECTTOWNPORT | HTconnect UDP Quell-Port |
| | HTCONNECTTARGETPORT | HTconnect UDP Ziel-Port |
| | FIMAGEMODE | De-/Aktivierung des Image-Viewer |
| | FIMAGES | Bildanzahl für die Sequenz des Image-Viewer |
| | ONLINEMOTION_ON | Online-Bewegungserkennung parametrieren |
| | ONLINEMOTIONCAM | Kameras für Online-Bewegungserkennung auswählen |
| | JOYSTICK | De-/Aktivierung der PTZ-Steuerung für USB-Joystick1 oder USB-Joystick2 |
| | REDFRAME | Signalisierung von aktivierten Kamerameldern in Mehrfachansichten gegebenenfalls nur bei scharfgeschaltetem Videosystem |
| | IPCAMSIZ | Festlegung der Obergrenze für die Livebild-Darstellung von IP-Kameras |
| | IMAGE_IMPROVEMENT | Funktionserweiterung zur optimierten Darstellung von PAL- und NTSC-Kameras |
| | DYNAMICPTZSPEED | De-/Aktivierung der dynamischen PTZSteuerung für IP-Kameras |
| | UPDATE | Firmware-Updates ermöglichen |
| CBLOG | ENABLED | Sender-Logdatei speichern |
| ONLINESCR | MODE CAM0-4 | Startansicht festlegen |
| | SMRESOLUTION | Bildgröße bei Auflösung 128x80 anpassen |
| | DEQUOMODE | Bildqualität für 10 er- und Quadro-Darstellung anpassen |
| TIMESYNC | MODE | Geräte-Zeit mit PC-Zeit synchronisieren |
| SCREEN | ALWAYSONTOP | Fenster immer im Vordergrund halten |
| | WIDTH | Größe für Programmfenster festlegen |
| | HEIGHT | Höhe für Programmfenster festlegen |
| | XPOS | Horizontale Positionierung des Programmfensters |
| | YPOS | Vertikale Positionierung des Programmfensters |

| Abschnitt | Schlüssel | Beschreibung |
|-----------|------------|--|
| AUDIO | MODE | Audiomodus auf klassische Darstellung zurücksetzen |
| PATH | LOCAL | Speicherung der Logdateien und bestimmter INI-Dateien lokal oder global definieren |
| | REMOTEPATH | Globalen Speicherort (Zielverzeichnis) für die Speicherung der zuvor aufgeführten Dateien definieren |

8.2.4 Konfigurationsdatei mit änderbaren Schlüsseln

Im Folgenden erhalten Sie in einer beispielhaften ini-Datei einen Überblick über die Schlüssel mit Erläuterungen hinsichtlich Ihrer Bedeutung und Werte. Es werden nur die Schlüssel dargestellt, die Sie tatsächlich ändern dürfen. Wenn Sie andere, hier nicht aufgelistete Einträge der CamTel.INI ändern, können Sie den einwandfreien Betrieb der Empfangssoftware ernsthaft gefährden! Die Angabe hinter dem Semikolon (;) gibt Ihnen als Bemerkung die Bedeutung des Schlüssels an.

8.2.4.1 TCP/IP [TCP_IP]

| | |
|------------|---|
| Portnummer | PORT=3000 ;Portnummer <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0 - 65535 Eine Änderung der Standard-Portnummer kann notwendig sein, wenn Sie über einen Router mehr als einen Empfangsrechner (für den/die gleichen Sender) mit nur einer IP-Adresse einrichten wollen oder wenn der standardmäßig eingestellte Port 3000 in Ihrem Netzwerk bereits anderweitig vergeben ist bzw. nicht genutzt werden kann. Beachten Sie, dass nicht alle Nummern des Wertebereiches systembedingt erlaubt sind. Bei der Festlegung der richtigen Portnummer wird Ihnen sicherlich Ihr Netzwerkadministrator weiterhelfen können. • Passen Sie die Portnummer Ihres Senders an die in der Empfangssoftware eingestellte Nummer an. |
| Fastmode | FASTMODE=1;Betriebszustand FASTMODE <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus / 1=Ein (Standard) • Wenn der Betriebszustand FASTMODE ausgeschaltet ist, werden seltener Bilder angefordert, so dass sich die Bildübertragungsrate verringert. Hierdurch wird die Reaktionszeit verkürzt, was unter Umständen den Betrieb der Empfangssoftware auf langsamen Rechnern verbessern kann. |

| | |
|--|---|
| <p>TCP/IP Port für die Auswertung mit optimaler Funktionalität</p> | <p>ONLPLPORT=x; TCP/IP Port für den Online PLAYER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: x= gültige Portnummer, die nicht von CamControl LITE verwendet wird; beispielsweise Port 3081 <p>Die Auswertung mit optimaler Funktionalität erfolgt über den angegebenen TCP/IP Port. Stellen Sie sicher, dass bei installierten Firewall-Applikationen dieser Port freigegeben ist, da der Online PLAYER über diesen Port mit Ihrem CamDisc HNVR, CamDisc SVR, CamServer bzw. Cam4mobile kommuniziert.</p> <p>Hinweis:</p> <p>Wenn Sie den Parameter ONLPLPORT nicht in der CamTel.INI ergänzen, wird der um Eins erhöhte Verbindungs- bzw. Alarmport der Empfangssoftware für eine Verbindung des Online PLAYER genutzt.</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Alarmierung des Senders erfolgt über Port 3000. • Der Online PLAYER verbindet sich mit diesem Sender über Port 3001. |
|--|---|

8.2.4.2 Port A [PORTA]

| | |
|---|---|
| <p>Maximale Verbindungsdauer</p> | <p>MAXONLINETIME=3600; Maximale Verbindungsdauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 1 - 2678400 s (= 31 Tage) / -1=Aus, kein automatischer Verbindungsabbau (Standard) • Als Schutz gegen eine Fehlbedienung können Sie eine maximale Verbindungsdauer festlegen. Wenn Sie für diesen Schlüssel einen Wert vorgeben, gilt diese Vorgabe auch für Wachrundgänge und automatisch zu bearbeitende Alarme. Das Laden der Einstellungen und der Verbindungsaufbau sind in der eingetragenen Zeit enthalten. |
| <p>Abschalten der automatischen Nullmodem-Erkennung</p> | <p>NONULLMO=0; Automatische Nullmodemerkennung abschalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus (Prüfen, ob Nullmodemkabel vorhanden) / 1=Ein (kein Nullmodemkabel angeschlossen) • Für den korrekten Betrieb mit bestimmten Modems kann es erforderlich sein, die automatische Nullmodemerkennung in der Betriebsart Normal unter den Empfänger-Einstellungen/Port A auszuschalten (siehe "Port A" auf Seite 86). <p>Hinweis: Der Eintrag zur Abschaltung der automatischen Nullmodem-Erkennung ist nur in der Betriebsart Normal wirksam. Sie gilt nicht für die anderen Betriebsarten.</p> |


8.2.4.3 Archiv [ARCHIV]

| | |
|-----------------|---|
| Snapshot-Bilder | <p>SNAPSHOTPATH=D:\BILDER ; Snapshot-Bilder aus Senderarchiv</p> <p>Bei CamDisc VG HNVR, CamDisc VG, Cam4mobile VG, CamServer VG, CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile oder CamServer Geräten können Sie im Senderarchiv das aktuell angezeigte Bild im JPEG-Format speichern. Standardmäßig wird das Bild im Verzeichnis C:\CAMCONTROL LITE\SNAPSHOT bzw. IHR_LAUFWERK:\IHR_PROGRAMMNAME\SNAPSHOT gespeichert. Das Verzeichnis zur Bildablage können Sie über den SNAPSHOTPATH-Schlüssel ändern: SNAPSHOTPATH=IHR_LAUFWERK:\IHR_VERZEICHNIS.</p> <p>Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Pfadangabe nur inklusive der Laufwerksbezeichnung vollständig ist. Sollte das Laufwerk fehlen oder die Bezeichnung ungültig sein, werden die Bilder unter Umständen nicht gespeichert.</p> |
|-----------------|---|

8.2.4.4 Extra [EXTRA]

| | |
|------------------------|---|
| Autotrennung bei Alarm | <p>AUTODISCONNECT=0; Autotrennung bei Alarm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus / 1=Ein (Standard) • Für die Geräte können Sie in den Recordereinstellungen/Extras/Extra (siehe "Extra" auf Seite 229) festlegen, dass eine laufende, durch eine Empfänger angewählte Verbindung im Alarmfall automatisch getrennt wird und eine erneute Alarmierung erfolgt. Aktivieren Sie dazu die Option Bei Alarm auflegen und erneut alarmieren. <p>Wenn für spezielle Empfangs-PC (z. B. für PCs in einer Wachzentrale) diese automatische Trennung unterbunden werden soll, kann die Autotrennung speziell für diese Rechner über den Eintrag deaktiviert werden.</p> <p>Hinweis: Der Schlüssel AUTODISCONNECT wird nur dann wirksam, wenn die automatische Trennung und erneute Alarmierung überhaupt möglich ist. Rückrufe, Festplattenfehler-, 24h-Routine- sowie Alarmanrufe selbst werden nicht unterbrochen. Bei einer Nullmodemverbindung wird diese Funktion nie ausgeführt, so dass ein Eintrag bei dieser Verbindungsart ebenfalls unwirksam ist.</p> |
|------------------------|---|

Konfiguration Referenzbilder

| <p>Größe und Anzeigedauer von Referenzbildern</p> | <p>REFIMAGEWIDTH=200 ;Ausgangsbreite des Referenzbildes REFIMAGEHEIGHT=180 ;Ausgangshöhe des Referenzbildes REFIMAGETIME=4 ;Anzeigedauer des Referenzbildes</p> <ul style="list-style-type: none"> Werte: <table border="1" data-bbox="643 353 1273 539"> <thead> <tr> <th>Schlüssel</th> <th>Standardwert</th> <th>Einheit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ausgangsbreite</td> <td>-1</td> <td>Pixel</td> </tr> <tr> <td>Ausgangshöhe</td> <td>-1</td> <td>Pixel</td> </tr> <tr> <td>Anzeigedauer</td> <td>-3</td> <td>s</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> Mit dem Wert von -1 für Ausgangsbreite und -höhe definieren Sie, dass ein Referenzbild in einer minimalen Ausgabegröße mit einer Breite von 149 Pixel und einer dem Originalbild entsprechend skalierten Höhe angezeigt wird. Während einer bestehenden Verbindung können Sie sich Referenzbilder, die einer Kamera zugeordnet sind, als Kamera-Hints anzeigen lassen. Die Bildanzeige wird ausgelöst, sobald sich der Maus-Zeiger auf der Kamera-Schaltfläche befindet. Das Referenzbild wird angezeigt, bis die eingestellte Anzeigedauer abgelaufen ist. Die Anzeige erfolgt unabhängig von der Anzeigedauer, solange Sie die linke Maustaste betätigen und sich die Lupe über dem Bild befindet. Die Anzeigegröße des Referenzbildes (Ausgangsgröße) und Anzeigedauer können Sie über die Schlüssel festlegen.  | Schlüssel | Standardwert | Einheit | Ausgangsbreite | -1 | Pixel | Ausgangshöhe | -1 | Pixel | Anzeigedauer | -3 | s |
|---|---|-----------|--------------|---------|----------------|----|-------|--------------|----|-------|--------------|----|---|
| Schlüssel | Standardwert | Einheit | | | | | | | | | | | |
| Ausgangsbreite | -1 | Pixel | | | | | | | | | | | |
| Ausgangshöhe | -1 | Pixel | | | | | | | | | | | |
| Anzeigedauer | -3 | s | | | | | | | | | | | |

Konfiguration HTconnect

Generell sollte HTconnect über die Einstellungen der Empfangssoftware konfiguriert werden (siehe "HTconnect" auf Seite 83).

| | |
|------------------------------------|---|
| <p>HTconnect Server aktivieren</p> | <p>HTCONNECTSVR=1 ; HTconnect Server aktivieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Wertebereich: 0=Aus (HTconnect deaktiviert) / 1=Ein (HTconnect aktiviert); Standard |
|------------------------------------|---|

| | |
|------------------------------|---|
| HTconnect Verbindungsport | HTCONNECTSVRPORT=3333 ; HTconnect Verbindungsport <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: gültige Portnummer, die nicht von CamControl LITE verwendet wird; Standardport für HTconnect: 3333 |
| HTconnect Quell-Port | HTCONNECTTOWNPORT=4446 ; HTconnect UDP Quell-Port <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: gültige Portnummer, die nicht von CamControl LITE verwendet wird; Standardport für den HTconnect UDP Quell-Port: 4446 |
| HTconnect Ziel-Port | HTCONNECTTARGETPORT=4445 ; HTconnect UDP Ziel-Port <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: gültige Portnummer, die nicht von CamControl LITE verwendet wird; Standardport für den HTconnect UDP Ziel-Port: 4445 <p>Über den HTconnect Quell- und Ziel-Port kommunizieren CamControl LITE und HTconnect Server über das Netzwerkprotokoll UDP (User Datagram Protocol) miteinander. Diese Ports können gegebenenfalls konfiguriert werden.</p> <p>Wenn Sie den Wert für den Eintrag HTCONNECTTARGETPORT in der CamTel.INI verändern, ist in der Konfigurationsdatei HTCONNECT.INI des HTconnect Servers für den Parameter CONNECTCMDPORT die gleiche Portnummer zu verwenden.</p> <p>Unter Umständen muss die Datei HTCONNECT.INI mit den folgenden Einträgen manuell angelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • [CONFIG] • CONNECTCMDPORT=4445 |

Konfiguration Image-Viewer

Die Position und Größe des Image-Viewer wird über eine separate INI-Datei festgelegt (siehe "Fensterposition Image-Viewer (VIEW10.INI)" auf Seite 282).

| | |
|--|---|
| Image-Viewer aktivieren | FIMAGEMODE=1 ; Image-Viewer aktiviert <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus (Image-Viewer deaktiviert) / 1=Ein (Image-Viewer aktiviert); Standard • In der Grundkonfiguration ist der Image-Viewer aktiviert. Zur Deaktivierung ist gegebenenfalls ein entsprechender Eintrag in der CamTel.INI zu ergänzen. |
| Image-Viewer: Anzahl der Vorschaubilder | FIMAGES=3 ; Anzahl der Vorschaubilder für die Sequenz <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 3 bis 15 • Bei Änderungen gegenüber der Voreinstellung ist gegebenenfalls ein entsprechender Eintrag in der CamTel.INI zu ergänzen. |

Online-Bewegungserkennung

Die Online-Bewegungserkennung ist nur für Livebilder von Analogkameras vorgesehen. Wird für eine Kamera eine Bewegung erkannt, schaltet die CamControl LITE Software automatisch auf die betreffende Kamera um.

Diese Funktion ist nur bedingt einsatzfähig, wenn Bereiche mit umfangreichen Bewegungen oder starken Bildänderungen überwacht werden. Unter widrigen Umständen erfolgt ein permanentes Umschalten der Kamerakanäle.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--------|---|---|----|----|----|-----|-----|-----|---|----|------|---|---|---|---|----|----|----|-----|-----|-----|
| <p>Voraussetzungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • HeiTel Geräte mit den folgenden Seriennummer <ul style="list-style-type: none"> • CCxxxxxx, CFxxxxxx, CQxxxxxx, CVxxxxxx, CXxxxxxx, DCxxxxxx, MCxxxxxx, MFxxxxxx, MQxxxxxx, MVxxxxxx, MXxxxxxx, NVxxxxxx, STxxxxxx, SFxxxxxx, SXxxxxxx, VFxxxxxx, VNxxxxxx, VXxxxxxx, WBxxxxxx, WCxxxxxx, WDxxxxxx, WSxxxxxx, WVxxxxxx • Geräte-Firmware V1.60 oder neuer | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Online-Bewegungserkennung aktivieren</p> | <p>ONLINEMOTION_ON=1 ; Online-Bewegungserkennung aktiviert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus (deaktiviert); Standard / 1=Ein (aktiviert) • In der Grundkonfiguration ist die Online-Bewegungserkennung deaktiviert. Zur Aktivierung ist gegebenenfalls ein entsprechender Eintrag in der CamTel.INI zu ergänzen. <p>Hinweis:</p> <p>Die Online-Bewegungserkennung kann nur global aktiviert oder deaktiviert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die integrierte Motion Detection ist nicht für Außenanwendungen konzipiert und sollte demzufolge ausschließlich für Innenkameras verwendet werden. • Die Online-Bewegungserkennung ist nicht für Mehrfachansichten entwickelt worden. Betreiben Sie die CamControl LITE Software bei Einsatz dieser Funktion in einer Einzelansicht (Zoom, Vollbild, Zoom-Fenster) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Kameras für Online-Bewegungserkennung definieren</p> | <p>ONLINEMOTIONCAM=x; Bit kodierte Werteangabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • x entspricht Bit 0 = Kamera 1, Bit 1 = Kamera 2, ... <table border="1" data-bbox="544 1048 1369 1137"> <tr> <td>Kamera</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Wert</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>4</td> <td>8</td> <td>16</td> <td>32</td> <td>64</td> <td>128</td> <td>256</td> <td>512</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0 bis 1023; Beispielerwerte (Summe der einzelnen Kamerawerte) für x: <ul style="list-style-type: none"> • Nur Kamera 1: x= 1 • Kamera 1 und 2: x= 3 • Kamera 1 bis 4: x= 15 • Kamera 1 bis 10: x= 1023 • Bei Änderungen gegenüber der Voreinstellung ist gegebenenfalls ein entsprechender Eintrag in der CamTel.INI zu ergänzen. | Kamera | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | Wert | 1 | 2 | 4 | 8 | 16 | 32 | 64 | 128 | 256 | 512 |
| Kamera | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | | | | | | | | | | | |
| Wert | 1 | 2 | 4 | 8 | 16 | 32 | 64 | 128 | 256 | 512 | | | | | | | | | | | | | |

PTZ-Steuerung via USB-Joystick


| | |
|---|--|
| <p>PTZ-Steuerung via USB-Joystick CamControl RU</p> | <p>JOYSTICK=-1 ; Joystick-PTZ-Steuerung deaktiviert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: <ul style="list-style-type: none"> 0= Aus (deaktiviert); Standard 1= Ein (aktiviert für Joystick 1) 2= Ein (aktiviert für Joystick 2) • In der Grundkonfiguration ist die PTZ-Steuerung via USB-Joystick CamControl RU deaktiviert. |
|---|--|

Rote Rahmen

In den Multibilddarstellungen (Quadro, 10 er, Kameragruppe) der Software werden ausgelöste Kameramelder durch rote Rahmen um das jeweilige Kamerabild dargestellt. Mit dem folgenden Parameter steuern Sie, unter welchen Voraussetzungen die roten Rahmen angezeigt werden:

| | |
|-------------|--|
| Rote Rahmen | <p>REDFRAME=1 ; Rote Rahmen in Multibilddarstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0= ; rote Rahmen nur bei scharfgeschalteten Video-systemen darstellen 1= ; rote Rahmen immer darstellen; Standard • In der Grundkonfiguration werden die roten Rahmen unabhängig von der Scharf-/Unscharfschaltung des jeweiligen Videosystems dargestellt. |
|-------------|--|

Obergrenze für die Livebild-Darstellung von IP-Kameras

| | |
|--|---|
| Obergrenze für die Livebild-Darstellung von IP-Kameras | <p>IPCAMSIZE=5 ; Definiert die Obergrenze für die Livebild-Darstellung von IP-Kameras in Megapixel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 1= ; 1 Megapixel 2= ; 2 Megapixel 3= ; 3 Megapixel 4= ; 4 Megapixel 5= ; 5 Megapixel; Standardeinstellung  <p>Das Herabsetzen der IPCAMSIZE von 5 auf kleinere Werte reduziert den Bedarf an RAM-Speicher und verringert die Prozessorlast der CamControl LITE Software.</p> <p>Bilder von IP-Kameras, die die definierte maximale Größe überschreiten, werden als einfarbiges weißes Bild in der Liveansicht dargestellt. Im Empfangsarchiv (siehe "Empfangsarchiv (PC Archiv)" auf Seite 67) stehen diese Bilder zur Verfügung.</p> |
|--|---|

Optimierte Bilddarstellung von PAL- und NTSC-Kameras

| | |
|---|---|
| Optimierte Darstellung von PAL und NTSC-Kameras | <p>IMAGE_IMPROVEMENT=0; Optimierte Bilddarstellung von PAL- und NTSC-Kameras</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0= ; Standardeinstellung 1= ; Variante 1 2= ; Variante 2 <p>Beide Alternativmethoden benötigen zusätzlich Rechenleistung vom Empfangssystem. Variante 1 erfordert weniger Rechenleistung und liefert subjektiv das bessere Ergebnis.</p> |
|---|---|

Dynamische PTZ-Steuerung für IP-Kameras


| | |
|---|--|
| Dynamische PTZ-Steuerung für IP-Kameras | <p>DYNAMICPTZSPEED=1 ; Dynamische PTZ-Steuerung für IP-Kameras</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0= ; Dynamische PTZ-Steuerung deaktiviert 1= ; Dynamische PTZ-Steuerung deaktiviert ; Standardeinstellung <div data-bbox="890 353 1024 510" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px auto; width: fit-content;"> <p>20% 40% 60% 80% ✓ Default</p> </div> <p>Generell erlaubt die dynamische PTZ-Steuerung für IP-Kameras eine dynamisch Steuerung der Schwenk-/Neige-Geschwindigkeit in Abhängigkeit von der Cursor-Position der entsprechenden Steuersymbole.</p> <p>Die Anpassung der Zoom-Geschwindigkeit erfolgt gegebenenfalls über ein Popup-Menü, das über einen Rechtsklick auf die Steuersymbole Z+ oder Z- bei PTZ-IP-Kameras geöffnet werden kann. Das Verhalten bei der dynamischen PTZ-Steuerung einer IP-Kamera hängt sowohl vom Funktionsumfang der Kamera als auch von der Implementierungstiefe des Treibers für die HeiTel Videosysteme ab.</p> |
|---|--|

8.2.4.5 Sender-Logdatei [CBLOG]

| | |
|-------------------------------|---|
| Speichern der Sender-Logdatei | <p>ENABLED=1;Speichern der Sender-Logdatei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus (Standard) / 1=Ein • Mit der Aktivierung dieser Funktion speichern Sie CamDisc HNVR, CamDisc SVR bzw. Cam4mobile oder CamServer Logdateien in dem Verzeichnis C:\CAMCONTROL LITE\CBLOG bzw. IHR_LAUFWERK:\IHR_PROGRAMMNAME\CBLOG. Die einzelnen Dateien werden unter jeweils folgendem Namen gespeichert: Seriennummer.LOG (z. B. CV651028.LOG). Die erweiterten Logdateien von CamServer 2c und VG Geräteserie (siehe "Erweiterter Auswertedialog für batteriegepuffertes Logfile" auf Seite 50) werden ebenfalls im CBLOG Unterverzeichnis der Software gespeichert. Zur Unterscheidung lautet die Bezeichnung jeweils: Seriennummer.TXT (z. B. VX229002.TXT). Diese Datei stellt die Sender-Logdatei des digitalen Bildübertragungssystems in formatierter Form zur Weiterbearbeitung oder zum Ausdruck bereit. Da alle Einträge ein einheitliches Format aufweisen, können Sie die Logdatei nicht nur in einem Texteditor sondern auch in einer Tabellenkalkulation oder einem ähnlichen Programm verarbeiten. Die einzelnen Felder eines Eintrages (Datum/Uhrzeit/Ereignis) werden durch ein Leerzeichen voneinander getrennt. Jeder Eintrag wird mit <CRLF> (CR: Sprung zum Zeilenanfang hex 0X0D, LF: Zeilenumbruch hex 0X0A) abgeschlossen. |
|-------------------------------|---|

8.2.4.6 Ansicht bei laufender Verbindung [ONLINE SCR]

| Startansicht festlegen | <p>MODE=Q; Startansicht</p> <p>CAM0=1 ; Kamera für Normal- + Zoom-Darstellung</p> <p>CAM1=2 ; Kamera für Livebild 1 bei Quadro-Darstellung</p> <p>CAM2=3 ; Kamera für Livebild 2 bei Quadro-Darstellung</p> <p>CAM3=4 ; Kamera für Livebild 3 bei Quadro-Darstellung</p> <p>CAM4=5 ; Kamera für Livebild 4 bei Quadro-Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich für die Startansicht bei Verbindungsaufbau: <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <thead> <tr> <th>Ansicht</th> <th>Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Normal-Darstellung (Standard)</td> <td>N</td> </tr> <tr> <td>Zoom-Darstellung</td> <td>Z</td> </tr> <tr> <td>Quadro-Darstellung</td> <td>Q</td> </tr> <tr> <td>10 er-Darstellung</td> <td>T</td> </tr> </tbody> </table> <p>Sie können für die Bildübertragung auch eine andere Startansicht wie beispielsweise Quadro-, 10 er- oder Zoom-Darstellung festlegen. Diese Einstellung gilt für alle Sender. Nachdem Sie eine Verbindung aufgebaut haben, wechselt die Empfangssoftware automatisch in diese Ansicht. Dies gilt in gleicher Weise für ausgehende wie auch für eingehende Anrufe bzw. Alarme.</p> <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Durchführung von Wachrundgängen und die automatische Bearbeitung von Alarmen bleiben davon selbstverständlich unberührt. • Wenn Sie die 10 er-Darstellung als Startansicht wählen, wird auch nur bei Sendern mit zehn Kameraeingängen die 10 er-Darstellung als Startansicht erscheinen. Bei Sendern mit weniger Kameraeingängen wird die Verbindung dann in der Quadro-Darstellung gestartet. <p>Der Eintrag CAM0 bestimmt, welche Kamera in der Normal- und Zoom-Darstellung voreingestellt aufgeschaltet wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einträge CAM1 bis CAM4 bestimmen, welche Kameras in welcher Reihenfolge in der Quadro-Darstellung voreingestellt aufgeschaltet werden. <p>Hinweis: In den Startansichten Normal- und Zoom-Darstellung wird ggf. wie gewohnt die Alarmkamera aufgeschaltet. Dies ist in den Ansichten Quadround 10 er-Darstellung jedoch nicht möglich.</p> | Ansicht | Wert | Normal-Darstellung (Standard) | N | Zoom-Darstellung | Z | Quadro-Darstellung | Q | 10 er-Darstellung | T |
|-------------------------------|---|---------|------|-------------------------------|---|------------------|---|--------------------|---|-------------------|---|
| Ansicht | Wert | | | | | | | | | | |
| Normal-Darstellung (Standard) | N | | | | | | | | | | |
| Zoom-Darstellung | Z | | | | | | | | | | |
| Quadro-Darstellung | Q | | | | | | | | | | |
| 10 er-Darstellung | T | | | | | | | | | | |

| <p>Bildgröße bei 128x80</p> | <p>SMRESOLUTION=50;Bildgröße bei Normalansicht für 128x80</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 5 - 100% • Für eine Auflösung des Livebildes in der Normalansicht von 128x80 Pixel (bzw. Bildqualität "sehr gering") können Sie die Bildgröße prozentual zur Größe in der Normalansicht einstellen.  | | | | | | | | |
|---|--|----------|------|----------------|---|------------------------------|---|--------------------|---|
| <p>Bildqualität 10 er- & Quadro-Darstellung</p> | <p>DEQUMODE=1;Bildqualität in 10 er- und Quadro-Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: <table border="1" data-bbox="730 920 1185 1104"> <thead> <tr> <th>Qualität</th> <th>Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>beste Qualität</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>mittlere Qualität (Standard)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>geringste Qualität</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hinweis: Beachten Sie bitte, dass sich eine Änderung der Qualität für die Übersichtsdarstellungen auch auf die Bildgröße in der Normal- bzw. Zoom-Darstellung auswirkt. Wenn Sie eine bessere Qualität wählen, erhöht sich die Bildgröße in der Normal- bzw. Zoom-Darstellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Übersichtsdarstellungen (10 er- und Quadro-Darstellung) stehen Ihnen drei Stufen zur Einstellung der Bildqualität zur Verfügung. | Qualität | Wert | beste Qualität | 1 | mittlere Qualität (Standard) | 2 | geringste Qualität | 3 |
| Qualität | Wert | | | | | | | | |
| beste Qualität | 1 | | | | | | | | |
| mittlere Qualität (Standard) | 2 | | | | | | | | |
| geringste Qualität | 3 | | | | | | | | |

8.2.4.7 Uhrzeit-Synchronisation [TIMESYNC]

| | |
|---|---|
| Uhrzeit-Synchronisation für aktuelle Geräte | <p>MODE=1; Betriebszustand der Uhrzeitsynchronisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus (Standard) / 1=Ein • Wenn Sie die Uhrzeit-Synchronisation aktivieren, wird bei jeder erfolgreichen Verbindung zu einem Bildspeicher die interne Uhr des Bildspeichergerätes auf die für Ihren PC eingestellte Uhrzeit abgeglichen. Der Bildspeicher übernimmt somit automatisch direkt nach dem Laden der Festplattendaten die PC-Uhrzeit. <p>Hinweis: Beachten Sie bitte, dass diese Funktion beim Zugriff von einer anderen Zeitzone aus zu einer "falschen" Uhrzeit für die digitalen Bildübertragungssysteme vor Ort führen kann, wenn Sie die Zeitzone des Geräts nicht korrekt festgelegt haben (siehe "Datum & Uhrzeit" auf Seite 127). Wenn die Synchronisation aktiviert ist und die Zeitzone nicht korrekt festgelegt wurde, werden beim Zugriff von mehreren in unterschiedlichen Zeitzonen befindlichen Rechnern im Archiv des Bildspeichers unter Umständen widersprüchliche Daten hinsichtlich Datum und Uhrzeit gespeichert.</p> |
|---|---|

8.2.4.8 Programmfenster [SCREEN]

| Fenster immer im Vordergrund | <p>ALWAYSONTOP=1; Programmfenster immer im Vordergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus (Standard) / 1=Ein • Sie können die Empfangssoftware so einstellen, dass sich das Programmfenster immer im Vordergrund befindet und nicht durch andere Programme überdeckt werden kann. Lediglich Fenster mit dem gleichen Attribut werden nicht überdeckt (z. B. Tastenfeld für Remote Adapter). | | | | | | | | | | |
|---|---|--------------------------|------|------------------|------|------------------|------|-----------------|-----|-----------------|-----|
| Fenstergröße definiert über die Breite (4:3-Format) | <p>WIDTH=1024 ; Programmfenstergröße über die Breite festlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: <table border="1" data-bbox="724 1285 1193 1514"> <thead> <tr> <th>Fenstergröße (Auflösung)</th> <th>Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1280× 1024 Pixel</td> <td>1280</td> </tr> <tr> <td>1024 x 768 pixel</td> <td>1024</td> </tr> <tr> <td>800 x 600 pixel</td> <td>800</td> </tr> <tr> <td>640 x 480 pixel</td> <td>640</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> • Die Größe des Programmfensters der Empfangssoftware stellt sich bei der Installation automatisch auf die maximal mögliche Größe ein. Sie können die Fenstergröße jedoch auch selbst mit dem von Ihnen gewünschten Wert festlegen. • Erfolgt die Definition der Größe des Programmfensters ausschließlich über die in der Tabelle aufgeführten Werte für die Breite, wird das Programmfenster im 4:3-Format dargestellt. | Fenstergröße (Auflösung) | Wert | 1280× 1024 Pixel | 1280 | 1024 x 768 pixel | 1024 | 800 x 600 pixel | 800 | 640 x 480 pixel | 640 |
| Fenstergröße (Auflösung) | Wert | | | | | | | | | | |
| 1280× 1024 Pixel | 1280 | | | | | | | | | | |
| 1024 x 768 pixel | 1024 | | | | | | | | | | |
| 800 x 600 pixel | 800 | | | | | | | | | | |
| 640 x 480 pixel | 640 | | | | | | | | | | |

| | |
|-----------------|--|
| Fensterposition | <p>XPOS=-1 ; horizontale Positionierung des Programmfensters; Standardwert:-1</p> <p>YPOS=-1 ; vertikale Positionierung des Programmfensters; Standardwert: -1</p> <ul style="list-style-type: none"> • XPOS: Über diesen Eintrag definieren Sie eine horizontale Verschiebung der Anwendung. • YPOS: Über diesen Eintrag definieren Sie eine vertikale Verschiebung der Anwendung. • Die Position 0/0 entspricht der linken oberen Ecke des (ersten) Monitors. |
|-----------------|--|

8.2.4.9 Audiomodus [AUDIO]

| | |
|------------------------|---|
| Klassischer Audiomodus | <p>MODE=0; Audiomodus auf klassische Darstellung setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus / 1=Ein (Standard) • Im klassischen Audiomodus wird nicht mehr die Wechselsprechen Schaltfläche genutzt. In diesem Modus erhalten Sie die beiden Schaltflächen Hören und Sprechen (siehe "Audioübertragung" auf Seite 64). |
|------------------------|---|

8.2.4.10 Pfadvorgabe für Logfiles

| | |
|-------------|---|
| Pfadvorgabe | <p>Beim Einsatz der CamControl LITE (Version 4.02 oder neuer) werden die Empfangslogdatei, die übertragenen Geräte-Logfiles sowie die CTWINPOS.INI im lokalen Programmverzeichnis der Software bzw. entsprechenden Unterverzeichnissen gespeichert.</p> <p>Gegebenenfalls kann ein anderer Zielpfad gewählt werden.</p> <p>[PATH]</p> |
| Pfadauswahl | <p>LOCAL=1 ;Auswahl zwischen lokaler und globaler Pfadvorgabe; 1: Standardeinstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: 0=Aus / 1=Ein (Standard) • Wenn Sie den LOCAL=0 parametrieren, wird das unter REMOTEPATH angegebene Zielverzeichnis zur Speicherung der aufgeführten Dateien verwendet |
| Pfadangabe | <p>REMOTEPATH=; Zielpfad für die Speicherung der aufgeführten Dateien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertebereich: gültige Windows-Pfadangabe oder UNC-Pfad (Universal Naming Convention) zum geänderten Zielverzeichnis <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • C:\DATA\LOG Windows-Pfadangabe • \\fileservers\data\log UNC-Pfad <p>Achten Sie darauf, dass das angegebene Zielverzeichnis zur Speicherung existiert und gegebenenfalls über das Netzwerk erreichbar ist.</p> |

8.3 Speicherung von Fensterpositionen

8.3.1 Allgemeine Programmfenster (CTWNDPOS.INI)

Folgende Fenster behalten ihre jeweils letzte Position über das Programmende hinaus:

- PTZ-Fenster
- Remote-Listenkombinationsfenster
- Archivauswertefenster
- Audioarchivauswertefenster
- Kaskadierungsfenster
- POS/ATM/IBIS-Dialog
- Tasterfenster
(damit entfällt für dieses Fenster die Positionierung über die R01-Datei)
- Zoom-Fenster
(bei diesem Fenster definieren Sie über die linke obere und rechte untere Ecke neben der Anzeigeposition auch die Ausdehnung des Fensters)
- GPS Fenster

Die Speicherung der Fensterpositionen erfolgt in der Datei CTWNDPOS.INI im CamControl LITE Programmverzeichnis. Zum Rücksetzen der Positionen kann diese Datei - nach Programmende - gelöscht werden.

Dateistruktur

Die Datei CTWNDPOS.INI gliedert sich in verschiedene Abschnitte für die einzelnen Fenster. Jeder Abschnitt beginnt mit der programminternen Fensterbezeichnung in eckigen Klammern. Anschließend wird die linke obere Ecke des Fensters über die Variablen LEFT und TOP definiert:

Beispiel:

```
[RMLISTPOS_1]  
LEFT=384  
TOP=884
```

Bemerkung

Die Position 0/0 entspricht der linken oberen Ecke des (ersten) Monitors.

8.3.2 Fensterposition Image-Viewer (VIEW10.INI)

Das Fenster Image-Viewer wird in der Grundkonfiguration bei Alarmierungen angezeigt. Über die Konfigurationsdatei wird die letzte Position und Größe dieses Fensters auch über das Programmende hinaus gespeichert.



Dateistruktur

Über die Datei VIEW10.INI definieren Sie die Position der linken oberen Ecke des Fensters (LEFT/TOP) und die Fenstergröße (WIDTH/HEIGHT):

Beispiel:

```
[POS]
LEFT=829
TOP=643
WIDTH=450
HEIGHT=380
```

Bemerkung

Die Position 0/0 entspricht der linken oberen Ecke des (ersten) Monitors.

Funktion des Image Viewer

Das Fenster ist in vier Quadranten zur Alarmbild-Darstellung unterteilt:

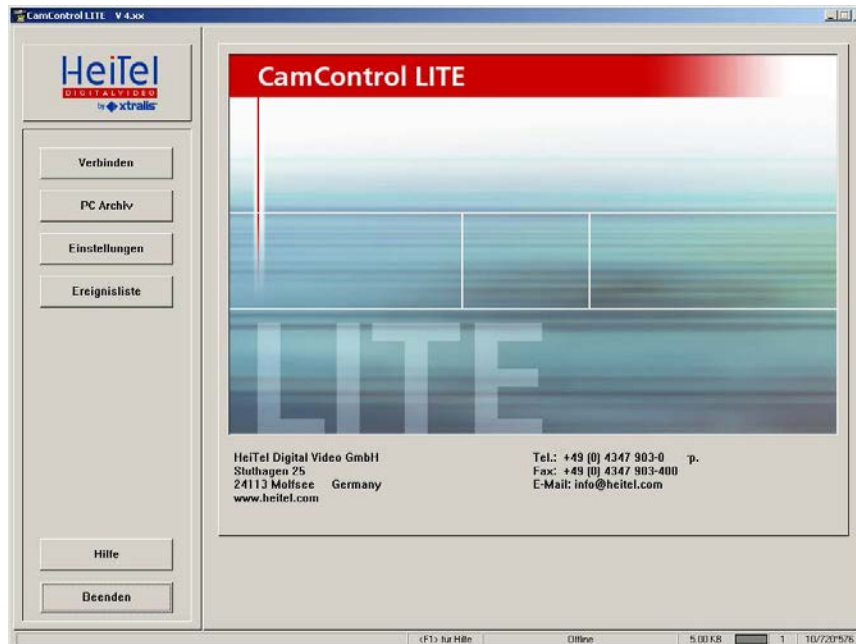
- Oben links: Das alarmlösende Bild wird angezeigt.
- Oben rechts: Das erste übertragene Bild nach einem erfolgreichen Verbindungsaufbau wird angezeigt.
- Unten links: Das zweite übertragene Bild nach einem erfolgreichen Verbindungsaufbau wird angezeigt.
- Unten rechts: Eine Bildsequenz - beginnend mit dem alarmlösenden Bild und gefolgt von maximal 14 nach einem erfolgreichen Verbindungsaufbau übertragenen Bildern - von bis zu 15 Bildern wird angezeigt.

Konfiguration des Image-Viewer

Aktivierung des Image-Viewer sowie die Konfiguration der Anzahl der Bilder für die Bildsequenz erfolgt über die CamTel.INI (siehe "Konfiguration Image-Viewer" auf Seite 274).

8.4 Änderung des Hinweistextes (FIRMA.TXT)

Wenn CamControl LITE ohne Verbindung zu einem digitalen Bildübertragungssystem ist, wird im zentralen Bedienfeld ein Hinweistext eingeblendet. Diesen Text können Sie verändern und dort beispielsweise die Adresse Ihres Händlers oder die Anschrift und die Telefonnummer eines Ansprechpartners für Supportfragen eintragen.



FIRMA.TXT

Der im zentralen Bedienfeld eingeblendete Text ist in der Datei "FIRMA.TXT" im Programmverzeichnis der Empfangssoftware (C:\CAMCONTROL LITE\ bzw. IHR_LAUFWERK:\IHR_PROGRAMMNAME) hinterlegt. Sie können die Datei mit einem einfachen Texteditor bearbeiten. Ersetzen Sie die Texte nach den Gleichheitszeichen einfach durch Ihre eigenen Texte.

```
[ADRESSE]
FA1=Tragen Sie in der Textdatei
FA2="FIRMA.TXT" in Ihrem
FA3=CamControl LITE Verzeichnis
FA4=Ihre Support-Adresse ein.
FA5=Enter Your support address
FA6=in the textfile "FIRMA.TXT" in
FA7=Your CamControl LITE directory.
```

Wenn Sie ganz auf diese Textanzeige verzichten wollen, dann löschen Sie entweder die Datei oder überschreiben Sie die Texte nach den Gleichheitszeichen mit Leerzeichen.

8.5 Senderspezifische Konfigurationsdateien

Alle Einstellungen, die für den Betrieb der digitalen Bildübertragungssysteme notwendig sind, werden direkt im jeweiligen Gerät gespeichert. Somit arbeiten alle Sender völlig unabhängig von dem Empfangs-PC, mit dem Sie konfiguriert wurden. Auch wenn von einem anderen PC-Arbeitsplatz eine Verbindung zu einem Sendergerät aufgebaut wird, kann dieses vollständig bedient und ausgewertet werden.

Um eine noch größere Flexibilität zu erlangen, wurden zusätzlich die senderabhängigen Steuerdateien (R01-Dateien) eingeführt. Durch diese Dateien kann der Leistungsumfang Ihres Bildübertragungssystems nahezu beliebig erweitert werden (siehe "Funktion und Aufbau von R01-Dateien" auf Seite 285).

Diese Dateien werden auf dem Empfangs-PC erstellt und gespeichert. In ihnen werden senderspezifisch viele Zusatzfunktionen und Erweiterungen zur Bedienung und Steuerung einer Verbindung konfiguriert.

Hinweis: Die R01-Dateien können Sie mit einem Texteditor erstellen bzw. bearbeiten. Bitte erstellen Sie vor dem Editieren dieser Dateien stets eine Kopie, die Sie gegebenenfalls wieder einspielen können.

8.5.1 Funktion und Aufbau von R01-Dateien

Für die Geräte der VG Serie, SVR Serie, CamDisc HNVR, Cam4mobile und CamServer steht Ihnen ein Fernsteuerkonzept zur Verfügung, das die Anbindung von Dome-Kameras, Schwenk-Neigeköpfen und Videokreuzschienen verschiedener Hersteller unterstützt. Zusätzlich bietet HeiTel einen R16 Adapter mit 16 Relais an. Der Adapter wird mit einem Gerät verbunden und die Relais können ebenfalls über den Empfangs-PC angesteuert werden.

Um eine Fernsteuerung nutzen zu können, benötigen Sie entsprechend konfigurierte R01-Dateien. Ihre Empfangssoftware unterstützt gängige PTZ-Produkte und deren Steuerprotokolle. Bei der Installation von PTZ Protokollen können Sie wählen, ob die R01-Datei auf Ihrem Empfangs-PC für das ausgewählte Produkt aktualisiert werden soll (siehe "PTZ-Steuerung" auf Seite 210).

Generell sind diese R01-Dateien als Muster für Ihre eigenen Anpassungen kreiert. Sie können Befehle für die Kamera 1, für Kamera 1 bis 4 oder für Kamera 1 bis 10 enthalten. Je nach verwendetem Modell stellt CamControl LITE automatisch einfach zu bedienende Steuerelemente für die verschiedenen Remote Optionen zur Verfügung (siehe "PTZ-Steuerung und Remote Adapter" auf Seite 57). Zu diesen kameraspezifischen Steuerelementen gehören:

- eine Kamerasteuerung,
- einfache oder doppelte Listenfelder (indiziert),
- ein doppeltes Listenfeld,
- ein Tastenfeld oder
- Kombinationen aus diesen Möglichkeiten.

Zusätzlich können Sie globale Steuerelemente definieren.

Abschnitte in R01-Dateien

Die Zuordnung von kameraspezifischen und globalen Steuerelementen erfolgt innerhalb der jeweiligen R01-Datei in Abschnitten, die durch eckige Klammern gekennzeichnet werden:

Abschnitte mit kameraspezifischen Definitionen

| | |
|--------|--|
| [CAM1] | ; Abschnitt Kamera 1 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 1 aktiv |
| [CAM2] | ; Abschnitt Kamera 2 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 2 aktiv |
| [CAM3] | ; Abschnitt Kamera 3 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 3 aktiv |
| [CAM4] | ; Abschnitt Kamera 4 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 4 aktiv |

| | |
|---------|---|
| [CAM5] | ; Abschnitt Kamera 5 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 5 aktiv |
| [CAM6] | ; Abschnitt Kamera 6 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 6 aktiv |
| [CAM7] | ; Abschnitt Kamera 7 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 7 aktiv |
| [CAM8] | ; Abschnitt Kamera 8 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 8 aktiv |
| [CAM9] | ; Abschnitt Kamera 9 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 9 aktiv |
| [CAM10] | ; Abschnitt Kamera 10 |
| ... | ; Variablendefinition, wenn Kamera 10 aktiv |

Abschnitt auto. Signalisierung/Kameraumschaltung

| | |
|-------------|---|
| [CAMINPUTS] | ; Abschnitt automatische Signalisierung/ ; Kameraumschaltung |
| ... | ; Variablendefinition |

Abschnitt für globale Steuerelemente

| | |
|----------|--|
| [GRELAY] | ; Abschnitt für globale Steuerelemente |
| ... | ; Variablendefinition für globale Steuerelemente |

Abschnitt für globale CIO Adapter Steuerelemente

| | |
|--------------|--|
| [CIO_GRELAY] | ; Abschnitt für globale Steuerelemente des CIO Adapters |
| ... | ; Variablendefinition für globale Steuerelemente |

Kommentare

Kommentare zu einzelnen Einträgen werden durch ein Semikolon abgetrennt. Für ausschließliche Kommentarzeilen ist auch REM (für Remark = Bemerkung) am Zeilenanfang zulässig.

Hinweis: Zur besseren Verständlichkeit wird empfohlen, Einträge innerhalb einer R01-Dateien mit entsprechenden Kommentaren zu versehen.

Allgemeine Variablen

Mit der Variablen MODE erfolgt innerhalb eines Abschnitts die Zuweisung von Dialogfenstern:

nur kameraspezifische Abschnitte [CAMx]

| | |
|--------|--|
| MODE=1 | ; Kamerafernsteuerung |
| MODE=2 | ; einfaches/doppeltes Listenfeld (indiziert) |
| MODE=3 | ; einfaches/doppeltes Listenfeld (indiziert) und Kamera-fernsteuerung |
| MODE=4 | ; doppeltes Listenfeld |
| MODE=5 | ; doppeltes Listenfeld und Kamerafernsteuerung |

| | |
|---------|--|
| MODE=16 | ; Tastenfeld |
| MODE=17 | ; Tastenfeld und Kamerafernsteuerung |
| MODE=18 | ; Tastenfeld und einfaches/doppeltes Listenfeld (indiziert) |
| MODE=19 | ; Tastenfeld, einfaches/doppeltes Listenfeld (indiziert) und Kamerafernsteuerung |
| MODE=20 | ; Tastenfeld und doppeltes Listenfeld |
| MODE=21 | ; Tastenfeld, Kamerafernsteuerung und doppeltes Listenfeld |

nur globaler Abschnitt [GRELAY]

| | |
|--------|---|
| MODE=1 | ; globale Steuerelemente mit Listenfeld aktiv |
| MODE=2 | ; globale Steuerelemente mit Listenfeld inaktiv |

Variablen für kameraspezifische Dialogfenster

Sie können für die Schaltflächen bzw. Listenfelder Variablen setzen, die beim Aktivieren bzw. Deaktivieren einer Schaltfläche oder bei der Auswahl einer Funktion gesendet werden. Die Variablen bzw. Steuerfunktionen richten sich nach der über die Variable MODE gewählten Darstellungsform(en).

Einfaches/doppeltes Listenfeld (indiziert)



Das einfache bzw. doppelte indizierte Listenfeld (mögliche Werte für MODE=2, 3, 18, 19) wird kameraspezifisch verwendet und dient zur Relaissteuerung und/oder der Steuerung von bestimmten Kamerafunktionen. Wird im oberen oder unteren Auswahlménü eine Funktion gewählt, so wird der in der R01-Datei hinterlegte Befehl von der Empfangssoftware über das digitale Bildübertragungssystem zum Gerät (Dome, SN-Kopf, Remote Adapter etc.) gesendet.

Die Textposition innerhalb des Auswahlfensters wird über die fortlaufende Nummerierung x (Wertebereich 1 bis 99) festgelegt. Die Nummer des beschreibenden Texts muss mit dem zugeordneten Kommando korrespondieren:

| | |
|-------|--|
| CTx= | ; Text für oberes Listenfeld (maximal zwölf Zeichen) |
| CMDx= | ; Kommando für oberes Listenfeld |

Das untere Listenfeld kann in Abhängigkeit vom Eintrag im oberen Listenfeld indiziert gestaltet werden. Es können somit 99 Einträgen im oberen Listenfeld mit jeweils 99 Auswahlmöglichkeiten im unteren Auswahlfeld kombiniert werden.

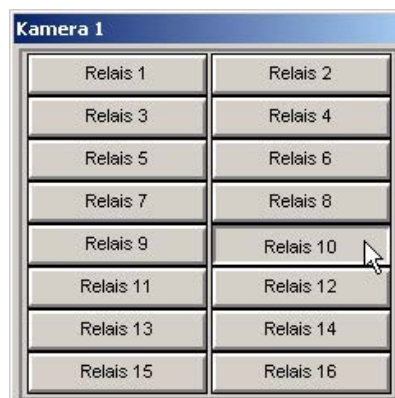
| | |
|----------|---|
| CyPNUM= | ; Anzahl der Einträge (Wertebereich 1 bis 99) für das untere Listenfeld. Der Bezug zum Kommando der oberen Liste wird über den Wert y definiert. |
| CyPTx= | Text für unteres Listenfeld. Über den Wert y wird der Bezug zum Kommando der oberen Liste angegeben. Der Wert x (Wertebereich 1 bis 99) gibt die Position in dieser Liste an. |
| CyPCMDx= | ; Kommando unteres Listenfeld |

Doppeltes Listenfeld

Das doppelte Listenfeld (mögliche Werte für MODE=4, 5, 20, 21) beinhaltet zwei voneinander unabhängige Auswahllisten und wird kameraspezifisch verwendet. Für das obere Listenfeld werden die gleichen Variablenamen wie beim einfachen/doppelten indizierten Listenfeld verwendet. Für das untere Listenfeld stehen zusätzliche Variablen zur Verfügung. Der Wertebereich für x beträgt 1 bis 99:

| | |
|--------|---|
| CTx= | ; Text für oberes Listenfeld (maximal zwölf Zeichen) |
| CMDx= | ; Kommando für oberes Listenfeld |
| FCTx= | ; Text für unteres Listenfeld (maximal zwölf Zeichen) |
| FCMDx= | ; Kommando für unteres Listenfeld |

Kameraspezifisches Tastenfeld



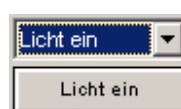
Das kameraspezifische Tastenfeld können Sie zur Ansteuerung von bestimmten Kamerafunktionen wie z. B. Festpositionen und/oder zur Relaissteuerung des R16 Adapters nutzen.

Wird eine Schaltfläche mit der Maus ausgewählt, so ist die Schaltfläche solange aktiv, wie die Maustaste betätigt wird. Darüber hinaus können für das Drücken und Loslassen der Schaltfläche unterschiedliche Kommandos definiert werden. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, ein Intervall für die Wiederholung des Kommandos bei gedrückter Schaltfläche zu definieren.

| | |
|------------|--|
| SWNUM= | ; Anzahl der Schaltflächen (Wertebereich 1 bis 16) |
| SWNAMEx= | ; Beschriftung der Schaltfläche (maximal 20 Zeichen) |
| SWCMDONx= | ; Kommando, wenn Schaltfläche aktiviert wird |
| SWCMDOFFx= | ; Kommando, wenn Schaltfläche deaktiviert wird |
| SWT= | ; Wiederholzeit für das Kommando SWCMDONx Angabe in 1/10 Sekunden. Dieses Kommando wird für als Taster konfigurierte Relais des R16 Adapters genutzt. |

Variablen für globale Steuerelemente

Globale Bedienelemente



Unabhängig von der ausgewählten Kamera werden Ihnen diese entsprechenden Bedienelemente rechts der Relaischaltfläche der Geräte als globalen Steuerelemente angezeigt.

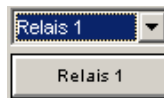
Es können bis zu 99 verschiedene Funktionen mit den globalen Bedienelementen gesteuert werden. Hierzu können Sie für das Listenfeld entsprechende Einträge vornehmen, deren korrespondierende Kommandos dann mit der Schaltfläche aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Während die vorangegangenen Bedienelemente kameraspezifisch verwendet werden, gelten die nachfolgenden Variablen für den Abschnitt [GRELAY]:

| | |
|----------|--|
| NUMBER= | ; Anzahl der Einträge im Listenfeld (Wertebereich 1 bis 99) |
| RTx= | ; Listentext bzw. Beschriftung der Schaltfläche (maximal 12 Zeichen) |
| CMDONx= | ; Kommando, das bei aktivierter Schaltfläche gesendet wird |
| CMDOFFx= | ; Kommando, das bei deaktivierter Schaltfläche gesendet wird |

Variablen zur Umbenennung der Relais des CIO Adapters

Globale Relaissteuerung des CIO Adapters



Unabhängig von der ausgewählten Kamera werden Ihnen die Relaischaltflächen des CIO Adapters rechts der Relaischaltfläche der Geräte als globale Steuerelemente angezeigt (siehe "Variablen für globale Steuerelemente" auf Seite 288).

Senderspezifische Umbenennung der Relais

Die Umbenennung der Relais des CIO Adapters erfolgt durch Angabe der neuen Bezeichnung. Während andere Bedienelemente kameraspezifisch verwendet werden, gelten die nachfolgenden Variablen nur für den Abschnitt [CIO_GRELAY]:

| | |
|------------|---|
| BTNTEXT_1= | ; Bezeichnung Relais 1 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_2= | ; Bezeichnung Relais 2 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_3= | ; Bezeichnung Relais 3 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_4= | ; Bezeichnung Relais 4 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_5= | ; Bezeichnung Relais 5 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_6= | ; Bezeichnung Relais 6 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_7= | ; Bezeichnung Relais 7 (maximal 12 Zeichen) |
| BTNTEXT_8= | ; Bezeichnung Relais 8 (maximal 12 Zeichen) |

8.5.1.1 Erweiterte Software-Einstellungen

Variable für automatische Signalisierung und/oder Kameraumschaltung bei Änderung an den Kamerameldeeingängen

Im Abschnitt [CAMINPUTS] definieren Sie, ob im manuellen Betrieb eine automatische Signalisierung und/oder Kameraumschaltung bei Änderungen an den Kamerameldeeingängen erfolgen soll. Die Funktionsdefinition erfolgt über eine Variable:

FOLLOW=x; Funktionsdefinition x (Wertebereich 1 bis 3)

| Funktion | Wert |
|-------------------|------|
| Kameraumschaltung | 1 |

| | |
|---|---|
| akustische Signalisierung | 2 |
| Kameraumschaltung und akustische Signalisierung | 3 |

Diese Funktionen werden nur in der Normal- und Zoom-Darstellung unterstützt.

Haben Sie eine Funktion mit akustischer Signalisierung ausgewählt, wird die Wave-Datei CAMALERT.WAV, die sich im Programmverzeichnis befindet einmal abgespielt. Sie können gegebenenfalls diese Datei auch durch eine eigene Wave-Datei ersetzen.

Hinweis: Die verfügbaren Kommandos für Ihr PTZ-Gerät bzw. den R16 Adapter, die bei der Erstellung von R01-Dateien Verwendung finden, entnehmen Sie bitte den Zusatzdokumentationen von HeiTel.

8.6 Programmparameter (SERVICE.INF)

Die Datei SERVICE.INF, die Sie im Programmverzeichnis finden, bietet Ihnen die Möglichkeit verschiedene Voreinstellungen für den CamControl PLAYER als integralen Bestandteil von CamControl LITE vorzunehmen. Die folgenden Einträge sind in Abschnitten [SERVICE], [EXTRA] und [GPS] möglich:

[SERVICE]

| | | |
|---|-----------|--|
| Abschnitt | [SERVICE] | Dieser Eintrag kennzeichnet den Konfigurationsabschnitt innerhalb der Datei. |
| Spracheinstellung | LANGUAGE= | Eingestellte Sprache Beispiel: LANGUAGE=GERMAN |
| Schreibschutz | READONLY= | Archive mit bzw. ohne Schreibschutz öffnen Beispiele: READONLY=1 (mit Schreibschutz öffnen) READONLY=0 (ohne Schreibschutz öffnen) |
| Positionierung und Fenstergröße | TOP= | y-Position der oberen linken Ecke der Software beim Start (in Pixel) Beispiel: TOP=50 |
| | LEFT= | x-Position der oberen linken Ecke des Hauptfensters beim Start (in Pixel) Beispiel: LEFT=50 |
| | WIDTH= | Breite der Software beim Start (in Pixel) Beispiel: WIDTH=1024 |
| | HEIGHT= | Höhe der Software beim Start (in Pixel) Beispiel: HEIGHT=740 |
| Passwortschutz der Löschfunktion | DELETE= | CamControl PRO Empfangsarchive löschen. Ist dieser Eintrag nicht vorhanden, so können keine Empfangsarchive gelöscht werden. Beispiele: DELETE=YES (Empfangsarchive löschen) DELETE=TEST (Löschen nur mit Passwort: TEST) |
| Abspielgeschwindigkeit | SPEED= | Abspielgeschwindigkeit einstellen: 0: 1 Bild/sec 1: 5 Bilder/sec 2: 10 Bilder/sec 3: 15 Bilder/sec 4: 20 Bilder/sec 5: 25 Bilder/sec 6: Max. Bilder/sec |

| | | |
|--|--------------|---|
| Speicherverzeichnis für Einzelbildern | SAVEPICPATH= | Vorgabe eines Verzeichnisses zum Speichern von Einzelbildern Beispiel: SAVEPICPATH=C:\PICTURES |
| Einblendung Ereignisdiagramm | EVENTSERIES= | Einblendung des Ereignisdiagramms 1: Ereignisdiagramm wird angezeigt, sobald eine Kameraspur mit Ereignisaufzeichnung ausgewählt wurde. 0: Ereignisdiagramm wird nicht automatisch eingeblendet bei Auswahl eines Kameraarchivs mit Ereignisaufzeichnung. |

[EXTRA]

| | | |
|------------------------|--------------------|--|
| Abschnitt | [EXTRA] | Dieser Eintrag kennzeichnet einen weiteren Konfigurationsabschnitt innerhalb der Datei. |
| Bilddarstellung | IMAGE_IMPROVEMENT= | Funktionserweiterung zur optimierten Darstellung von PAL- und NTSC-Kameras Betriebsmodi: IMAGE_IMPROVEMENT=0; Standard IMAGE_IMPROVEMENT=1; Variante 1 IMAGE_IMPROVEMENT=2; Variante 2 Die beiden Alternativmethoden benötigen zusätzliche Rechenleistung! |

[GPS]

| | | |
|--|--------------------|--|
| Abschnitt | [GPS] | Dieser Eintrag kennzeichnet den Konfigurationsabschnitt für das GPS Fenster. |
| Position GPS Fenster | GPSX= GPSY= | X-Position der linken oberen Ecke des GPS Fensters Y-Position der linken oberen Ecke des GPS Fensters |
| Einheit für die Fahrzeuggeschwindigkeit | GPSSPEED= | Eingestellte Einheit für die Geschwindigkeitsanzeige im GPS Fenster, mögliche Einheiten: 0=kn, 1=mph, 2=km/h Beispiel: GPSSPEED=0 (Einheit kn) |
| GPS Fenster aktiv | SHOWGPS= | Anzeige des GPS Fensters Beispiele: SHOWGPS=1 (GPS Fenster eingeblendet) SHOWGPS=0 (GPS Fenster ausgeblendet) |
| Steuerelemente für Google Earth aktiv | SHOWMAPCTRL= | Anzeige der zusätzlichen Steuerelemente im GPS Fenster Beispiele: SHOWMAPCTRL=1 (Steuerelemente eingeblendet) SHOWMAPCTRL=0 (Steuerelemente ausgeblendet) |

8.7 Logdateieinträge (nur CamDisc HNVR, CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer sowie VG Serie)

CamDisc SVR (bzw. CamDisc HNVR, Cam4mobile oder CamServer sowie die Geräte der VG Serie einschließlich CamTel VG) protokolliert die wichtigsten Gerätezustände und Ereignisse in einer Logdatei, die bis zu 1000 Einträge bzw. 16383 Einträge (nur CamServer 2c und VG Serie) speichert. Die ältesten Einträge werden nach dem FIFO (First In First Out) Verfahren automatisch überschrieben. Gespeichert wird die Datei auf der Wechselfestplatte bzw. in einem batteriegepufferten Speicherbereich (nur CamServer 2c und VG Serie) und kann über die CamControl LITE Software während einer Online-Verbindung oder auch im Offline Modus über die CamControl PLAYER Software angezeigt werden. Bestimmte Einträge, die in der Logdatei gespeichert werden, sind systembedingt und können vom Anwender nicht beeinflusst werden. Andere Meldungen sind optional und müssen mit Hilfe von CamControl LITE über die Geräteeinstellungen Recordereinstellungen/Extras festgelegt werden. Diese Meldungen sind in der folgenden Tabelle in der Spalte Optional mit ja gekennzeichnet. Kritische Meldungen sind indirekt an das Fehler-Relais gekoppelt und in der Spalte Fehler-Relais mit ja gekennzeichnet.

Logfile-Einträge

In der Spalte Logfile-Eintrag finden Sie die Meldungen im Klartext und abhängig von der Meldung Zusatzinformationen, die in der Tabelle durch eckige Klammern gekennzeichnet sind. Allgemeingültig ist die Zusatzinformation Datum und Uhrzeit, dementsprechend beginnt jeder Logfile-Eintrag mit [D&T]. Für alle anderen Zusatzinformationen wurden Buchstaben (z. B. [x]) verwendet, deren Bedeutung in der nebenstehenden Spalte Beschreibung erläutert wird.

Alle Logfile-Einträge im Überblick

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|--|--|----------|---------------|
| Allgemeine Meldungen | | | |
| [D&T], Initialisation of hard disk drive | Die Festplatte wurde neu formatiert, entweder ausgelöst durch die entsprechende Funktion im Einstellmenü oder versehentlich im Auswerte-PC gelöscht oder modifiziert, so dass eine automatische Formatierung erforderlich wurde. | nein | nein |
| [D&T], Power on V, [x] | Das Gerät wurde eingeschaltet / neu gestartet. Zusätzlich wird im Feld [x] die Versionsnummer der Firmware angegeben. | nein | nein |
| [D&T], Power off | Das Gerät wurde ausgeschaltet. Dieser Eintrag erfolgt erst beim erneuten Einschalten des Gerätes. | nein | nein |
| [D&T], Logfile cleared, [x], [y] | Die Logdatei wurde gezielt über die Funktion Logfile löschen im Einstellmenü Vor Ort Archiv gelöscht. Für registrierte Benutzer wird im Feld [x] der Benutzername und im Feld [y] die Login-Reihenfolge angezeigt (0=Erster, 1=Zweiter usw.) | nein | nein |

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|--|---|----------|---------------|
| [D&T], Setup changed, [x], [y] | Die Gerätekonfiguration wurde geändert oder zumindest wurde das Einstellmenü mit OK und nicht mit Abbrechen beendet. Für registrierte Benutzer wird im Feld [x] der Benutzername und im Feld [y] die Login-Reihenfolge angezeigt (0=Erster, 1=Zweiter usw.) | nein | nein |
| [D&T], Files renamed, [x], [y] | Es wurden die Dateinamen auf der Wechselfestplatte, die zuvor in einem anderen Gerät betrieben wurde, umbenannt. Anhand der alten Seriennummer [x] kann ermittelt werden, in welchem Gerät diese Wechselfestplatte vorher betrieben wurde. [y] kennzeichnet die Seriennummer des neuen Gerätes, das für die Umbenennung verantwortlich war. | nein | nein |
| [D&T], Set clock | Die Uhrzeit wurde neu eingestellt. | nein | nein |
| [D&T], Update, [x], [y] | Das Gerät wurde mit einer neuen Firmware versehen. Zusätzlich ist die alte Versionsnummer im Feld [x] und die neue im Feld [y] angezeigt. | nein | nein |
| [D&T], Track, [x], initialized, [y] | Die Kameraspur [x] wurde initialisiert. Das Feld [y] gibt Auskunft darüber, ob diese Kameraspur in Dauer- und/oder Ereignisaufzeichnungen unterteilt war. Bestehende Bilddaten werden entfernt. | nein | nein |
| [D&T], Password disabled | Über den Rücksetztaster auf der Frontseite des Gerätes wurden alle Benutzernamen und Passwörter gelöscht. | nein | nein |
| [D&T], Alarm enabled | Das Videosystem wurde manuell oder per Software scharfgeschaltet. | nein | nein |
| [D&T], Alarm disabled | Das Videosystem wurde manuell oder per Software unscharfgeschaltet. | nein | nein |
| Kritische Meldungen | | | |
| [D&T], Track, [x], reached warning threshold | Bei aktiviertem Überschreibschutz wurde die prozentuale Warnschwelle in der Kameraspur [x] erreicht | nein | ja |
| [D&T], Hard disk full, Track, [x] | Bei aktiviertem Überschreibschutz ist die Festplattenkapazität für die Kameraspur [x] vollständig belegt, und es können keine Bilder mehr aufgezeichnet werden. | nein | ja |
| [D&T], Period of recording reached, Track, [x] | Die minimal geforderte Aufzeichnungsdauer der Kameraspur [x] wurde unterschritten. | nein | ja |
| [D&T], No video signal on input, [x] | Dieser Eintrag erfolgt, wenn ein Videosignalfehler für Videoeingang [x] festgestellt wurde. | ja | ja |

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|---|--|----------|---------------|
| [D&T], HDD Read Error, [x] | Festplatten-Lesefehler. Sie sollten die Wechselfestplatte im Offline Modus z. B. mit ScanDisc überprüfen. Im Feld [x] wird der Modellname der Festplatte angezeigt. | nein | ja |
| [D&T], HDD Write Error, [x] | Festplatten-Schreibfehler. Sie sollten die Festplatte im Offline Modus z. B. mit ScanDisc überprüfen. Im Feld [x] wird der Modellname der Festplatte angezeigt. | nein | ja |
| [D&T], Hardware error, [x] | Zeigt ein ernsthaftes Hardwareproblem an. Die Fehlerklassifizierung erfolgt über das Feld [x] und wird im Klartext wie folgt angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> • Clock=Timer-Baustein • Clear Flash=Flashspeicher defekt • Write Flash=Flashspeicher defekt • DSP=DSP Baustein defekt • Shared memory=Memory-Baustein defekt Das Gerät muss repariert werden. | nein | ja |
| [D&T], Hardware error (DSP [x] not found) (NurCamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR) | Zeigt einen DSP Fehler auf einer im CamDisc HNVR/CamDisc VG HNVR installierten HYBRID Card 4 an. [x] gibt den betreffenden DSP Baustein an. Gegebenenfalls muss die betreffende HYBRID Card 4 repariert werden. Legen Sie den RMA-Unterlagen einen Auszug der relevanten Logfile-Einträge bei. | nein | ja |
| [D&T], No secure code, can't store pictures | Die Festplatten werden vom Hersteller speziell für den Betrieb mit HeiTel Geräten konfiguriert. Der Einsatz von handelsüblichen Festplatten ist nicht möglich. | nein | ja |
| [D&T], Temperature very high | Im Geräteinnern wurde eine kritische Temperatur von mindestens 70°C gemessen. | nein | ja |
| [D&T], Clock adjusted | Beim Einschalten des Gerätes konnte die Uhrzeit nicht gelesen werden. Es wurde das Herstellerdatum der Firmware eingestellt. Dies deutet evtl. auf eine defekte Batterie hin. | nein | ja |
| [D&T], Videodecoder [x] error | Beim Einschalten des Gerätes werden die Videodecoder geprüft. Bei einer derartigen Fehlermeldung wurde ein Fehler für den Videodecoder am Videoeingang [x] festgestellt. | nein | ja |
| Verbindungsrelevante Meldungen | | | |

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|--------------------------------------|---|----------|---------------|
| [D&T], Alarmcall failed: [x], AR:[y] | <p>Die Alarmverbindung zu dem Empfänger mit der im Feld [x] angegebenen Rufnummer / IP-Adresse konnte nicht aufgebaut werden. Im Feld [y] wird zusätzlich der Alarmgrund (AR) angegeben.</p> <p>Mögliche Werte für [y]:</p> <p>Allgemeiner, unspezifischer Alarm: 0</p> <p>Alarmmelder Kamera 1 - 10: 01 - 10</p> <p>Sabotagealarm allgemeiner Alarমেingang: 11</p> <p>Sabotagealarm Scharf-/Unscharf-Meldeeingang: 12</p> <p>Sabotagealarm Sabotage-Meldeeingang: 13</p> <p>Allgemeiner Alarm: 17</p> <p>Sabotagealarm/Panik-Alarm (Tamper): 24</p> <p>Geräteneustart (Reboot): 25</p> <p>Bewegungsalarm Kamera 1 - 10: 31 - 40</p> <p>Videosignalausfall Kamera 1 - 10: 41 - 50</p> <p>Seriell ausgelöster Alarm Kamera 1 - 10: 51 - 60</p> <p>Störung/Unterbrechung der Standleitung (HTconnect): 62</p> <p>Verdrehschutzalarm Kamera 1 - 10: 71 - 80</p> <p>EMA ausgelöster Alarm Kamera 1 - 10: 81 - 90</p> <p>Sabotagealarm Kamera 1 - 10: 111 -120</p> | nein | ja |
| [D&T], Caller, [x], [y] | Über Caller wird die zum letzten Login gehörende Login-Reihenfolge (0=Erster, 1=Zweiter usw.) im Feld [x] und im Feld [y] die Rufnummer / IP-Adresse angezeigt. Bei Nullmodem-Verbindungen wird dieser Eintrag nicht erzeugt. | ja | nein |
| [D&T], Service Call, [x] | Vom Gerät wurde ein Servicерuf zu der im Feld [x] angegebenen Rufnummer / IP-Adresse ausgelöst. | nein | nein |

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|---------------------------------------|--|------------|---------------|
| [D&T], Login, [u], [v], [w], [y], [z] | <p>Der im Feld [u] angegebene Benutzer hat eine Verbindung in der im Feld [w] gekennzeichneten Login-Reihenfolge zu dem Gerät aufgebaut (0=Erster, 1=Zweiter usw.). Je nach Verbindungsart und Konfiguration werden die folgenden Zusatzinformationen angezeigt.</p> <p>Feld [v]= Verbindungsaufbau über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IM = interner DFÜ Adapter (z. B. ISDN Karte) • EM = externer DFÜ Adapter (z. B. MODEM) • NW = Netzwerk • NM = Nullmodem • UB = USB • UN = Unbekannt <p>Feld [y]= Verbindungsursache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • R= Anwahl durch Empfänger • A= vom Sender ausgelöster Alarmruf • S= vom Sender ausgelöster Serviceruf (alle 24 Stunden) <p>Feld [z]= zeigt die im Gerät gemessene Temperatur an. (optionale Angabe, siehe Spalte "Optional")</p> | Temperatur | nein |
| [D&T], Logout, [w], [y], [z] | <p>Der im Feld [w] angegebene Benutzer mit der im Feld [y] gekennzeichneten Login-Reihenfolge hat die Verbindung zu dem Gerät getrennt (0=Erster, 1=Zweiter usw.). Das Feld [z] kennzeichnet den Grund für den Verbindungsabbruch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CMD= Verbindungsende durch Kommando der Empfangssoftware (Normalfall) • DCD= Data Carrier Detection des Modems, ISDNTAs oder TCP/IP Alarm Adapters wurde deaktiviert (Normalfall) • TI Timeout= Während einer Zeitspanne von 60 Sekunden wurden oder konnten keine Daten übertragen werden (Fehlerfall) • ADC= AlarmDisConnect, hervorgerufen durch einen Alarm (diese Funktion ist optional und muss über die Gerätekonfiguration eingestellt werden) | siehe ADC | nein |

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|---|--|----------|---------------|
| [D&T], Login failed, [u], [v], [w], [y] | <p>Der im Feld [u] angegebene Benutzer hat versucht eine Verbindung in der im Feld [w] gekennzeichneten Login-Reihenfolge zu dem Gerät aufzubauen (0=Erster, 1=Zweiter usw.). Dieser Versuch war fehlgeschlagen, weil der Benutzer unbekannt und/oder das Passwort falsch war. Je nach Verbindungsart und Konfiguration werden die folgenden Zusatzinformationen angezeigt.</p> <p>Feld [v]= Verbindungsaufbau über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IM = interner DFÜ Adapter (z. B. ISDN Card) • EM = externer DFÜ Adapter (z. B. MODEM) • NW = Netzwerk • NM = Nullmodem • UB = USB • UN = Unbekannt <p>Feld [y]= Verbindungsursache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • R= Anwahl des Empfängers • A= vom Sender ausgelöster Alarmruf • S= vom Sender ausgelöster Serviceruf (alle 24 Stunden) | nein | nein |
| Statusmeldungen zu den Steuereingängen am mehrpoligen Anschlussblock | | | |
| [D&T], Control input [x] closed | Der im Feld [x] angegebene Steuereingang wurde geschlossen | ja | nein |
| [D&T], Control input [x] opened | Der im Feld [x] angegebene Steuereingang wurde geöffnet | ja | nein |
| [D&T], Alarm input closed | Der Alarめingang wurde geschlossen | ja | nein |
| [D&T], Alarm input opened | Der Alarめingang wurde geöffnet | ja | nein |
| [D&T], Alarm enable input closed | Der Scharfschalteingang wurde geschlossen | ja | nein |
| [D&T], Alarm enable input opened | Der Scharfschalteingang wurde geöffnet | ja | nein |
| [D&T], Aux input [x] closed | Der im Feld [x] angegebene Aux-Eingang wurde geschlossen | ja | nein |
| [D&T], Aux input [x] opened | Der im Feld [x] angegebene Aux-Eingang wurde geöffnet | ja | nein |
| [D&T], V out input closed | Der V out Steuereingang wurde geschlossen | ja | nein |
| [D&T], V out input opened | Der V out Steuereingang wurde geöffnet | ja | nein |
| Statusmeldungen zur seriellen Steuerung | | | |
| [D&T], External command: XXXX,OK | Seriell Kommando XXXX wurde erfolgreich verarbeitet (XXXX = vierstelliges Kommando) | | nein |
| [D&T], External command: XXXX,ERROR | Seriell Kommando XXXX wurde nicht erfolgreich verarbeitet (XXXX = vierstelliges Kommando) | | nein |
| Statusmeldungen zum CI Adapter/CIO Adapter | | | |

| Logfile-Eintrag | Beschreibung | Optional | Fehler-Relais |
|--|--|----------|---------------|
| [D&T], External input: xx (cam:yy) closed | Eingang des CI Adapters/CIO Adapters wurde geschlossen xx= Eingang des CI Adapters/CIO Adapters (01 - 50) yy= Kameranummer, die zum Zeitpunkt der Auslösung im Sender-Setup konfiguriert ist (01 - 10) | ja | nein |
| [D&T], External input: xx (cam:yy) opened | Eingang des CI Adapters/CIO Adapters wurde geöffnet xx= Eingang des CI Adapters/CIO Adapters (01 - 50) yy= Kameranummer, die zum Zeitpunkt der Auslösung im Sender-Setup konfiguriert ist (01 - 10) | ja | nein |
| Statusmeldung zu den HDD-Standby-Funktionen | | | |
| [D&T], HDD deactivated | Der Logfile-Eintrag wird geschrieben, bevor die Festplatte über eine der HDD-Standby-Funktionen deaktiviert wird. | ja | ja |
| Positivmeldungen | | | |
| [D&T], Video signal ok on input, [x] | Dieser Eintrag erfolgt, wenn nach einem Videosignalfehler für Videoeingang [x] wieder ein gültiges Videosignal festgestellt wurde. | ja | ja |

8.8 Konfiguration von Datenübertragungsgeräten

In den nachfolgenden Abschnitten wird Ihnen anhand von ausgewählten Beispielen, die Einrichtung von Geräten zur Datenübertragung erläutert.

8.8.1 Analoges Wählmodem (Creatix V.90)

Bei dem Modem Creatix V.90 handelt es sich um einen externen Adapter für die analoge Anwahl. Es kann sowohl auf Seiten des Empfangs-PC wie auch auf Seiten der digitalen Bildübertragungssysteme eingesetzt werden. Der Anschluss erfolgt jeweils über die serielle Schnittstelle.

Senderseitige Konfiguration

Initstrings

| Modeminitialisierung | AT-Kommando |
|---|----------------|
| Initialisierung für Sender | AT&FE0X3S0=0 |
| Initialisierung für Sender an Nebenstellenanlagen | AT&FXSE0X3S0=0 |

Baudrate

115200 Baud

Wahlstring

ATD

Empfangsseitige Konfiguration

Initstrings

| Modeminitialisierung | AT-Kommando |
|--|----------------|
| Initialisierung für Empfangs-PC | AT&FE1V1S0=0 |
| Initialisierung für Empfangs-PC an Nebenstellenanlagen | AT&FE1V1X3S0=0 |

Baudrate

115200 Baud

Wahlstring

ATD

Spezielle Einstellungen

Pulswahl

Das Modem kann auf die europäische Einstellung (CTR21) voreingestellt sein. In dieser Einstellung ist keine Pulswahl möglich. Sollte die Tonwahl von der Vermittlungseinrichtung nicht akzeptiert werden (in seltenen Fällen, z. B. für alte TK-Anlagen), schalten Sie auf Pulswahl um. In diesem Fall ist die deutsche Einstellung (DEU 49) nötig. Die Tonwahl wird weiterhin unterstützt:

- Umstellung auf DEU 49:
AT*NC3&F&W&W&1
- Umstellung auf CTR21:
AT*NC9&F&W&W&1
- Abfrage der aktuellen Einstellung:
ATI6
- Wahlstring Tonwahl oder Pulswahl:
ATDT oder ATDP

8.8.2 ISDN TA (Stollmann TA PPX)

Der ISDN-TA+PPX (Nachfolgemodell von TA+PP2 bzw. TA+PPP) ist ein kostengünstiger externer ISDN-Adapter. Er kann Daten über einen B-Kanal mit 64.000 Bit/s übertragen. Er wird wie ein Modem an der seriellen Schnittstelle betrieben. Sie brauchen für den TA+PPX weder spezielle Treiber, noch Anwendungsprogramme. Deshalb kann er problemlos an Standard-PCs betrieben werden.

| Eigenschaften | |
|---------------|--|
| Typ | Aktiver ISDN-Adapter |
| Version | PPX: 1.008, PP2: 5.373, PPP: 5.275A (zu verwendende Firmware) |
| Anschluss | Serielle Schnittstelle mit bis zu 115.200 Bit/s |
| D-Kanal | DSS1-Protokoll (Euro-ISDN) |
| B-Kanal | 64.000 Bit/s, X.75, V.120 |
| Lieferumfang | ISDN-Adapter, ISDN-Anschlusskabel, Modemkabel, Datenträger mit Handbuch, Steckernetzgerät (Lieferumfang für PPX) |
| Garantie | 24 Monate (für PPX) |
| Zulassungen | Deutsche BZT-Zulassung, europäische Zulassung |

Empfänger

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Modeminitialisierung | AT-Kommando |
| Initialisierung für Empfänger-PC | ATE1V1B10S0=0 |
| Wählstring | AT-Kommando |
| Präfix 1 | ATD (Verbindung aufbauen Dial=D) |
| Präfix 2 | nicht benutzt |

MSN

Einstellen der MSN (Multiple Subscriber Number):

- Wenn an Ihrem ISDN-S0 Anschluss mehrere ISDN-TA oder Geräte angeschlossen sind, die als ISDN-Leistungsmerkmal "Datendienst" haben, so muss jedem Gerät eine MSN zugeordnet werden, also eine Telefonnummer, unter der das Gerät erreichbar ist. Diese Nummer muss am Ende des Initialisierungsstrings stehen.

Anschluss des Adapters an den Sender

Sender

Initialisierung mit MSN für aktuelle Geräte:

- ATE0V1B10S0=0#Z123456^M (**123456** ist die MSN)

Zustände der LED am TA+PPX / TA+PP2 / TA+PPP

| Zustand | Ursache |
|-------------------|----------------------------------|
| LEDs aus | Keine Spannung oder Gerät defekt |
| L1 blinkt, L2 aus | ISDN-S0-Bus nicht OK |
| L2 blinkt | Gerät defekt |
| L1 an, DTR an | Korrekter Zustand |

Falls die grüne LED (L1) auch nach längerer Zeit blinkt, ist der Anschluss zum S0-Bus nicht in Ordnung.

Lösung:

- Der Western-Stecker ist wahrscheinlich nicht angeschlossen oder an der angeschlossenen Buchse steht kein S0-Bus zur Verfügung, oder
- Stellen Sie fest, welches Protokoll auf dem ISDN-Anschluss zur Verfügung steht. Euro-ISDN (DSS1) ist das Standardprotokoll für den ISDN-TA. Eventuell ist der ISDN-Anschluss auch kein Basis-Anschluss, sondern für Telefonanlagen konfiguriert (Telefondurchwahl mit zwei oder drei Ziffern). Hier ist dann ein Betrieb des ISDN-TA nur über die Telefonanlage möglich!

Überprüfung von Sendern mit ISDN-TA (+PPX, +PP2, +PPP oder integriert)

Falsche MSN

Falsche Initialisierung

Sobald Sie Empfänger-PC-seitig ein TA+PPX, TA+PP2 oder TA+PPP verwenden, können Sie alle oben aufgeführten Terminaladapter fernkonfigurieren, wenn sie senderseitig eingesetzt werden. Darunter fallen auch alle Geräte mit interner ISDN Card. Zum Beispiel sind die Vergabe der MSN und die Protokolleinstellung auf X.75 auf diesem Weg möglich.

Vorgehensweise

- ISDN-TA am PC anschließen und mit einem Terminalprogramm (z. B. mit der auf der Installations-CD befindlichen Terminal Software) eine Verbindung herstellen.

- Sender über den Befehl ATDnnnnnnE (n=Rufnummer) anwählen.
- Nach erfolgreichem Connect die Passwortabfrage mit Enter bestätigen.

Es wird dann automatisch die Versionsnummer des Adapters angezeigt. Nach erfolgreichem Connect stehen nun mehrere Befehle zur Verfügung, die im Handbuch des ISDN-Adapters umfassend beschrieben sind.

Nachfolgend sind die wichtigsten Funktionen beschrieben:

| Funktion | Beschreibung |
|----------|---|
| msn | Eingestellte MSN abfragen |
| reset | ISDN-TA rücksetzen |
| ireset=x | ISDN-TA alle x Minuten automatisch rücksetzen |
| show | Konfiguration anzeigen |

TA+PPP V5.246 (c) Copyright Stollmann E+V GmbH

```
cmds: 0-Hayes
prot: 10-X.75
isdn: 0-DSS1
flc: 3
ccts: 1 cdcd: 1 cdtr: 2 cdsr: 0
bsize: 2048 start: 1
dbits: 8 sbits: 1 prty: 0
br: 8-115200 oder 0-adaptive
llc: -
bc: 88 90
dte: 0 t1: 2 n2: 10 k: 7
```

| Funktion | Beschreibung |
|---------------|---------------------------------------|
| dial.hayespar | Registerinhalte des Adapters auslesen |

002B0D0A08031E010400

8.8.3 Installation und Nutzung von ISDN-Karten

Nutzen Sie anstatt oder zusätzlich zu externen ISDN-Terminal Adaptern eine interne ISDN-Karte, so wird ein CAPI-Treiber installiert. Über diesen CAPI-Treiber erhält Ihr Betriebssystem Zugriff auf die ISDN-Ressourcen. Programme, die auf die Nutzung von internen Karten abgestimmt sind, nutzen ebenfalls die CAPI-Schnittstelle, um diese Geräte anzusprechen.

CamControl LITE erlaubt die direkte Nutzung von ISDN-Karten über die CAPI-Schnittstelle (siehe "Port A" auf Seite 86).

8.9 Installation von Gerätetreibern

Für den Betrieb Ihrer CamControl LITE Software kann es nötig sein, dass Sie bestimmte Treiber installieren müssen. Die zum Lieferumfang gehörenden Treiber finden Sie in dem Unterverzeichnis \Drivers Ihrer CamControl LITE Software.

Geräteabhängige Installationsvorgänge

- CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamTel SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4 und Cam4mobile 10: Seite 302
- CamDisc HNVR 10, CamDisc SVR 4s, CamDisc SVR 10s, CamServer 1, CamServer 2c und CamServer 2: Seite 308
- VG Geräte-Serie: Seite 309

8.9.1 Installation des USB-Treibers für CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamTel SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4 und Cam4mobile 10

| Technische Produktinformation Nr. 14.01 | |
|---|--|
| zu Produkt/Version | CamDisc SVR, CamTel SVR und Cam4mobile, CamDisc SVR 10s, CamDisc SVR 4s, CamServer 1, CamServer 2c und CamServer 2, CamDisc HNVR, CamServer VG 2c/4c, CamDisc VG 2c/4c, CamDisc VG 2s, CamDisc VG 4, CamDisc VG 10, CamDisc VG 4s, CamDisc VG 10s, CamTel VG 4, CamTel VG 10, Cam4mobile VG 2c/4c, Cam4mobile VG 4, Cam4mobile VG 10s, CamDisc VG HNVR |
| Datum | Februar 2014 |
| Thema | Installation des USB-Gerätetreibers |
| Kurzfassung | Installation des USB-Gerätetreibers zwecks Nutzung der USB-Direkt-Verbindung |
| Download aktuelle Firmware-Version | SVR/SVR s/VG Serie: http://www.heitel.com/de/service/downloads/?dir=02-firmware-updates#02-firmware-updates |
| Download camcontrol ICamControl LITE Demo Version | http://www.heitel.com/de/service/downloads/?dir=01-demosoftware/01-camcontrol-lite#01-demosoftware |
| Download CamControl PRO Demo Version | http://www.heitel.com/de/service/downloads/?dir=01-demosoftware/03-camcontrol-pro#01-demosoftware |

8.9.1.1 Einführung

Die USB-Direkt-Verbindung erfordert die Installation eines Treibers für die betreffende USB-Schnittstelle. Je nach Windows Betriebssystem, Geräte-Serie und CamControl LITE/ PRO Versionstand kann sich die Treiberinstallation unterscheiden. Beachten Sie daher die Treiberinstallationshinweise, die in diesem Dokument beschrieben sind.

Konfiguration

Starten Sie CamControl LITE/PRO. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**. Es erscheint das Dialogfenster **Empfänger-Einstellungen**. Klicken Sie nun in der Liste Auswahl auf Extras. Prüfen Sie im Abschnitt USB, ob die Option Senderliste mit USB-Anwahlknoten aktiviert oder schalten Sie diese gegebenenfalls aktiv. Anschließend klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.

Standardeinstellungen der USB-Direkt-Verbindung

Die USB-Direkt-Verbindung wird bei Aktivierung in der Senderliste der CamControl LITE/ PRO Software an erster Position zur Verfügung gestellt. Die Standarddaten für diesen Sendereintrag lauten wie folgt und können nicht verändert werden:

- Sendername: USB-Direkt-Verbindung
- IP-Adresse und Port: 192.168.138.95:3000

Diese Verbindungsdaten können nicht verändert werden! Möchten Sie eine USB-Verbindung zu einem anderen Port (bspw. 3001) herstellen, ergänzen Sie die Senderliste um einen neuen Eintrag. Dafür muss die oben genannte IP-Adresse verwendet werden. Lediglich der Port kann geändert werden. Beachten Sie hierbei die Netzwerkeinstellungen ihres Gerätes und ziehen Sie ggf. das Gerätehandbuch hinzu.

Weitere USB-Verbindung

Es kann stets nur ein HeiTel Gerät über die USB-Verbindung mit einem Empfangs-PC verbunden werden, da die Geräte-IP-Adresse für die USB-Verbindung immer 192.168.138.95 lautet und nicht verändert werden kann. Die gleichzeitige Nutzung von zwei Geräten über USB führt unweigerlich zu IP-Adresskonflikten!

Weitere Treiberinstallation

Wenn Sie Ihr HeiTel Gerät bei einer erneuten Nutzung der USB-Direkt-Verbindung mit einer anderen USB-Schnittstelle Ihres Empfangs-PC/Laptop betreiben, kann gegebenenfalls eine weitere Treiberinstallation notwendig sein.

8.9.1.2 Voraussetzungen

1. PC/Laptop mit USB 2.0 Hi-Speed Schnittstelle
2. Zertifiziertes USB 2.0 Kabel Type A oder B (Drucker-USB-Kabel) für die Verbindung zum Sender mit einer maximalen Länge von zwei Metern
3. CamControl LITE oder CamControl PRO Empfangssoftware
4. Ein HeiTel VideoGateway mit entsprechendem Firmware und CamControl Softwarestand. Beachten Sie hierbei die Voraussetzungen der geräteabhängigen Installationsvorgänge:
 - SVR Geräte-Serie (Seite 303): CamDisc SVR 4, CamDisc SVR 10, CamDisc SVR 4, CamTel SVR 10, Cam4mobile 4, Cam4mobile 10
 - SVR s Geräte-Serie (Seite 307): CamDisc HNVR 10, CamDisc SVR 4s, CamDisc SVR 10s, CamServer 1, CamServer 2c, CamServer 2
 - VG Geräte-Serie (Seite 309): CamServer VG 2c/4c, CamDisc VG 2c/4c, CamDisc VG 2s, CamDisc VG 4, CamDisc VG 10, CamDisc VG 4s, CamDisc VG 10s, CamTel VG 4, CamTel VG 10, Cam4mobile VG 2c/4c, Cam4mobile VG 4, Cam4mobile VG 10s, CamDisc VG HNVR

8.9.1.3 Installation des USB-Treibers für die SVR Geräte-Serie

Zurzeit kann die USB-Funktion ausschließlich mit den folgenden Geräten genutzt werden, wenn deren Firmware einen Versionsstand 1.58 oder neuer aufweist:

- CamDisc SVR 4 und CamDisc SVR 10 device (SN.: CQxxxxxx und CVxxxxxx)
- CamTel SVR 4 und CamTel SVR 10 devices (SN: TQxxxxxx und TVxxxxxx)
- Cam4mobile 4 und Cam4mobile 10 devices (SN: MQxxxxxx und MVxxxxxx)

Damit Sie eine entsprechende USB-Verbindung mit Ihrer CamControl LITE bzw. CamControl PRO Software auf Ihrem Empfangs-PC nutzen können, ist es erforderlich, dass Sie den zum Lieferumfang der Software gehörenden USB-Treiber installieren. Sie finden diesen Treiber im Unterverzeichnis \Drivers Ihrer Empfangssoftware. Nach der Installation dieses Treibers entspricht die eingerichtete Schnittstelle einer Netzwerkschnittstelle mit einer maximalen Übertragungsrates von 9,7 MBit/s.

Treiberinstallation unter Windows 8 und Windows 8.1

Die Installation des USB-Treibers unter Windows 8 und Windows 8.1 erfolgt analog zur Vorgehensweise beschrieben im Kapitel der VG-Geräteserie (Seite 309).

Treiberinstallation unter Windows 7

Die Installation des USB-Treibers unter Windows 7 erfolgt im Wesentlichen analog zur im Folgenden beschriebenen Installation für Windows XP.

Treiberinstallation unter Windows Vista

Die Installation des USB-Treibers unter Windows Vista erfolgt im Wesentlichen analog zur im Folgenden beschriebenen Installation für Windows XP.

Ab Firmware-Version 2.04 oder neuer öffnen Sie das Unterverzeichnis \Drivers im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE/ PRO Software. Führen Sie die Datei pl2502vista.exe aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie der Dialogführung.

Ein erneutes Stecken der USB Verbindung kann notwendig sein, nachdem der Treiber manuell installiert wurde.

Treiberinstallation unter Windows XP

Führen Sie die Installation des USB-Treibers bitte in folgender Weise aus:

Schritt 1

Bevor Sie eins der geeigneten HeiTel Geräte mit einer USB-Schnittstelle Ihres Empfangs-PC verbinden, installieren Sie die CamControl LITE/PRO Software mit der Version 3.74 oder höher.

Schritt 2

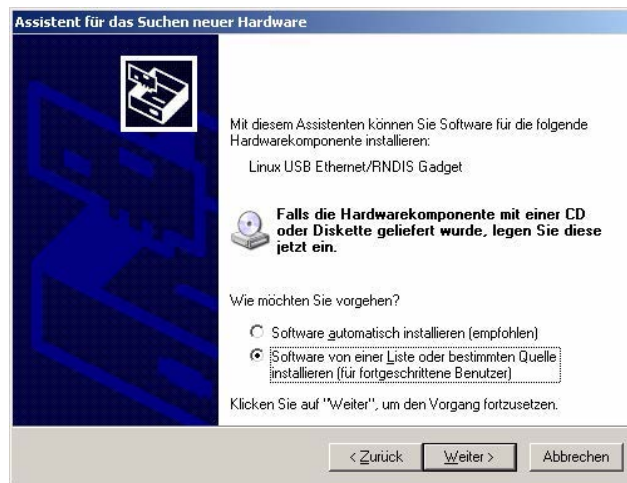
Schalten Sie Ihr HeiTel Gerät ein und verbinden Sie das USB-Kabel mit der entsprechenden USB-Buchse in der Gerätefront. Verbinden Sie anschließend das andere Ende des USBKabels mit einer entsprechenden Buchse Ihres eingeschalteten Empfangs-PC. Sobald Ihr Gerät bereit ist, meldet sich automatisch der Hardware-Assistent mit einem Begrüßungsdialog:



Wählen Sie die Option Nein, diesmal nicht und bestätigen Sie die Auswahl mit **Weiter >**.

Schritt 3

Im folgenden Dialog wählen Sie die Option Software von einer Liste oder bestimmten Quelle installieren (für fortgeschrittene Benutzer). Bestätigen Sie die Auswahl mit **Weiter >**.



Schritt 4

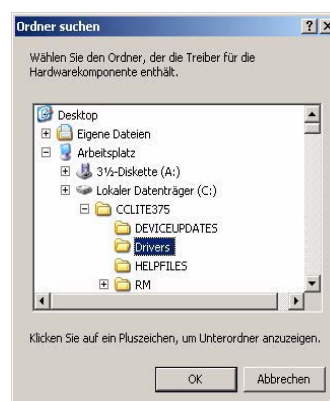
In diesem Dialog wählen Sie die Optionen Diese Quellen nach dem zutreffendsten Treiber durchsuchen und Folgende Quelle ebenfalls durchsuchen:



Öffnen Sie einen weiteren Windows Dialog mit **Durchsuchen**.

Schritt 5

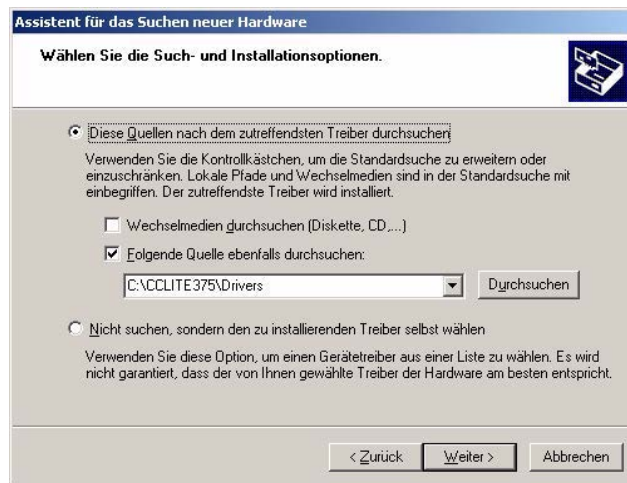
Über das Dialogfenster Ordner suchen wählen Sie bitte das Unterverzeichnis \Drivers aus, das sich im Installationsverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software befindet.



Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.

Schritt 6

Das zuvor ausgewählte Unterverzeichnis ist jetzt als Quelle eingetragen.



Bestätigen Sie die Auswahl mit **Weiter >**.

Schritt 7

Eine Meldung bezüglich des Windows-Logo-Tests kann gegebenenfalls mit Installation fortsetzen übergangen werden

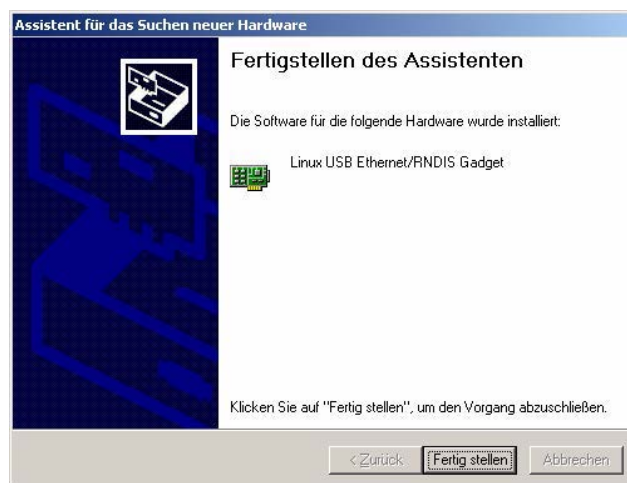
Schritt 8

Dieser Dialog informiert Sie über den Status der Treiberinstallation.



Schritt 9

Nach erfolgreicher Treiberinstallation wird Ihnen dieser abschließende Dialog angezeigt.



Beenden Sie die Treiberinstallation mit **Fertig stellen**.

8.9.1.4 Installation des USB-Treibers für die SVR s Geräte-Serie

Die USB-Direkt-Verbindung erfordert die Installation eines Treibers für die betreffende USB-Schnittstelle. Nach der Installation dieses Treibers entspricht die eingerichtete Schnittstelle einer Netzwerkschnittstelle mit einer maximalen Übertragungsrate von 12 MBit/s. Setzen Sie die USB-Direkt-Verbindung mit einem CamDisc HNVR ein, erreichen Sie eine maximale Übertragungsrate von nominell 480 MBit/s.

Beachten Sie, dass ausschließlich Geräte unterstützt werden, die mit einer modifizierten Frontplatte bestückt sind (ab November 2011). Die Funktion kann mit den folgenden Geräten genutzt werden, wenn deren Firmware einen Versionsstand 1.72 oder neuer aufweist:

- CamDisc HNVR 10 Geräte (SN: NV1xxxxx)
- CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s Geräte (SN: WS1xxxxx und WV1xxxxx)
- CamServer 1, CamServer 2c und CamServer 2 Geräte (SN: WBxxxxxx, WCxxxxxx und WD1xxxxx)

Entsprechende USB-Treiber für diese Geräte finden Sie im Unterverzeichnis \Drivers der CamControl LITE/ PRO Software ab der Version 3.80:

- PL2502NW_v20044.exe: Treiberdatei für Windows XP
- pl2502vista.exe: Treiberdatei für Windows Vista

Ab dem Firmware-Versionsstand 2.04 oder neuer sowie der CamControl LITE/ PRO Software ab Version 4.07 wurde der Treiber VideoGatewayPL2502.inf für Windows XP (32/64 Bit), Windows Vista (32/64 Bit), Windows 7 (32/64 Bit), Windows 8 (nur 32 Bit) hinzugefügt. Diese Funktion kann mit folgenden Geräten genutzt werden, deren Seriennummer den folgenden Bedingungen entspricht:

- CamDisc HNVR 10 Geräte (SN: NV206xxx oder höher)
- CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s Geräte (SN: WS206xxx und WV206xxx oder höher)
- CamServer 2c und CamServer 2 Geräte (SN: WC211xxx und WD206xxx oder höher)

Treiberinstallation unter Windows 8 und Windows 8.1

Die Installation des USB-Treibers für die SVR s-Geräteserie unter Windows 8 und Windows 8.1 erfolgt analog zur Vorgehensweise beschrieben im Kapitel der VG-Geräteserie (Seite 309).

Treiberinstallation unter Windows 7

Die Installation des USB-Treibers für die SVR s-Geräteserie unter Windows 7 erfolgt analog zur Vorgehensweise beschrieben im Kapitel der VG-Geräteserie (Seite 309).

Treiberinstallation unter Windows Vista

Anhängig von dem Firmware- und Softwarestand werden Sie nach dem Herstellen der USB-Verbindung aufgefordert, einen Treiber zu installieren. Folgen Sie der Installation analog zu den Treiber-Installationshinweisen des Kapitels zur SVR-Geräteserie unter Windows XP (Seite 303).

Ab Firmware-Versionsstand 2.04 oder neuer öffnen Sie das Unterverzeichnis \Drivers im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE/ PRO Software. Führen Sie die Datei pl2502vista.exe aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie der Dialogführung.

Ein erneutes Stecken der USB Verbindung kann notwendig sein, nachdem der Treiber manuell installiert wurde.

Treiberinstallation unter Windows XP

Anhängig von dem Firmware- und Softwarestand werden Sie nach dem Herstellen der USB-Verbindung aufgefordert, einen Treiber zu installieren. Folgen Sie der Installation analog zu den Treiber-Installationshinweisen des Kapitels zur SVR-Geräteserie unter Windows XP (Seite 303).

Ab Firmware-Versionenstand 2.04 oder neuer öffnen Sie das Unterverzeichnis \Drivers im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE/ PRO Software. Führen Sie die Datei PL2502NW_v20044.exe aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie der Dialogführung. Ein weiterer Programmaufruf startet den Deinstallationsvorgang.

8.9.2 Installation des USB-Treibers für CamDisc HNVR, CamServer 1, CamServer 2, CamServer 2c, CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s

Die USB-Direkt-Verbindung (siehe "USB" auf Seite 82) erfordert die Installation eines Treibers für die betreffende USB-Schnittstelle. Nach der Installation dieses Treibers entspricht die eingerichtete Schnittstelle einer Netzwerkschnittstelle mit einer maximalen Übertragungsrate von 12 MBit/s.

Setzen Sie die USB-Direkt-Verbindung mit einem CamDisc HNVR ein, erreichen Sie eine maximale Übertragungsrate von nominell 480 MBit/s.

Standardeinstellungen der USB-Direkt-Verbindung

Die USB-Direkt-Verbindung wird bei Aktivierung in der Senderliste der CamControl LITE Software an erster Position zur Verfügung gestellt. Die Standarddaten für diesen Sendereintrag lauten wie folgt und sollten nicht verändert werden:

- Sendename: USB-Direkt-Verbindung
- IP-Adresse und Port: 192.168.138.95:3000

Hinweis: Diese Verbindungsdaten sollten nicht verändert werden! Legen Sie gegebenenfalls einen weiteren Sendereintrag für eine USB-Verbindung an (siehe "Weitere USB-Verbindung" auf Seite 303).

USB-Kabel

Verwenden Sie ausschließlich ein zertifiziertes USB 2.0 Hi-Speed Kabel für die Verbindung zum Sender. Das Kabel sollte eine Länge von zwei Metern nicht überschreiten.

Einschränkungen zur USB-Direkt-Verbindung

Die Funktion kann zusätzlich mit den folgenden Geräten genutzt werden, wenn deren Firmware einen Versionsstand 1.72 oder neuer aufweist und diese Geräte ab 2009 produziert wurden:

- CamDisc HNVR 10 Geräte
(Seriennummern: NV9xxxxx)
- CamDisc SVR 4s und CamDisc SVR 10s Geräte
(Seriennummern: WS9xxxxx und WV9xxxxx)
- CamServer 1, CamServer 2c und CamServer 2 Geräte
(Seriennummern: WBxxxxxx, WCxxxxxx und WD9xxxxx)

Entsprechende USB-Treiber für diese Geräte finden Sie im Unterverzeichnis \Drivers der CamControl LITE Software ab der Version 3.80:

- PL2502NW_v20044.exe: Treiberdatei für Windows XP
- pl2502vista.exe: Treiberdatei für Windows Vista
- pl2501win732bit.exe: Treiberdatei für Windows 7

8.9.2.1 Treiberinstallation unter Windows XP

Öffnen Sie das Unterverzeichnis \Drivers im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software. Führen Sie die Datei PL2502NW_v20044.exe aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie der Dialogführung. Ein weiterer Programmaufruf startet den Deinstallationsvorgang.

8.9.2.2 Treiberinstallation unter Windows Vista

Öffnen Sie das Unterverzeichnis \Drivers im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software. Führen Sie die Datei pl2502vista.exe aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie der Dialogführung.

8.9.2.3 Treiberinstallation unter Windows 7

Öffnen Sie das Unterverzeichnis "\Drivers" im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE-Software. Führen Sie die Datei "pl2502win732bit.exe" aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie den Anweisungen.

8.9.3 Installation des USB-Treibers für die VG Geräte-Serie

Die USB-Direkt-Verbindung erfordert die Installation eines Treibers für die betreffende USB-Schnittstelle. Nach der Installation dieses Treibers entspricht die eingerichtete Schnittstelle einer Netzwerkschnittstelle mit einer maximalen Übertragungsrate von 12 MBit/s.

Setzen Sie die USB-Direkt-Verbindung mit einem CamDisc VG HNVR ein, erreichen Sie eine maximale Übertragungsrate von nominell 480 MBit/s.

Die USB-Direkt-Verbindung kann nach einer erfolgreichen Treiberinstallation mit den folgenden Geräten der VG Geräte-Serie genutzt werden, wenn deren Firmware einen Versionsstand 4.02 oder neuer aufweist:

- CamDisc VG HNVR (SN: VNxxxxx)
- CamDisc VG 2s, CamDisc VG 4s und CamDisc VG 10s (SN: STxxxxxx, SFxxxxxx und SXxxxxxx)
- CamDisc VG 4 und CamDisc VG 10 (SN: VFxxxxxx und VXxxxxxx)
- CamServer VG 2c/4c und CamDisc VG 2c/4c (SN: CCxxxxxx und DCxxxxxx)
- CamTel VG 4 und CamTel VG 10 (Seriennummern: CFxxxxxx und CXxxxxxx)
- Cam4mobile VG 2c/4c, Cam4mobile VG 4 und Cam4mobile VG 10s (SN: MCxxxxxx, MFxxxxxx und MXxxxxxx)

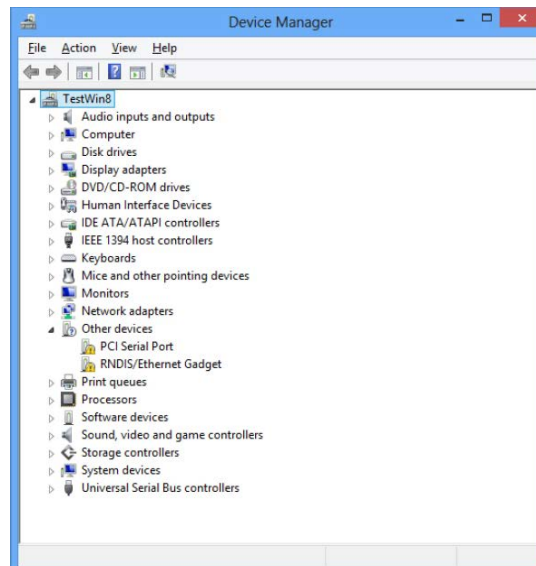
Treiberinstallation unter Windows 8 und Windows 8.1

Schritt 1

Schalten Sie das CamDisc SVR/ SVR s/ HNVR (VG) ein und stecken Sie das USB-Kabel in die Frontbuchse des Gerätes. Verbinden sie anschließend das andere Ende mit einem USB Port ihres Rechners.

Schritt 2

Öffnen Sie den „Geräte manager“ („Systemsteuerung“ → „System“ → „Geräte-Manager“) und wählen Sie in dem Menü „Andere Geräte“ die Option „RNDIS/Ethernet Gadget“ oder „Ethernet/USB RNDIS“ aus (abhängig vom HeiTel-Gerät).



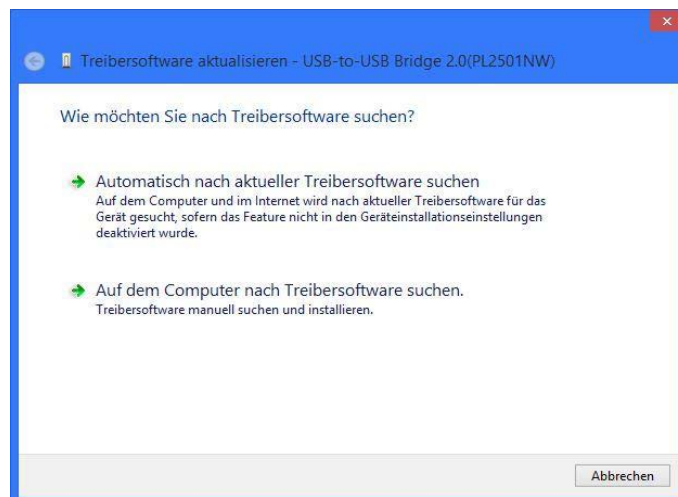
Schritt 3

Klicken sie mit der rechten Maustaste auf das ausgewählte Gerät und führen Sie im Menüfeld die Option Treibersoftware aktualisieren aus.



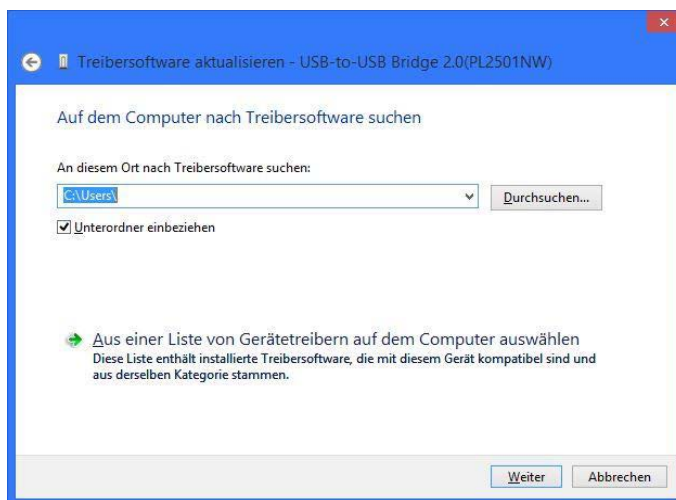
Schritt 4

Im folgenden Dialog müssen Sie die Option Auf dem Computer nach Treibersoftware suchen auswählen



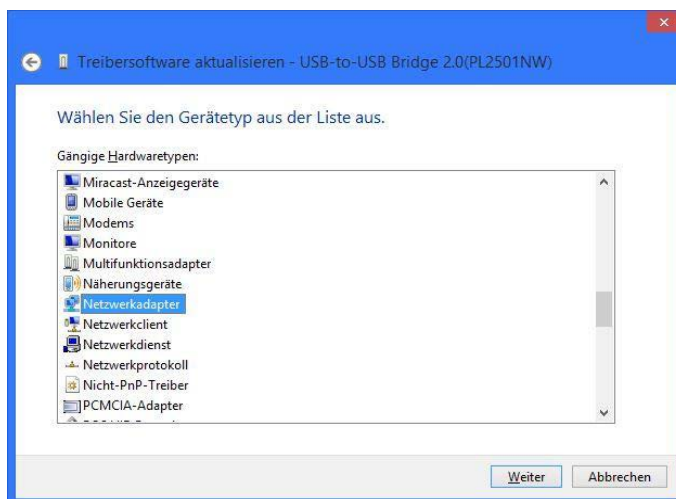
Schritt 5

Wählen Sie anschließend die Option Aus seiner Liste von Gerätetreibern auf dem Computer auswählen aus.



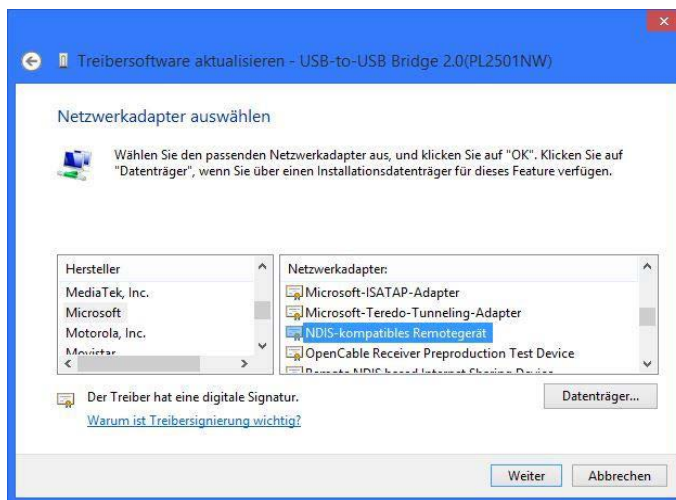
Schritt 6

Wählen Sie im folgenden Dialog den Hardware Typen „Netzwerkadapter“ aus.



Schritt 7

In der Herstellerliste wählen Sie Microsoft aus und suchen den Netzwerkadapter NDIS-kompatibles Remotegerät. Bestätigen Sie diese Auswahl mit Weiter.



Schritt 8

Bestätigen sie den folgenden Dialog mit „Ja“



Nach erfolgreicher Treiber-Installation kann über die CamControl Software eine USB-Verbindung zum HeiTel Gerät hergestellt werden.

Treiberinstallation unter Windows 7

Schritt 1

Bevor Sie eins der geeigneten HeiTel Geräte mit einer USB-Schnittstelle Ihres Empfangs-PC verbinden, installieren Sie die CamControl LITE/ PRO Software mit der Version 4.07 oder höher.

Schritt 2

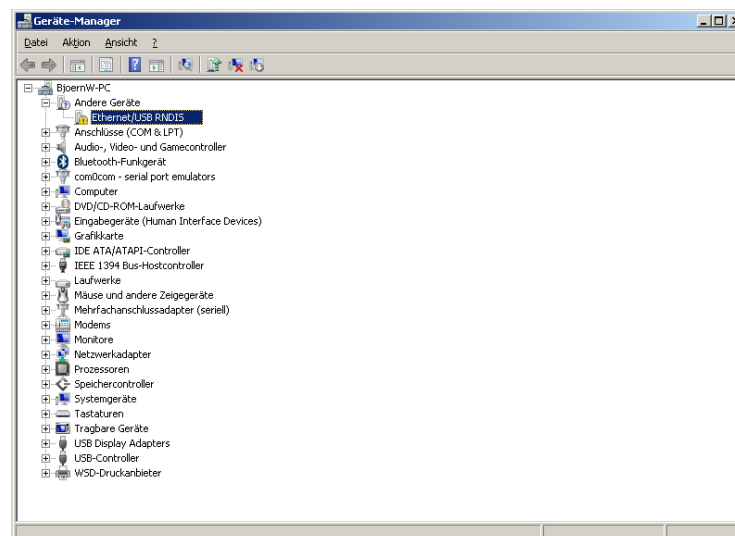
Schalten Sie Ihr HeiTel Gerät ein und warten Sie bis das Videosystem vollständig gestartet ist. Anschließend verbinden Sie das USB-Kabel mit der entsprechenden USB-Buchse in der Gerätefront. Verbinden Sie dann das andere Ende des USB-Kabels mit einer entsprechenden Buchse Ihres eingeschalteten Empfangs-PC.

Windows 7 versucht, einen passenden Treiber automatisch zu installieren. Wurde der erforderliche Treiber bisher noch nicht auf dem Empfangs-PC installiert oder zwischenzeitlich wieder deinstalliert, erhalten Sie folgende Meldung:



Schritt 3

Öffnen Sie den Windows Geräte-Manager (Start/Systemsteuerung/Geräte-Manager).



Wählen Sie unter Andere Geräte das Element Ethernet/USB RNDIS aus. Öffnen Sie mit einem Rechtsklick auf dieses Element das entsprechende Popup-Menü und wählen Sie die Option Treibersoftware aktualisieren....

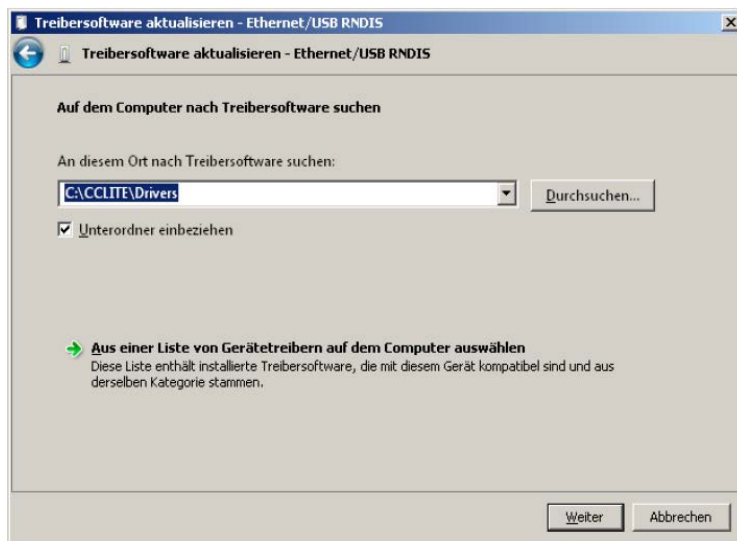


Schritt 4



Wählen Sie im Dialogfenster Treibersoftware aktualisieren - Ethernet/USB RNDIS die Option Auf dem Computer nach Treibersoftware suchen, um den entsprechenden Treiber manuell zu installieren.

Schritt 5

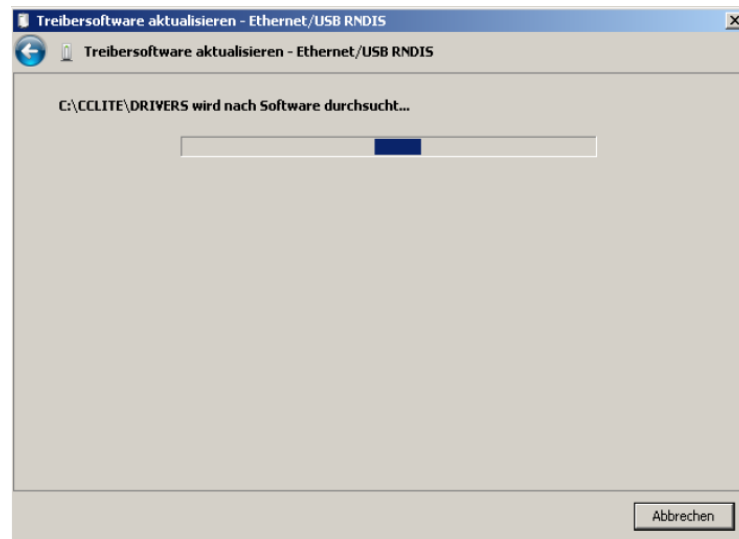


Geben Sie als Ort zum Suchen der Treibersoftware das Unterverzeichnis \Drivers an, das sich im Installationsverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software befindet.

Starten Sie anschließend die Treibersuche mit **Weiter**.

Schritt 6

Nach einer erfolgreichen Treibersuche erfolgt automatisch die Installation der Treibersoftware.

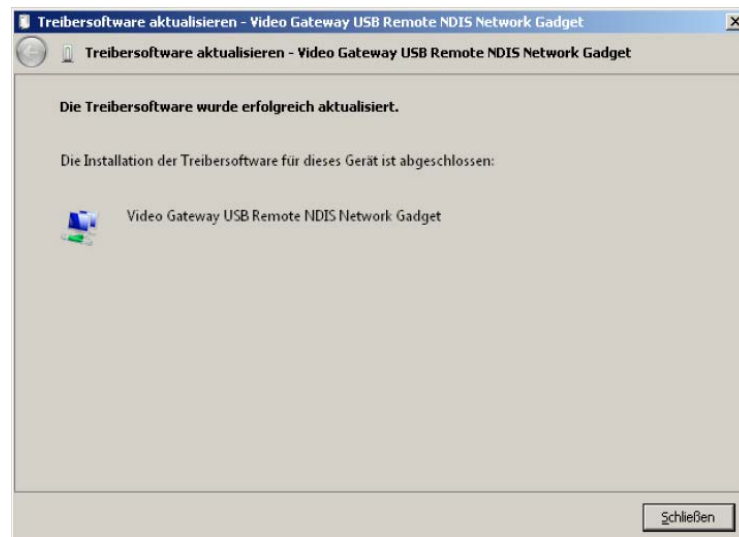


Bestätigen Sie die folgende Warnung des Betriebssystems durch Auswahl der Option Diese Treibersoftware trotzdem installieren.



Schritt 7

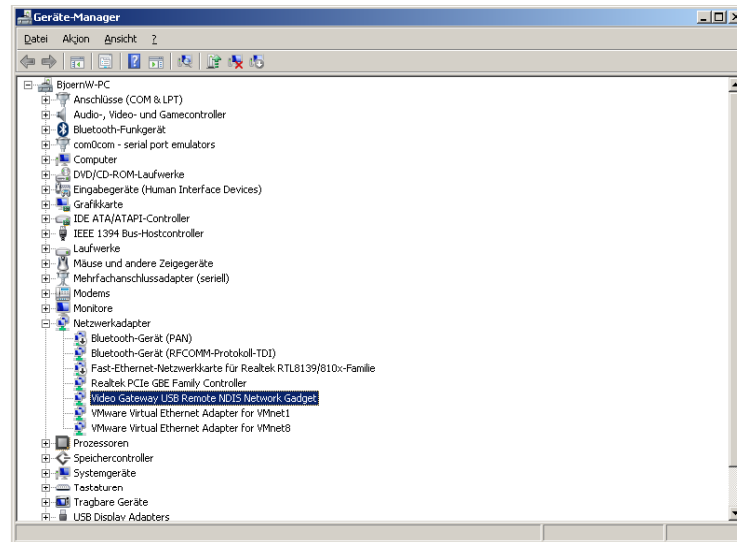
Die erfolgreiche Installation des Treibers signalisiert das folgende Fenster.



Beenden Sie die Treiberinstallation mit Schließen.

Schritt 8

Zusätzlich können Sie die erfolgreiche Treiberinstallation im Geräte-Manager überprüfen:



Treiberinstallation unter Windows Vista

Anhängig von dem Firmware- und Softwarestand werden Sie nach dem Herstellen der USB-Verbindung aufgefordert, einen Treiber zu installieren. Folgen Sie der Installation analog zu den Treiber-Installationshinweisen des Kapitels zur SVR-Geräteserie unter Windows XP (Seite 307).

Ab Firmware-Version 2.04 oder neuer öffnen Sie das Unterverzeichnis \Drivers im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE/ PRO Software. Führen Sie die Datei pl2502vista.exe aus, um den USB-Treiber zu installieren. Folgen Sie der Dialogführung.

Ein erneutes Stecken der USB-Verbindung kann notwendig sein, nachdem der Treiber manuell installiert wurde.

Treiberinstallation unter Windows XP

Die Installation des USB-Treibers der VG-Geräteserie unter Windows XP erfolgt analog zur Vorgehensweise, beschrieben im Kapitel der SVR-Geräteserie (Seite 303).

8.9.3.1 Problembehandlung

Unter Umständen kommt es vor, dass keine USB-Verbindung aufgebaut werden kann. Dies kann verschiedene Ursachen haben. Prüfen Sie daher zunächst Ihren CamControl LITE/ PRO Softwarestand und ggf. Ihren Firmwarestand, um sicherzustellen, dass Ihr Gerät den Anforderungen der USB-Verbindung entspricht.

Aufgrund dessen, dass es sich bei der USB-Verbindung um eine Netzwerkadapter-Installation handelt, kommt es vor, dass Ihr PC Probleme hat, einen Netzwerkadapter richtig zu initialisieren. In diesen Fällen können Sie im Geräte-Manager prüfen, ob das „RNDIS/Ethernet Gadget“ oder „Ethernet/USB RNDIS“ Gerät richtig installiert wurde. Insofern diese Geräte unter „Andere Geräte“ zu finden ist, sollten Sie eine erneute Treiberinstallation vornehmen. Folgen Sie den Hinweisen bezüglich Ihres Betriebssystems, die in diesem Dokument beschrieben sind und aktualisieren Sie den Treiber durch manuelles Zuweisen des USB-Treibers im CamControl LITE/ PRO Unterverzeichnis \Drivers oder durch die mitgelieferten Treiber Ihres Betriebssystems.

Führen Sie ggf. die Installation des jeweiligen USB-Treibers (erneut) manuell aus. Die Treiber sind im CamControl LITE/ PRO Unterverzeichnis \Drivers zu finden.

Beachten Sie die Reihenfolge des Verbindungsaufbaus. Es ist ratsam, das Gerät auszuschalten und die USB-Kabelverbindung zu lösen. Schalten Sie das Gerät erneut ein und stecken Sie nach erfolgreichem Gerätestart (ca. 2 Minuten) das USB-Kabel zuerst in die USB-Buchse am HeiTel-Gerät (Druckerschnittstelle). Verbinden Sie anschließend die andere Seite mit der USB-Buchse Ihres PCs und folgen den Installationshinweisen. Ggf. ist eine manuelle (erneute) Treiberinstallation notwendig.

Nutzen Sie ggf. einen weiteren USB Port ihres Rechners. Beachten Sie, dass eine erneute USB-Treiberinstallation erforderlich sein kann.

In einigen Fällen ist es ratsam, einen PC Neustart durchzuführen. Achten Sie bei einem Neustart darauf, dass die USB-Kabelverbindung nicht gesteckt ist diese erst nach vollständigem Rechnerstart (erneut) aufgebaut wird.

Sollten weiterhin Probleme bei der USB-Verbindung auftauchen wird empfohlen, eine Verbindung über die Netzwerkschnittstelle (Standard IP-Adresse 192.168.31.95) herzustellen. Konsultieren Sie zudem das CamControl LITE/ PRO Benutzerhandbuch, um weitere Hinweise zu bekommen.

8.10 Zusatzsoftware GPS Data Viewer

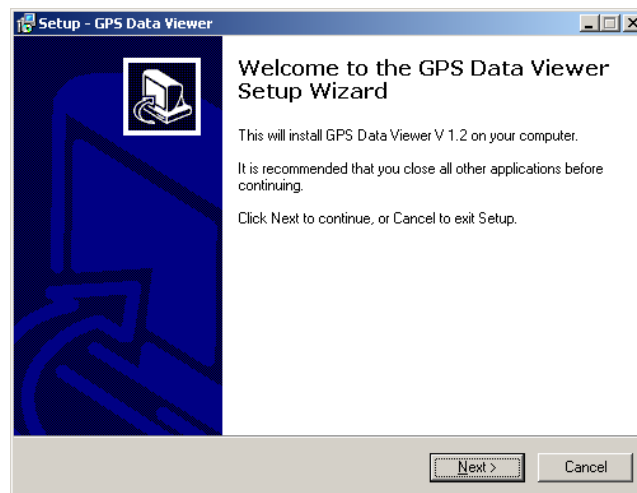
8.10.1 Installation des GPS Data Viewer

Wenn Sie mit der installierten CamControl LITE Software die zusätzlichen Steuerelemente des GPS Fensters (siehe "Erweitertes GPS (Live) Fenster" auf Seite 32) nutzen möchten, installieren Sie bitte den GPS Data Viewer. Im Rahmen dieses Installationsvorganges können Sie die Auswahl treffen, ob Sie Google Earth oder OpenStreetMap für die Kartendarstellung der Positionsdaten nutzen möchten.

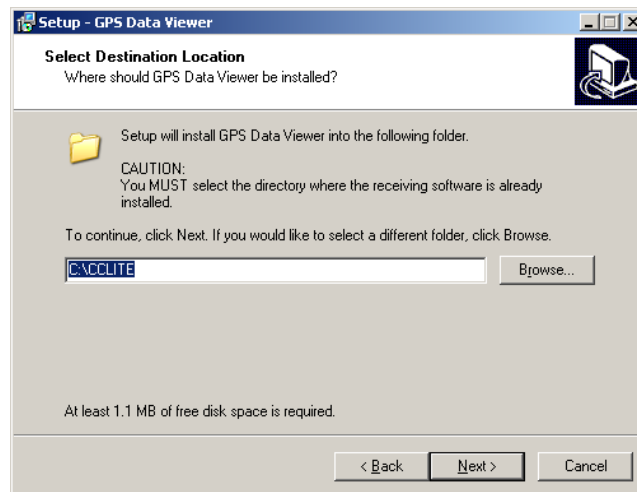
Installation

Ein entsprechendes Installationsprogramm für diese Auswahl finden Sie im Unterverzeichnis \Install_GPSDataViewer der CamControl LITE Software ab der Version 4.4.12:

1. Lokalisieren Sie das Unterverzeichnis Install_GPSDataViewer und öffnen Sie es.
2. Starten Sie das Programm GpsDataViewerSetup.exe. Die Programmführung erfolgt ausschließlich in englischer Sprache. Mit **Next** setzen Sie den Installationsvorgang fort, mit **Back** springen Sie gegebenenfalls ein Dialogfenster zurück, während Sie mit **Cancel** die Prozedur abbrechen.

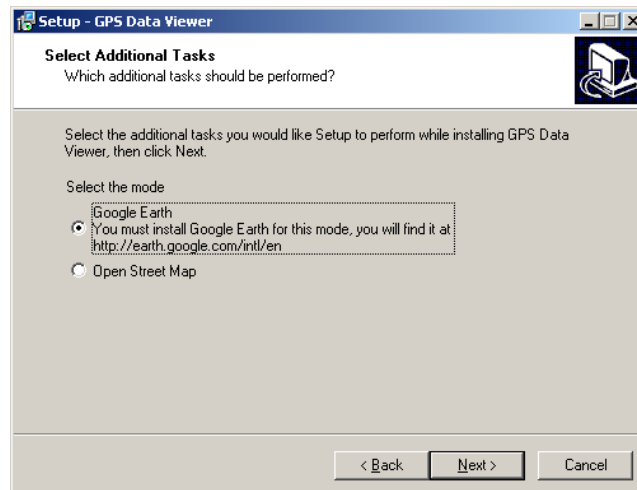


3. Wählen Sie das Zielverzeichnis für die Installation des GPS Data Viewer. Es ist dabei zwingend erforderlich, dass Sie diese Zusatzsoftware im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software installieren. Bitte überprüfen Sie das vorgeschlagene Programmverzeichnis und korrigieren Sie gegebenenfalls den Pfad mit Hilfe der Funktion **Browse**.

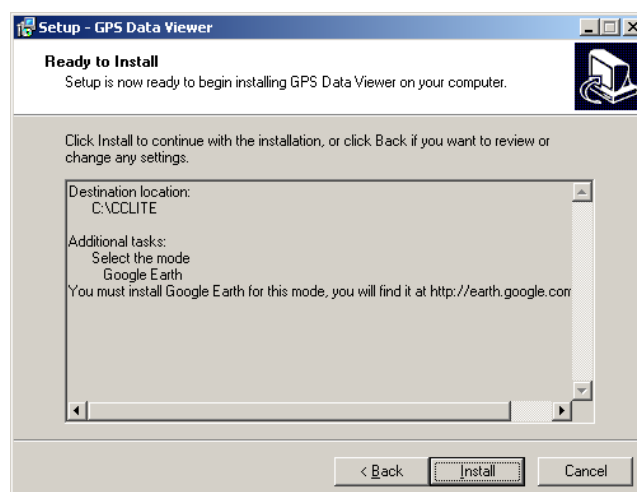


4. Wählen Sie den Anzeigemodus des GPS Data Viewer:

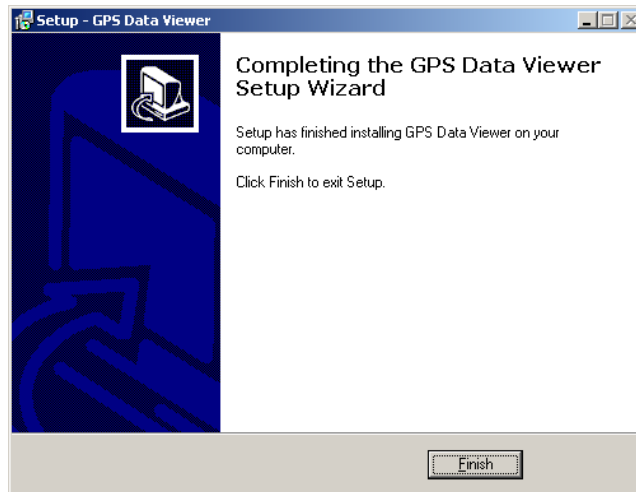
- Google Earth
- Open Street Map



5. Vor Beginn der Installation der Dateien wird Ihnen eine Zusammenfassung der zuvor gewählten Optionen angezeigt. Mit Install starten Sie den Kopiervorgang.



6. Über den Abschluss des Kopiervorganges informiert Sie dieses Dialogfenster. Beenden Sie die Installation mit **Finish**.



8.10.1.1 Zusatzinformationen zu Google Earth

Wenn Sie sich während des oben beschriebenen Installationsvorgang für eine Kartendarstellung mit Google Earth entschieden haben, ist es zwingend notwendig, dass Sie die Applikation Google Earth ebenfalls auf Ihrem CamControl LITE PC installieren.

Hinweis: Beachten Sie die Nutzungs- und Lizenzbedingungen für Google Earth. Beachten Sie die betreffende Software-Dokumentation.

Mögliche Darstellungsprobleme

Die Anwendung Google Earth greift auf Daten im Internet zu und setzt eine entsprechende Internet-Verbindung voraus. Prüfen Sie bei Darstellungsproblemen die Internet-Verbindung und die Verfügbarkeit der Google Earth Server.

8.10.1.2 Zusatzinformationen zu OpenStreetMap

Wenn Sie sich während des oben beschriebenen Installationsvorgang für eine Kartendarstellung mit OpenStreetMap entschieden haben, erfolgt die Darstellung in einem separaten Programmfenster mit der Bezeichnung GPS Data Viewer, das gegebenenfalls gemeinsam mit der CamControl LITE Software geschlossen wird.

Hinweis: Beachten Sie die Nutzungs- und Lizenzbedingungen für OpenStreetMap. Beachten Sie die betreffende Software-Dokumentation.

Mögliche Darstellungsprobleme

Die Anwendung OpenStreetMap greift auf Daten im Internet zu und setzt eine entsprechende Internet-Verbindung voraus. Prüfen Sie bei Darstellungsproblemen die Internet-Verbindung und die Verfügbarkeit der folgenden Server:

- www.openstreetmap.org
- www.openlayers.org

Allgemeine Bemerkungen zum Projekt OpenStreetMap

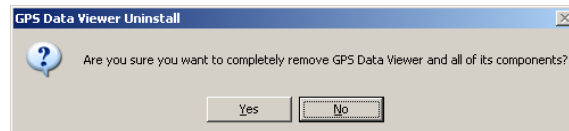
- OpenStreetMap ist ein Projekt mit dem Ziel, eine freie Weltkarte zu erschaffen. Freiwillige sammeln bzw. erheben Geoinformationen beispielsweise mit Hilfe eines GPS-Gerätes durch Abgehen oder Abfahren von "weißen Flecken" der bestehenden OpenStreetMap-Karte. Dieser Vorgang wird Mapping bzw. Kartografieren genannt. In aufbereiteter Form ergeben die gesammelten Rohdaten das Kartenmaterial.
- Aufgrund dieser freiwilligen Gemeinschaftsarbeit ist der Erfassungsgrad von Geoinformationen weltweit sehr unterschiedlich. Er erstreckt sich je nach Region von sehr detailliert bis zu noch nicht erfasst.
- Der Datenbestand wird stetig erweitert.

8.10.2 Deinstallation des GPS Data Viewer

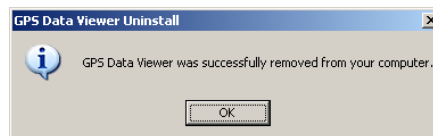
Die Software GPS Data Viewer kann über zwei verschiedene Methoden deinstalliert werden:

8.10.2.1 Deinstallation über die Systemsteuerung

- Über den Programmaufruf Start/Systemsteuerung/Software erhalten Sie eine Übersicht der installierten Software.
- Wählen Sie die GPS Data Viewer Software aus.
 - Prüfen Sie gegebenenfalls über die Supportinformationen, ob es sich um die gewünschte Installation handelt. In den Supportinformationen wird der Installationspfad der GPS Data Viewer Software angezeigt.
- Betätigen Sie die Schaltfläche **Entfernen**.



- Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage mit **Yes** (Ja) erfolgt die Deinstallation der Software.

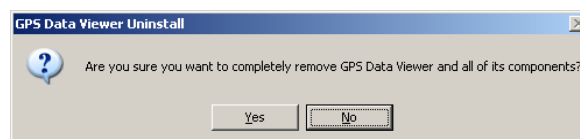


- Über den Abschluss des Löschvorganges informiert Sie dieses Dialogfenster. Beenden Sie die Deinstallation mit **OK**.

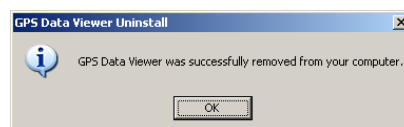
Hinweis: Bei Mehrfachinstallationen auf einem Rechner (z. B.: CamControl LITE, CamControl PRO und CamControl PLAYER jeweils mit GPS Data Viewer) kann nur einmalig die zuletzt installierte Software GPS Data Viewer entfernt werden. Für weitere Deinstallationen muss das folgende Verfahren verwendet werden.

8.10.2.2 Deinstallation über den direkten Aufruf der Datei unins00*.exe

- Lokalisieren Sie im Programmverzeichnis Ihrer CamControl LITE Software die Dateien zur Deinstallation unins00*.exe. Dabei dient * als Platzhalter für eine Ziffer von 0 bis 9.
 - unins000.exe: Diese Deinstallationsroutine ist der Hauptanwendung zugeordnet (hier: CamControl LITE).
 - unins001.exe: Diese Deinstallationsroutine ist der ersten Zusatzanwendung zugeordnet (hier üblicherweise: GPS Data Viewer).
- Wählen Sie die Deinstallationsroutine zur GPS Data Viewer Software aus und starten das Programm.
 - Prüfen Sie den Fenstertitel der nachfolgenden Sicherheitsabfrage. Der Titel sollte GPS Data Viewer Uninstall lauten.



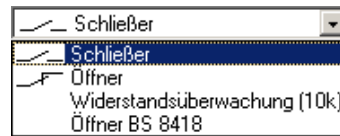
- Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage mit Yes (Ja) erfolgt die Deinstallation der Software.



- Über den Abschluss des Löschvorganges informiert Sie dieses Dialogfenster. Beenden Sie die Deinstallation mit **OK**.

8.11 Beschaltungsvarianten der Steuereingänge

CamServer 2c und die Videosysteme der VG Serie unterstützen neben der herkömmlichen Beschaltung der Steuereingänge bzw. Kamerameldeeingänge als Öffner und Schließer zusätzlich die spannungsüberwachten Schaltungsvarianten Widerstandsüberwachung (10k) und Öffner BS 8418.



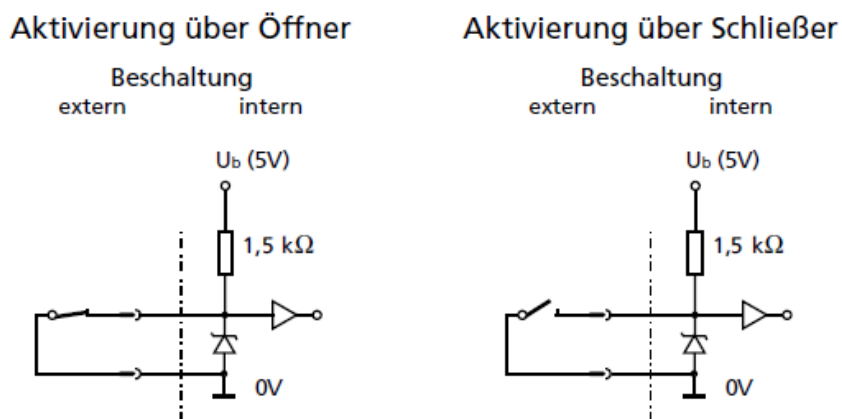
Standardbeschaltung für Steuereingänge

Die betreffenden VideoGateways verfügen über mehrere Steuereingänge (AI in, AI a/d, Aux in1, Control in1 bis Control in10). Diese Eingänge sind jedoch nicht galvanisch getrennt von der Betriebsspannung des Gerätes.

Je nach Konfiguration kann die Ansteuerung über Öffner- oder Schließer-Kontakte erfolgen.

Hinweis: In jedem Fall muss die Ansteuerung der Steuereingänge potentialfrei erfolgen!

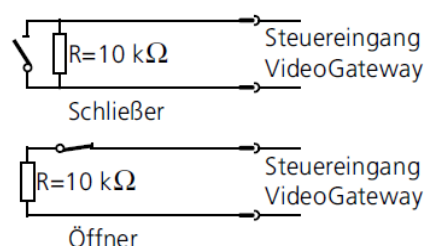
Eingangsbeschaltungen der Steuereingänge



Beschaltungsvarianten für spannungsüberwachte Steuereingänge

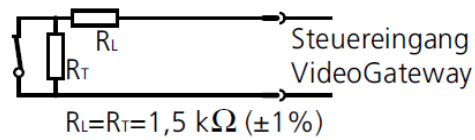
Neben der Standardbeschaltung der Steuereingänge erlauben die betreffenden VideoGateways verschiedene Varianten der Spannungsüberwachung.

Widerstandsüberwachung (10k)



Die Beschaltungsvariante Widerstandsüberwachung (10k) ermöglicht unterschiedliche Schaltungen für Schließer und Öffner. Es wird in der Beschaltung mit einem Widerstand zwischen zwei unterschiedlichen Zuständen unterschieden:

- Nicht ausgelöst: Die Skizzen zeigen jeweils den sicheren Zustand (nicht ausgelöst) der Meldelinie bzw. des Steuereinganges für die Varianten Schließer und Öffner.
- Kamera-Alarm: Wenn je nach verwendeter Schaltung der Schließer bzw. der Öffner betätigt wird, wird ein Kamera-Alarm gemeldet. Manipulationen der Meldelinie wie beispielsweise durch Unterbrechen oder Kurzschließen führen zu einer Auslösung, sobald das VideoGateway den vorgegebenen Kontrollwiderstand von 10 kOhm ($\pm 40\%$) nicht mehr misst.

Öffner BS 8418

In der Beschaltungsvariante Öffner BS 8418 mit zwei Widerständen wird zwischen drei unterschiedlichen Zuständen unterschieden:

- Nicht ausgelöst: Die Skizze zeigt den sicheren Zustand (nicht ausgelöst) der Meldelinie bzw. des Steuereinganges.
- Kamera-Alarm: Wenn der Öffner betätigt wird, wird ein Kamera-Alarm gemeldet.
- Sabotage-Alarm: Wenn die Meldelinie unterbrochen oder kurzgeschlossen wird, wird ein Sabotage-Alarm gemeldet.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

9 Fehlersuche

Die nachfolgenden Kapitel sollen Ihnen die Möglichkeit geben, die Ursache für aufgetretene Fehler ermitteln zu können und auf diesem Wege selbst zu einer Problemlösung zu kommen. Die einzelnen Kapitel sind systematisch nach Themen gegliedert. Textpassagen sollten nur aufgrund weiterführender Hinweise übersprungen werden.

9.1 Probleme bei der Installation

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|---|--|---|
| Der PC stürzt ab oder bringt Windows Fehlermeldungen. | Zweites aktives Programm verhindert die Installation | Schließen Sie vor der Installation alle laufenden Programme - auch Virens Scanner. |
| Installationsprogramm meldet Fehler. | Installations-CD defekt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Verwenden Sie die Original-Installations-CD! 2. Laden Sie aktuelle Programmversion von unserer Website (Rubrik Service/Downloads) |

9.2 Probleme beim CamControl LITE Betrieb

9.2.1 Videobildübertragung

Fehler in der Bildschirmdarstellung

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|--|--|---|
| Farbdarstellung mit Fehler (Störungen rechts vom Logo) | Fehlerhafter oder falscher Grafiktreiber | Neuen Treiber einsetzen oder andere Farbpalette 16 Bit, 24 Bit oder 32 Bit bei Auflösung 800x600 versuchen. |
| Bildschirmlogo wird falsch dargestellt. | Falsche Bildschirmeinstellung | Bildschirmeinstellung ändern: Auflösung 800x600, 16 Bit Farbpalette. |
| Bilder im Archiv haben Störungen. | Fehlerhafter oder falscher Grafiktreiber | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kleinere Bildschirmauflösung (800x600) wählen. 2. Andere Farbpalette wählen. 3. Anderen Bildschirmtreiber verwenden. |
| Bilddarstellung mit fehlerhaften, bunten Pixel | Fehlerhafter oder falscher Grafiktreiber | Kleinere Bildschirmauflösung (800x600) wählen. |

Remote Adapter: Schwenk-/Neigesysteme, Relais16

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|---|---|---|
| Es erscheint kein Bedienfenster in der Software. | <ol style="list-style-type: none"> 1. R01-Datei nicht vorhanden. 2. R01-Datei falsch benannt. 3. R01-Datei in das falsche Verzeichnis kopiert. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie die Seriennummer des Senders und benennen Sie die Steuerdatei nach der Seriennummer des Senders. 2. Prüfen Sie den MS-DOS Namen der Datei (mit Windows Explorer markieren, rechte Maustaste, Eigenschaften) xx123456.r01? 3. Prüfen Sie, ob die Steuerdatei im Verzeichnis der Empfangssoftware abgelegt ist. |
| Remotesystem funktioniert nicht, obwohl die Software das Bedienfenster darstellt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. R01-Datei ist falsch. 2. Verbindungskabel zwischen SVR-Gerät und Remote Adapter-System fehlerhaft oder defekt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie, ob die R01-Datei des richtigen Remotesystems verwendet wird. 2. Prüfen Sie die R01-Einträge: Zuordnung zu der gewünschten Kamera korrekt? Adressen in Datei und Remote-Hardware richtig? 3. Überprüfen Sie das Verbindungskabel und ersetzen Sie es gegebenenfalls. |

Bildarchivierung auf Empfangsseite (PC)

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|--|---|--|
| Empfangsarchiv zeichnet keine Bilder auf. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Archiv ist nicht aktiviert. 2. Festplatte voll, Archivdatei kann nicht angelegt werden. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie das Archiv in den Empfängereinstellungen. 2. Stellen Sie sicher, dass ausreichend freie Festplattenkapazität vorhanden ist. |
| Livebilder werden aufgezeichnet, jedoch keine Archivbilder vom Bildspeicher. | Bildspeicherarchiv wurde (online) nicht über Schaltfläche Abspielen wiedergegeben. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie den Bildspeicher erneut an, spielen Sie die gewünschten Sequenzen über die Schaltfläche Abspielen ab. 2. Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Option Vorschau im Senderarchiv. |
| Nach Archivaufruf in der Empfangssoftware werden keine Bilder dargestellt. | Falsche Archivdatei gewählt oder noch keine Bilder im Speicher. | Wählen Sie die richtige Archivdatei aus oder starten Sie eine Bildübertragung. |

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|---|---------------------|---|
| Die Schaltfläche Abspielen zur Übertragung der Bilder aus dem Senderarchiv ins Empfangsarchiv wird betätigt, die Übertragung hält jedoch nach kurzer Zeit an. | Übertragungsfehler. | Die Schaltfläche Abspielen muss nochmals betätigt werden. Es findet durch die Software keine Fehlerkorrektur statt. |

9.3 Auswertung CamDisc SVR, Cam4mobile und CamServer

Allgemein

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|--|---|---|
| Gerät lässt sich auch per Nullmodemkabel nicht ansprechen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Festplatte wird nach dem ersten Einschalten je nach Festplattengröße bis zu 15 Minuten initialisiert und kann nicht angesprochen werden. 2. Baudrate verstellt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Lassen Sie das Gerät 15 Minuten laufen, starten Sie anschließend einen neuen Verbindungsversuch. 2. Machen Sie einen Hardwarereset (siehe Geräte Handbuch). |

Bildarchivierung Sender mit Festplatte

| Fehlerbild | Mögliche Ursachen | Abhilfe |
|--|--|--|
| Bildspeicher ist vollständig beschrieben, Anzahl der Bilder entspricht nicht der vorhandenen Festplattengröße. | Bildspeicher wurde während des Initialisierungsprozesses (z. B. bei der ersten Inbetriebnahme einer neuen Festplatte) ausgeschaltet. | Prüfen Sie die Archiveinstellungen im Bildspeicher. Ist die gewünschte Aufzeichnungsart eingestellt? |

9.4 Keine Nullmodemverbindung möglich

Eine Nullmodemverbindung zwischen Sender- und Empfängersystem ist nur mit dem Original-Nullmodemkabel (erkennbar am orangefarbenen Aufkleber auf dem Kabel) möglich. Handelsübliche Nullmodemkabel sind nicht einsetzbar. Die Pinbelegung für das Nullmodemkabel finden Sie im Handbuch des entsprechenden Senders.

9.4.1 Fehlerbehandlung bei der Direktverbindung

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|---|---|
| Nach Verbinden erscheint die Senderliste. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Nullmodemkabel wurde noch nicht vom Programm erkannt. 2. Falsche Empfänger Modemeinstellungen. 3. Falsches bzw. defektes Nullmodemkabel. 4. Falsche oder defekte COM-Schnittstelle. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Empfänger-Einstellungen Port A: Deaktivieren Sie CAPI, TCP/IP und stellen Sie Mode auf Normal. Wählen Sie unter Port die richtige COM-Schnittstelle. 3. Überprüfen Sie das Nullmodemkabel. Die Senderliste darf bei angeschlossenem Nullmodemkabel nicht erscheinen, sofern nicht CAPI oder TCP/IP aktiviert ist. 4. Testen Sie die COM-Schnittstelle mit einem anderen Endgerät und Programm (z. B. Maus oder Modem und Hyperterminal). |
| Es erscheint die Dialogbox Verbindung Status, es wird jedoch kein Setup geladen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Falsche Baudrate. 2. Falsches bzw. defektes Nullmodemkabel. 3. Sender ausgeschaltet, nicht in Werkseinstellung oder defekt. 4. Nullmodem bei eingeschaltetem Gerät angeschlossen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Empfängereinstellungen Port A: Stellen Sie Mode auf Normal. Bei CamDisc SVR und CamTel SVR Geräten tragen Sie als Baudrate bitte 115.200 Baud ein, das Gerät erkennt die Baudrate automatisch (Autobauderkennung). Überprüfen Sie den Sender (Gerätehandbuch des Senders verwenden). 2. Testen Sie die COM-Schnittstelle mit einem anderen Endgerät und Programm (z. B. Maus oder Modem und Hyperterminal). 3. Schalten Sie das Sendegerät kurz aus und, nachdem Sie alle Kabel korrekt angeschlossen haben, wieder ein. |

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|--|---|
| Bei Verbindung von Geräten mit Festplatte erscheint die Dialogbox Verbindung Status; Setup wird nicht zu 100% geladen. Nach Verbindungsaufbau ist das Festplattenarchiv nicht auslesbar. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Festplatte nicht ansprechbar. 2. Festplatte nicht komplett formatiert, Gerät wurde frühzeitig ausgeschaltet. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Entnehmen Sie die Festplatte aus dem ausgeschalteten Gerät und prüfen/reinigen Sie die Kontakte des Wechsellagers. 2. Überprüfen Sie die Festplatte im PC mit Scan-Disc (mit Oberflächenprüfung, ohne Fehlerkorrektur). |

9.5 Keine Fernübertragung möglich

Die Behandlung von Problemen bei der Datenfernübertragung über Telefon und Computernetzwerke ist in mehrere Themenbereiche unterteilt, die Sie systematisch durchlesen sollten. Die Fehler sind in den einzelnen Abschnitten nach den verschiedenen Datenübertragungswegen kategorisiert.

| Keine Datenfernübertragung möglich | | | | | | | | | | | |
|---|------|--------|---|------|--------|--|------|--------|--|------|--------|
| Fehlerursache beim Empfangs-PC | | | | | | Fehlerursache beim Sender | | | | | |
| Vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1) | | | Beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3) | | | Beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2) | | | Vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4) | | |
| Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP |

Versuchen Sie zunächst den Fehler näher einzugrenzen. Überprüfen Sie mit Hilfe der folgenden Schritte, welche Funktion von Ihrem System nicht korrekt ausgeführt werden kann:

- Schritt 1 Der Empfänger kann weder Ihren eigenen noch andere Sender (Demosender) anrufen. Dann lesen Sie: (siehe "Fehler vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1)" auf Seite 327).
- Schritt 2 Der Empfänger kann andere Sender (z. B. Demosender) anrufen aber keine Verbindung zu Ihrem eigenen Sender aufbauen. Dann lesen Sie: (siehe "Fehler beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2)" auf Seite 334).
- Schritt 3 Der Empfänger kann selbst eine Verbindung aufbauen aber keine eingehenden Anrufe annehmen. Dann lesen Sie: (siehe "Fehler beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3)" auf Seite 332).
- Schritt 4 Ihr Empfänger kann zwar von anderen Sendern aber nicht von Ihrem eigenen Sender angerufen (alarmiert) werden. Dann lesen Sie: (siehe "Fehler vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4)" auf Seite 337).

Die Schritte 1 bis 4 verweisen jeweils auf ein Kapitel, das im Fehlerfall zur Fehlerbehandlung zu Rate gezogen werden sollte. Wenn Sie den Fehler nicht einer der vier Möglichkeiten zuordnen können, dann beginnen Sie mit dem Verweis in Schritt 1.

9.5.1 Fehler vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1)

Wenn Sie Ihren Sender nicht anwählen können, so testen Sie zuerst Ihren Empfänger durch Anwahl eines funktionsfähigen Senders. Ihr Fachhändler wird Ihnen einen entsprechenden Testsender (Demosender) nennen können. Falls Sie eine Verbindung zu einem Demosender aufbauen können, so kann der Fehler auch bei Ihrem Sender zu suchen sein (siehe "Fehler beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2)" auf Seite 334). Lassen Sie gegebenenfalls die Funktionsfähigkeit Ihres Senders durch einen Anruf Ihres Fachhändlers bei Ihrem Sender überprüfen.

Nullmodem-Verbindung testen

Sofern Ihnen ein Sender mit externer V.24 Schnittstelle zur Verfügung steht, können Sie Ihren Sender zunächst auch mit einer Nullmodemverbindung zu Ihrem PC testen (siehe "Keine Nullmodemverbindung möglich" auf Seite 326). Dadurch können Sie sicherstellen, dass der Sender (ohne Modem) einwandfrei arbeitet.

Datenübertragungs-Einrichtung testen

Haben Sie Erfahrung beim Umgang mit Datenübertragungseinrichtungen und PC-Anwendungen, so empfiehlt es sich, das am PC angeschlossene Datenübertragungsgerät zunächst über Windows Standardsoftware (z. B.: Hyperterminal bei Modems oder Telnet bei TCP/IP-Netzwerken) zu testen. Ihre ISDN-Karte sollten Sie mit der zur ISDN-Karte zugehörigen Anwendungssoftware testen.

Anzeigen beim Modem beachten

Die Datenübertragung zwischen PC und Modem/ISDN-TA und der Verbindungsstatus wird oft durch LED-Anzeige am Modem/ISDN-TA signalisiert. Für interne ISDN-Karten gibt es häufig Monitorprogramme, die den jeweiligen Status der CAPI-Schnittstelle anzeigen. Beachten Sie bitte im Betrieb diese Anzeigen und Hinweise. Sie können bei der Lokalisierung des Problems hilfreich sein.

Allgemeine Fehlerbilder

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|---|--|---|
| Meldung Initialisiere Modem bleibt 15-20 sec stehen und wird mit Error abgeschlossen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Modem / ISDN-TA ist nicht eingeschaltet. 2. Modem / ISDN-TA defekt oder falsche Firmware. 3. Initialisierungsstring wird von Modem / ISDN-TA nicht angenommen. 4. COM-Schnittstelle defekt. 5. V.24-Kabel falsch oder defekt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Schalten Sie das Modem / ISDN-TA ein. 2. Ersetzen Sie das Modem / ISDN-TA oder führen Sie ein Update durch. 3. Prüfen Sie die Befehle im Initialisierungsstring. 4. Testen Sie die COM-Schnittstelle mit einem anderen Endgerät und Programm (z. B. Maus oder Modem und Hyperterminal). 5. Tauschen Sie das Kabel aus. |
| Senderliste erscheint nicht. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Fehlerhafte Empfängereinstellung. 2. Nullmodemkabel angeschlossen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Empfänger-Einstellungen Port A: Aktivieren Sie je nach Datenübertragungsgerät CAPI, TCP/IP oder stellen Sie Mode auf Normal. 2. Schließen Sie das Modem / ISDN-TA mit dem original Modemkabel an. |
| Schaltfläche Verbinden ist deaktiviert! | Falsche Konfiguration. | Empfänger-Einstellungen Port A: Aktivieren Sie je nach Datenübertragungsgerät CAPI, TCP/IP oder stellen Sie Mode auf Normal. |

Fehlerbilder nach Übertragungsart gegliedert

| Keine Datenfernübertragung möglich | | | | | | | | | | | |
|--|------|--------|--|------|--------|---|------|--------|---------------------------------------|------|--------|
| Fehlerursache beim Empfangs-PC | | | | | | Fehlerursache beim Sender | | | | | |
| Vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1) | | | Beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3) | | | Beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2) | | | Vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4) | | |
| Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP |

Bitte lesen Sie in dem Ihrer Anwendung bzw. der von Ihnen verwendeten Datenübertragungsart entsprechenden Abschnitt weiter:

- Analog Betrieb eines analogen Wählmodems am PC, Seite 329
- ISDN ISDN-Karte oder externer ISDN-Terminaladapter, Seite 330
- TCP/IP Verbindung über lokale Netzwerkkarte, Seite 331

Analoge Telefonnetze

Nachdem Sie die allgemeinen Fehlerquellen ausgeschlossen haben (siehe "Allgemeine Fehlerbilder" auf Seite 328), kann Ihr PC offensichtlich mit dem angeschlossenen Modem kommunizieren.

Modem mit Telefon überprüfen

Bitte überprüfen Sie Ihr analoges Modem, indem Sie als Sendertelefonnummer ein Handy oder Telefon anwählen. Das Telefon sollte klingeln und Sie hören wie bei einem Faxgerät das Carrier-Signal. Einige der nachfolgenden Fehlerbilder werden sich durch diese Überprüfung ausschließen lassen.

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|--|--|
| Keine Verbindung möglich, Fehlermeldung No Dialtone (oder auch No Carrier, abhängig vom Modemtyp). | <ol style="list-style-type: none"> 1. Tonwahl wird nicht unterstützt. 2. Amtsholung nötig (z. B. "0" vorwählen). 3. Modem ist auf "Warten auf Amt" eingestellt. 4. Anschluss oder Anschlusskabel defekt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie das Modem auf Impulswahl um. (s. Modemhandbuch, AT-Befehle). 2. Korrigieren Sie die Rufnummer oder den Präfix 1/2 (z. B.: ATD0). 3. Fügen Sie den Befehl ATX3 in den Initialisierungsstring ein, damit Ihr Modem nicht auf einen Wählton wartet. 4. Prüfen Sie den Anschluss mit einem Telefon. 5. Tauschen Sie das Anschlusskabel. |
| Connect-Meldung, aber Bildschirm bleibt schwarz, Verbindung wird abgebaut. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Modeminitialisierung falsch. 2. Anderes Datengerät (z. B. Fax) nimmt den Ruf an. 3. Schlechte Verbindung. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Tragen Sie die den korrekten Modeminitialisierungsstring in den Empfänger-Einstellungen ein (meist Werkseinstellung). 2. Trennen Sie alle anderen Datengeräte von der Leitung. 3. Stellen Sie die Schnittstellengeschwindigkeit herab. |

(Ende Schritt 1, analoge Telefonnetze)

ISDN-Netze

Nachdem Sie die allgemeinen Fehlerquellen ausgeschlossen haben (siehe "Allgemeine Fehlerbilder" auf Seite 328), kann Ihr PC offensichtlich mit dem angeschlossenen ISDN-TA bzw. der ISDN-Karte kommunizieren.

ISDN überprüfen

Sie sollten die ISDN-Verbindung zunächst möglichst mit einer dem ISDN-Gerät zugehörigen Anwendungssoftware oder einem Terminalprogramm testen (siehe "Datenübertragungs-Einrichtung testen" auf Seite 328).

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|---|--|
| Keine Verbindung, auch nicht zu Demosendern, möglich, Fehlermeldung No Dialtone (oder No Carrier, abhängig vom eingesetzten TA-Typ). | <ol style="list-style-type: none"> 1. Kein ISDN-Mehrgeräteanschluss vorhanden. 2. Anschluss oder Anschlusskabel defekt (ISDN-Lampe am TA ist aus oder blinkt). 3. Keine Wählleitung vorhanden oder sonstige ISDN-Merkmale wie geschlossener Benutzerkreis eingestellt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Lassen Sie einen ISDN-Mehrgeräteanschluss bereitstellen. 2. Prüfen Sie das ISDN-Kabel. 3. Prüfen Sie den Anschluss mit einem ISDNTelefon. 4. Prüfen Sie die Telefonnummer. |
| Bei Betrieb an einer ISDN-Telefonanlage kann nicht nach draußen gewählt werden, eingehende Rufe werden erkannt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Amtskennziffer nicht eingetragen. 2. Keine MSN eingetragen. 3. TK-Anlage nicht für Datendienst konfiguriert. 4. Inkompatibilität zwischen TK-Anlage und ISDNAdapter. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie die Telefonnummer. 2. Einstellungen Port A: Tragen Sie eine MSN ein. 3. Überprüfen Sie die Einstellungen der TKAnlage. 4. Betreiben Sie den ISDN-Adapter über ein anderes Programm (Hyperterminal, Fritz!Data) und werten Sie die Fehlermeldungen aus. 5. Testen Sie den ISDN-Adapter an einem ISDNAnschluss ohne TK-Anlage. |
| CAPI: Meldung Time Out <0x9997> | ISDN-Karte defekt, nicht korrekt installiert oder nicht ansprechbar. | <ol style="list-style-type: none"> 1. ISDN-Karte vollständig deinstallieren und neu installieren. 2. Testen Sie eine andere ISDN-Karte. |
| CAPI: Meldung "Layer 1 Protocol error" <0x3301> | ISDN-Fehler. | Prüfen Sie den ISDN-Anschluss und die ISDNLeitung. |

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|---|--|---|
| CAPI: Meldung "incompatible destination" <0X34D8> | Gegenstelle ist kein ISDN-Sender. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie die Rufnummer. 2. Falls unter dieser Rufnummer auch ein ISDN-Telefon erreichbar ist: Prüfen Sie die Zuweisung der MSN, stellen Sie sicher, dass der Sender angeschlossen ist, und dass die richtige MSN zugewiesen ist. 3. Stellen Sie auf der Senderseite ISDN zur Verfügung oder setzen Sie empfängerseitig einen externen Terminaladapter mit Analog-Verbindungsmöglichkeit (Hybrid-TA) ein. |

(Ende Schritt 1, ISDN-Netze)

TCP/IP

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|---|---|
| Keine Netzwerkverbindung möglich. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Rechner-Einstellungen TCP/IP oder Subnetmask sind nicht korrekt. 2. Keine IP-Adresse im PC eingetragen. | Kontrollieren Sie die System-Einstellungen Netzwerk. |
| Keine Verbindung, Fehlermeldung 10060. | PC ist nicht mit Netzwerk verbunden. | Testen Sie den Netzwerkzugriff (z. B. auf MSDOS-Ebene mit dem Befehl "ping <TCP/IP-Adresse z. B. eines angemeldeten zweiten Netzwerk-PCs>". Erhalten Sie eine Fehlermeldung, hat Ihr PC keinen Netzwerkzugriff. Stellen Sie die Verbindung her. |

(Ende Schritt 1, TCP/IP)

9.5.2 Fehler beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3)

Dieser Abschnitt behandelt den Fall, dass CamControl LITE zwar einen Sender anrufen und Bilder empfangen kann, jedoch keine Alarmrufe eines Senders annehmen kann. Sollte Ihr PC auch keinen Sender anrufen können, so sollten Sie zunächst im nachfolgend genannten Kapitel weiterlesen (siehe "Fehler vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1)" auf Seite 327).

| Keine Datenfernübertragung möglich | | | | | | | | | | | |
|--|------|--------|--|------|--------|---|------|--------|---------------------------------------|------|--------|
| Fehlerursache beim Empfangs-PC | | | | | | Fehlerursache beim Sender | | | | | |
| Vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1) | | | Beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3) | | | Beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2) | | | Vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4) | | |
| Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP |

Checkliste

Überprüfen Sie zuerst folgende, häufig auftretende Fehlerquellen:

- Ist in den Empfängereinstellungen die Anrufannahme aktiviert (siehe "Anrufannahme" auf Seite 78)?
- Ist im Sender die richtige Telefonnummer oder IP-Adresse des Empfangs-PC eingetragen (siehe "Telefonnummern & IP-Adressen" auf Seite 142)?
- Ist das Modem/ISDN-TA richtig konfiguriert (siehe "Port A" auf Seite 86)?
- Versuchen Sie über TCP/IP einen Alarmruf zu realisieren? Überprüfen Sie die Verkabelung; ein Crosslink Kabel wird nur bei direkter Verbindung vom Empfangs-PC zum Sender benutzt.

Bitte lesen Sie in dem Ihrer Anwendung bzw. der von Ihnen verwendeten Datenübertragungsart entsprechenden Abschnitt weiter:

Analog Betrieb eines analogen Wählmodems am PC, Seite 332

ISDN ISDN-Karte oder externer ISDN-Terminaladapter, Seite 332

Analoge Telefonnetze

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|---|---|---|
| Anruf auch vom Telefon wird nicht angenommen. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Falsche Modeminitialisierung. 2. Falsche Empfänger-Einstellung. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie den Modeminitstring und fügen Sie ggfs. den AT-Befehl S0=0 ein. 2. Prüfen Sie, ob in Empfänger-Einstellungen/Anrufannahme eine der Optionen automatische Rufannahme oder automatischer Betrieb markiert ist. |

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|-------------------------------------|---|
| Anruf vom Telefon wird angenommen, Alarmanruf vom Sender geht nicht ein. | Sender kann nicht anwählen. | <p>Senderseitig, bei bestehender Verbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tragen Sie den AT-Befehl X3 in den Modeminitstring ein. • Tragen Sie den Wählpräfix 1 ATD ein. • Prüfen Sie die eingetragene Telefonnummer: ist eine Ziffer zur Amtsholung nötig? • Stellen Sie sicher, dass Ihr Alarmmeldekontakt nicht ständig geschlossen ist. <p>CamDisc SVR und CamTel SVR:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schalten Sie das Gerät gegebenenfalls scharf. • Testen Sie Ihren Alarmmelder: Der Kamerabutton in CamControl LITE wird rot hinterlegt, wenn ein Kamera-Alarmmeldeeingang ausgelöst wurde. |

(Ende Schritt 3, analoge Telefonnetze)

ISDN-Netze

Um überprüfen zu können, warum Ihr Empfänger über ISDN keine Alarmanrufe entgegennehmen kann, muss die Möglichkeit bestehen, Ihren Empfänger von einem ISDN-Datenendgerät (Datendienst) anrufen zu lassen. Wenn Sie Ihren Empfänger mit einem Telefon anrufen, wird der Empfänger nur dann den Anruf annehmen, wenn Sie am Empfänger einen Hybrid-Adapter einsetzen, der sowohl analoge als auch ISDN-Anrufe entgegennehmen kann. In diesem Fall können Sie auch die Hinweise für analoge Telefonnetze zu Rate ziehen (siehe "Analoge Telefonnetze" auf Seite 332).

Überprüfung durch zweite Empfangssoftware

Um den Sender als mögliche Fehlerquelle ausschließen zu können, sollten Sie die Anrufannahme des Empfängers nicht durch die Alarmfunktion eines Senders überprüfen, es sei denn, dass dieser Sender sicher funktioniert. Statt dessen können Sie Ihren Empfangs-PC auch mit CamControl LITE von einem zweiten PC aus anrufen. Wenn der Empfänger auf diesem Wege erreichbar ist (Daten werden in diesem Fall selbstverständlich nicht übertragen und die Verbindung wird nach einer gewissen Zeit wieder abgebaut.), kann der Fehler auch beim Sender liegen. Fahren Sie dann mit dem nachfolgenden Schritt 4 fort (siehe "Fehler vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4)" auf Seite 337).

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|--|--|
| Alamanruf geht nicht ein, Fehler auf der Empfängerseite. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Falsche Modeminitialisierung. 2. Falsche Empfängereinstellung. 3. TK-Anlage verlangt MSN. 4. Zweites Datengerät am gleichen S0-Bus nimmt den Anruf an. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie den Modeminitstring und fügen Sie ggfs. den AT-Befehl S0=0 ein. 2. Prüfen Sie, ob in Empfänger-Einstellungen/Anrufannahme eine der Optionen automatische Rufannahme oder automatischer Betrieb markiert ist. 3. Teilen Sie dem Terminaladapter oder bei ISDNKarten im Feld Empfänger-Einstellungen/Port A/CAPI eine MSN zu, wenn die TKAnlage dies verlangt. 4. Stellen Sie sicher, dass alle weiteren Datengeräte eine MSN eingetragen haben. Trennen Sie zum Test alle weiteren Geräte auf der Empfängerseite ab. |

(Ende Schritt 3, ISDN-Netze)

9.5.3 Fehler beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2)

| Keine Datenfernübertragung möglich | | | | | | | | | | | |
|---|------|--------|---|------|--------|--|------|--------|--|------|--------|
| Fehlerursache beim Empfangs-PC | | | | | | Fehlerursache beim Sender | | | | | |
| Vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1) | | | Beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3) | | | Beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2) | | | Vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4) | | |
| Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP |
| | | | | | | | | | | | |

Bitte lesen Sie in dem Ihrer Anwendung bzw. der von Ihnen verwendeten Datenübertragungsart entsprechenden Abschnitt weiter:

- Analog Betrieb eines analogen Wählmodems am PC, Seite 334
 ISDN ISDN-Karte oder externer ISDN-Terminaladapter, Seite 334
 TCP/IP Verbindung über lokale Netzwerkkarte, Seite 334

Analoge Telefonnetze

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|---|--|
| Keine Verbindung; Modem-Synchronisationsgeräusche, anschließend Abbruch, No Carrier. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Schlechte Verbindung, Kontaktprobleme oder schlechte Leitung. 2. Falsche Modemkonfiguration. 3. Modemkabel defekt. 4. Anderes Gerät (Fax) nimmt Anruf an. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie senderseitig Telefonanschlusskabel, -kontakte und Modemkabel. 2. Schalten Sie Modem und Sender kurzzeitig aus und mit dem Modem beginnend wieder ein. 3. Prüfen Sie den senderseitigen Modeminitstring, fügen Sie S0=0 hinzu. 4. Setzen Sie die Schnittstellengeschwindigkeit am Empfängermodem herab. 5. Setzen Sie den Sender in Werkseinstellung zurück, tragen Sie anschließend den speziellen Modeminitstring für das eingesetzte Modem ein. 6. Trennen Sie andere Geräte ab oder setzen Sie eine Modemweiche ein. |
| Connect-Meldung, anschließend Abbruch. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Falsche Modemkonfiguration. 2. Defekt am Modemkabel oder schlechte Steckverbindungen. 3. Inkompatibles Modem. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie Anschlussleitung und Modemkabel. 2. Prüfen Sie den Modeminitstring. 3. Setzen Sie die Schnittstellengeschwindigkeit am Empfängermodem zurück. 4. Testen Sie einen anderen Modemtyp. |
| Keine Verbindung möglich. | Schnittstellengeschwindigkeit am Sender irrtümlich auf 230400 Baud gestellt | <ol style="list-style-type: none"> 1. Setzen Sie das Gerät in Werkseinstellung zurück. 2. Stellen Sie die Schnittstellengeschwindigkeit per Nullmodemverbindung auf 115200 Baud. |

(Ende Schritt 2, analoge Telefonnetze)

ISDN-Netze

Informieren Sie sich vor der Installation des Systems genau über den vorhandenen ISDN-Anschluss:

- Welche MSN ist für das Bildübertragungssystem vorgesehen?
- Sind alle angeschlossenen Datengeräte mit einer MSN versehen?

Wenn der Sender an einer TK-Anlage betrieben wird, erkundigen Sie sich bitte über mögliche Besonderheiten der Anlage beim Anschluss von Datengeräten:

- Wird die Verwendung der MSN im Gerät zwingend verlangt?
- Muss die Nebenstelle für Datenverkehr freigeschaltet werden?
- Gibt es andere Besonderheiten der Anlage?

Viele ISDN-Terminaladapter bieten die Möglichkeit, über spezielle Kommandos genaue Informationen über abgebrochene Wählversuche zu erhalten (s. TA-Handbuch), die Sie gegebenenfalls auswerten sollten.

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|--|---|
| Keine Verbindung, No Carrier. | <ol style="list-style-type: none"> 1. ISDN- oder V24-Kabel falsch oder defekt. 2. Falsche TA-Konfiguration. 3. TA nicht auf Euro-ISDN DSS1 eingestellt. 4. Falsche MSN im TA eingetragen. 5. Schnittstellengeschwindigkeit am Sender irrtümlich auf 230400 Baud gestellt. 6. TA defekt oder falsche Firmware. 7. TK-Anlage nicht für Datendienst konfiguriert. 8. Inkompatibilität zwischen TK-Anlage und ISDNAdapter. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie das ISDN-Anschlusskabel, -Kontakte und V24-Kabel. Signalisiert der TA eine vorhandene ISDN-Leitung? 2. Schalten Sie TA und Sender kurzzeitig aus und mit dem Modem beginnend wieder ein. 3. Prüfen Sie den senderseitigen Modeminitstring, fügen Sie S0=0 hinzu, stellen Sie die Schnittstellengeschwindigkeit auf 115200 Baud. 4. Tragen Sie die richtige MSN ein. 5. Setzen Sie den Sender in Werkseinstellung zurück, tragen Sie anschließend den speziellen Modeminitstring für das eingesetzte Modem ein. 6. Stellen Sie den TA auf Euro-ISDN (DSS1) ein. 7. Ersetzen Sie den TA oder lassen Sie ein TAUpdate durchführen. 8. Überprüfen Sie die Einstellungen der TKAnlage. 9. Testen Sie den ISDN-Adapter an einem ISDNAnschluss ohne TK-Anlage. |
| Keine Verbindung, No Answer. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Gerät ist nicht am S0-Bus angeschlossen. 2. Falsche Rufnummer. 3. TK-Anlage akzeptiert den Sender nicht. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie den ISDN-Anschluss, Kabel und Sender. 2. Verwenden Sie die richtige Rufnummer. 3. Vergeben Sie eine MSN und tragen Sie diese ein. |
| Connect-Meldung, schwarzer Bildschirm, No Carrier. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ruf wird von anderem Datengerät angenommen. 2. TA ist auf falsches Protokoll eingestellt. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Weisen Sie allen anderen Datengeräten MSN zu oder trennen Sie diese zum Test vom S0-Bus ab. 2. Prüfen Sie den Modeminitstring. |

(Ende Schritt 2, ISDN-Netze)

TCP/IP

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|---|--|---|
| Fehlermeldung CamControl LITE: 100 60. | Terminalserver ist nicht mit Netzwerk verbunden. | Testen Sie den Netzwerkzugriff (mit Telnet oder auf MS-DOS-Ebene mit dem Befehl "ping <TCP/IP-Adresse Sender>". Stellen Sie die Verbindung her. |

(Ende Schritt 2, TCP/IP)

9.5.4 Fehler vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4)

In diesem Kapitel finden Sie Hilfen und Hinweise für den Fall, dass Ihr Sender Ihren Empfänger nicht anrufen kann. Sie sollten vorher überprüft haben, dass Ihr Sender vom Empfänger und Ihr Empfänger von einem anderen Sender angerufen werden kann.

| Keine Datenfernübertragung möglich | | | | | | | | | | | |
|---|------|--------|---|------|--------|--|------|--------|--|------|--------|
| Fehlerursache beim Empfangs-PC | | | | | | Fehlerursache beim Sender | | | | | |
| Vom Empfangs-PC abgehender Ruf (Schritt 1) | | | Beim Empfangs-PC eingehender Ruf (Schritt 3) | | | Beim Sender eingehender Ruf (Schritt 2) | | | Vom Sender abgehender Ruf (Schritt 4) | | |
| Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP | Analog | ISDN | TCP/IP |
| | | | | | | | | | | | |

Analoge Telefonnetze

Bitte überprüfen Sie Ihr analoges Modem am Empfänger zunächst, indem Sie das Modem über ein Handy oder Telefon anwählen. Einige Fehlerbilder werden sich durch diese Überprüfung ausschließen lassen.

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|---|---|--|
| Anruf vom Telefon wird angenommen, Alamanruf vom Sender geht nicht ein. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Sender ist auf "Warten auf Amt eingestellt". 2. TK-Anlage verlangt Ziffer zur Amtsholung. 3. Alarmkontakt ist ständig geschlossen. 4. SVR Gerät ist nicht scharfgeschaltet oder Alarmkontakte sind nicht auf Verbinden eingestellt. | <p>Senderseitig, bei bestehender Bildübertragung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Tragen Sie den AT-Befehl X3 in den Modeminitstring ein. 2. Tragen Sie den Wählpräfix 1 ATD ein. 3. Prüfen Sie die eingetragene Telefonnummer: ist eine Ziffer zur Amtsholung nötig? 4. Stellen Sie sicher, dass Ihr Alarmmeldekontakt nicht ständig geschlossen ist. 5. SVR Geräte: <ul style="list-style-type: none"> • Schalten Sie das Gerät scharf. • Stellen Sie die Alarmmeldekontakte auf Verbinden. • Testen Sie Ihren Alarrmelder: Der Kamerabutton in CamControl LITE wird rot hinterlegt, wenn ein Kamera-Alarmmeldeeingang ausgelöst wurde. |

(Ende Schritt 4, analoge Telefonnetze)

ISDN-Netze

Bitte überprüfen Sie Ihren empfängerseitigen ISDN-Terminaladapter, indem Sie den TA über einen zweiten PC und ein Terminalprogramm anrufen. Das empfangsprogramm muss für diesen Test gestartet und die Anrufannahme aktiviert worden sein.

| Fehlerbild beim Empfänger (PC) | Mögliche Ursachen beim PC-Empfänger | Abhilfe |
|--|--|--|
| Alarmanruf geht nicht ein, Fehler auf der Senderseite. | <ol style="list-style-type: none"> 1. TK-Anlage verlangt MSN. 2. TK-Anlage verlangt Ziffer zur Amtsholung. 3. Alarmkontakt ist ständig geschlossen. | <p>Senderseitig, bei bestehender Bildübertragung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Tragen Sie den Wählpräfix 1 ATD ein. 2. Teilen Sie dem Sender eine MSN zu. 3. Prüfen Sie die eingetragene Telefonnummer: ist eine Ziffer zur Amtsholung nötig? 4. Stellen Sie sicher, dass Ihr Alarmmeldekontakt nicht ständig geschlossen ist. 5. SVR Geräte: Testen Sie Ihren Alarmmelder: Die Signallampe in CamControl LITE färbt sich rot, wenn der entsprechende Eingang ausgelöst wurde. |

(Ende Schritt 4, ISDN-Netze)

9.6 Analyse – Detektionsprobleme und Fehlalarme

Vielen Problemstellungen kann mit einem sorgfältigen Vorgehen bei der Kameraeinrichtung sowie bei der Inbetriebnahme der IntrusionTrace Funktionalität begegnet werden. Ein weit verbreiteter Fehler bei der Einrichtung einer Kamera, die mit der Analysefunktion verwendet werden soll, ist zum Beispiel eine ungeeignete Auswahl des Sichtfeldes. In der folgenden Tabelle sind häufige Problemquellen sowie entsprechende Abhilfemaßnahmen aufgeführt:

| Problemstellung | Abhilfemaßnahme |
|--|--|
| Eindringende Person oder Objekt wird nicht erkannt und detektiert | Kalibrierung sowie Einrichten des Detektionsbereichs sind Grundvoraussetzung für eine zuverlässige Detektion. Siehe Kapitel Analyse – IntrusionTrace Konfiguration auf Seite 258. |
| Wiederholt auftretende Fehlalarme durch: | |
| Kleine Tiere | Mindestgröße erhöhen (z.B. minimum height auf 0,7m einstellen) |
| Schnee oder Regen oder Fahrzeugscheinwerfer, die sich durch das Bild bewegen | Mindestzeitdauer erhöhen (minimum time z.B. auf 4s einstellen) |
| Bewegungen auf angrenzenden Straßen | Verwenden Sie einen gerichteten Bereich, bei dem die Richtung des Bereichs senkrecht zur Straße ausgerichtet ist. |
| Blattwerk oder Schatten, die sich bewegen | Mindestwegstrecke erhöhen (z.B. minimum distance auf 2m einstellen) |
| Spinnen, Spinnenweben und Insekten | Entfernen Sie Spinnen und Spinnenweben. Verwenden Sie keine Ringbeleuchtung an der Kamera (zieht Insekten an). Verwenden Sie eine Barriere aus Vaseline oder Schmierfett, die verhindert, dass eine Spinne die Kameraoptik erreicht. |
| Bewegungen in angrenzenden Bereichen | Verwenden Sie verborgene Bereiche (Masken), aber achten Sie dabei darauf, dass die Mindesthöhe von Zielobjekten zwischen Unterkante der Maske und dem Detektionsbereich frei bleiben, sodass Zielobjekte nicht abgeschnitten werden. |

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Projektierungsleitfaden, Dokument-Nr. (21817).

10 Software-Lizenzvertrag

Bitte lesen Sie diesen Software-Lizenzvertrag sorgfältig durch. Er regelt die rechtlichen Bestimmungen, unter denen Sie das von Ihnen erworbene Software-Produkt einsetzen dürfen. Der Begriff Software-Produkt umfasst dabei Computer-Software inklusive Updates, Epigramme, geänderte Versionen, Zusätze oder Kopien sowie gedrucktes, online oder elektronisches Begleitmaterial. Dieser Lizenzvertrag ist kein Kaufvertrag. Die Kopie des Software-Produktes (wie unten definiert), die in diesem Paket enthalten ist, und jede andere Kopie, zu deren Anfertigung Sie im Rahmen dieses Vertrages berechtigt sind, bleiben Eigentum der HeiTel GmbH (im folgenden Lizenzgeber). Indem Sie das Software-Produkt installieren, erklären Sie sich mit den Bestimmungen dieses Vertrages einverstanden. Falls Sie diesem Vertrag nicht zustimmen, sind Sie nicht berechtigt, das Software-Produkt zu installieren oder zu verwenden. Sie können es jedoch gegen Rückerstattung des Kaufpreises an den Lieferanten zurückgeben, von dem Sie es erworben haben.

Nutzung der Software

- 1.1 Excepting §3.2, the licensor grants the purchaser the non-transferable and non-exclusive right to use the enclosed software product within the scope of the following conditions for his exclusive use only.
- 1.2 Die Nutzungsbefugnis an dem Software-Produkt ist beschränkt auf die Nutzung an einem einzigen Computerarbeitsplatz, unabhängig davon, ob es sich um einen PC-Arbeitsplatz innerhalb eines Netzwerkes oder eines sonstigen Mehrstation-Rechnersystems oder um einen einzelnen, mit anderen Computerarbeitsplätzen nicht verbundenen PC-Arbeitsplatz handelt. Soll das Software-Produkt auf mehreren Computerarbeitsplätzen genutzt werden, so muss entweder die entsprechende Anzahl von Lizenzen in Form von Vollversionen oder in Form von Mehrfachlizenzen (Recht zur Vervielfältigung der Software oder Erwerb zusätzlicher Original-Datenträger bzw. Handbücher) erworben werden, durch die dem Käufer zusätzliche Rechte zur Mehrfachnutzung eingeräumt werden.
- 1.3 Die Nutzungsbefugnis auf einzelnen, nicht verbundenen PC-Arbeitsplätzen umfasst das Recht, die gelieferte Software vom Originaldatenträger einmal auf den Massenspeicher der eingesetzten Hardware zu installieren sowie das Programm in den Arbeitsspeicher zu laden.
- 1.4 Bei einer Nutzung der Software innerhalb eines Netzwerkes oder eines sonstigen Mehrstation-Rechnersystems umfasst die Nutzungsbefugnis das Recht, die erworbene Software einmal auf den Massenspeicher zu installieren und in den Arbeitsspeicher eines angeschlossenen Computers zu laden. Der Einsatz der Software innerhalb eines Netzwerkes oder eines sonstigen Mehrstation-Rechnersystems ist unzulässig, sofern damit die Möglichkeit der Nutzung der Software auf einer Anzahl von Computerarbeitsplätzen geschaffen wird, die die Anzahl der erworbenen Lizenzen übersteigt. Dabei darf eine Lizenz für das Software-Produkt nicht geteilt oder an mehreren Computerarbeitsplätzen gleichzeitig verwendet werden. Der Kunde hat durch die Einrichtung von Zugriffsschutzmechanismen dafür Sorge zu tragen, dass eine die Anzahl erworbener Lizenzen übersteigende Mehrfachnutzung unterbleibt oder eine der Mehrfachnutzung entsprechende Anzahl von Lizenzen hinzu erworben wird.
- 1.5 Wechselt der Kunde an einem Arbeitsplatz die Hardware, auf der er das lizenzierte Software-Produkt einsetzt, so muss er die Software vom Massenspeicher der bisher verwendeten Hardware löschen. Ein zeitgleiches Einspeichern, Vorrätighalten oder Benutzen der Software auf mehr als nur einem Computer pro Arbeitsplatz ist nicht zulässig.

Sicherungskopie

- 2.1 Der Kunde ist berechtigt, pro erworbener Lizenz an einer Vollversion den Datenträger je einmal zu Sicherungszwecken zu vervielfältigen. Diese Sicherungskopie ist als solche des überlassenen Programmes zu kennzeichnen.

Beschränkungen

- 3.1 Dem Kunden ist es untersagt, die Software zu dekompileieren, zurückzuentwickeln, zu disassemblieren oder in sonstiger Weise in eine für Personen wahrnehmbare Form zu bringen.
- 3.2 Eine Übertragung des Software-Produktes an Dritte ist zulässig, wenn der Kunde das Software-Produkt vollständig und ohne Zurückbehaltung von Kopien weitergibt und der Empfänger sich mit den Bestimmungen dieses Lizenzvertrages einverstanden erklärt.
- 3.3 Der Kunde darf das Software-Produkt nicht ohne vorherige Zustimmung des Lizenzgebers in irgendeiner Weise verändern, modifizieren oder bearbeiten.
- 3.4 Der Kunde ist nicht berechtigt, das Software-Produkt zu vermieten, zu verleasen, unterzulizenzieren oder zu verleihen.
- 3.5 Der Lizenzgeber behält sich vor, dieses Software-Produkt inklusive Begleitmaterial jederzeit zu ändern, weiterzuentwickeln, zu verbessern oder durch eine neue Entwicklung zu ersetzen. Es besteht keine Verpflichtung für den Lizenzgeber, den Kunden über Änderungen, Neu- und Weiterentwicklungen sowie Verbesserungen zu informieren oder ihm diese zur Verfügung zu stellen.

Nutzungsdauer

- 4.1 Ein Lizenzvertrag gemäß dieser Bestimmungen wird auf unbestimmte Dauer geschlossen.
- 4.2 Eine durch diese Bestimmungen erteilte Lizenz verliert ihre Wirksamkeit, ohne dass es einer Kündigung bedarf, wenn der Kunde gegen eine der vorstehenden Bestimmungen des Vertrages verstößt. Der Kunde verpflichtet sich für diesen Fall, das Software-Produkt und alle Kopien nach Wahl des Lizenzgebers herauszugeben oder zu zerstören. Die Zerstörung ist dem Lizenzgeber gegenüber schriftlich zu bestätigen.

Gewährleistungen

- 5.1 Beide Vertragsparteien stimmen darin überein, dass es nach dem Stand der Technik nicht möglich ist, Datenverarbeitungsprogramme so zu entwickeln, dass sie für alle Anwendungsbedingungen problemlos geeignet sind. Der Lizenzgeber gewährleistet jedoch, dass die Software für den im Benutzerhandbuch vorgesehenen Gebrauch geeignet ist. Der Lizenzgeber übernimmt keine Gewähr dafür, dass das Software-Produkt den Anforderungen und Zwecken des Kunden genügt oder mit anderen eingesetzten Programmen arbeitet.
- 5.2 Der Lizenzgeber hat besondere Eigenschaften des Software-Produktes weder ausdrücklich noch stillschweigend zugesichert; der Kunde übernimmt die alleinige Verantwortlichkeit für die Auswahl des Software-Produktes, dessen Einsatz, Nutzung und den damit erzielten Ergebnissen.
- 5.3 Der Kunde hat das Software-Programm einschließlich des Begleitmaterials unverzüglich und mit der ihm zumutbaren Gründlichkeit zu untersuchen und hierbei erkennbare Mängel spätestens innerhalb von 60 Tagen nach Inbetriebnahme des Programmes schriftlich anzuzeigen. Verborgene Mängel sind in gleicher Weise unverzüglich nach deren Entdeckung anzuzeigen. Werden diese Anzeigepflichten nicht erfüllt, ist jede Gewährleistung seitens des Lizenzgebers ausgeschlossen.
- 5.4 Im Falle der Fehlerhaftigkeit der Software ist der Originaldatenträger, auf dem die Software gespeichert ist, ordnungsgemäß verpackt an den Lizenzgeber zurückzusenden. Der Software sind Name, Anschrift und Telefon-Nummer des Kunden sowie eine Beschreibung des Fehlers und ein Beleg, aus dem sich das Kaufdatum und die Einkaufsstätte der Software ergeben, beizufügen.
- 5.5 Im Falle erheblicher Abweichungen von der Leistungsbeschreibung ist der Lizenzgeber nach eigener Wahl zur Nachbesserung oder Ersatzlieferung verpflichtet. Bleiben Ersatzlieferung und / oder Nachbesserung erfolglos, so kann der Kunde nach seiner Wahl eine Herabsetzung der Vergütung oder die Rückgängigmachung des Vertrages verlangen.

- 5.6 Jegliche Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn das Software-Produkt nicht entsprechend den Bestimmungen dieses Vertrages, den Anweisungen des Lizenzgebers oder der Bedienungsanleitung gemäß genutzt oder wenn sie ohne schriftliche Genehmigung des Lizenzgebers modifiziert wurde, es sei denn, dass die nicht bestimmungsgemäße Nutzung bzw. Veränderung für den Mangel nicht ursächlich war.
- 5.7 Der Lizenzgeber behält sich für den Fall einer unbegründeten Mängelrüge vor, den Kunden zum Ersatz der daraus entstehenden Kosten in Anspruch zu nehmen.
- 5.8 Der Lizenzgeber übernimmt keine Gewähr dafür, dass das Software-Produkt keine Schutzrechte Dritter verletzt, es sei denn, die Rechtsverletzung durch den Lizenzgeber erfolgte schuldhaft. Der Lizenzgeber stellt Sie von etwaigen Kosten der gerichtlichen Abwehr der Schutzrechte und Schadenersatzansprüche Dritter frei.

Haftung

- 6.1 Der Lizenzgeber haftet nicht für Schäden, die auf der Nutzung oder Unmöglichkeit der Nutzung des Software-Produktes beruhen, es sei denn, ein Schaden ist durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit auf Seiten des Lizenzgebers oder dessen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen verursacht worden. Jede Haftung für indirekte sowie für Begleit- und Folgeschäden ist ausgeschlossen. Ergeben sich Pflichtverletzungen, die nicht vom Lizenzgeber, seinen gesetzlichen Vertretern oder seinen leitenden Angestellten, sondern von sonstigen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen begangen wurden, beschränkt sich die Haftung auf den bei Vertragsschluss voraussehbaren, vertragstypischen Schaden.
- 6.2 Dieser Ausschluss und diese Beschränkung gelten nicht bei schuldhaftem Verstoß durch den Lizenzgeber oder seiner Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen gegen wesentliche Vertragspflichten, beim Fehlen zugesicherter Eigenschaften sowie in Fällen zwingender Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz.
- 6.3 Beim Fehlen zugesicherter Eigenschaften haftet der Lizenzgeber nicht für solche Mangelfolgeschäden, die nicht von der Zusicherung umfasst sind.
- 6.4 Die Haftung des Lizenzgebers ist im kaufmännischen Geschäftsverkehr auf den Ersatz der typischen, voraussehbaren Schäden begrenzt.
- 6.5 Schadenersatzansprüche sind unverzüglich nach Kenntnisnahme durch den Kunden schriftlich gegenüber dem Lizenzgeber geltend zu machen.
- 6.6 Soweit Schadenersatzansprüche nicht nach den gesetzlichen Vorschriften früher verjähren, verjähren sie spätestens mit dem Ablauf von drei Jahren ab Entstehung des Anspruchs.

Schutzrechte

- 7.1 Alle Rechte an dem gelieferten Software-Produkt verbleiben beim Lizenzgeber, sofern sie nicht ausdrücklich dem Kunden eingeräumt wurden.

Gerichtsstand/Schlussbestimmungen

- 8.1 Für alle etwaigen Klagen des Lizenzgebers sowie für alle etwaigen Klagen eines Kunden gegen den Lizenzgeber ist der Sitz des Lizenzgebers ausschließlicher Gerichtsstand.
- 8.2 Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieses Vertrages hat nicht eine Unwirksamkeit im Ganzen zur Folge. Die Parteien verpflichten sich, an die Stelle der unwirksamen Vereinbarung eine Regelung zu setzen, die dem beabsichtigten und wirtschaftlichen Zweck rechtswirksam am nächsten kommt. Entsprechendes gilt auch, wenn sich bei der Durchführung des Vertrages ergänzungsbedürftige Lücken ergeben sollten.
- 8.3 Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

11 Nachtrag

Nachträge zu diesem Handbuch, die zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht in das Handbuch einfließen konnten, finden Sie auf der HeiTel Website (www.heitel.com) unter **Service, Downloads**. Hier können Sie die vollständige CamControl LITE Software Historie herunterladen:

http://www.heitel.com/upload/downloads/de/01-demosoftware/01-camcontrol-lite/sh_cc_lite_de.pdf

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

www.xtralis.com

Großbritannien und Europa +44 1442 242 330 D-A-CH +49 431 23284 1

Naher Osten +962 6 588 5622

Asien +86 21 5240 0077

Nord-/Südamerika +1 781 740 2223

Australien und Neuseeland +61 3 9936 7000

Eine Haftungsablehnung bezüglich dieses Dokumentes, Erklärungen zu geistigem Eigentum, Urheberrechten und Haftbarkeit sowie ein allgemeiner Warnhinweis sind in einem früheren Abschnitt dieses Dokumentes verfügbar.

Document No: 27214_02

HEITEL
by  **xtralis**[®]